Mil. g. 357 (12,2,2

<3662486044001 4
<3662486044001 4
Bayer. Staatsbibliothek

Handbibliothek
für Offiziere.

Bd 12.
Abth. 2. 00

Chronologiſch-ſynchroniſtiſche Ueberſicht und Andeutungen für die Kriegsgeſchichte.

Zweite Abtheilung.

Von

[Hieronymus Franciscus]

Rödlich,

Königl. Preuß. General-Major a. D.

Zweites Heft von 1401 — 1756.

Berlin 1832.

Verlag von Friedrich Auguſt Herbig.

Der Schluß, die Jahre 1757 bis 1832 enthaltend, wird in einem kleinen Heftchen in kurzem nachfolgen und mit demſelben erfolgen dann drei Titelblätter, durch welche dieſer 12te Band der Hand-Bibliothek in 3 Abtheilungen geſchieden und ſo zum Einband ſchicklicher gemacht werden wird. Zur Verringerung der Bogenzahl wurde für die chronolog. Ueberſicht kleinere Schrift und ganz compreſſer Satz gewählt, ungeachtet der dadurch erhöhten Druckkoſten, aber eine gleiche Preis-Berechnung für die reſp. Subſcribenten beibehalten. Auch im Auslande findet die Hand-Bibliothek Anerkennung; der 1ſte Band, Geſchichte des Kriegsweſens, wird ins Franzöſiſche überſetzt. Der 4te, 6te und 11te Band erſcheinen noch in dieſem Jahre.

Gd/66/2547

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Wehrkreis-
bücherei VII
München

Altbeſtand 57724

Bayerische Staatsbibliothek München

1401.

1. England ut. Kg. Heinrich IV. v. Bolingbroke b. 13. Aufruhr in Wallis u. des Owen Glendour geg. Reginald Ld. Grey; d. Kg. kämpft f. Grey; die Walliſer für Glendour; er ſchlägt Sir Mortimer u. nimmt ihn gefang. Heinrich überzieht Schottland — bemächtigt ſich leicht Edinburghs — kehrt aber nach drei Wochen zurück.

2. Schottland ut. Kg. Robert III. b. 6. Vermeiden m. d. Engländ. zu ſchlagen.

3. Irland ut. Lordlieut. u. Hrz. v. Glouceſter b. 13. Jean Drake ſchlägt zu Bray, Gränze d. Grfſch. Wiklays, mit d. Dublinern d. iriänd. Rebellen.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. b. 22. unter d. Vorm. Orleans. D. Partheien v. Orleans u. die d. Hzgs. v. Burgund befeſt. ſich mitten in Paris. D. erſteren v. Hzg. v. Geldern unterſtützt.

5. Burgund ut. Hzg. Philipp d. Kühnen b. 4.

6. Lüttich ut. d. bairiſchen Prinz Biſchof Jean Sans-Pitié. Rückt m. 7000 M. d. Hzg. v. Burgund in Paris zu Hülfe. Mit Kſr. Rupr. z. Römerzug.

7. Geldern.

8. Savoyen ut. Hzg. Amadeus VIII. b. 51. Verweig. Kſr. Ruprecht d. Paß d. ſ. Staaten z. Römerz.

9. Montferrat ut. d. Mrkgf. Theodor b. 18. Verbündet m. d. Hzg. v. Mailand geg. Kſr. Ruprecht.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. Don Heinrich III. b. 6. D. Kg. nimmt Mehemed v. Granada gut auf u. bewilligt ihm Wffſt. Er ſend. eine feierl. Geſandſchaft an Tamerlan z. Bündniß. Der Einf. einer Parthei Araber b. Carthagena wird zurückgeſchl.

11. Arragonien ut. Kg. Don Martin d. A. b. 10. Gutbemannte Flotte n. Sizilien z. Behaupt. d. Inf. D. Martin auf d. Thron v. Sizilien.

12. Navarra ut. Kg. Don Carlos III. genannt d. Edle b. 25.

13. Araber in Spanien ut. Mehemed Kg. v. Granada b. 8. Mehemed eilt n. Toledo, um ſich d. Freundſchaft Don Heinrich III. geg. ſeinen v. ihm v. Throne

geſtoßenen ält. Bruder Jussef z. verſichern u. d. Wffſt. zu erneuern.

14. Portugal ut. Kg. Johann I. (d. Baſtard) b. 34.

15. Fetz. — 16. Tunis.

17. Sizilien. Kgn. Donna Maria ſtirbt am 27. Mai u. ernennt ihren Gemahl D. Martin b. 9. z. Thronerben. Er ehel. D. Blanca, Prinz. v. Navarra.

18. Calabrien. — 19. Taranto.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus b. 13. Unterwirft ſich m. ſ. Heere Calabrien b. auf Crotone u. Reggio. Letzt. v. Ludwig v. Anjou beſetzt, werden aber v. Kg. genommen. Erobert ganz Abruzzo.

21. Rom ut. Pabſt Bonifacius IX. b. 4. In Avignon Gegenpabſt Benedict b. 17. Bonifacius ermunt. d. Gegenkſr. Ruprecht zum Römerzug, um d. Hzg. v. Mailand Perugia u. Aſſiſſi wieder abzunehmen.

22. Romagna. — 23. Macaria. — 24. Aquileja. — 25. Spoleto. — 26. Viterbo. — 27. Orvieto. — 28. Treviso. — 29. Tortona. — 30. Perugia. — 31. Ancona. — 32. Ravenna. — 33. Assissi. — 34. Forli. — 35. Lucca. — 36. Cesena. — 37. Bergamo.

38. Padua ut. Franciscus Carrara. Tritt öffentl. d. Gegenkſr. Ruprecht b. ſ. Ankunft in Trient m. ſ. Kriegsvolk bei, u. wird oberſt. Befehlshaber d. kſrl. Heeres, trennt ſich aber nach d. b. Brescia verlornen Schlacht wieder v. d. Kſr.

39. Asti. — 40. Brescia. — 41. Pisa. — 42. Arezzo. — 43. Parma. — 44. Piacenza.

45. Este u. Ferrara ut. Mrkgf. Nicolaus III. b. 41. Zieht im Sptbr. m. Reit. n. Pavia, um m. d. Hzg. v. Mailand geg. Kſr. Ruprecht zu halten. Uebt Feindſeligkeiten geg. d. Venetianer.

46. Bassignano.

47. Genua ut. d. franz. Marſchall Boucicault b. 10. Treibt d. Partheien zu Paaren, nimmt alle Schlöſſer b. auf Monaco, übt Feindſeligkeiten geg. d. Venetianer aus, ſegelt n. Cypern.

48. Piemont.

49. Mailand ut. Johann Galeazzo Visconti b. 2.

Weigert ſich, d. Gegenkſr. Ruprecht v. Baiern anzuerk., rüſtet u. verſtärkt Brescia. Kl. Gefechte z. Nachtheil d. Deutſchen. Beſ. in einer Hauptſchl. am 21. Oct. d. Kſr. Ruprecht b. Brescia. Leop. v. Oeſterr. gef. Am 23. Juli wird geb. Franz Sforza, nachmal. Hzg. v. Mailand.

50. Florenz. Republ. ut. Johann Medicis b. 29. Bewegt Kſr. Ruprecht z. Römerzug geg. Visconti v. Mailand.

51. Pesaro.

52. Bologna ut. Joh. v. Bentivoglio. Krieg m. d. Hzg. v. Mail. Verlieren Schloß u. Burg Dozza.

53. Pistoja. — 54. Pavia. — 55. Alessandria. — 56. Lodi. — 57. Crema. — 58. Cremona. — 59. Gubbio. — 60. Novara. — 61. Vercelli. — 62. Mantua ut. Francesco Gonzago b. 7. — 63. Verona. — 64. Como.

65. Venedig ut. d. Doge Michael Steno b. 13. Carl Steno ſegelt m. einer Flotte n. d. Levante.

66. Trient. — 67. Tyrol u. Kärnthen.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund I. b. 37. D. Stände ſetzen Siegismund d. 28. April zu Schloß Sicklos ins Gefängniß, u. lad. Ladislaus v. Neapel n. Ungarn ein, welcher aber verhind. wird, d. Ruſe ſogl. zu folgen. Nach 18 Wochen wird Siegismund in Freih. geſetzt, u. rückt krieger. gegen Papa vor.

69. Bosnien ut. Ostojo d. Grauſamen b. 35. Krieg m. d. Raguſanern.

70. Dalmatien. — 71. Albanien u. Servien ut. Stephan Lazarewich b. 27.

72. Wallachei ut. Myrxa d. Alten b. 14. Muß ſich Mahomed I. unterwerfen.

73. Bulgarien. — 74. Moldau ut. Alexander d. Gut. b. 32. — 75. Albanien ſ. Servien No. 71.

76. Griechisch. Reich (Conſtantinopel) ut. Kſr. Manuel II. Paleolog. b. 18. — 77. Athen. — 78. Morea. — 79. Achaja.

80. Osmannisches Reich (Türkei) ut. Bajazeth I. Auf derſ. Ebene zw. Bythinien u. Galatien, längs d. Gebirge Stella, wo Pompejus üb. Mithrida-

tes d. großen Sieg erfochten, fallen d. Türken m. d. Säbel d. hint. d. Wagenburg aufgeſt. tartar. Bogenſchützen zw. tapfer, aber m. ſinnloſer Hitze an, u. werden n. mörder. Kampfe v. d. immer friſchen Tartaren geſchl. u. vernichtet. Mustapha, Sohn Bajazeths, bleibt in dieſ. Schlacht, Bajazeth ſelbſt u. ſein 3ter Sohn werden gefangen.

81. Trapezunt. — 82. Armenien. — 83. Cypern ut. Jacob b. 12. — 84. Rhodus ut. d. Großmſtr. Philibert de Naillack b. 21. — 85. Persien. — 86. Egypten ut. Sultan Pharadje b. 5.

87. Deutschland ut. Kſr. Wenzel u. Gegenkſr. Ruprecht, Pfalzgr. am Rhein b. 10. Ruprecht wird zu Cöln am 6. Jan. gekr., da Aachen, Baſel u. Colmar ſich ausſchließen. Ruprechts Römerzug mit 1000 Ritt., 5000 Lanzen, groß. Anzahl Bogenſchützen u. a. Kriegsleuten, üb. Trient geg. Brescia. Wird im Oct. von Visconti v. Mailand u. deſſ. Verbündeten geſchl. Rückt zwiſch. u. üb. d. Tyroler Alpen n. Friaul, Mark Treviſo n. Padua. — Schickt ſ. Sohn Ludwig m. einem Heere geg. Prag, um Wenzel z. Abdankung zu zwingen, muß aber nach 6 Wochen die Belagerung aufgeben.

88. Oesterreich ut. d. 5 Brüdern: Wilhelm d. Ehrgeiz. (b. 6.), Albrecht IV., Leopold IV., Friedrich IV. Leopold leiſt. m. 1000 Lanzen d. Heeresfolge, dringt auf gefährl. Wegen in d. Gegend d. geg. d. Hzg. v. Mailand ſchon emp. Thäler. Entzweit ſich m. d. Gegenkſr. Ruprecht u. verläßt ihn in Trient m. ſ. Kriegsvolk. Rüſt. ſich geg. Ungarn weg. Gefangenſetz. d. Kgs. Siegismund durch d. Reichsrath.

89. Holland, Friesland, Seeland ut. Grf. Albertus b. 4.

90. Nassau ut. d. Grfn. Adolph b. 20. — Oranien ut. Johann IV., Fürſten v. Chalons u. Prinzen v. Orange b. 18. — Bergen ut. d. Hzg. Mit Kſr. Ruprecht z. Römerzug. — Brabant. — 91. Straubingen. — 92. Cleve ut. d. Grf. Mit Kſr. Ruprecht z. Römerzug.

93. Schleswig-Holstein. — 94. Meklen-

burg ut. Albrecht V., ut. Vormundſchaft Hzgs. Johann VII. b. 23. Setzen d. Krg. geg. Mrkgf. Wilhelm v. Meiſſen u. Jobst v. Brandenb. fort; verbrennen d. Städte Riedberg u. Strausberg.

95. Hanseat. Bund. — 96. Hessen ut. d. Landgrfn. Herrmann d. Gelehrten b. 13. — 97. Braunschweig ut. Hzg. Friedrich b. 4. — 98. Magdeburg ut. d. Erzbiſch. Albert, Grfn. zu Querfurt b. 3.

99. Brandenburg ut. Jobst b. 10. Unruhen u. Streit m. Pommern, welch. ſich d. Ukermark bemächt., Schloß Bötzow u. Stadt Strausberg einnimmt, u. v. Verwüſtungen anrichtet. Jobst befreit Siegismund v. Ungarn m. Hülfe ſ. Heeres aus d. Gefangenſchaft.

100. Schlesien ſ. Böhmen.

101. Thüringen u. Meissen ut. d. Mrkgf. Mit Prinz Ludwig (Ruprechts Sohn) u. ſ. Kriegsvolk b. d. Belager. v. Prag.

102. Chur-Sachsen ut. Churf. Rudolph III. b. 18. — 103. Altena-Mark. — 104. Schweizerbund.

105. Cöln ut. d. Churf. Friedrich b. 14. Krönt d. Gegenkſr. Ruprecht — zieht m. n. Italien — verläßt im Oct. in Trient d. kaiſ. Heer.

106. Mainz ut. d. Churf. Johann b. 19. Krg. zwiſchen Mainz, Heſſen u. Braunſchweig, weg. Ermord. Friedrichs v. Braunſchweig.

107. Luxemburg ut. Mrkgf. Jobst. — 108. Trier. ut. d. Churf. Werner de Koevinstein b. 18. — 109. Würtemberg ut. d. Grfn. Eberhard V. b. 19. —

110. Baden ut. d. Mrkgf. Bernhard I. b. 31. Krgs-Bund m. Jülich u. Cleve geg. Kſr. Ruprecht auf Anſtiften d. Hzgs. v. Orleans f. d. Visconti v. Mailand.

111. Baiern ut. d. Hzg. Ernst zu München b. 38. 112. Chur-Pfalz ut. d. Churf. Ludwig b. 37.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel IV. b. 19. Böhmiſche Truppen beſ. Presburg, St. Georgen u. Thymnau ut. Jobst, welcher ſich auch v. einigen Städten huldigen läßt.

114. Pommern. Hzg. Barnim V. zu Wolgaſt ſtirbt 1401. Ihm folgt Bogislaus VIII. u. Eric I.

115. **Lithauen** ut. Vitold (n. d. Taufe genannt) Alexander I. b. 29. Krg. m. Rußland. Oleg u. Jarij erob. Smolensks. Hierauf Waffenſtillſtand.

116. **Preuſsen** (deutſch. Orden) ut. d. Hochmſtr. Conrad v. Jungningen b. 9. — 117. **Polen** ut. Kg. Jagello Ladislaus II. b. 34. — 118. **Schweden, Dänemark, Norwegen** ut. Kgn. Margarethe b. 12. — 119. **Groſsfürstenthum Moskwa** ut. Wassily II. b. 25. — 120. **Halitsch.** — 121. **Twer.** — 122. **Novogrod.**

123. **Tartarei** ut. Timurlensh b. 5. Beſiegt Bajazeth b. Bruſſa. Beiderſ. Verluſt nahe an 300000 M., zieht in Bruſſa ein, unterwirft ſich die übr. aſiatiſch. Landſchaften.

123. **Kaptschack.** — 123. **Turkomannen** vom weißen Schaafe ut. Kara Jussuf.

1402.

1. **England** ut. Kg. Heinrich IV. Dunbar Earl of March u. d. unbändige Hotspure kämpfen a. d. ſchottiſchen Gränze raſtlos: am 22. Juni bedeut. Plünderungszug in d. Innere. Auf ihrem Rückzuge b. Nesbit moſe angegriffen, ſchlagen ſie nach zweifelhaftem Kampfe d. Schotten zurück. Hierauf die Schlacht v. Halydown am 7. Mai, in welcher Douglas nebſt vielen Großen gefangen wird. — Kg. Heinrich ſendet 2000 Bogenſchützen d. Kſr. Ruprecht n. Ital. zu Hülfe.

2. **Schottland** ut. Kg. Robert III. Archibald, Grf. v. Douglas fällt mit 12000 M. in das nördl. Egld. ein. D. Hzg. v. Albany entſetzt d. v. Engl. belagerte Cocklaws. Prinz James v. d. Egldn. auf d. Seereiſe n. Frankr. gefangen.

3. **Irland** ut. d. Lord-Lieut. Hzg. v. Clarence. Innerer Krieg in d. Grfſchaft Louth. O Birre, Mac Mahon, O Reylly de Cavan, machen für ſich u. ihre Stämme m. d. L.L. Friede. D. erſtere tritt Schloß New-Caſtle ab.

4. **Frankreich** ut. Kg. Carl VI. D. Krg. gegen Egld. im Ausbruch.

10. **Castilien u. Leon** ut. Kg. Heinrich III. In-

nerer Krg. m. Sevilien u. Cordova. Geſandſchaft v. Tamerlan, u. Geſchenk zweier gef. ungar. Prinzeſſinnen.

11. Arragonien. Innerer Partheienkrieg.

21. Rom. Pabſt Bonifacius IX. ſchließt m. d. Florentinern gegen d. Hzg. v. Mailand ein Bündniß, u. läßt Perugia belag., welches ſ. Verbündeter n. zugiebt.

38. Padua. Franciscus v. Carraras Söhne führen d. Bologneſern Hülfsvölker geg. Mailand zu.

49. Mailand ut. d. Hzg. Joh. Galeazzo. D. Mail. Heer 8000 Reit. u. 5000 M. F. u. d. Völker d. Hzg. Gonzaga m. v. and. Fürſten ut. des berühmten Grfn. Alberico Anführ. dring. in d. Bologneſiſche am 22. Mai. Bentivoglio lagert zu Caſallechio, um d. Stadt das Waſſer zu ſichern. Am 26. Juni von Alberico angegriffen u. m. Gefangennehmung d. verbünd. Fldhr. v. Florenz u. Carrara in einer blut. Schlacht überwunden. Bologna empört geg. Bentivoglio, ergiebt ſich an Mailand. D. Hzg. ſtirbt — ihm folgt in Mail. der älteſte Hzg. Johann Maria.

50. Florenz. Joh. Medicis ſendet an Bentivoglio Hülfsvölker geg. Hzg. v. Mailand. D. florent. Feldh. am 26. Juni gefangen.

52. Bologna ut. Joh. Bentivoglio. Grf. Alberico (d. erfahrenſte Kriegsm. ſ. Zeit) fällt a. Veranlaſſung d. Hzgs. Galeazzo, Visconti v. Mail. in d. Bologneſiſche, nimmt Cento, das Bergſchloß u. andere Orte. Bentivoglio ſchlägt am 15. Febr. einige d. wider ihn Verbündeten.

62. Mantua. Franz Gonzaga naht m. ſ. Völkern zu d. Hzgs. v. Mailand Heer geg. Bologna.

65. Venedig. Kſr. Robert zu Venedig unterhandelt m. d. Venetianern u. d. Florentinern um Subſidien; erhält ſolche, zieht n. Padua; da d. Florentiner aber ihre Völker nicht m. d. ſeinigen vereinigen können (ſ. Florenz), ſo zieht er am 13. Apr. m. ſchlechtem Ruhm n. Deutſchland.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund. Er ſetzt ſ. Bruder Wenzel d. 29. April in einem Thurm zu Prag gefang.; marſchirt n. Mähren, bemächtigt ſich d. Perſ. d. Prokop's, u. bekommt Pöſing in ſ. Gewalt. Er läßt

Schloß Blanick berennen, erob. es d. Liſt, u. ſo auch Skalitz, zieht dann n. Prag zurück. Erbfolge-Vertrag m. Oeſterreich; d. Mißvergnügten wollen hierv. nichts wiſſen, rufen Vladislaus zum Kg. aus. Krg. u. Verheerung im halben ungar. Reiche.

69. Bosnien ut. Ostoja. Setzt den Krg. geg. d. Raguſaner fort, belagert Zenta.

71. Servien u. Albanien ut. Stephan Lazarewich. Zieht m. 5000 M. zur Hülfe Bajazeths gegen Tamerlan. Niederl. b. Ancyra. Stephan entkommt mit Suleiman d. Gefangenſchaft, u. flieht nach Conſtantinopel.

72. Wallachei. Myrxa rüſtet zu Gunſten Musa's ein anſehnliches Heer wider Suleiman.

80. Osmannisches Reich. Bajazeth m. d. Beinamen: d. Blitz, ſtirbt als Gefangener im Käfig. Ihm folgt Suleiman, wird in Adrianopel z. Kaiſer ausger. Musa II. ſ. Bruder aber in Aſien — v. Suleimans Waffen jedoch vertrieben.

87. Deutschland ut. Kſr. Wenzel u. Gegenkſr. Ruprecht. Letzterer erhält 2000 M. engl. Bogenſch. Verſtärkung, ſetzt demungeachtet d. Rückzug über die Alpen fort. Kſr. Wenzel in Gefangenſch. zu Wien.

95. Hanseatischer Bund. Lübeck verletzt durch d. Bau d. Delmenow-Kanals d. dän. Gebiet. Kampf m. Dänemark, d. Hzg. v. Lüneburg, Stargard u. Wolgaſt, u. d. Fürſt v. Werle. Vergleichen ſich aber nur, um ſich m. Hamburg u. mehreren and. zu bekriegen. Streifen b. Parchim u. Güſtrow.

104. Schweizerbund. Unruhen in Appenzell u. Fehde geg. d. Abt v. St. Gallen. Appenzell wird in den Bund aufgenommen.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel IV. Zweite Gefangenſch. d. Kgs. zu Wien. Siegismund iſt eine Zeit lang Statthalter in Böhmen. D. Böhmen verjagen d. ungar. Völker.

115. Litthauen ut. Alexander I. (Vitold). Fürſt Oleg bricht d. Waffenſtillſt. u. ſchickt ſ. Sohn Bodſslaw ab, um Bojansk zu bekriegen. Lugweny, Feldh. d. Vitold, ſchlägt ihn, u. nimmt ihn ſelbſt gefangen.

117. Polen ut. Kg. Uladislaus IV. Jagello. Verweigert d. Annahme d. böhm. Krone.

118. Dänemark, Schweden, Norwegen ut. Kgn. Margarethe. D. Sohn d. Amme d. Kgs. Olaus giebt ſich f. letzt. aus; findet Anhang im Volke, Unruhen; wird d. Betruges überwieſen u. verbrannt.

1403.

1. England. Heinrich IV. ſiegt in d. Schlacht b. Schrewsbury d. 22. Juli; in welcher Hotspur ermordet wird. Rebellion d. Grf. v. Northumberland.

2. Schottland. Robert III. ſchließt Waffenſtillſt. m. England.

3. Irland. Innerer Krieg d. Irländer gegen d. engl. Herren in Ultonie.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. Vergebl. Vorbereitung z. Kampf geg. England.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus. Landet am 5. Aug. zu Zara; wird dort als Kg. v. Ungarn gekrönt.

21. Rom ut. Pabſt Bonifacius IX. Verbindet ſich m. Florenz u. d. Mrkgf. Nicolaus v. Eſte geg. d. Regentſch. d. unmündigen Visconti's v. Mailand, Pavia u. Piſa. D. päbſtl. Heer ut. Führung d. Mrkgf. Nicolaus v. Eſte in d. Bologneſiſche, u. unvermuthet üb. Modena u. Reggio in d. Cremoneſiſche, u. ſo verheerend wieder zurück.

22. Avignon ut. Pabſt Benedict XIII. Wird v. d. Franzoſ. belagert; entkommt m. Vorſchub d. Kgs. v. Arragonien n. Chateau Renadt, wo er ſich einſchl.

38. Padua ut. Franz v. Carrara. Vereinigt m. ferrariſchen Kriegsvölkern, Krg. gegen Mailand. Am 18. Aug. d. Stadt Brescia genommen; das Schloß widerſteht. Werden v. d. Mantuanern z. Rückzug gezwungen. Streifereien ins Veroneſiſche. Verlieren endlich ſogar d. Thürme v. Legnago.

47. Genua ut. d. franzöſ. Statthalter Boucicault. Krg. m. Janus, Kg. v. Cypern. Boucicault führt in Perſon eine ſtarke Galeeren- u. Schiffsflotte n. Cypern, u. zwingt d. Kg. zum Frieden. Verſucht ſich ohne Erfolg geg. d. Mahomedaner in Syrien, u. eben

ſo erfolglos b. d. Sultan v. Egypten. Fällt zuletzt d. venetian. Flotte in die Schlinge; ſ. Venedig.

49. Mailand ut. Johann Maria. Empörung. Nachdem d. Guelfen u. Ghibellinen wieder erwachen, u. in allen Städten d. Hrzthums Unruhen erregen, bleibt d. Friede am 25. Aug. u. Abtretungen an d. Pabſt das einzige Rettungsmittel.

65. Venedig. Carolus Zeno läuft v. Modon m. 11 Galeeren u. 2 großen Schiffen aus; ſetzt d. genueſ. Flotte ut. Boucicault nach, überholt ſie, u. zeigt Friedensflagge. Doch am 7. Oct. greift Zeno d. Genueſer feindl. an, u. erobert n. heftigem Kampf 3 Galeeren. D. Genueſer ſuchen d. Weite.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund. Rebellion unt. Emmerich Bubeck wegen d. Erbfolge. Treffen mit Bubeck im Febr. D. Rebellen ſiegen. Bubeck dringt gegen Agram vor. Ladislaus v. Neapel wird im Aug. z. Kg. v. Ungarn gekrönt, u. ihm vorläufig Croatien u. Dalmatien unterworfen. Siegismund belagert Gran.

69. Bosnien ut. Ochoja u. Twartko. Erſterer ſetzt d. Krg. geg. d. Raguſaner fort, wird geſchlagen, u. unterwirft ſich d. Kg. v. Ungarn. Siegismund kann ihn aber nicht ſchützen, u. er wird v. Twartko mit 10,000 M. türk. Hülfsvölkern überwunden.

71. Servien ut. Stephan Lazarewich. Erklärt ſich für Musa, geht jedoch vor d. Schlacht b. Byzanz zu Suleiman über, wodurch d. Sieg üb. Musa entſchieden wird. Später ſucht u. erhält Stephan ungar. Hilfsvölker, m. denen er Suleiman u. Georg Brankowich b. Tripol am 21. Nov. beſiegt; ſ. Bruder jedoch wird m. einem anderen Heerhaufen geſchlagen.

80. Osmanniſches Reich in Aſien ut. Musa. Erfährt, daß Suleiman z. Kſr. ausgerufen — eilt n. Europa, läßt ſich zu Adrianopel gleichfalls z. Kſr. ausrufen, liefert Suleiman b. Byzanz eine Schlacht m. d. verbünd. Wallachen — verliert ſolche, rettet ſich in d. Hämus — ſpäter n. Kleinaſien, u. d. Krg. geg. Suleiman in Caramanien fortgeführt.

80. Osmanniſches R. ut. Suleiman. Gewinnt durch d. Uebertritt d. ſerviſchen Herrn d. Schlacht b.

Byzanz; befreit u. ernennt d. Nebenbuhler d. Despoten Lazarovitsch z. Befehlshaber ſ. Völker, u. nähert ſich über d. Coſſower Feld d. ſerviſch. Grenzen. Hierauf Schlacht b. Tripol am 21. Nov. Beide Theile haben Urſache Frieden zu machen, u. Suleiman eilt nach Aſien.

87. Deutſchland ut. Kſr. Ruprecht. Bemüht ſich vergeblich, d. Fehden wegen Ermordung d. Hzgs. v. Braunſchweig zwiſchen d. Grf. v. Waldeck u. Chrf. Johann v. Mainz zu enden. Fehde mit d. Markgraf v. Baden.

93. Schleswig-Holstein ut. Gerhard VI. Krg. m. d. Dithmarſen. Eroberung d. Feſte Meldorf. Unglückliches Gefecht b. Norderhammer. Gerhard fällt im Aug. noch einmal ein, wird zwiſchen d. Sümpfen überfallen, geſchlagen u. ſelbſt getödtet.

97. Braunschweig. Zehnjährige Fehde mit d. Grf. v. Waldeck.

99. Brandenburg. Mrkgf. Jobst kommt n. Berlin, entſetzt d. Hzg. v. Stargard d. Statthalterſchaft, welche er an Günther v. Schwarzburg überträgt. Dieſer entſagt bald, u. d. Mark iſt ohne Statthalter u. Regent. Hzg. Ulrich v. Stargard fällt in d. Mark, plündert u. verbrennt Friedland u. Straußberg.

106. Mainz ut. Churf. Johann. Krg. mit Waldeck u. Heſſen wegen Ermordung d. Hrzgs. Friedrich v. Braunſchweig.

110. Baden ut. Mrkgf. Bernhard (d. Große). Vereinigt alle Staaten ſ. Vorfahren, u. wird jetzt erſt als Staat u. Regent wichtig. Wagt es, d. Kſr. Ruprecht zu widerſtehen, u. ſ. Bündniß mit d. Hzg. v. Orleans fortzuſetzen. Wird v. Würtemberg u. v. anderen angefallen, — d. ihm viele Schlöſſer entreißen.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel. Erhält am 11. Nov. ſ. Freiheit wieder, beſetzt abermals d. böhm. Thron, u. ſchließt Bündniſſe mit Polen u. Oeſterreich.

115. Lithauen ut. Vitold Alexander. Lugweny nimmt Wjäsma ohne Schwertſtreich ein, u. d. Fürſten Johann Swjätoslawich gefangen.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen unter

Kgn. Margaretha. Krg. mit d. deutſch. Orden wegen Gothland u. and. Völkern. Werden geſchl. u. müſſen in d. Heimath fliehen.

1404.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. Abentheuerliche Landung d. Grf. v. St. Paul an den Küſten Englds.; wird abgeſchlagen.

5. Burgund. Philipp (d. Kühne) ſtirbt am 30. Mrz. Ihm folgt ſ. Sohn Johann d. Unerſchrockene, b. 19.

9. Montferrat ut. Mrkgrf. Theodor. Krieg mit Mailand; erobert Vercelli, Novara ꝛc. Auch d. Mrkgf. v. Saluzzo nimmt mehrere Plätze.

12. Navarra ut. Kg. Don Carlos III. Erhält v. Frch. d. Hzgthum Nemours.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus. Muß ſ. Gegenkg. Siegismund v. Ungarn weichen. Drängt d. Pabſt; beſetzt d. Engelsburg.

21. Rom. Pabſt Bonifacius IX. ſtirbt. Ihm folgt Innocenz VII. Aufſtand u. Kampf d. Colonna's mit d. päbſtl. Völkern.

38. Padua. Franz v. Carrara ſchlägt im Febr. d. Venetianer u. macht 1200 Gef. Am 8. Apr. mit d. Mrkgf. v. Ferrara Kriegsvolk vereint, wird Verona m. Leitern erſtiegen, u. d. Söhnen Wilhelms della Scala abgetreten. Am 7. Apr. ergiebt ſich Parma.

49. Mailand ut. Hzg. Johann Maria. D. Feldhrn. Pandulph Malatesta, Facino Cane u. and. d. verſtorb. Hzgs., reißen mehrere Städte d. mail. Staates an ſich.

50. Florenz. D. Florentiner überziehen d. Visc. Gabriel Maria mit Krieg. Suchen Piſa zu erobern. Müſſen wegen d. Feindſeligkeiten mit d. franz. Marſchall Boucicault v. Genua mit Piſa Frieden ſchließen. Erkennt Siena's Unabhängigkeit.

62. Mantua ut. Gonzaga. Verbündet mit Venedig; Krg. m. Carrara u. Padua. Lagert am 30. Aug. vor Peſchiera; wird dort zwar mit Verluſt vieler Gef. geſchlagen, erobert aber dagegen viele Schlöſſer im Veroneſiſchen.

63. Verona ut. Bruno u. Antonio della Scala.

Krg. mit d. Venetianern; entreißt ihnen in d. Polesina di Rovigo viele Plätze, erobert Peſchiera. Jacob v. Carrara ſchlägt 6000 venetian. Reiter b. Verona, macht 6000 Gef. Bruno u. Antonio verweigern dem Carrara d. Heeresfolge; ſie werden aber gefangen, entſetzt, u. Carrara zum Herrn v. Verona ausgerufen.

65. Venedig. D. Venetianer finden Gelegenheit, in d. v. Carrara belagerten Stadt Vicenza eine Abtheil. Schützen zu werfen, worauf ſie ſich für Venedig erklärt. Carrara muß d. Belagerung aufheben. Ernennen Malatesta Herrn v. Peſaro zu ihrem Feldhrn. Gewinnt u. verliert mehrere große Gefechte; wird v. Paul Savello im Befehl erſetzt. D. venetian. Flotte auf d. Po zerſtört d. Baſteien zu S. Alberto. Geht am 17. Novbr. über d. Päſſe nach Salo; gewinnt ein Treffen.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund. Krieg geg. Kg. Wenzel, Jobst u. Procop. Belagerung v. Znaim. Siegismund wird vergiftet, geneſet aber wieder.

88. Oesterreich ut. Hzg. Albrecht. Läßt 25000 M. zu Kſr. Siegmunds Heer ſtoßen. Rückt vor Znaim. Wird vergiftet, ſtirbt d. 14. Sept. zu Kloſterneuburg. Ihm folgt ſein Sohn Albrecht, 7 Jahr alt, ut. Vormundſchaft d. Hzgs. Wilhelm.

93. Schleswig-Holstein unter Graf Gert VI. Setzt d. Krg. geg. d. Dithmarſchen fort, erleidet eine große Niederlage, verliert 12 Ritter, 300 ſchleswigholſteinſche Herren, nebſt dem Kern ſ. Soldaten. Er ſelbſt bleibt auf d. Wahlſtatt. D. Wittwe deſſelben, Katharina, führt d. Regierung ut. d. Schutze d. Kgn. Margarethe v. Dänemark fort, indem d. männlichen Erben unmündig ſind.

97. Braunschweig. D. Hzg. Friedrich folgt ſ. Sohn Otto VI.

99. Brandenburg. D. Städte ſchließen mit d. Grfn. v. Ruppin u. Quitzow einen Vergleich. D. Stände d. Altmark begeb. ſich ut. Braunſchw. Schutz.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel IV. Friede, u. Freundſchaftsbündniß mit d. Hzg. v. Oeſterreich.

115. Lithauen ut. Großf. Vitold Alexander. Lug-

weny belagert u. beſchießt Moskau 7 Wochen, muß aber wieder abziehen. Samogitien wird an d. deutſch. Orden abgetreten. Vitold bemächtigt ſich Smolensks durch Betrug.

117. Polen ut. Uladislaus Jagello verweigert d. Beſitz v. Schleſien. Vertrag mit d. deutſch. Orden.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kgn. Margaretha. Nimmt Elisabeth v. Schleswig-Holſtein in Schutz, u. unterſtützt ſie geg. d. Dithmarſen.

123. Tartarei. Timur verwüſtet Natolien n. d. Siege über Bajazeth, ſetzt d. Fürſten v. Klein-Aſien wieder ein, u. geht nach Samarkand zurück.

1405.

1. England ut. Kg. Heinrich IV. v. Bolingbroke. Verſchwörung d. Erzbiſchofs v. York, d. Grfn. v. Northumberland u. mehreren Andern geg. Heinrich IV.; wird bald unterdrückt. D. Prinz v. Wales, H. Sohn, erficht einige Vortheile geg. Owen Glendour, den d. Walliſ. z. Kg. ausgeruf. u. ſich in d. viel. feſten Orten hält geg. d. ganze engl. Macht. Northumberl. b. Braham v. d. Kg. geſchlagen u. erſchlagen. Glendour ſtirbt — wodurch Heinrich alle Feinde los wird.

3. Irland ut. Engl. L. Hzg. v. Glouceſter. Stellvertreter Thomas de Killmainhaim. D. Dubliner u. d. v. Drogheda treiben Seeraub an d. ſchottiſch. Küſten, u. verheeren ſodann d. Provinz Gales. D. L. Gr. mit d. engl. Adel verwüſten d. Gebiet d. iriſchen Häuptlings Mac-Morrough, u. erfechten im Mai durch Uebermacht einen Sieg. Zweites Gefecht; Grafſchaft Kilkenny geg. O-Corrol eben ſo glücklich.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. Vergleich zwiſchen Hzg. v. Orleans u. d. Hzg. v. Burgund. Armagnac u. Clermont nehmen d. Engldn. in Guienne u. Gascogne viele Plätze weg.

5. Burgund. Hzg. Johann d. Unerſchrockene ſammelt Kriegsvolk, rückt in Paris ein.

10. Caſtilien u. Leon ut. Kg. Don Heinrich. Kleiner Krg. zwiſchen d. Arabern u. d. Prov. Murcia.

17. Sicilien. Kg. D. Martin geht n. Frkrch., um

mit d. Hzg. v. Anjou (d. auch d. Titel Kg. v. Sicilien führt), d. Sache zu vergleichen; kehrt bald nach Sicilien zurück.

20. Neapel. Kg. Ladislaus ſendet d. empörten Römern Reiterei zu Hilfe; erobert Ponte molla, lagert vor d. Engelsburg; Gefechte.

21. Rom ut. Pabſt Innocenz VIII. Aufruhr zu Rom, d. Ladislaus Kg. zu Neapel u. Colonna angezettelt. D. Pabſt muß n. Viterbo fliehen. D. Volk verjagt d. Neapolitaner u. behält d. Herrſchaft, kann aber d. Engelsburg nicht nehmen. D. Cardinal-Legat Cossa erobert viele d. Kirchenſtaat entriſſene Plätze.

38. Padua ut. Fr. v. Carrara. Erobert in d. Polesina di Rovigo viele Schlöſſer; belagert Rovigo ſelbſt ohne Erfolg; Francis III., Sohn Carrara's, fällt am 21. Aug. aus Padua glücklich aus, wird aber ſpäter v. d. Mantuanern zurückgetrieben. Padua geht durch Verrath d. Bürger an d. Venetianer über, u. d. Carrara's flehen zu Venedig zu d. Füßen d. Doge um Friede.

45. Ferrara. Von d. Venetianern z. Frieden gezwungen, verläßt Mrkgrf. Nicolaus d. Parthei Carrara's am 27. März; muß Rovigo abtreten; drängt ihn zuletzt ſelbſt aus d. Polesina.

50. Florenz. D. Florentiner nehmen am 31. Oct. Piſa durch Vertrag. D. Piſaner erobern es am 6. Spt. d. Verrath. Nehmen Sforza z. Anführer; dieſ. ſchlägt d. Hilfsvölker d. Piſaner ut. Angelo Tergola.

65. Venedig. D. Feſte Verona ergiebt ſich an d. Venetianer. D. venet. Fldh. Paul Savello erobert viele Plätze im Paduaniſchen; belag. u. beſtürmt Padua mehreremal. Im Sept. fallen d. Schlöſſer Monfelice, Legrago ꝛc. D. blutgierige Senat läßt d. ganze Paduaniſch-Carrariſche Familie erdroſſeln, u. d. ganze Gebiet wird venetianiſch.

68. Ungarn. Kg. Siegismund I. läßt Prokopius im Juni zu Brünn verhaften, wo dieſer am 24. Spt. durch Hunger od. Gift ſtirbt.

80. Osmannisches Reich ut. Kaiſer Soliman. Musa findet Anhang ut. d. Wallachen, ſammelt eine große Armee, erob. Adrianopel u. mehrere and. Städte.

88. Oeſterreich u. Hzg. Friedrich. Eilt m. d. größten Theile ſ. Mannſchaft d. Abt v. St. Gallen geg. d. Appenzeller zu Hülfe, muß ſich aber zurückziehen, u. giebt d. vortheilhaften Krg. ganz auf. Zieht d. Bregenz Kriegsvölker zuſammen, worauf ſich d. Appenzeller zurückziehen.

104. Schweizerbund. D. Appenzeller bemächt. ſich m. Hülfe d. Glarner d. Ranthales, u. entreißen d. Hzg. Friedrich v. Oeſterreich d. Grfſch. Werdenberg, u. d. unt. Markt am Zürcher See. Erobern jenſeits d. Rheins d. Grfſch. Montfort, Bregenz, ja ſie laſſen ſich ſogar im Etſchthale huldigen.

106. Mainz ut. Churf. Johann. Stiftet d. Marbacher Bund mit 17 ſchwäb. Reichsſtädten im Sept.

109. Würtemberg. Grf. Eberhard d. Milde tritt m. d. Mrkgrf. v. Baden u. d. Städten Ulm u. Reutlingen d. Marbacher Bunde bei.

116. Preuſsen. (Deutſch. Orden.) D. Hochmſtr. Ulrich v. Jungingen verübt weg. Pommern Feindſeligkeiten geg. Polen.

117. Polen. Kg. Uladislaus Jagello verweigert d. deutſch. Orden d. Abtretung Pommerns.

1406.

1. England. Grenzkrieg mit Schottland.

2. Schottland. Kg. Robert III. ſtirbt. Sein Sohn James in Engld. gefangen. Roberts Bruder. Hzg. v. Albani Regent. Wechſelſeitige, nichts entſcheidende Gefechte an d. Grenzen. D. Schotten nehmen d. Schloß Jedburg, u. ſchleifen es.

3. Irland. D. irländ. Rebellen verheeren d. Gegend um Dublin bis in d. Vorſtädte; verlier. ein Gefecht. Caly o-Conner u. and. iriſche Häuptlinge werden geſchlagen u. bleiben.

4. Frankreich. Krieg m. Engld. Hzg. Orleans belagert Blay u. Bourg in Guienne. Hierauf Erneuerung d. Stillſtandes.

5. Burgund. Hzg. Johann d. Unerſchrockene belagert Calais vergeblich. Will d. Florent. v. d. Belagerung Piſa's abhalten, u. wird verhöhnt.

10. Castilien u. Leon. Don Heinrich III., trotz d. treuloſen Waffenbruchs, läßt er v. Mehemed, Kg. v. Granada, d. Stadt Ayamonte zurückford. Da dies d. Verräther verweig., ſo entſend. Heinrich in d. Eile Don Pedro Maurigue m. einer Truppen-Abth. Dieſer ſtößt b. Queſeda auf d. Mauren. Beide fechten wüthend, bis d. einbrech. Nacht d. Kampfe ein Ende macht, ohne daß eine Parthei d. Sieg erfochten hätte. Don Heinrich ſtirbt am 24. Dcbr. Ihm folgt d. unmündige Don Johann II. ut. Vormundſchaft.

13. Araber in Granada. Kg. Mehemed, dieſer verſchmitzte Feind d. Spanier, hat ſich kaum auf d. Thron befeſt., als er d. Stadt Ayamonte in Sevilien überfällt u. auch erobert. Schickt außerdem ein Truppencorps geg. Biatia ab, welches d. Gegend m. Feuer u. Schwert verheert. 40,000 Reiter u. 20,000 mauriſche Fußv. brechen in d. Königr. Jaen ein, belag. am 4. Oct. Queſeda, zünden d. Vorſtädte an, müſſen aber d. Belagerung aufheben. Hierauf lagern ſie am Fluß Guadiarco, ſchlagen eine Abtheilung d. Caſtilianiſchen Kriegsvolkes, werden aber v. Benavides, welcher mit friſchen Truppen anrückt, zerſprengt u. aufgerieben.

20. Neapel u. Sicilien ut. Kg. Ladislaus. Beraubt d. unmündigen Söhne d. Fürſten v. Tarent d. Nachfolge. Erob. nach u. nach alle Schlöſſer; zuletzt Tarent durch Verrath.

21. Rom. Pabſt Innocenz VII. kehrt n. Rom zurück, belag. d. Engelsburg, u. ſtirbt. Ihm folgt Gregor XII. Vergleicht ſich mit Ladislaus v. Neapel. D. Cardinal-Legat Cossa erobert am 29. Mai Forli.

49. Mailand ut. Hzg. Johann Maria. D. Guelſen u. Ghibellinen ſetzen d. Feindſeligkeiten fort.

50. Florenz ut. Gambacertus. D. florent. Feldherr Lucas Fiesco belagert am 4. März Piſa. Ihr zweit. Sforza ſchlägt d. Ausfälle d. Piſaner ab. Dieſe ergeben ſich am 9. Octbr. an Florenz.

58. Cremona ut. Cavalcabo. Durch Galrin Fondolo unterjocht.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund I. Zieht Truppen

am Neuſiedler See zuſammen, u. bedroht Oeſterreich. D. Streit wird jedoch wieder beigelegt.

80. Osmannisches Reich ut. Kſr. Suleiman in Europa, u. Musa in Aſien. — Erſterer verjagt Musa zum 2ten Male.

87. Deutschland ut. Kſr. Ruprecht. D. Kſr. unterh. vergebl. mit d. Churf. v. Mainz wegen Auflöſung d. Marbacher Bundes.

88. Oesterreich. Hzg. Wilhelm ſtirbt. Ihm folgen in d. Thron u. Vormundſchaftsreiche Ernst u. Leopold.

107. Luxemburg. Krieg, in Verbindung mit d. Grfn. v. Salm, Saarbrück u. Saerverden, gegen d. Biſch. v. Metz u. Hzg. v. Lothringen.

115. Lithauen ut. Alexander I. (Vitold.) Bruch m. Moskau. Vitold überfällt unerwart. d. Tſkowſche Gebiet, erobert d. Stadt Koloſhe, u. macht 11,000 Ruſſen zu Gefangenen. Hierauf Waffenſtillſtand.

1407.

1. England. Kg. Heinrich III. läßt ſich mit d. Hzg. v. Burgund geg. Fkrch. in Unterhandl. ein.

2. Schottland. Durch einen Meiſterſtreich erob. Patrik of Dumbar das noch in engl. Händen befindl. feſte Faſt-Caſtle, von wo d. Schotten zu Lande u. z. See lange beläſtigt wurden.

5. Burgund ut. Hzg. Johann. Läßt d. Hzg. v. Orleans am 23. Novbr. meuchelmörderiſch ermorden.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. Johann II. unter Vormundſchaft Don Ferdinands. — Letzterer eröffnet d. Feldzug geg. Granada mit d. Eroberung v. Pruna. Caſtiliſche Galeeren ſchlag. u. nehmen mehrere d. Tuneſiſchen. Don Ferdinand belag. u. erob. d. Stadt Zahara. D. Stadt Agamente aber öffnet einem and. ſpan. Fldh. gleichf. ihre Thore. D. Mauren vertheid. d. Veſte Setenil ſo tapfer, daß d. Regent d. Belager. aufgeben u. ſich zurückziehen muß.

13. Araber in Granada ut. Kg. Mehemed. Greifen d. Veſte Pliego vergebl. an. 3000 Reit. u. 30,000 Fußv. rücken vor Lucena, u. müſſen wieder abziehen.

Mehemed verlangt v. d. Kg. v. Tunis u. d. v. Tremeſen Hülfsvölker. Ein neues Heer v. 100,000 Fußv. u. 7000 Reit. dringt in d. Königr. Jaen, belag. Baeza vergebl., u. erob. beim Rückzuge Schloß Bedmar.

16. Tunis. Sendet d. Arabern in Granada, im Verein mit d. Tremeſern eine Hülfsflotte, welche in d. Meerenge v. Gibraltar v. d. caſtil. Admiral Don Alphonso Henriquez, gänzl. geſchlagen wird.

17. Neapel u. Sicilien ut. Kg. Ladislaus. Läßt d. Parthei Colonna in Rom eindringen; erobert, vereint m. d. geg. d. Pabſt Empörten Varanias.

18. Rom ut. Pabſt Gregor XII. D. päbſtl. Fldh. Paulus Orsinus ſchlägt d. neapolit. Parthei d. Colonna's, u. wirft ſich ſpäter z. Hrn. v. Toscaniella auf.

35. Lucca ut. Paulus Guinigius. Verweigert d. päbſtl. d. Beſitznahme d. feſten Plätze.

45. Este, Ferrara, Modena u. Reggio. D. ant. Theil v. Modena, ſo wie d. Gebiet v. Mirandola, wird durch Ottobone, Tirann v. Terſo verheert.

47. Genua ut. Fkrchs. Statth. Boucicault. Erob. im Aug. d. letzte, d. Visconti Gabriel gehörige Stadt Sarzana.

49. Mailand ut. Johann Maria. Fortdauernde Unruhen zwiſchen Guelfen u. Ghibellinen. Facinus Canis eilt mit viel. Kriegsvolke d. Ghibellinen zu Hülfe, erob. Binasco, wird v. d. Guelſen-Führer Ottobono angegriffen. D. Nacht beendet d. unentſch. Treffen; ein Ueberfall d. Guelfen aber verſchafft ihnen d. Sieg u. einige Tauſend Gefangene.

62. Mantua ut. Hzg. Franz Gonzaga. Stirbt; ihm folgt ſ. unm. Sohn Franz; Vormund: Carl Malatesta.

68. Ungarn ut. Kg. Siegismund I. Kriege geg. d. Türken u. Bosnien. Siegmund zieht mit 60000 M. ins Feld; tritt an Stephan Lazarewich Belgrad ut. d. Beding. ab, daß er ſich mit ihm conföderire. Er nimmt Srebernick ein.

69. Bosnien ut. Ostojo. D. innern Unruhen in Bosnien werden durch Kg. Siegismund v. Ungarns Ankunft gedämpft.

101. Thüringen u. Meissen ut. Landgraf Wil-

helm I. Stirbt; ihm folgt n. einem Erbſtreite ut. ſ. Vettern, Friedrich d. Einfältige b. 40.

103. Schweizerbund. D. Bund fällt neuerd. das öſterr. Gebiet an; zerſtört d. Schlöſſer d. Adels im Thurgau, belag. Coſtnitz, erobert Biſchofszell, u. erklärt, ſ. Nachbarn in Tyrol u. Schwaben gleichfalls befreien zu wollen.

106. Luxemburg. D. Marſchall ſchlägt d. Verbündeten v. Metz b. Nancy, u. verheert d. Gebiet v. Metz. Im Sept. wird Friede geſchloſſen.

115. Lithauen ut. Alexander I. (Vitold). Fortſ. d. Krieges; d Lithauer verbrennen Odojew, u. vereinigen es m. ihren Beſitzungen. Abermaliger Wffſt.

1408.

1. England. Kg. Heinrich IV. ſchickt eine kleine Heeres-Abtheil. für d. Hzg. v. Burgund, beſond. d. Frſtbiſch. v. Lüttich zu Hülfe. Kurz hierauf eine ſtärk. Abtheil. f. Orleaniſche, wod. dieſes ganze polit.-krieg. Manöver f. Engld. nutzlos wird.

2. Schottland. Donald, d. Beherrſcher d. Hebriden, greift m. 10000 M. Roſhire an. Bei Harlaw in Marre greift ihn d. Earl v. Marre an, u. bleibt in d. blut. Gefecht Sieger. D. Regent ſelbſt erobert hierauf Donalds Feſte Dingwall.

3. Irland. Unruhen dauern fort. Hrz. Gloucester, Lord-Lieut., n. London. Thomas Battler, Stellvertr.

4. Frankreich. Kg. Carl VI. muß eine Zeitlang d. orleaniſchen Parthei weichen. D. Kg. u. d. ganze Familie fliehen nach Tours.

5. Burgund. Hzg. Johann zieht am 8. März m. 800 Geharniſchten z. Freude d. Pariſer in Paris ein; eilt hierauf d. Fürſt-Biſchof v. Lüttich geg. d. empört. Lütticher zu Hülfe, ſchlägt ſie, u. zieht im Novbr. wieder m. viel. Truppen in Paris ein.

6. Lüttich ut. d baieriſch-holländ. Prinz. Johann. Neue Empör. d. Lütticher; Johann, in Maſtricht eingeſchloſſen, ruft ſeinen Bruder, d. Grf. Wilhelm v. Holland zu Hülfe. Mit d. Völkern d. Grf. v. Namür wird Maſtricht entſetzt.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. Johann u. Vormund Don Ferdinand. D. Spanier dringen in Granada ein, u. richten ſo ſchreckl. Verwüſtungen an, daß Kg. Jussef um Wffſt. bittet, welchen er für 8 Monat erhält; Don Ferdinand bleibt in Beſitz aller Erober.

13. Araber in Granada ut. Kg. Mehemed. Belag. Alcandaute vergebl.; ſtirbt. Ihm folgt ſ. früher entthronter Bruder Jussef III. b. 23. Dieſer erbittet Wffſt. v. Kg. v. Caſtilien.

17. Sicilien ut. d. jungen Kg. Don Martin. Brancaleon Doria in Sardinien, durch Narbonne u. die Genueſer unterſtützt, greift d. Arragonier an. Don Martin v. Arragonien entſendet eine m. Landungsvölkern gut bemannte Flotte ut. Lihorxi dorthin, u. ſiegt.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus. Bekriegt d. Pabſt; nimmt Oſtia m. Sturm, zieht m. viel Reiterei, Fußvolk u. einig. Galeeren auf d. Tiber vor Rom. Paul Ursino, erkauft, öffnet am 25. Aug. d. Thore. Hierauf nimmt er auch Perugia, Terni, Todi u. and. Stde.

21. Rom ut. Pabſt Gregor XII. u. d. Gegenpabſt Benedict. Letzt. entſend. 11 genueſiſche Galeeren, um ſich Roms zu bemächt., welche aber zu ſpät anlangen. Cardinal Cossa empört geg. Gregor, ſchließt m. Florenz ein Bündniß, u. behaupt. ſich in Bologna u. Forli.

43. Parma u. Reggio ut. d. Tirann Ottobono v. Terzo. Fällt im Apr., ungeachtet d. Friedens mit d. Mrkgrf. Nicolo v. Ferrara, in d. Modeneſiſche. D. ferrariſche Fldh. fällt in e. Hinterhalt u. wird geſchl.

45. Este, Ferrara, Modena ut. Mrkgf. Nicolo. Nimmt d. tapfern Sforza (d. ſogen. Bauer v. Caſtigniola) als Anführer geg. d. Tirann Ottobono; dringt glückl. n. Modena, fällt aus d. Thore Barrovara aus, u. zwingt d. Tirann n. zweiſtünd. Gefecht z. Weichen.

49. Mailand ut. Hzg. Johann Maria. Krg. m. Facinus Canis u. d. Mrkgrf. Theodor v. Montferrat. Gedrängt, wirft ſich d. Hzg. d. mächtigen Hauſe Carl Malatesta v. Rimini in d. Arme. Dieſ. belag. Schloß Mailand, welches in Händen der Ghibellinen iſt, u. zwingt es im Febr. zur Uebergabe. Kriegsbündniß m. Hzg. Joh. Gonzaga v. Mantua, Nicola v. Eſte, Mala-

testa v. Brescia, u. Gabrino Fondolo v. Cremena im Mai gegen d. Tirannen Ottobono. Gabrino ſchlägt am 19. Juli eine Abtheil. d. Völker d. Tirannen.

56. Lodi ut. d. Tirann Joh. v. Vignate. Bekriegt mit Facinus u. d. Viscont. Astorres d. Hzg. v. Mailand. Facinus erobert Novara; Monza wird vergebl. belagert.

68. Ungarn. Kg. Siegismund I. ſetzt m. 60000 M. d. Krg. in Bosnien fort; bezwingt Dobor u. d. mehrſten feſten Plätze, nimmt Twartko gefangen. Hierauf Friede; Errichtung d. Drachenordens.

69. Bosnien ut. Ostojo. 126 Landedelleuten läßt Kg. Siegmund d. Kopf abſchlagen.

71. Servien. Stephan Lazarewich kriegt mit ſ. Bruder Wolk, welcher ihm d. Hülfe v. Servien abzwingen will. Fällt m. e. türk. Armee in Servien ein.

80. Osmannisches Reich. Musa, aufgefordert v. d. Wallachen, geht an d. Spitze derſelben abermals vorwärts, u. macht viele Eroberungen.

87. Deutschland. Kſr. Ruprecht ſchreibt Mainz u. Würtemberg vor, die d. Rothenburgern abgenommenen Schlöſſer niederzureißen. Vermittelt m. Appenzell u. Oeſterreich Wffſt. auf 2 Jahre.

95. Hanseatischer Bund. Innere Kämpfe zu Lübeck, Wismar u. and. Städten.

97. Braunschweig ut. Hzg. Otto VI. Streit m. d. Junkern v. Ußlar, z. Nachtheil d. Letzteren.

104. Schweizerbund. Beſtürmen im Jan. Bregenz, u. werden v. einig. vereinigten Fürſten u. Herren überfallen u. blut. zerſtreut. D. Tag entriß d. übermüth. Gebirgsbauern alle Früchte ihrer bisher. Siege.

115. Lithauen ut. Großfürſt Alexander (Vitold). Entreißt d. deutſch. Orden Samogitien durch Aufruhr.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kgin. Margaretha. Gothland wird für 9000 Nobeln eingelöſt.

1409.

2. Schottland. D. Regent Hzg. v. Albani zwingt Denal, d. Beherrſcher d. Inſeln, z. vollkom. Unterwfg.

3. Irland. D. Partiſan Inico d'Artois führt mit Irländern in Ultonia kleinen Krieg.

4. Frankreich. Vertrag d. Kinder d. ermordeten Hzgs. v. Orleans m. d. Hzg. v. Burgund. D. franz. Beſatzung wird in Genua ermordet, während d. Marſchall Boucicault Tortona erob., u. d. Hzg. v. Mail. Johann u. ſ. Brüdern zu Hülfe eilt; ſpäter muß er über d. Alpen zurück.

5. Burgund. Hzg. Johann bemächtigt ſich abermals d. Regierung Frankreichs.

9. Montferrat ut. d. Mrkgrf. Theodor. D. vertrieb. Genueſer bewegen Theodor u. Facino Cane, Genua anzugreifen, welches ſie Ausgangs Aug. glückl. bewerkſtelligen.

10. Caſtilien u. Leon ut. Kg. Don Johann II. u. Vorm. Ferdinand. Bewilligt d. Fortſ. d. Wffſtds. trotz d. mauriſchen Bruches, u. d. geg. ſie v. Hzg. v. Bourbon, Oeſterreich u. Luxemburg angebot. Hülfsv.

11. Arragonien ut. Kg. Don Martin. Eine arragon. Flotte m. Hülfsvölkern ſegelt nach Sardinien, d. Kg. v. Sicilien zu Hülfe.

13. Araber in Granada ut. Kg. Juſſef. Erſtürmen im Wffſt. d. Feſtung Priego.

17. Sicilien ut. Kg. Don Martin. Er geht mit einer anſehnl. Flotte geg. d. Empörer n. Sardinien, ſchlägt eine Abtheil. genueſ. Kriegsfahrzeuge, u. nimmt ſie. Schlägt m. d. arragon. Verſtärk. v. 3000 Reiter u. 8000 Fußv. d. b. Salori mit 18000 gelagert. Empörer Braeka Leon Doria, u. erſtürmt Salori. Das feindl. Heer faſt aufgerieben. Nach dieſ. Siege ſtirbt Don Martin am 24. Juli. Ihm folgt d. Kgin. Wittwe Donna Blanca. Branca Leon wird v. d. arragon. Fldh. mit Verl. v. 6000 T. noch 2mal geſchlagen.

20. Neapel. Kg. Ladislaus langt am 12. April mit ſtarker Reit. u. Fußv. zu Rom an; zieht n. Toskana, bemächtigt ſich Cortona's, ſtreift vor Siena u. Arezzo; muß ſ. eigenen Staaten zu Hülfe eilen. Ueberläßt Zara in Dalmatien an Venedig.

21. Rom ut. Pabſt Alexander V. mit 2 Gegenpſt. Ludwig v. Anjou, mit d. Titel Kg. v. Sicilien, von

d. neuen Pabſt in Schutz genommen, hofft d. Königr. Neapel wieder zu erobern. D. Cardinal-Legat Cossa bringt durch d. Mark nach Abruzzo mit d. provenzal. Lanzenreitern u. d. Florentinern geg. d. Kirchenſtaat; viele Orte u. Viterbo ergeben ſich. Dringt im Oct. bis San Pietro. D. Engelsb. ergiebt ſich an Alexander V. D. Bundesverwandten fecht. 3 Monate vergeblich, um in Rom ſelbſt zu dringen; erhalten durch Aufruhr in d. Stadt d. Eingang, d. Capitol bis auf Porta maggiore. Kirchenverſammlung; ſie legt Benedict XIII. in Bann, u. wählt Alexander V., d. aber Caſtilien, Arragonien u. Navarra nicht erkennen will.

40. Brescia. Pandolf Malatesta entzweit m. Mailand, ſetzt über d. Adda, u. zieht über d. Gebirge v. Brianza nach Marteſana. Großes Gef. am 7. April m. d. Mrkgrf. Theodor v. Montſerrat, Facino Cane, u. Viscont Astorres im Thal Ravagnate, unentſchied. Vergleichen ſich, belag. gemeinſchaftl. Mailand.

45. Este, Ferrara, Modena. Mrkgf. Nicola verbunden m. Malatesta u. d. Card. Legat Cossa; fortgeſetzter Kampf m. d. Tirann Ottobono v. Parma u. Reggio. Am 27. Mai Unterhandl. zu Rubiera. Sforza. Fldh. d. Verbündet., erſticht d. Tirannen. D. Mrkgf. erob. mehrere Schlöſſer, u. endl. nach viel. Gefechten wider d. Erben d. Tirannen ergiebt ſich Parma am 26. Juni; auch Reggio mit d. Feſte am 22. Juli. D. übrig. Beſitzungen dieſ. Hauſes gehen an verſchiedene Herren über.

47. Genua ut. d. franz. Statth. Boucicault. Am 3. Sept. empört ſich Genua gegen d. Statth., u. erſchlägt ihn u. d. Beſatzung; erobert d. Schloß u. and. Feſt., u. erwählt d. Mrkgf. Theodor v. Montferrat z. Hrn.

49. Mailand ut. Hzg. Johann Maria. Wirft ſich d. liſtigen franz. Statth. v. Genua, Boucicault in d. Arme. Letzterer langt im Jul. m. 5000 Pferden, viel. Schützen u. Fußvölk. zu Mailand an, muß aber ſchon im Aug. gegen d. empörte Genua ziehen, gelangt nur bis Gavi, zieht nach Piemont zurück, wird b. d. Verſuch, Novi zu erobern, v. Facino Cane geſchlagen, u. entflieht nach Frankreich.

50.

50. Florenz. Ernennt Malatesta v. Peſaro zum Heerführer geg. Ladislaus v. Neapel. Vertheid. Siena.

68. Ungarn. Kg. Siegismund rückt in Servien ein, befreit es von der 6monatl. Verheerung, ſtiftet Vertrag zwiſchen Stephan u. Wolk; gleiche Theilung.

71. Servien ut. Stephan Lazarewitsch. Wolk kommt zum 2ten Mal m. 30000 Türken u. Brankowitſchen, u. bringt mehrere ſerviſche Bojaren auf ſeine Seite. Stephan flieht n. Belgrad, u. muß halb Servien an Wolk abtreten.

80. Osmannisches Reich ut. Kaiſer Soliman. Musa erob. Adrianopel aufs Neue. Soliman wird auf d. Flucht umgebracht. Musa Alleinherrſcher d. Osm.

95. Hanseatischer Bund. D. Wismarer rufen d. Hzg. v. Meklenburg zu Hülfe. Dieſe müſſen aber fruchtlos u. gedemüthigt d. Stadt verlaſſen.

99. Brandenburg. Mrkgrf. Jobst ernennt Hzg. Swantibor III. v. Stettin z. Statth. in d. Mark; dieſer aber vermag die kampf- u. raubgierigen Quitzower u. ihre Genoſſen nicht zu zügeln.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel IV. Vermittelt Wffſt. zwiſchen Polen u. d. Deutſch-Orden.

116. Preuſsen ut. d. Hchmſtr. v. Jungingen. D. Feſte Dobrzin ward, ſo wie nach u. nach mehrere Plätze erobert.

117. Polen ut. Kg. Uladislaus Jagello. Krieg m. d. D. Ord.; belagert u. erobert Bidgoszcza, drängt d. Ritter. Waffenſtillſtand.

117. Dänemark, Schweden, Norwegen ut. Kgin. Margaretha. Entzweit ſich m. Elisabeth v. Holſtein zu Gottorp. Krieg. Erich erob. Alſen, Sonderburg, Norburg u. Arröe, u. läßt ſich huldigen.

118. Moskau ut. Wassiley II. D. Tartarenfürſt E'digoi bricht verräther. m. ſ. Truppen ins moskowiſche Gebiet ein. Verwüſtungen. Moskau belagert v. 30. Novbr. bis 21. Decbr.

1410.

3. Irland. Lord Lieut. Hzg. v. Glouceſter erobert Schloß Mibractide Offarol, u. baut dafür Mare, rückt

geg. d. Häuptling O Birne. Defection in ſ. Heere — entrinnt mit Mühe nach Dublin.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. Innerer Krieg zwiſch. d. burgundiſchen u. orleanſchen od. armagnacſchen Partei. Bald darauf Vergl. zu Biceſter. Hzg. v. Berry b. Chartres Gefecht.

9. Provence. Hzg. Ludwig v. Anjou. Prätendent d. Krone Neapels. Krg. m. Neapel. Am 16. Mai erſchein. 7 große u. viele kl. Kriegsfahrzeuge in d. Gewäſſern v. Genua — müſſen m. Verluſt v. 5 Schiffen d. Weite ſuchen. Im Aug. kämpfen abermals 13 Galeeren geg. d. vereinigte genueſiſch-neapolit. Flotte. Sieg unentſchieden.

10. Castilien u. Leon ut. unmünd. Kg. Johann. Vormund Don Ferdinand. — Neuer Krieg m. Granada. D. Inf. Don Ferdinand m. 2500 Lanz., 1000 Reit. u. 10000 M. Fußv. ſchlägt am 27. Apr. vor d. mauriſchen Feſte Antequera ſ. Lager auf. Bemächtigt ſich d. Berges Rabita. Schlacht gewonnen, ſ. Granada. Hauptſturm auf Antequera abgeſchl. Streifzüge bis vor d. Thore v. Mallaga. Neuer Sieg über d. Mauren auf d. Bergen v. Archidona. Im Oct. wird Antequera, Stadt u. Schloß, m. Sturm erob. Drei and. in d. Nähe (Xerar, Cabache) ergeb. ſich. Wffſt. auf 17 Monate bewilligt.

11. Arragonien ut. Kg. Don Martin. Stirbt am 29. Mai. D. Stände regieren. Partheien zwiſch. d. Grfn. Urgel u. Heredias. D. Vicomte v. Narbonne will ſich Sardiniens bemächtigen, nimmt Longoſardo, u. belagert Oriſtan.

13. Araber in Granada ut. Kg. Jussef. Die Araber überrumpeln u. zerſtör. Zahera, — ziehen hierauf ab, u. mit 5000 Reit. u. 80000 Fußv. im Mai d. caſtil. Heere gegenüb. vor Antequera. Jussef greift d. caſtil. Verſchanzungen auf d. Berge Rabita wiederholt an, u. wird abgeſchlagen. Es reißt endl. allgem. Flucht auf d. Straßen n. Mallaga u. Cache m. einem Verl. v. 15000 T. u. d. ganz. Heergeräthe ein. D. Mauren ut. Mofares aber vernichten eine caſtilianiſche Heeresabtheilung b. Jaen.

17. Sicilien ut. Kgin. Donna Blanca. Meſſina will d. Kgin. d. bloß. Titel Regentin laſſen, u. einen arragon. Prinzen z. Kg.; Cabrera bringt viele Städte, ut. Vorwand f. d. Kgin., u. auch Syracus z. Unterwerfung. D. Kgin. im Schloß Morquet belagert, u. v. Moncada, welcher Cabrera ſchlägt, befreit nach Salerno geführt.

20. Neapel ut. Kg. Ladislaus. Empör. d. Monterano u. Taglia Cozzo. D. Kg. belag. d. Feſte Padola, u. verjagt Monterano. Er verlangt für ſ. Sohn, d. Hzg. v. Calabrien d. Thronfolge in Arragonien. D. neapolit. Flotte hilft d. Genueſern Vintimiglia wieder erobern.

21. Rom ut. Pabſt Alexander V. Stirbt; ihm folgt, durch Ludwigs v. Anjou Vermittlung, Johann XXIII. m. 2 Gegenpſtn. D. päbſtl. Sachen nehmen in d. Romagna ſchlechte Wendung. Ordelaffo erob. am 12. Juni Schloß Oriolo, u. Galeazzo Manfreddo am 18. Juni Faenza.

49. Mailand. Der bedrängte Hzg. Johann Maria muß m. Facino Cane am 3. Nov. Friede machen, u. wird m. Volksgenehmigung Statthalter auf 3 Jahre. Bekr. d. Visconti v. Pavia; nimmt dieſe Stadt.

68. Ungarn. Kg. Siegismund läßt zu Gunſten d. deutſch. Ordens d. Palatin v. Siebenbürgen in Polen einfallen, welch. ab. auf d. Rückz. v. d. Polen geſchl. wird. Krg. m. d. bosniſch. Aufrührer Sandal u. türk. Hülfsvölkern. D. ungar. Beſatzungen, u. vorzügl. d. v. Cattaro ſchlag. alle Angriffe ab.

71. Servien. Stephan Lazarewich u. Wolk ziehen m. ihren Kriegsvölkern d. Kſr. Musa wider Suleiman zu Hülfe.

72. Wallachei. Myrxa unterſtützt Musa aberm. m. Kriegsvolk.

76. Griechisches Reich. Kſr. Manuel II. Palaeologus nimmt ſ. Suleiman geg. Musa Anth. a. Krge.

80. Osmannisches Reich in Europa ut. Suleiman. Schlacht b. Byzanz geg. Musa gewonnen.

80. Osmannisches Reich in Asien. Musa ſetzt d. Krg. gegen Suleiman m. Hülfe d. ſerviſch. Fürſten

Georg Brankowich in Caramien fort; beſiegt ihn gänzl. nimmt ihn gef. u. läßt ihn ermord. Musa Alleinh.

87. Deutschland. Kſr. Ruprecht ſtirbt a. 18. Mai. Ihm folgt, nur einſeitig gewählt, Kg. Siegismund v. Ungarn. Gegenkſr. Mrkgrf. Jobst b. 11.

99. Brandenburg. Mrkgrf. Jobst ſtirbt 4 Mon. nach d. Kaiſerwahl. Ihm folgt Kg. Siegismund von Ungarn, welcher d. Burggrf. Friedrich VI. v. Nürnb. z. Reichsverweſer einſetzt. Letzterer ſtimmt f. Siegism.

112. Chur-Pfalz. Stimmt f. Siegismund.

113. Böhmen. Kg. Wenzel IV. beſchickt d. neue Kaiſerwahl, u. verzichtet auf dieſe Würde.

115. Lithauen. Grfſt. Vitold, durch Tartaren u. Ruſſen verſtärkt, zieht m. Polen geg. d. deutſch. Ordensritter. Vitold greift d. link. Flügel d. Ritter wüthend an, wird zuletzt zurückgetrieben, währ. d. rechte Flügel hält. Nach d. gewonnenen Schlacht trennt ſich Vitold m. ſ. Völkern v. poln. Heere.

116. Preuſsen. (Deutſch. Orden) ut. d. Großm. Ullrich v. Jungingen. — Schlacht b. Tannenberg u. Grunewald am 15. Jul. verl. geg. Polen u. Lithauen. D. Ordensheer lagert an d. beiden verſchanzten Ufern d. Dwrenza. D. Großm., durch eine ſimulirte Bewegung des Feindes irre geführt, verläßt ſeine vortheilh. Stellung, u. verf. ihn bis Tannenberg u. Grunewald, ſ. Polen. D. Heeresabtheil., welche d. Ritter beſiegt hatte, kehrt zurück, ſtellt d. Kampf z. Vortheil d. Ordens her. D. Großm. will d. Kampf in d. Wagenburg fortſetzen, wird v. d. durch Vitold angef. Polen beſiegt, u. bleibt m. 30000 T. u. Gef. auf d. Felde. Es folgt als Großm. Heinrich v. Plauen. Marienburg vertheid. ſich tapfer. Heinrich ſammelt neues Kriegsvolk, erob. Tuchol; wird ſpäter m. Verl. v. 8000 M. geſchlagen. D. Heermſtr. Herrmann v. Liefland eilt m. leicht. Kriegsvölkern nach Golub u. Marienburg.

117. Polen ut. Kg. Uladislaus. Neuer Krieg m. d. deutſch. Orden. D. poln. Heer wird m. Böhmen u. Mähren verſtärkt. Erobert Gilgenburg; lagert bei Tannenberg u. Grunewald; greift nach Vitolds Rückzug d. recht. Flügel d. Ritter m. großer Ruhe an, u.

bringt ihn z. Weichen. Heftiger Kampf im Centrum z. Nachtheil d. Ritter. Sturm u. Einnahme d. Wagenburg. D. Polen ſiegen am 15. Juli m. ungeheurer Beute u. 14000 M. Gef. Viele Städte fallen v. Orden ab, u. d. Kaſtellan Buchata ſchlägt d. liefländ. Ordensvölker bei Golub.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kgin. Margaretha. Krg. m. Holſtein um Schleswig. Treffen im Monat Auguſt im Flensburgiſchen, wobei 1400 Dänen bleiben u. 350 Gef. Hierauf Vergleich.

1411.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. D. königl. Prinzen wider d. Hzg. v. Burgund in Waffen. D. Hzg. v. Orleans verwüſtet d. Picardie u. nimmt Montthori. D. Kg. ruft Burgund ſelbſt um Hülfe an. Orleans zieht geg. Paris. D. Armagnacs müſſen d. Einſchließung aufheben. Orleans, in die Acht erklärt, verliert Vertus.

5. Burgund. Hzg. Johann rückt mit 60000 M. in d. Picardie, erob. Hamm, ruft u. erhält 8000 M. engl. Hülfsvölker. Kommt Orleans in d. Beſetzung zuvor; ſpäter St. Cloud mit Sturm genommen.

20. Neapel. Kg. Ladislaus rückt Hzg. Ludwig v. Anjou u. d. Päbſtlichen m. viel Reiterei u. Fußv. nach Rocca Secca zu entgegen, u. wird geſchl., während ſeine weit ſchwächere Fl. v. nur 7 Galeeren u. 6 Schiffen d. Fl. des Hrzs. v. Anjou, beſtehend aus 20 Galeeren u. 8 groß. Schiffen, in d. Gewäſſern v. Neapel angreift u. erob. Auch d. v. d. Provenzalen in Calabrien genommenen Schlöſſer Crotona u. Catanzaro erob. d. Neapolitaner wieder.

21. Rom ut. Pabſt Johann XXIII. Ludwig v. Anjou führt Johann nach Rom. Am 28. April ut. d. päbſtl. Paul Orsini, Sforza u. and. berühmt. Feldherrn m. 12000 Reit. u. ſtark. Zahl Fußv. belag. ſie Rocca Secca. Ein blut. Treffen folgt bei'm Begegnen m. d. neapolit. Völkern am 19. Mai m. ihrer gänzl. Niederlage. Ludwig kann demohngeachtet nicht

weiter vordringen — führt ſein Heer am 12. Juli nach Rom u. am 3. Aug. nach d. Provence.

45. Este, Ferrara, Modena u. Reggio. Mrkgf. Nicolo führt in Perſon d. Venetian. 300 Lanzen geg. Kg. Siegismund v. Ungarn zu.

50. Florenz. Verläßt d. päbſtl. Bündniß, ſchließt separat Frieden m. Ladislaus v. Neapel im Januar, u. überläßt ihnen Cortona.

52. Bologna. Wirft d. päbſtl. Herrſchaft ab, am 12. Mai. Am 28. Mai ergiebt ſich d. Schloß. Sie belag. hierauf S. Giovanni in Perſiato, müſſen dem Carlo Malatesta weichen.

65. Venedig ut. d. Doge Michael Steno. Empörung d. Brüder Quinto in Verona f. Scala bekämpft. Vertrag m. d. Sultan v. Satalia u. Solimann. Muglia in Iſtrien, u. Mareno in Friaul ſtecken ungariſche Fahnen auf. D. Senat läßt geg. d. Ungarn im Treviſaniſch. einen breiten u. tiefen, 22 ital. Miglien langen Graben aufwerfen. Da d. beſten Galeeren n. d. Niederland. abgeſchickt, ſo bewaffnete man 30 Ganzerole u. 100 Barken, u. ſandte ſchnell 500 Lanzen u. Armbruſtſchützen n. Treviſo. Hierzu noch 300 Pferde vor Facino Cane. Malatesta, General-Capitain. Tisani befeſtigt Caſtelfranco, u. treibt d. Ungarn v. Aſole u. Noale m. Verluſt ab.

68. Ungarn. Kg. Siegismund nimmt d. beid. Prätendenten v. Verona (Scala) u. Padua (Carrara) geg. d. Venetianer in Schutz. Pipo, Siegismunds Feldh., geht m. 6000 M. über d. Tagliamento, u. verſchanzt ſich. Ganz Friaul, Sacite ausgenommen, ergiebt ſich, worauf Pipo bis in d. Linien im Treviſaniſchen vordringt; erhält 6000 M. Verſtärk. D. Ungarn überſt. d. Linien bei Porzelengo, u. nehmen Sacite, Valle di Marino u. Caſtelnuovo. — Siegismund entſend. Sandal, Woywoden v. Bosnien, dem Stephan Lazarewich in Servien geg. d. Türken u. Georg Brankowich zu Hülfe. Sandal muß jedoch n. Bosnien zurück, weil d. meineidige Hervoya d. Türken dorthin gerufen, u. Oſtrovizza d. Venetianern verkauft.

76. Griechisches Reich ut. Kſr. Manuel II.

Palaeologus. Krieg geg. Musa. Theſſalonichi vertheidigt u. entſetzt.

80. **Osmannisches Reich.** Krieg in Aſien m. des Kſrs. Musa Bruder Mahomet. Dieſer erob. Burſa, u. bald darauf alles, was Musa in Aſien beſaß. Muß ihn f. d. Herrn d. Osmannen in Aſien erkennen. Musa erklärt d. Griechen d. Krieg. Sperendow belagert u. erob.; ſiegen in Morea, nehmen Peravadi u. Matuma.

87. **Deutschland.** Kſr. Jobst ſtirbt am 8. Jan. Neue Wahl; einſtimmig auf d. Nebenkſr. Siegismund.

113. **Böhmen.** Mähren fällt an Böhmen ut. Kg. Wenzel.

1412.

3. **Irland** ut. d. Lord-Lieut. Buttler. D. Cheiftain O-Connor Faly fällt in d. v. Engld. bewohnte Grafſchaft Meath. Zweikampf zwiſch. O Tool u. Fitz Maurice, in welchem beide enden.

4. **Frankreich.** Kg. Carl VI. nimmt zu St. Denis d. Oriflamme, zieht in Perſon geg. d. Hzg. v. Berry, d. er in Bourges belagert. Mangel zwingt Berry zur Uebergabe. Hierauf am 14. Juli Vertrag zu Bourges.

20. **Neapel** ut. Kg. Ladislaus. Das neapol. Heer ſchließt Rom ein; gewinnt den päbſtl. Heerführer, u. zwingt Johann am 15. Juni z. Frieden.

21. **Rom.** Pabſt Johann XXIII. entſagt d. After-Kg. Ludwig v. Anjou.

65. **Venedig** ut. d. Doge Mich. Steno. D. Venetianer beſiegen d. Ungarn bei Treviſo am 9. Aug.; od. beſſer zu ſagen, d. ungar. Feldhr. ſtellt ſich krank, weil er erkauft war. Bündniß m. d. Hzg. v. Oeſterreich zu Trient. Seravalle wieder erob.; eine kl. Flotte in d. Livenza aufgeſtellt; Udine überrumpelt. Fruchtl. Unterhandl. Carl Malatesta rückt m. 35000 M. wieder ins Feld, erob. d. Caſtelle Porcenigo u. Aviano; trifft vor Udine harten Widerſtand. D. Einwohner v. Mazzorba dringen auf ihren Barken durch alle Canäle, u. fügen d. v. Cavole m. Beute abziehenden Ungarn Schaden zu. Malatesta wird b. Motta zwar v. d. Ungarn überfallen, erkämpft aber doch d. Sieg. D. Un-

garn verl. 1300 T. m. ihrem Anführer u. 7 Fahnen, aber nur Loredano dankt man d. Sieg, der hint. d. Flüchtlingen d. Brücken abwerfen läßt, u. ſie wieder in d. Gefecht treibt. Motta muß ſich hierauf ergeben. Venedig m. d. Pabſt u. Neapel im Bund. Pandolfo Malatesta bis in d. Gerziſche. Burg Feltre verbrannt. Quaro wird in Grund geſchoſſen.

68. Ungarn. D. Ungarn erob. d. Feſten Cavolo, Scala u. Meta. Kſr. Siegismund ſchließt m. Jagello zu Lubowla einen f. Ungarn günſtig. Vertrag, u. ſagt ſich z. Schein v. d. Verbindung m. d. deutſch. Orden los. D. Ungarn nehmen Udine wieder; ſetzen Venedig durch unerwartete Wendung in Schrecken, indem eine Abtheil. plötzlich b. Cavole erſcheint u. es erob. Siegismund bleibt m. 40000 M. in Croatien u. ſend. d. Grfn. v. Ortenburg m. 3000 geg. Motta: greifen Malatesta auf drei Seiten an. — Die Beſatzung aus la Motta fällt aus, das Gefecht wird allgem.; d. Ungarn hatten durch Plündern d. Venetianern Zeit gelaſſen, ſich zu ſammeln, u. verl. d. Schlacht. Siegismund verſt. ſ. Heer in Friaul; Bündniß m. d. Hzg. v. Oeſterreich u. Baiern. D. Venetian. b. Feltre geſchlagen. Siegismund langt m. 3000 M. in Belluno an, u. zwingt Malatesta z. Rückzug in d. Treviſaniſche.

80. Osmannisches Reich. Kſr. Musa rüſtet eine Flotte v. 22 Segel, u. bedroht Theſſalonich. Fällt m. Georg Brankowich in d. Bulgarei, in Servien u. Ungarn verheerend ein; ſchlägt b. Columbace an d. Donau nach langen u. zweifelh. Gefechten d. Servier u. Ungarn. Wird v. ſ. Großen verlaſſen, von Mahomed, d. man z. Alleinherrſcher fordert, geſchlagen, u. muß bei d. Serviern Hülfe ſuchen.

88. Oesterreich. Erhält durch Venedig 2 Gränz-Schlöſſer zwiſchen Verona u. Brescia.

117. Polen. Kg. Uladislaus Jagello will zwiſchen Kſr. Siegismund u. den Venetianern Frieden ſtiften; empfängt venetian. Geſandte fruchtlos.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen. D. Kgn. Margaretha ſtirbt. Ihr folgt in Dänemark u. Norwegen Kg. Erich IX.

1413.

1. England. Kg. Heinrich V., d. am 20. März d. Thron beſteigt, fordert v. Frkch. d. völlige Souveränität d. Normandie, nebſt d. Oberherrſch. üb. Bretagne u. Fland. Schickt ſich an, nach Frkch. abzuſeg., land. d. 14. Aug. m. 6000 Reit. u. 24000 Bogenſch. b. Harfleur, welches er belag., u. v. d. Beſatzung hingehalten, m. Sturm nimmt, u. ſolche niedermacht.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VI. Neue Kämpfe in Paris durch d. Dauphin Ludwig veranlaßt, will d. Bürger entwaffnen. D. Fleiſcher-Rotte u. Simon Caboche belagern d. Baſtille u. d. Pallaſt d. Dauphin. Ihr Vereinigungszeichen weiße Mützen. Hzg. v. Orleans vergl. ſich m. d. königl. Parthei; d. Aufruhr geſtillt. Friede zu Pontoin am 1. Aug. Hzg. Bourbon muß d. Truppen aus Guyenne geg. d. Hzg. v. Burgund zurückführen.

10. Castilien. Kgn. Donna Catharina entſendet geg. Clarence f. Arragonien Hülfsvölker.

11. Arragonien u. Sicilien ut. Kg. D. Ferdinand. D. Grf. v. Urgel verbindet ſich feindl. m. d. Hzg. v. Clarence geg. d. Kg. Dringen in Arragonien ein, verheeren um Jacea, erobern d. Schlöſſer Trasmoz u. Monte Arazon. D. Kg. ſammelt ſ. Heer um Saragoſſa. Clarence zieht ab. 5ſtünd. Gef. zwiſch. d. Grfn. v. Urgel u. Ferd. Heer d. Lerida, wodurch d. Stadt gerettet wird. Gef. b. Balaguer zwiſch. Urgel m. engl. gemiſch. Kvolk u. d. Königl. zum Nachtheil d. Erſtern. D. Kg. belag. Balaguer. Es ergiebt ſich mit dem Grafen.

20. Neapel. Ladislaus dringt in d. Mark Ancona. Sforza belag. Rocca Contrada. Am 8. Juli Einnahme v. Rom; am 23. Oct. d. Engelsburg; ſpäter Oſta, bis Siena.

21. Rom. Unruhen. D. Pabſt Joh. XXIII. entflieht beim Anrücken d. Neapolit. n. Florenz.

40. Brescia. Pandolpho Malatesta bekriegt d. Tirann v. Cremona, Gabrino Fondulo; entreißt ihm 12 Schlöſſer. Cremona widerſteht.

18 **

47. Genua. Empörung zu Savona, hierauf am 20. März zu Genua. Des Mrkgfn. Theodor v. Montferrat Kriegsv. verjagt. Adorno zum Doge gewählt.

65. Venedig. D. Doge Mich. Steno ſtirbt, ihm folgt Thomas Mocenigo. Lombardo vertheid. d. Feſte Motta hartnäckig geg. d. Ungarn, wobei ihm eine kl. Flottille auf dem Fluß Livenza gut zu ſtatten kömmt. Treviſo u. Padua halten, u. Vicenza ſchlägt d. Ungarn d. Sturm ab, wobei ſie 3000 M. verlier., u. ſich gegen d. Gebirge ziehen. D. Ritter Bembo zwingt d. öſterr. Völker d. Belgr. v. Pietra u. Besceno aufzuh.

68. Ungarn. Siegismunds Kriegsv. züchtigen d. Venezianer. Er ſelbſt mit Johann XXIII. in Lodi u. Cremona. Streit m. Philipp Maria Visconti v. Mailand wegen d. Krönung. Breitet ſ. Heer in Friaul u. Iſtrien aus, muß zurückziehen, ſucht vergebl. Capo d'Iſtria zu nehmen; eben ſo b. Pola u. Parenzo. D. zwiſchen Vicenza u. Verona auf d. Bergen verſchanzten Ungarn werden zwar verjagt, vertheidigen aber d. Feſte Ronco. Endlich ergiebt ſich Vala in Iſtrien an d. Ungarn. 5jähr. Wffſt. m. Venedig. Läßt d. ſerviſchen Fürſten Stephan Lazarovitsch u. Brankovitsch gegen Sultan Musa, d. Gara mit Hervoya vereinigt Krgsvolk zuführen. Dem Hervoya wird d. Hzgthum. Spalatro entriſſen u. d. Inſeln Braeza ꝛc. an d. Raguſer verkauft.

71. Servien. Kg. Stephan entſendet zu Gunſten Mahomets Hülfsvölker geg. Sultan Musa.

76. Griechisches Reich. (Conſtantin.) Manuel Palaeologus verbindet ſich mit dem Sultan Mahomet geg. Musa. Giebt Hülfsvölker, d. m. jenen v. Mahomet in d. Gegend v. Conſtant. geſchl. werden. Nimmt Mahomet als Flüchtling in Conſtant. auf, welches er nach einiger Zeit m. wenig. Völk. auf gut Glück verl.

80. Osmannisches Reich. Kſr. Mohamed I. b. 21. beſiegt an d. Küſten d. ſchwarz. Meeres ſeinen Bruder Sultan Musa. Zieht im Triumph n. Adrianopel, u. läßt ſich dort zum osmann. Kſr. ausrufen. 1414 Krieg mit Karaman Ogli, welcher b. Ikonium geſchlag. u. gefang. wird. 1415 läßt Mohamed durch

mehrere kl. Armeen Ungarn, Slavonien u. Dalmatien verwüſten; ein türk. Heerhaufe dringt ſogar bis Salzburg in Baiern vor.

95. Hanseatischer Bund. Leiſtet 13 b. 35, vorzügl. Hamburg, d. Grfn. v. Holſtein wider Kg. Erich v. Schweden mächt. Beiſtand. Verfolgen Kg. Erich m. mehr als 100 Schiffen, v. Prz. Gerhard v. Holſt. geführt, n. Dänemark; belag. Flensburg. Eine neue Flotte v. 260 gr. Schiffen, m. 12000 M. Landungstruppen, ankert vor Kopenhagen; will ſtürmen, kann ſich wegen d. däniſch. Floßbatterien nicht nähern. Ziehen ab. 1432 ſiegen d. Hanſeſtädte b. Wollgaſt über die dän. Flotte, worauf ſie ſich m. Kg. Erich vergl.

98. Magdeburg. Erzb. Günther b. 45 erob. mit Hülfe d. Magdeburger das Schloß Plauen, u. hernach die Hundeluſt.

99. Brandenburg ut. Friedrich v. Nürnb. Mit d. Hülfsvölkern v. Sachſen, Pommern, Meklenburg-Schwerin u. and. ſchlägt er die Grfn. v. Ruppin u. d. Verbündet. d. Ritter Quizow, deren Schlöſſer dem Geſchütz nicht widerſtehen konnten. Entreißt Ludwig v. Ingolſtadt einige 30 Schlöſſer u. Städte. Waffenruhe auf Kſrs. Gebot.

111. Baiern. Ingolſtadt ut. Mkgf. Ludwig d. Bärtigen. Verband m. d. niederbair. Edelleuten geg. d. Hzge. v. Landshut, München, d. Pfalzgraf. am Rhein u. d. Churf. v. Brandenb. Leiningen brennt Nürnberg nieder. Ludwig d. Bucklichte (Sohn) verwüſtet Franken.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Kg. Erich v. Pommern. Krieg mit d. Grfn. v. Holſtein u. Schleswig. Zwingt d. Lübecker unter ihren Magiſtrat.

119. Moskwa ut. Großf. Waſsili Dimitrejevich b. 25. Schwed. Banden plünd. d. Land um d. Städtch. Jama in Karelien an d. Ufern d. Newa. Die Ruſſen verbrennen dafür Wyburg. D. Norweger landen bei Archangelsk verheerend.

1414.

3. **Irland** ut. Engl. L. GM. Thomas Grauly b. 17. D. engl. Freibeuter Jenico de Artois wird mit groß. Verluſt bei Jnor geſchlagen. D. Engldr. gewinnen geg. d. O Morras u. O Dempris b. Kilkea Vortheile, werden aber v. O Connor am 10. Mai in d. Grfſch. Meath geſchlagen. Hierauf Lord-Lieut. Jean Talbot. D. Chieſtains unterwerfen ſich d. Scheine nach.

4. **Frankreich** ut. Carl VI. b. 22. Krieg m. d. Hzg. v. Burgund. D. Kg. erobert Compiegne, nimmt Soiſſon m. Sturm. D. Hzg. v. Bourbon nimmt Bapaume, u. ſchlägt Burgunds Bruder, Hzg. v. Neveres. Belag. Arras vergebl.; hier wird d. Feuerröhre zuerſt erwähnt; gewährt hierauf Burgund d. Frieden am 16. Oct. u. empfängt dafür Arras.

5. **Burgund** ut. Hzg. Johann b. 19. Dringt mit einem ſtarken Heere in Frankr. Compiegne öffnet d. Thore m. St. Denis. Zeigt ſich vergebens v. d. Thoren v. Paris; zieht n. Flandern zurück. D. Niederl. wollen geg. Frkch. nicht fechten.

11. **Arragonien** ut. Kg. Don Ferdinand. D. Vicomte v. Narbonne ſtellt ſeine Kriegsunternehmungen in Sardinien ein, u. tritt Sacer an Arragon. ab.

14. **Portugal.** Kg. Don Johann erklärt z. Schein d. Hzg. v. Holland Krieg, um ſ. Abſichten auf Ceuta zu verbergen.

21. **Rom** ut. Johanna v. Neapel, d. ihrem Brud., d. Kg. Ladislaus, nach deſſ. Tode am 6. Aug. gefolgt iſt. Empör. im Aug. geg. d. Kgn., u. päbſtl. Regierung am 19. Oct. D. Engelsburg jedoch unbezwungen. Johann XXIII. zieht z. Concil n. Coſtnitz, das d. Pabſt Gregor XII. entſetzt.

49. **Mailand.** Hzg. Philipp Maria Visconti erobert Piacenza am 20. März; d. Schloß am 6. Juni.

50. **Florenz.** Schließt aus Furcht vor d. nunmehr errungenen Nachbarſchaft m. Ladislaus v. Neapel einen Vertrag am 22. Juni.

51. **Pesaro.** Malatesta beſtürmt Ancona mehreremale vergebl., erob. aber demohngeachtet 29 Schlöſſer.

72. Wallachei. Mirxa nimmt Theil an d. Schlacht am Jskrafluß mit Musa geg. d. ſiegreichen Mahomet. Die Wallachei verwüſtet, zwingt ihn Frieden zu erbitten u. zinsbar zu werden.

76. Griechiches Reich (Conſtant.) ut. Manuel Palaeologus. Bündniß m. d. neuen Sultan Mahomet u. erhält mehrere feſte Plätze am ſchwarz. Meere u. in Theſſalien zurück.

85. Babylon. Erobert Damascus u. plündert d. venez. Niederlagen.

87. Deutschland. Kſr. Siegismund reiſt n. dem Conſtanzer Conſil; befindet ſich bald in Jtal. bald in d. Schweiz, u. am 12. Aug. zu Coblenz, wo er die Churf. immer noch nicht z. Kaiſerkrönung verſammeln kann; wird endlich am 9. Nov. zu Achen z. römiſch. Kg. gekrönt. Heinrich entſetzt im Gefängniß. Siegismund verführt Gabriel Fondulo, Tirann v. Cremona, u. Joh. Vignati, Tirann v. Lodi u. d. Mrkgf. Theodor v. Montferrat z. Krg. geg. Visconti v. Mailand. Muß aber v. Aſti erfolglos n. Deutſchl. zurückziehen.

115. Lithauen. Vitold zieht ſ. Völker v. d. polniſch. zurück, um d. deutſch. Orden zu begünſtigen.

116. Deutsch-Orden (Preußen) ut. Heinrich v. Plauen. Krg. m. Polen. Vermeid. wegen Ungleichheit d. Kräfte offene Feldſchlacht, u. wirft ſich in d. Schlöſſer, dringt jedoch n. Cujavien, verheert Dobryn. D. liefländ. Ritter fallen in Polen ein. Heinrich entſetzt u. im Gefängniß, wird vertret. d. d. Obhfmſtr. Ottenberg.

117. Polen. Kg. Jagello überfällt m. furchtbarem Heere Preußen, verheert ſogar einen Theil v. Marienburg. Mehlſack verbrannt. Strasburg (nur von 30 Gleißnern vertheidigt) hält geg. d. ganze poln. Macht einen Monat lang, u. ergiebt ſich. Es folgt der ſogenannte Hungerfriede.

1415.

1. England. Kg. Heinrich V. will ſich aus Mangel an Lebensmitteln zurückziehen, findet aber d. Furth bei Blanquetage an d. Somme v. franz. Völkern beſetzt. Er rettet ſich in höchſter Bedrängniß durch Ue-

berrumpelung eines Uebergangs b. St. Quentin, ſtößt auf d. viermal ſtärkere franz. Armee in d. Feldern v. Anzincourt, u. zieht ſich zwiſchen zwei Wälder zurück, in welcher Stellung er d. franz. Angriff erwartet. D. franz. Ungeſtüm bereitet am 25. Oct. in d. Schlacht b. Azincourt ſ. Niederlage ſelbſt. D. Franzoſen verl. 10000 T., vorzügl. adelige Reit. u. 14000 Gefangene. Es klingt lächerlich, wenn d. Engldr. nur 40 M. verl. haben wollen. Heinrich bewilligt Wffſt.

4. Frankreich ut. Carl VI. b. 22. 14000 Reit. u. 40000 M. Fußv., d. jemals beſtandene ſchönſte franz. Heer ut. Anführ. d. Dauphins u. d. größten d. franz. Adels, wird v. d. im ängſtlichen Rückzug begriffenen Eglden. u. Heinrich am 25. Octbr. in d. Schlacht v. Azincourt faſt vernichtet.

14. Portugal. Fällt mit d. Grfn. v. Foix, in d. Grafſch. Armagnac. Segelt am 24. Juni a. d. Hafen v. Lagos mit d. groß. Flotte nach Algeſiras, land. am 21. Aug. um Centa. Ruy Gonzalez ſchlägt d. Mohren u. dringt in d. Stadt. Straßengefechte u. endl. Erob. d. Stadt u. Schloſſes.

20. Neapel ut. Johanna II. Jacob Graf von d. Mark wird Johannens Gemahl, uſurpirt aber d. Rang u. Königs Gewalt. D. noch für Neapel haltende Engelsburg fügt den Römern großen Schaden zu.

36. Ceſena ut. Malateſta. Krieg mit Miliovato, Herr v. Fermo, erob. viele Schlöſſer, muß aber abziehen, um ſ. eigenes Gebiet geg. d. berühmt. Montone zu vertheidig. Anderer erfolgloſer Krieg m. Rudolph Warano, Herr v. Camerian.

47. Genua ut. Adorno. Innerer Krg. dauert fort, bis endlich Barnobo Goano zum Doge erwählt wird. Neuer Kampf, in welchen Campo Fregoſe Sieger u. Doge bleibt.

49. Mailand ut. Philipp Maria Visconti. Krg. m. Malateſta v. Brescia. Alexandria durch Verrath an Theodor Mrkgf. v. Montferrat. Des Hzgs. Feldherr Carmagnuola erob. ſolche wieder. Piacenza geht an Philipp Arcello verl. am 25. Oct.

76. Griechiſches Reich. M. Palaeolog. unter-

wirft m. unabhäng. kl. Fürſten d. Peloponnes, u. läßt d. berüchtigte Mauer v. Examiles (Barriere d. Meerenge v. Korinth wieder herſtellen u. neue Werke anlegen, um ſeines Sohnes Theodor Länder zu ſichern.

85. Rhodus. D. Heermſtr. erbaut m. Bewillig. Mahomets d. Schloß S. Pierre an d. Gränzen v. Carien u. Lyrien.

87. Deutschland, Ungarn, Böhmen. Siegismund zwingt Hzg. Friedr. v. Oeſterr. d. entflohenen Pabſt Johann XXIII. auszuliefern. Pabſt Johann u. Gregorius XII. entſetzt. Benedict XIII. wird in Colliure belagert. Vergl. 1411 Brandenb.

115. Lithauen. Vitold läßt d. mongol. Fürſten Betsabula in Wilna z. Chan v. Kaptſchak ausrufen, u. mit d. Purpurpelze bekleiden, um d. Chan Kerimberdei v. Throne zu ſtoßen.

116. Deutsch. Orden ut. Michael. Küchenmſtr. v. Sternberg ſtirbt, ihm folgt Paul Vellizer v. Nußdorf b. 40. Während d. Orden v. deutſch. Kſr. u. Churf. u. and. mehr Verbündete erwartet, kann d. Heermſtr. dem polniſch-lithauiſch. zahlloſen Heere nur 30000 M. entgegenſtellen. D. Ordens-Marſchall verſchanzt ſich bei Löbau — muß weichen; bricht d. Brücke über d. Drevenz. Ordensvölker dringen jedoch nach Cujavien m. 8000 M. u. nehmen 5 Städte. D. Orden ſammelt ſeine ganze Macht, verſchanzt ſich vor Culm, u. hält d. Polen gleichſam eingeſchloſſen, demohngeachtet bittet d. ſchwache u. m. Widerſpenſtigen gequälte Hochmſtr. d. Polen um Frieden.

120. Schweden, Dänemark u. Norwegen. Erich v. Pommern rückt m. d. Völkern d. 3 Reiche in d. Fürſtenth. Läßt beim Einfluß d. Schley Schleimünde u. Königsb., u. auf d. and. Seite, b. Thräne, die Feſtung Wildsang u. Freſenburg bauen. Erobert Schwabſtedt u. Stubbe.

123. Tartarei. v. Kaptschack ut. Chan Kerimberdei ſchlägt d. v. d. Lithauern ausgerufenen Mongolen Betsabula. D. Chan fällt durch d. Hand ſeines Bruders Geremferden, eines Bundesgenoſſen der Lithauer.

1416.

5. **Burgund** ut. Hzg. Johann b. 19. Rückt mit einer gr. Macht vor Paris, im Einverſtändniß mit d. Kgn. Isabelle, d. er in Troye befreit; erob. Etampes u. Chartres. D. burgund. Hauptm. Lile Adam bewirkt Aufſtand in Paris, u. d. Kg. v. Fkrch. fällt in ſeine Hände. Armagnac wird ermordet. Friede mit Engl. Bund mit d. Dauphin, welcher ihn meuchelmorden läßt; ihm folgt Philipp Grf. v. Charlerois.

20. **Neapel.** Aufruhr in Abruzzo u. Empörung zu Neapel gegen Jacob. Er wird v. d. Kgn. Johanna in Caſtel Nuovo belagert.

30. **Perugia.** Wird v. Braccius mit 4000 Reit. u. viel. Fußv. verſucht d. Stadt zu erobern. D. berühmte Feldh. Carl v. Malatesta, Hr. v. Rimini, zieht ihnen nebſt and. zu Hülfe. Lagert unweit Aſſiſſi an d. Tiber. Am 7. Juli ſiebenſtünd. Schlacht. Malatesta geſchl. u. gefangen. Perugia unterwirft ſich; erobert noch Narni u. Rieti.

49. **Mailand.** Vertrag Philipp Maria Visconti's mit d. gegen ihn verbündet. Malatesta u. Nicolaus v. Eſte u. Ferrara, u. d. Tirann v. Lodi. Lockt d. Letztern n. Mailand, u. in eiſernen Käfig ermord. Lodi hierauf überrump., u. auch Come unterjochen.

52. **Bologna.** Nach d. Entſetzung Johanns XXIII. erklärt ſich Bologna für frei, u. Braccius, d. ehemal. Papſtes Feldh., muß ſich m. d. wohlgerüſteten Stadt vergleichen.

65. **Venedig** ut. d. D. Thom Mocenigo. D. Venezianer leiſten d. Türk. zur Eroberung Bosniens m. 600 Artilleriſten damal. Art u. Belagerungsmaſchinen Vorſchub. Seetreffen mit d. Türken b. Gallipoli d. 29. März. Die Venez. erob. 6 Galeeren, 21 Fuſten. 3000 Todte türk. Seits u. 1100 Gefangene. Am 31. Friede mit d. Sultan. Venedig kauft Roveredo u. d. Caſtell, in welchem ſich jedoch d. venetian. Beſatzung geg. d. öſterr. Völker behauptet.

88. **Osmannisches Reich.** Mohamed zieht n. Aſien geg. d. Fürſten Isfendarbeg v. Kaſtamoni, wel-

cher d. freigelaſſenen Karaman Ogli zu neuen Empörungen aufwiegelt. Isfendarbeg wird wiederholt geſchlagen, u. muß ſein Heil in d. Flucht ſuchen. Ausrüſtung einer gr. Flotte geg. d. Venet., welche jedoch in e. Seegefechte b. Gallipolis ſiegen, u. dann Frieden ſchließen.

87. Deutſchland. Siegismund langt am 28. Febr. zu Paris an, u. ſpäter n. London, aber vergeblich, um Friede zw. Engld. u. Fkrch. zu vermitteln. D. ungar. Feldh. Pipo v. Ozora läßt ſich v. d. Türk. ein feſtes Schloß um d. andere in Bosnien entreißen. Siegismund macht d. Venez. d. Reichslehn Padua, Vicenza u. Verona ſtreitig.

93. Holſtein. Hzg. Heinrich landet auf d. Inſel Femern u. erob. Schloß Glambeck.

94. Meklenburg. Hzg. Heinrich, vormals Kg. in Schweden, zieht mit weſtphäl.-ſächſiſch. Völkern d. Holſteinern zu Hülfe.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel. Die Nation getheilt für Huß. u. d. and. für d. Pabſt. Innere Unruhen ut. Anführung d. Niclas Hussiflez. Wenzel flüchtet auf das Schloß Töznick.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kg. Erich v. Pommern. 2ter Feldzug in Schleswig. Gottorp belag. Müſſen geg. d. Frieſen n. Freſenburg entſenden, welche d. Dänen überfallen u. vernichten. D. Kg. verſtärkt d. Beſatzungen u. zieht n. Dänem. ab.

123. Kaptſchack. D. alte Edigei tritt d. Horde v. Kaptſchack an d. Wolga d. Söhnen Tochtamysch ab u. behält d. Herrſchaft am ſchwarzen Meere; verheert d. lithauiſche Gebiet, kann aber d. Kiewer Schloß nicht erobern. Hierauf Friede mit Vitold.

1417.

1. England ut. Heinrich V. b. 22. Landet in d. Normandie mit 23000 M. ohne Widerſtand, erhält 15000 M. Verſtärk., belagert Rouen, unterhand. zugleich mit d. Kgn. Isabelle auf einer u. m. d. Dauphin anderer Seits. Rouen ergiebt ſich an Giſon u. Pontoiza. Bund zu Troye wid. Fkrch. m. Chaloroi,

dem Sohn d. ermord. Hzgs. v. Burgund. Fkrch. u. Engld. ſoll auf immer vereinigt werden. Heinrich zieht m. ſeinem Schwiegervater Carl II. in Paris ein, u. wendet ſ. Waffen geg. d. Dauphin, erob. Sens u. Montereau. Melun widerſt. 4 Mon., fällt endl. auch.

10. Castilien u. Leon ut. d. Kgn. Mutter Catharina. Verlänger. d. Wffſts. auf 2 Jahre in Granada. Sie bewilligt Johann de Betancourt d. Erob. d. canariſchen Inſeln Ferro, Palmo u. Inſierno ꝛc.; errichtet auf d. Inſel Lanzerot ein Kaſtell.

11. Arragonien. Neuer Krieg durch d. Vicomte v. Narbonne ut. d. Völk. v. Barrigada geg. Alphons angezettelt, d. 1416 ſ. Vater Ferdinand gefolgt iſt.

20. Neapel ut. Kgn. Johanna II. D. neapolitan. Feldh. Sforza zieht am 27. Juli in Rom ein. Braccio's Feldh. Tartoglia b. Toscanella geſchlagen.

21. Rom ut. P. Martin V. n. Entſetzung Bened. XIII. Braccio v. Montone (Uſurpat v. Perugia) lagert zu S. Agneze, wird v. d. Römern am 16. Juni als Schutzherr in Rom eingelaſſen. Belag. d. Engelsb., zieht aber b. Annäherung d. Neapolit. ut. Sforza am 26. nach Perugia zurück.

24. Aquileja. D. Patriarch Ludwig im Krgsbund mit Kſr. Siegismund, aber ohne hinlängliche Unterſtützung, beginnt in Friaul d. Feindſeligkeiten gegen Venedig.

30. Perugia. Braccio v. Montane ſetzt ſ. Eroberungen im Kirchenſtaate fort.

47. Genua ut. d. Dog. Thomas Fregoso. Expedition n. Corſica. Schloß Ginerda belagert; werden v. d. cataloniſchen Galeeren u. Kriegsvolk geſchlagen, erob. nach erhaltener Verſtärkung d. Verlorne wieder.

49. Mailand. Hzg. Philipp Maria ſein Feldh. Carmagnuola erobert am 11. Jan. d. Feſte Trezzo an d. Adda, zu Bergamo gehörig. Bemächtigt ſich d. Stadt Piacenza, damals ut. d. Tirann Arcella. Andere Verſuche auf Pizzighitone mißlingen. Belagert d. Tirann Fondalo zu Brescia. Vergl. m. d. Mrkgr. Theodor v. Montferrat.

65. Venedig. D. Doge Thom. Mocenigo verthei-

digt d. Deſpot Morea Centurione Asami geg. d. Angriff d. griech. Kſrs., u. erhält v. ihm dafür Patraſſo m. viel. feſten Schlöſſern.

80. Osmannisches Reich. Fortſetzung d. Krgs. geg. Isfendarbeg. Eroberung viel. feſten u. wichtigen Plätze, u. d. Reſidenz Schanſchiri.

87. Deutschland. Siegismund erregt durch ſeine Religionsedikte in Böhmen Aufruhr.

93. Holstein ut. Grf. Heinrich. 30000 M. zu Fuß u. 8 Reit. belagern u. erobern d. Feſte Hattersburg u. Schleswig n. Erichs Rückzug. Wffſt. b. 18.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Erich v. Pommern. 3ter Feldz. mit 100,000 Dänen, belag. Schleswig u. Gottorp gleichzeitig, erob. Schleswig am 15. Juli u. nimmt Hzg. Albrecht v. Meklenb. gefangen. Hebt im paniſch. Schreck vor einem heranrückenden Entſatz d. Belager. v. Gottorp auf, u. fährt über d. Schey nach Ecklenfälde u. Dänemark. Unterhandl. b. 18.

122. Novogrod (Freiſtaat). Zwei Flüchtlinge aus Novogrod dringen m. Jury (des Grßf. Waſsily Bruder) in d. Land an d. Dwina, verbrennen Kolmogory. D. novogorodiſchen Bojaren ſchlag. Jury, u. zerſtören Naſſoſchin u. a.

1418.

11. Arragonien ut. Kg. D. Alphons. Fruchtloſe Expedition geg. d. algier. Seeräuber an d. Küſten v. Valenzia u. Murcia ut. D. Pedro de Moncada.

20. Neapel ut. Johanna. Unruhen durch Carracuolo u. Sforza's Eiferſucht. Sforza ergreift d. Waffen, wird überfallen, kehrt aber wieder u. zwingt d. Neapolit. z. Vergl. am 9. Octbr.

30. Perugia. Braccio v. Montone bekriegt d. Sieneſer. D. Tirann Gunigius v. Lucca erob. Pergola.

40. Brescia. Pand. Malatesta zieht d. Genueſern geg. d. Mailänder zu Hülfe, wird aber beim Ueberg. üb. d. Adda v. ihnen geſchlagen.

49. Mailand. Hzg. Philipp Maria bekriegt mit d.

vertriebenen Adorno u. a. d. Doge Campofregoso. Erobert Gavi u. viele and. Schlöſſer dieſſ. d. Giogo.

65. Venedig ut. d. Doge Th. Mocenigo. Seravalle, Pordenone u. Udine erobert, u. d. Gebiet verheert. Trau in Dalmatien vergebens belagert.

72. Wallachei. Mirxa unterſtützt d. Pſeudo-Muſtapha m. wallachiſchem Kriegsvolk geg. Mahomet m. ſchlechtem Erfolg. Wallachei abermals verwüſtet.

76. Griechisches Reich ut. Kſr. Emanuel II. d. 25. Kriegsbund geg. d. Türken m. Cypern, Theodor II. Hzg. v. Sparta u. Deſpot v. Morea, d. Hochmſtr. v. Rhodus, d. Hzg. v. Leucate u. Cephalonien, Carl Tocco, d. Hrn. v. Mytilene Jacob Gateluzzi, u. a. Hrn. d. Archipel.

80. Osmannisches Reich. Mohamed dringt m. einem zahlreichen Heere in d. Wallachei ein, zerſtreut d. wallachiſche Heer, erob. viele Städte in d. Donau-Gegenden, befeſtigt ſie, u. zwingt d. wallachiſch. Fürſten, ſich zu einem jährlichen Tribut an d. Pforte zu verpflichten.

87. Deutschland. Siegismund zieht Völker in Friaul geg. d. Venez. zuſammen, d. Seravalle überrumpelt hatten, hebt d. Acht geg. Friedr. v. Oeſterr. auf, erringt durch d. im Hafen v. Trau mit Geſchütz ausgerüſteten kl. Schiffe geg. d. venez. gr. Kfhzeuge bedeutende Vortheile.

88. Oesterreich. Hzg. Albrecht u. Ernst laſſen d. venezian. v. Siegismund ohne Erfolg rückkehrenden Geſandten gefangen nehmen.

91. Straubing. Holländ. Erbſtreit. Hzg. Johann v. Straubing Kampf mit Johann v. Brabant u. dem Hzg. v. Burgund. Wird zu Presburg entſchieden, daß das Land d. ausgeſtorbenen Straubingiſchen Linie ut. d. 4 Hrze. zu gleichen Theilen gehe.

99. Brandenburg. Churf. Friedrich ſucht durch d. mit Venedig Handel treibenden Reichsſtädte zwiſch. dem Kſr. Friede zu ſtiften.

1419.

2. Schottland. Regent Hzg. v. Albani (James I. Kg. gef. in London) ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Mordac.

3. Irland ut. Jean Talbot, L. Lieut. O Tool fällt auf d. Güter Balimore. D. L. Lt. raſirt Schloß Kenini, u. Guilliame Burke läßt 500 Irl. üb. d. Klinge ſpringen, u. nimmt O Kelly gefangen.

10. Caſtilien u. Leon. Kg. D. Johann II. wird Selbſtherrſcher, leiſtet d. Dauphin v. Fkrch. Hülfe geg. d. Engldr. Hierdurch Seeräuberkrieg zwiſch. d. Bretagne u. Biscaja. Vergleich. Verlängerung d. Wffſt. m. Portugal u. Granada.

11. Arragonien. Kg. Alphons Landung auf Sardinien, eskaladirt Terra Nova u. Longo Sardo, erob. Sacer, ernennt Nicolo Valdaura bei d. neuen Flotte.

14. Portugal. Kg. Johann II. läßt v. Centa aus d. Mohren v. Fez beunruhigen, u. ſ. Sohn D. Heinrich ſchlägt d. mohriſche Heer.

15. Fez ut. Abul Hagez. Zaid erſcheint zur Wiedereroberung Centa's mit anſehnlichem Kriegsheer, u. Mahomet Aceri mit Kriegsfahrzeugen; greifen wiederholt zu Lande u. Waſſer an, u. müſſen endl. abziehen.

20. Neapel ut. Kgn. Johanna. Friedensvertrag m. d. römiſch. Stuhle. Räumt d. Engelsburg u. Oſtia. D. Negote d. Pabſt Antonio erhält d. Hzgthum Salerno. Johanna's Gemahl, Jacob Grf. v. d. Mark, entflieht n. Taranto. Wird v. d. Wittwe Ladislaus belagert u. erobert. Zieht ſich n. Fkrch. Sforza ſoll Braccio d. päbſtl. Länder wieder abnehmen. Lagert zwiſchen Viterbo u. Monteſiascone. Am 20. Junius gr. Gefecht. Sforza's Reiterei durch Orsini z. Flucht verleitet. 2tes Treffen günſtig für Sforza. Braccio z. Rückzug genöthigt. Spoleto erobert.

24. Aquileja. D. Patriarch zieht 8000 M. ungariſche Hülfsvölker an ſich, welche d. Venezian. Seravalle wieder entreißen, u. d. Patriarchen noch erhalten, deſſen Plätze ſich übrigens gröſtentheils bis auf Prata übergeben, welches ſich hartnäckig vertheidigt, u. endl. v. Grund aus zerſtört wird.

49. Mailand. Hzg. Mar. Philipp zwingt d. Doge z. Frieden. Abdankung u. Annahme d. bloßen Statthalterſtelle. Sein Fldhr. Carmagnuola erob. e. Theil d. Gebietes v. Cremona. Zieht hierauf geg. Pergamo, weil Malatesta ſeinen Freund d. Tirann Gabrino Fondulo vor Cremona zu Hülfe gekommen, u. d. Erober. verhindert. Pergamo fällt u. d. Gebiet v. Brescia wird verheert.

65. Venedig ut. d. D. Th. Mocenigo. Kampf zwiſch. d. venez. u. genueſ. Kaufleuten in Tana, welchen d. Tartar-Chan benutzt, u. 1400 Venez. niedermacht, d. Stadt einnimmt u. plündert. Setzt d. Krg. in Friaul u. Dalmatien lebhaft fort, Trau u. Spalatro beſchoſſen, Drivaſto in Albanien wird ihnen aber entriſſen. Venedig über d. Verluſt entrüſtet, nimmt 8000 Türken in Sold, erob. Almiſſa, d. Inſel Brazza, Lieſina ꝛc. D. Stadt u. Schloß Cattaro ergiebt ſich freiwillig, dagegen empört ſich Scutari u. muß belag. werden. Venedig ſchont d. kl. Republik Raguſa, indeß muß ſich Sacile mit d. Schloß an d. Venezianer ergeben. D. venez. Heer zieht geg. Udine. D. venez. Fldhr. Ardello (ehemals Tirann v. Piacenza) ſetzt d. Krg. geg. d. Patriarchen v. Aquileja fort, erobert am 7. April Cividal di Belluno, u. im Auguſt Sacile. Eine venezian. Flotte entreißt d. Kſr. Siegismund d. Küſten-Städte Trau u. Spalatro.

68. Ungarn ut. Siegismund. Zuſammenkunft mit Jagel v. Pol., um d. deutſch. Ritter z. Unterwerfung durch ſeinen Ausſpruch zu zwingen. Projekt, Preußen zu theilen. Zerſchlägt ſich, zieht aber doch bei Ofen Kriegsvölker zuſammen, läßt ſolche nach Bosnien vorrücken, u. ſendet an d. Tartar-Chan, ſogar nach Meſopotanien, um geg. d. Türken zu hetzen. Im Temeswarer Bannat u. in d. Wallachei wird Bacha Ikach v. d. ungar. Fldh. Peterfi geſchlagen. Siegism. ſelbſt erficht am 4. Oct. einen Sieg zwiſch. Niſſa u. Nicopol, u. befindet ſich am 26. Oct. n. am neuen Hauſe in d. Bulgarei am eiſernen Thore.

72. Wallachei. Mirxa muß ſich Mahomet unterwerfen, u. ſ. Neffen Dan mit wallachiſch. Völkern z.

Belagerung Conſtantinopels abſenden. Er ſtirbt, ihm folgt ſ. natürl. Sohn Myrche. Krieg m. Dan Myrxa's Neffen. Myrche ſiegt anfangs, Dan aber dringt mit türk. Hülfsvolk in d. Wallachei. Myrche erhält ungar. Hülfsvölker, verl. m. ihnen eine Hauptſchlacht u. bleibt. Hierauf Dan III.

80. Osmannisches Reich. Ein Betrüger Mustapha, unterſtützt v. d. aſiat. Fürſten Uleddin, giebt ſich für d. Sohn d. Bajazet aus, ſammelt e. beträchtliche Parthei, u. erob. mehr. Provinzen d. Mohamed. Dieſer eilt m. ſ. Heere nach Aſien u. erreicht d. falſchen Mustapha, welcher eben m. d. Belager. v. Nicäa beſchäftigt iſt. Schlacht, Niederlage d. Rebellen, Gefangennehm. u. Hinricht. d. Mustapha u. Uleddin.

94. Meklenburg-Schwerin uter Hzg. Johann u. Albrecht. Krieg m. Churf. Friedrich I. v. Brandenburg; belag. d. Gränzſtadt Strasburg vergeblich.

105. Cöln ut. den Churfürſten. Die Stadt im Kampf geg. d. Churf., wird m. einem Heere Verbündeter eingeſchloſſen, d. ſich aber in Uneinigk. trennen.

113. Böhmen ut. Kg. Wenzel. Neue Flucht n. Schloß Kunraditz b. Prag. Ziska v. Troznow wird Anführer d. 40000 M., d. ſich auf d. Berge, wo ſonſt d. Feſte Chboniow geſtanden, u. d. ſie Tabor nannten, verſammelt am 22. Juli. Am 30. Juli Aufſtand zu Prag. Wenzel ſtirbt am 16. Aug. Ausbruch d. Huſſitenkrieges. D. Königl. bei Knin geſchlag.; Ziska b. Pilſen verſchanzt, führt d. Krieg fort, während d. Prager mit d. Wittwe Kgn. Wffſt. halten.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kg. Erich v. Pomm. D. Dänen verſuch. zweimal auf d. Inſel Femern zu land., werden 2mal zurückgeworfen; die 3te Landung gelingt. Schloß Glambeck erobert, wobei d. Holſt. 4000 M. verlieren.

1420.

3. Irland ut. Engl. L.Lt. Jacques Buttler, Comte D'Ormond b. 25. Bekriegt d. Chieftains O Reilly, Mac Mahon u. Magiure.

10. Castilien ut. Kg. D. Johann II. Admiral

D. Henriquez ſegelt m. einer caſtil. Flotte z. Unterſtütz. d. Dauphin n. Fkrch. D. Kg. entzieht ſich dem Joche d. D. Heinrichs u. flieht n. Schloß Montalban. D. Connetable treibt d. Schloß auf d. Aeußerſte. D. Kg. erhält anſehnl. Verſtärkung, worauf D. Heinrich d. Belagerung aufhebt.

11. Arragonien. Kg. Alphons landet am 6. Spt. auf Verlangen der v. Anjou bedrängt. Kgn. Johanna zu Neapel, ſchlägt m. ſ. Cataloniern Anjou's u. Sforza's Völker. Erhält v. Johanna Caſtel nuovo u. die Adoption, u. zugleich Calabrien, geht mit einer anſehnl. Flotte n. Corſica, überrumpelt Calvi, belagert Bonifacio z. See u. zu Lande m. viel. ſchwerem Geſchütz, verpfählt auch d. Hafen. Großes Gefecht m. d. Belagerten; 14 ſtarke caſtil. Schiffe, worunt. eines v. außerord. Größe, kämpfen u. ſuchen vergebl. d. genueſiſchen Flotte d. Einlaufen zu wehren. Hebt d. Belagerung auf.

14. Portugal ut. Kg. Johann II. D. Infant D. Heinrich entdeckt d. Inſel Madera.

21. Rom. P. Martin V. vergleicht ſich m. ſeinem gefährl. Feinde, d. tapf. Braccio durch florentin. Vermittlung. Läßt durch ihn d. abtrünnigen Bologneſer unterwerfen am 15. Julius nach mehreren Gefechten. Trennt ſich v. d. Bündniß d. Kgn. Johanna v. Neapel, u. erklärt ſich für Ludwig III. Hzg. v. Anjou u. Provence. Wirbt Sforza m. ſ. Völkern geg. d. Kgn., welcher zu Formello lagert, um Anjou's Flotte zu erwarten. Averſa ergiebt ſich an Sforza.

47. Genua ut. d. Doge Fregosi. Der Admiral Fregosi (m. dem Schiff d. Jacob Benicia u. vollem Winde im Hintertheil), ſprengt d. Pfähle u. Ketten d. Hafens, u. ein genueſiſcher Seemann ſchneidet den groß. arragon. Schiffen d. Ankerthaue ab, d. nun bald e. Spiel d. Wellen treiben, u. d. Weite ſuchen.

49. Mailand ut. Hzg. Phil. Maria. Cremona dem Tirann Fondolo entriſſen. Hierauf bekriegt ſ. Fldhr. Carmagnuola, Fondolo's Freund Malatesta v. Brescia, u. beſiegt ihn am 8. Octbr. Auch d. Mrkgrf. Nicola

v. Eſte

v. Eſte muß ſich vergl. u. Parma abtreten. Brescia eng eingeſchloſſen.

65. Venedig ut. d. Doge Th. Mocenigo. Fortſ. d. Krieges in Dalmatien u. Friaul. Cattara in Albanien u. Udine am 7. Jun. erobert. Sotimbergo u. ein Engpaß unweit Cadore koſtet viele Mühe u. Menſchen, bevor es genommen u. geſchleiſt werden kann. Trau in Dalm. am 21. m. Sturm, u. Spalatro freiwillig genommen.

68. Ungarn. Kſr. Siegism. entſcheidet zu Gunſten d. deutſch. Ord. geg. d. Lithauer am 6. Jan. Huſſitenkrieg ſ. Deutſchl.

80. Osmannisches Reich. Mustapha erſcheint wieder in Europa, erobert mehr. Städte in Macedonien, entreißt d. Venetian. Theſſalonich, u. giebt dieſen wichtigen Ort dem griech. Kſr. Manuel zurück.

87. Deutschland ut. Kſr. Siegismund. D. Huſſiten bauen auf d. Berge Tabor e. neue Stadt. Am 15. März nimmt Ziska e. Stellung am Teiche Skaredy, welche er geg. Siegismunds Völker behauptet, u. ſodann nach Tabor zieht u. eine Feſte baut, daher man ihn für d. Erfinder d. heutigen Befeſtigungsart hält. Zerſtört d. Feſte Sedlez u. viele feſte Klöſter am 5. April. Prag fällt ut. Siegismund zu d. Huſſiten. Wartenberg tritt wieder zu d. Königl. Siegismund trifft m. ſeinem Heere b. Kuttenberg ein. D. Prager erhalten aus d. Innern viel Verſtärkung. Belagern Wiſſegrad. Siegismund bringt Lebensmittel herein, worauf d. Taboriten d. Belag. aufheben. Rosenberg am Tabor geſchlagen, u. Königgrätz überrumpelt. Am 30. Juli Siegismund m. 150,000 M. eigener u. Verbündeter lagert auf d. Ebene zwiſch. Bruska u. d. Dorfe Ovenetz. Ziska verſchanzt auf d. Berg Witkow. Siegismund greift am 14. Juli Prag u. d. Berg Witkow an, wird überall zurückgeſchl., u. zieht n. vierwöchentl. vergebl. Belag. ab. Am 1. Nov. erſcheint Siegism. m. e. neuen Heere v. 20000 M. vor Prag, ſtürmt u. wird geſchlagen. Zieht ab nach Kuttenberg. Wiſſegrad fällt an d. Taboriten. Ziska nimmt Prachatitz mit Sturm. Hussinetz ſtirbt, u. Ziska alleinig. Anführer.

Gegen d. Huſſiten kämpfen Brandenburg, Köln, Mainz, Trier, Baiern u. d. Schweiz.

93. Holstein ut. Hzg. Heinrich. D. Holſteiner beſiegen d. Dänen in d. Schlacht b. Immenvad (der Dänen Teufels-Bad), nehmen d. däniſch. Feldherren Renow u. Hagenschild gefangen.

99. Brandenburg. Churf. Friedrich I. nimmt Schloß Gorloſen, überwindet d. Meklenb., verbündet mit Churſachſen u. d. Hanſee-Städten, vor Angermünde. Erobert, trotz d. Hülfe d. Hzg. Casimir v. Pommern zuführt, in e. Feldzug d. ganze Uckermark. 1424 neuer Krieg mit d. Hzgn. v. Pommern u. Meklenb. D. Sohn d. Churf., Mrkgf. Johann, ſchlägt d. Verbündeten m. groß. Verluſt durch Uebergang eines Pleſſen. Hierauf Friede.

101. Thüringen u. Meiſsen. Mkrgf. Friedrich führt am 14. Juli ſeine Meißner u. 8000 M. ander. Bundesvölker z. Angriff d. v. Ziska verſchanzten Berges Witkow, wird aber m. groß. Verluſt heruntergew.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kg. Erich v. P. Schlacht bei Immervard, zwiſchen Holſtein u. Dänemark, ſ. Holſt.

119. Moskwa ut. Großf. Waſsily Dimitrijewitsch. Vergleich mit ſ. Bruder Constantin, d. nach Nowogrod entwichen war.

1421.

1. England ut. Heinrich V. b. 22. Muß nach London; ſ. Ohm, Hzg. v. Exeter bleibt Befehlshaber v. Paris. Ein neues engl. Heer v. 24000 Bogenſch. u. 4000 Reitern wird in Dower eingeſchifft, wird in Paris mit Jubel empfangen, u. entſetzt zugleich Chartres, bemeiſtert ſich d. Stadt Dreux, belagert Meaux, das erſt nach 8 Monaten fällt. Jagt d. Dauphin üb. d. Loire.

3. Irland. D. Llt. überzieht im Juni mit Macht die O Marras ut. allgemeiner Niedermetzelung, nimmt Schloß Ley wieder, u. zwingt ſie z. Unterwerfung.

4. Frankreich ut. d. Dauphin als Regent. Erhält 7000 M. ſchott. Hülfsvölker geg. d. Engldr. Ihr

Fldhr. Grf. v. Buchau ſchlägt d. Engldr. ut. Hzg. v. Clarence b. Bauge, d. in d. Schlacht bleibt. Deſſenohngeachtet muß d. Dauphin, v. d. Engldrn. u. Burgund. gedrängt, d. Treffen im freien Felde ausweichen.

10. Castilien ut. Kg. D. Johann II. Innere Unruhen durch d. Infant D. Heinrich.

11. Arragonien, Sicilien u. Calabrien ut. Kg. D. Alfonso. Sein Unterkg. v. Calabrien erob. Melito u. Nicaſtro, nöthigt Hzgs. Anjou Partei d. Provinz ganz zu verlaſſen. Braccio muß nach Neapel aufbrechen, u. gelangt, ehe Sforza ſich deſſen verſieht, z. Belag. v. Caſtelamare; d. Kg. ſelbſt landet am 27. Jul. m. 16 Gal., 8 Schiffen u. ſtark. Heeresabth. zu Neapel, beſetzt Caſtel Uvo u. belagert Cerra. Wffſt.

47. Genua ut. Hzg. v. Mailand. Genueſiſche Galeeren-Flotte ut. Fregoso ſegelt d. Hzg. v. Anjou zu Hülfe. D. caſtil. Admiral de Corbera greift auf d. Höhe v. Piſa an, u. ſiegt.

65. Venedig ut. d. Doge Th. Mocenigo. Am 24. Febr. Bündniß auf 10 Jahre m. d. Hzg. v. Mailand, wodurch Venedig d. Hzg. alle kleinen italien. Staaten aufzureiben geſtattet. Angriff d. venet. Admirals Trevisano mit 15 Galeeren u. and. Fahrzeug. auf d. neapolit. Feſte Gazeta, in deren Hafen d. Seeräuber u. Spinola ankern. Trevisano dringt durch d. Kette in d. Hafen; blutiges Gefecht. Trevisano bleibt Sieger. Spinola's Schiffe verbrannt, deren Beſatzung niedergehauen, er ſelbſt verwundet, ſetzt d. Krieg in Iſtrien fort, ernennt d. Mrkgrf. Tadour v. Eſte zum Fldhrn., liefert d. Kg. Lazar v. Rascien b. Scutari ein glücklich Gefecht.

80. Osmannisches Reich ut. Mohamed I. Fortſetzung d. Krieges u. Eroberung mehrerer feſter Plätze im Peloponnes chriſtl. Fürſten. Stirbt, ihm folgt ſein Sohn Murad II. b. 51.

114. Stettin ut. Hzg. Wratislaw. Friedens-Mittler zw. Dänem. u. Holſt.

118. Schweden. Nach vergebl. Friedens-Unterhandl. ſucht eine bedeut. dän. Flotte d. Inſel Alſen zu erobern; d. Landung ab. wird v. d. Holſtein. ver-

wehrt. Ein Sturm zerſtreut d. däniſche Flotte, eine zweite wird v. d. Hamburgern geſchlagen.

1422.

1. England. Heinrich V. ſtirbt am 31. Auguſt. Hzg. v. Bedford Regent v. Fkrch. Hrz. v. Gloceſter Regent v. England, für d. unmündigen Heinrich VI. Beide müſſen d. Titel Regent mit jenen v. Protector vertauſchen.

4. Frankreich. Carl VI. ſtirbt; d. Dauphin Regent zu Poitiers, gekrönt als Carl VII. Bedford aber in Beſitz v. Paris, v. Guyenne, u. allen nördlichen Provinzen Fkrchs.

11. Arragonien ut. Kg. D. Alphonso. D. caſtilian. Völker dringen in d. Terra di Lavoro, u. ihre Flotte nach Sorento. Vico belagert, Maza u. Amalfi verlaſſen d. Parthei Anjou's. Stadt Procida auf d. Inſel mit Sturm eingenommen. Sarmiento ergiebt ſich. D. Kgn. Johanna vermißt D. Alphons u. entflieht nach Capua.

65. Venedig ut. d. D. Th. Mocenigo. Centugrione, Hr. v. Corinth, überläßt es d. Venet., d. dadurch den Eingang d. Türken in Morea verhindern müſſen; die Caſtellane v. Modon u. Corone erob. d. Caſtelle Grixo u. Antivaro.

76. Griechiches Reich ut. d. Kſr. Manuel u. Joh. Palaeolog. D. zu Lemnos gefangen gehaltene falſche Pretendent Mustapha wird mit griech. Kriegsfahrzeug nach Thracien gebracht u. als Erbe Sultans Bajazeth erklärt, ut. welchem Vorwand d. Griechen Amarat VI. d. Krieg erklären. Sie erob. Theſſalonich nach lang. Belagerung.

80. Osmanniſches R. ut. Murad II. Ein zweiter falſcher Mustapha erſcheint als Thronbewerber zu Theſſalonich, geht mit zahlreichen Anhängern über d. Meerenge geg. Burſa, ſchlägt Murads Großvezier, v. dem Sultan ſelbſt aber beſiegt u. getödtet. Caraman Ogla, Mustapha's Anhänger, belag. vergebl. Andalia.

98. Lüneburg. Entſetzt die v. d. Dänen belag. holſt. Feſte Dorning.

109. Würtemberg ut. d. Gräf. Henriette. Kleiner Krieg mit d. Mkgf. v. Baden u. d. Grfn. Friedrich v. Zollern, verbindet ſich mit d. Kriegsvölkern d. ſchwäb. Reichsſtädte, belagert Zollern 1 Jahr lang, u. zerſtört es.

111. Baiern. Hzg. Heinrich zieht nach Preußen d. deutſch. Orden zu Hülfe, erfährt mit Entſetzen d. Friedensſchluß, verbindet ſich mit d. Deutſchmſtr., der gleichfalls üb. ſolchen empört, u. beſetzt d. deutſchen Ordensſchlöſſer.

115. Lithauen. Vitold belag. Culm mit. d. Bundesvölkern v. Moskwa u. Twer.

117. Polen ut. Kg. Jagello u. Lithauen ut. Vitold. Beide Fürſten dring. mit 100,000 Reiter (das Fußv. ungerechnet) in Preußen ein, verbrennen Rieſenburg, darauf Gollup, ſtreifen b. Marienburg, verbrennen d. Vorſtädte v. Thorn, u. ſchlag. d. Ritter in verſchied. Gefechten. Jagello belagert Culm, d. Polen lagern am See Melno; hier gewährt d. Kg., aus Mangel an Brod u. Muth, dem elenden Hmſtr. einen für d. Orden demüthigenden unerhörten Frieden.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ſ. 1421. D. Dänen belag. Tondern, ſtürmen u. werden zurückgeſchl. m. groß. Verluſt; eben ſo b. Dorning.

1423.

1. England ut. d. Protectorat d. Hzgs. v. Gloceſter (Heinrich VI. unmündig). Hzg. v. Bedford Protector in d. erob. Theil Frkchs., ſchließt Bündniß m. d. Hzg. v. Bretagne u. Burgund zu Amiens. Hierauf Caſtell Dorſey belag. u. erob., u. gleichfalls Pont ſur Seine u. a. unterworfen.

4. Frankreich ut. d. Kg. Carl VII. Die ſchottiſch. Hülfsv. u. Joh. Stuart belag. Crevant in Burgund, werden v. d. engl. Fldh. Salisbury m. 1000 M. Verl. geſchl.; hierauf ergiebt ſich ihm Gaillon an der Seine u. Charité an d. Loire. Hzg. v. Bedford hat indeß Yvri in d. Normandie erob. Carl m. d. Schotten kommt m. 14000 M. zu ſpät zum Entſatz, erobert ab. dafür Verneuil. D. Schotte Buchan treibt Carl,

die Schlacht zu wagen; ſie wird unter d. Mauern v. Verneuil v. d. engl. Bogenſch. m. groß. Niederlage d. Franzoſen u. Schotten (für damal. Zeiten ſehr viel) am 27. Aug. gewonnen. Durch d. neuen Kampf m. d. Hzg. v. Brabant verl. Bedford d. aus Engld. erwartete Verſtärkung u. auch d. burgund. Völker; er eilt nach Engld.

5. Burgund. Hzg. Philipp muntert d. Hzg. v. Brabant (nahen Verwandten) z. Krieg, u. unterſtützt ihn mit Kriegsv. geg. d. Hzg. v. Gloceſter in d. Niederl., fängt an, ſich m. d. Hzg. v. Bretagne d. engl. Verbindung zu entziehen.

11. Arragonien. Kg. D. Alphons erhält eine aus 30 Galeeren u. Schiffen m. Kriegsvolk ſtark bemannte Flotte ut. Cordona, greift hierauf Neapel zu Waſſer u. Lande an. Gefechte bis ſpät in d. Nacht m. gleicher Wuth. Sforza kämpft vergeblich am and. Morgen für Neapels Rettung, weil Caſtel ovo u. Caſtel nuovo ihr Feuer auf d. Stadt für d. Arragonier richten. D. Kgn. entflieht nach Nola. Alphons, Meiſter v. Neapel u. Capua ernennt d. Inf. D. Pedro zum Befehlshaber, ſegelt auf Iſchia, nimmt d. Schloß, hierauf geg. Marſeille, landet, ſtürmt, erobert d. Stadt, d. er wieder verläßt, um am 1. Dec. zu Salamo wohlbehalten zu landen.

14. Portugal. Wffſt. m. Caſtilien auf 29 Jahre, m. 18monatl. Vorherkündigung.

20. Neapel. D. Kgn. Johanna macht d. Anſchlag, d. Kg. v. Arragonien ermorden zu laſſen; hierauf offener Bruch. Johanna's Fldhr. Sforza belagert d. Kg. Alphons in Averſa.

21. Rom. Bündniß zwiſch. d. Pabſt Martin, dem Hzg. v. Mailand u. d. Hzg. v. Anjou. Arragonien u. Neapels Adoption ausgeſchloſſen. Sforza u. Anjou vergebl. Angriffe auf Neapel, wenden ſich geg. Averſa.

47. Genua. Johann Adorno, Befehlshaber auf Neu-Phocien, erſcheint auf Murads Verabredung mit 7 groß. Schiffen u. Landungs-Völkern, vereinigt ſich mit d. Türken, ſetzt über d. Meerenge, erob. Gallipoli u. erhält v. Murat d. feſte Schloß Peritherion.

65. Venedig. Dem D. Thomas Mocenigo folgt Foscari. D. Stadt Salonichi, ut. d. 3ten Sohn d. Kſrs. Emanuel, unterwirft ſich aus Furcht vor d. Türken d. Venetianern.

80. Osmannisches Reich ut. Murad II. Der jüng. Bruder d. Sultans, Mustapha, ergreift d. Waffen; ſucht Hülfe in Conſtantinopel. Zieht nach Nicäa, belagert u. erobert es. Murad eilt, um Nicäa wiederzuerobern, ſtürmt, nimmt es u. läßt d. Brud. erdroſſeln. Ueberzieht hierauf Griechenl., verheert u. erob. mehr. Städte in Theſſalien, Macedon. u. Thracien; greift Conſtantinopel an, erob. d. Außenwerke, wird aber v. d. Griech. m. Verl. v. Geſchützen zurückgeſchl.

87. Deutschland. Kſr. Siegismund wendet ſich verächtl. v. Deutſchorden u. verbindet ſich m. Jagello in Käsmark.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen. Scheinbündniß d. Hanſeeſtädte Lübeck, Roſtock, Wismar, Stralſund u. Anclam m. Dänemark geg. Holſt. Unterwirft endl. d. Ausſpruch d. Kſrs. Siegismund d. Streitfrage.

1424.

10. Castilien. Kg. Alphons erklärt ſ. 2te Tochter Donna Eleonora als Thronerbin. Rüſtet ſich geg. Arragonien.

11. Arragonien. Kg. D, Alphons rüſtet ſich geg. Caſtil., um ſ. Bruder D. Heinrich aus caſtilian. Haft zu befreien.

47. Genua. D. Hzg. v. Mailand entſendet eine Flotte v. 14 Schiffen u. 7 Galeeren ut. Gux Torello geg. d. Arragonier, belag. u. erob. Gaeta; hierauf d. Inſel Procida, Caſtel a mare ꝛc. D. Kgn. Kriegsvölker werden durch Verrath in Neapel eingelaſſen u. d. Arragonier gefangen. Caſtel ovo u Caſtel nuovo vertheid. ſich ſo tapfer, daß d. genueſiſche Flotte d. Weite ſuchen muß.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Krg. m. Murad. Adm. Peter Loridan verſieht Angeſichts d. osmaniſch. Heeres Theſſalonich m. friſch. Vorräthen. Der

griech. Kſr., perſönlich in Venedig, ſucht Hülfe geg. d. Türken.

80. Osmannisches Reich ut. Murad II. D. 3 tapferſt. Fldh. Murads, Karaz, Euronesus u. Turakan führen jeder beſond. Unternehmungen: d. erſte belag. Schanina u. erob. es m. Sturm; d. zweite verheert Morea, u. d. dritte triumph. üb. d. tapfern Albaneſer. Der Sultan ſelbſt greift vergebl. Theſſalonich an, u. muß ſich m. d. Eroberung d. dazu gehörigen Caſtels Chryſopolis begnügen.

93. Holstein ut. d. Hzg. Heinrich Adolph u. Gert. Widerſtreben dem kaiſ. Spruch, ſchließen m. d. Hanſeeſtädten geg. Dänemark ein Bündniß, u. befeſtigen Gottorp u. Schleswig m. tiefen Gräben.

110. Baden ut. Mkgf. Bernhard. Krg. m. Grßf. Ludwig v. d. Pfalz u. d. Städten im Elſaß u. Breisgau; fallen in d. Raſtadtiſche. Neue Fehde mit den Städten Straßburg, Baſel ꝛc.; ſie erobern Stadt u. Schloß Mühlberg. D. Chrf. v. Mainz ſtiftet Vergl.

1425.

2. Schottland. Innere Unruhen. James I. läßt d. Hzg. v. Albani u. viele große Earls in Schlöſſer verwahren. D. junge Albani James Stuart erobert d. Feſte Ineh Merin, verbrennt Dunbarton Stewart, u. entflieht nach Irland. James I. bleibt Sieger.

11. Arragonien ut. D. Alfonso. D. vertriebenen Genueſer ut. Campo Fregoso ſuchen Hülfe gegen d. Hzg. v. Mailand. D. Infant ſegelt mit d. Flotte n. Piſa, vereinigt ſich m. florent. Galeeren, erob. an Genua's Küſten Seſtri u. and. Schlöſſer.

12. Navarra ut. Kg. D. Carlos (d. Edle). Während er bemüht iſt, d. nahen Ausbruch d. Krieges zw. Caſtilien u. Arragonien zu verhindern, ſtirbt er, u. d. Prinz D. Johann v. Arragon. wird im Lager d. Kgs. v. Arragon., ſeines Bruders, z. Kg. v. Arragon. ausgerufen. Vertrag zw. Caſtil. u. Arragon. D. Heinrich in Freiheit geſetzt.

20. Neapel. Johanna u. Hzg. v. Anjou belagern d. Infant D. Pedro, u. zwingen d. Galeeren-Flotte

d. D. Friedrich v. Arragonien, welcher Neapel einige Zeit beſchießt, zum Abzug.

49. Mailand. Hzg. Philipp Maria ſucht m. Arragonien Friede zu machen u. erlangt ihn.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Fantin Michieli, Gen.-Capit. d. Flotten, erob. d. Inſel Caſſandra, verſteht ſich m. d. Thronbewerber Mustapha geg. Murad, verbrennt Plataneu, u. wendet ſich geg. Gallipoli; in dieſem Augenblick nehmen d. Türken Caſtel Criſopoli m. Sturm, müſſ. Salonichi ſelbſt aber aufgeben. Erzwingt m. d. Despoten v. Morea u. Albanien Verträge, nach welchen ſie Budua u. Drivaſta geg. Scutari, Dulcigno u. Antivari vertauſcht.

80. Osmanniſches Reich ut. Murad II. Krieg in Kleinaſien m. Isfenderbeg, Fürſt v. Siſab, anfangs erfolglos, doch in d. Schlacht b. Sinope ſiegt Murad.

98. Magdeburg. Im Oct. ziehen d. Magdeburger ut. d. Erzb. Günther vor Ampeluc u. belag. Hartwich v. Uz. Ergiebt ſich nach 3 Tagen.

119. Ruſsland (Mosk.). Grßf. Waſsily Dimitrejewitsch ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Vaſsilyevitsch Temny (d. Blinde), u. d. Bojaren-Rath Fürſt Jury weigert d. Anerkennung; er zieht ein Heer zuſammen. D. Ohm d. Grßf. Constantin rückt ihm n. Caſtroma entgegen. Jury zieht ſich hinter d. Sfura-Fluß, u. Constantin ohne Gefecht n. Moskwa zurück. Hierauf Vergleich.

1426.

1. England ut. d. Protect. Hzg. v. Gloceſter f. d. unmünd. Heinrich VI. Bedford, Protect. v. Frkrch., trifft dort wieder ein, findet Warwic b. Montargis v. d. Baſtard v. Orleans (Dunois) m. b. 1600 M. geſchlagen, bringt in kl. Heeresabthl. an d. Gränzen d. Bretagne eine Macht zuſammen, u. fällt unverſehens in dieſe Provinz, ſo daß er d. Hzg. wieder z. Abfall v. Frkrch. zwingt, u. ſich dadurch d. Rücken frei macht.

2. Schottland ut. Kg. James I. Krieg zwiſchen d. hochländ. Clan ut. Angus Dow Makkay mit dem Clan v. Caithneß. Große unentſchiedene Schlacht b.

Harpisdell. Kg. James überwindet Alexander, Lord d. Inſeln, in d. Schlacht b. Lochaber. Neue Gefechte ut. d. Hochländern ſelbſt.

11. Arragonien. D. Infant D. Pedro verſieht d. noch in arragon. Macht befindl. Schlöſſer m. friſch. Mannſchaft n. Munition. Säubert d. Küſte Afrika's v. Seeräubern u. erob. d. Inſel Querquenez; läßt d. gefang. Afrikaner an d. Galeeren-Ruder ſchmieden.

49. Mailand. Hzg. Philipp Maria überliefert Porto di Veneza u. Lerice d. Inf. D. Pedro v. Arragonien am Fluſſe v. Genua, entſagt d. Bündniß m. Johanna v. Neapel, u. tritt Calvi auf Corſika an Arragonien ab.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. Republik nimmt den d. Dienſte d. Hzgs. v. Mailand verlaſſenden Grfn. v. Carmagnola in d. ihrigen, u. beſchließt endlich d. Krieg geg. ihn, um d. bereits am Rande ſtehende Republik Florenz zu ſchützen.

80. Osmannisches Reich ut. Kſr. Murad II. Krieg m. Amid Oglei in d. Provinz Diarbekr; wird beſiegt. Verbeſſert d. Kriegszucht in ſeinem Heere, u. ſetzt m. einem Theile n. Morea, wo er mehr. griech. u. venet. Städte, auch d. Inſel Zante nimmt.

93. Schleswig u. Holstein. Grf. Heinrich u. ſ. Bruder landen auf Femern, nehmen Schloß Glambek durch Liſt, Schloß Wildſparg aber m. Sturm.

95. Hanseatischer Bund. D. Hanſeeſtädte Lübeck, Stralſund, Lüneburg, Magdeburg, Hannover, Braunſchweig u. a. kündig. Kſr. Erich d. Frieden auf.

96. Hessen. Landgrf. Ludwig I. ſchlägt zwiſchen Borken u. Fritzlar d. Mainzer m. groß. Verluſt; zwingt d. Chrf. v. Mainz z. Frieden.

106. Mainz. Krieg mit d. Landgf. Ludwig I. v. Heſſen. Belagert Fulda.

115. Lithauen. Vitold überzieht mit einem Heere, in welchem ſich ſogar Böhmen, Wallachen u. e. Tartaren-Stamm Machmet Chan's befand, Opotſchka zu Pikow gehörig; wird aber durch Liſt auf eine ſchwache Brücke m. ut. derſelben verborgenem Pfahlwerk gelockt, u. ſich nach groß. Verluſt vergleichen.

118. Dänemark ut. Kg. Erich. Krieg m. Holſt.

wegen Schleswig u. d. Hanſeeſtädte, belag. m. 50000 M. d. beiden Städte Schleswig u. Gottorp; muß abziehen. D. Dänen ſchlagen d. Hanſeeſtädtſche Flotte im Sund, u. Erich wiegelt d. Bürger v. Hamburg, Lübeck, Stralſund geg. d. Senat auf. Eine däniſche Flotte greift 1429 Stralſund an, u. verbrennt im Hafen viele Schiffe. Erich überläßt endl. an Hzg. Adolph v. Holſtein d. Hzgthum Schleswig nebſt Nordfriesland. Ende d. 30jähr. ſchleswig-holſteinſchen Krieges.

118. Schweden. Erich belagert Gottorp u. Schleswig m. 50000 M., u. zieht einen weiten Graben zw. d. Heſterberge u. d. Schley. D. Holſteiner verdammen d. Ausfluß d. Schley.

123. Tartarei. D. Tartarn ſtreifen in d. Rjäſaniſchen Ukraine.

1427.

4. Frankreich. Kg. Carl VII. wird am 12. Febr. b. Joinville en Beaune v. d. Engld. beſiegt.

8. Savoyen ut. Hzg. Amadé. Oeffentliches Kriegsbündniß in Venedig gegen d. Hzg. v. Mailand. Die Savoy'ſchen u. Montferrater fallen b. Vercelli ein.

13. Granada ut. Mahomet d. Linken. Mahomet d. Kleine, mit Volks-Unterſtützung entreißt d. Linken d. Thron, d. ſich nach Tunis flüchtet.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Grf. Carmagnola d. venet. Fldh. dringt durch geheimes Verſtändniß in d. Stadt Breſcia am 17. März, u. nachdem d. mailänd. Entſatz ut. Sforza, v. d. venetian. u. florent. Hülfsvölkern ut. Tacca geſchlagen, werden d. Bergſchlöſſer nach u. nach erobert, u. d. Citadelle mitten in d. Stadt nach 5 Monaten ſich zu ergeben gezwungen. Bembo war auf d. Po bis Cremona geſegelt, d. Brücke verbrannt, u. d. Schiffahrt eröffnet. Gegen d. Ungarn u. Deutſchen wurde eine Verſtärkung nach Friaul entſendet. Bembo erobert auf d. Adda d. Caſtelle Macaſtagnia u. Caſtiglione. D. venetian. Fldh. Carmagnuola legt ungehindert große Verſchanzungen an. Am 19. Mai lagert Carmagnuola b. Caſtagnedolo mit 30000 M., indeß d. Hzg. v. Mailand Caſal mag-

giore belagert u. einnimmt, während weder d. venet. Flotte, noch d. Heer den Entſatz verſucht; hingegen Bembo d. feindliche Flottille b. Brescello ſchlägt, u. Caſal maggiore wieder erobert. Dringt bis Cremona, verjagt d. Mailänder, u. erobert 6 mailänd. Galeeren nach 9ſtünd. Gefecht. Nach viel. Hin- u. Herzügen u. Wegnahme mancher Schlöſſer, kommt es am 12. Octbr. bei Maceo zu einem d. heftigſten Treffen, wo v. beiden Seiten über 24000 M. Reiterei u. 36000 M. Fußv. fechten. D. mailänd. Fldh. Carl Malatesta greift zuerſt an, findet aber, durch viele Sümpfe aufgehalten, das Vordringen unmöglich. D. venet. Fußvolk in d. Gebüſchen ſchoß d. Pferde ungeſehen nieder, u. ſchleicht d. Mailänd. in d. Rücken. Hierauf allgemeine Verwirrung u. Flucht. Malatesta u. Franz Sforza mit 8000 Mailänd. gefangen.

80. Osmannisches Reich. Murad II. überzieht Servien, macht es zinsbar. Aſiatiſche u. chriſtl. Fürſten unterwerfen ſich freiwillig im Gefühl ihrer Ohnmacht, worunter auch Joh. Castriotto, Fürſt v. Epirus (Albanien), giebt ſeine Söhne als Geißel, v. welchen d. jüngſte Alexander (od. Scanderbeg) ſpäter eine blutige Geißel d. Türken ward.

93. Holstein. Belagern m. d. Hanſeaten vereint Flensburg, ſtürmen vergebl. Grf. Heinrich bleibt im Sturm, ihm folgt ſein Bruder Adolph.

95. Hanseatischer Bund. Hamburgs u. Lübecks große Flotte v. d. däniſch. geſchlagen u. d. Handelsflotte genommen. Hierüber Aufruhr d. Bürger in verſchiedenen Hanſeeſtädten.

1428.

1. England ut. Heinrich VI. Grf. Salisburi rückt vor Orleans m. nur 10000 M., lagert an d. Südſeite geg. Sologne, nimmt verſch. Werke u. bleibt. Grf. Suffolk m. d. Burgundiern verſtärkt, ſetzt d. Einſchließung mitten im Winter durch Redouten fort.

4. Frankreich. Kg. Carl VI. ernennt Lord Gaucourt z. Befehlshaber in Orleans; d. Beſatzung macht mitten im Winter geg. Suffolk kühne Ausfälle. Die

Jungfrau v. Orleans tritt im Felde auf, um d. Belager. v. Orleans aufzuheben. Deckt am 29. April d. erſte Convoi, u. zieht am 24. Mai ſelbſt durch d. engl. Redouten nach Orleans; vertreibt d. Engld. aus mehreren Forts m. 6000 M. Verluſt, u. Suffolk hebt d. Belager. auf. Johanna nimmt d. Feſte Jergeau m. Sturm, wird verwund., Suffolk darauf gefangen. D. 8. Juni werden d. Ueberreſte d. Engld. bei d. Dorfe Patory zerſtreut. Carl zieht m. Johanna an d. Spitze v. 12000 M. durch d. v. Engldn. beſetzten Provinzen faſt ohne Widerſtand. Rheims öffnet ſeine Thore, d. Kg. wird am 17. Juli gekrönt, erobert Compiegne u. andere Städte, auch St. Denis.

10. Castilien ut. Kg. D. Johann. Lopez geht als Geſandter nach Tunis, um d. Mahomet Abeu Azar (d. entthront. Linken) nach Spanien zu bringen, u. d. kleinen Uſurpator v. Granada zu ſtürzen.

11. Arragonien. Kg. Alphons ſchlägt d. Mahometaner zurück, u. kreuzt an d. Küſten v. Granada.

13. Granada. Mahomet d. Kleine fällt v. d. Seite v. Lorca mit ſt. Zahl Fußv. u. Reiterei verheerend b. Hativa ein. D. Groß-Alcaide muß d. Wuth d. Kleinen zu d. Spaniern nach Lorca entfliehen, u. fleht d. Kg. v. Caſtilien um Hülfe für d. entthronten Linken.

20. Neapel. Kg. Johann v. Anjou entreißt der arragoniſch. Parthei in Calabrien alles, was ſie noch inne hat.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. Vortheilhafter Friede für Venedig u. Florenz mit Mailand, welches viele Feſtungen abtreten muß.

76. Griechisches Reich. Joh. Palaeologus ertheilt ſ. Brud. Constantin d. Herrſchaft üb. Meſſenien u. greift Patras (d. Pabſte gehörig) vergeblich an.

80. Osmannisches Reich. Murad II. überfällt d. Despot d. Bulgarie, u. kömmt daher ſeinen feindlich. Angriffen m. ungar. Hülfsvolk zuvor. Belagert Semendria. Der älteſte Sohn Georg übergiebt es muthlos; zum Lohn werden beide Brüder geblendet, u. d. Bewohner ausgerottet.

95. Hanseatischer Bund. D. wendiſch. Haupt-

ſtädte entſenden 260 Kriegsfahrzeuge m. 12000 unter Führung d. Grf. Gert v. Holſtein in Verbindung m. d. ſogenannten Vetalien-Brüdern (Freibeuter) belag. Copenhagen u. greifen es vergeblich an, plündern aber Landskron u. Bergen in Norwegen.

115. Lithauen. Vitold (d. Greis) überzieht d. Novogroder durch d. gefährl. Moore (d. ſogenannten Schwarzwaldes). Zehntauſ. Arbeiter m. Aexten belegten d. Weg mit umgehauenen Bäumen. Belag. Porchow. Beide Städte bitten um Frieden.

1429.

1. England. Sir John Fallstaff gewinnt gegen Dunois m. nur 2500 M. d. ſogenannte Heringsſchlacht (ut. d. Proviſionen führte er viele Heringe). D. Hzg. v. Bedford hält, ohngeachtet d. franz. ſpätern Siege, Paris in Unterwürfigkeit, u. begleitet d. Bewegungen d. Franzoſen, ohne ſich angreifen zu laſſen.

4. Frankreich. Johanna d'Arc macht am 29. Apr. einen Ausfall aus Chinon; entſetzt am 8. Mai d. v. d. Engld. belagerte Orleans, u. liefert ihnen am 18. Juni d. Schlacht b. Patoy. Am 8. Juli wird Carl VIII. durch Johanna's Hülfe zu Rheims gekrönt.

5. Burgund. Hzg. Philipp zieht d. burgund. Völker v. d. Belagerung Orleans zurück; ſchließt ſich an Fkrch., belagert Compiegne. D. 25. Mai macht Johanna auf das Quartier Johann v. Luxemburg einen Ausfall, u. wird v. d. Burgundern gefangen. Congreß zu Arras. Vorheilhafter Friede für Burgund.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. Don Johann. 2000 Caſtilier ziehen ut. d. Admiral u. Connetabel Maurique an d. Gränze. Lagert zu Ruano, 2 Meil. v. Pegneſiel, welches ſich d. Ueberwinder ergiebt. D. Connetabel D'Alvas verſchanzt ſich gegen arragoniſche u. navarr. Uebermacht zu Jadracca mit 1700 Geharniſchten u. 300 M. zu Fuß, u. erwartet d. Angriff. Johann will v. Vergleichen nichts hören, u. durchaus in Arragon. eindringen. Lagert m. 10000 Reiter u. 60000 Fußv. b. Huerta u. Montreal, nimmt es, ſtreift

in d. Ebene v. Cetina. Johann ſelbſt ſtürmt Stadt u. Schloß Oriza, u. ſchleift ſie. Zieht nach Caſtilien zurück, u. erobert noch Schloß Pegneſiel.

11. Arragonien. D. Alphons mit d. Kg. v. Navarra vereint, brechen an der Seite v. Oriza ohne Kriegserklärung in Caſtilien ein. Nähern ſich Cogollado, u. vereinigen ſich m. D. Heinrichs Geharniſchten. Donna Maria, Kgn. v. Arragonien, zieht in d. caſtil. Lager, bewegt d. Bruder, d. Gemahl u. d. Verwandten, ohne Schlacht nach ihren Staaten zurückzuziehen. Da aber Caſtilien d. Krieg wüthend fortſetzt, nimmt d. Arragonier in Caſtilien gleichfalls verſchied. Plätze.

13. Araber in Granada ut. Mahomet d. Kleinen. Mahomet, d. entthronte Linke, v. Tunis unterſtützt, langt mit Verſtändniß d. Einwohner zu Veras an, eben ſo zu Almeira. Hierauf werden d. Kleinen Kriegsvölker geſchlagen, u. ein Theil geht über. Mahomet flieht auf d. Schloß, wird belag., mit Sturm erobert, u. getödtet. Hierauf Granada ut. Mahomet dem Linken.

21. Rom. Päbſtl. Galeeren ut. Malateſta, m. Catalonen bemannt, ſollen Patras gegen d. Türken vertheidigen, während d. Griechen es erobern.

76. Griechiches Reich. Kſr. Johann Palaeologus erreicht durch Einverſtändniß ſeinen Zweck, Patras zu erobern. Thomas, 3ter Bruder d. Kſrs., erobert Meſſenien u. d. Küſten Arcadiens v. Centorion, Prinzen v. Achaja.

80. Osmanniſches Reich. Murad II. ſchlägt d. Angriffe d. venetian. Galeeren im Hafen v. Gallipoli zurück. Theſſalonich, mit unausgeſetzter Raſtloſigkeit zu Waſſer u. zu Lande angegriffen u. eskaladirt. Athen u. Carlina genommen.

112. Chur-Pfalz ut. Ludwig. Bündniß wider den Kſr. Siegismund mit d. 3 geiſtl. Chrf., d. Hzgn. v. Jülich u. Geldern, u. ſogar d. Kg. v. England.

115. Lithauen ut. Grßf. Vitold. Verſammlung zu Luczk (Hpſt. Volhyniens). Kſr. Siegism., Jagello v. Polen, Kg. v. Dänemark, d. Grßf. v. Rjäſan, Twer u. Moskau, d. Hmſtr., d. Hzg. v. Maſovien, d. Tar-

tar=Chan, griech. Geſandte. Vitold fordert d. Königs=titel, ſtirbt. Ihm folgt. Swidrigall.

123. Tartarei. D. Tartaren verwüſten ut. einem chaniſchen Zarewitsch Halitſch, Coſtroma, Pleſſo u. Lug. D. Oheime d. Grßf. v. Rußl. verfolgen ſie bis Niſchney Novogrod; ihr Nachtrab von d. Fürſt von Storodul geſchlagen.

1430.

1. England. Heinrich VI. wird in Paris als Gegenkg. v. Fkrch. gekrönt. Arundel belagert Compiegne.

4. Frankreich. Gefangennehmung der Johanne d'Arc b. einem Ausfalle aus Compiegne am 25. Mai.

10. Castilien u. Leon. Kg. Johann ſetzt d. Krg. geg. Arragonien fort; greift am 2. Jan. Albuquerque vergebl. an. Grf. Armagnac, in caſtil. Solde, verhindert d. Unterſtützung, welche d. Kge. v. Navarra u. Arragonien aus Fkrch. erhalten könnten, m. ſ. Völkern. Johann ſammelt e. neues Heer v. 10000 Reit. u. 40000 Fußv. geg. d. Arragonier. Guardia wird eingenommen. Wffſt. mit Arragonien. Navarra im Lager b. Almajano am 25. Jul. D. caſtil. Flotte ut. Admir. Don Friedrich leidet in der Zwiſchenzeit vor Alicante u. Ivica Verluſt. Nach dieſem Stillſtand macht Alphons an Granada unerhörte Forderungen, um z. Kriege zu reizen; entſendet 4 Heeresabthl. an d. Gränzen, zieht d. König v. Tunis v. dem Bunde mit Granada ab. Hierauf fällt Diego di Riviera mit 800 Lanzen u. 3000 M. zu Fuß bis in d. Ebene v. Granada ein; lockt d. Granader in Hinterhalt u. ſchlägt ſie. Andere kleinere Gefechte in Alvarez de Toledo vor Mallaga.

11. Arragonien. Kg. D. Alphons ſucht in Fkrch., in Burgund, in Granada u. Mailand Hülfe, ſammelt ſ. Heer zu Carignana, findet aber nur 3000 Lanzen u. 8000 Fußv. D. Hof v. Foix tritt mit ihm in ein Bündniß.

12. Navarra. Kg. D. Johann ſendet Verſtärkung in Schloß Guardia, worauf d. Beſatz. häufig ausfällt.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. venetian. Flotte unter Morosini beruhigt Albanien, u. d. Türk.

überfallen Theſſalonich. Dafür erob. Morosini d. Dardanellen-Schloß Acalva an d. Seite Anatolien's, läßt d. Beſatz. niederhauen, u. d. Werke ſchleifen. Murad macht hierauf Frieden.

80. Osmannisches Reich. Murad belagert Theſſalonich (heut Salonichi); d. venetian. Beſatzung rettet ſich aus d. Caſtell z. See, worauf es in d. Hände d. Türken fällt. D. unter ſich ſtreitenden griech. u. latein. Prinzen rufen Murad um Hülfe an; er macht ſie zinsbar, weiſet ihnen jedoch Ländereien an, u. behält Janina.

115. Lithauen ut. Vitold. Großer Verein zu Troki mit viel. Fürſten u. d. Kg. v. Polen. D. Polen widerſetzen ſich d. Königs-Krone; er ſtirbt, ihm folgt Swidrigall.

119. Moskwa. Grßf. Wassilijewitsch entſendet ſ. Fldh. Feodor Pestryj in d. Bulgarei, an d. Wolga u. Kama, von woher derſelbe ſiegreich zurückkehrt.

123. Tartarei. Goldene Horde ut. d. Mit-Chan Maik. D. Tartarfürſt Aidar überzieht Mzenks. Der lithauiſche Fldh. Protasjew ſchlägt ihn.

1431.

1. England ut. Kg. Heinrich VI. D. Engl. werden b. St. Celerin an d. Sarre geſchlagen. D. Protector v. Fkrch., Hzg. v. Bedford, ſtirbt; d. große engl. Feldh. Arundel m. 3000 M. v. d. Franzoſen geſchl. u. getödtet. D. Engld. verſuchen d. Tochter James v. Schottland auf ihrer Fahrt nach Rochelle aufzufangen. Fallen aus Northumberland in Schottland ein. Schlacht b. Pipperden.

4. Frankreich. Johanna v. Orleans wird am 30. Mai verbrannt.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Neues Bündniß mit Florenz u. Montferrat, Krg. m. Mailand, gr. Flotte auf d. Po. D. venet. Fldh. Carmagnuola erobert am Fl. Oglio d. Feſten Calze, Trevigi, Caravaggio. Gefecht mit 2000 mail. R. verlier. 600 Gef. u. werden nach Soncino zurückgetrieben. Neuerdings v. d. Mailänd. angegriffen, muß Carmagnuola an d.

Ufer d. Oglio zurück. Venedig nimmt d. abtrünnigen mailänd. Feldh. Tolentino mit ſ. Haufen in Dienſt. Läßt geg. Genua eine Flotte auslaufen, während ihre Flotte, beſtehend aus 36 Galeeren u. 48 bewaffneten Barken v. d. Mailänd. ut. Grimaldi m. Vortheil d. Stromes zwar, aber nur mit 28 Galeeren u. andern Fahrz. Nachts angreift, andern Tages heftig fortſetzt u. gänzl. vernichtet, u. 6000 M. Gefangene m. vielen Schiffen macht. D. venet. Adm. Loredano aber, m. d. Florentinern vereinigt, liefert d. genueſiſch. b. Porto Fino unweit S. Magaretha eine Seeſchlacht, u. erob. nach langem Kampf 8 Galeeren, mit d. Anf. Spinola u. 8 Commandeurs; erob. für d. Pabſt Civita vecchia, u. findet in Corfu Verſtärkung. D. Doge muß auch nach Friaul geg. d. Einfall d. Ungarn Kriegsvolk entſenden, wo grauſame aber nichts entſcheidende Gefechte vorfallen. Mocenigo dringt in d. Hafen v. Theſſalonich; v. d. Seinigen verlaſſ., muß er d. Weite ſuchen.

72. Wallachei. Für Lithauen wider Polen im Kampf.

87. Deutschland. Kſr. Siegismund wird am 22. Novbr. zu Mailand gekrönt, während in Friaul zwiſchen d. Ungarn u. Venetianern m. Erbitterung u. ohne Pardon gefochten wird. D. ungar. Feldh. Rozgon ſchlägt d. Huſſiten in d. Ebene bei Illom am 9. Novbr.

93. Holstein. Hzg. Adolph überrumpelt u. nimmt Flensburg, zerſtört Nyehuus u. Runkauf. Friedensunterhandl. m. Dänemark u. d. Hanſee-Städten b. 33.

98. Magdeburg. D. Magdeburger ſetzen wider d. Willen d. Biſchofs Günther u. d. Kapitels d. Stadt in beſſeren Befeſtigungszuſtand, worauf ſie in Bann gethan werden, u. d. Biſchof d. Feindſeligk. beginnt.

113. Böhmen. Huſſiten-Krieg. Ende Sept. fallen beide Prokopius in Ungarn ein, nehmen Schloß Likowa u. Modom. D. größere Prokop zieht ſich n. Mähren zurück.

115. Lithauen. Hzg. Swidrigall ſchließt mit dem deutſch. Orden gegen Polen Kriegsbündniß zu Chriſt-Memel. Die Lithauer empören ſich, Swidrigall muß

entfliehen, ſie wählen Siegismund Starodubsky. Swidrigall kämpft mit d. treugebliebenen Ruſſen u. Tartaren um ſ. geraubtes Eigenthum. Schlacht b. Oſchmyany, wo beide Theile geſiegt zu haben behaupten. Siegismund ſchlägt d. Liefländer. Luczk fällt. D. Tartaren fallen v. Swidrigall ab, u. Siegism. fällt neuerdings in deſſen ruſſiſches Gebiet.

111. Deutsch. O. D. Hochmſtr. Paul v. Nußdorf fällt mit drei Heeresabtheil. in Polen verwüſtend ein. Wffſt. D. Heermſtr. v. Lithauen erklärt ſich für den entthronten Swidrigall, u. ſtößt zu ihm ins Lager. Neuer Krg. geg. Polen, u. d. Verbündeten, zu ſchwach, d. Feld zu halten, vertheidigen d. Feſte Tauchel heldenmüthig. Eben ſo d. belag. Feſte Conitz; ein wüthender Sturm abgeſchlagen. D. Friede wie am See Melno eben ſo nachtheilig vom Orden angenommen.

117. Polen ut. Jagello. Fallen in Rußland ein, zerſtören Strodlo, berennen Luczk. Kriegsbündniß m. d. Huſſiten gegen d. deutſch. Orden. Vereint m. d Huſſiten u. Czapko in d. Neumark verheerend. Königsberg u. Landsberg widerſtehen. Pomerellen überzogen. Verbrennen Dirſchau, belag. Danzig, müſſen aber ſchon nach 4 Tagen blutig abziehen. Gewähren Waffenſtillſtand.

1432.

2. Schottland ut. Kg. James I. William Earl v. Angus führt 4000 verſchieden gewaffnete Krieger geg. d. Engld. zwiſch. d. Gründe d. Hügel v. Chewict, unweit d. Sumpfes v. Bronkiſch; ſiegt. James belagert 50 Tage die Feſte Roxburgh, u. giebt es aus Furcht v. Empör. d. Seinigen auf.

4. Frankreich. D. Baſtard Dunois zwingt den Hzg. v. Bedford d. Belager. v. Logni mit Schimpf aufzuheben.

21. Rom. Pabſt Martin V. ſtirbt. Eugenius IV. wird vom Concilium entſetzt, u. Amadeus, reſignirter Hzg. v. Savoyen, wird Pabſt als Felix V.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. Senat läßt d. Feldh. Carmagnola, d. Verraths beſchuldigt, foltern

u. enthaupten. Gonzaga, Hzg. v. Mantua, übernimmt 11000 Reit., 6000 Fußv. u. 11000 Landmiliz, erob. Caſtel Montelopio, ſchlägt die Mailänder u. nimmt Bordolano. Soncino mit Bomben beworfen u. erob. D. venet. Admiral Loridan nimmt an Genua's Küſten Ceſtri, u. d. Caſtell v. Corfu ſchlägt d. Angriff d. Genueſer ab.

76. Griechisches Reich (Conſt.) ut. J. Palaeolog. D. Griechen entdecken d. verrätheriſch. Fiſcher, welche d. türk. Flotte in d. Hafen v. Conſtant. geleit. ſollten, u. retten d. Stadt.

80. Osmannisches Reich. D. Einfall in Albanien wird zurückgeſchlagen, eine türk. Flotte verſucht Conſtantinopel zu überrumpeln; aus Wuth verwüſtet ſie d. Küſten bis Trebiſonde.

87. Deutschland. D. ungar. Adel ermannt ſich, zwingt d. Huſſiten b. Presburg z. Rückzug; indeß weilt Siegismund zu Siena.

113. Böhmen. Huſſiten-Krieg. D. böhm. Waiſen fallen im Juni um Tyrnau verheerend ein, erob. dieſe Stadt.

1433.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. Feldzug m. abwechſelndem Glücke fortgeſetzt; hierauf Unterhandlg. u. Friedensſchl. zu Ferrara am 7. Apr. Auch m. Kſr. Siegismund Wffſt. auf 5 Jahre. Muß d. Pabſt das empörte Bologna unterwerfen helfen, u. zu dieſem Zweck Gatamaleta m. ſeinen Völkern vor Narni in Dienſt nehmen, d. aber doch nicht ſehr wichtige Erfolge bewirkten.

84. Rhodus. D. Johanniter-Ritter ut. Balthasar v. Seliwan räumt d. v. d. Deutſch-Orden gewünſchte Feſte Czantoch ihren Feinden d. Polen ein.

98. Magdeburg. D. Magdeburger rufen Mrkgrf. Hans v. Brandenb., Hzg. Heinrich v. Braunſchw., d. Städte Halle, Quedlinburg ꝛc. geg. d. Erzbiſchof Günther zu Hülfe, erob. Sudenburg u. Neuſtadt-Magdeburg, auch d. Schlöſſer Tuchem, Möckern u. Nigrin.

100. Schlesien. Hzg. Conrad (d. Weiſe) bleibt dem Deutſch-Orden verbündet.

113. Böhmen. D. Taboriten u. Waiſen verheeren zwiſch. Gran u. d. Eipel, erob. Cremnitz, u. zieh. vor Pilſen zur Belagerung.

114. Pommern. Hzg. Boguslaw v. Stolpe ſchlägt ſich gegen d. deutſch. Orden zu d. Polen, wälzen ſich verheerend nach Preußen.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Erich. D. Dalecarlier u. Engelbrechtſen empören ſich, ziehen geg. Köpinghuus, welches ſie verbrennen, nehmen Schloß Weſterans. Ganz Upland fällt ihnen zu. Erich Pucke, ein anſehnlicher Mann, vereinigt ſich m. Engelbrechtsen, belagert Caſtelholm auf Aland, rücken vor Stockholm u. lagern am Brunkeberg. Erobert n. d. Beitritt d. ſchwed. Reichsrath Oſt- u. Weſtgothland m. Wermaland. Greift Schonen u. Halland an, wagt aber nicht bei Laland über d. See zu gehen, u. zieht m. ſ. 100,000 Bauern nach einem Vergleich zurück.

120. Halitsch u. Uglitsch ut. d. Ohmen Constantin u. Juri, Grßfſtn. Verſchwören ſich m. d. Bojar Joan geg. d. Grßf. ihren Neffen u. rücken m. zahlreichem Heere nach Pereslawl, endlich v. d. Mauern d. Troizken-Kloſters. D. Grßf. ſtößt m. ſ. Haufen zuſammengeraffter Krieger 20 Werſte v. d. Hauptſtadt an d. Ufern d. Klyasma auf d. Feind, flieht, wird in Koſtroma d. 25. April gefangen. Jury zieht in Moskwa ein, u. erklärt ſich z. Grßf. D. Hauptſtadt entvölkert ſich u. zieht d. Entthronten zu. Hierauf ruft Jury d. Entthronten zurück. Doch bald ſchlagen die Söhne Jury m. d. Völkern ihres Vaters Jury d. moskowiſche Heer am Fluſſe Kuſſa. D. Groß f. aber zerſtört Jury's Sitz Halitſch.

1434.

68. Ungarn ut. Siegismund, Kſr. v. Deutſchland. Innere Unruhen u. Fehden zwiſch. d. Prälaten u. Baronen; reizt d. ehemal. Grßhzg. v. Lithauen, Swidrigall, geg. d. Polen, u. verſieht ihn m. böhmiſch-ſchleſiſchen Hülfsvölkern.

75. Albanien ut. Joh. Castriotto, Prinz v. Caſtorien u. Kg. v. Albanien. Nach vielen unglückl. Gefechten gegen d. Türken muß ſich Castriotto als zinsbar unterwerfen, u. ſeine vier Söhne, von welchen d. jüngſte ut. d. Namen Scanderbeg ſo berühmt geworden, als Geißel überlaſſen.

80. Osmannisches Reich ut. Murad II. Ibrahim Bey Karaman Oglu erregt Empörung, bemeiſtert ſich d. feſten Städte Ikonium u. Akſcheher. Murad zieht geg. ihn, vergleicht ſich geg. Abtretung feſt. Plätze. Neuer ſiegreicher Einfall in Albanien, u. Unterjochung.

98. Magdeburg. Erzbiſch. Günther erhält e. kaiſ. Mandat, Kraft deſſ. d. Magdeburger d. Feſtung ſchleiſſen u. alle Eroberungen herausgeben ſollen; ſtatt deſſ. erneuern ſie d. Kampf, ſo wie auch d. Bündniß mit d. Stadt Halle; erob. Wolmirſtädt u. Jerichow. Hierauf vermittelt d. Burggraf v. Nürnberg d. Aufhebung d. Oberacht u. d. Frieden geg. Zurückgabe d. Erober.

113. Böhmen. D. böhm. Landherren u. Calixtiner ſchlag. b. Böhmiſch-Brod am 30. März d. Taboriten u. Waiſen.

117. Polen ut. Jagello. Zwölfjähr. Wffſt. m. d. Deutſchorden zu Lenziz. Jagello ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn d. unmünd. Uladislaus. 8000 Polen ſtoßen zu Siegismund Starodubsky's v. Lithauen Heer gegen Swidrigall, d. Pretendenten v. Lithauen, welcher mit Ruſſen u. Liefländern in d. großen Schlacht an der Swenta d. Sieg behält.

120. Halitsch u. Uglitsch ut. d. Fürſten Const. u. Jury. Jury ſammelt eine neue Macht u. trägt einen entſcheid. Sieg über d. Groſſf. im Gebiet v. Roſtow davon; Jury belagert hierauf Moskwa, u. rückt nach einer Woche in d. Kreml ein, u. erhebt ſich z. zweitenmal ſelbſt z. Grſſf.; ſtirbt aber am 6. Juni. Die Söhne wollen aus Eiferſucht keinem d. Nachfolge gönnen, u. ſetzen nach viel. Gefechten ut. einander u. m. d. Grſſf. d. letztern wieder in Moskwa ein.

1435.

3. Irland. Engl. LLt. Thomas Stanley liefert d. Irländern am St. Michaels-Tage eine glückl. Schlacht, u. nimmt Niol O Donnel gefangen.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VII. Friede zu Arras am 25. Septbr. m. Burgund.

68. Ungarn ut. Siegismund, Krone Deutſchland. Erſte Aufſtellung d. kaiſerl. Banderien in Ungarn.

80. Osmanniſches Reich. Murad II. ſchlägt d. Despot Demetrius, Brud. d. Kſrs. Palaeologus, nimmt ihn gefangen u. erobert d. beträchtl. Städte Griechenlands. Morea geht verloren. D. Osmannen breiten ſich hierauf in Bosnien aus, verwüſten es, u. erzwingen v. d. Fürſten jährl. Tribut. Krieg m. Ibrahim, Bey v. Caramanien; wird beſiegt, u. muß feſte Plätze u. Tribut für d. Frieden geben.

115. Lithauen ut. d. Grßhzg. Sigismund Starodubski. Swidrigall, im Palatinat Vilna eingedrungen, belagert Vilkomir; muß ſich zurückziehen, verliert die Schlacht an d. Swenta. Flieht zu Kſr. Siegismund.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen. Erich nimmt deutſche Völker in Sold, ſegelt m. einer mächt. Flotte nach Stockholm, entkömmt m. Noth d. Seeſturm, wird in Stockholm v. Engelbrechtsen auf Nordermalm, Südermalm u. Langholm eingeſchloſſen, u. zum Vergleich gezwungen.

1436.

1. England ut. Heinrich VI. D. Hzg. v. York z. Gouverneur v. Paris ernannt, findet d. Hauptſt. ſchon verloren. Lord Willougsby m. 1500 M. muß ſich in d. Baſtille werfen, u. erhält freien Abzug in d. Normandie. Alle weitern Kriegsoperationen werd. in dieſem ganz. Zeitraum v. beiden Seiten ſchwach geführt, und beſtanden in Ueberrumpelung u. Scharmützeln, wobei d. Vortheil, d. Einwohner wegen, immer den Franzoſen blieb. Waffenruhe m. Burgund. D. Hzg. v. Orleans aus engl. Gefangenſchaft entlaſſen. Waffenruhe auf 22 Monate mit Frkch.

4. Frankreich. Kg. Carl VIII. nimmt am 13. April mit ſeinen Truppen Paris ein.

5. Burgund. Hzg. Philipp d. Gute fängt ſeinen Abfall v. Engl. m. d. Belagerung v. Calais m. einer furchtbaren Armee ohne Kriegserfahrung an, d. lauter unglückliche Verſuche macht, u. v. Ankunft d. feindlichen d. Belagerung am 26. Juni aufhebt.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Neues Bündniß mit Florenz u. d. nunmehrigen Republik Genua; ernennt d. Mkgf. v. Mantua zu ihrem General-Capit.

68. Ungarn ut. Kſr. Siegismund. Am 8. Januar Traktat mit d. Böhmen zu Stuhlweißenburg. Am 23. Aug. zieht Siegismund in Prag ein. Alles unterworfen bis auf Joh. v. Rohatetz u. Königgrätz. Befehdungen zw. d. ungar. Magnaten. Ungar.-böhm. Völker ut. Joh. Hunyady eilen d. Serviern geg. Murad zu Hülfe u. ſchlagen ſie anfangs Juli.

71. Servien. Stephan ſtirbt ohne Erben; Georg Brankovitsch bemeiſtert ſich d. Reichs, unterwirft ſich aber mit Abtretung einiger Ländertheile Amurat, u. erbaut dafür d. Feſte S. André.

80. Osmannisches Reich. Murad II. entſendet d. Groß-Vez. Alibey über d. Donau um d. unſterbl. ungar. Fldh. Joh. Hunyades anzugreifen; ſchlägt zwar, erfährt aber v. Hunyades gleichfalls einige blut. Niederlagen. D. Türken verwüſten aber demohngeachtet einen Theil Ungarns u. entführen viele Gefangene.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen. Neuer Aufruhr in Schweden. Engelbrechtsen bemächtigt ſich Stockholms. Carl Knudson, Reichsverweſer. Engelbrechtsen Oberbefehlshaber, belagert Nyköping, u. rückt in Blengind ein; belag. Laholm in Halland, ſpäter Axelwold; wird ermordet. 2te Vereinigung d. 3 Reiche zu Calmar, während d. kämpft Carl Knudson m. Erich Puck, d. gefangen u. enthauptet wird.

1437.

2. Schottland. Kg. James wird am 21. Febr. zu Perth v. d. jungen Stewart u. Gehülfen auf Athooles Veranlaſſung erſchlagen. Ihm folgt ſein unmünd. Sohn

Sohn James II. Regentſchaft William Crichton of Crichton. Innere Unruhen.

47. Genua. D. Senat entſendet d. Genueſern zu Galatha eine Flotte m. 8000 Hülfsvölkern. Sie greifen Conſtantinopel an, u. müſſen weichen.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. D. General-Capitain Hzg. v. Mantua bringt m. 7000 Reitern u. 5000 M. zu Fuß in d. Mailändiſche, leidet b. Medolazzo Verluſt, u. zieht ſich gegen Bergamo. D. Hzg. kann ſich geg. d. Mailänd. am Oglio nicht behaupten, u. geht über d. Fluß zurück. Vertrag m. d. Mg. v. Ferrara, damit er jenſeits d. Po Mailand überziehe. D. venet. Heer geht ut. d. neuen Heerf. Gatameletta über d. Adda, breitet ſich in d. Giera d'Adda aus, wird aber v. d. mailänd. Fldh. Piccino zum Rückzug genöthigt.

68. Ungarn. König Uladislaus fällt im Frühjahr verheerend in d. türkiſche Provinz, ſchlägt mehrere zuſammengeraffte türk. Haufen, u. verbreitet Schrecken b. Adrianopel. Aufſtand d. Bauern u. Edelleute in Siebenbürgen ut. Vaydahara.

72. Wallachei. Dracul verleitet Amurat z. Einfall in Ungarn, rückt mit ſ. Kriegsvolk an d. Spitze durch ſchreckl. u. nahrungsloſe Gegenden, ſtoßen b. d. Hptſtadt Siebenbürgens auf ein wohlgeregeltes Heer, u. werden in d. Flucht geſchlagen.

76. Griechisches Reich ut. Joh. Palaeologus. Leontarides, d. griech. Admiral, nachdem er d. Genueſer zurückgeſchlagen, greift ſie ſelbſt in Galata an; ſie müſſen um Friede bitten, u. d. v. ihrer Flotte zerſtörten ſogenannten k. Thurm wieder aufbauen. Innerer Unruhen wegen d. Thronfolger d. beid. Brüder bereiten ſich z. Krieg im Peloponnes.

80. Osmannisches Reich. Murad folgt Huniades m. einem mächt. Heere gerade nach d. damaligen Gränzfeſte Ungarns, Belgrad. D. Breſchen, welche Murads Geſchütze machen, werden kühn u. glückl. vertheidigt, eben ſo d. wiederholten Stürme d. Janitſcharen abgeſchlagen, u. d. Türken werden ſtets v. Huniades aus ſeiner unwandelbaren Stellung angegriffen,

während ſie ſtürmen. Murad muß d. Belagerung m. groß. Verluſt aufheben, u. verheert dafür d. Bulgarei.

87. Deutschland. Kſr. Siegismund ſtirbt am 9. Decbr., ihm folgt Hzg. Albrecht v. Oeſterreich b. 40.

88. Oesterreich. Hzg. Friedrich bemächtigt ſich d. Antheils d. verſtorbenen Kſrs. Alberts.

98. Magdeburg ut. d. Erzb. Günther. Fehde m. d. Herren. D. Erzb. Heise v. Stenfurt nimmt m. Hülfe d. Magdeb. d. Schlöſſer Egeln u. Alvensleben.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen. D. König entweicht ganz unvermuthet nach Gothland. D. Normänner belag. Elsburg; d. Kgs. Marſchall in Schweden wird v. Carl Knudson überwältigt.

119. Rufsland (Moskwa) ut. Grßf. Wassily Wasilijevitsch. Zwiſt m. Novogrod. Läßt d. Einfälle d. Tartaren in d. Riäſanſche Gebiet ungeſtraft.

123. Tartarei (d. goldne Horde ut. Machmet Chan). Wird durch ſ. Brud. Kitschim vertrieben, ſucht Hülfe in Rußland; ſtatt dieſer entſendet d. Grßf. ein zahlreiches Heer, welches d. Tartaren in d. Feſte Belew treibt; doch v. paniſch. Schrecken ergriffen, flieht es von d. Mauern, u. wird v. d. wenigen nacheilenden Tartaren (3000 ohngef.) größtenth. vernichtet. Machmet (d. dieſem Glücksfall nicht blind vertraut) zieht ſich in d. Gegend, wo d. alte Kaſan ſtand, u. baut d. neue Feſte Kaſan.

1438.

3. Irland ut. Egl. LLt. Lion Lord Wells. Innere Unruhen wegen Beſitznahme d. halben Königr. Kork u. durch d. Grfn. Desmond, geg. de Carew u. Courey. Es wechſeln v. nun d. LLt. faſt jährlich, u. eine Art Waffenruhe od. kl. Gränzkrieg.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Gattameletta verdrängt d. Mailänd. a. d. Gebiet v. Bergamo. Am 8. Febr. langt d. griech. Kſr. Joh. Palaeologus m. 6 Galeeren in Venedig an. Venedig wird bald darauf durch d. Abfall d. Hzgs. v. Mantua für Mailand, u. durch d. mailänd. Fldh. Piccino bedrängt, u. verliert

d. frühern Eroberungen. Loredano wird in dieſer Noth z. Capitano d. Po-Flotte ernannt, d. aus 100 Galeonen, 6 Wachtſchiffen, 30 Barbotten, 6 Galeeren, 25 Barken u. 256 kl. Schiffen beſtand, m. welcher er d. meiſten v. Gonzaga genommenen Plätze wieder erob., obgleich Gonzaga d. Po abgeleitet hatte. Der venet. Feldh. Gattameletta dringt aus Brescia, wo er ſich nicht einſchließen laſſen wollte, m. 3000 Reitern u. 2000 M. zu Fuß über Gebirgswege, d. noch überdies v. Bauern beſetzt waren, bis an d. Lago di Garda, ſchlägt d. Mailänder bei Arco, u. gelangt in d. Veroneſiſche. Kaum angelangt, verjagt er d. Mantuaner. Brescia wird v. 3. Oct. bis Ende Nov. v. Mailänd. belagert, u. nach zwei fehlgeſchlagenen Stürmen am 10. Decbr. m. 2000 Todten verlaſſen.

75. Epirus (Albanien). Georg Castriotto Scanderbeg, im Einverſtändniß m. Ungarn, verläßt auf dem Schlachtfelde d. Paſcha v. Macedonien u. d. türkiſche Sache. Erzwingt v. Kanzler deſſelben einen Befehl, daß ihm d. Stadt Croya (Hptſtadt) übergeben werde, u. wirbt hierauf Kriegsvölker.

76. Griechisches Reich. D. Kſr. Joh. Palaeologus, ungeachtet d. Drohungen Murads geht n. Venedig am 8. Febr., ſucht d. zu Ferrara verſammelten Fürſten z. Beiſtand geg. d. Türken zu bewegen.

80. Osmannisches Reich. Murad II. bekriegt d. Despoten Georg v. Servien als heiml. Freund v. Ungarn; erobert Semendria m. Sturm. Hierauf ſpielen ſie d. Krieg an d. Gränzen v. Ungarn; Mangel zwingt ſie z. Rückzug in getrennten Heereszügen. Dies benutzt Huniades, überfällt einen b. Sophia, u. ſpäter d. Paſcha v. Macedonien gefangen.

87. Deutschland ut. Albert v. Oeſterreich. Die Taboriten haben in Böhmen wieder d. Oberhand; verwerfen Albert u. wählen Prinz Casimir, des Kgs. v. Polen Bruder; Albert aber nimmt Prag u. läßt ſich krönen. Zieht endl. m. ungeheurer Macht d. polniſch. Heere entgegen, welches er verſchanzt findet, u. blos neckt, ohne Schlacht zu liefern, u. d. poln. Heer, nur in 14000 Mann beſtehend, gewiſſermaßen einſchließt.

D. böhm. Rebellen-Hauptmann Podiebrad aber greift Albert an u. drängt ihn.

113. Böhmen, Ung. ut. Kſr. Albrecht. D. Huſſiten wählen Casimir, d. 13jährig. Bruder d. Kgs. v. Polen. Drängt d. deutſch. Ritter z. Krieg geg. Polen vergeblich.

117. Polen. Jagello Uladislaus unterſtützt ſeinen Bruder Casimir m. einem Heere in Böhmen; er zieht, um nicht eingeſchloſſen zu werden, nach Schleſien, in d. Abſicht, von dort aus nach Böhmen vorzudringen. D. poln. Adel u. Uladislaus ſelbſt ſitzt auf, u. dringt bis Troppau; Mangel zwingt d. Polen zum Abzug, u. Unterhandl. beginnen, führen jedoch nur z. Wffſt. v. einigen Jahren.

123. Tartarei (gold. Horde ut. Kitschim Chan, Brud. d. verjagten Maehmet). Innerer vernichtender Kampf unter d. Mongolen. Fürſt Mansap bleibt.

123. Casan. Maehmet Chan ſtreift m. d. vereinten Bolgaren v. d. Mauern Moskwa's, kann aber die Feſte nicht erobern; verheert u. verbrennt Colomna.

1439.

2. Schottland ut. James II. mit d. Feuermaal. Regentſch. Livingston. Krieg zwiſch. d. Hochländern an d. Gränzen v. Lennox u. Dumbartonſhire.

4. Frankreich. Carl VII. giebt d. mächt. ſchott. Earl Douglas d. Lehn v. Touraine; wird kurz darauf verrätheriſch v. Crichton u. Levingston ermordet.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. D. Venet. erobern Schloß Arco, ſiegen unweit Riva u. bei Verona über Piccino u, d. Trientinern. Nachdem d. tapfere Loridano vergiftet, wird d. Po-Flotte z. Theil geſchl. D. Candiotte Serbole bringt zu Lande Kriegsfahrzeuge nach unerhörten Arbeiten in d. Hafen v. Torbole, u. wird m. Hannibal verglichen. Neues Bündniß m. d. Pabſte, Florenz, Ferrara u. Sigm. Malatesta geg. Mailand. Sforza geht v. d. Mail. an d. Verbündet. als Fldh. über, vereinigt ſ. Völker m. d. v. Gattameletta im Paduaniſchen, d. 14000 Reit. u. 8000 Fußv. kaum ausmachen, d. Feinde beinahe 3mal ſo ſtark. Sforza

erobert Lunigo, zwingt Piccino d. Belager. v. Verona aufzuheben. D. venetian. Flottille auf d. Garda-See wird vernichtet. D. Venet. ſchaffen eine neue Flotte, u. Stephan Contarini ſchlägt d. Angriff d. mailänd. Fldh. Piccino b. Riva zurück. D. Venet. ſiegen z. 2ten Mal b. d. Engpaß Thene, u. entſetzen d. belag. Brescia; währenddem aber überrumpeln d. Mailänder v. Peſchiera aus Verona, wird ihnen aber v. d. nacheilenden Sforza blutig entriſſen.

75. Albanien (Croya) ut. Scanderbeg Castriotto Nach d. herrl. Sieg über Ali Pascha bricht er in d. osmanniſchen Provinzen u. erfüllt ſie mit Schrecken.

80. Osmannisches Reich. Murad II. im höchſten Grade über Scanderbegs Abfall erbittert, entſendet 40000 M. ut. Ali Pascha nach Albanien, wird jedoch v. Scanderbeg, d. blos 15000 M. hat, im Treffen, wozu er ihn zwingt, überwunden.

87. Deutschland, Ungarn, Böhmen. Albert v. Oeſterreich rückt geg. d. Türken, u. giebt einen leidenden Zuſchauer d. Verwüſtungen ab, welche dieſe in Servien verüben. Er entläßt ſeine Kriegsvölker; die Seuche ergreift u. tödtet auch ihn. D. Wittwe Kaiſerin Elisabeth einſtweilige Regentin. Joh. Huniades (Corvin) leitet d. Wahl auf d. jüng. Kg. v. Polen Uladislaus VI.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Erich. D. dän. u. ſchwed. Stände verjagen d. Kg. u. erwählen Christoph, Pfalzgraf bei Rhein u. Hzg. aus Baiern. Erich vertheid. d. Inſel Gothland.

1440.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. Contarini ſegelt m. d. Galeeren-Flotte aus Riva, ſchlägt d. mailänd. u. erobert Riva. Sforza ſetzt über d. Mineco, vertreibt d. Feind aus d. ganz. Umgegend v. Brescia, u. erob. m. nur 11000 Reit. in kurz. Zeit 34 feſte Plätze, u. erficht b. Orcinuovi über Taliano einen bedeutend. Sieg, wodurch Gonzaga v. Mantua auch viele Städte verliert.

68. Ungarn ut. Kſrin. Elisabeth u. Kg. Uladis

laus v. Polen. Elisabeth m. öſterr. Hülfsvölkern u. Iskra, dringt verheerend in Ungarn ein, u. iſt bald zur Hälfte im Beſitz, da d. Ban v. Slavonien von Uladislaus abfällt.

75. Albanien (Croya) ut. Scanderbeg Castriotto. D. Krieg in Albanien gegen d. Türken dauert fort. Scanderbeg erhält aus Venedig, Ungarn u. Deutſchland viele Hülfsvölker u. Geld, entreißt d. Türk. noch mehrere Städte, u. befeſtigt ſeine Macht immer mehr u. mehr. Wird in d. 10jähr. Wffſt. zwiſch. Kg. Uladislaus v. Ungarn u. Murad mit eingeſchloſſen.

99. Brandenburg. Chrf. Friedrich I. ſtirbt, ihm folgt Chrf. Friedrich II. Ueberläßt definitiv d. Neumark d. Deutſchorden.

115. Lithauen. Siegism. Starodubsky wird von d. Hzg. Joh. Czartoryski ermordet. Casimir Uladislaus, Kgs. v. Polen Brud. wird Regent. D. Lithauer wollen ihn unabhängig, u. er bietet z. großen Aerger d. poln. Senats ſelbſt d. Hand dazu.

117. Polen. Uladislaus VI. überzieht Ungarn m. zahlreichem Heere, um d. ihm nunmehr verweigerte Krone Ungarns mit d. Waffen zu erzwingen. Er erhält v. ſeiner Parthei in Ungarn ſtarken Zuwachs, u. erob. Ofen, wird v. Palatin Gara zu Stuhlweiſſenb. gekrönt. Wird kurz darauf v. allen Seiten angefallen, u. erhält noch zu rechter Zeit Verſtärk. v. Polen. Erwirbt d. Statthalterſchaft über Lithauen.

119. Rufsland (Moskwa). Wassily Wassilejiwitsch überzieht m. Heeresmacht d. Freiſtaat Novogrod, läßt ſich m. Geld abfinden. D. Pſkower aber, ſeine Alliirten, zerſtören mehrere Orte d. Gebietes.

1441.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. Sforza ſetzt d. Erober. auch jenſeits d. Adda fort, erob. d. Feſte Carava. Contarini auf d. Garda-See, erobert Garda. Ravena ergiebt ſich an Venedig.

68. Ungarn ut. Elisabeth u. Uladislaus, Kg. von Polen. Letzterer führt ſein Heer perſönl. geg. Elisab. Feldh. Iskra; man belag. u. nimmt Städte, u. ficht

m. abwechſelndem Glück, ohne eine entſcheid. Schlacht zu wagen.

80. Osmannisches Reich ut. Murad II. Ibrahim Beg, Fürſt v. Caramanien, macht einen Einfall in d. v. Kriegsvölkern Murads entblößten Provinzen; wird verglichen.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Christoph v. Baiern. Grf. Adolph v. Holſtein wird m. Schleswig belehnt. Aufruhr d. Bauern in Jütland. 25000 wollen Erich wieder auf d. Thron ſetzen. Heinrich Tagum liefert im Mai d. Völkern Christophs auf St. Görgensberge, unweit Aagard, eine Schlacht, ſiegt u. fängt däniſche u. bairiſche Anführer. Zweites Gefecht am Pfingſttag, an welchem d. Bauern durch Zugeſtändniſſe eingewiegt, überfallen u. niedergemacht werden.

118. Dänemark. Kg. Erich wird vertrieben, ihm folgt Christoph. Erich hauſt auf Gothland. Perſönliche Zuſammenkunft d. entthronten u. d. jungen Kgs. Folgt eine Art Ausſöhnung. Erich erbt Pommern. Treibt m. 500 Seeräubern Küſtenraub.

119. Rufsland (Moskwa) ut. Grßf. Wassily Wassilijewitsch. Neuer Kampf m. d. Ohm Schemjaka, d. in d. Novogroder Gebiet flieht, Völker ſammelt, u. plötzl. vor Moskwa m. d. lithauiſch. Fſtn. Alexander Czartoriski erſcheint. Der Abt d. Troizkiſchen Kloſters vermitt. d. Frieden. Ein moskowitiſches Heer zieht geg. Uglitſch.

1442.

2. Schottland ut. Kg. James II. William Douglas, anfangs Rebell, gewinnt d. Kg., d. ſich d. Vormundſchaft d. Crichton u. Levingston entreißt. Die Letztern vertheid. für ſich d. Schlöſſer v. Stirling u. Edinburgh. Innerer Krieg.

65. Venedig. Sforza eilt nach Verona, um den mitten im Winter v. d. Mailänd. in d. Venetianiſche gemachten Einfall zu ſteuren. Am 25. Juni rückt m. 15000 Reit. u. 6000 M. Fußv. d. Mailänd. Piccino entgegen, welcher b. Cignano in einem 10 M. v. Bres-

cia entfernten verſchanzten Lager ſtand. Der Angriff war heftig, das Treffen währte d. ganzen Tag. Piccino verläßt aber Nachts ſein Lager, u. geht über d. Oglio zurück. Martinengo belag. u. ſchon eine Breſche gelegt, erſcheint d. Mailänder unerwartet u. umzingelt Sforza ſelbſt. In dieſem kritiſchen Augenblick begehrt d. Hzg. v. Mailand Friede, um Sforza d. Republik zu entfremden, u. Venedig, reich an Erober., iſt froh, ſolchen d. 10. Decbr. zu unterzeichnen.

68. Ungarn ut. Elisab. u. Uladisl., Kg. v. Polen. Entſagt aus Irrthum d. Legaten Eugen IV., Cardinal Casarini, zu Gunſten Uladisl. u. ihrer älteſten Tochter, als Uladisl. künft. Gemahlin, d. Thron Ungarns u. ſtirbt; ihr folgt Uladisl. VI.

1443.

65. Venedig. Unterſtützt mit 6000 Hülfsvölkern d. Hannibal Bentivoglio in d. Beſitznahme v. Bologna geg. d. Pabſt, u. ſpäter d. Sforza in d. Mark Ancona. D. Republik ſchließt m. Hzg. Philipp Maria v. Mailand u. Sforza am 18. Octbr. gegen d. Pabſt u. Kg. v. Neapel ein Bündniß. Nimmt Antheil an d. Seezuge geg. d. Türken; Loredano verſucht aber vergebl. ſich Gallipolis zu bemächtigen.

68. Ungarn ut. Uladislaus, Kg. v. Polen. Krieg m. Sult. Murad. Ueberzieht m. ungar. u. poln. Völkern d. Theiß geg. Bulgarien, wo ſich d. Türken verſammelten. Erobert u. verbrennt Sophia. Huniades überfällt die im Hinterhalt laurenden Türken nur m. 10000 M., ſiegt u. macht 4000 Gefangene. Uladisl. ſelbſt greift d. Paſcha v. Natol. Caramba in d. Engpäſſen an, ſchlägt u. nimmt ihn gefangen. Aus Mangel zieht er ſich zurück.

80. Osmannisches Reich. Murad II. legt die Regierung in d. Hände ſ. Sohnes Mahomet, u. zieht ſich nach Magneſia zurück.

94. Meklenburg. Hzg. Heinrich überzieht ohne Abſagebrief d. Neumark mit Raub u. Mord.

116. Deutsch-Orden. D. liefländ. Heermeiſter Vinke erneuert mit Pſkow einen 10jährigen Frieden,

u. bekriegt d. Novogroder, verbrennt d. Vorſtadt von Jama. Die Novogroder zerſtören hierauf d. Dörfer jenſeits d. Narowa. D. Ritter belagern Jama aufs Neue, laſſen ſich in einen Engpaß locken, müſſen die Belager. aufheben. Fallen abermals die Novogroder an, u. leiden eine zweite Niederlage.

122. Novogrod (Freiſtaat). Innere Unruhen. Nehmen einen Erbfeind Moskwa's (d. ſsusdaliſchen Fürſt Wassily Jurevitsch) auf. Auch d. lithauiſch. Johann Wladimirovitsch. Zwiſt m. Kg. Kasimir v. Polen u. d. Grßf. v. Rußland.

1444.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VII. Um nach dem Wffſt. d. franz. u. engl. Völker zu beſchäftigen, ſtoßen 8000 Engl. zu 14000 Franzoſen, u. eilen über Mempelgard nach Baſel d. Oeſterr. gegen d. Schweizer zu Hülfe. Baſel befeſtigt, eine Abtheilung d. Schweizer-Cantons geſchlagen, wobei aber d. Franzoſen ſchon 6000 M. verloren hatten. Carl belagert zu Gunſten d. Hzgs. Renatus v. Lothringen 7 Monate hindurch vergeblich Metz. Vergleich. Carl wird d. Stifter einer neuen Heeres-Eintheil. v. Gensd'armes u. Ordonnanz-Compagnien. Hzg. Franz I. v. Bretagne huldigt Fkrch. u. ermordet ſeinen Bruder.

8. Savoyen. D. Hzg. Ludwig vermittelt zwiſch. Fkrch. u. d. Schweizerbund d. Grfn. Johann v. Freyburg u. d. Grf. Johann v. Asberg Friede.

21. Rom. Pabſt Eugen IV. ſtiftet d. Bund gegen d. Türken, entbindet Uladislaus v. Ungarn deßhalb ſ. Eides, ſtellt ſelbſt 8 Galeeren zu d. verbündet. Flotte d. Genueſer, Venetianer u. Burgunder, zuſammen 66 Segel ſtark, u. v. Card. Condolmer als Oberbefehlshaber geführt.

68. Ungarn ut. Uladislaus, Kg. v. Polen. Friede m. d. Türk. auf 10 Jahre. D. Polen rufen geg. d. Tartaren um Hülfe, doch d. Pabſt u. d. meiſt. chriſtl. Fürſten fordern Friedensbruch u. Fortſetz. d. Krieges m. Hülfsvölkern. Huniades u. d. Card.-Legat beſiegen endlich Uladislaus wider Willen. Er geht bei Orſova

üb. d. Donau, u. dringt in d. Bulgarei. Vermeidet Adrianopel, u. nimmt d. Weg geg. d. ſchwarze Meer, um nach Thracien zu gelangen. Mit 15000 M. Reit. u. kaum ſo viel Fußv. erwartet er ſchlagfertig d. Heer Amurads. Uladislaus Hitze bringt Huniades um den Sieg. Uladisl. bleibt nach viel. Heldenthaten überwunden u. todt. Siehe osmanniſches Reich.

71. Servien. Beſetzt zu Gunſten d. Türken alle Wege, welche nach Thracien führen, um d. Vereinigung d. Albaneſer u. Scanderbeg m. d. chriſtl. Heere zu verzögern u. zu verhindern.

80. Osmannisches Reich ut. Muhamed (Murad zurückgezogen). Kaum entfernt, ruft ihn ſ. Volk, v. Ungarn u. viel. Verbündeten in Thracien angegriffen, zurück. Er ſammelt ſein Heer in Aſien, u. ſetzt nach Europa über, ohngeachtet d. chriſtl. Flotte, d. bereits nach Gallipoli gekommen war, ſolches zu verhindern ſucht. Murad erſcheint ſchnell in d. Nähe v. Varna am ſchwarz. Meere, woſelbſt d. ungar. verbünd. Heer an d. Rücken eines Berges lagerte, ſeine Flügel durch Waſſer u. Wagenburg gedeckt. Murads Reiterei beginnt d. Angriff u. wird mit großer Tapferkeit auf d. Haupt-Treffen, v. Murad ſelbſt befehligt, zurückgeworfen. Kg. Uladislaus dringt unbeſonnenerweiſe in d. türk. Fußvolk u. richtet ein fürchterlich Gemetzel an, wird aber, verwundet zu Boden geſtürzt, v. Pferden zertreten. Ein Janitſchar haut ihm den Kopf ab u. ſteckt ſolchen auf eine Lanze. Hiermit verlieren die Ungarn d. Gleichmuth, ſchwanken, viele 1000 werden niedergeſäbelt u. bis an d. Donau getrieben. D. ungariſche Fldh. Huniades ſelbſt gefangen. Hierauf Friede m. d. griech. Kaiſer, u. Huniades in Freiheit. Murad legt d. Regierung aberm. in ſ. Sohnes Hände.

80. Caramanien. Krg. m. Amurad an d. Küſten d. ſchwarzen Meeres.

84. Rhodus ut. Joh. Lasfik. Neuer Angriff der Egypter auf Rhodus. D. Ritter bleiben Sieger, unterſtützt auch Cypern, u. beredet d. arragon. Admiral Villemarin zu gleicher Theilnahme.

98. Magdeburg. Fehde d. Erzb. Günther m. Hzg.

Friedrich v. Sachſen u. d. Lndgfn. Wilhelm v. Thüringen. Sie befeſtigen Gatterſleben u. vermehren d. Bollwerke. D. Erzb. ſtirbt; ihm folgt Friedrich Grf. v. Buchlingen b. 64.

104. Schweizerbund. 1600 Schweizer wollen Baſel befreien, ſchlagen d. Franzoſen b. Brattelen u. Muttenz zweimal zurück, ſetzen verwegen üb. d. Birs, werden bei St. Jacob aber umringt, u. nach d. tapferſten Gegenwehr am 26. Aug. ſämmtl. niedergehauen. D. Dauphin Ludwig ſchließt am 28. Oct. ſein erſtes Bündniß.

1445.

75. Albanien. Scanderbeg vereitelt d. vorhabenden Ueberfall d. berühmt. türk. Fldh. Feresbeg, und greift ihn in demſelben Augenblick zuerſt an. Er wirft ſich in d. Gedränge, ſucht Feresbeg, erreicht ihn, u. bedeckt ihn mit Todesſtreichen. Flucht der Türken. Einige Zeit bereitet Scanderbeg d. Paſcha Mustapha in d. Waldungen einen Hinterhalt, bei welcher Gelegenheit d. Türk. niedergeſäbelt u. d. Paſcha gefangen wird. Krieg mit Venedig wegen d. Stadt Danio in Albanien. Nach zwei groß. Gefechten, wovon eines für d. Venet., eines f. Scanderbeg günſtig ausfällt, Vertrag.

102. Chur-Sachsen ut. Chrf. Friedrich u. Hzg. Wilhelm. Krieg zwiſch. d. Brüdern wegen Theilung der Länder.

105. Cöln. Krieg mit d. Hzg. v. Cleve wegen d. Stadt Söſt.

115. Lithaueu ut. d. Grßhzg. Casimir. 7000 Lithauer zerſtören d. unbeſchützten Gegenden v. Kaluga, Moſaisk u. Werega. Casimirs Fldh. ſchlag. d. Ruſſen bei Sſuschodrow.

117. Polen. Wahltag zu Sieradie. Des verſtorb. Uladislaus Brud. Casimir, Grßhzg. v. Lith. wird gewählt u. verſagt; hierauf d. Hzg. v. Maſovien, Boleslaw.

119. Rufsland (Moskwa) ut. Grßf. W. Wassilijewitsch. Entſendet zwei in ſeinen Dienſten ſtehende mongoliſche Prinzen im Winter geg. Brjansk u. Wijasma, verwüſten alles bis vor Smolensk.

119. Rufsland (Moſk.) ut. Grßf. W. Wassilijevitsch. Zieht am 17. Nov. aus d. Gefangenſch. wieder in Moskwa ein. Schemkaja entflieht nach Uglitſch, u. bereitet Verrath.

123. Tartarei (gold. Horde). Cesarevitsch Mustapha dringt in das Rjäſanſche Gebiet; der Winter läßt ihn Zuflucht in Pereslawl ſuchen. Grßf. Wassilijevitsch Fldh., Fürſt Obolenski, greift d. am Flüßchen Liſtanja ſtehenden Cesarevitsch an. Die rjäſaniſchen Koſaken u. Mordvinen ſtürzen ſich auf Schneeſchuhen m. Lanzen u. Säbeln auf d. Tartaren, d. wie Verzweifelte ſich in d. ruſſiſcheu Lanzen drängen, von welchen durchbohrt Mustapha fällt.

123. Casan. Chan Ulu Machmet zieht gegen die Ruſſen nach Murom, wird v. d. ruſſiſch. Vortrab ut. d. Enkeln Vladimirs zurückgeſchlagen. Im Frühjahr kehrt Ulu zurück, u. belagert Nyſchney Novogrod; d. ruſſiſche Fldh. verbrennt u. verläßt es freiwillig. Der Grßf. lagert unweit Sſusdal, am Fluß Camenka. Ulu täuſcht d. Ruſſen u. zieht üb. d. Nerlfluß, als ſie ihn am wenigſten erwarteten. Hierauf blutig. hartnäckiges Gefecht. D. Tartaren ſiegen durch verſtellten Rückzug. D. Grßf. mit 13 Wunden am 6. Juli gefangen. Ein bulgar. Fürſt bemächtigt ſich Caſans, während Mahmut gegen Rußland kämpft, wird aber v. deſſen Mamutuk beſiegt. Ulu Chan entläßt daher d. Großfürſt Wassily am 1. Oct. aus d. Gefangenſchaft.

1446.

4. Frankreich ut. Carl VII. Die Franzoſen, auf d. Wunſch der Fregosi u. Dorias v. Genua, ziehen geg. d. Alpen u. mit einer Flotte zur See. Sie erhalt. Finale, u. das Haupt d. Unternehmung, James Fregoso u. ſeine Parthei in d. Stadt, bemächt. ſich derſelben für Fkrch., werden aber kurz darauf v. dem verrätheriſchen Fregoso vertrieben.

8. Savoyen. Erobert einen Theil des Mailänd. durch Lomelina. Vertrag mit Sforza.

49. Mailand. D. Hzg. Philipp Maria ſtirbt; fünf mächtige Pretendenten ſtreiten um d. Nachfolge, worunter Sforza d. Schwiegerſohn d. Verſtorb. D. Staat wird daher zerſtückelt. Sforza beſiegt d. Venetianer Cottignola b. St. Columbano. Pavia ergiebt ſich freiwillig. D. Mailänder ernennen d. berühmt. Coglione z. Fldhrn., um ihre Unabhängigkeit geg. d. Franzoſen zu behaupten. Sforza verdrängt d. venet. Fldhrn. u. belag. Piacenza zu Waſſer u. zu Lande, macht Breſche u. erobert es.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. Neuer Krg. m. Mailand. D. venet. Fldh. Cottignola m. 6000 Reit., 4000 zu Fuß u. mehr. tauſ. Milizen, lagert zwiſchen Bergamo u. Brescia. Greift d. verſchanzte Stellung d. Mailänd. b. Mezzano an, erobert d. Brücke über einen Arm des Po, d. Reiterei geht durch d. Furth, u. ſo wird d. Lager auf allen Punkten beſtürmt. D. Feind verl. an 4000 Todte u. 500 Gefangene. Hierauf Soncino erſtürmt, u. Cottignola wirft verſchiedene Brücken üb. d. Adda, belag. u. nimmt Caſſano. Venedig greift nun Sforza's, d. ihre Verbindung ablehnt, veroneſ. Beſitzung an, u. erobert Caſalmaggiore; ihr zweiter Fldh. Brandolino rückt ſogar 2mal vor Mailand, doch vergeblich. Erob. d. Feſte Brivio u. Montabari. Lacco allein widerſteht.

80. Osmannisches Reich ut. Mahomet (Murad zurückgez.). Aufruhr d. Janitſcharen in Adrianopel. Murad wird wieder an d. Spitze d. Regierung gerufen, u. verweiſet d. Sohn nach Magneſia.

115. Lithauen. Grßf. Casimir beſteigt d. polniſchen Thron. Hzg. Michael, d. Mitbewerber um Lithauen, muß entfliehen.

117. Polen. D. übermüthige Casimir will Boleslaus v. Maſſovien nicht als Kg., u. treibt es dahin, daß man ihm ſelbſt z. drittenmal Polens Krone anbieten muß. Wird gekrönt.

119. Rufsland (Moſk.). Schemjaka u. die Verſchwornen überrumpeln d. 12. Febr. d. Kreml. Der Grßf. Wasil gefangen u. geblendet. Schemjaka nennt ſich nun wieder Grßf. D. Fürſten Riapolowski (An-

hänger d. entthronten Grßf.) waffnen ſich wider den Uſurpator, ſchlagen deſſen Schaaren, u. ſuchen Beiſtand in Lithauen. D. entthronte flieht nach Twer, zu Fürſt Boris, deſſ. Schaaren, mit d. großfürſtl. vereint, geg. Moskwa ziehen. Auch Ulu Machmets Söhne ziehen ihm zu Hülfe.

1447.

4. Frankreich ut. Carl VII. Dunois belagert Mans. Der engl. Befehlshaber vertheidigt ſich zwar gut, da aber aus d. Normandie v. Sommerset kein Entſatz kommt, übergiebt er Mans u. auch alle andere Feſtungen, wodurch d. Prov. v. Engld. abgeriſſen wird.

80. Osmannisches Reich. Murads erſte Sorge war Fortſetz. d. Krgs. geg. Scanderbeg. Mit Uebermacht zwingt er Scanderbeg d. freie Feld zu räumen, u. ſich in ſeinen Hauptplätzen zu verſchanzen, u. erob. eine Anzahl feſter Schlöſſer.

116. Deutsch-Orden (Preußen). Vertrag mit Kg. Christoph v. Schweden u. Norw., Novogrod zu bekriegen. Liefländ. bewaffnete Fahrzeuge beſetzen die Newa, um d. Novogr. d. Mundvorrath zu entreißen. Ein Theil des Ordens-Heers zu Danzig eingeſchifft, ein and. zu Lande v. Memel nach Narwa.

117. Polen u. Lithauen ut. Kg. Casimir. Innere Unruhen üb. d. Anmaßung d. Lithauer auf Podolien.

119. Ruſsland (Mosk.) ut. Grßf. W. Wass. Dimitri Schemjaka u. d. Fürſt v. Moſaisk fliehen nach Uglitſch, welches d. Großf. erobert, u. am 17. Febr. ſ. Einzug in Moskwa hält. Schemjaka unterwirft ſich.

122. Novogrod (Freiſtaat). Nimmt d. Uſurpator Schemjaka als Regenten an.

1448.

4. Frankreich ut. Carl VII. D. v. Dunois vertriebene Engldr. Surienne führt Krg. f. eigene Rechnung, bricht in d. Bretagne ein, beſetzt Fougeres, beſſert d. Feſten v. Pontorſon u. St. James aus, u. lebt v. Plünderung m. ſein. Kriegsvolk.

8. Savoyen. Hzg. Ludwig will d. mailändiſche

Adelsherrſchaft halten, bricht in die Lomellina u. d. Navarreſiſche m. d. Völkern v. Malatesta u. 2000 Franzoſen ein, wird aber v. d. venet. Feldh. Coglione an d. Seſſia geſchlagen. Später rücken d. vereinigt. Savoyer u. Franken wieder vor, erob. Carpignano, greifen d. venet. Fldh. Coglione bei Borgo manero an, erringen anfangs große Vortheile, die ſie aber wieder einbüßen u. d. Schlacht m. 2000 Todten u. 1000 Gefangenen verlieren.

49. Mailand (Adelsherrſch.). Der mailänd. Fldh. Coglione erſcheint vor d. franz. Heere ut. Dunois. welcher Bosco belagert, abzieht, u. in d. Ebene von Fracheda d. Schlacht erwartet, welche anfangs für ihn einige günſtige Momente zeigt, endl. d. mailänd. Furie weichen muß. Merkwürdig iſt hier: daß ſich Franzoſ. u. Italiener wechſelsweiſe im Rücken fielen; da ſich aber beiderſeits die Heerführer nicht irre machen ließen, ſo blieb der Sieg der Uebermacht d. Mailänder. Fricarolo fällt; den Venetian. wird d. Uebergang üb. d. Adda verwehrt. Sforza breitet ſich in d. Ghiara d'Adda, erobert das ſtarke Casciano, belag. Lodi, hebt d. Belager. auf, u. zieht ſich nach Cremona; läßt unweit Caſale Batterien anlegen u. d. venet. Po-Flotte ſo lange beſchießen, bis dieſe d. Schiffe (an 70) ſelbſt verbrennt. Rückt vor Caravaggio, u. nimmt e. Stellung zwiſch. Graben u. Sümpfen. Schlacht am 14. Sept. u. Sieg (ſiehe Venedig 1448). Caravaggio ergiebt ſich hierauf nebſt andern Schlöſſern im Brescianiſchen, Bergamoiſchen u. am Lago di Garda. Sforza überliſtet d. mailänd. Ariſtokratie, u. ſchließt für ſich m. Venedig Friede, von welchem er noch Hülfsvölker geg. d. Mailänd. erhält. Sforza m. d. Venet. nimmt Parma u. Lodi, zieht vor Mailand. Aufruhr d. Volks. D. Adel beinahe vernichtet. D. raſende Pöbelherrſch. bringt 6000 M. zuſammen.

49. Mailand (Pöbelherrſchaft). Sforza erob. mit d. Venet. Vigevano u. verwüſtet d. Mailand. D. Demokraten bitten Venedig als ein freies Volk um Frieden, u. d. Republik, nachdem ſie von d. Eroberungen für ſich behält, was ſie für gut findet, ſchließt mit d.

Pöbel v. Mail. Frieden, u. zieht ihre Völker zurück. Hierauf muß Sforza d. Belagerung v. Mailand aufheben, u. bezieht Winterquartiere.

50. Florenz. Malatesta m. florent. Hülfsvölkern hilft d. Venetian. Crema erobern.

65. Venedig. Der Fldh. lagert b. Calza, jenſ. d. Oglio. D. Flottenführer And. Guerini aber ſegelt v. Cremona, u. wird v. d. heldenmüth. Gemahlin Sforza's an d. Eroberung gehindert. D. mail. Fldh. Coglione in venetian. Dienſte übergetreten, hindert durch immer neue Linien d. Annäherung Sforza's an Caravaggio, ſchlägt ſ. Angriff ab, u. beſchießt nun Sforza's Lager ſelbſt. Hierdurch kühn gemacht, greift am 14. Sept. Mittags d. venet. Heer in ſeinen zwiſch. Sümpfen liegenden Schanzen an, wird trotz aller Tapferkeit, da es ſich nicht ausbreiten kann, ſehr ſtark mitgenommen u. übereinander geworfen, u. muß d. eigene Lager m. großem Verluſt verlaſſen, doch macht Venedig neue Rüſtungen zu Waſſer u. zu Lande.

80. Osmannisches Reich. Murad II. überſchw. Albanien mit ſ. Völkern, muß aber jeden Fuß breit erkämpfen. Dringt gleichzeitig nach Morea u. nimmt mehrere Städte mit Sturm.

114. Pommern. Hzg. Boguslaf ſtirbt. Erich, d. entthronte Kg. v. Schweden, ſein Erbe.

116. Deutsch-Orden (Preuß.). Der Großmſtr. mit d. Kg. v. Schweden vereint, liefern d. Novogrodern an d. Ufern d. Narowa eine Schlacht, u. ziehen ſich zurück.

118. Dänemark. Christoph ſtirbt; Christian I. v. Oldenburg folgt ihm, führt eine mächtige Flotte geg. Gothland, verjagt d. Seeräuber König Erich, u. zerſtört Wysby. Erich flieht nach Pommern; Danzig wird dadurch im Viertel v. Preußen u. Liefland Hauptſtadt der Hanſe.

118. Schweden ut. Carl Cnudson. Schweden trennt ſich v. Dänemark u. Norwegen, wählt ſeinen eigenen Kg. in d. Perſon Carl Cnuds.

122. Novogrod (Freiſtaat) ut. Fürſt Jury. Die Dwinaer ſchlagen d. Schweden, die aus Lappland zu

Waſſer dort gelandet hatten. Schlagen d. empörten Ingurier, vergleichen ſich m. Fürſt Boris v. Twer (d. d. Land verheerte), u. ſchließen m. Pſkow ein Bündniß, mit d. Liefländern aber Wffſt.

1449.

1. England ut. Kg. Heinrich VI. Sir Thomas Kyriel landet zu Cherburg, allein zu ſpät u. nur mit 4000 M., wird nachher b. Founmigny von Clermont geſchlagen.

3. Irland ut. Richard, Hzg. von York. Mageoghegan mit drei andern Chieftains u. engl. Rebellen vereint, erobern u. plünd. d. große Stadt Ramor im Gebiet v. Meath. Verſchanzen ſich in Waldungen u. Plätzen. York will abdanken.

4. Frankreich ut. Carl VII. Zwietracht zwiſch. dem Kg. u. d. Dauphin. Neue Feindſeligkeiten geg. d. Engldr.; überfallen Pont de L'arche an d. Seine. Die Miliz d. Freiſchützen, vier franzöſ. Heere, greifen mit einemmale d. Normandie an, d. Kg. ſelbſt belag. Schloß Gaillard, d. wichtigſte damals. Vergebl. Verſuch, Rouen zu erſteigen. Empörung d. franzöſ. Bürger geg. d. Engld., d. beſiegt werden, u. Hzg. v. Sommerset erhält nur durch Uebergabe viel. Feſten freien Abzug am 10. Nov. Surienne übergiebt auch Fongeres, u. d. Grf. v. Foix bemächtigt ſich zwiſch. d. Garonne u. d. Pyrenäen verſchiedener Plätze.

65. Venedig ut. d. Doge Foscari. Seekrieg mit Kg. Alphons v. Neapel. Eine Flotte v. 10 Galeeren, 35 Galeonen ut. Lud. Loredano erſcheint vor Meſſina, erob. 1 Schiff, 12 Galeeren m. viel. and. Fahrzeugen, verbrennt das Arſenal. Gleicher Erfolg b. Siracus. Alphons hatte über 50 große Schiffe verloren, u. bittet um Frieden. In d. Lombardei zieht d. Republik große Streitkräfte gegen Sforza, u. entzweit ſich hierüber mit Florenz, welches nicht geg. ihn fechten will.

80. Osmannisches Reich. Murad zieht v. Sophia aus geg. d. vereinigte Heer d. Ungarn, Böhmen, Deutſchen u. Wallachen, welches ſich unter Huniades auf d. Wege v. Belgrad heranwälzt, welches endlich

d. Coſſowa lagert. Hier ſtoßen d. Bejgiler (Murads Hülfsv.) zuerſt auf d. vom übrigen Heere entfernt ſtehenden Wallachen, welche in d. Flucht getrieben werden. Endlich erſcheint Murad ſelbſt in d. Ebene nicht weit von Nigromonte u. d. erſten Erfolge ſind nicht glücklich, weil das chriſtl. Heer gepanzert iſt. Murad läßt hierauf mit ſchweren Waffen (Kolben) nach den Köpfen hauen. Die Ungarn werden nach ihrer Wagenburg ut. Gemetzel gedrängt, worauf d. Kg. d. Flucht ergreift, u. d. Heer ut. Kampf bis in die Nacht mit fortreißt. Den Kg. ausgenommen, bleiben alle Feldhauptleute auf d. Wahlſtatt; von 40000 entkommen kaum 1000. Das übrige erſchlagen u. gefangen.

87. Deutschland, Ungarn, Böhmen ut. Kſr. Friedrich v. Aeſter. Macht Friede zwiſchen d. brandenburgiſch. u. d. nürnbergiſch. Confederation. Fehden zwiſchen einigen Fürſten u. Grf. mit einigen Reichsſtädten.

99. Brandenburg ut. d. Mrkgf. Achilles germanicus. Im Bund mit 11 Fürſten, 13 Grafen u. viel. Rittern im Krieg geg. d. Stadt Nürnberg u. d. mit ihr verbünd. 72 Reichsſtädten u. d. Eidgenoſſenſchaft. Dreimal ſiegt Albrecht, wird aber endl. v. d. nürnb. Obriſten Conrad v. Kaufungen gefangen, aber auch auf Eid entlaſſen. Von Albrecht ſagt d. Geſch., daß es keinen Winkel in Deutſchland gebe, den er nicht bewaffnet betreten.

118. Schweden. Kg. Carl Cnudson greift den vertriebenen Kg. Erich auf Gothland an. Streitigkeiten m. Dänemark. Belagern d. Schloß Wisbye. Cnudson verſchafft ſich Anhang in Norwegen, nachdem v. Kg. Christian Gothland entriſſen worden.

118. Dänemark u. Norwegen. Kg. Christoph entſendet Oluf Axelsön m. einer Flotte nach Gothland, dieſer nimmt Schloß Wisburg u. entführt den entthronten Erich m. ſeinen Schätzen nach Bornholm. Christoph ſegelt im Auguſt in Perſon m. einer mächtigen Flotte nach Gothland, u. zwingt d. Schweden, die Inſel ganz zu verlaſſen.

123. Tartarei (blaue od. nogaiſche Horde) zwiſch.

Luſulurk u. d. blauen od. Aral-Meere ut. Sedi Achmet. Vertrag m. dem Großf.

1450.

1. England ut. Heinrich VI. Sommerset in Caen ohne Hoffnung des Entſatzes eingeſchloſſen, capitulirt. Falaiſe ergiebt ſich, ſo wie auch Cherbourg, u. ſomit verliert Engld. in zwölf Monaten d. ganze Normandie. Volksaufſtand in Kent ut. d. irländ. Abentheurer John Cade, d. ſich für John Mortimer ausgiebt. D. Königl. werden b. Sevenoke geſchlagen. Cade rückt geg. London, lagert b. Blak Neath, wird b. einer Plünderung geſchlagen. Es bilden ſich d. Partheien York gegen Lancaster.

3. Irland. Kann Mageoghegan zwar nicht überwinden, doch d. krieger. Zuſtand beruhigen, u. erbaut an d. Gränzen v. Louth, Meath u. Kildare feſte Schlöſſer.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VII. Harfleur mit großer Beſchwerlichkeit belag. u. v. d. Franzoſ. erob. am 1. Jan. Am 18. Febr. fällt auch Honfleur. Grf. Dunois findet in Guyenne wenig Widerſtand, u. ſo hört ohne Waffenſtillſt. u. ohne eigentlich. Frieden d. Krieg auf.

4. Bretagne. Hzg. Franz I. ſtirbt, ihm folgt ſein Bruder Peter.

45. Ferrara. Mkgf. Lionello ſtirbt, ihm folgt d. Baſtard Borso. Bündniß mit Venedig geg. Sforza.

49. Mailand (wied. ut. Adelsherrſch.) Sforza hat ſchon im Winter d. Belagerung von Mailand wieder vorgenommen, ohne ſich an Venedig zu kehren. Läßt d. Venet. nur ut. leichten Scharmützeln üb. d. Adda b. Calienato ſetzen, u. drängt Mailand, indem ſ. Völker ſelbſt ſchon mit Mangel kämpfen. Indeß geräth d. mailänd. Volk aus Hungersnoth in Verzweiflung, greift d. verſammelten Adel an, ermordet d. venetian. Geſandten m. viel. mailänd. Großen, u. ein ehemal. Kriegsknecht Sforza's, ruft ihn an d. Spitze d. Pöb. zum Herrn v. Mail. aus d. hierauf am 26. Febr. ſeinen Einmarſch hält. Von vielen Mächten nicht als Hzg. v. Mail. anerkannt, ſucht Sforza Bundgenoſſen,

ut. welchen d. Pabſt, Florenz u. and. kleinere Staaten, auch Genua u. Florenz.

65. Venedig ut. d. D. Foscari. D. venet. Fldh. Coglione ſoll d. Stadt Mailand zu Hülfe kommen, u. bei Brivvio über d. Adda ſetzen, weicht aber dem liſtigen Sforza durch einen Marſch über die Gebirge aus, gelangt nach Val Saſſina, rückt an d. Ufern d. See's, erob. Mandello, ſchlägt d. Bruder des Sforza, ſetzt m. d. dortig. Fahrzeug an d. andere Ufer über, ſtürmt auf d. Berge Varro d. Schanze, u. ſteigt üb. Incino d. Berg Brianze herab, ſchafft ſodann Lebensmittel nach Mailand, aber nicht hinlänglich, u. bietet Sforza d. Schlacht vergeblich an. Venedig entläßt d. tapfern Coglione u. nimmt d. mail. Feldh. Piccino gef.; ſchließt nunmehr m. Alphons v. Neapel gegen Sforza ein Bündniß.

80. Osmanniſches Reich. Murad II. ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Mohamed II.

120. Halitſch u. Uglitſch. Fürſt Dimitry Schemjaka bricht d. Frieden m. d. Grßf., will Koſtroma überrumpeln, aber v. Feodor Baſenock der Sturm abgeſchlagen. D. Grßf. bricht geg. Halitſch auf, welches Schemjaka, auf ſeine vielen Geſchütze vertrauend, befeſtigt. Schemjaka lagert auf einem ſteilen Berg. D. Grßf. Fldh. Fürſt Obolensky m. d. tart. Hülfsvölkern zieht durch Hohlwege, u. erſtürmt es im blut. Kampf m. Vertilgung d. feindlichen Fußvolks am 27. Julius. Schemjaka entflieht mit Wöhl nach Novogrod, ſammelt neues Volk, u. erobert Uſtjug.

123. Caſan. Mamuteck Chan (Vater- u. Brudermörder) verheeren die muroniſch-wladimirſchen Gränzen bei Jeletz u. ſogar im moskowiſchen Gebiet, werden aber v. des Grßfn. Zarewitſch Kaſſim Bundesgenoſſen zurückgetrieben.

Nachricht.

Mit dem Kriege der weißen und rothen Roſe fängt ſo zu ſagen eine neue Aera für den Geſchichtsforſcher an. Nicht mehr einzelne Fehden ziehen ſeine Aufmerkſamkeit auf ſich, ſondern förmliche Kriege, die eines beſtimmten Zweckes wegen angefangen durch mehrere Jahre durchſpielen, und alſo ein zuſammenhängendes Ganze bilden. Doch würde manches wichtige Ereigniß unberichtet bleiben, wollte man nur dieſe größeren Epiſoden zuſammenſtellen und einzelne Fehden unberückſichtigt laſſen, die inzwiſchen Statt fanden. Es iſt daher nöthig geworden, von hier ab eine Art von Uebergang in der Darſtellung eben ſo zu bilden, wie er ſich in der Geſchichte ſelbſt hingeſtellt hat. Die Kriege ſind mit Angabe ihrer Dauer, ſo weit es zuläßig, im Zuſammenhange, im Jahre wo ſie anfangen, vorgetragen, und in den folgenden Jahren verſchwindet dann der Staat ans dem Verzeichniſſe, bis neue Verwickelungen ſein Wiederaufführen bedingen. Um aber die Aufmerkſamkeit des Leſers darauf hinzuführen, daß der Staat, im Jahre wo ſein Name fehlt kriegsgeſchichtlich auftritt, iſt ſeine Nummer als Bemerkung unten angeführt.

1451.

1. England. Krieg der weiſsen und rothen Rose v. 1451 b. 1471 ut. Kg. Heinrich VI. b. 1461, hierauf ut. Kg. Eduard IV. b. 1470; dann wieder Heinrich VI. b. 1471. u. abermals Eduard IV. b. 1482. Anfang des 20jährigen Partheien-Krieges zwiſch. dem Hauſe York u. Lancaster (d. ſogenannten weißen u. rothen Roſe). 1452 erſte Rüſtung d. Hzgs. v. York (weiße Roſe). Er findet Londons Thore wider Erwarten vertheidigt. Rückzug nach Kent. 1453 Talbot, auch Schrewsbury genannt, unterſtützt d. Gaskonier mit 8000 Mann, nimmt Bourdeaux u. andere Städte, wird am 20. Juli geſchlagen, u. verliert die ganze Provinz. 1454. Richard, Hzg. v. York, verweigert d. Regentſchaft niederzulegen. Erſte Schlacht b. Sankt Albans d. 22. Mai. York bleibt Sieger. Die Lancaſtriſche Parthei (rothe Roſe) verliert an 50000 m. d. Hzg. v. Sommerſet. Der Kg. ſelbſt gefangen. Hzg. v. York Protektor. 1456 tritt Heinrich VI. die Regierung wieder an. 1459 neuer Krieg. Schlacht b. Blore-heath an d. Gränzen v. Staffordshire. Salisbury ſiegt üb. d. Lancaſtriſchen durch verſtellten Rückzug, wird jedoch mit Warwic durch d. Uebergang des Trollop m. d. alten Völkern v. Calais zu d. Königl., zerſprengt. York flieht nach Irland. Schlacht b. Northampton den 10. Juli. Warwic zieht für York in London ein; ſiegt üb. d. Königl. Heinrich zum zweitenmale gefangen. York Regent. 1460. Schlacht b. Wakefield am 24. Decbr., gewonnen durch Margaretha (Heinr. Gemahlin) mit Hülfe d. Schotten. York ſelbſt mit 3000 ſeines Heeres bleibt. 1461. Margaretha ſiegt in d. zweiten Schlacht b. Skt. Albans über Warwic, Heerführer d. Parthei Eduards (Yorks Sohn), befreit ihren Gemahl. Demohngeachtet proclamirt (d. weiße Roſe) u. das Volk auf dem Felde Skt. John Eduard York z. Kg. am 5. März. Kgn. Margaretha ſammelt ein neues Heer v. 60000 M. Es erfolgt am 29. März die Schlacht b. Touton, die von Eduards Kriegsvolk mit d. blanken Waffe ſiegreich entſchieden

wird. Die rothe Roſe (Lancaster) verliert an 36000 Todte u. Gefangene. 1464 macht Kgn. Margaretha m. franz. Hülfsvölk. u. ſchottiſch. Partheigängern einen Einfall in England, wird aber von Lord Montague in d. Schlacht b. Herham am 15. Mai gänzl. geſchlagen. 1468 Allianz m. Burgund u. dem Hzg. v. Bretagne. 1469 Aufſtand d. Grafſchaft York. Schlacht b. Banbury. Die Rebellen beſiegen d. Königl. am 26. Juli. 1470. Neuer Aufruhr in Lincolnshire. Treffen d. 13. März. Kg. Eduard bleibt Sieger. Empörung d. Grfn. v. Warwic; wird im Lager b. Nottingham überfallen u. vertrieben. Heinrich VI. wieder auf d. Thron geſetzt. 1471. Landet der entflohene Eduard wieder zu Ravensburg in Yorkſhire, findet Anhang, dringt nach London. Am 14. April liefert er d. Schlacht b. Barnet geg. Warwic, jetzt Lancaſtriſcher Heerführer; lange unentſchieden, bleibt er jedoch m. großem Verluſt Sieger. Am 4. Mai erfolgt d. Schlacht b. Teukesbury geg. Kgn. Margaretha. Eduard ſiegt abermals; d. gefangene Kg. Heinrich ſtirbt, u. mit ihm alle Hoffnung d. Lancaſtriſchen Parthei.

3. Irland v. 1451 b. 1460 ut. d. Lord-Lieut. Hzg. v. York u. deſſen Deputirten Comte de Kildare. D. Irländer ſetzen durch dieſen ganz. Zeitraum ihre Einfälle in die von d. Engl. beſetzten Povinzen u. d. Küſten v. Ultonien fort; ſo zwar, daß d. Engl. eine Art ſchimpflichen Tribut für d. Baronie Lecale an Oneill de Clanneboy u. andere Chieftains bezahlen mußten. Die Irländer unterſtützen aber d. Kampf d. Hzgs. v. York (weiße Roſe) geg. d. Königl. (Lancaſt. Parthei)

4. Frankreich v. 1451 b. 1456 ut. Carl VII. Carls Feldherren erobern d. Feſte Mont Gyon an d. Gränze v. Perigord am 23. Juni; hierauf Bordeaux u. alle Plätze in Guyenne u. Gascogne, m. Ausnahme v. Bayonne. D. Engld. ut. Talbot geſchlagen, verl. alle erob. Plätze. Bourdeaux muß franzöſ. Beſatzung aufnehmen u. zwei Schlöſſer erbauen laſſen. 1455. Carl entzieht ſeinem Sohn d. Delphinat m. d. Waffen in der Hand. Bündniß d. Königs m. dem Kg. Christian v. Dänemark wider d. Engld. Eine franz.

Flotte läuft v. Honfleur aus am 21. Aug., u. landet an d. Küſten v. Engld. b. Sandwich (Provinz Kent), erobert dieſe Stadt nach tapferer Gegenwehr, verläßt ſolche b. Annäherung engl. Verſtärkung.

8. Savoyen. Ludwig führt Krieg m. Mailand.

9. Montferrat. Johann, verbündet m. Savoyen, führt mit ſeinem Bruder Wilhelm anfangs glückliche Treffen gegen Mailand, wird aber am 26. Juni vernichtet.

10. Castilien u. Leon ut. Kg. D. Johann. Aufruhr in Caſtilien verhindert d. Mauren aus Granada v. d. andaluſiſchen Küſten abzuwehren. Vergleich m. d. Infanten. Krieg wider d. Kg. v. Navarra. Belagert Viane vergeblich. Eſtella angegriffen.

12. Navarra v. 1451 b. 1455 ut. Kg. D. Johann. Krieg m. Caſtilien. Navareſer Kriegsvolk ſetzt ſich in Palenfuela feſt, u. verwüſtet d. Gegend. Kg. Johann verwirft d. Vergleich, welchen ſein Sohn Don Carlos mit Caſtilien ſchließt, hierauf Krieg zwiſchen Vater u. Sohn. D. Infant lagert b. Aybar. Schlacht. Der König bleibt Sieger. D. Infant gefangen. Verlängerung d. Waffenſtillſt. m. Caſtilien. 1455. D. Krieg zwiſch. Vater u. Sohn dauert fort. D. Infant erob. S. Johann de Pied de Porto. Des Königs Völker nehmen d. Infanten verſchiedene Plätze.

18. Calabrien. Ferdinand zieht wider d. Florent. zu Felde ohne ſonderlichen Erfolg.

22. Romagna. Hzg. Caesar Borjia erob. Faenza.

49. Mailand. Franz Sforza, mit dem Mrkgf. v. Mantua vereint, fällt er in das Breſcianiſche. Pontevico erobert.

50. Florenz (Freiſtaat). Ernennt Siegism. Malatesta, Herrn v. Rimini zum erſten Feldherrn. Er nöthigt das neapolit. Heer zum Rückzuge.

51. Pesaro ut. d. Hzg. Alexander Sforza. Unglückliche Gefechte geg. d. Venetianer.

52. Bologna (Freiſtaat). Die Faction Canedolo m. d. v. Carpi u. Correggio wird am 8. Juni v. d. Baſtard Bentivoglio in einem Treffen beſiegt.

62. Mantua ut. d. Mrkgf. Ludwig; verbündet m.

Mai-

Mailand geg. Venedig; bietet vergebl. d. Venetianern im Novbr. d. Schlacht an.

65. Venedig ut. d. Doge Gradenigo. Pesaro erobert bei Preveſa 11 türk. Schiffe. Bündniß m. Oeſterreich wider d. Türken. Pesaro erobert Megara, d. Senat muß in d. Theilung Neapels willigen. Der Doge ſtirbt, ihm folgt Leonhard Loredano. Krg. m. Hzg. Franz Sforza v. Mailand. 15000 Reiter u. 6000 M. Fußv. ut. Lionesa erob. verſchiedene mail. Schlöſſer, u. Soncinoi Carolo Montone ſchlägt den Bruder d. Hzgs. Sforza am 26. Juli im Gebiete v. Lodi.

69. Bosnien v. 1451 b. 1459 ut. Kg. Stephan Thomas. 1459. Steph. Tomas. wird Herr v. Smidrow u. Servien. Krieg m. Mahomet. Er muß entfliehen. Ermordet ſeinen Vater. Steph. Thomas. verſammelt d. Magnaten Bosniens m. ihrem Kriegsv. auf d. Felde zu Coſſowa, u. wird König durch Mahomets Hülfe.

70. Santa Sava ut. Hzg. Stephan Cosaccia von 1451 b. 1462. Bekriegt d. Republik Raguſa, erobert Schloß Socco. Sein eigener Sohn aber rückt ihm m. raguſaiſchen Völkern entgegen, u. nimmt d. Feſten Blagai u. Almiſſa. 1462. Ueberzieht d. Raguſaner m. Krieg, u. wird geſchlagen. Sein Sohn Vladislaus z. Hzg. erhoben. Stephan zu den Türken flüchtig; durch Mahomets Kriegsvolk wieder eingeſetzt.

71. Servien v. 1451 b. 1459 ut. d. Despoten Georg (Brankovitsch) bis 1457. Vertrag m. Huniades. 1453. Giebt an Mahomet ſerv. Hülfsvölk. zur Belager. Conſtantin. 1454. Georg ſchafft b. d. Einbruche Mahomets alle Einwohner in d. feſten Plätze. Oſtrovitza muß ſich d. Türken ergeben. Semendria aber vertheidigt ſich ſo heldenmüthig, daß ſelbſt, nachdem d. äußere Stadt genommen, das Schloß unbezwungen blieb. 1455. Sucht Georg vergebl. Hülfe bei Ungarn gegen Mahomet. 1457. Georg wird überfallen, verwundet u. ſtirbt; ihm folgt Lazar Georgowitsch b. 1458. Er ſtirbt 1459. Die Wittwe Helene verliert ganz Servien, nur in d. Gebirgen halten ſich zwei kleine Fürſten, namentlich Paulovich Herr v. Trebigne u. Montenegro, unabhängig.

75. Albanien v. 1451 b. 1453 ut. Scanderbeg. Der Graf Urana vertheidigt d. v. Mohamed belagerte Croja m. nur 4000 M., während Scanderbeg in deſſen Nähe lagert, u. die ſtürmenden Türken jedesmal in d. Rücken fällt u. ſie zurückſchlägt. 1452. Scanderbeg beſiegt zweimal d. Türken, u. befeſtigt hierauf Croja ſtärker. 1453. Scanderbeg ſchlägt ſeinen abtrünnigen Fldh. Moses m. 25000 auserleſen. Türken.

76. Griechisches Reich v. 1451 b. 53 ut. Kſr. Constantin Palaeologus. Muß Mahomet um Frieden bitten, u. ein Stück Land am Ufer d. Bosphor an d. europäiſchen Seite abtreten. Suchen vergebl. Hülfe b. d. chriſtl. Mächten. 1453. Schlagen m. nur 10000 M. Beſatzung muthig d. Stürme ab, müſſen ſich aber durch das Eindringen d. 70 türk. Fahrzeuge in d. innern Hafen v. Conſtant. theilen u. ſchwächen. Constantin vertheidigt am 29. Mai perſönl. d. Sturmlücken, u. fällt, mit unzähligen Wunden bedeckt, im vergebl. Kampf, ſo wie ſein Reich.

80. Osmannisches Reich v. 1451 b. 52 ut. Sultan Murad. Er ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Mohamed. Krieg mit Scanderbeg in Albanien. Croja vergebl. belagert u. b. 1481 wiederholt beſtürmt. Muß abziehen, u. hinterläßt blos eine Heeresabtheilung in Albanien. 1452. Baut am europäiſchen u. aſiatiſchen Ufer d. Bosphor zwei Schlöſſer, wodurch er ſich Meiſter d. Meerenge v. Gallipolis macht, u. d. Griechen die Verbind. mit d. ſchwarzen Meere abſchneidet.

83. Cypern, in Gefahr von d. Türken vernichtet zu werden, befeſtigen Nicoſia. Johann, Hzgs. Peter v. Coimbra zweiter Sohn wird Kg. Johanns Schwiegerſohn u. Regent. Helena vergiftet. D. Baſtard, mit Hülfe cataloniſcher Schiffe landet zu Cerineo u. überrumpelt Nicoſia. Der Kg. muß ſich m. ihm vergleichen. 1458 ſtirbt Helena. Hierauf der Baſtard als Regent. Kg. Johann ſtirbt d. 26. Juli. Ihm folgt Charlotte u. Ludwig v. Savoyen, ihr Gemahl. Zwiſtigkeiten m. ihrem Halbbruder d. Baſtard Jacob. Er entflieht nach Egypten, u. ſucht ſich m. Hülfe d. Sultans auf Cyperns Thron zu ſchwingen.

87. Deutschland. Kſr. Friedrich III. beginnt ſ. Römerzug im Januar, u. langt am 9. März zu Rom an. Krönung am 15. März. Kehrt nach Deutſchland zurück.

97. Braunschweig ut. Hzg. Wilhelm v. 1451 b. 1503. Krieg m. d. Churf. v. Mainz. Schlacht b. d. Schloſſe Homburg. Wilhelm bleibt Sieger, u. d. Churf. muß um Frieden bitten. 1462. Steht d. Grf. Gerhard v. Oldenburg geg. Mauritius v. Oldenb. in d. Schlacht b. Siberg bei, u. bleibt Herr d. Wahlſtatt. 1473. Kommt in Beſitz aller Staaten, welche je z. Hthum gehörten. Stirbt 1482. Entſendet ut. Befehl ſeines Sohnes Wilhelm einen Theil Hülfsvölker zum Heere Kſr. Friedrich II. zum Entſatz v. Neuß. Braunſchw. getheilt ut. Friedrich u. Wilhelm b. 1503.

100. Schlesien. Die Breslauer u. Schweidnitzer zerſtören viele Raubſchlöſſer.

101. Thüringen u. Meissen. Hzg. Wilhelm kämpft mit d. aufrühreriſchen Adel.

102. Chur-Sachsen. Churf. Friedrich ſchließt Frieden zu Pforta zwiſchen d. ſächſiſchen Brüdern am 21. Januar.

113. Böhmen v. 1451 b. 57 ut. d. Reichsverweſer Georg Podiebrad. Er zwingt d. Städte Tabor, Budweis, Saatz, Pilſen u. andere ihn anzuerkennen. 1452. Böhm., öſterr. u. ungar. Magnaten fordern d. Erbprinzen Ladislaw v. d. Kſr. Friedrich. 16000 M. ihrer Völker ſchlagen d. Kaiſerl. u. beſchießen Neuſtadt. Unterhandlung u. Friede. Podiebrad bleibt Statthalter v. Böhmen. Huniades Regent v. Ungarn, ut. Grf. Cilley v. Oeſterr. b. zur Großjährigkeit v. Ladislaus, d. nunmehr in Freiheit v. Kaiſer entlaſſen, u. in Ungarn, Böhmen, Schleſien u. Lauſitz als König erkannt u. gekrönt, ohne zu herrſchen; denn er ſtirbt am 23. Novbr. 1457.

114. Pommern ut. Hzg. Wratislaw IX. D. Empörung des Bürgermeiſters Fuegge zu Stralſund, u. viele Gefechte.

116. Deutsch-Orden v. 1451 b. 54. Nach Conrad v. Ehrlichshauſen Tod folgt Ludwig v. Ehrlichsh.

u. Deutſchmſtr. Jost v. Venningen. Die Stände u. d. Orden in Zwieſpalt, bewaffnen d. Schlöſſer. Hans v. Boyſen ſendet im Namen d. Bundes dem Großm. einen Abſagebrief. Die Bürger von Thorn bemächt. ſich ut. Faſtnachts-Masken in Weibskleidern d. Schloſſes, fangen d. Ordens-Comthure, u. kaum ein. Monat hernach weht auf 56 Ordens-Schlöſſern das Bundes-Panier. Danzigs Schloß übergeben u. geſchleift. Ueberall Aufruhr u. Verrath, fliehen d. Ritter nach Marienburg, Sthum u. Conitz. D. Stände-Bund entſagt der Ordensherrſchaft u. unterwirft ſich Casimir, Kg. v. Polen. D. Ordensritter in Liefland im Kampf gegen d. Biſchof v. Riga. Der Orden ſucht überall Hülfe, u. findet nur leere Worte, nimmt Söldlinge ut. den Grfn. v. Gleichen, Montfort u. Plauen an. Die Danziger werden vor Marienburg zweimal geſchl. D. Deutſchmſtr. rückt m. Hzg. Rudolph von Sagan m. 6000 M., das beängſtigte Conitz zu entſetzen. Sie ſchlagen d. Polen m. Verluſt v. 3000 Todten. erbeuten alles Geſchütz, ja ſogar d. Krone Casimirs, u. er entkommt m. Mühe nach Thorn. D. Belagerung v. Marienburg wird ſchnell aufgehoben, Sthum wieder genommen, eben ſo Meve u. Dirſchau. Danzig wird nun v. Deutſch-Ordens-Heer berennt u. d. Mühlendamm durchſtochen.

118. Dänemark ut. Kg. Christoph. Da Carl Cnudson v. Schweden d. Halmſtader Vertrag (Abtret. Norwegen u. Gothland) nicht halten will, landet der däniſche Admiral Oluf Axalsen im December in den Stockholmer Scheeren, d. Schlöſſer d. Umgegend verheerend.

123. Tartarei (blaue nogaiſche Horde) ut. Sedi Achmet. Ueberzieht m. ſtarker Macht Moskwa, nachdem d. ruſſiſche Fldhr. Swenigorodski nicht fechtend entflieht. D. Grßf. zieht an d. Wolga, u. d. Metropolit Jona ſoll Moskwa vertheidigen. Den 2. Juli zünd. d. Tartaren ſchon d. Vorſtädte an, u. d. Sturm beginnt. Die Moskower fallen endlich aus, ſchlagen ſich bis in d. Nacht, u. treiben d. Feind ab. Erwarten einen neuen Sturm, während durch e. ungewöhn-

liches Geräuſch d. Tart. im paniſchen Schreck d. Belagerung aufheben.

1452.

5. Burgund ut. d. Hzg. Carl. Empörung d. Genter gegen Carl. Krieg ohne Pardon. 24000 Genter werden, nachdem ſie ihre Anführer, 2 engliſche Abentheurer verlaſſen, von Carl geſchlagen, u. kaum 6000 ſich retten können. D. Stadt ergiebt ſich am 22. Juli.

10. Castilien u. Leon v. 1452 b. 54 ut. Kg. D. Johann. Erobert Palenſuela von d. Navareſern. Alphons Fajardo m. d. Kriegsvolk v. Murcia geg. d. in d. Alporchonen gelagerten Granader, u. erfechten am 17. März einen glänzenden Sieg. Der Kg. erobert Brionco, welches m. d. Navarreſern im Einverſtändniß. Innerer Krieg m. d. Großmſtr. Don Alvar; wird gefangen, getödtet. Escalona fällt. Stirbt am 22. Juli, ihm folgt Don Heinrich. Erneuert ſein Bündniß m. Frkrch. Friedensſchluß zu Segovia mit Navarra am 29. März.

13. Araber in Granada v. 1452 b. 53 ut. Mahomet. Dringen m. ſtarker Macht an d. Seite von Ronda u. Sentenil in d. Gebiet v. Arcos. Werden auf d. Hügel Mataparda geſchlagen. Abdilbar, des Kgs. erſter Fldh. fällt in d. Königr. Murcien über d. Felder v. Lorca u. Carthagena, werden auch hier geſchlagen, ziehen zurück, ſammeln friſche Völker, fallen in das Königr. Jaen u. erob. Villa Carillo, belagern Ximena vergeblich. Mahomet wird durch ſeinen Vetter Ismael entthront.

14. Portugal v. 1452 b. 55 ut. Kg. Don Alphons. Rüſtet geg. Africa eine Flotte. Caſtilien widerſetzt ſich gegen d. Verletzung dieſes ſie eingebildet zuſtehenden Rechtes. Die Flotte läuft demungeachtet aus, landet zu Ceuta; die Peſt zwingt ihn zum Rückzug, ſiedeln ſich aber an d. Küſte v. Guinea an.

118. Schweden. Carl Cnudson fällt im Winter mit 70000 M. in Schonen verwüſtend ein. Helſingborg m. allen Schiffen verbrannt, auch Landskrone u.

* 1. 3. 4. 69. 71. 75. 76. 80. 97. 113. 116.

Lund. Da der Sund zwar gefroren, doch nicht ganz ſicher ſtand, konnten d. Dänen v. Seeland Schonen nicht zu Hülfe kommen. Lund abermals, doch fruchtlos beſtürmt. Eilt m. ſtark. Macht aus Upland, Weſtgothland v. d. däniſch. Anfall zu befreien. D. Schweden ſchlagen d. Dänen am Paſſe bei Tyveden, wie auch in den Hohlwegen v. Jenkiöping, befreit Weſtgothland u. d. ſchwed. Fldh. Thord Bonde überrumpelt Loduc.

119. Ruſsland (Moskwa). Groſsf. V. Vaſsj. bekriegt d. Uſurpator Schemjaka an den Ufern d. Sſuchona, treibt ihn in d. nördl. Dwina-Länder. Schemjaka wird vergiftet.

1453.

8. Savoyen v. 1453 b. 54 ut. Hzg. Ludwig. Verhindert d. Zug über d. Alpen d. Tit.-Kgs. Hzgs. Renatus v. Lothringen; wird aber von d. Dauphins Krgsvölkern gezwungen, ſolchen zu geſtatten. 1454. Muß m. Mailand einen nachtheiligen Frieden ſchließen.

47. Genua (Freiſtaat). Justiniani, Anführer d. genueſiſchen Hülfs-Escadre läuft im Angeſicht d. türkiſchen Flotre in d. Hafen von Conſtantinopel, u. ſetzt Verſtärkung ans Land. Erhält v. Constantin d. Vertheidigung d. Hauptthores. Am 29. Mai vertheidigt d. tapfere Justiniani an d. Seite Constantins d. Breſche, u. m. Wunden bedeckt entfernt er ſich aus dem Gefechte, wodurch d. Belagerten den Muth verloren. Setzt den Krieg in Albanien, obgleich durch Verrath begünſtigt, doch ohne Erfolg fort.

49. Mailand v. 1453 b. 54 ut. Hzg. Franz Sforza. Krieg mit Venedig, Ludwig v. Savoyen u. Wilhelm v. Montferrat. Verbündet m. Florenz, zieht er d. Tit.-Kg. Renatus v. Lothringen nach Italien. Erob. Gedo, u. ſiegt am 15. Aug. bei Caſtiglione. Entſendet das florent. Hülfsvolk geg. d. Hzg. v. Calabrien. Renatus Hülfsvölker, vereinigt mit den Mailänd., erobern am 19. Octbr. mit Sturm Ponte Vico, am 22. Novbr

* 1. 3. 4. 10. 12. 13. 14.

Neu Orci. 1454. Renatus v. Lothringen verläßt die Mailänder.

65. Venedig v. 1453 b. 1454 ut. dem Doge Fr. Foscari. Feldzug im Januar geg. d. Mrkgf. v. Mantua. Caſtiglione delle Stiviere nach mehreren Stürmen erobert. Am 15. Juni liefert Brandolino d. Venetianern u. ſeinem mit ihnen verbündeten Bruder ein blutiges Treffen, in welchem er Sieger bleibt. Das venet. Heer zieht ſich nach Brescia zurück. 1454. Friedensſchluß zu Lodi zwiſch. Mailand u. Venedig. Im April Friede m. Mahomet.

80. Osmannisches Reich. Mahomet erſcheint im April an d. Spitze eines ungeheuren Heeres und einer Flotte v. 200 Kriegsſchiffen vor Conſtantinopel, u. beginnt am 6. April d. Belagerung, wo er tapfern Widerſtand findet, allein Mahomet ließ hinter d. Meerenge bei Conſtantinopel einen Weg quer durch d. Berge öffnen, u. in einer Nacht 70 Schiffe von Menſchen durchſchleppen, u. ſo in d. innern Hafen v. Conſtant. werfen. Am 29. Mai allgem. Sturm auf Conſtant. u. Pera. Conſtant. wird erob., u. Pera ergiebt ſich d. folgend. Tag in Uebereinkunft.

118. Schweden ut. Carl Cnudson. Vergebliche dreijährige Friedensunterhandlungen m. Dänemark.

1454.

11. Arragonien u. Neapel ut. d. Kg. Don Alfonso. Vertrag mit Caſtilien.

65. Venedig ut. Doge Loredano. Separat-Friede mit Mohamed.

68. Ungarn u. Böhmen ut. Uladislaus Posthumus. Huniades um Mahomet v. Servien abzuziehen, bricht in d. Bulgarei bis nach Ternowa, u. ſchlägt d. türk. Heerhaufen. Huniades wird zum General-Capt. v. Ungarn ernannt. Mit d. Serviern vereint, langt deſſen Heer v. Semendria in 4 Tagen in Kruſchewatz an, u. als Ferisbegs Völker d. ihnen ſchreckl. Fahne Huniades wehen ſehen, gerath. ſie in d. Flucht, u. wer-

* 69. 71. 75. 76. 113. 116. 1. 3. 4. 10. 12. 14.

den v. d. leicht. ungar. Reiterei größtentheils niedergehauen. Verbrennt Widdin u. dringt b. geg. Sophia.

75. Albanien ut. Scanderbeg. Er beſiegt d. Verräther Amaſias m. d. türk. Heere nach manchen Verluſt, u. nimmt ihn gefangen.

80. Osmanniſches Reich v. 1454 b. 86 ut. Mahomet. Vermehrt Conſtantinopels Feſtungswerke; bemeiſtert ſich ganz Thrazien u. Macedonien. Nur Scanderbeg widerſteht, daher ſchmiedet Mahomet neuen Verrath mit deſſen Neffen Amaſias, welchem er den Oberbefehl über ein türkiſches Heer vertraut, u. d. in Scanderbegs Schule gebildet, ihn anfangs ſo glücklich bekämpft, daß er ſich in ſeine feſten Plätze werfen muß. Fruchtloſer Feldzug gegen Servien u. Ungarn. Lagert nach d. Niederlagen ſeines Fldh. Ferisbeg zwiſch. Pirotha u. Sophia. 1455. Mahomet erobert Hoborda u. and. Städte an d. Stinitza. 1456. Mahomet überzieht Belgrad m. 160000 M., u. führt Geſchütze v. 22 Fuß Länge u. ungeheure Steinmörſer, u. geg. 300 andere Geſchütze auf. Am 21. Juli behaupten d. Türken d. äußere Schloß, u. werden am 22. Juli durch geſchwefelte angezündete Reißbündel aus d. Graben vertrieben. Mahomet verwundet, hebt d. Belagerung auf m. Verluſt v. 24 Mann.

117. Polen u. Lithauen. Caſimir nimmt die Huldigungs-Akte d. geg. d. Deutſch-Orden empörten Bundes-Stände an, u. ſendet d. Hochmſtr. ut. mancherlei Vorwand d. Abſagebrief. Die Lithauer ſtellen Hülfsvölker. Caſimir erob. Sthum u. belagert Conitz. Zieht bei Annäherung d. Ritterheeres ab, wird überfallen. Heinrich Reuſs fällt aus Conitz d. Polen in d. Rücken. Siehe Deutſch-Orden.

119. Ruſsland (Moskwa). Grßf. W. Waſſil. bekämpft u. beſiegt Joh. v. Moſaisk, der d. Heeresfolge geg. d. Tartaren verweigert. Vereinigt auch dieſe Länder d. Alleinherrſchaft.

123. Crimmiſche Tartarei. Chan Azgarai entſendet Hülfsvölker wider d. Deutſch-Orden.

* 69. 71. 113. 116.

1455.

8. Savoyen ut. d. Hzg. Ludwig. Krieg m. dem Dauphin wegen d. Mrkgfſchaft Saluzzo. Burgund u. Bern vermitteln einen Vertrag.

10. Castilien ut. Kg. Don Heinrich. Krieg mit Granada, Verheerung bis unter deſſen Mauern ohne Widerſtand d. Mahomedaner. Neuer Einfall m. 20000 M. Fußv. u. 6000 Reit. Lagert in d. Ebene v. Antequera, verheert d. Gegend v. Archidona. Erſcheint vor Malaga. Blutiges Gefecht m. d. Mauren z. Vortheil d. Caſtilier, d. endlich nach Cordua zurückziehen. Am 4. Juni machen 3000 Geharniſchte, 8000 Reiter, 20000 Fußv. einen neuen Einfall in Granada. Lager bei Moclin, nichts entſcheidende Gefechte. Nähert ſich d. Stadt ſelbſt u. lagert in d. Olivengärten Granada's. Mangel nöthigt z. Rückzug am 29. Juni, weiſt d. v. Granada geſuchten Friedens-Antrag zurück, u. Medina Sidonia dringt abermals in d. Gebiet v. Ronda.

13. Araber in Granada ut. Kg. Ismael. Großfeldherr Abdilsor eilt Malaga zu Hülfe, wird geſchlagen, weil Cirica, Pretendent auf d. Krone Granada's, m. Caſtiliern ficht. Ismael erſcheint mit ſtarken Reiterhaufen u. 80000 M. Fußv., lagert vortheilhaft in d. Gärten d. caſtiliſchen Heere gegenüber, wagt aber keinen Angriff, u. zieht endlich zurück. Hierauf Unterhandlungen ohne Erfolg.

20. Neapel v. 1455 b. 58. ut. Kg. Alphons. Bekriegt d. Genueſer zu Waſſer u. zu Lande im Verein m. den vertriebenen Genueſern Adorno u. Fiesko. Auch die Republik Siena mit d. Völk. d. Freibeuters Picino. 1457. Fortſetz. d. Feindſeligk. gegen Genua. Bekriegt Malatesta, Herr v. Rimini, u. erob. im Nov. viele Schlöſſer. 1458. Der Admiral Villamarino m. 40 Galeeren u. vielen ſtark bemannten Schiffen, vereint m. d. Vertriebenen, belagert trotz d. franzöſiſchen Oberherrſchaft Genua zu Waſſer u. zu Lande, zieht aber auf die Nachricht v. Alphons Tode ab. Ihm folgt in Neapel ſein Sohn Ferdinand.

* 1. 3. 4. 12. 14.

21. Rom v. 1455 b. 57. Pabſt Nicolaus ſtirbt, ihm folgt Calixt III. 1456. Cardinal Scarampus entreißt m. d. päbſtl. Galeeren d. Türken drei Inſeln im Archipel. 1457. Vortheilhaftes Galeeren-Gefecht bei Metelino.

47. Genua v. 1455 b. 56. D. Doge Peter Campofregose vertheidigt d. Republik ſiegreich gegen die neapolit. Angriffe. 1456. Die neapolit. Flotte macht neue vergebl. Verſuche u. verheert.

116. Deutsch-Orden (Preußen) v. 1455 b. 56. ut. dem Hochmſtr. Ludwig v. Ehrlichshauſen. Zwei Städte, wobei Königsberg, fechten geg. d. dritte für d. Orden. Aus verbollwerkten Schiffen (namentlich aus d. des Hzgs. v. Sagan) floß Blut in d. Pregel. Nach 14 Wochen wird ſie erſtürmt. Aufruhr zu Thorn u. Danzig zu Gunſten d. Ordens, wird jedoch v. Casimirs Parthei unterdrückt. Die Söldner des Ordens fangen von Neuem d. Schlöſſer an Polen auszubieten. Sie verkaufen Marienburg an Casimir u. der Hochmſtr. muß d. Reſidenz verlaſſen, u. erreicht unter viel Gefahr Königsberg. Entſcheidende Waffenthaten fielen weiter nicht vor, als daß Marienburg (d. Stadt) u. Culm an d. Orden durch Verrath übergingen.

117. Polen u. Lithauen. Zwei Monat nach Kg. Casimirs Niederlage b. Conitz, ſchlägt er aufs Neue mit mächtigem Heere ſein Lager b. Thorn auf, erob. Rieſenburg, belag. Leſſen. Casimir geht m. 150000 M. üb. d. Weichſel, belag. z. zweitenmale Leſſen vergebl., u. zieht ſich zurück.

118. Schweden. Die Norweger fallen von Carl Cnudson ab u. d. Kg. Christian zu.

122. Novogrod (Freiſtaat). Nimmt d. Grßf. zum Trotz d. vertriebenen Fürſten in Schutz.

1456.

10. Castilien ut. Kg. Heinrich. Fortſetzung des Krgs. wider Granada. Ferd. de Narbaez geht üb. d. Fluß Guadelmina, 2 Meilen v. Granada; wird an d. Furth d. Guadalvivilejo v. d. Mauren erwartet, greift

* 69. 71. 113. 1. 3. 4.

an, u. bleibt nach großem Gemetzel Sieger. D. Heinrich ſelbſt erobert die Feſtung Fiengerola, u. beſetzt Eſtempona. Ximena wird überfallen u. erſtürmt.

12. Navarra. D. Kg. D. Johann im Verein mit d. Adoptivſohn Grfn. v. Foix u. franz. Völkern, überwindet ſeinen Sohn d. Infanten Don Carlos in der Schlacht b. Eſtella. D. Infant flieht nach Neapel.

13. Araber in Granada. Kg. Ismael überrumpelt Solera. Bringt einer Heeresabtheilung Caſtilier ut. d. Grfn. Castagneda m. Gefangennehmung deſſelben bei dem Hafen Torres eine vollkommene Niederlage bei.

68. Ungarn ut. Uladislaus. Huniades führt dem belagerten Belgrad auf 200 Saiken Kriegsbedürfniſſe u. Verſtärkung auf der Donau zu. Ein wüthendes Treffen beginnt zwiſchen d. ungar. u. türk. Fahrzeugen, in welchen d. leichten u. geſchickten Bewegungen d. ungariſchen über d. ſtärkern türkiſchen d. Sieg behalten. Huniades ſelbſt ſetzt d. Belagerer Mahomet unüberwindl. Schwierigkeiten entgegen, u. ſtürzt unzählige Türken v. d. Breſche. Zwingt ihn, d. Belagerung aufzuheben, u. ſtirbt an d. empfang Wunden.

118. Dänemark ut. Christian I. Magnus Green ſchifft durch d. Calmariſchen Sund, landet auf Oeland, belagert Borkholm, u. ergiebt ſich nach 6 Wochen.

118. Schweden ut. Carl Cnudson. D. däniſch. Rüſtungen zwingen Carl drei- bis viermal Kriegsvölker an d. Gränzen zuſammenzuziehen. Thor Bonde (ſchwed. Fldh.) wird ermordet.

119. Ruſsland (Moskwa) ut. Groſsf. V. Vassil. Dringt im Winter m. großer Heeresmacht geg. Novogrod. Feodor Bassenock erob. d. reiche Stadt Ruſſa. Die Novogroder fallen die Nachhut an, u. nur ein Zaun u. tiefer Schnee verhindern d. in Eiſen gepanzerten Reiter an ihrer Vernichtung, während d. Ruſſen ihre Pferde erſtechen. Hierauf fleht Novogrod um Frieden, u. erhält ſolchen mit Aufopferung aller Privilegien.

* 20. 21. 47. 69. 71. 113. 116.

1457.

2. **Schottland.** James II. Eiferſucht auf d. Macht d. Earls Douglas treibt ihn zu einem Angriffs u. Vertheidigungs-Bündniß mit d. Ormonds-Crawdfords u. andern Großen. Douglas bekämpft u. beſiegt mehrere der dem Kg. ergebenen Barone. James erſticht Douglas verrätheriſch in einer Zuſammenkunft. Hierauf offene Rebellion d. Douglas Bund, an deſſ. Spitze James Douglas, der Bruder d. Ermordeten. Innerer Krieg. Schlacht b. Breachin zwiſch. d. Earl v. Huntley u. Crawford. Huntley bleibt Sieger. Gefechte zw. Königl. u. Douglas Völkern in Anandale, im Walde v. Selkirk ꝛc. D. Kg. belag. Schloß Abercorm. Douglas m. 40000 M. lagert in d. Nähe ſüdl. d. Kloſters Carron. Abfall in Douglas Lager. Er muß n. Engl. fliehen, kehrt mit engl. Völkern zurück, um geſchlagen u. gefangen zu werden.

4. **Frankreich** v. 1457 b. 60. ut. Carl VII. Frankreich nimmt d. Oberherrſchaft über Genua an, u. ernennt d. Hzg. Johann v. Calabrien zum Statthalter. 1460. Die Franzoſen werden z. drittenmal gezwungen Genua zu verlaſſen. Fkrch. im Bund mit d. Kaiſer, d. Chrf. v. Sachſen, d. Schweizern u. Lüttichern geg. Burgund. Joh. v. Anjou muß Neapel ganz verlaſſen.

4. **Bretagne.** Artur III. Nachfolger Peter II. will d. Weg Wilhelm d. Eroberers verſuchen u. England erobern.

68. **Ungarn u. Böhmen.** Ladislaus V. ſucht franzöſiſches Bündniß zur Eroberung Luxemburgs v. Burgund. Er ſtirbt; ihm folgt in Ungarn Mathias Corvinus (Huniades).

118. **Schweden.** Carl Cnudson rückt geg. Calmar, um Oeland wieder zu nehmen. Der Erzbiſchof Joh. Bengtsön empört ſich geg. Carl, läßt ſich huldigen u. verſammelt d. Dalekarler. Carl zieht m. 1400 Reit. u. 300 M. zu Fuß geg. ihn, läßt ſich aber vom Erzb. in Stregnes ſelbſt überfallen u. verwunden, flieht zur See nach Danzig.

* 1. 3. 20. 21. 69. 71. 113.

118. Dänemark. Kg. Christ. I. erſcheint m. einer mächt. Flotte in d. Scheeren v. Stockholm, beſchwört Traktate, u. wird zu Upſal zum Kg. v. Schweden gekrönt. Die drei nord. Reiche alſo wieder vereinigt. Kündigt am 6. Januar Casimir v. Polen Krg. an.

1458.

2. Schottland ut. Kg. James II. Krg. m. Engl. für Heinrich gegen York. Belagerung d. Feſte Roxborugh.

4. Bretagne. Artur III. ſtirbt während ſeiner Zurüſtung geg. Engl., ihm folgt Franz II.

11. Arragonien u. Neapel. Kg. D. Alfonso ſtirbt am 27. Juni. Ihm folgt ſein Bruder Kg. D. Johann v. Navarra.

14. Portugal. Kg. D. Alfons geht mit 25000 M. am Bord ſeiner Flotte nach Ceuta, u. belag. d. vier Meil. v. dort liegende Feſte Alcazar Cequer, welche nach guter Vertheidigung fällt.

15. Fetz v. 1458 b. 60. Kg. Abdulae rückt an d. Spitze v. 30000 Reit. u. einer Menge Fußvolk gegen d. Portugieſen, um Alcazar zu entſetzen. Jagt ſie in den bereits eroberten Platz herein u. belagert ſolchen. 1459. Werden durch d. Beſatzung vertrieben, kehren wieder, ſtürmen funfzig Tage hintereinander, u. ziehen endl. v. ſelbſt ab. 1460. Abdula belag. zum drittenmale Alcazar vergeblich.

21. Rom ut. Pius II. (Aeneas Sylvius), Nachfolger Calixt II., den Franzoſen abgeneigt, belehnt Ferdinand (d. Sohn Alphons v. Arragonien) mit Neapel.

47. Genua. Der Doge Campo Fregoso von Kg. Alfons von Neapel in Verzweiflung geſtürzt, u. ohne Hülfe v. auswärts übergiebt am 11. Mai Genua nebſt andern Feſtungen an Johann v. Anjou (d. Titul. Kgs. Hzs. v. Lothringen Sohn).

80. Osmannisches Reich v. 1458 b. 59. Mahomets Fldh. entreißt d. ſerviſch. Wittwe Helene Priszen. Mahomet v. d. Serviern (welche ihrem kathol. Fürſten Thomasevitsch abgeneigt) ſelbſt gerufen, bemeiſtert

* 1. 3. 4. 20. 69. 71.

ſich Semendria, viele andere Städte folgen. 1459 am 8. Novbr. wird das Kloſter Mileshewo genommen u. verbrannt, u. ſo fällt das ſerviſche Reich faſt ohne Schwertſtreich.

84. Rhodus v. 1458 b. 61. D. Hochmſtr. Jacob v. Milly vertritt in Egypten d. Thron d. Kgn. Charlotte v. Cypern geg. d. Prätenſion ihres Halbbruders Jacob. 1461. Entſendet mit d. Kgn. Charlotte eine Flottille nach Cypern. Raimund Zacosta, ſein Nachfolger, läßt ſeine Galeeren zu d. venetian. ſtoßen, wo ſie an d. Küſten Aſiens u. im ägeiſch. Meere kämpfen.

86. Egypten. Auf d. Wunſch oder vielmehr den Befehl Kſr. Mahmuds II. wird d. egyptiſche Flotte gerüſtet, u. d. Baſtard Jacob z. Kg. v. Cypern in Cairo ausgerufen, muß jedoch einen fürchterl. Eid als Tributair u. Religionsſchänder leiſten.

113. Böhmen v. 1458 b. 61. ut. Kg. Georg Podiebrad. Mähren, Schleſien u. Lauſitz verwerfen dieſe Wahl. Podiebrad zieht m. ſeinem Heere nach Mähren; alle Städte b. auf Iglau unterwerfen ſich. Dringt in Oeſterreich ein, um Iglau d. Hülfe v. dort zu berauben, worauf es ſich ergiebt. 1459. Die Lauſitz u. Schleſien m. d. Waffen bezwungen, bis auf d. Stadt Breslau. 1460. Breslau, ſtreng belagert, ergiebt ſich.

117. Polen u. Lithauen v. 1458 b. 60. D. Kg. Casimir belagert m. 40000 M. d. Stadt Marienburg nur ſaumſelig, verl. an 7000 Pferde, u. hebt d. Belager. auf, obgleich Danzig 4000 Söldner zu beköſtigen ſich erbietet. Neunmonatlicher Waffenſtillſtand. 1459 nehmen d. Feindſeligkeiten, jedoch ſchläfrig, wieder ihren Anfang. Siebentes Kriegsjahr; Casimir nimmt endlich die Stadt Marienburg durch Verrath, dahingegen ſchließen 20 Söldner-Hauptleute d. Verbündeten Städte, m. d. Orden Vertrag.

119. Rufsland (Mosk.). Des Großf. V. Vassil. Fldh. Riapolowski belagert fruchtlos Chlynow (z. Gebiet v. Halitſch gehör.).

1459.

13. Granada v. 1459 b. 63. ut. Kg. Ismael. Einfall in d. Kgreich Jaen, an welcher Seite kein Waffenſtillſtand gültig war. 1461. Einfall in Cazorla. Queſeda erob. u. verbrannt. 1462. Fallen an d. Küſten v. Eſteppa u. Oſſuna ein, nachtheiliges Gefecht an dem Fluſſe la Yeguas bei d. Redoute Madragna. Empörung in Granada. Ismael flüchtet, verſchanzt ſich bei Rambla. Mahomet Aben Zarak m. d. Völkern v. Gibraltar zieht nach Malaga. 1463. Ismael zahlt Tribut, um neuen Angriffen auszuweichen.

18. Calabrien. Hzg. Johann v. Anjou landet in Neapel, u. wird v. größten Theil d. Adels angenommen. Schlägt d. Baſtard Ferdinand v. Arragonien bei Sarno.

20. Neapel ut. Kg. Ferdinand. Empör. d. Fürſten Orsinus v. Taranto, von Johann v. Anjou aufgewiegelt. Anjou verſucht vergebl. Calabrien zu nehmen; Ferdinand aber belag. dort Cantarano fruchtlos. Am 5. Octbr. erſcheint Anjou's Flotte vor Neapel, u. wird v. d. Kgn. Isabella zum Abſegeln gezwungen.

93. Holstein u. Schleswig. Hzg. Adolph ſtirbt, ſeine Staaten fallen an Dänemark.

119. Rufsland. Ein neues großf. Heer erob. m. d. Uſtjugern d. Städte Kotalnich u. Orlow u. unterwerfen Wiatka.

1460.

2. Schottland ut. James II. Fortſetz. d. Belagerung d. Schloſſes Roxborugh. James durch ein zerſpringendes Geſchütz getödtet, doch d. Kgn. Maria, ſtatt d. Todten zu beweinen, rächt ihn d. Stürmung u. Eroberung d. Schloſſes im Auguſt, ihm folgt ſ. Sohn James III. b. 1488 ut. Regentſchaft v. Biſchof Kermedis u. andern Earls. Wffſt. m. Engl. angenommen.

11. Arragonien, Sicilien, Sardinien u. Navarra v. 1460 b. 62 ut. Kg. Don Johann. Neuer Zwiſt zwiſchen d. Kg. u. d. Infanten. Empörung in Cata-

* 1. 3. 4. 15. 69. 71. 80. 84. 113. 117. 1. 3. 4.

lonien. Sie begeben ſich in caſtil. Schutz. 1461. Einige caſtil. Kriegsvölker dringen nach Navarra u. werden geſchlagen. 1462. Empörung in Barcelona. Bernam Talet (das Haupt d. Empörer bei Remenſa geſchlagen. D. Fldh. Grf. Pailhars lagert bei Girona, belagert es. D. Kg. erficht am 23. Juli über d. auf ſteilen Bergen verſchanzten cataloniſch. Rebellen einen Sieg. Belagert Barcelona aber vergeblich.

19. Taranto v. 1460 b. 63 ut. Fürſt Antonio Orsinus. Schlägt ſich zur Kriegsparthei d. Hzgs. Johann v. Anjou. 1462 erob. Giovenazzo, Trani u. Barletta, Ariano widerſteht. Sein Verbündeter, Hzg. Johann v. Anjou, bemächtigt ſich Manfredonias u. verheert Apulien. Schlacht b. Troja am 18. Aug. geg. Ferd. u. Sforza verloren, worauf d. Fürſt v. Anjou abfällt, u. am 13. Spt. m. d. Pabſt, Kg. Ferdinand u. Sforza Frieden ſchließt. Der Fürſt ſtirbt, wodurch Anjou's Parthei allen Halt verliert, u. Kg. Ferdinand v. Neapel deſſen Staat beſetzt.

20. Neapel v. 1460 b. 61 ut. Kg. Ferdinand. Die Empörung ſteigt durch d. Theilnahme viel. Großen. Joh. v. Anjou dringt in Abruzzo u. nimmt Aquila. Später Foggia Manfredonia u. Nola. Ferdin. lagert m. d. päbſtlichen Hülfsvölk. am Fluſſe Sarno, u. liefert d. Verbündeten daſelbſt am 7. Juli ein Treffen, in welchem er geſchlagen wird. Mit mailänd. Hülfsvolk wird in Calabrien Coſenza wieder erobert. 1461. Ferdinand zu Barletta v. Hzg. v. Anjou, d. Fürſten v. Tarento u. dem Freibeuter Piccino, eingeſchloſſen, wird durch mailänd. u. albaneſiſche Kriegsvölker befreit. Erobert endlich Geſualdo u. Nola.

21. Rom. Pius (Aeneas Sylvius) verſucht Engl. m. Fkrch. zu vergleichen, u. d. übrigen chriſtl. Mächte zum Krieg gegen d. Türken zu bewegen, u. entſendet ſogar die an ihn gewieſenen aſiatiſchen Geſandten aus Mingrelien, Georgien, Armenien, Perſien, Aethiopien an d. Höfe. Entſendet ferner Kriegsvölker, um den Baſtard v. Arragonien Neapel erobern zu helfen.

32. Rimini v. 1460 b. 63. Siegismund Malatesta
* 13. 15.

bricht im Nov. ſeinen Vertrag m. d. Pabſte, belagert Caſtello Moro vergeblich. 1461. Vereint m. Johann v. Anjou bekriegt er d. Pabſt. Am 2. Juli langwieriges Gefecht b. Caſtello Leone u. Sieg. Am 19. Jul. Zug nach Abruzzo, u. Rückzug nach d. Mark, um das eigene Land geg. d. Päbſtlichen zu vertheidigen. 1463. Graf Urbino bekriegt Malatesta, belag. Fano; d. Cardinal v. Tiano unterſtützt zur See. Robert (Sohn Malatestas) widerſteht bereits 4 Monate, d. Einwohner empören u. übergeben ſich. Am 26. Sptbr. fällt Sinigaglia u. andere Städte, u. Siegismund muß um Frieden bitten, welchen d. Pabſt ut. harten Bedingungen gewährt.

49. Mailand. Franz Sforza verl. in einer Schlacht am 27. Juli geg. d. m. Anjou kämpfenden Freibeuter Piccino, d. 17 Stunden m. beiderſeitig großem Verluſt dauerte, den größten Theil ſeines Heeres. Entſendet demohngeachtet Reiter u. Fußvolk Kg. Ferdinand zu Hülfe.

75. Albanien v. 1460 b. 61. Georg Castrioto (Scanderbeg), im Bunde mit d. Pabſte, landet mit auserleſenen Kriegsvölkern in Neapel, wodurch d. Franzoſen aus einer Landſchaft in d. andere, u. bis auf die Inſel Iſchia getrieben werden. 1461. Scanderbeg erobert Trani.

106. Mainz ut. Chrf. Dietrich u. Geg. Chrf. Adolph v. Naſſau. Krieg zwiſchen d. beiden Pretendenten, d. letztere durch Pabſt Pius II. ernannt. Faſt d. ganze Reich m. Kſr. Friedrich kämpft für Adolph v. Naſſau.

111. Baiern. Hzg. Ludwig unterliegt anfangs d. kaiſ. Waffen, v. ſ. alten Freund d. brandenb. Achilles angeführt. Da d. Reichsſtände ermüden, ſiegt er in einigen Treffen.

112. Pfalz. Chrf. Friedrich d. Siegreiche kämpft für Chrf. Dietrich im Verein m. Ludwig v. Baiern u. Ludwig, Landgraf v. Heſſen.

114. Pommern. D. Hzg. Erich überläßt d. Orden Lauenburg u. Schloß Butow, wodurch Danzig in Gefahr geräth.

* 84. 113. 117.

1461.

4. Frankreich v. 1461 b. 62. Carl VI. ſtirbt am 22. Juli; es folgt Ludwig XI. Wiegelt d. Catalonier auf, macht Anſprüche auf Navarra. 1462. Bündniß mit Arragonien. Franz. Hülfsvölker werden d. Grfn. v. Foix vom Marſchall Albert zugeführt; entſetzen Girone. Rouſſillon wird Fkrch. unterworfen.

5. Lothringen. Hzg. Renatus übergiebt d. letzte in ſeiner Hand befindliche genueſiſche Stadt Savana an d. Doge Campofregoso, u. zieht ſich nach Marſeille zurück.

8. Savoyen. Hzg. Ludwig entſendet auf d. Nachricht v. d. Gefahr ſeines Sohnes, Kgs. v. Cypern eine Flotte dahin.

10. Castilien v. 1461 b. 62 ut. Kg. Don Heinrich. Innere Unruhen. Krieg m. Arragonien. Der Großmſtr. v. Calatrava nimmt im Navarreſer Gebiet verſchiedene Plätze. 1461. Belagerung u. Einnahme v. Viana. Belagert Levin vergeblich. Zieht aus Navarra ab. 1462. Neuer Krg. m. Granada auf allen Seiten. Der Connetable erob. am 15. Juli Aldoyra u. Colahorra. Archidona fällt gleichzeitig. Alfonso d'Arcus belag. Gibraltar, u. nimmt es nach tapferer Gegenwehr. Glückliche Gefechte unter d. Mauern v. Granada.

47. Genua ut. Frankreich. Am 9. März Aufſtand. Campofregoso u. Adorno verjagen d. franz. Beſatzung. Partheien-Gefecht. Prosper Adorno wird Doge. Genua v. Franzoſen u. d. Tit. Kg. Renatus v. Lothringen zu Waſſer u. zu Lande belagert, vertheid. ſich m. mailänd. u. caſpiſchen Hülfsvölkern auf das tapferſte. Am 17. Juli Schlacht, in welcher über 3000 Franzoſen, unter dieſen an hundert Ritter v. golden. Sporn u. die Genueſer Sieger bleiben. Hierauf Partheien-Kampf, u. Ludw. Campofregoso wird wieder Doge.

72. Wallachei v. 1461 b. 1474. Der Woywode Dracula verweigert Mahomet d. Tribut, wird geſchlagen u. verjagt, u. ſein Bruder Dracula III. als Statt-

* 1. 11. 13. 19. 20. 32.

halter eingeſetzt. 1474. D. Woywode Stephan kämpft für Ungarn, lockt die in d. Wallachei gedrungenen in tiefe Waldſchluchten, wo er ſie überfällt u. niederhaut, u. viele Gefangene macht.

80. Osmannisches Reich. Mahomets Flotte landet bei Mytilene. Die Bewohner verzögern ihre Unterjochung durch tapfern Widerſtand nur kurze Zeit. Zieht gegen Dracula in d. Wallachei.

83. Cypern v. 1461 b. 64. Der Baſtard (nunmehr egyptiſcher Tribut-König v. Cypern) landet im Sptbr. zu Salines, nimmt Schloß Siguri, nähert ſich Nicoſia. Charlotte u. Ludwig entfliehen nach Cerines, worauf d. Hauptſtadt Nicoſia ſich Jacob unterwirft, hierauf auch Paphos u. Limiſſo. Cerines wird eingeſchloſſen. Die Genueſer in Famaguſta brechen m. Jacob u. überfallen d. Canton Copaſſo, werden zurückgetrieben. Jacob belagert vergebl. Famaguſta. Ludwig m. rhodeſiſch. u. ſavoyiſch. Hülfsvölk. rückt geg. Nicoſia, fällt in Hinterhalt, u. wird vernichtet. 1464. Charlotte erhält nicht ganz vergebliche, aber doch nicht ausreichende Hülfe in Rom.

112. Pfalz ut. Chrf. Friedrich d. Siegr. Schlägt 10000 gemiſchtes Kriegsvolk, u. nimmt d. Hzg. Ulrich v. Würtenb. u. d. Mrkgfn. v. Baden gefangen.

116. Deutsch-Orden v. 1461 b. 62 ut. Hmſtr. Ludw. Ehrlichshausen. Achtes Krgsjahr. D. Orden erob. Reden, u. einige kleine Städte fallen ihm wieder zu. Belagert Raſtenburg. Die Feſte Strasburg muß ſich in Gegenwart des Fldhrn. d. Verbündeten ergeben, der das Ordensheer nicht anzugreifen wagt. 1462. D. Ordensheer b. Kloſter Czarnovitz geſchlagen, erob. Strasburg u. verweigert Unterhandlung.

117. Polen u. Lithauen v. 1461 b. 62. Casimir vor Conitz, weniger m. d. Feinden als m. Schnee u. Regen zu kämpfen, hebt wegen Meuterei d. Belagerung auf. Das Bisthum Ermeland entzieht ſich d. Bunde, verjagt d. Polen. 1462. Schlacht b. Czarnovitz. Dieſer Landſtrich bildet faſt eine Halbinſel, wo zwiſch. See u. Sumpf d. Polen eingezwängt, lagerten.

* 75. 84. 113.

plötzlich v. d. Ordensvölkern umrungen, ſperren dieſe durch Umhauen d. Bäume ihrer eigenen ſchweren Reiterei d. freie Bewegung, u. d. Verbündeten, ihre Wagenburg verlaſſend, beginnen einen allgemeinen Kampf. D. Ordensheer wird durch d. poln. Feldh. Jassensky, d. eine Maſſe Speere in ſeiner Bruſt begräbt, in Unordnung gebracht. 2000 Deutſche bleiben todt; viele gefangen.

118. Schweden, Dänemark u. Norwegen ut. Christ. I. Hamburg muß Dänemark huldigen.

123. Tartarei (große Horde). Achmet Chan belagert vergebl. d. rjäſanſche Pereslawl.

1462.

6. Lüttich. Ludwig v. Bourbon will d. biſchöfliche Würde nicht annehmen. Hierüber verjagen ihn d. Lütticher, werden aber v. Hzg. Philipp v. Burgund belagert, d. auch Dinaut erob. u. d. z. Entſatz eilende Kriegsvolk ſchlägt.

10. Castilien v. 1462 b. 64 ut. Kg. Don Heinrich. Caſtilianiſche Kriegsvölker ziehen d. Cataloniern zu Hülfe, u. erob. Caſtellot m. Sturm. D. Heinrich wird von d. Cataloniern zum Kg. ausgerufen. 1464. Erneuerung d. Wffſt. m. Granada. Friede m. Arragonien. Verſchwörung d. caſtilian. Großen geg. Don Heinrich im geheim. Bund m. Arragonien.

21. Rom v. 1462 b. 64 ut. Pabſt Pius. D. päbſtlichen Fldhrn. Napolion Ursinus u. Matheus v. Capua liefern am 14. Aug. b. Mondolfo d. Siegismund Malatesta v. Rimini eine Schlacht, u. erob. bis geg. Ende Sept. d. ganzen Staat v. Rimini. Malatesta flieht zu Waſſer nach Abruzzo. 1464. Erwartet zu Ancona d. Flotten zum Kreuzzug geg. d. Türken. Er ſtirbt, ihm folgt Pabſt Paul II. Verſucht vergebl. d. Türkenzug in Gang zu bringen.

62. Mantua. Hzg. Ludwig Gonzaga entſagt dem Bündniß m. Mail., ſchließt ſich an Venedig, u. wird General d. Republik.

80. Osmannisches* Reich ut. Mahomet. Isac

* 1. 4. 11. 13. 19. 32. 72.

Pascha v. Scupi erhält Befehl Ragusa anzugreifen, u. ſetzt d. Hzg. v. Santa Sawa wieder in d. Herzegovina ein. Belagert aber Ragusa vergebl. D. Großvezier beginnt d. Eroberung v. Morea, u. verliert geg. d. Venetianer d. kaum erob. Inſel Argos.

88. **Oesterreich** ut. Hzg. Albert. Krieg m. ſeinem Bruder dem Kſr. Friedrich. Er wird durch d. Bürger, d. auf Alberts Seite ſtehen, in d. Wiener Burg belagert. Muß endl. Albert d. Regierung von Unteröſterreich auf 8 Jahre abtreten. Der Titel Erz-Herzogthum wird wieder angenommen.

106. **Mainz** ut. Chrf. Dietrich. Mainz fällt durch Verrath in d. Kaiſers Hände, wird verbrannt u. geplündert. Dietrich muß entfliehen u. wird entſetzt.

111. **Baiern** ut. Hzg. Ludwig. D. Krg. in Baiern m. Kſr. Friedrich dauert fort.

113. **Böhmen** v. 1462 b. 66. Kg. Georg Podiebrad ſtiftet m. d. Waffen zwiſch. Kſr. Friedrich u. ſeinem Bruder Albrecht, u. d. empörten Wiener Bürgern Frieden. 1463. Bewirkt auch zwiſch. Hzg. Ludwig v. Baiern u. d. Kſr. einen Vertrag. 1465. Aufruhr d. böhmiſch. u. mähr. Herren durch Pabſt Paul. Sie ſiegen anfangs, verl. aber zuletzt d. Schloß Czornſtein. 1466. Kg. Georg in Bann, muß ſich geg. das Kreuzheer ſchlagen, u. beſiegt es in einem 17ſtündigen Gefecht am 22. Spt. auf d. hohen Bergen v. Klattau.

118. **Schweden, Dänemark u. Norwegen** ut. Christ. I. Fehde m. Bremen, zweiter Abſagebrief an Casimir v. Polen, der d. vertrieb. Cnudson beſchützt. Doch meiſtens Krieg m. Manifeſten.

123. **Tartarei** (krimmiſche) ut. d. 18jährig. Chan Azi Ghirei. Beſiegt viele Horden am ſchwarz. Meere, legt d. genueſiſchen Städten in Taurien Tribut auf. Schlägt d. wolgaiſch. Tartaren ut. Sedi Achmet, der nach Lithauen flieht.

1463.

2. **Schottland** ut. James III. Regentſchaft Biſch. Kennedy u. Andere. D. entthronte Heinrich m. Ge-

* 83. 116. 117. 1.

mahlin Margaretha ſucht Hülfe in Schottland, kömmt aus Flandern m. einem Hülfstrupp Franzoſen. Sie werden v. Eduard York in Schloß Aluwik eingeſchloſſen, u. mit Angus v. 10000 ſchott. Reitern entführt, ohne daß Eduard d. Waffenbruch ahndet. James entreißt ſich d. Vormundſchaft Kennedy's. Krieg in den Hochlanden zwiſch. Macdonald v. d. Inſeln u. Athol, d. Onkel d. Kgs. Erobert Inverneß.

11. Arragonien v. 1463 b. 64. Kg. D. Johann iſt z. Frieden m. Caſtilien u. ſeinen Cataloniern durch Fkrch. gezwungen. Die Catalonier in d. Empörung, rufen d. Infanten v. Portugal z. Kg. aus, u. belag. Girona vergeblich. 1464. D. Kg. belag. u. erob. Lerida. D. Sicilianer erkennen d. Infanten D. Ferdinand für Kg. Johanns Nachfolger. Des Kgs. Fldhrn. bringen Torres u. Flix im Sturm in königl. Unterwerfung. Vergleich m. Genua.

14. Portugal v. 1463 b. 64. Kg. D. Alfons beginnt neuen Krg. in Afrika. Sein Oheim Don Ferdinand will Tanger im Einverſtändniß überrumpeln, u. fällt in mohriſchen Hinterhalt m. großem Verluſt. 1464. D. Infant Don Pedro v. Portugal zum Kg. v. Arragonien u. Sicilien in Barcelona ausgerufen, er weicht geſchickt d. Schlacht m. D. Alfonso bei Iqualada aus. Seine Parthei verl. einige Gefechte. Valdecona wird v. d. Portugieſen genommen.

20. Neapel ut. Kg. Ferdinand. D. Kg. bringt d. mächtigſten Herren v. Hzgs. v. Anjou's Parthei dergeſtalt auf ſeine Seite, daß Anjou nirgendwo ſicher zu Petro Torigliae, dem damals berühmten Seeräuber, einem Catalonier auf d. Inſel Iſchia, ſich flüchten muß.

69. Bosnien ut. Kg. Tomassevitsch. Bruch mit d. Türkei. Er zieht ſich nach d. Verluſt v. Bobowaz (Travnick) nach Kliutzſch. Dort eingeſchloſſen, ergiebt er ſich d. Großvezier, u. in weniger als 8 Tagen folgen dieſem elenden Beiſpiel 70 bosniſche Städte und Schlöſſer. Ende d. bosniſchen Reiches.

75. Albanien ut. Scanderbeg. D. türk. Heerführer Beliban wird, nach ſchon errungenen Vortheilen,

* 10. 13. 19. 21. 32. 72.

demohngeachtet v. Scanderbeg durch bewundernswerthe Ausdauer geſchlagen.

80. Osmanniſches Reich ut. Mahomet. 150000 M. Reiterei, ungerechnet d. Fußvolk, ſetzen über den Fluß Dorobicka (Drinus), ſodann über den Bosna-Strom. Am 14. Juni Trawnick belagert, u. am 19. Juni durch Verrath genommen. Mahomet ſelbſt nimmt d. wichtige Stadt Jaiza. Hierauf greift d. Sultan m. ſeinen beiden Vezirs die Herzegovina an, belagert u. verwüſtet. D. Hzg. v. Santa Sawa führt glücklichen Gebirgs-Krieg gegen alle, u. ermüdet zieht Mahomet ab, unterwirft ſich aber das von allen Seiten eingeſchloſſene Trebigne u. Montenegro. Die Venetianer werden v. Corinth verjagt.

116. Deutſch-Orden ut. Ludwig v. Ehrlichshauſen. Groß Gefecht auf d. Haff, bei d. Verſuch, das belagerte Meven zu entſetzen. Viele Schiffe, viele Gefangene u. zahlreiches Geſchütz büßt der Orden ein. D. Liefländer eilen zur Verſtärkung, werden aber auch v. d. Elbingern geſchlagen, trotz dem ſchließen ſich noch immer Bauern an d. Ordensheer an.

118. Dänemark ut. Chriſt. I. Unruhen in Schweden durch d. Biſchof Kiättel, welcher Stockholm belagert. Chriſtian beſetzt Stockholm. Kiättel hat indeß ein Bauernheer geſammelt, u. ſich hinter Hellescof verſchanzt u. verhaut. Es kommt zum Treffen, u. bleibt unentſchieden, weil d. Kg. wieder nach Stockholm u. dann nach Dänemark zurück geht.

1464.

5. Burgund. Der Herzog entſendet eine Heeres-Abtheilung im Decbr. nach Barcelona um d. Infant. v. Portugal zu unterſtützen.

20. Neapel. Kg. Ferdinand bemächtigt ſich d. im Königr. liegenden kl. unabhängigen Staaten Roſſana, Seſſo u. Caldora. 1465. Im Monat Juni hat der berühmte Freibeuter Grf. Piccino, welcher Ferdinand früher wichtige Dienſte geleiſtet, gleichfalls d. Schick-

* 83. 113. 1. 10. 11. 14.

ſal, ſeiner Staaten u. des Lebens beraubt zu werden. Eroberung d. Inſel Iſchia v. d. Seeräubern.

49. Mailand ut. Hzg. Franz Sforza. Der Doge v. Genua, Erzbiſch. Campofregoso, wird durch mail. Völker u. d. Mißvergnügten verjagt, u. Sforza zum Herrn v. Genua ausgerufen.

50. Florenz. Cosmus v. Medicis ſtirbt, ſein Sohn Petrus aber hat nicht d. Einfluß auf d. Republik. 1466. Partheienkrieg m. d. Faction Pitto. 1467. Rüſtet ſich geg. Venedig. Bündniß m. Neapel, Mailand. Grf. Friedrich v. Urbino ihr Fldh. Im Bologneſ. ſtößt d. venetian. Heer auf d. florentin. Die Schlacht beginnt am 25. Juli Morgens, dauert tief in d. Nacht, u. bleibt uuter beiderſeit. Verluſt unentſchieden.

65. Venedig ut. d. Doge Christoph Moro. Zwiſt mit Rhodus, 42 venetian. Galeeren erſcheinen dort; doch d. entthronte cypriſche Kgn. Charlotte ſtellt den Frieden her, u. bewegt d. Rhodiſer, d. gefangenen Saracenen herauszugeben. Die ſchlaue Republik erklärt Catharina Cornaro für eine Tochter d. Republik, u. vermählt ſie an Kg. Jacob v. Cypern. Krieg m. der Pforte wegen Negroponte, d. Inſel wird nach tapferm Widerſtand erobert, weil d. venetian. Admiral Canalo d. müßigen Zuſchauer macht. Will mit dem Kg. v. Perſien, Usun Cassau, ein Bündniß geg. die Pforte ſchließen, mit d. Pabſt Paulus II. u. Ferdinand, Kg. v. Spanien. 85 verbündete Galeeren ut. Mocenigo führen mit ausgezeichneter Tapferkeit viele glückliche Streiche an Aſiens Küſten u. in d. ägeiſchen Gewäſſern aus. Mocenigo ſetzt Kriegsvolk in Famaguola z. Unterſtützung d. Kgn. Catharina ans Land, u. d. neapolitan. Faction aufgerieben. Alle feſten Plätze v. venetian. Kriegsvolk beſetzt, iſt Catharina nur mehr eine Schattenkönigin.

80. Osmannisches Reich v. 1464 b. 66 unter Mahomet. Caraman Oglu, Fürſt v. Caramaniens Sohn, wird geſchlagen u. d. Länder beraubt. An d. ungar. Gränzen müſſen d. Türken weichen, u. d. Belager. v.

Jaciza aufgeb. 1465. Mahomed führt ein Heer in Perſon n. Albanien wider Scanderbeg, belag. Croja vergebl., ſein Fldhr. Belebon verheert das Land u. nimmt verſchiedene Plätze. Entreißt Mathias Corvinus d. obere Myſien. 1466. Verjagt Achmed aus ganz Caramanien.

83. Cypern ut. Jacob u. Cath. Sie verläßt m. ihrem Gemahl Cypern, u. d. Sizilianer Sor v. Naves erhält d. Oberbefehl in Cerines, wo er am 17. Aug. m. neun Segeln landet. Er läßt ſich v. Jacob beſtechen u. übergiebt Cerines.

117. Polen. D. Polen erſtürmen Meve.

118. Dänemark. Biſchof Kiättel belagert aufs neue Stockholm. D. Dalekarlier entſagen u. rufen Carl Knudson wieder. Dieſer landet m. danz. u. poln. Hülfsvölkern. Christ. giebt nach, u. Carl wird wieder verjagt.

1465.

4. Frankreich ut. Ludwig XI. Der Graf v. Foix (als Pretendent auf Navarra) fällt in Caſtilien ein, belagert Alfaro vergebens. D. Aufſtand zu Calahora, in welchem alle Franzoſen niedergemacht werden, treibt ihn nach Frkrch. zurück.

5. Burgund ut. Hzg. Carl. Krieg m. d. Schweizern. Verliert drei Schlachten u. d. Leben.

8. Savoyen v. 1465 b. 1467 ut. Hzg. Ludwig. Er ſtirbt, ihm folgt Amadeus XI. 1467. Krieg mit d. Mkgrf. Wilhelm v. Montferrat zu Gunſten Venedigs. Frankreich erzwingt am 14. Novbr. zwiſchen beiden Waffenruhe.

10. Castilien v. 1465 b. 1466 ut. Kg. D. Heinrich. Innerer Krg. D. Kg. belag. vergebl. Arevalo. D. Mißvergnügten (d. Erzbiſch. v. Toledo an d. Spitze) entſetz. auf der Ebene v. Avila D. Heinrich und rufen d. Inf. Don Alfons zum König aus; ſie belagern Simancas, d. Kg. Don Heinrich zieht ihnen entgegen, ſie aber vermeiden geſchickt d. Schlacht. 1466. D. Empörer erobern Gibraltar u. Cadix; andere Plätze erobern d.

Königlichen. Congreß zwiſchen d. Verbündet. u. den Kg. zu Coea u. Madrid wird aufgelöſet.

11. Arragonien v. 1465 b. 1469 ut. Kg. Don Johann. D. Kg. erobert Cervera u. andere Plätze. Ampoſta belagert u. widerſteht im ſtrengen Winter. 1466 d. 21. Juni wird Ampoſta m. Sturm genommen, eben ſo Tortoſa. D. Flotte Johann v. Majorca ſchlägt d. v. Barcellona. 1468. Der Kg. eilt, Girona zu entſetzen. D. Infant Don Ferdinand entreißt d. Lothringern d. Feſte Berga m. Sturm. 1469. Arragoniſche große Flotte läuft aus, um den Succurs für d. Hzg. v. Lothringen aus Marſeille zu verhindern u. Barcellona zu beunruhigen. Beide Fldhrn. beziehen Winterquartiere.

13. Granada v. 1465 b. 1469 u. Kg. Ismael. Er ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Albohazen. 1469. Queſeda ſoll überfallen werden. Die Mauren ſelbſt aber gerathen in ſpaniſchen Hinterhalt u. leiden großen Verluſt.

14. Portugal v. 1465 b. 1470 ut. Kg. Don Alfons. D. Inf. Don Pedro liefert d. Arragoniern bei Calaf in Catalonien e. Schl., d. er verliert, dageg. erob. er Bisbal. D. Inf. ſtirbt zu Barcellona u. legirt d. Prinz Johann v. Portugal zum Erben v. Catalonien. 1468. Don Ferdinand v. Portugal landet b. Anafe in Afrika. Er ſchleift dieſen Platz u. ſtirbt. 1470. D. Kg. will Tanger erobern.

21. Rom ut. Papſt Paulus. D. Cardinal-Legat Fortinguerra u. neapolitaniſche Hülfsvölker unterwerfen ſich d. für unüberwindl. gehaltenen Raubſchlöſſer des Grafen v. Aquillara.

75. Albanien ut. Scanderbeg. Die Ungleichheit d. Streitkräfte zwingt ihn gegen Mahomed zu defenſiven Stellungen auf Gebirgen u. Städten.

117. Polen. Kg. Casimir kriegt m. d. deutſchen Orden, gewinnt Schlachten, entreißt ihm halb Preußen m. Marienburg u. Elbing, u. dringt ihm d. andere Hälfte als polniſches Lehn auf.

* 72. 80. 113.

1466.

5. Lothringen v. 1466 b. 70 ut. Hzg. Johann. Schickt ſich an, d. cataloniſche, v. d. Aufrührern ihm gebotene Krone mit d. Waffen zu behaupten. 1467. D. Flotte landet in Rouſſillon, worauf d. Kgn. v. Arragonien Roſas belagert; d. Hzg. aber in Catalonien eindringt, Cervera nimmt, und Girona erfolglos angreift. Grf. Armagnac führt Verſtärkung zu. D. Hzg. belagert Girona zum 2tenmale. 1469. D. Hzg. nimmt endl. Girona, u. faſt ganz Ampurdam, u. ſchlägt d. Kg. Don Ferdinand v. Sicilien. 1470. D. Hzg. ſtirbt zu Barcellona.

7. Geldern ut. Grf. Arnold. Prinz Adolph empört ſich gegen ſeinen Vater, nimmt ihn gefangen. Er wird enterbt u. Geldern kommt an Burgund.

21. Rom. Pabſt Paul II. beſtätigt d. Unterwerfung d. Deutſchen u. Polen.

34. Forli. Cechus v. Ardelaſſo wird am 22. Apr. in d. Empörung ermordet, ihm folgt ſein Brd. Pinus.

49. Mailand ut. Hzg. Franz Sforza. Er entſendet ſeinen Sohn Galeazzo m. 4000 M. zu Pferde u. 2000 M. zu Fuß d. Kg. Ludw. XI. v. Frkr. z. Hülfe. Er ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Galeazzo Maria. Der neue Hzg. unterſtützt d. ſchwachſinnigen Peter Medicis in Florenz wider d. Parthei d. Pitto m. Hülfsvölk.

65. Venedig v. 1466 b. 1469. ut. d. Doge Christ. Moro. Victor Capello erob. Athen m. Sturm, in Patras aber überfallen u. geſchlagen. 1468. Verwüſtet d. Küſten v. Griechenl., Mazedon. u. Thracien. Bezwingt Eno in Romanien. 1469 verlieren d. Venetianer d. Inſ. Imbro Metelin-Negroponte n. heftigem Widerſtand, weil Admir. Canal m. d. Flotte nichts unternahm. Mocenigo landet zwar m. friſchen Truppen, wird aber v. d. Türken zur Wiedereinſchiffung gezwungen.

117. Polen ut. Kg. Casimir. N. 13jähr. Kampf Friede zu Thorn dem deutſch. Orden am 29. Okt. unter großen Abtretungen u. Huldigung bewilligt. Der

* 1. 8. 10. 11. 13. 14. 72. 80. 113.

vormal. ſouveraine Hochmeiſter wird poln. Fürſt u. Reichsrath.

118. Dänemark. Innerer Krieg in Schweden zwiſch. d. Erzbiſchof und Erich Nielsen. Lager a. d. Kolbacksbrücke zwiſch. Verſchanz., u. hierauf Vergleich.

1467.

10. Castilien ut. Kg. D. Heinrich. Aufſtand zu Madrid u. zu Toledo. Medina Sidonia verſucht einen vergebl. Angriff auf d. Hafen v. S. Maria. D. Kg. rückt m. ſeinem Heer n. Olmido. D. Verbündeten nehmen d. Schlacht am 20. Aug. Nachmittags um 3 Uhr an, nach 3ſtündigem, hartnäckigem Kampf macht d. finſtere Nacht ein Ende. Beiderſeits groß. Verluſt u. beide Heere eignen ſich d. Sieg an. D. Kg. genehmigt Waffenſtillſtand; neuer Zwieſpalt. Monroye kämpft in Eſtremadura für d. Kg.

99. Brandenburg. Fechten m. Kg. Georg von Böhmen.

100. Schlesien. D. Biſchof Jodan. v. Breslau bekriegt d. Kg. v. Böhmen, erobert am 15. Jun. d. Städte Münſterberg u. Frankenſtein. Wird aber am letzten Orte durch Georgs Sohn, Prinz Heinrich, 2mal geſchlagen.

101. Thüringen u. Meiſsen. Stehen m. Georg, Kg. v. Böhmen, im Bunde, fechten b. Frankenſtein ſiegreich mit.

113. Böhmen v. 1467 b. 1470 ut. Kg. Georg (Podiebrad). Georg nimmt d. päbſtl. böhmiſch. Parthei viele Städte u. d. Feſte Frimburg. In Mähren und Schleſien fallen aus Baiern Kreuzheere ein. D. Kg. ereilt d. Heer bei Neiersko u. züchtigt es am 2. Jul. m. groß. Erfolg. 1468 dringt d. Kgs. Sohn, Prinz Victorin, verheerend n. Oeſtr. Rückzug u. Eroberung d. Stdte. Engelsberg, Schlackenwerth ꝛc. Georg läßt durch d. Kuttenberger Kohlenbergleute Bäume rings um Mathias Lager fällen, und zwingt ihn dadurch zum Frieden. D. Böhmen aber widerſtehen m. abwechſelndem Glück.

* 1. 5. 8. 11. 13. 14. 65. 72.

118. Dänemark. Fortſetzung d. inneren Kämpfe in Schweden. Erich Nielsen ſchlägt b. Arboge Niel Stures. Bald hierauf ſiegt Niel Stures m. d. Dalekarlen gegen Erich. D. Erzbiſchof belagert Stockholm, aber Ivan Axelsen entſetzt es. Christian ſahe dieſen Ereigniſſen ohne Einwirk., bis zum Tode des Erzbiſchofs, zu.

1468.

5. Burgund. Hzg. Carl zwingt Ludwig XI., Kg. v. Frkr., d. ſich eben in Peronne b. ihm befindet, zur Befreiung ſeines Vetters v. Lüttich mitzuziehen, u. dieſe Stadt v. damals 120000 Seelen erobern zu helfen.

6. Lüttich ut. Ludwig v. Bourbon. Neue Empörung d. Stdt. Hzg. Carl, d. neue Regent v. Burgund, läßt d. Mauern Lüttichs theilweiſe niederreißen. D. Lütticher überrumpeln ſpäter Tongern u. nehmen ihren Biſchof Ludwig gefangen.

10. Castilien v. 1468 b. 1469 ut. Kg. D. Heinrich. Toledo unterwirft ſich ſo wie verſchiedene der empörten Granden; doch ſcheitert am 26. Jul. d. Unternehmen d. Grfn. v. Cabra auf Bujulance. Endlicher Vertrag m. d. Rebellen zu Los Tores de Cuiſando, u. d. Krone Caſtiliens d. Infant. Donna Isabella verſichert. D. Feſte Pelagajar unterwirft ſich u. nimmt Cordua.

21. Rom v. 1468 b. 1470 ut. Pabſt Paul II. D. Hzg. Borso v. Este Ferrara iſt vergeblich bemüht, d. Frieden zwiſchen Venedig m. Florenz u. Neapel zu ſtiften, ſo übernimmt d. Pabſt eigenmächtig d. Friedens-Artikel zu diktiren, welches ihm am 25. April vollkommen gelingt. 1469. Paul unterliegt im Kampf geg. Robert Malatesta u. deſſen Verbündete, u. nimmt d. aufgedrungenen Frieden an. 1470. Bündniß wider d. Türken zwiſchen d. Pabſt, d. Kg. Ferdinand v. Neapel, d. Hzg. v. Mailand, d. Hzg. v. Eſte Ferrara, d. Florentinern u. mehr. andern Fürſten u. Republiken. Der Pabſt nimmt ſich d. Kgn. Charlotte v. Cypern thätig geg. d. Baſtard Jacob an.

* 1. 11. 13. 14.

31. **Rimini** ut. Sigismund Malatesta. Er ſtirbt, dieſer berüchtigte Freibeuter; ſein Sohn Robert folgt ihm u. erobert d. Bergſchloß Ceſena, tritt aber in d. Pabſtes Dienſte. 1469. D. Pabſt, Venedig u. Pinus, Hrr. v. Forli, belag. im Jul. Rimini, weil Robert m. Ferdinand v. Neapel ein Bündniß geſchloſſen. Rob. vertheidigt ſich mannhaft. Schl. am 23. Aug. Beide Heere fechten tapfer. Malatesta m. ſeinen Verbündeten aber bleibt Sieger u. macht 3000 Gefang. nebſt v. Geſchütz, nimmt in d. Folge mehr als 40 feſte Plätze m. Sturm im Gebiet Rimini u. Fano.

34. **Faenza** v. 1468 b. 1477. Aestores v. Manfredi ſtirbt; ihm folgt ſ. Sohn Carlo. Imola ergiebt ſich an d. Venetianer. 1477. Galeatto Manfredo durch d. Bdr. vertrieb., u. d. Hzgn. Regentin wied. eingeſ.

68. **Ungarn** v. 1468 b. 1470. Kg. Mathias Corrinus zieht ſich beim Anrücken v. Georgs Heer bis Laab an d. ungar. Grenzen; verſchanzt ſich a. d. Taya, dringt ſpäter n. Mähren, u. endl. m. ſeinen Ungarn u. d. Kreuzheere n. Böhmen b. an d. v. Wäldern eingeſchloſſene Dorf Semtießy. Hier m. ſeiner mächtigen Reiterei unwirkſam, v. Mangel bedroht ſucht er Frieden, u. erhält ſolchen auf 1 Jahr. 1469 Fortſ. d. Krgs. Einfall in Mähren. Vergebl. Belager. des Spielbergs u. Hradiſt. Schließt am 4. Apr. einen Vertrag, d. er am 2. Mai bricht, u. läßt ſich zu Ollmitz zum Kg. v. Böhmen krönen. 1470. Mathias verſchanzt im Lager b. Kremſir, verweig. d. Schlacht, u. bequemt ſich am 22. zum ernſtlichen Frieden.

87. **Deutschland u. Oesterreich** v. 1468 b. 1470 ut. Kſr. Friedrich. Krg. geg. Georg v. Böhmen. D. Kſr. will Mathias v. Ungarn m. Böhmen belehnen u. bewegt ihn zu Feindſeligkeiten. 1470 verläßt d. Kſr. d. Parthei d. Kgs. v. Ungarn u. tritt auf Georgs Seite.

1469.

4. **Frankreich** ut. Ludwig XI. D. Grf v. Foix fällt in Navarra, um ſich v. d. Erzbiſchof v. Saragoſſa

* 65. 72. 113. 1.

ſchlagen u. zum Rückzug nach Frankrch. nöthigen zu laſſen.

18. Calabrien ut. Hzg. Alfons. D. Hzg. führt d. Robert Malatesta 3000 Pferde u. 2000 M. Fußv. zu Hülfe. 1479 am 7. Sept. ſchlägt d. Hzg. d. Verbündeten d. Florentiner u. erob. Poggibono u. Collo.

30. Urbino. Grf. Friedrich unterſtützt Rob. Malatesta m. Hülfsvölkern perſönl. geg. d. Pabſt.

49. Mailand. Hzg. Galeazzo Maria kämpft m. Reiterei für d. Sache d. Rob. Malatesta v. Rimini. 1476. Wird am 26. Dec. ermordet; ihm folgt d. unmündige Sohn Joh. Galeazzo ut. Vormundſch. d. Hzgn. Mutter, Bona v. Savoyen. Sie wird v. d. vorher vertriebenen Brüdern d. Ermordeten bekriegt.

50. Florenz v. 1469 b. 1478. Peter v. Medicis entſendet d. Robert Malatesta geg. d. Venetian. u. d. Pabſt Hülfsvölk. n. Rimini. Er ſtirbt u. d. Söhne Julius u. Laurentius behalten d. väterliche Uebergewicht. 1474. Florenz durch d. zu große Vertraulichkeit zwiſch. d. Pabſt Sixt. IV. u. d. Kg. Ferdinand v. Neapel beſorgt gemacht, ſchließt einen ſepar. Bund m. Maild. u. Venedig. 1478. Partheienkrieg d. Faction Pazzo mit päbſtlichem Vorwiſſen geg. d. Medicis; am 26. Apr. Aufruhr u. Ermordung d. Julius v. Medicis. Laurentius wird gerettet. D. Parthei Medicis bleibt Sieger. Offener Krg. d. Pabſtes u. Kgs. Ferdinand v. Neapel gegen Florenz.

52. Bologna. D. Bentivoglio's entſenden d. Befehlshaber San Severino m. Hülfsv. an Rob. Malatesta.

105. Cöln ut. Churf. Rupert. Krg. m. d. Ldſtänd.

118. Dänemark. D. verjagte Carl Knudson wird zum 3mal auf d. ſchwed. Thron berufen. Congreß zu Halmſtadt. Indeß geht d. Partheienkrieg in Schwed. fort. Knudson überfällt im Waffenſtillſt. Christians Volk b. Upſala, auch ſchlägt er Carl Stuve.

1470.

10. Castilien ut. Kg. D. Heinrich. Innerer Krg. ut. d. Großen ſelbſt u. m. d. Kg. dauert fort.

* 5. 10. 11. 13. 14. 21. 34. 65. 68. 72. 87. 113. 1. 5.

11. Arragonien ut. Kg. Don Johann. Fortſetz. d. Krgs. in Catalonien. In Sardinien Partheienkampf.

65. Venedig v. 1470 b. 1476 ut. d. Doge Christoph Moro. P. Mocenigo fährt fort, längs der türk. Küſte zu kreuzen u. zu verwüſten, landet endlich vor Smyrna u. berennt d. Stadt; ſchlägt d. türk. Entſatz u. zieht glorreich ein. 1472. Venedig unterſtützt d. verjagten caromaniſchen Prinzen. Mocenigo erob. Seleucia. 1476. Ende d. Waffenruhe. Loredano als Admiral verwüſtet d. Küſten v. Natolien. 1471. Moro ſtirbt, ihm folgt Nicola Trono. 1473. D. Doge ſtirbt, Marcello Doge bis 1474. Er ſtirbt, ihm folgt Petrus Mocenigo b. 1476. Stirbt, ihm folgt A. Vendramin.

80. Osmannisches R. v. 1470 b. 1474 ut. Mahomed. D. Türken bemeiſtern ſich d. Halbinſel Morea. Vertreiben d. Venet. aus Setolien. 1471. Mahomeds Flotte land. in Friaul u. verheert. 1473. Große Schl. in Natolien geg. 400000 Perſer gewon. 1474. D. Gr.-Vezier Achmed führt in d. Krim geg. Genua Krieg, entreißt ihnen d. feſte Stadt Caffa. Das nun Venedig gehörige Albanien wird m. einem Heere v. 60000 M. überzog.; Scutari aber, trotz d. Breſche v. Loredano tapfer behauptet. D. Türk. werd. m. 120000 M. in d. Wallachei geſchlag. Waffenſtillſt. m. Vened.

85. Persien v. 1470 b. 1472. Kg. Usum Cassan verbind. ſich m. d. Rhodiſer Rittern u. Venedig geg. Mahomed. 1472. Sammelt ſein Heer in Tauris, geht über den Euphrat, dringt n. Natolien, nimmt u. verbrennt Takat. Ueberzieht Caramanien, wird aber v. Mustafa, Mahomeds Sohn u. Kg. v. Caram., geſchl.

118. Dänemark. Erich Carlsen fällt in Delacarlien ein, um Knudsons Parthei zu erdrücken, aber Niel u. Steen Sture rücken ihm auf d. ebenen Felde, Salem genannt, entgegen, u, ſchlagen ſein Heer in d. Flucht. Hierauf zieht Christian I. perſönlich n. Weſtgothland u. belag. Oereſteen. D. beid. Stures ſchlagen u. verwunden d. Kg. ſelbſt, worauf er n. Dänemark zurückzieht. Ein zweiter Angriff im Winter a. d. Paß Tyweden, wird gleichfalls abgewieſen. Carl

* 14. 21. 34. 50. 68. 72. 87. 113.

Knudson ſtirbt, u. d. Partheien neuerdings im Streit f. d. Trennung v. Dänemark u. f. d. Union.

1471.

10. Castilien v. 1471 b. 1472 ut. Kg. D. Heinrich. D. Erzbiſchof v. Toledo u. d. Biſchof v. Segovien unterhalten d. Empörung in Caſtilien. D. Erzbiſchof belagert Peroles vergeblich. Unruhen in Biscaya. Schl. nahe b. Murgia. Prinz Ferdinand ſucht durch Einverſtändniß Forderillas d. Königl. zu entreißen. Innerer Krieg in Sevilien zwiſch. d. Fact. Guzman u. Ponce. D. Ponces unterliegen. Stillſt. D. Marquis v. Cadix rächt d. Einfall d. Granader u. erſtürmt Cardela. 1472. Innerer Krg. zu Carmona, Segovien u. Andaluſien. D. Krg. zwiſch. d. Hzg. Medina Sidonia u. d. Marquis v. Cadix dauert fort.

11. Arragonien v. 1471 b. 1472. Kg. D. Joh. erobert d. empörte Girona u. Hoſtalric Roſas folgt. Peralada belag. Wird v. Campo Basso überfallen u. entflieht im Hemde. Perpignan öffnet d. Thore, müde d. lothringiſchen Plackereien. Barcelona, d. Haupt d. Empörung, wird eingeſchloſſen. Lagern b. Beſes. D. Barceloner fallen aus u. werd. geſchlagen. 1472. Unterwirft ſich trotz d. friſchen franz. Hülfsvölk. ganz. Ampurdan ſchließt Barcelona zur See u. zu Lande ein. Am 17. Okt. geht Barcelona d. Uebereinkunft über. Entſendet hierauf Flott. n. Sardin. u. Sizilien.

13. Granada v. 1471 b. 1472 ut. Kg. Mah. Albohacen. D. Mauren fallen m. bedeutenden Streitkräften v. d. Seite Alcala-real u. Aleaudeta, u. erobern am 29. Sept. La Higuera de Martos. 1472. Neuer Einbruch in d. Königr. Jaen.

14. Portugal. Kg. Don Alfonso ſegelt am 13. Aug. m. 30000 Landungsvölkern am Bord n. Arzila in Africa, während Muley m. d. Belagerung v. Fetz beſchäftigt iſt. Unter blutigen Kämpfen auf d. Breſche u. im Innern d. Stadt, dringen d. Portugieſen m. d. Mohren zugleich in d. Kaſtell. D. Mohren ließen üb. 2000 Todte u. 5000 Gefangene, aber auch d. Portu-

gieſen hatten bedeutend verloren. Tanger hat gleiches Schickſal.

45. Este, Modena, Ferrara u. Reggio v. 1471 — 1476. 1479. Hzg. Borso ſtirbt, ihm folgt ſ. Sohn Hercules I. Muß ſich geg. d. Baſtard Nicola v. Este vertheidigen, u. erhält ſich durch venetian. Hülfe. 1476. D. Baſtard Nicola, m. Mantuanern u. mailändiſchem Krgsv., dringt m. 14000 M. im Einverſtändniß in Ferrara ein, wird aber beim Rückzug im Gebiete Bondeno geſchlag. u. gefang. 1479 ſchlägt der Hzg. den San Severino über d. Fluß Mayra zurück.

62. Mantua. Mrkgr. Ludwig dringt zu Gunſten d. Baſtards Nicola v. Este in d. Gebiet v. Parma.

87. Deutschland. Kſr. Friedrich gründet den ſchwäbiſch. Bund (Skt. George). D. Bund zerſtört üb. 140 Raubſchlöſſer, wird auf 30 Jahre verlängert.

113. Böhmen v. 1471 b. 1479. Kg. Georg Podiebrad ſtirbt, ihm folgt ut. vielen Bewerbern Vladislaus. Neunjähriger böhmiſch-polniſch-ungariſch-päbſtlicher Krieg wegen d. Thronfolge in Böhmen, Mähren u. Schleſien zwiſch. d. Kg. Mathias v. Ungarn, Pabſt Sixtus IV., d. böhmiſch-mähriſch-ſchleſiſchen Parthei einerſeits, u. andererſeits d. neuerwählten Kg. Vladislaus v. Böhmen, deſſen Vater Casimir, Kg. v. Polen, u. d. Kſr. Friedrich. Casimirs Heer rückt in Ungarn ein, wodurch Mathias Mähren zu verlaſſen gezwungen wird, um d. Polen dort auszutreib. Mathias fällt hierauf m. zahlreichen Haufen in Böhmen, erob. viele Städte u. ſtreift b. Prag. Vladislaus Krgsoberſt hingegen erobert Nymburg m. Sturm u. dringt b. Colin, welches er aber weg. d. ſtark. Beſatzung nicht nehmen kann. 1473. Waffſtillſtd., welchen Math., Kg. v. Ungarn aber (nachd. er d. Angriff d. Türken abgeſchlagen) zuerſt bricht, wieder in Mähren einfällt, d. Städte ſtark beſetzt u. Schleſien ſo wie d. Lauſitz auf ſeine Seite bringt. 1474. Casimir, Kg. v. Polen, eilt ſeinem Sohne m. 60000 Polen u. Tartaren n. Schleſien zu Hülfe. Beide Heere, Mathias Ungar. u. Casimirs lagern unweit Breslau. Mathias

* 34. 50. 65. 72. 80. 85.

überfällt d. Polen anfangs glücklich, wird aber zuletzt v. d. Tartaren zurückgeſchl. 1475. D. Kg. Vladislaus v. Böhmen verſtärkt d. polniſche Heer m. 20000 M. Fußv., belag. Breslau, aber vergebl. Mangel zwingt zum Waffenſtillſt. 1475, 1476. Unruhen in Böhmen, beſonders zu Prag, über d. Waffenruhe. 1477 überzieht Mathias v. Ungarn d. Vermittler, Kſr. Friedr. m. Krg., belag. Wien; d. Kſr. entflieht n. Linz. 1478. Ende d. böhm. Waffenſtillſtd. Kg. Ladislaus v. Böhmen belagert Pilſen, ſein Fldhr. Gutenstein wird aber bei verſchiedenen Ausfällen v. d. Pilſnern (Ungar. Parthei) ſo hart mitgenommen, daß er abzieh. muß. 1479. Neue Unterhandlungen u. endl. Friede am 22. Juli. Getheiltes Reich, u. Beide führen bis an d. Ende ihres Lebens d. Titel: Kg. v. Böhmen.

118. Dänemark. Christian ergreift geg. Schweden d. Waffen m. 70 groß. u. klein. Krgsfahrz., wirft bei d. Wallmarsinſel Anker, landet n. 7wöchentlich. Unterhandl. auf d. Nordernalm u. verſchanzt ſich; indeß geht Elsburg in Weſtgothl. verloren. Steen Sture, Niel Sture m. d. Dalecarlen rücken gegen d. Kg. D. Kg. lagert einen Theil ſeines Heeres auf d. Brunkberge, u. d. 3. bei St. Clarens-Kloſter. Hierauf Schlacht, in welcher d. Dänen prächtig fechten, der Kg. ſelbſt verwundet, aber endlich m. großem Verluſt zur Einſchiffung genöthigt wird.

1472.

1. England v. 1472 b. 1482 nt. Kg. Eduard IV. Bündniß m. Burgund zur Erober. Frankr. 1475 geht d. Kg. m. 1400 ſchweren Reitern u. 1500 Bogenſchützen n. Calais. Erniedrigender Vertrag zu Pequini für Frkch, ohne Schwerdſchlag. Ludw. v. Frkch. zahlt jährl. an Engl. 50000 Kronen. 1482. Krg. m. Schottl. D. Hzg. v. Gloceſter m. d. verbannten Hzg. v. Albanien, d. ſchottiſchen Kgs. Bruder, fallen ein, erob. Berwic u. zwingen Jacob zum Frieden. Eduard ſtirbt, ihm folgt ſ. Sohn Eduard V.

8. Savoyen. Hzg. Amade IX. ſtirbt, ihm folgt Philibert in Savoyen u. Piemont.

21. Rom v. 1472 b. 1474 ut. Pabſt Sixt. IV. Cardinal Olivier Caraffa zieht m. 34 Galeeren geg. d. Türken. Venedig ſtellt 50, und Neapel 24 dazu. Er verheert u. plündert d. türk. Küſten, erob. u. verbrennt Smyrna, u. damit endete d. Erfolg. 1474. Empörung zu Todi. D. Guelfen u. Gibellinen regen ſich wieder. Cardinal-Legat Rovere bekämpft ſie; auch d. Tirann Nicolo Vitello v. Citta di Caſtello, d. ſich m. mail. u. florentin. Völkern gut vertheidigt, ſich endl. d. päbſtl. Fldhrn. Fried. Urbino unterwirft.

118. Dänemark. Stillſtand m. Schweden. Neuer Kongreß zu Calmar.

1473.

4. Frankreich v. 1473 b. 1474 ut. Ludwig XI. Ein Heer v. 40000 ut. Ludw. v. Savoyen belagert Perpignan. Ludwig verwirft d. Stillſtd. u. 30000 friſche Völk. belag. Perpignan z. 2tenm. Da aber d. Feſten, welche ſich in ihrem Rücken befinden, ſich empören, ziehen ſie n. Narbonne ab. Friede m. Arragonien. Feindſeligkeit. wied. Arragonien beginnen v. Neuem. 1474. Ludwig dringt am 9. Mai n. Rouſſillon, wird v. Canet durch d. Befehlshabers Frau zurückgewieſen. Lagert zwiſchen Bernet u. Perpignan. Erob. Argiles u. Maarelais. Am 5. Dez. Elne übergeben. Figuiras fällt gleichzeitig.

5. Burgund ut. Hzg. Carl. Konferenz m. Kſr. Friedrich zu Trier wegen Maximilians Heirath m. ſ. Tochter, verlangt d. Königstitel. Alles zerſchlägt ſich.

10. Castilien v. 1473 b. 1474 ut. Kg. D. Heinrich. D. Krg. zwiſch. d. Hzg. Medina Sidonia und d. Marq. v. Cadix dauert m. abwechſelnd. Glücke fort. 1474. D. innere Partheienkampf zwiſch. Medina Sidonia u. d. Marq. v. Cadix, d. Marq. Santellana u. d. Grf. v. Benevente dauert fort. D. Kg. ſtirbt am 12. Dez., ihm folgt Donna Isabella u. D. Ferdinand.

11. Arragonien ut. Kg. D. Johann. Perpignan

* 10. 11. 13. 34. 45. 50. 65. 72. 80. 85. 113. 1.

u. Elne ſchütteln d. franz. Joch ab u. unterwerf. ſich Arragonien; erobert Plätze in Rouſſillon. Bei d. Annäherung d. franz. Heeres ut. Hzg. Philipp v. Savoyen übernimmt Kg. Johann ſelbſt d. Vertheidigung Perpignans. Vortheilhafte Gefechte m. d. belagernden Franzoſ. D. Inf. Don Ferdinand erſcheint m. 7000 M. auserleſ. Fußv., 2000 Reitern u. d. ganz. Adel auf d. Pyrenäen, worauf d. bereits geſchwächten Franzoſen ihr Lager in Brand ſtecken, u. in d. Nähe zuſammenziehen, aber d. Schlacht abweiſen. Stillſtand. Fortſ. d. Krgs. Eine ganze Heeresabtheil. d. Franzoſen wird v. Kg. Johann in d. Engpäſſen am 14. Sept. gefangen.

20. Neapel ut. Kg. Ferdinand I. D. Erzbiſch. v. Nicoſia (Cypern) will einen d. natürlichen Söhne d. Kgs. m. d. verſtorbenen Kgs. v. Cypern natürlich. Tochter Charlotte vermählen u. z. Kgn. erheben. Galeeren u. Unterhändler langen auf Cypern an. Unruhen entſtehen. D. venetianiſch. Oheime Catharinas werden ermordet u. ein neapolitaniſcher Prinz z. Fürſten v. Galilea ausgerufen.

51. Pesaro. Alexander Sforza ſtirbt m. d. Ruhme d. tapferſten Fldhrn. d. Jahrhund. ihm folgt ſ. Sohn Constanz.

83. Cypern. Kg. Jacob II. belag. d. genueſiſch. Famaguſta z. zweitenmal. Sein Adm. Spalma erob. d. zur Verſtärk. Famaguſtas entſendet. Galeeren, worauf ſich Famaguſta ergiebt, nachdem es 90 J. ut. genueſ. Herrſch. geſtanden. Jacob läßt d. ägyptiſchen Hülfsv. meuchelmorden, erkauft aber durch größeren Tribut d. Nachſicht d. Sultans. Stirbt am 5. Jun. 1473. Ihm folgt ſeine Gemahl. Catharina b. 1475. D. Kind, ihr Sohn Jacob, wird v. d. ſchlauen Venetianern als Jacob III. z. Kg. gekrönt u. 1475 n. beigelegten inneren Unruhen vergiftet. D. Kgn. ſieht ſich hierauf durch venetian. Intriguen genöthigt d. Regierung abzutreten, u. ſo verſchwindet d. Kgrch. Cypern als venetianiſche Beute.

85. Persien ut. Usum Cassan. Von Venedig m.

* 21. 34. 45. 50. 65. 72. 80.

Galeeren u. Geſchütz verſehen, dringt m. 400000 M. neuerdings in Natolien ein. D. türkiſche Heer v. 360000 Mann iſt anfangs durch die perſiſche leichte Reiterei verdrängt; die perſiſche aber muß d. Ungeſtüm d. Janitſcharen weichen, u. endet ein blutiges lange dauerndes Gemetzel zu ihrem Vortheil. D. Perſer ziehen zurück ohne verfolgt zu werden.

1474.

5. Burgund. Hz. Carl bel. d. St. Neuß u. legt in 11 Monaten 56mal Sturm an.

20. Neapel ut. Don Ferdinand. Julius v. Piſſa führt d. Kg. v. Arragonien Hülfsvolk zu, muß Elne verſtärken.

84. Rhodus ut. Hochmſtr. Aubusson. D. venet. Admiral Loredano verl. d. Ausliefer. d. Anh. d. entthronten Kgn. Charlotte — wird m. Feinh. abgelehnt.

87. Deutschland ut. Kſr. Friedrich. Erklärt d. Churf. v. Cöln in d. Acht u. d. Landg. Herrmann v. Heſſen z. Adminiſtrat. Rückt m. d. Reichshülfe geg. Carl v. Burgund, zwingt i. d. Bel. v. Neuß aufzuh. u. Friede zu machen.

105. Cöln ut. Churf. Rupert. Erhält v. ſeinem Bruder Churf. Friedrich v. d. Pfalz Hülfe, u. bringt auch Carl Hz. v. Burgund m. z. Hülfe.

112. Pfalz ut. Churf. Friedrich führt d. Krieg trotz d. kaiſerl. Acht geg. Pfalzgraf Ludwig Nigro v. Zweibrücken u. entreißt i. alle v. Mainz errungene Beſitzungen.

123. Tartarei (Krimſche). Mendscheli Kerai, v. ſeinen Brüdern verjagt, wird v. d. Türken a. d. Thron wieder eingeſetzt.

1475.

4. Frankreich ut. Ludwig XI. Belager. u. Einnahme v. Perpignan am 14. März. Stillſtand. Neuer Einfall in Catalonien.

5. Burgund ut. Hz. Carl VII. Krg. m. Hz. Renatus v. Lothringen u. d. Schweizern, welche wäh-

* 113. 1. 4. 10. 21. 34. 45. 50. 65. 72. 80. 113. 1.

rend Carl Neuß belagert, auf Anſtiften Kaiſ. Fried. in Burgund eingefallen waren.

10. Castilien ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Partheien f. Johanna. Cividad Real ergiebt ſich an Isabella: auch Alcaraz. Ferd. u. Isabella nehmen nach d. Beiſpiel Portugals auch d. Tit. Kg. v. Portugal an. Medina Sidonia fällt in Portugal u. erobert Noda. Monroy nimmt Alegretta m. Sturm. Partheien-Krg. in Galliz. f. u. wider D. Ferd. u. Isabella.

14. Portugal. Kg. Alfons will Donna Johanna als Kron-Erbin v. Caſtilien eheligen, u. kündigt Kg. Ferdinand u. Isabella d. Krg. an. Sucht Frankreichs Hülfe. D. Alfons dringt n. Plaſencia (Alt Caſtilien), verlobt ſich m. Johanna u. wird m. ihr z. Kg. v. Caſtilien u. Leon ausgerufen. Toro belagert. Zamora, d. Verrath genommen. Alfons vermeidet d. Schlacht u. Toro wird überliefert. Nähert ſich Burgos, greift Valtanas an.

68. Ungarn ut. Kg. Mathias Corvinus. Einfall in d. türkiſch. Länder. — D. Feſte Schabatz erſtürmt — d. türkiſche Entſatz geſchlagen.

1476.

2. Schottland b. 1488. ut. Kg. James III. Bruderzwiſt. D. ältere Albany entflieht n. fruchtloſem Kampf n. England. D. jüngern werden in brüderlicher Vorlockung d. Adern geöffnet. Albany u. Douglas fallen fruchtlos in Anadale. Flotte m. Krgsvolk zwingt n. mehrjährigem Widerſtand, Macdonald d. H. d. Inſeln, z. Unterwerfung, Margaretha v. Dänemark, Braut d. Kgs., bringt d. Verzichtung auf d. Herrſchaft d. Shetland's u. Orknuz's Inſeln. D. Engländer dringen b. Berwik; — James m. ſ. empörten Baronen an d. Brücke v. Lowdes, wird v. ihnen gefangen n. Edinburgh geführt, wohin ſ. Bruder Albany m. d. Engländern ohne Widerſtand folgt. Berwik an d. Engl. Vergleich d. Brüder. James d. Haft entlaſſen regiert wieder. Hierauf Empörung: u. Hume m. Hepburn m. Ausnahme d. Barone d. Nordens. Stir-

* 34. 45. 50. 65. 113. 1.

ling Caſtle u. d. Kgs. Sohn d. Verrath in d. Rebell. Hand. James III. erbittert, lagert m. ſ. Krgsvlk. b. Toorwood. Schlacht m. d. Rebellen. D. Rebellen vorzüglich m. Armbruſt-Schütz. D. Kg. furchtſam, unentſchloſſen — d. Sohn in Waffen gegenüber — entflieht u. m. ihm ſ. Krgsvolk. Stürzt — u. wird m. einem Stein erſchlagen im Juni 1488.

4. **Frankreich** ut. Kg. Ludwig. Entſendet mitten im Winter 40000 M. n. Bayonne um ſ. Fontarabia u. Biscaya zu bemeiſtern. Müſſen d. Belager. v. Fontarabia aufheben. Nach 20 Tagen kehren d. Franzoſ. m. Verſtärk. z. Belag. u. müſſen n. vielen Kämpfen abermals abziehen. Neue Verſtärk. d. Heeres: dritte Belag. v. Fontarabia u. abermal. Rückzug m. Verluſt n. Bayonne, nehmen aber an d. Seite v. Rouſſillon d. Schlöſſer Salſes u. Libia.

10. **Castilien u. Leon** ut. Kg. D. Ferd. u. Isabella. Ferd. belag. Schloß Zamora, will Kg. Alphons v. Portugal in Toro überfallen. Mißlingt. Feſte Vilena unterwirft ſich. Am 30. Jan. fällt Burgos an Isabella. Kg. Ferd. ſetzt d. Heere Portug. nach, liefert ihm nahe bei Toro ein Treffen u. ſiegt. Hierauf ergiebt ſich d. belag. Zamora. D. St. Madrid ergiebt ſich, d. Alvazar aber muß belag. werden. Am 19. Septbr. wird Toro auf rauhen beſchwerl. Fußweg. überrumpelt. Vertrag m. d. Empörer Marq. Villena.

11. **Arragonien** ut. Kg. D. Johann. Unruhen in Navarra zwiſch. d. Baumonts u. Agromonts; andere in Ampurdan. D. Franzoſ. richten Verwüſtungen an u. verſuchen dort einzudringen; bemächtigen ſich verſchiedener Plätze.

14. **Portugal** ut. Kg. D. Alfons. D. Infant D. Johann führt d. Kg. 2000 M. Reiter u. 8000 M. Fußvolk zu, erobert St. Felix in Gallizien m. Sturm — u. langt am 14. Febr. b. Toro an, führt ſ. Heer nach Zamora; da ihm Kgn. Isabella aber die Lebensmittel abſchneidet, kehrt er n. Toro zurück. Sucht u. erhält 6monatlichen Waffenſtillſtand.

104. **Schweizerbund.** — Bekriegen d. Hzg. v.

* 34. 45. 50. 65.

Savoyen u. erobern d. ganze Pays de Vaud. Krieg m. Hzg. Carl v. Burgund. Schlacht. Sieg d. Schweizer, großer Verluſt d. Burgunder. D. Schweiz. ſchlagen ein neues Burgunder Heer v. 50000 M. b. d. Stadt Murten m. 30000 M.

1477.

4. **Frankreich** ut. Kg. Lugwig XI. Entreißt m. Waffengewalt d. Burgundern Arras, Cambray, Tournay u. andere Orte.

5. **Burgund** (Grafſchaft) u. d. XVII. niederländiſchen Provinzen ut. Maria u. Erzherzog Maximilian v. Oeſterreich. Hzg. Carl d. Kühne wird in d. Schlacht b. Nancy erſchlagen.

10. **Castilien u. Leon** v. 1477 b. 1479 ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. D. Kg. entreißt d. Portugieſen d. Feſte Canta la Piedra. Isabella erhält d. aufrührſche Truxillo u. andere Plätze. Unterhandl. m. Granada wegen 3jährig. Stillſtand. Seekrieg an d. Küſten geg. d. Portugieſen. 1478. D. Erzbiſchof v. Toledo verharrt in Empörung. Friede zwiſchen Frankreich u. Caſtilien, auch d. Erzbiſchof unterzeichn. ſolchen. 1479. Neue Empör. d. Marq. v. Villena. Belag. v. Merida u. Medellin. Einnahme v. Leytoſa u. Montanches. D. Ferdinand entſendet eine Flotte, um Sicilien geg. d. Türken zu ſchützen, u. Neapel z. Wiedererob. v. Tarento zu helfen.

13. **Araber in Granada** ut. Kg. Albohacen. Vergeblicher Verſuch Alcala Real zu überrumpeln, dringt ab. m. 4000 M. Reit. u. 30000 M. Fußvolk b. Cieca in Murcien u. nimmt am 5. Apr. Hierauf kl. Krieg um Priego u. Aquilas.

14. **Portugal** v. 1477 b. 1479 ut. Kg. Don Alfonso. Prinz D. Johann entreißt d. Caſtilianern Nodar u. Allegretta. 78. Man kann Caſtro de Nugno n. entſetzen, u. es muß ſ. d. Caſtiliern ergeben. Vergebl. Angr. auf Bayonne in Galiz. 1479. Treff. b. Merida z. Nachtheil d. Portug. Portugal beſtätigt endlich d. Frieden m. Caſtilien.

* 113. 1. 2.

30. Perugia (Freiſtaat). Wird v. Montone d. berühmten Freibeuters Nachfolger, angegriffen, ab. v. d. Florentin. m. Erfolg beſchützt, hingeg. d. Sieneſer v. ihm hart mitgen. u. auch nur d. Florenz gerettet.

47. Genua v. 1477 b. 79. Bis z. Tode Maria Galeazzo mailändiſch, wird d. Fiesco z. Empör. gebracht; d. St. genommen, d. Schloß ab. m. mailänd. Beſatzung gut vertheidigt. D. Regent. Hzgn. Bona entſendet 12000 M. eilig unter d. Oheim Ludwig Moro dahin, u. d. St. wird am 9. Mai wieder mailändiſch. 1478. Neue Empör. zu Genua, ſchlagen am 7. Aug. d. Mailänd. Campo Fregoso wieder Doge, doch nur in d. Abendländiſch. Theile, im Morgenländiſch. herrſcht San Severino. 1479. Campo Fregoso entreißt d. Florent. Sarzana.

80. Osmanniſches Reich v. 1477 b. 1479 ut. Mahomed. Der Sultan ſtellt zu gleicher Zeit drei ſtarke Heere auf. Soliman Paſcha führt d. erſte nach Lepanto. D. Großvezier Achmed nach Albanien d 2. — d. 3. führt Morbeg Paſcha n. Friaul. Soliman wird v. Loredan abgeſchlagen. Achmed muß Croja verlaſſen. Nur b. Gradisca wird d. venet. Heer geſchlagen. 1478. Mahomed zieht ſelbſt nach Albanien, bezwingt Croja, belagert Scutari vergeblich, d. übrigen Plätze fallen. Morbeg Paſcha dringt n. Friaul, wird v. d. Venetianern ab. vertrieben. 1479. Friede m. Venedig u. Erober. v. Santa Maura, Zante, Zephalonia.

87. Deutſchland ut. Kaiſ. Friedrich. D. Kaiſ. verwickelt d. Kg. v. Ungarn Mathias Corvinus gegen ſ. Schwager d. in Kirchenbann liegenden Georg Podiebrad Kg. v. Böhmen in Krieg, u. verſpricht ihm d. B. Thron; will ab. denſelben f. ſeinen Sohn Maximilian, und da die Böhmen ihn nicht wollen, hilft er Uladislaus v. Polen auf ſolchen.

104. Schweizerbund. — D. Schweizer eilen d. v. Hzg. Carl v. Burgund belagerten St. Nancy zu Hülfe, u. ſchlagen d. Burgund. Heer.

118. Dänemark. Schwediſche Reichsverſamml.

* 34. 45. 50. 113.

z. Rodnbye, ruft Christian wied. auf d. ſchwed. Thron; neue Verzögerung, will d. Krone ganz aufgeben.

1478.

4. Frankreich ut. Kg. Ludwig XI. Auf d. Nachricht d. heranrückenden Reichshülfe, u. d. Beiſtand d. Kge. v. Caſtilien u. Arragonien ſchließt Waffenruhe m. Burgund.

11. Arragonien v. 1478 b. 1479 ut. Kg. Don Johann. Krieg in Sardinien m. d. Marq. v. Oristan u. Friede m. Genua. Am 30. Jan. Treffen b. Mores, in welchem d. Königl. ſiegen u. erhalten aus Palermo Verſtärkung. Gefecht b. Machomer u. Oriſtan. D. Königl. ſiegen abermals u. Oristan wird gefangen. Kg. Johann ſtirbt, ihm folgt ſ. Sohn Kg. D. Ferdinand. Donna Eleonora wird z. Kgn. v. Navarra n. Johann's Tode ausgerufen, ſtirbt kurz darauf, übergeht ihren Bruder Kg. v. Caſtilien u. ernennt ihren Enkel Gaston Prinzen v. Viana z. Thronerben ut. Frankreichs Schutz. Hierauf neuer Partheienkrieg.

18. Calabrien ut. Hzg. Alfons. Belag. Caſtellana im florentiniſch., es ergiebt ſich am 14. Aug.

31. Rimini ut. Robert Malatesta. Tritt m. ſ. Kriegsvolk in florentiniſche Dienſte.

45. Este, Ferrara, Modena ut. Hzg. Hercules. D. Florentiner u. Mailänder ernennen ihn z. oberſten Feldherrn. Im Septbr. ſchon hält er d. päbſtlich-neapolitaniſchen u. Sienenſer im Zaume.

52. Bologna ut. Johann Bentivoglio führt d. Florentinern Hülfsvölker zu.

62. Mantua ut. Markgraf Ludwig Gonzaga, ihm folgt Hzg. Friedrich. Eine anſehnliche Heeresabtheilung führt d. Hzg. Friedrich v. Mantua gegen die Schweizer u. zwingt ſie d. Belag. v. Lugano aufzugeb.

65. Venedig ut. d. Doge Andr. Vendramin. Er ſtirbt, ihm folgt Johannes Mocenigo. Georg Cornero, Bruder d. Kgn. v. Cypern m. ſie bereden, Cypern an Venedig geg. d. Beſitz d. kl. St. Aſolo abzutreten, ſ. Cypern. Einfall d. Bosnier in Friaul. Verheer. u. Rückz.

* 1. 2. 10. 14. 47. 50. 80.

1?4. Schweiz. Auf Anſtiften d. Pabſtes ut. Ferd. Kg. v. Neapel, Krg. m. Mailand. Die Schweizer erobern viele Schlöſſer — im Novemver Lugano belagert, werden b. Abzug v. d. Beſatzung v. Belinzona verfolgt u. von den Gebirgsleuten m. großen Verluſt zerſtreut.

1479.

4. Frankreich ut. Kg. Ludwig XI. Verweigern d. Herausgabe d. burg. Plätze. Neuer Krieg ſ. Burg.

5. Burgund ut. Maria u. Maximil. v. Oeſterreich. Maximilian ſchlägt v. Guenegaud in einem Haupttreffen d. Franzoſen ut. Anführ. Cordies u. Croeuvecurs.

21. Rom ut. Pabſt Sixt. IV. Fortſetzung d. Krgs. geg. Florenz. D. Hzg. v. Capua wird v. Robert Malatesta geſchlagen, allein Robert v. San Severino m. d. jungen Hzg. v. Mailand Oheim, Ludwig Moro, zieht m. Kriegsvolk nach Piſa um d. Florentiner v. zwei Seiten anzugreifen.

49. Mailand ut. d. Hzgn. Raj. Bona v. Savoyen. D. Oheim Ludwig Moro erobert d. Verrath d. Feſte Tortono u. hierauf d. Caſtel v. Mailand. Erregt Empörung m. d. Gibellinen u. nimmt Theil a. d. Regierung.

1480.

10. Castilien, Leon u. Arragonien ut. Kg. D. Ferd. u. Isabella. Vertrag m. d. Marq. v. Villena. Prinz D. Johann als vermuthlicher Thronfolger erklärt. De Vera ſchifft a. d. Hafen S. Maria u. landet am 18. Aug. m. 20 Reit. u. 150 Armbruſtſchütz. a. d. canariſchen Inſeln. Zugleich läuft eine andere Flotte, Sicilien geg. d. Türkei zu ſchützen. D. Marq. v. Cadix fällt in d. Gebiet v. Granada, nähert ſich Ronda u. verheert.

18. Calabrien ut. Hzg. Alfons. Zieht a. Toscana geg. d. im Königr. Neapel gelandeten Türken, unterwirft ſich im Vorbeigehen d. Republik Siena. 1481. Alfons belagert Otranto u. wird m. neapolit.,

päbſtl. u. genueſiſch. Flotten z. See unterſtützt u. d. türkiſche Flotte zugleich geſchlagen, worauf Otranto am 10. Septbr. fällt, u. d. Reſt d. türkiſch. Heeres gefangen wird.

20. Neapel ut. Hzg. Ferdinand. Der Hzg. v. Lothringen m. Anſprüche auf Neapel, weshalb d. Kg. m. Florenz am 6. März Friede ſchließt.

47. Genua v. 1480 b. 1483 ut. d. Doge Batista Campofregoso. Innerlicher Krg. m. d. Parth. Fiesco. Gefechte zu deren Nachtheil im Dec. 1483. D. Cardinal Paulo Fregoso zwingt Batista, abzudanken, u. nimmt d. Würde für ſich.

49. Mailand. Lud. Moro zwingt d. 12jähr. Galeazzo Maria Mutter abzudanken, u. zum Schein d. Regierung zu führen.

80. Osmannisches R. v. 1480 b. 1842 ut. Mahomed. Mesih Pascha wird n. vielen vergebl. Stürmen in 3monatl. Belager. v. Rhodes m. großem Verluſt zurückgeſchlagen, dahingegen Otranto in Apulien in 14 Tagen erobert. 1481. Mahomed ſegelt mit mehr als 300 Schiffen ab um Perſien zu erobern; ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Bajazeth. Empör. in Conſtantinopel v. Sisim, d. Bruder, geleitet. 1482. Schl. zwiſch. Bajazeth u. Sisim. D. letztere wird geſchlag. Eine Heeresabtheil. aber wird in Servien v. d. Ungarn geſchlagen.

84. Rhodes v. 1480 b. 1488. D. Großmſtr. Peter v. Aubisson wird m. einem zahlreich. türk. Heere belag., leiſtet tapfern Widerſt. u. zwingt d. Türken z. Abzug m. Hülfe mehr. gutbemannt. neapolitan. Schiffe. 1488. Kſr. Bajazeths Brdr. Sisim wird v. d. Rhodiſern gefang. u. a. Pabſt Innocenz VIII. ausgelief.

113. Böhmen v. 1480 b. 1490 ut. Kg. Wladislaus. Innere Unruhen u. Verſchwör. geg. d. Leben d. Kgs. Wladislaus wird n. d. Ableben Mathias, n. langen Berathungen d. ungariſch. Stände u. ut. vielen Mitbewerbern z. Kg. v. Ungarn gewählt. Rückt m. 10000 Reitern u. d. ſogenannten ſchwarzen Legion am 15. Jul. in Ungarn ein, muß Wiſſegrad belagern u. erob. es; wird hierauf zu Stuhlweißenburg gekrönt.

1481.

10. Castilien, Leon u. Arragonien v. 1481 b. 1482 ut. Kg. Don Ferdinand u. Isabella. Der Marquis v. Cadix überfällt u. erobert m. Sturm die Feſte Alhama am 27. Febr. v. Anbruch d. Tages. 1482. Medina Sidonia m. 4000 Reitern u. 40000 M. Fußvolk eilen zum Entſatz n. Alhama, worauf d. Granader abziehen. Der Kg. belag. Loja u. trifft lebhaften Widerſtand. Zieht ab u. muß ein hartes Gefecht mit vielem Verluſt beſtehen. Am 14. Aug. eilt der Kg. m. 6000 Reitern, 10000 F.volk u. 25000 Laſtthieren d. zum 3male belag. Alhama zu entſetzen.

12. Navarra v. 1481 b. 1482 ut. Kg. Franciscus Phoebus v. Foix. Vermittelung d. Partheien Beaumont u. Agremonts durch d. Kg. Don Ferdinand, wodurch er Beſitz ergreifen ſolle. 1482. Franciscus Phoebus nimmt am 3. Dec. Beſitz v. Navarra.

13. Araber in Granada v. 1481 b. 1482 ut. Kg. Abul Hassan erwiedern d. caſtiliſchen Raubzug durch Ueberrumplung d. Feſte Zehara am 27. Dec. 1482. 3000 Reiter u. 40000 Fußvolk langen am 4. März vor Alhama, u. beginnt gleich unüberlegt, aber erfolglos zu ſtürmen. Zugleich belagern ſie Ronda und fallen in d. Gebiet Murcien u. Lorea, werden aber überall geſchlagen. Am 20. Apr. rückt Abul Hassan abermals m. größerer Macht vor Alhama. Schon ſind auf d. ſtärkſten Seite Mauern erſtiegen, u. doch treiben d. Caſtilianer verzweifelnd d. Stürmer u. a. d. St. zurück. Die Belagerer ziehen b. Annäherung D. Ferdinands n. Granada zurück. D. Abenceragen erregen Aufruhr. Abul Hassan flieht n. Mallaga; rufen Abul Abdala zum Kg. v. Granada aus.

14. Portugal v. 1481 b. 1482 ut. Kg. Don Alfons. Eine wohlbemannte Flotte v. 22 Schiffen ut. d. Biſchof v. Evora landet im Kgr. Neapolis geg. d. Türken, kömmt aber zu ſpät u. ſegelt zurück. Er ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Johann II. Diego D'Azambuja

landet am 19. Jan. in Indien, u. baut d. feſte St. Georg de la Mina.

20. Neapel ut. Kg. Don Ferdinand. D. Hzg. v. Calabrien entreißt d. Türken Otranto.

1482.

4. Frankreich ut. Kg. Ludw. XI. Am 23. Dec. Friede zu Arras m. d. niederländ. Ständen.

5. Burgund ut. Maria u. Maximilian v. Oeſterr. Maria ſtirbt. D. flandr. Stände drängen Maximilian v. d. Vormundſchaft, ſchließen m. Kg. Ludw. v. Fkrch. Frieden u. verſprechen d. junge Margaretha d. Dauphin. D. andere Hälfte Brabants, Luxemburg, Holland, Seeland unterwirft ſich Maximilian; m. ihr bekriegt er Gent, Brügge, Ipern, u. beſiegt ſie n. 2jährigen Kämpfen. Auch züchtigt Maximilian Lüttich, wo Wilhelm v. Aremberg d. guten öſterr. Biſchof mordet, u. Utrecht kräftig.

18. Calabrien v. 1482 b. 1486. Hzg. Alfons erob. im Kirchenſtaate Terracina, Trevi u. bedroht ſelbſt Rom. 1486. D. Hzg. verfolgt n. d. Friedensſchluß d. n. Venedig abziehenden Bundesvölker des San Severino u. zerſprengt ſie.

21. Rom ut. Pabſt Sixt. IV. Robert Malatesta führt venet. Hülfsvölk. n. Rom. Vereinigt m. d. Päbſtlichen gewinnt er n. langem zweifelhaften Kampf bei Campo morto im Gebiete Velletri geg. d. Hzg. v. Calabrien eine bedeutende Schl. Am 12. Dec. Friede m. Neapel u. Bund gegen Venedig.

45. Este, Ferrara ut. Hzg. Hercules. Seine Bundesgenoſſen geg. Venedig (d. Kg. v. Neapel, d. Reg. v. Mail., L. Moro, Mkgrf. Friedr. v. Mantua, Florenz, Bologna, u. d. Hzg. Urbino als Oberfeldh.) verſehen ihn nur m. wenigen Hülfsvölkern.

50. Florenz v. 1482 b. 1486 ut. Peter v. Medicis. Krg. m. d. Pabſte. Erobern Cita di Caſtello. 1486. Friede m. Genua, erhält Pietra Santa zurück, räumt dafür an Genua Sarzana.

65. Venedig ut. d. Doge Joh. Mocenigo. Krg.

* 18. 47. 80. 113. 1. 2. 10. 12b.14. 47.

m. d. Hzg. Hercules v. Este u. zwar im Bunde m. Pabſt Sixt., Robert Malatesta u. Genua. Zahlreiche Landheere u. eine Flotte auf d. Po machen Fortſchritte, erob. Reigo u. d. Poleſinn., auch d. Feſte Figheruola; dringen b. vor Ferrara.

1483.

1. England ut. Eduard V. ut. Vormundſchaft d. Hzgs. v. Glocester als Protector. Läßt d. unmündigen Kg. u. deſſen Bruder ermorden, u. ſich zum Kg. v. Engl. als Richard III. ausrufen. D. Lancaſtriſche Parthei lebt geg. d. Tirannen auf; wirft ihre Augen auf d. Sprößling derſelben, Grf. v. Richmont u. Elisabeth, d. Tochter Eduard IV., um durch Heirath d. Anſprüche d. rothen u. weißen Roſe zu vereinigen. D. Hzg. v. Buckingham ergreift in Wallis zuerſt d. Waffen geg. Richard. Richmond landet zu ſpät u. d. Tirann bleibt Sieger.

3. Irland v. 1483 b. 1489 ut. d. L.-Lieut. Hzg. v. Bedford. Lambert Simnel, Sohn eines Schuſters, erſcheint in Jrl. als Eduard Grf. v. Warwick, Sohn d. Hzgs. Georg v. Clarence m. einigen 1000 Burgundiern u. d. Obriſt Swart. Wird v. d. Parth. d. wiederauflebenden weißen Roſe zu Dublin gekrönt. 1487 wird d. ſogenannte Kg. m. einer Flotte u. Krgsv. n. Engl. geſendet, u. in d. Schl. b. Newark v. Kg. Heinrich m. großem Verluſt geſchlagen. Hierauf bricht Hugues Mac-Mahon in d. Prov. Ultonie.

4. Frankreich. Kg. Ludwig XI. ſtirbt. Jhm folgt Carl VIII. b. 1498. Unruhen, Krg. d. Hzgs. v. Bretagne m. ſeinen Ständen. Carl mengt ſich hinein u. erhält Bretagne.

10. Castilien ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Einfall in d. Gebiet v. Granada. Schl. b. Lucena am 21. Apr. D. Kg. Abo-Abdeli m. viel. vornehm. Granadiern gefang. D. kgl. Standarte erob., mehrere 1000 Reiter u. 4000 Fußv. getödtet u. gefang. Ferdinand zieht hierauf m. d. in Sold genomm. Schweizern,

* 80. 113. 2.

zern, 10000 Reitern, 20000 Fußv. u. 30000 Schanzgräbern n. Jllora, zerſtört es, erob. Taxara u. verheert d. Ebene um Granada. Stillſtand. Abo Abdeli wird a. d. Gefangenſchaft entlaſſen.

12. Navarra. Kg. Franz Phoebus ſtirbt; ihm folgt ſeine Schweſter Catharina.

13. Granada v. 1483 b. 1484. Kg. Abo Abdeli ſchlägt d. Einfall, welchen d. Caſtilier über Axarquia in d. ihnen unbekannten Gebirgsgegenden machen, am 21. März m. großer Geſchicklichkeit ab, wobei mehrere tauſ. Caſtilier getödtet u. gefang. werden. D. entthronte Vater d. Uſurpators Abul Hassan dringt v. Malaga in d. Innere v. Granada, liefert d. Sohne Abo Abdeli eine Schl., ſiegt, u. wird wieder auf Granadas Thron geſetzt. Abo Abdeli flieht n. Almeira. 1484. Granada biet. Caſtil. vergeb. Frd. u. Tribut an.

18. Calabrien. Hzg. Alphons, als oberſter Befehlshaber d. geg. Venedig für Hzg. v. Este Ferrara Verbündeten (heilige Bund) dringt im Aug. in d. Gebiet v. Bergamo u. Brescia, ſpäter in jenes v. Verona. Aſola im Sept. belag. u. erob., ſchlägt d. Venetianer zweim. b. Argenta u. Maſſa di Fercaglia.

49. Mailand ut. d. Reg. Ludw. Moro. Krg. m. Venedig.

62. Mantua ut. Mkgrf. Friedrich. Krg. m. Venedig.

65. Venedig v. 1483 b. 1484 ut. d. Doge Joh. Mocenigo. Eroberung v. Zante u. Zephalonia. Sie rufen d. Hzg. Renatus v. Lothr., Pretend. v. Neapel, m. 5000 Reitern u. 1000 Fußv. in Sold. 1484. Müſſen wieder an Bajazet abgetreten werden.

118. Schweden ut. d. Reichsverweſer Steen Sture. N. Congr. z. Halmſtadt v. Schwed., Norw. u. Dänemk. am 20. Jul. Norwegen wählt Johann II. v. Dänemark. Schweden will ſich nicht entſchließen. Aufruhr in Hamburg.

1484.

10. Castilien ut. Kg. Don Ferdinand u. Isabella. Fortſetzung d. Einfälle in d. Gebiet v. Granada. Ge-

* 47. 50. 113. 2. 3.

fechte b. Malaga u. Coin. Adm. Castro kreuzt m. d. Flotte an d. Küſten v. Granada. D. Kg. zieht am 11. Jun. n. Alora u. iſt am 20. in deſſen Beſitz; hierauf durch d. Thal Caſtama, nimmt Alozayna u. verwüſtet b. ut. d. Thore v. Granada. Eben ſo glücklich u. verheerend ſind d. Einfälle an d. Seite v. Ximene, wobei Juſai (b. Alhama) geſchleift wird. Im Sept. wird Sentenil erob., wodurch d. künftige Malagas geſichert wird.

14. Portugal v. 1484 b. 1491 ut. Kg. D. Joh. D. St. u. Ld. Azamor in Afrika unterwirft ſich d. Kg. 1487. Don Diego Almeida ſegelt m. 30 Schiffen n. Afrika, ankert b. Anafa. D. Afrikaner aus Anxorien werden geſchlag; eben ſo erficht d. portugieſiſche Beſatzung v. Tanger einen Sieg über Ali Barege. 1491. Targa, an d. Mittagsſeite Afrikas wird überrumpelt, viele Schiffe im Hafen verbrannt, d. unüberwindlich gehaltene Canice auf einem ſteilen Felſen ſiegr. erobert.

21. Rom v. 1484 b. 1486 ut. Pabſt Sixt. IV. Innerer Krg. m. d. Colonnas. Cerva genommen, Marino belag. Er ſtirbt; ihm folgt Innocenz VIII. 1486. Innerer Krg. Friede m. Neapel. D. Pabſt zwingt Genua m. Florenz z. Vergleich. Aufruhr d. Boccolino zu Oſima. D. Cardin. v. Rovere belag. es.

62. Mantua. Mkgrf. Friedrich ſtirbt; ihm folgt ſ. Sohn Joh. Franz.

65. Venedig v. 1484 b. 1486 ut. d. Doge Joh. Mocenigo. Eine venet. Flotte erob. im Kgreich Neapel Gallipoli, Nardo, u. belag. Taranto. Friede zu Bagnuolo am 7. Aug. 1485. D. Doge ſtirbt; ihm folgt Marcus Barbarigo. 1486. D. Doge ſtirbt; ihm folgt ſein Bruder Augustin Barbarigo.

86. Egypten v. 1484 b. 1493 ut. Sultan Kaitbai. Krg. m. Bajazet u. d. Aladeulet, einem aſiat. Frſt., zu Gunſten d. Cirkaſſier. 1490. Tumanbai, Nachfolger Kaitbais, führt d. Mameluken ſelbſt geg. die 80000 v. Bajazeth befehligten Türk. b. Aden in Syrien an, u. trennt m. d. Säbel ihre dichtgeſchloſſenen Glieder. 1491. D. Egypt. erleid. eine Niederlage. 1492.

Wechſelſeitige Vortheile u. Verluſte. 1493. Siegr. Schl. d. Egyptier b. Tarſus, d. Türk. verl. an 20000 M. u. ihr Geſchütz.

118. Schweden ut. d. Reichsverweſer Steen Sture. Neue fruchtl. Verſamml. zu Calmar weg. d. Kgswahl.

1485.

1. England ut. Kg. Richard III. Neuer Einfall d. Grfn. v. Richmont in Wallis im Hafen z. Mitford. Dringt geg. Schrewsburg u. erhält tägl. neue Anh. D. beid. Heere ſtoßen endl. d. 22. Aug. zu Besworth b. Leiceſter aufeinander. Richmond nur m. 6000 M. geg. d. wenigſt. zwiefache. Ld. Stanley geht ab. kurz n. Anfang d. Schl. m. 7000 zu Richmond über, umringt Richard, welcher m. 40000 d. Seinig. bleibt.

8. Savoyen ut. Hzg. Carl. D. entthronte Kgn. Charlotte, nachd. ſie erkannte, daß ſie niemals wieder z. Beſitz ihres Kgreichs gelangen könne, überträgt Carl v. Savoyen ihre Anrechte, d. er aber nicht geltend machte, indem er gerade m. d. Mkgrf. Ludwig v. Saluzzo im Kampf begriffen.

10. Caſtilien u. Leon v. 1485 b. 1492 ut. Kg Don Ferdinand u. Isabella. D. beid. kgl. Eheleute beſchließen d. Krg. geg. Granada u. alle Araber in Spanien b. zu ihrer gänzl. Unterjochung fortzuſetzen, u. erreichen dieſ. Zweck in d. Ztraum v. 7 Jahr. In d. erſten Feldzügen Belag. v. Coin u. Cartama. Einnahme u. Zerſtör. vieler Schlß. Belag. u. Einnahme v. Ronda u. Marbella. Im ganz. 70 Städte erob. Erober. d. beiden Caſtelle Cambil u. Alhabar, obgl. ſolche an einem Thale auf zwei Felſen unüberwindl. ſchienen. Fortſetzung d. Krgs. 40000 Fußv., 12000 Reiter, 2000 Wagen, 50000 Laſtth. u. 6000 Schanzgräber belag. Loja u. nehmen es m. Sturm n. langwierigen Verluſten. Moelin u. Illora überwältigt. 1487. Velez Mallaga belag. D. Araber eilen z. Entſatz, müſſen aber n. heftigem Kampf in d. Gebirge fliehen. Velez Mallaga fällt hierauf m. 40 andern Plätzen. Marq. v. Cadix belag. Mallaga zu Waſſer

u. zu Lande. D. verjagte Abo Abdeli hilft d. Caſti- lianern, ſ. Oheim d. Kg. Granada ſchlagen, u. Malaga fällt. Neuer Einfall b. Vera: Mahomed el Zagal wird nach Almeira getrieben. 1489. Kg. Ferdin. nimmt Zajar, belag. Baza, blutige Gefechte. Am 4. Dec. übergiebt ſich Baza. 1490. Kg. D. Ferdinand u. Isabella werfen d. Maske ab, u. fodern Abo Abdeli, welchen ſie geg. Mahomed el Zagal aufgehetzt u. unterſtützt hatten, d. Ueberg v. Granada. 1491. D. Kg. lagert zu los Ojos de Huecar, 2 Meil. dieſſ. Granada u. verſchanzt ſich, unt. viel. Gefechten. S. Heer zählt 50000 M. Fußv. 12000 Reiter und eine Unzahl Schanzgräber. Kgn. Isabella bleibt im Lag.; u. da ihr Zelt mit vielen andern in Brand geräth, faßt ſie d. Entſchluß, Wohnungen in Stein aufzuführen u. Granada ſo eine ſtete Belag. führende Stadt entgeg. zu ſtellen, u. ſo entſteht in achtzig Tagen d. St. Santa Fe, welche noch heute ſo heißt. Nach manchen f. d. Caſtilier günſtig. u. ungünſtig. Gefecht., entſchließt ſich Abo Abdeli, da ſchon in d. St. d. höchſte Mangel herrſcht, z. Uebereinkunft. 1492. Abo Abdeli übergiebt am 2. Jan. d. St. Granada, u. ſomit endete d. mauriſche Herrſchaft, d. ſich 779 Jahr 2 Monat in Spanien erhalten hatte. Abo Abdeli ward nach Alpujaoras verwieſen. Columbus nimmt S. Salvador in Beſitz.

13. Granada v. 1485 b. 1492 u. Kg. Abul Hassan. Wird vertrieb. u. ſein Bruder Mahomed el Zagal Kg. D. Araber verlaſſen d. Kaſtelle Arenas, Apines u. Asnallos. Bringen d. Caſtiliern b. Moelin eine Schlappe bei. Abo Abdeli Sohn d. entthronten, flüchtet z. Kg. Ferdinand. Mahomed el Zagal erficht Vortheile bei Malaga. D. Königr. Granada getheilt zwiſch. d. Mahomed el Zagal u. Abo Abdeli um d. innern Krg. zu ſtillen u. d. Caſtil. zu widerſtehen. Sie gerathen in neuen Kampf. Amet Zegri, Command. v. Malaga, empfängt d. Caſtil. heldenmüthig u. treibt ſie v. d. Anhöhen. Macht glückliche Ausfälle. Abo Abdeli ſchlägt m. d. Oheim um d. Beſitz v. Granada viele Tage, u. bleibt m. Hülfe d. Caſtil.

Herr in Granada. Mahomed el Zagal überrump. Cullar u. Competa. 1489. D. Mauren erfecht. b. Baza einen blutig. ab. nutzloſen Sieg. Mahomed el Zagal willigt a. Verzweiflung u. Furcht ein, Quadix u. Almeria zu übergeb., er erhält für ſ. verlorne Souveränit. Andaran u. 4 Mill. Maravedis. Abo Abdeli erob. am 15. Juli Schloß Aledin in d. Nähe v. Granada u. noch 2 Feſten; and. maur. Parth. ab. werd. abgewieſen. 1492 geht a. 2. Jan. d. maur. Herrſch. zu Ende, obgl. in Granada u. hier u. da Empörung. ohne Erfolg ſtatt finden.

20. Neapel ut. Kg. Ferdinand. Innerer Krieg. Empör. d. Großen geg. d. Kg. Stadt Aquila ergiebt ſich d. Pabſt. Der Kg. v. Calabrien zieht in d. Campagna di Roma. 1486. D. Empör. im Wachſen, v. d. Bundesgenoſſ. nur ſchlecht unterſtützt, macht am 11. Aug. m. d. Pabſte Frieden. Hierauf überw. d. Kg. trotz aller Amneſtie d. Großen d. Reichs, entreißt d. Pabſte d. Stadt Aquila.

68. Ungarn ut. Kg. Mathias Corvinus (Hunyadys) erkl. d. Kſr. d. Krg. Beatrix vermittelt Friede m. Ausſchl. d. Biſchofs v. Gran. Neuer Krieg. D. Kſr. ſiegt anfangs, worauf ſich ſ. Völker d. Plündern überlaſſen, ab. v. d. Ungarn überfallen werd., d. nach u. nach das ganze Land u. ſogar Wien u. Neuſtadt (d. gewöhnl. Sitz des Kſrs.) erobern.

80. Osmanniſches Reich ut. Bajazeth v. 1485 b. 1488. 7000 türk. Reiter fallen in Croatien u. Kärnthen ein, werden v. d. Ungarn zerſtreut. And. türk. Völk. verheeren d. Wallachei u. Moldau. 1486. türk. Flotte unterſtützt d. Mauren in Granada, verjagt die ſpan. Schiffe. 1487. Jacob Bache dringt m. ſtarker Macht i. Croatien, u. wird v. Johann Corvin im Hinterhalt geſchlagen. 1488. Jacob rächt ſeine Niederlage u. beſiegt Joh. Corvin, der an 15000 Todte u. Gefangene verliert.

87. Deutſchland ut. Kſr. Friedrich v. Oeſterreich. Unglückl. Krg. m. Ungarn, ſ. Ung. D. Kſr. entflieht n. Gratz u. endlich in d. Reich, um Hülfe

* 14. 21. 50. 65. 86.

zu ſuchen. Läßt ſ. Sohn Maxim. z. röm. Kg. krönen. Macht nothgedr. nachtheil. Frieden m. Ungarn.

118. Dänemark ut. Johann II. Die zwei berüchtigten Freibeuter Pinnink u. Pickhorst tret. in dän. Dienſte u. führen den Krg. geg. d. engl.-franz. Freibeuter m. vielem Glück.

1486.

4. Frankreich ut. Kg. Ludwig XI. entreißt der Tochter Carl's, Maria v. Burgund, das Herzogthum.

104. Schweizerbund. Neuer Einfall in das Mailändiſche.

1487.

8. Savoyen v. 1487 b. 1497 ut. Kg. Carl. Krg. m. d. Mrkgrf. v. Saluzzo, der ſeine Staaten verliert. 1489. Carl ſtirbt, ihm folgt ut. Regentſch. d. Mutter Blanea ſein unmünd. Sohn Carl Joh. Amadé. 1497 ſtirbt Amadé; ihm folgt Hzg. Philip, ſtirbt, ihm folgt Philipert II.

34. Forli u. Imola ut. d. Grf. Riario. Aufruhr. Ermordung d. Grfn. Die heldenm. Gemahlin d. Ermord. überliſtet d. Mörder, u. ſtatt es zu übergeben, wie ſie verſpr. hatte, bekriegt ſie d. Stadt, bis mail. Hülfe anlangt. Es folgt ihr Sohn Hieronimo.

34. Faenza ut. Galeotto v. Manfredi; Aufruhr u. Ermord. d. Grfn. Bentivoglio v. Bologna eilt ihm z. Hülfe, wird ab. von d. durch d. Florent. aufgereizten Bauern in Val di Lamone angegriffen u. gefang. D. Ermord. folgt ſ. Sohn Astores.

47. Genua ut. d. Doge Cardinal Campofregoso. Im Krg v. d. Florent. gedrängt, unterw. ſich neuerd. d. Hg. v. Mailand.

49. Mailand ut. Hg. Ludwig der Mohr. Unterſt. d. Mrkgrf. v. Saluzzo geg. Carl Hg. v. Savoyen.

50. Florenz ut. Laurenzio Medicis. Er unterw. die ut. Boccolino empörte St. Oſimo d. Pabſte. Orsinus Grf. Pittiglione ſchlägt m. d. florent. Völkern

* 113. 2. 3. 10. 13. 14. 21. 50. 65. 80. 86. 113. 2. 3. 10. 13. 14.

d. Genueſer u. zwingt ſie am 15. Apr. die Belager. des Schloſſes Sarzanello aufzuh. Sarzana ergiebt ſich am 22. Juni.

87. Deutſchland ut. Kaiſer Friedrich. Letztes großes Haupt-Turnier zu Worms.

88. Oeſterreich ut. Hg. Sigismund. Krg m. Venedig. Erob. Roveredo u. das Bergſchloß. San Severin d. venez. Feldh. geſchlag. am 3. Juli. Zum 2. mal ſchlägt S. Severin bei Trient eine Brücke über die Etſch, wird am 9. Aug. v. d. Oeſterr. b. Ueberg. angefallen, nach heftiger Gegenw. geſchlag. u. getödtet. Friede v. Venedig geſucht u. geſchloſſen am 13 Nov.

118. Dänemark. Iver Axelson übergiebt Gothland (wo er bisher m. Schweden in Fehde lag) an Dänemark. Dem Erbprinz Christian wird in Dänemark gehuldigt. D. große Freibeuterkrieg dauert fort.

1488.

4. Frankreich. Am 28. Juli liefert de la Tremouille d. Hzg. v. Orleans b. St. Aubil ein Treffen.

5. Burgund ut. Maximilian v. Oeſterreich als röm. Kg. Neuer Krg. m. Frankrch. D. St. Terouane wird wechſelsweiſe v. Franz. u. Burg. erob. u. zerſtört. Rebellion in Flandern. Die St. Brugg hält Maximilian gefangen. Wird zum Frieden m. Frkrch. genöthigt. S. Deutſchland.

87. Deutſchland ut. Kſr. Friedrich. Friedrich hält Maximilian ſeines Eides geg. d. Brugger ledig, belag. m. 15000 Mann Reichsvolk vergeblich Gent. Maximilian ſetzt hierauf d. Krg geg. Frkrch. und d. Flanderer fort mit abwechſelndem Glück.

1489.

3. Irland v. 1489 b. 1492. Lordlieut. Ritter Edgeomb zieht geg. d. Chieftain Mageoghegan n. Weſt-Meath, erobert Bileragh, zuletzt aber v. d. Chieftain zurückgeſchlag. u. bis n. d. Feſte Mainoth verfolgt. 1491. D. erſten 6 Musketen in Irland. D. Grf. v. Kildare. Krieg zwiſch. d. beid. Prinzen Conn More

* 80. 86. 113. 2. 3. 8. 10. 13. 80. 86. 113.

O Neill, u. Hugue Roe O Donnel. O Neill bleibt Sieger. Heinrich VII. ernennt zum L.Lieut. Caspar Hzg. v. Bedford. Schlacht zwiſchen d. ungl. Schatzmeiſter Chagues Ormond u. d. Grf. Kildare. Die Irländer benutzen dieſe engl. Zwietracht u. verheeren die Gränzen d. engl. Provinz.

5. Burgund ut. den röm. Kg. Maximilian. Hzg. Albrecht v. Sachsen (d. deutſche Hector) ſetzt als Maximil. Fldh. d. Krg. gegen Frkrch. u. Flandern fort. Frkrch. erobert d. Grafſch. Burgund. Hierauf Friede.

68. Ungarn, Mähren u. Schlesien ut. Kg. Mathias Corvinus. Stirbt u. Oeſterreich ergiebt ſich wieder an Kſr. Friedrich.

87. Deutschland ut. Kſr. Friedrich. Maximilian dringt in Ungarn ein, erobert Stuhlweißenburg m. Sturm.

1490.

21. Rom v. 1490 b. 1492 ut. Pbſt. Innocenz VIII. Fodert die chriſtlichen Fürſten z. Kreuzzug vergeblich auf, erhält Geſandte v. Sult. v. Egypten, um d. Krg. geg. Bajazeth u. d. Befreiung des Zizim (Bruder Bajazeths), um ihn an d. Spitze zu ſtellen, z. befördern. Auch Bajazeth ſchickt Geſandte u. überbiet. d. Egypt. 1492. Der Pabſt ſtirbt, ihm folgt Alexander VI. D. Bruder des Kſrs. Bajazeth (Zizim) wird in die Engelsburg geſperrt.

80. Osmannisches Reich v. 1490 b. 1495 ut. Bajazeth. Er führt 80000 Mann n. Syrien, erobert im Sturm d. feſten Städte Tarſus u. Aden. 1494. Nach abwechſ. Gefecht. u. verlorn. Schlachten erfolgt 1495 d. Friede m. Egypt. u. neuer Einf. i. d. Wallachei.

118. Dänemark ut. Kg. Johann II. D. Freibeuterkrieg zwiſch. Engl. u. Dänemark zu Copenhagen durch Friedensſchl. beendigt. Vergleich u. Theil. zw. Holſtein u. Schleswig, m. ſ. Br. Friedrich.

1491.

30. Perugia. Partheyenkrg. d. Faction Baglione

m. d. v. Addo v. Pabſt unterſtützt, erſteig. d. Mauern, u. Gemetzel.

87. Deutschland u. Oesterreich ut. Kſr. Friedrich. Maximilian muß wegen Meuterei Ungarn verlaſſen u. d. polniſchen Kg. Uladislaus abtreten.

92. Cleve ut. Hzg. Philipp. Verführt d. Städte Gent u. Brügg z. neuen Aufruhr, ſetzt d. Krieg fort. Maximilians Statthalter, Hzg. Albrecht, ſchlägt die Rebellen.

113. Böhmen u. Ungarn v. 1491 b. 1500 ut. Kg. Vladislaus. Die Bergleute v. Kuttenberg empör. ſich 1495 a. 13. März, verſchanz. ſich a. d. Springsberg; ſie müſſen ordentl. u. langwierig belag. werden u. vertheid. ſich hartn. bis 1497 zur Ankunft d. Kgs. aus Ungarn in Prag; worauf and. Streitigk. u. innere Kämpfe zwiſchen d. Städten u. d. Adel entſtehen.

1492.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VIII. Friede m. England am 3. Nov. zu Etables.

20. Neapel v. 1492 b. 1494 ut. Kg. Ferdinand. Friede m. d. Pabſt a. 27. Mai. Dahingeg. Rüſtung geg. Ludwig Moro v. Mailand weg. des franz. Bundes. 1494. Der Kg. ſtirbt, ihm folgt ſ. Sohn Hzg. Alfons v. Calabrien. D. neue Kg. entſendet ſ. Sohn Ferdinand Hzg. v. Calabrien m. einem ſtark. Heer n. Romagna, um Ludwig Moro v. Mailand zu bekrieg. u. eine Flotte, 35 Galeer. 18 Schiff. g. Genua. Landheer u. Flotte ab. werd. v. Hzg. v. Orleans geſchlagen.

21. Rom ut. Pabſt Innocentius VIII. Er ſtirbt, i. folgt Alexander VI.

1493.

10. Castilien ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Ganz Rouſſillon kömmt wieder an Caſtilien u. Alfons de Lugo erob. d. Inſel Palma. D. entthronte Kg. Abo Abdeli v. Granada verzicht. a. ſ. Privat-Domän. u. zieht n. Afrika.

87. Deutschland ut. Kſr. Friedrich. Dieſer

* 80. 86. 3. 10. 13. 80. 86. 113. 20. 80. 86.

ſtirbt, ihm folgt ſ. Sohn Maximilian I. Einfall der Türken in Croatien zurückgeſchlag. Geldriſcher Krg., belag. Nimwegen, u. belehnt endl. Carl m. Geldern.

118. Dänemark ut. Kg. Johann II. Schutz- u. Trutz-Bündniß m. Kg. Jacob IV. v. Schottland.

118. Schweden ut. d. Reichsverweſer Steen Sture. D. Großf. v. Rußland, durch Einfälle in Finnland u. Schweden, bringt d. Volk geg. d. Verw. in Unzufriedenheit, der noch immer geg. die Union m. Dänemark verſchied. Bündniſſe macht.

1494.

3. Irland ut. d. LordL. Ritter Edouard Ponings. Unterdrückt in Ultonien die noch beſtehend. Anhänger d. falſch. Richard, bekriegt d. O Hanla, d. Magennis u. and. Chieftains, erob. Schloß Carlow. D. falſche Richard erſcheint zum 2ten mal zu Cork in Irland, kann geg. d. Engl. m. ſ. Anhängern nicht beſtehen, u. flieht nach Schottland.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VIII. Zieht üb. die Alpen n. Suſa u. langt am 7. Aug. z. Aſti an, u. zwar mit mehr denn 3000 geharn. Reitern, 25000 M. verſchiedenart. bewaffn. Fußv. u. vielem groben Geſchütz. Von Pavia n. Piacenza geg. Peter de Medicis n. Toscana, endl. v. Florenz n. Rom a. 31. Dzbr.

10. Caſtilien 1494 u. 1495 ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Bündn. m. Venedig geg. Frkrch. Die Galeer. d. mittell. Meeres vereinig. ſich m. d. Sizilian. 1495. 5000 M. Fußv. u. eine Reiterabth. landen a. 24. Mai z. Meſſina. D. Kg. ſpielt d. Krg. n. Frkrch. u. fällt an d. Seite v. Bayonne ein. Der caſtil. Feldh. Don Diego de Cordua liefert. d. Franz. verſchied. Treffen, in welchen er immer Sieger bleibt. Alfonso de Lugo unterw. d. Inſel Teneriffa.

20. Neapel ut. Kg. Don Alfonso. Sucht Beiſt. bei d. Kg. v. Caſtilien geg. d. Kg. v. Frkrch. D. Hzg. v. Calabrien zieht m. einem Heere n. Romanien, um ſich Carl v. Frkrch. zu widerſetzen, u. Don Friedrich v. Arragonien läuft m. 18 Schiffen u. 35 Galeer. in

derſelben Abſicht a. d. Hafen v. Neapel. D. Hzg. v. Calabrien muß b. Einzug Carl's VIII. v. Frkrch. m. ſ. Kvölk. Rom räumen.

49. Mailand ut. Hzg. Joh. Galeazzo, er ſtirbt. D. Regent Ludwig Moro verdrängt d. Erben u. wird Hzg. Tritt d. Bündn. wider Frkrch., das zu Venedig geſchloſſ. wird, bei, weil d. Hzg. v. Orleans ſich Novaras bemeiſtert hatte.

50. Florenz (Peter v. Medicis). Bündniß m. Neapel wider Frkrch. Wird a. Florenz weg. d. an Frkrch. gemachten Abtretungen verjagt.

62. Mantua v. 1494—1495 ut. Mkgr. Franz Gonzago. D. Mkgr. wird oberſt. Befehlsh. d. geg. Frkrch. m. Venedig verbünd. Fürſten. 1495. Das mail.-venez. Heer liefert d. zurückziehend. Kg. Carl v. Frkrch. ein nur 2ſtünd. ab. blutig. Treffen, in welchem d. Franz. viel Volk u. Geſchütz im Gebirge verlieren. D. Heer belag. hierauf Novara u. wächſt auf 45000 M. an.

65. Venedig ut. d. Doge Ludw. Barbarigo. Bündniß m. d. Pabſt, d. Kg. v. Caſtilien, d. Kg. v. Neapel.

1495.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VIII. Von d. Völkern eines mächtigen Kriegesbundes angegr. (ſ. Mailand, Venedig), zieht ſich aus Neapel u. Rom, und ſchlägt ſich durch d. 40000 M. ſtarke Bundesheer m. nur 9000 M. Friede zu Vercelli a. 10. Oct.

14. Caſtilien ut. Kg. D. Johann. Er ſtirbt, ihm folgt ſ. Vetter D. Emanuel.

20. Neapel v. 1495—1496 ut. Kg. D. Alfons. Der kleinm. Kg. legt d. Krone zu Gunſten ſ. Sohnes Ferdinand II. nieder. Ferdin. lagert m. 16000 M. bei Monte Caſino, kaum ab. griff der franz. Marſchall Rieux ſie an, als ſie auch ſchon d. Flucht nehmen. Ferdin. rettet ſich nach Iſchia m. d. Galeerenflotte. Neapel u. d. Kaſtelle unterw. ſich Carl v. Frkrch. Auch Calabrien wird v. franz. Völk. beſetzt. D. Kg. wird v. d. Franz. b. Seminora geſchlag. Endl., als er in Sizilien eine Flotte v. 70 Galeer. geſammelt,

* 80. 113. 10.

ſegelt er n. Neapel u. wird trotz d. franz. Gegenw. aus den Schlöſſern v. d. Einw. empfang. Apulien u. Abruzzo vereinig. ſich m. d. Kg. u. d. Hzg. v. Montpenſier muß die zu Neapel gehör. Schlöſſer räumen. 1496. D. Kg. belag. Abela, welches ſich aus Mangel ergiebt. Kg. Don Ferdinand ſtirbt, ihm folgt ſ. Oheim Don Friedrich.

21. Rom ut. Pabſt Alexander VIII. Schließt den Kriegesbd. m. Kſr. Maximilian, Kg. Ferdinand v. Arragonien, m. d. Republ. Venedig u. Ludwig Sforza v. Mailand, um Carl VIII. Kg. v. Frkrch. a. Italien zu vertreiben.

75. Albanien (Epirus) ut. Joh. Castriotto. Er ſtirbt. Die Söhne als Geißel in Murad's Händen. Georg (de Scanderbeg) hat Murad vorgebl. z. Nachfolger beſtimmt, während d. Paſcha v. Macedonien es in Beſitz nimmt.

87. Deutschland ut. Kſr. Maximilian I. Tritt d. Bunde d. italien. Mächte geg. Frkrch. m. 6500 M. bei. Die Bundesvölk. rücken nicht zu ihm, u. da er m. d. geringen Macht nichts geg. d. Franz. vermag, ſo überfällt er d. Republ. Florenz u. belag. d. Hafen v. Livorno ſo erfolglos, daß er gedemüthigt n. Deutſchland zurückkehrt.

118. Schweden ut. d. Reichsverw. Steen Sture. Neuer fruchtloſer Congreß zu Calmar wegen Johann's Thronbeſteigung. Sture läßt Joh. die Wahl zwiſchen Krieg od. Frieden, auf ſein Bündn. m. d. Hanſeeſtädten trotzend.

1496.

3. Irland ut. Lordlieut. Heinrich Dean, Biſchof v. Bangor. Krieg zwiſch. Hugue O Donel u. O Connor. Schlacht b. Sligo. Die Kurkes v. Clanricard zwingen ihn, d. Belager. v. Sligo aufzuheben. Der Grf. v. Kildare, abermals Lordlieut., beſiegt die O Briens, nimmt d. Feſte Feybak u. Ballinyce.

4. Frankreich ut. Kg. Carl VIII. Das ganze Königreich Neapel geht binnen Jahresfriſt verloren,

* 62. 80. 113.

indem die franzöſiſchen Befehlsh. d. Plätze verrätheriſch verkaufen.

8. Savoyen v. 1496—97 ut. Hzg. Johann Amadeus. Er ſtirbt, ihm folgt Philipp (Groß-Oheim). 1497. Der Hzg. ſtirbt, ihm folgt ſ. Sohn Philibert II.

10. Castilien v. 1496 b. 1497 ut. Kg. Don Ferdinand u. Isabella. Ein Heer v. 30000 M. z. Fuß, 4000 geharn. Reit. u. 6000 leicht. Reit., wovon d. größte Theil in Rouſſillon, macht Einf. in Frkrch., u. ſogar bis ut. Narbonne. Feſte Caladoyr erob. Diego de Cordua erob. d. gut vertheid. Grimaldi m. Sturm, welch. d. Fall anderer neapolit. Plätze nach ſich zieht. Waffſtillſt. m. Frkrch. b. z. 28. Oct. Don Diego de Cordova zwingt d. franz. Fldhrn. D'Aubigni Calabrien zu räumen. Stößt m. ſ. Völk. z. Kg. n. Gaeta, welches ſich ergiebt. 1497. D. Hzg. Medina Sidonia beſetzt, währ. des Krieges zwiſch. Fez u. Tremeſen, die St. Metilla in Afrika, woſelbſt er landete.

50. Florenz (Freiſtaat) v. 1496 b. 1498. Bekrgt. Piſa ohne Erfolg, weil d. Piſaner mail. Hülfsv. erhalt. 1498. Fortſetz. d. Krgs. gegen Piſa, unbedeut. Erob. Durch d. mailänd. Völk. beſchränkt.

80. Osmannisches Reich v. 1496 b. 1498 ut. Sult. Bajazet. Zurüſt. einer ungeheur. Flotte. 1497. 260 große Schiffe land. auf Rhodus u. verwüſten d. ganze Inſel. Ankert hierauf v. d. klein. Inſ. Sapienza. 1498. Seeſchl. m. d. venez. Flotte a. d. Höhe v. Sapienza u. Grimani. Die Schiffe, aneinandergehakt, reißen ſich in Grund. Loredan bleibt u. d. Türken zünden d. venez. Schiffe an. Grimani muß das hohe Meer ſuchen u. die Türk. erob. Lepanto.

87. Deutschland ut. Kſr. Maximilian. V. Hzg. v. Mailand Ludw. Moro geg. Frkrch. dringend gerufen, zieht d. Kſr. im Octbr. üb. d. Veltelin n. Genua m. nur 8 Fahnen Fußv. u. 4000 Reit. Segelt nach Piſa, erob. v. d. Florent. einige Schlöſſer, belag. Livorno. Streit m. den Venez., kehrt mißvergnügt nach Deutſchl. zurück.

118. Schweden ut. d. Reichsverw. Steen Sture.
* 20. 113.

Zieht geg. d. in Finnland eingedrung. Ruſſen, kömmt aber erſt, nachdem Canut Poze den Sturm a. Wyburg ſchon tapfer abgeſchlagen. Eben ſo kömmt Sture d. in Carelien zu ſpät z. Hülfe. Die in Finnland zurückgebl. Schwed. fallen in d. Mosk., dring. b. Narva, erob. Schloß Jvanogrod. Hierauf Eiferſucht zw. den Feldh. Der Rchsrth. ſucht Sture nunmehr v. d. Regentſch., ab. vergebl., zu entfernen.

1497.

3. **Irland** v. 1497—1500 ut. d. Lordlieut. Grfn. v. Kildarc. Der falſche Richard flüchtet a. Schottland abermals n. Kork in Jrland, findet zwar guten Willen ab. wenig Anhäng. D. Volk v. Cornwallis ruft ihn n. Engl. zurück, wohin er v. einig. hundert Jrländern begl. wird. Neuer Kampf zw. Heinrich O Neil u. den Tyrlogh's u. Cons weg. des Fürſtenth. Tyrone. D. Llieut. dringt n. Ultonien, belag. Dungaunon, zwingt Niae Mac ort O Neill zur Uebergabe u. erob. Schloß Omey. Hierauf wirft er Verſtärkung n. York. 1499 dringt d. Llieut. in d. Prov. Conacie, erob. d. Feſten Athleagh, Roscoman, Tuiloke und Caſtlereagh. Blutige Schlacht zwiſch. O Brien Prinz v. Thimond, u. Pierre Buttler. Letzterer m. großem Verl. geſchlag. 1500. Neuer Kriegszg. d. Llieut. n. Ultmied. Schloß Kinard erobert.

21. **Rom** ut. Pabſt Alexander. Der Pabſt entſendet eine Heeresabth., d. Franz. Oſtia zu entreißen, wozu d. ſpan. Feldh. Don Diego de Cordua mitwirkt, u. Oſtia erobert.

118. **Dänemark** ut. Kg. Johann II. Nimmt 6000 M. Landsknechte u. d. tapfern Jürgen Schlenz in Dienſt. M. d. u. ſeinen Dänen dringt er vor Calmar, welches belag. u. m. d. Schloß in Kurzem erob. wird. D. ſchwed. Rchsrth. ergiebt ſich u. viele Schlöſſer. D. Kg. entſendet eine große Flotte v. Calmar in d. Stockholmer Scheeren. Stockholm wird belag. d. Norweger ab. belag. Elsburg, welches fällt. 30000 M. Dalecarlier kommen u. Steen Sture z. Entſatz.

* 8. 10. 50. 80. 113.

Johann rückt ihnen an die rothe Brücke entgegen. Schlacht u. Sieg der Dänen. D. Stockholmer Ausfall zurückgeworfen. Hierauf Friede. Einmarsch in Stockh. u. Krönung. Neue Vereinig. d. 3 nordischen Reiche ut. Johann.

118. Schweden ut. d. Rchsverw. Steen Sture. Krg. m. Dänemark. D. Rchsrth. verläßt Sture's Parthei, belag. Schloß Stecka, verbrennt Upsala m. den aus Finnland zurückgerufenen Völkern.

1498.

4. Frankreich. Carl VIII. ſtirbt. Ludwig XII. v. Orleans folgt.

10. Castilien v. 1498 b. 1499 ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Bedingter Friede m. d. neuen Kg. v. Frkrch. Ludwig XII. Dem Infant. v. Portugal Don Miguel wird n. Ableben Ferd. u. Isabellens d. Krone v. Arragonien zuerkannt. Geſchieht v. d. Ständen Caſtiliens ein Gleiches. Aufſtd. d. Araber in Granada u. a. d. Küſten. Sie werd. z. Chriſtenth. gezwung. od. z. Auswanderung.

65. Venedig v. 1498—99 ut. d. Doge M. Barbarigo. 46 Gal., 50 gr. Schiffe u. 40 kl. ſeg. v. Modon geg. Bajazeth's Flotte, verl. d. Seeſchl. a. d. Höhe von Sapienza. 1499. D. venez. Flotte v. Zante eilt dem belag. Modon z. Hülfe, wird abermals geſchl., obgl. 4 tapfere Führer Lebensm. durch d. feindl. Flotte ſchiffen, fällt Modon während d. durch Erſteigung d. Mauern. Coron gleichfalls.

1499.

4. Frankreich ut. Kg. Ludwig XII. Schl. Fried. m. Spanien, Engl. u. d. Kſr. v. Deutſchl. Tritt m. Venedig in ein Kriegsbündn. geg. Mailand. Erob. im Aug. d. feſten Schlöſſ. Arage, Anone u. Valenza; mehrere and. ergeb. ſich. Alexandria, belag., geht d. Verrath üb. D. Hzg. v. Mail. flieht hierauf i. Sept. n. Tyrol. Mailand u. alle and. Städte unterw. ſich den Franzoſen.

* 3. 50. 80. 113. 3.

8. Savoyen ut. Hzg. Philipp. Vereinigt ſ. Kriegsvölk. m. d. Franz. geg. Mailand.

21. Rom ut. Pabſt Alexander. Entreißt m. franz. Hülfstruppen u. d. päbſtl. Völk., ut. Anführ. ſ. Sohnes, d. Hzgs. Valentinois, ſieben regier. Herren in d. Romania u. d. Mark ihre Staaten.

47. Genua unterwirft ſich dem ſiegreichen Kg. v. Frankreich.

50. Florenz. D. Florent. Gen. Paulus Wietellus belag. a. 1. Aug. Piſa, erob. d. Feſt. Stampaze, u. da er Piſa nicht erob., ruft ihn d. nichtsw. Republ. ab u. läßt ihn enthaupten.

65. Venedig ut. d. Doge Ludwig Barbacego. Im Bund m. Frkrch. geg. Mailand fallen venezian. Kriegsvölk. in Chiaradadda ein u. erob. Caravaggio.

80. Osmannisches Reich v. 1499 b. 1500 ut. Bajazeth. Zweite Seeſchl. geg. d. Venez. gewonnen. Modon u. Coron erob. Eine türk. Heeresabth. dringt in Friul ein. 1500. Durazzo in Albanien überfallen u. genomm. Venedig ſucht Friede u. erhält ihn, da es d. Türken S. Maura entriß.

87. Deutschland ut. Kſr. Maximilian I. Will d. Schweiz z. ſchwäb. Bund zwingen, fängt Krieg a. die Weigerung an, wird m. d. Völk. d. ſchwäb. Bund. in 10 Monaten 8mal, m. Verluſt v. 20000 M., blutig geſchl. Während dieſes kurz. Krgs. wurd. 2000 Dörfer niedergebrannt. Hierauf Friede zu Baſel.

1500.

10. Castilien ut. Kg. D. Ferdinand u. Isabella. Aufſtand d. Araber in d. Alpujarras, ſie bemächt. ſich Caſtil del Ferro, belag. Margena; ſuchen Unterſtütz. in Afrika. D. Kg. ſelbſt zieht a. 1. März m. anſehnl. Heere üb. d. rauheſten Gebirge u. erob. Lanjaron, d. Arab. werd. endl. theils beſiegt, theils überredet zur Ruhe gebracht. Rüſtet eine Flotte geg. d. Türk. aus, um Venedig u. Sicilien zu beſchirm. D. Großcapit. Fernandez de Cordua ſeg. m. 27 groß. Schiffen u. viel. Galeeren, bemannt m. 4000 M. Fßv., 400 Lanz.

u. 300 Reit. v. Mallaga ut. Segel, u. land. am 10. Juli zu Meſſina. D. Kg. willigt in d. Theil. des Kgrch. Neapel m. Ludwig XII. v. Frkrch. Cordua ſegelt n. Corfu, u. läßt am 7. Sept. a. d. Inſ. Zante landen, worauf d. Türken die Belager. aufheben.

21. Rom ut. Pabſt Alexander. Franz. Hülfsvölk. ut. d. Hzg. v. Valentinois fang. im Monat Oct. in Romagna d. Krieg v. Neuem an, erob. Peſaro u. Rimini. Faenza widerſteht.

34. Forli. Catharina Sforza vertheid. gegen die franz. Völk. d. Feſte u. d. Bergſchlß. m. der höchſten Tapferk., muß ſich ab. n. Einſturz einer Mauer ergeb.

41. Pisa. Schlägt m. Hülfe d. Genueſer, Sieneſer u. d. Republ. Luca d. m. Florenz Verbünd.

49. Mailand ut. Ludwig Sforza. Wirbt heimlich 12000 M. Schweizer, verjagt d. franz. Statthalter. Ein neues franz. Heer erſcheint a. d. Kmpfpl., erkauft d. Schweizer, welche d. Waff. niederlegen u. Sforza ausliefern.

50. Florenz. Vergebl. Sturm m. franz. Hülfs- u. ſchweiz. Lohnvölk. auf Piſa.

65. Venedig ut. d. Doge Ludwig Barbarigo. Pazarei, venez. General, vereinigt ſich m. d. caſtil. Flotte ut. Cordua, ſegeln n. Cefalonia, entreißen am 24. Dez. Skt. Georg im Sturm, u. d. Venez. beſetz. d. Inſel wieder, nachd. Cordua geg. Sicilien abfährt.

104. Schweiz. D. glorreiche Beend. d. Krieges geg. Kſr. Maximilian. D. ſchwäb. Bund bringt den Zutritt d. bisher freien Rchsſtdte. Baſel, Schafhauſen u. Appenzell zu Stande.

118. Dänemark, Schweden u. Norwegen ut. Kg. Johann II. Nachd. Joh. die Dittmarſen vergebl. zur Unterw. aufgeford., ſo überfällt er a. 13. Fbr. m. ein. auserleſ. Heere v. 30000 M., worunt. allein 6000 M. ſogen. ſächſiſche Rieſen-Wache, d. Städtch. Meldorp auf einem Graswege erob., er läßt Alles z. Schreck üb. d. Klinge ſpringen. Am 17. rückt er im tiefen Koth u. Schneegeſtöber a. eng. Wegen m. unſinniger Menge v. Wagen u. Reit. geg. d. Schanze,

* 80. 113.

aus welcher d. Dittmarſen ein ununterbrochen. Feuer auf ſie hagelten, endl. zwei Ausf. wagen u. zurückgetr. werden. Beim dritt. verſtärkt. ab. d. Landskn. werf. u. in die Waſſergräben treib., d. Pferde d. wehrl. Reit. erſtechen, d. in d. engen Wege nicht vor u. nicht zurück konnten. Die Dittmarſen verbrannten nach d. Schl. zw. Meldorp u. Hennigſtadt 400 Rüſtwagen u. zerſtörten im Holſteiniſchen Tylleburg u. m. andere Städte. D. Dänen verl. 11000 M. u. ihr berühmtes Hauptpanier od. Feldzeichen Dannebrog. Welche Lehre für die neueren Zeiten! Friede zu Hamburg m. d. Dittmarſen, d. ihre Unabhängigkeit behalten.

England's Kriege mit Schottland und Irland, v. 1501 b. 1509.

Heinrich VII., nachd. eine ſchott. Flotte z. Frkrchs. Gunſten in d. See erſchienen, entſendet ut. d. Grfn. Surry ein Heer geg. James V. Kg. v. Schottl. Zugleich führt Heinrich einen 4jähr. Krieg im Innern v. Irland geg. d. unabhängig. Prinzen Oneilles und geg. viele andere Große. Graf Kildare, Engl. Llieut. dringt 1503 n. Ultonien, ſchleift die Feſte Belfort. Mac-William v. Clanricar m. d. Prinzen Obrien v. Tommond liefert letzterem d. 19. Aug. unw. Galvey ein f. d. Engl. ſiegr. Treff. Hierauf Waffenr. b. 1509. Heinrich ſtirbt, Heinrich VIII. folgt.

Frankreich's u. Spanien's Krieg gegen Neapel, v. 1501 b. 1502.

Ludwig XII. v. Frkrch. verbindet ſich m. Don Ferdinand v. Caſtilien wider Don Friedrich Kg. v. Neapel zur Theilung ſeines Reichs, die n. deſſ. Erober. durch d. Hzg. v. Nemours erfolgt u. den Großcapit. Cordua. Don Friedrich wird m. einer jährl. Rente v. Frkrch. abgefertigt. Lothringen ut. Hzg. Renates II. Savoyen ut. Philibert II.

Spanien (Castilien und Arragonien), innerer Krieg mit den Mauern v. 1501 b. 1502.

Don Ferdinand iſt genöthigt, die empörten Mauern in d. Alpujares u. ſpäter in d. Gebirgen v. Ronda (Sierra Vermea) zu bekrieg. Die Spanier ſieg. an-

fängl., werden ab. von d. Muhamedanern zuletzt in d. Gebirg. faſt vernichtet. Don Ferdinand m. 8000 M. Fußv. u. 1800 Reit. ſchließt ſie aber in Deydon ein u. zwingt ſie im Monat April zur Unterwerfung.

Portugal's Kriege mit den Mohren in Afrika und als Hülfsmacht der Venezianer gegen den türkischen Kaiser Bajazet, v. 1501 b. 1509.

Kg. Don Emanuel will in Afrika Erober. machen, ein Verſuch a. d. Caſtell Mazalquivir mißlingt, er verein. ſich hierauf m. d. venez. Flotte z. Corfu. 1502 greifen d. Portugieſen Darga vergebl. an, u. 1503 werden ſie v. d. Mohren b. Mazalquivir zurückgeſchl. 1504 befeſtigen ſie d. Gränzpl. geg. Caſtilien, d. Gouvern. v. Arzill de Menneses vernichtet im Haf. v. Larash einen tuneſiſch. Seeräuber m. ſ. Galeeren u. erob. d. Plätze in d. Sierra de Faroba, zugl. bekrgt. der Sult. v. Aegypt. d. Portug. wegen ihres Einfalles in d. Länder d. indiſch. Muhamed. 1505 verüben d. Portug. im rothen Meere u. an d. Küſten v. Aegypt. m. ihrer Flotte großen Schaden. 1506 erbauen die Portug. Caſtilla-Real a. d. Küſte v. Afrika. 1507 nehmen d. Portug. durch Liſt die wicht. Stadt Safi in Afrika. Don Albuquer erob. d. reiche St. Ormuz im perſiſch. Meerbuſen, worauf ſogar aus Abyſſinien Geſandte zu Liſſabon erſcheinen. 1508 ſeg. d. portug. Flotte ut. ihrem Adm. Menneses am 26. Juli z. Erober. Azamors in Afrika aus. Die Flotte wird zwar irre geführt, ſchlägt demungeachtet die mohriſche, doch ohne ſie zu erob. 1509 vernichtet d. portug. Adml. Pacecko b. Cap Finiſterra d. furchtb. franz. Seeräub. Mandragone nach hart. Kampfe m. 5 Schiffen.

Venezianisch-Päbstl. Krieg gegen Sultan Bajazet, v. 1501 b. 1503.

Der Doge Leonardo Loredano ernennt den Providictor Pesaro zum Admiral der combin. Flotten. Er landet bei Teſſalonich u. erob. 24 türk. Schiffe. 1502 verein. er ſich m. d. päbſtl. Galeeren, belagert Santa Maura, ſchlägt den türk. Entſatz u. erobert die Feſte. Demungeachtet bewilligt Bajazet d. Rpbl.

den Fried. nur geg. Abtritt d. Inſel Santa Maura. Der Senat entſendet hierauf eine Kriegsmacht gegen d. Hzg. Borgia, die ſich Ravennas bemächtigt.

Ungarn's u. Böhmen's Krieg gegen die Türken, und innerer Krieg in Böhmen zwischen dem Adel u. den Städten, v. 1501 b. 1503.

Kg. Wladislaw II. hält zu Tolna wegen d. nahend. Türkenkrieges einen Rchstg. u. übertr. d. Großm. der Rhodeſer-Ritter d. Anführung d. chriſtl. Flotte als Oberadmir. D. Kampf zw. dem Adel u. d. Städten bricht aus u. nöthigt d. König aus Ungarn n. Prag zu eilen. 1502. Johann Corvin geht b. Rham üb. die Donau, verbrennt Widdin Cladowa u. verheert b. in d. Vorſt. v. Nicopolis. In Böhmen dauern zw. den Städten u. Adel. d. Gefechte, wie zu d. Zeiten der Taboriten, ununterbr. fort. 1503. D. Kg. überl. Venedig, d. Fried. m. Bajazeth zu unterhand., der auch am 20. Aug. zu Stande kömmt. In Böhmen vergl. ſich der Adel u. d. Städte z. ſelbigen Zeit.

Wallachei. Streifzüge gegen die Türken. 1501.

Der Woiwode Radul zieht m. d. Bann Zoreny Peter Tarnok u. Jacob Jetesteny bis n. Cladowa, Widdin u. Nicopol, u. iſt in d. Friedensvertrag zu Ofen a. 20. Aug. m. eingeſchl.

Deutschland's Krieg mit der Schweiz u. Frankreich, v. 1501 b. 1504.

Kſr. Maximilian I. ſetzt d. Krg. m. d. Schweizern u. Frkrch. fort, eb. ſo mit Churpfalz u. deſſ. Bundesg. Endl. genehm. er im Oct. durch Vermittl. ſ. Sohnes, Erzhzgs Philipp, einen zweideut. Wffſt. m. Frkrch. u. belehnt deſſ. Kg. m. Mailand.

Bauernkrieg unter dem Namen des Buntschuhes.

Churf. Philipp v. d. Pfalz ſchlägt u. züchtigt die rhein. Bauern, welche nach d. Beiſpiel d. rebelliſch. Schweizer in voller Empörung ſtanden u. in ihrem Feldzeichen einen Schuh führten.

Deutsch-Orden. Fortgesetzter Kampf mit Polen, v. 1501 b. 1510.

Der Großmeiſter Hzg. Friedrich v. Sachſen weig. ſich als Vaſall d. Krone Polens zu erkl. u. erwartet Hülfe v. Kſr. Maximilian u. and. deutſch. Fürſten. 1510 fordert er v. Polen d. abgetret. Pommern u. d. Antheile v. Preußen zurück, worauf er ſtirbt, Albrecht Mrkgrf. v. Brandenburg folgt.

Polen und Lithauen im Krieg gegen die Russen und Tataren, v. 1501 b. 1508.

Alexander, Großf. v. Lithauen, nunmehr Kg. von Polen, zwingt d. Polen zur Verein. m. Lithauen. Er überläßt treul. Weiſe ſ. Alliirten, d. Chan Chachmattai, ſ. Feinden. 1502 führt Alexander ſein Heer in Perſon gegen die Ruſſen u. zwingt ſie d. Belager. v. Smolensk aufzuheben. Er bietet d. Czar Ivan Fried. an, erhält ab. nur 6jähr. Wffſt. 1505 biet. Alexand. dem neuen Czar Vasil neuerd. Fried. an; hierauf unterhand. er m. d. Bruder Chachmattais, d. Chan d. Noigaiſchen Tatar., u. ſchl. m. demſelben ein Bündn. gegen Moskwa u. d. crimm. Tataren, um Chachm. kurz nachher einer neuen Alliance m. Meymet Gerei, Chan d. d. crimm. Tataren aufzuopf. Hierauf überf. 1506 Clinsky, d. Günſtl. d. Kgs., d. Söhne d. Sult. in ihrem Lager b. Kletzko m. nur 7000 M. Reit., u. ſchlägt das tatar. Hauptheer u. d. einz. Parth. deſſelb. mit Verl. v. beinahe 20000 M. Todt. Alexander ſtirbt, ſein Bruder Sigismund folgt, welch. Kg. Wladislav v. Ungarn u. Böhmen ſ. Recht d. Erſtgeburt abtritt. 1507 ſchließt Sigismund v. Polen ein Schutz- u. Trotzbündn. m. d. Kg. Wladislav v. Ungarn geg. jeden Feind. 1507 Kg. Sigismund glaubt ſ. Günſtl. Glinsky im Einverſtändn. m. Basil d. Czar v. Rußl. u. führt deshalb in Perſon ſein Kriegsvolk a. d. Bereſina, die er ab. aus Mangel verlaſſen muß. D. Czar Basil, welcher m. 30000 M. in Lithauen eingefallen weicht der Schlacht aus, drängt aber deſſen Rückzug v. d. Bereſina m. verdopp. Streitkr. u. überſchwemmt d. Palatinat Mcislaw. 1508 ertheilt der Czar dem abtrünnigen Glinsky den Oberbef. über ſein Heer, welcher anf. geg. d. Polen große Vortheile erkämpft

u. Minsk belag., ſpäter dieſe aufheben u. üb. den Boriſthenes zurückziehen muß, wodurch ſein Heer ſich zerſtr. u. zwei poln. fliegende Heeresabth. verwüſtend bis vor Moskwa dringen. Basil erhält Frieden.

Dänemark, Schweden und Norwegen im Kriege mit einander und mit Lübeck dem Haupt der Hanseestädte, v. 1501 b. 1512.

Kg. Johann u. Christina. Rchstg. in Stockholm. Empör. durch Steen Sture. Die Empörer mit einigen Hanſeeſtädten im Bunde erob. Schloß Orebroe. Steen Sture u. Nielsen Sture belag. u. erob. Stockh. u. das Schloß. D. Kg. erſcheint m. d. Flotte aus Dänemark, ab. zu ſpät. Krg. m. den Hanſeeſtädten. Die dän. Flotte in d. Oſtſee. Aufſtand in Norwegen. Der Sohn d. Kgs., Hzg. Christian, zieht m. einem Heere n. Norwegen u. ſchlägt d. Empörer unweit Opslo ut. ihrem Anführer Herlof Hiddefod. D. Hzg. zieht hierauf n. Schweden, belag. Elsburg. D. Schwede Ase Jansen überfällt d. dän. Lager. Anfangs ſiegreich, wird er v. d. ſich geſammelten Dänen m. Verl. zurückgeſchl. Elsburg fällt. D. Hzg. zieht n. Schonen. 1503 Fortſetz. d. Kriegs in Schweden u. Norwegen. Fruchtl. Unterhdl. zu Lübeck. Steen Sture ſtirbt. 1504. Swante Sture wird Regent in Schweden. Stillſtd. 1505 Schweden in d. Rchsacht auf Verl. Dänem. 1506. dän. Flotte fügt Schweden großen Schaden zu. 1507. Johann v. Frkrch. u. Schottland im Bunde, hetzt den Kſr. u. and. Fürſten gegen Schweden, füllt die See mit Freibeut. 1508. Die Schweden bitten um Stillſtd. u. erhalt. ihn, um ſich v. neuem zu empören. 1509. Neuer Krieg m. Lübeck. 24 dän. Schiffe ſperren d. Trave, and. Flotte geg. ſchwed. Finnland, v. dort n. Neuſtadt, Land. u. Verheer. einiger 20 Dörfer. Bündn. m. Kg. Sigismund u. Polen am 24. Aug. 1510. Fortſetz. des Krgs. gegen Schweden u. d. wendiſchen Städte. Schlacht b. Phontehöle gewonnen in Schonen v. Tygge Krobbe geg. d. ſchwed. Anführer Age Johamsen. D. 1. Juli werden d. Lübecker auf der Inſel Moen geſchl. Schloß Kalmar muß ſich an die Schweden ergeben, ſo wie Bornholm auf Gothland u.

u. Ruſſen vereinigt hatten. Es erfolgt d. für Chachmattai ſiegreiche Schlacht. Chachmattai liefert, obgl. geſchwächt, bei Kiew eine neue Schlacht, wird ab. beſiegt, flüchtet u. wird endlich gefangen nach Wilna geführt.

Frankreich's Krieg mit Spanien in Spanien u. Italien, v. 1503 b. 1507.

Ludwig XII. verwickelt Albret, Kg. v. Navarra, m. Don Ferdinand v. Spanien in Krieg, u. dringt in Verbind. m. Rieux, dem Marſchall v. Bretagne, a. d. Spitze von 10000 M. in Rouſſillon ein, gleichzeit. erſcheint eine Flotte an d. Küſten v. Valentia, auch wird die Feſte Salſes vergebl. belagert. Hierauf Rückz. nach Frkrch., v. d. Spaniern lebhaft verfolgt. Andererſeits ſucht in Italien Pietro Navarro Gaeta zu erob., muß es aber aufgeb. 5monatl. Wffſtd., aber nur f. d. franz.-ſpaniſche Gränze. 1504. Die franz. Flotte ut. Admiral Marquis v. Saluzzo läuft am 6. Aug. in d. Hafen v. Gaeta ein u. zwingt die Spanier, die Belager. aufzuheben. Ein neues franz. Heer v. 12000 M. u. 36 Geſchützen belagert Rocca-Secca vergebl. Dahingeg. entreißt Kg. Ferdinand v. Spanien den Franz. ihren ganzen Antheil v. Neapel, u. zwar m. deutſch. Hülfsvölk. ut. d. Fürſten Rudolph v. Anhalt. 1505. Vergl. zu Blois m. Spanien. 1507. Ludwig unterſtützt d. Krieg, welchen Hzg. Carl v. Geldern geg. d. Oeſterreicher führt. Genua empört ſich, u. Ludwig XII. zieht in Perſon geg. d. Empörer, beſiegt ſie u. ernennt d. Hzg. Ambois zum Statthalter, u. die Genueſer müſſen das neue Schloß Brede (Zaum) z. Strafe a. ihre Koſten erbauen.

Rom. Krieg in der Romania gegen Hzg. Caesar Borgia, v. 1503 b. 1507.

Julius II. reizt Genua zur Empör. geg. Frkrch., u. entreißt d. Caesar Borgia ſeine Staaten. 1507. Die Päbſtl. erob. Bologna u. auch Perugia.

Schweizerbund. Krieg gegen Frankreich. 1503.

Die Kantone Uri, Schwitz u. Unterwalden greifen zu d. Waff., um Bellinzona geg. d. Franz. z. behaupt. 14000 M. ſtark, bemächt. ſie ſich bald aller Plätze am Lago Maggiore,

geore, worauf d. Franzoſen am 10. Apr. Frieden ſchließen u. Bellinzona u. andere Plätze abtreten müſſen.

Krieg mit Würtemberg.

Ldgf. Wilh. v. Heſſen, vereint m. d. Pfalzgf. Alexander, verwüſtet d. Gegend b. vor d. Thore v. Heidelberg.

Würtemberg's Krieg mit Chur-Pfalz.

Hzg. Ulrich drängt d. Chfſt. u. erob. viele Stdt. i. d. Pfalz.

1504. Florenz Krieg mit Pisa u. Spanien b. 1505.

Die verjagten Medicis ſuchen durch ſpan. Vermittlung ſich wieder an d. Spitze d. Republik zu ſetzen. D. Florentiner werden aber indeſſen v. d. ſpan. Feldherrn Nugno d'Ocampo gezwungen, d. Belagerung v. Piſa aufzuheben.

Bairischer Erbfolgekrieg: einerseits zwisch. Pfalz-Graf Ruprecht, Sohn d. Kurfürsten Philipp v. der Pfalz u. Hzg. Albrecht v. München v. 1504 b. 1505.

Herzog Albrecht zählt unter ſeinen mächtigen Verbündeten Kaiſer Maximilian I., Herz. Ulrich v. Würtemberg, d. Mrkgrf. Friedr. zu Brandenburg, d. Landgrf. Wilhelm v. Heſſen, d. Stdt. Nürnberg u. den ſchwäbiſch. Bund. Pfalzgraf Ruprecht aber d. Kg. v. Frkrch., d. Kg. v. Böhmen, d. Biſchöfe v. Bamberg, Würzburg u. Eichſtädt, Hzg. Erich v. Braunſchweig u. Hzg. Georg v. Sachſen. Ruprechts Fldhr. Wisbeck fällt mit einem Theile d. Heeres in Oberbaiern, während ein anderer Ingolſtadt, Landshut, Amberg ꝛc. ſtark beſetzt. D. Churf. Philipp ſelbſt aber erob. Schloß Kufſtein. Ruprecht ſtirbt. D. Großvater übernimmt d. Fortſetzung d. Krieges f. d. Pfalzgrafen Kinder. D. Churf. nimmt böhm. Hlfvölker, verwüſtet einen Theil v. Franken, u. v. allen Seiten gedrängt v. Feinden, ſchließt er ſich in d. damals für unüberwindl. geltende Feſte Heidelberg. Kſr. Maximilian rückt endl. im Sept. mit d. Verbündeten, obgleich nur mit 4000 Fußknechten u. 1200 Reitern geg. d. bei Mengesbach an einer Anhöhe ſtehenden Böhmen, u. ſchlägt ſie. Er beſchießt u. erob. d. Feſte Kufſtein. 1505 vermittelt d. Mrkgrf. Christoph v. Baden in Verbindung m. d. Churf. v. Trier u. Bi-

ſchof v. Würzburg bei Kſr. Maximilian d. Ende dieſes Krieges im Lager b. Kufſtein, worauf am 30. Jul. zu Cöln Friede erfolgt.

1505. Spanien. Neuer Krieg in Afrika u. Streit mit dem Erzherzog Don Philipp b. 1506.

Kg. Don Ferdinand ſieht ſich genöthigt, Don Philipp d. Regierung v. Caſtilien zu überlaſſen, u. ſich nach Arragonien zu begeben. Eine ſpan. Flotte mit viel. Landungstruppen ut. Raimond de Cordona erob. Maſarquivir in Afrika u. treibt d. Mohren n. Oran. 1506. Don Ferdinand beſchwört d. Frieden m. Frkrch. am 22ſten März, und empfängt die Huldigung als rechtmäßiger Kg. v. Neapel. Kriegsrüſtung Ferdinand's u. Vergleich m. Kg. Philipp, nach welchem erſterer ſich n. Arragonien begiebt. Philipp verbindet ſich hierauf m. Navarra geg. Frankreich. Er ſtirbt aber, worauf d. Grandes v. Spanien ut. ſich 7 Regenten wählen u. bedeutende Unruhen in Caſtilien ausbrechen.

Ungarn u. Böhmen. Innerer Krieg u. Empörungen in Ungarn u. Böhmen.

Aufſtand in vielen Comitaten Ungarns, hierauf bewaffneter Reichstag auf d. Felde Rakoſch. Krg. d. böhm. Stände m. d. Grafen Schlick u. Parang. D. Stände belagern d. Stdt. Ellenbogen fruchtlos, d. ſich ſpäter freiwillig übergiebt. D. Stdt. Prag ſelbſt beginnt einen neuen Kampf m. d. mächtigen Herrn Kopidansky u. zerſtören ſeine Reſidenz u. Schloß Kopiedlow.

Aegypten. Krieg mit Portugal u. Spanien.

Sultan Kampson-Gauri verjagt d. Chriſten aus allen ſeinen Ländern u. will aus Rache alle heiligen Orte zerſtören.

Deutschland. Brabanter Unruhen.

Kſr. Ferdinand eilt nebſt vielen Rfürſten d. Brabantern, welche Anheim belagern u. nehmen, gegen Carl v. Egmont zu Hülfe.

1506. Ungarn u. Böhmen. Krieg mit Oesterreich.

Kg. Wladislaw ſchließt m. Kſr. Maximilian eine geheime Convention zur Erkämpfung des umgeſtoßenen

öſterreich. Erbrechts. Schon am 1. Mai werden d. ungariſchen Gränzen verwüſtet u. Stephan Herderwari rückt geg. d. Oeſterreicher zu Felde.

1506. Wallachei. Kampf mit d. Szecklern in Siebenbürgen.

D. Woiwode Radul zieht d. Beſatzung v. Zurreni zu ſeinem Krgsvolk u. bekämpft d. Szeckler.

Moldau. Streifzüge gegen die Polen.

Der Woiwode Bogdan ſtreift in Polen u. überſchwemmt Pocutien.

Deutschland. Krieg mit Ungarn.

Kſr. Maximilian, in geheimer Convention m. Kg. Wladislaw, rückt in Ungarn ein, erob. am 9. Juni Presburg u. d. Inſel Schütt: zwingt d. ungariſchen Stände d. öſterreich. Erbfolge zu beſtätigen. Frieden zu Wien am 19. Juli.

Meklenburg. Kampf mit d. hanseeatisch. Bund.

Hzg. Heinrich VIII. nimmt Parthei u. kämpft für d. Geſchlecht v. Parkentin gegen d. Stdt. Lübeck.

1507. Castilien. Innerer Krieg u. Krieg mit Africa.

Unter d. 7 Regenten empört ſich d. Hzg. v. Nagera u. viele andere Granden gegen ſie. Kg. Don Ferdinand v. Arragonien entſendet ſtarke Krgsmacht ut. Führung d. Peter Navarro n. Caſtilien. Don Ferdinand landet hierauf zu Cadaques, worauf Kgn. Johanna, ſeine blödſinnige Tochter, ihm d. Regierung Caſtiliens wieder abtritt, u. d. empörten Granden ihre feſten Plätze übergeben. In Afrika wird d. Gouverneur v. Maſarquivir v. d. Mohren zu Waſſer u. zu Lande gänzlich geſchlagen. Dahingegen aber erob. d. Portugieſen 20 Barbaresken-Schiffe an d. Küſte v. St. Lucar.

Navarra. Krieg mit dem Grafen Lerin.

Don Joh. Albret beſorgt, ſeiner Krone durch den nunmehr mächtigen Kg. Ferdinand v. Spanien beraubt zu werden; ſucht Kſr. Maximilian's Zug n. Caſtilien durch d. Krieg in d. Staaten d. Grf. v. Lerin, deſſen Hptfeſte Levin er endl. erob., zu erleichtern.

Moldau. Gränzkrieg mit d. Wallachei.

Der Woiwode Bogelan läßt durch moldauſche Völ-

ker m. d. Siebenbürger-Szecklern vereint d. wallachiſchen Gränzen verheeren.

Deutschland. Römerzug und Krieg mit Venedig, Frankreich u. Spanien b. 1511.

Kſr. Maximilian zieht m. Verſtärkung reichsſtändiſcher Völker u. Schweizer-Söldlingen n. Italien, kann aber wegen venetianiſch. Widerſtand nicht weit vordringen. 1508 legt er ſich am 3. Febr. ſelbſt zu Trient d. kſrl. Titel bei, welchen Pabſt Julius II. beſtätigt. Hierauf erklärt d. Kſr. zu Trient d. Doge v. Venedig in d. Acht u. dringt m. 1500 Reitern u. 4000 M. F.volk in das venetianiſche Gebiet üb. d. Gebirge um Vicenza. Casimir, Mrkgf. v. Brandenburg aber muß mit d. Seinigen vor Rovoredo zurückweichen. D. Venetianer dringen hierauf mit 10000 M. zu F. u. 2000 M. zu Pferde u. franz. Hülfsvölk. in d. an d. Etſch liegenden kſrl. Staaten; andererſeits aber fiel d. venet. Promeditor Gritti mit 5000 M. zu F. u. d. albaneſiſchen leichten Reiterei in Tyrol ein u. ſchlägt d. kſrl. Feldherrn Trautson b. Codoriano. 1509 dringt zwar Hzg. Heinrich v. Braunſchweig in Friaul u. Tarvis ein, wird aber nicht nur durch den Mangel ſondern durch d. venet. Hauptfeldherrn Petilliano u. d. franz. Befehlshaber Triulzi geſchl. u. zum Rückzug gezwungen. D. ungar. Feldherr Frangipani aber überzieht Iſtrien, u. erob. Trieſt, Fyume u. mehrere andere Plätze. An d. Lago Gidarda ab. iſt gleichf. d. Umgegend d. Kſr. unterworfen. Verona u. Vicenza ergeben ſich freiwillig, während ſich Padua gegen Venedig empört, um ſich auch d. Kaiſerlichen zu ergeben. Hierauf 3jähriger Waffenſtillſtand. In d. Niederlanden verjagt d. Statthalterinn Margarethe v. Savoyen d. franz. Hülfsvölk. aus Geldern. 1510. 4000 Deutſche ſtoßen ut. d. Frſt. v. Anhalt zu dem ſpaniſch-neapolit. Kriegsvölk. u. erobern verſchiedene venet. Plätze. D. Kſr. beſtätigt am 17. Novbr. mit Ludwig XII. d. Bündniß v. Cambray. 1511. Maximilian zieht mit 15000 M. abermals geg. d. Venetianer, vereinigt m. d. franz. Heere ut. Lapalis wird d. venet. Feldherr Rangone im Monat Mai aus ſei-

nem verſchanzten Lager zw. Padua u. Treviſo herausgeworfen.

1508. Frankreich. Krieg mit Venedig b. 1514. Ludwig XII. tritt d. berüchtigten Bündn. zu Cambray m. d. Pabſt Julius II, Kſr. Maximilian, Kg. v. Spanien, Don Ferdinand, ungeachtet alle noch vor Kurzem im Kampfe geg. einander lagen, gegen Venedig bei. 1509 am 14. Mai ſchlagen d. Franzoſen d. Venetianer b. Gherra d'Adda, u. nöthigen ſie zum Rückzug bis vor Meſtre. 1510 Ende Juni Aufhebung d. franz. Belagerung v. Padua, worauf d. Venetianer alle verlornen Plätze bis auf Legnago einnehmen, bei d. Verſuch auf Verona aber zurückgeſchlagen werden. Im Ferrareſiſchen erob. ſie gleichfalls verſchiedene Plätze, bei welcher Gelegenheit aber d. venet. Po-Flotte v. d. Geſchütz d. Stdt. Ferrara in d. Grund geſchoſſen wird Gaston de Foix übergiebt zur nämlichen Zeit d. eben von d. Franzoſen wieder eroberten Staaten ihrem Herrſcher, d. Herzog v. Eſte u. Ferrara, worauf d. herzogl. Völker ſich unter d. Befehle d. kſrl. Feldherrn Rudolph v. Anhalt ſtellen: d. Stdt. Genua aber empörte ſich neuerdings u. befreit ſich v. d. franz. Herrſchaft, ſo wie Mailand v. Hzg. Maximilian Sforza m. Hülfe d. Schweizer erob. wird. 1511. Marſchall Chaumonds Verſuch Mirandola zu entſetzen, ſo wie ſein Angriff a. Modena mißlingt. Marſchall Treulzi erob. Concondia, ſchlägt d. Päbſtlichen bei Bologna d. 20. Mai u. nimmt d. Stdt. ſelbſt. Gaston v. Foix wird oberſter Anführer d. Franzoſen. 1512. 5000 Deutſche fechten ut. Gaston de Foix ut. Anführung d. berühmten Jacob v. Ems u. Philipp v. Freiburg u. erſtürmen d. venet. Verſchanzungen v. Brescia. Sie erfechten auch größtentheils d. Sieg in d. berühmten Schlacht b. Ravenna, welche Gaston d. Heere d. heiligen Union am 17. Apr. lieferte. Gaston bleibt. Kg. Don Johann Albret v. Navarra verbündet m. Frkrch., zieht am 15. Oct. v. d. Parthei d. Agramonds unterſtützt, durch d. Thal Roncar u. erob. Ochagabia u. Burgui; belag. zuletzt mit d. Franzoſen Pampelona b. zum 2. Nov. vergebl. 1513. Ludwig XII., um ſich zu retten, ſucht n. d. Unglücks-

fällen ſeines Heeres in Italien Unterhandl. mit Kſr. Maximilian u. d. Schweizern vergebens anzuknüpfen, ſieht ſich zuletzt zum Frieden u. zum neuen Bündniß mit Venedig am 23. März genöthigt, ebenſo am 1. Apr. zu e. Wffſt. mit D. Ferdinand, Kg. v. Span.

Frankreichs neuer Krieg gegen das Bündniſs von Mecheln. 1513.

Marſchall La Tremouille rückt mit 24000 M. n. Italien, erob. Alexandria, Pavia u. mehrere Orte, indem d. Hzg. v. Mailand an eigenen Kaiſerl. u. Schweizervölk. kaum 10000 M. entgegenzuſetzen vermag, u. Sforza in d. ihm einzig übrig gebliebene Navarra einzuſchließen ſich gezwungen ſieht. D. Franzoſen belagern es, ſtürmen vergebl. u. werden endl. n. Verluſt von 10000 Todte zur Flucht genöthigt. Sie verlieren in Folge deſſen auch d. Schlöſſer v. Mailand, Cremona u. Genua. Ludwig XII. muß mit Pabſt Leo, auch mit d. Kg. Ferdinand v. Spanien einen Vergleich ſchließen. Am 13. März endl. Waffenſtillſt. zwiſch. Frkrch. u. d Kſr., u. m. in denſelben d. Kge. v. England u. Schottland. Nur die Schweizer verweigern d. Frieden.

Spanien. Krieg im Innern und Seeräuberkrieg an den Küsten Granadas. Erster groſser Krieg mit d. Mohren in Afrika unter dem Cardinal Ximenes b. 1513.

Kg. Don Ferdinand weigert ſich d. Geſandten d. Kſr. Maximilian zu empfangen; entſendet Krgsvolk n. Andaluſien, d. Empörer im Zaum zu halten u. die Küſten v. Granada v. d. Verwüſtungen d. Barbaresken zu reinigen. Peter v. Navarro ſegelt v. Malaga mit d. Flotte geg. d. Seeräuber u. bemächtigt ſich am 23. Juli d. Inſel Velez u. d. Feſtung. 1509. Krieg mit d. Mohren. Cardinal Cisneros (Ximenes) landet am 17. Mai zu Mazarquivir. D. Mohren, 15000 M. ſtark, flücht. n. Oran v. d. Spaniern verfolgt welche v. ihrer Flotte, d. Oran beſchießt, unterſtützt, glücklich d. Platz eskaladiren, wob. 4000 Mohr. bleib. Krg. m. Venedig. Zamudio ſegelt m. 8 großen Schiffen u. 14 Galeeren zur Unterſtützung n. Neapel, um d. dort befindl. ſpan. Völker geg. Venedig zu führen. Die

neapolitan.-ſicilianiſche Flotte aus 10 Schiffen u. 12 Galeeren ut. Villamarini vereinigen ſich m. d. Päbſtlichen u. Franzöſiſchen u. d. Heer bricht im Jun. auf, erob. alle in venetian. Händen befindl. Plätze, darauf Frieden. Don Ferdinand trennt ſich v. d. Ligue v. Cambray. 1510. Krieg mit d. Mohren. Grf. Peter von Navarro ſegelt nach Bugia an d. Küſte v. Algier, u. ſchlägt d. Heer b. Bugia. Abduramel entflieht. Hierauf erklären ſich d. Stdt. Algier, d. Kge. v. Tunis u. Tremeſen zinsbar u. abhängig v. Spanien. Neue Schlacht m. Abduramel u. neuer Sieg d. Spanier über d. Mohren. Neue See-Expedition: Grf. Navarro erob. Tripolis u. verbeſſert d. Befeſtig. d. Inſel Gerbes; dieſe will ſich Spanien unterwerfen; Navarro will ſie aber erob.; wird m. groß. Verluſt v. d. Mohren geſchl. u. zum Einſchiffen gezwungen. Neapolitan. Kriegsvölk. ziehen nach Verona u. erob. mehrere Plätze.

Fortsetzung des Krieges mit Afrika und für die Ligue in Italien.

1511. 1000 engl. Bogenſchützen, damals ganz neu entſtandenes engl. Kriegsv., verſtärkt d. Spanier. Eine ſpan. Heeresabtheil. wird v. d. Mohren auf d. Inſel Querquenez vernichtet. Peter Navarro m. 3000 M. Fußv. eilt d. Päbſtlichen zu Hülfe, erob. d. meiſten dem Hzg. v. Ferrara gehörige, am Po liegende Plätze, nimmt Baſtia mit Sturm. Im Sept. ſchließt Ferdinand mit England ein neues Bündniß. Kg. Don Johann v. Navarra verweigert in d. Feſt. Ameya u. Pie de Port ſpaniſche Beſatzung aufzunehmen. 1512. D. Hzg. v. Alba entzweit ſich mit d. in d. Hafen v. Vermio in Biscaja, mit 8000 M. engl. Hülfsvölk. bei Renteira gelandetea Hzg. v. Dorset, welcher den Kriegszug n. Navarra verweigert u. bloß zur Eroberung v. Guyenne mitwirken will. Alba erob. hierauf allein in kurz. Zeit ganz Navarra, wird ſpät. v. d. frz. Feldherrn Grf. v. Angoulême in ſeinem Lager St. Pie zum Treffen herausgefordert, u. muß ſich, ohne zu ſchlagen, zurückziehen. Sofort belagern d. Franz. Pampelona vergebl. In Italien belagern d. Verbündeten im ſtrengen Winter Bologna, müſſen aber n.

groß. Verluſt davon abſtehen. Der Unterkg. v. Neapel führt am 29. Dec. d. Hzg. Maximilian Sforza ſiegreich nach Mailand. 1513. D. Gouverneur von Bugia nimmt im Geb. d. Mohren einige Plätze ab, worauf Mulai-Abdala mit 20000 M. dieſe Stdt. vergebl. angreift. D. Unterkg. v. Neapel bemächtigt ſich d. Stdt. Meſtre, beſchießt v. einer Anhöhe ſelbſt Venedig, muß aber dennoch zurückziehen. Am 13. Oct. wird d. venetian. Heer m. Verluſt v. 24 Stück Geſchütz v. d. Unterkg. v. Neapel in d. Gegend v. Vicenza vollkommen aufgerieben. Friede m. Frkrch.

Afrikan.-Maurische Staaten. Fetz im Krg. m. Portugal.

D. Kg. erſcheint $\frac{19}{10}$. 1508 m. 100000 M. vor d. portug. Stdt. Arcil, legt Breſche u. erob. ſie; d. Caſtell aber hält ſich u. d. Stdt. wird in kurzer Zeit durch eine ſpan. Hülfsflotte wieder erob.

Rom. Neuer Krieg mit Venedig b. 1513.

Pabſt Julius II. veranlaßt d. Ligue v. Cambray geg. d. Venetianer u. belegt ſie m. d. Bannfluch. 1509 erob. die Päbſtlichen alle d. Kirchenſtaat in Beſitz v. Vened. befindl. Prov. wieder, worauf d. Pabſt d. Venet. d. nachgeſuchten Frieden bewilligt, u. ſich v. d. Ligue zu Cambray trennt u. m. Vened. e. Bdn. ſchließt. Er erklärt d. Hzg. v. Ferrara ſ. Staaten verluſtig, weil er ſich an Frkrch. angeſchloſſen; erobert Modena u. vertheidigt ſich tapfer m. Hülfe d. Spanier geg. d. franz. Belagerer in Bologna. 1510. Setzt d. Krieg geg. Ferrara u. Genua fort. 1511 tritt er d. Kſr. Ferdinand d. Stdt. Modena ab; belagert u. erob. in Perſon d. Stdt. Mirandola, in welcher ſich eine franzöſiſche Beſatzung ergeben mußte. Endl. ſchließt er m. Spanien, Venedig u. dem Kg. Heinrich v. Engl. am 4. Oct. einen neuen Vertrag. 1512. Neues Bündniß m. Maximilian wider Venedig u. Ferrara. 1513. Julius II. ſtirbt. Leo X. folgt.

1509. England. Fortsetzung des Kriegs mit Irland b. 1521.

Heinrich VIII., nur als Hzg. v. Engl., beſtätigt d. L.-Lieut. Grf. Kildar in d. irländ.-engl. Provinzen, u. dieſer unternimmt einen vergebl. Kriegszug n. Ultonien u. d. Feſte Duganon; hingegen erob. er das

Schloß Ommey mit Sturm. 1510. Kildär, vereinigt m. Hugh-Odonel, Prinz v. Tir-Conel, macht er einen ſiegreichen Zug in d. Provinz Memonny, wird aber mit ſeinem Rückzug in d. Grafſchaft Limerick durch Tyrlock-Obrien mit groß. Verluſt geſchl. 1512. D. Fiedgeralds v. Kildar u. d. Buttler v. Ormond, ſchon in Partheien während d. Krieges d. weißen u. rothen Roſe getheilt, erneuern in Irland ihre Kämpfe u. Ormond zieht gegen Dublin, u. lagert in d. Abtei Thomas-Curt. 1513 dringt Kildar im Aug. in d. Provinz d. O-Carold's. Er ſtirbt aber, u. ſein Kriegsv., entmuthigt, zerſtreut ſich. 1514 verwüſten d. Irländ. d. engl. Prov. Laix, d. kgl. Völker aber beſiegen d. Orellis u. Hughs, auch ſchleifen ſie Schloß Cawar. 1515. Fortſetzung d. Krieges in d. Grafſch. Wiclof. D. Chieftain Otol wird überwunden. Schloß Limeran genommen u. geſchleift; d. Stdt. Cloamel aber ergiebt ſich bedingungsweiſe. 1517. D. Krieg wüthet in Ultonien: Schloß Dundrom überrumpelt u. Mac-Jannis. Die Einw. v. Dublin verſuchen d. Provinz Wiclef zu verheeren; werden aber v. d. Otols zurückgetrieben. 1518. D. Prinz dringt v. Tirone m. bewaffneter Hand in d. Halbinſel Ines-Owen gegen Ocarly. 1520. Der neue L.-Lieut. Grf. Desurry landet m. einer engl. Kriegsmacht zu Dublin. Kaum angekommen, muß er ſchon n. Conbocagh-Conal zur Vertheidigung d. Prov. Meth eilen, ohne ſie jedoch zu erreichen. Hierauf läßt Kg. Heinrich m. d. Prinzen Onel unterhandeln. 1521. Surrey überwindet d. Obirns im Lande Wiclef. Hierauf ſammeln d. Chieftains, d. O-Moras, d. O-Connor-Sallis u. d. O-Carrolds ihre wilde Schaaren in d. Gebiet v. Laix, werden aber zurückgetrieben. D. L.-Lieutn. Surry erob. d. feſte Kloſter Feoris u. ſetzt d. Krieg in d. Grfſchaft Meath m. beiderſeitigem Verluſt ausgezeichneter Krieger fort. Endl. nimmt Hugh-O-Donel, Prinz v. Tyrconel, d. v. Kg. Heinrich v. England angebotenen Waffenſtillſt. an, um Clarton, einen d. mächtigſten an d. mittägl. Seite d. Inſel herrſchend. Kge. zu bekriegen. Der innere Krieg zw. d. Chieftain Carmoy-

Marcarti u. d. Grf. Desmond endet m. einer Schlacht im Sept. zum Nachtheil d. Letztern. Surry findet es unmögl., d. Irländer zu beſiegen, u. verlangt ſeine Zurückberufung.

Schottland Bundesgenosse der Dänen im Kriege gegen die Hanse.

Kg. James unterſtützt Dänemark m. Schiffen u. Kriegsv., u. d. berüchtigte ſchottiſche Freibeuter Bartrum ſegelt für Dänemark u. verurſacht d. Seeſtdtn. großen Schaden.

Ungarn und Böhmen.

Wladislaw begünſtigt d. Flucht d. bosniſch-ſerviſchen Flüchtlinge, Uskoken genannt. Er gleicht die Streitigkeiten zw. d. Polen u. deutſch. Orden aus u. verlängert d. Wffſt. auf 3 Jahre m. Bajazet.

Moldau. Krieg mit Polen.

Der Woiwode Bogdan v. Türken u. Tataren unterſtützt, fällt neuerdings in Podolien ein, belag. Kaminiez vergebl.; zieht d. Dnieſter ſtromaufwärts u. belag. Halitſch zum zweitenmal. Er ſchließt ferner Lemberg ein, zieht aber b. d. Annäherung Kg. Sigismund zurück, bei welcher Gelegenheit d. Moldauer u. Tataren d. kleine Feſte Rhotim nehmen u. verbrennen.

Holstein und Schleswig.

Hzg. Friedrich muß m. d. Hanſeeſtdtn. nothgedrungen einen Neutralitäts-Vertrag abſchließen.

Polen und Litthauen. Krieg mit der Moldau.

Kg. Sigismund ernennt d. Woiwoden v. Krakau, Kaminiez, zum Heerführer; er fällt in d. Moldau u. verbrennt Dorohim, Botuchan, Cotchim, u. ſiegt am 14. Oct. in offner Feldſchlacht über d. moldauiſchen Woiwoden Bogdan. D. Polen verfolgen d. Moldauer bis über Sutſchawa, ſiegen auf ihrem Rückzug ein zweitesmal u. hauen alle Gefangene nieder.

Ruſsland. Kriegszug nach Liefland.

Der Czar Basil lagert ut. dem Vorwande, ein Heer nach Liefland zu führen, in der Nähe d. Hpt.-

ſtdt. Pieskow, u. erob. ſolche mitten im Frieden durch Verrath u. Aufruhr.

1510. **Afrikanisch-Maurische Staaten. Krieg mit Portugal und Spanien b. 1512.**

D. Stdt. Almedo u. Amazor erſchein. m. 50000 M. F.vk. u. 5000 Reitern u. viel. Geſchütz vor d. portug. Feſte Safi, u. ſtürmen vergebl. 1511. D. Kg. v. Fez belag. Tanger u. die d. Portugieſen gehör. Feſte Arcil vergebl. 1512. Mula Baudula, Kg. v. Tremeſen, muß ſeine Abhängigkeit v. Spanien erneuert anerkennen: dahingegen d. Kg. v. Fez, welcher auf d. Gebiet von Tanger Feindſeligkeiten verübt, von d. Gouverneur v. Tanger geſchlagen wird. Der Einfall d. Portugieſen aber ut. George Vieyra in d. Kgreich Fez, wird v. Cid Hamet gänzlich geſchlagen.

Osmannisches Reich. Erbkrieg u. Krieg in Persien u. Armenien, auch in Aegypten b. 1519.

Nach d. Tode Bajazet kämpft Selim mit ſeinen beiden Brüdern Achmet u. Korkut um d. Be[illegible] d. Thrones, welchen er auch 1513 allein behauptet. 1515. Selim ſiegt in d. Schl. b. Tauris über d. Sofi u. ſodann über d. Fürſten Aleudeulit in d. armeniſch. Gebirgen. 1516 erob. d. Türken Moſul, d. alte Ninive m. Sturm. Krieg m. Sultan Kampson, ſ. Aegypten. 1517. Fortſ. d. Krieges in Aegypten. 1518 fällt Alexandria u. Arabien unterwirft ſich. Safi Ismael von Perſien bittet um Frieden. 1519. Selim ſtirbt, ihm folgt Soliman II. 1520. S. Ungarn. 1521. Soliman unterwirft ſich auf ſeinem Zug n. Belgrad d. Wallachei.

Schweizerbund. Krieg gegen die Franzosen b. 1521.

Bündniß m. d. Pabſt Julius II., 6000 M. dringen in d. Mailändiſche, müſſen ſich aber, v. d. Franzoſen beunruhigt, ſchnell wieder zurückziehen. 1511. Die Schweizer rücken abermals, 10000 M. ſtark, bis 2 Meilen vor Mailand vor, kehren aber unverſehens üb. Como zurück. 1512. Engeres Bündn. m. Kſr. u. Pabſt

u. Vereinigung m. Venedig u. d. heil. Ligue, um d. Franzoſen Mailand zu entreißen. 20000 M. Schweizer rücken ins Feld u. d. v. d. Franzoſen verlaſſenen Plätze übergeben ſich freiwillig. Locarno, Veltlin u. Chiavenna werden erob. D. 12 Cantons nehmen d. Grfſchaft Neufchatel in Beſitz. D. Franzoſen, zu ohnmächtig, ziehen a. Mailand. Maximilian Sforza wird durch d. Cantons in d. Beſitz v. Mailand geſetzt, u. überläßt d. Aemter Lauwis, Locarno u. Valmaſſio auf ewig d. Schweizern, die d. Garantie v. Mailänd. dafür übernehmen. 1513. 12000 Schweizer kommen Maximilian Sforza zu Hülfe, u. ſiegen bei Novara üb. d. Franzoſen. Innere Unruhen in d. Cantons a. Anſtiften Frkrchs. 16000 Schweizer fallen m. d. Kaiſerl. vereint in Burgund ein, nehmen mehrere Plätze, belag. Dijon u. laſſen ſich durch Tremouille abfinden. Appenzell wird d. 13te Canton. 1515. Bündn. m. d. Kſr. u. Spanien. Die Schweizer beſchirmen d. Hzg. Maximilian Sforza v. Mail. geg. d. Einbruch d. Franzoſen u. befeſtigen ihre Päſſe am Mont Onis u. Suſa, um denſelben d. Eindringen in Piemont zu verwehren; ſie greifen Franz I, Kg. v. Frkrch. b. Marignano an u. werden geſchlagen. 1516. Ewiger Friede mit Frkrch. 1521. D Schweizer, d. ſich ſowohl b. dem Heere d. Kſrs. als b. d. des Kgs. v. Frkrch. befinden, wollen geg. einander nicht fechten u. müſſen n. Befehl d. Schweizerbundes beide Heere verlaſſen, worauf d. Franzoſen nur einige Mannſchaft in d. Schloß v. Mailand werfen u. in d. Venetianiſche entfliehen; u. d. kſrl. Heer in Mailand am 24. Nov. einzieht.

1512. Englands Krieg gegen Frankreich in Verbindung m. Spanien u. mehreren anderen, und gegen Schottland allein. b. 1513.

Kg. Heinrich ſchließt ſich an d. Bündn. d. Pabſtes, Spaniens u. Venedigs. 10000 M. ut. Lord Dorset vereinigen ſich m. ſpan. Kriegsvölk. zu Fonta Rabia, um vereint in Frkrch. einzubrechen; d. Empörung aber, d. im engl. Heere d. ſpaniſche Kunſtgriffe angezettelt worden, bewegt Dorset zur Widereinſchiffung n. Eng-

land. 45 egl. Segel ut. Sir Knevel liefern 39 franzöſiſchen bei Breſt ein unentſchieden. Seetreff., in welchem d. Admiral-Schiffe beider Nationen auffliegen, d. Egldr. demungeachtet d. See halten. 1513. Lord Admiral Howard vernichtet d. furchtbaren ſchottiſchen Seeräubers Bartons Flotte. Krieg m. Schottld. Admiral Eduard Howard m. d. engliſch. Flotte verwüſt. d. Gegend um Breſt. Greift am 25. April in Perſon d. franzöſ. Admiral-Galeere an, u. wird v. d. Franzoſ. über Bord geworf., worauf d. egl. Flotte zurückſegelt; jedoch ſich wieder ermannt u. d. Franzoſ. v. d. Küſt. v. Suſſex vertreibt. Heinrich landet zu Calais m. 25000 M. d. 18. Auguſt. Schlacht bei Guinegate (d. Spornſchl. genannt, weil d. franzöſ. Reiter-Adel nur d. Flucht ergreift) ſiegreich für Egld. Terouane belag. u. genomm. Belag. Tournay — nimmt es am 24 Auguſt. In Schottl. gewinnen d. beiden Lords Howard am 9. Sept. d. berühmte Schl. von Flouden-Field gegen Kg. James v. Schottl. gegen ein Heer v. 50000 M. m. nur 26000 M., beiderſeitigem Verluſt v. mehr denn 5000 Todte, darunter ſelbſt Kg. James. D. Krieg m. Irland wird fortgeſetzt.

Venedig. Fortsetzung des Krieges gegen Frankreich u. den Kaiser Maximilian wie auch den König von Spanien b. 1516.

Der Proweditor Gritti bringt in d. Mailändiſche u. erob. im Einverſtändniß m. d. Einw. Brescia, Bergamo u. Ponte-Vico. Allein Gaston de Foix eilt über d. Po, überfällt bei Caſtell Franco d. venetian. Feldherrn Baglioni; zieht hierauf vor Brescia u. erob. es. Verluſt d. Venetianer über 8000 Todte; worauf d. Heer nach Vicenza ſich zurückzieht.

Genua in Empörung.

Campo Fregoso unterſtützt durch einen ſpaniſchen Flottenführer vertreib. d. franzöſiſche Beſatzung.

Florenz. Krieg mit Spanien.

Die Parthei d. Soderini ſtellt 13000 M. F. u. 3000 Reit. d. Unterkg. v. Neapel entgeg., der bereits zu Piano u Barbarino in Eilmärſchen angelangt war.

Er erob. hierauf Prato m. Sturm u. ſchlägt d. florentin. Heer, wodurch er d. Republik zwingt, ſich an d. Ligue d. Pabſtes anzuſchließen. D. Republiken Siena, Piſtoja u. Lucca ſehen ſich gleichfalls dazu genöthigt.

Servien. Türkischer Gränzkrieg.

Vlad. ſchlägt an d. Fluſſe Unna d. türkiſch. Räuber u. nimmt ihn. d. Schlöſſ. Socol u. Cotoritza wied. ab.

Deutschland. Fortsetzung d. Krieges gegen Venedig u. Frankreich.

Kſr. Ferdinand ruft d. deutſch. Söldlinge nach d. Siegen, welche ſie ut. d. Franzoſ. in Italien erfochten insgeſammt v. dieſ. ab, hierauf m. d. Venetian. 6jährig. Wffſtd. d. 6. April, wodurch, ſo wie auch durch d. Tod d. heldenmüthig. Gaston d. Franzoſen alle ihre Beſitzungen in Italien verlieren. Hierauf belehnt d. Kſr. Maximilian Sforza m. d. Hzgthum Mailand.

Ruſsland. Neuer Krieg mit Polen u. den krimmschen Tataren.

Durch Kſr. Maximilian geg. d. Polen gehetzt m. d. Kgstitel u. d. Herrſcher aller Reußen verblendet, fällt Basil m. 60000 M. in d. Gebiet v. Smolensk u. belag. es vergebl. 1513. Czar Basil entſend. abermals 80000 M. u. 300 Geſchütze, welche durch Vermittlg. Maximilians verfertigt, gegen Polen u. belagert hierauf zum zweitenmale Smolensk, welche wichtige Stadt d. czariſche Feldherr Glinsky durch Verrath erobert u. als Geſchenk erhält. 1514. 80000 M. Ruſſen ſollen Wilna erob., ziehen aber in d. Nähe d. polniſch. Reiterlagers bei Boriſſow zurück. Glinsky im Gefängniß wird durch Czeladin erſetzt. Er zieht m. 80000 M. über d. Boriſthenes u. gelangt n. Orſza, wo ihn d. polniſche Heer zum Rückzug üb. d. Fluß bewegt u. es erfolgt hierauf d. Schl. zu Orſza am 8. Oktober, welche d. Litthauer m. 37 gefangen. ruſſiſch. Prinzen u. mehr ats 1500 Edelleuten u. allem Geſchütz u. Fahnen, an Gefangen. u. 30000 todten Ruſſen siegreich gewinnen. Smolensk aber erhält ſich, trotz d. innern Verraths, für Rußland. Czeladin zwingt hierauf d. Polen d. Belag. v. Smolensk aufzuheb. Frie-

densſchluß m. 70 deutſchen Hanſeeſtädten. 1515. Mahmet, Sohn d. Tartar-Chans Mingly-Gherei im Verein m. d. Woiwoden v. Kief greift Chtznigow u. Novogrod an; wird aber v. d. novogrodiſchen Anführern zurückgetrieben.

1513. Ungarn u. Böhmen. Kreuzzug gegen d. Türken. b. 1515.

Wladislaw II. läßt d. Kreuzzug wider d. Türken predigen. D. Heer wächſt auf 40000 M.; ſie verwüſten aber im Aufruhr d. Land ſelbſt u. bedrohen d. Kgs. Leben, d. endlich zu ſein. Rettung 14000 M. Böhmen ut. d. Fſtn. v. Münſterberg, Bartholom, erhält, womit d. Kreuzheer in verſchiedenen Treff. geſchlagen wird. Wffſtd. m. Sultan Selim auf 3 Jahr. Der Ban Peter Perislo ſchlägt indeß zwiſch. d. Save u. d. Unna d. Türken, d. 20000 Todte u. noch mehr in d. Fluß geſprengte verlieren. Zapohya ſtreift in d. Wallachei, überfällt in Eilmärſchen d. türkiſche Schloß Scharnowa, wird überliſtet; worauf ſich d. Ungarn zerſtreuen.

Venedig. Bündniſs mit Frankreich zur Wiedereroberung Mailands und Genua's u. Fortsetzung des Krieges gegen Spanien u. d. Kaiser.

1513. Alviano an d. Spitze d. Venetianer m. 9000 M. u. ziemlich viel Geſchütz lagert an der Etſch u. nimmt Valegio u. Peſchiera u. zieht v. da nach Cremono. Der franzöſ. Feldherr La Tremouille aber erob. Aſti u. Aleſſandria. Alviano belag. Verona vergebl. u. wirft ſich m. d. Reſt ſeiner Völker nach Padua. Am 9. October aber wird Alviano v. d. ſpaniſch. Feldherrn Cardona bei Motta gänzlich geſchlag. 1516. Theodor Triulzi nunmehriger venetianiſch. Feldherr belag. m. franzöſ. Hülfsvölkern Verona u. Brescia zugleich; im Monat März aber langt d. kaiſerl. Feldherr Wilhelm v. Roggendorf m. 6000 M. als Vortrab an, u. nöthigt d. Franzoſ. u. Venetian. zur Flucht. Franz zieht m. d. größt. Theil ſein. Heeres über d. Alpen zurück u. läßt nur 8000 M. zur Beſetzung v. Mailand ut. dem Connetable v. Bourbon.

Moldau. Krieg mit den Tataren.

D. Woiwode Bogdan treibt d. einfallenden Tataren ut. groß. Vortheilen zurück. 1518. D. Woiwode Stephan ſchlägt m. Hülfe v. 3000 Polen d. Tataren aus d. Lande.

Deutſchland. Krieg mit Frankreich.

Maximilian unterzeichnet den v. Margaretha, Statthalterin d. Niederlande, zu Nithelm am 5. April m. Egld., Spanien u. d. Pabſt geg. Fkrch. geſchloſſenen Bundesvertrag. Niederländiſche Hülfsvölker rücken zum engliſch. Heere v. Terruan. D. Verbündeten belag u. erob. Dornick. Maximilian ermuntert währd. dieſ. Zeit d. Sultan Selim I. zum Krieg geg. Venedig. Hzg. Ulrich v. Würtemberg m. d. Schweizern vereint, belag. d. Stdt. Dijon, muß ſich aber d. einſeitigen Vergleich d. Schweizer m. La Tremouille unterwerfen.

1515. Schottland. Innerer Krieg.

Kgn. Margaretha muß an d. aus Fkrch. abſichtlich entlaſſen. Gſn. v. Albani d. Regentſch. abtret. Innere Fehden zwiſch. d. Regent. u. d. Hume's. Albani beſiegt wiederholt d. Inſurgenten, wird endl. durch egl. Machination gezwung. wied. nach. Fkrch. zurückzukehr. Aber v. Franz I. abermals n. Schottld. entlaſſen, indem Egld. d. Krg. m. Fkrch. auf's neue beginnt.

Frankreich. Krieg gegen Mailand.

Ludwig XII. ſtirbt. Franz folgt. Bündniß m. d. vertrieben. Kg. v. Navarra; er zieht hierauf im Süden ſ. Kriegsheer zuſammen ut. d. Vorwande als habe er geg. d. Schweiz Abſichten; in der That aber um d. Mailändiſche zu erobern. D. 28. Juni zieht er m. 15000 Reitern, 40000 Fußgäng. u. 3000 Schanzgräbern nach Italien, während dem d. Genueſer Octaviano Fregoso, auf deſſen Befehl d. empörte Genua angreift u. glückl. unterwirft. Zum großen Erſtaunen d. Feinde gelangt Franz m. dieſ. Heere in d. Ebene v. Saluzzo. (ſ. Schweizerbund.) Endlich gelangt er am 13. und 14. September nach Marignano, in die Gegend v. Mailand, u. gewinnt gegen d. verzwei-

felt. Schweizer d. Schl., 20000 bleib. v. beiden Seit. D. Hzg. v. Savoyen nimmt Theil an derſelben, ſo wie auch d. Hzg. v. Lothringen u. Geldern. Hzg. Maximilian Sforza ut. d. Schutz d. Schweizerbundes muß ſich in d. Schloß v. Mailand retten u. ſich u. ſeinen Staat an Fkrch. ergeben.

1516. Rom. Krieg gegen Mailand. b. 1518.

Leo, durch d. Sieg v. Marignaro eingeſchüchtert, bittet Kg. Franz um Fried., welchen er am 10. Dezemb. zu Bologna, geg. Abtret. v. Parma u. Piacenza erhält. 1518. Leo ſucht am engl. Hofe ein neues Bündniß geg. Fkrch. zu Stande zu bringen, welches endlich zwiſchen Carl V., d. Kg. v. Egld. u. ihm gelingt.

Spanien. Kg. Ferdinand ſtirbt; Karl V. folgt u. unterhandelt m. Fkrch. u. d. Wittwe d. entthront. Kgs. v. Navarra u. verbürgt d. Wittwe d. Wiederbeſitz d. verlorn. Kgrchs.

Aegypten. Krieg gegen die Türken.

Sultan Campson Gauri zieht d. Perſern wider d. Türken zu Hülfe. Wird v. d. Türken geſchlag. u. bleibt im Gefecht. 1517. Sultan Tomum Beum verſchmäht den v. d. Türken angebotenen Frieden; läßt d. Geſandten ermorden, wird hierauf wieder geſchlag., gefang. u. hingerichtet; verliert Aegypten, Paläſtina u. ganz Syrien, wodurch die 300jährige Herrſchaft der Mamelucken ein Ende nimmt.

Deutschland. Fortsetzung des Krieges mit Venedig b. 1517.

D. Kſr. folgt im März m. d. Reſt ſeines Heeres üb. Verona u. Pechiera; geht gewaltſam üb. d. Mincio u. unterwirft ſich alle, zwiſchen d. Po u. d. Adda gelegenen Länder b. auf Cremona u. Crema, erob. Lodi u. geht gerade auf Mailand los. 13000 Schweizer eilen letzteren zwar zu Hülfe, trennen ſich aber wied. Maximilian zieht wieder über d. Adda zurück; auch d. Mkgrf. Casimir v. Brandenburg muß m. d. kleinen Reſt d. kſrlich. Heeres üb. Brescia nach Verona flüchten. Brescia fällt an d. Venetianer d. 24. Mai. Ve-

rona müſſ. ſie hingeg. aufgeb. 1517. Franz v. Sikkingen zieht gegen Worms, plündert u. verwüſtet d. Grfſchft Katzenellenbogen, belagert Darmſtadt. In d. wendiſchen Mark rotten ſich 8000 Bauern zuſammen, berauben u. plündern d. kaiſerlich. Beamten, werden aber bald durch ordentliches Kriegsvolk v. Maximilian zum Gehorſam gebracht.

1517. Portugal. Krieg in Afrika. b. 1522.

Targa vergebl. belag. Raubzüge im Innern. Der Kg. v. Fez m. ein. zahlreichen Kriegsheere greift vergebl. d. Stadt Sofi an. 1518. Fortſetzung d. Feindſeligkeiten. D. Portugieſen verüb. auf d. Gebirg. Farago Feindſeligkeiten, fallen aber auf ihrem Rückzuge in mohriſchen Hinterhalt. In d. Gegend v. Azamor drängen d. Portugieſen d. Mohren v. Enzovia zurück. 1519. D. Portugieſen führen in Afrika ein. lebhaften Krieg fort, verheeren d. Land Enzovien u. erſtürmen Umbre. Sieg üb. d. Mohren v. Alemumma. Erob. u. Plünderg. v. Negros. D. Aufſtand d. mohriſchen Araber wird gedämpft. 1520. Fortſetz. d. Krieges in Afrika. Don Pedro Maskarenhas läuft in d. Barre v. Tetuan u. läßt eine Feſtg. bauen. D. empörten Dabidier unterliegen; mehrere glückliche Gefechte v. Fernandoz Caesar zur See. 1521. Fortſetzung des Kriegs in Afrika. 1522. Der Gouverneur von Azamor Mendez Zakatta zwingt d. Mohren in Enzovien d. Verbindung m. d. Kg. v. Fez aufzugeben u. ſchlägt auf d. Rückwege an der Küſte eine andere mohriſche Krgsabthlung. Kg. Don Johann ſchließt ſich an Kſr. Carl V. an.

Ruſsland. Neuer Einfall der Tataren in Ruſsland.

20000 Tataren dringen b. Tula; werden aber geſchlag. Czar Vasily ſchließt m. Dänem. u. d. deutſch. Orden ein Bündniß geg. Polen. D. Woiwode Saburow fällt in Lithauen ein, erob. Roslawer, d. Lithauer belag. v. 6. October Opotſchka, müſſen abziehen u. am 18. Ocober ſchlägt der ruſſ. Feldherr Rostowsky Sigismunds geſchickte polniſche Hülfsvölker. 1518 u. 1519. Friedensunterhandlungen durch Kſr. Maximi-

lians Geſandte vergebl. D. Ruſſ. belag. ſofort Plotzks vergebl., dring. aber im Monat Auguſt einerſeits in Litthauen b. Wilna, anderer Seits b. Witepsk vor.

1518. Dänemark u. Norwegen. Neuer Krieg gegen die Schweden u. gegen Lübeck b. 1520.

1518 verlangt u. erhält Christian II. Hülfsvölker v. Fkrch. geg. Schweden, wovon d. Hälfte gleich auf d. Eisſturm auf Schiera zu Grunde geht, ſodann ſegelt er m. ein. Flotte vor Stockholm, belag. u. ſtürmt es wiederholt vergebl.; zieht endlich nach Södermanland u. wird bei Brenkirka v. d. Schweden geſchlag. u. bei d. Wiedereinſchiffg. noch einmal u. beinahe vernichtet. 1520 ſiegt d. däniſche große Heer bei Bogeſund u. d. ſchwediſche Reichsvorſteher Steen Sture bleibt. Am 2. Februar ſiegen d. Dänen in d. Verhauen d. Waldes Tiwedden m. großem Verluſt nochmals, wo Jacob Dewal, Anführer d. franzöſ. Hülfsvölker bleibt. Hierauf innerer Krg. in Schweden, v. Parthei d. Kgn. Christina erregt, welche v. d. Lübekkern m. Schffn. u. Volk unterſtützt wird. Im Mai erſcheint Kg Christian v. Dänemark m. neuer Macht vor Stockholm u. nach langen Unterhandlgen. m. d. Wittwe Kgn. Christina zieht er am 7. Septbr. feierlich in Stockholm ein.

Spanien. Krieg in Afrika u. in Sicilien u. innere Unruhen. b. 1521.

Barbarossa entthront den Kg. v. Tremeſen Mulai Abenkeni, erfleht ſodann v. d. ſpaniſch. Gouverneur v. Oran Hülfe. Hierauf ſchlagen d. Spanier d. mohriſch. Feldhrn. Eskander, belag. u. erobern d. Stadt Tremeſen. Barbarossa entflieht, wird aber eingeholt u. getödtet. Sein Bruder Quaeredin bemeiſtert ſich d. Regierung des Staats v. Algier. Kg. Carl V. v. Spanien entſend. Hugo de Monvado m. 5000 M. Landungsvolk, zur Wiedereroberg. Algiers, was durch Sturm auf d. Meere vereitelt wird. Don Alarvon, Gouverneur v. Calabrien u. Graf Potentin züchtigen Meſſina, Catania u. endlich Palermo. 1519. Kg. D. Philipp verſucht geg. Quaeredin Barbarossa d. ent-

thront. Kg. v. Tunis wiedereinzuſetzen, zugleich wurd. d. Küſt. v. Valentien v. d. afrikaniſchen Seeräubern geſäubert. Endlich läuft d. ganze ſpaniſche Flotte ut. Don Hugo de Monrada aus, ſchlägt auf ihrer Fahrt bei Trapiane eine türkiſche Galeerenflotte u. landet m. 10000 M. F., 800 Panzern, 500 leichten Reitern u. vielen Geſchütz. zur Eroberg. auf d. Inſel Gerbes, d. ſich unterwerfen muß. 1520. Innerer Krg. in Spanien. Kg. Carl, zum deutſch. Kſr. erhob., geht nach Egld., zur Erneuerg. ſs. Bündniſſes m. Heinrich. 17. Mai Aufſt. in Murtia, ſo wie gleichfalls zu Zamora, zu Valladolid u. zu Burgos, endlich auch zu Madrid. 1521. Fortdauer d. inneren Krgs.. jedoch gröẞt. Theils unterdrückt. Es beginnt d. Krg. m. Fkrch. ſ. 1522. Ein caſtilianiſch. Betrüger, d. verkleidcte Kg. genannt, ſteht an d. Spitze d. Aufruhrs in Valencien; d. Kglch. erkämpfen mehrere Siege über denſelben. 1523. D. Spanier belag. Pontarabia u. d. Prinz v. Oranien dringt in December n. Fkrch. u. erob. Melon u. St. Pelage. D. Aufrühr. v. Majorca unterwerf. ſich. Krg. in Italien, ſ. Fkrch. 1524. Tuchta-Arabien ergiebt ſich an d. Spanier. D. Safi v. Perſien bewirbt ſich um d. Bündniß d. Kſrs. wider d. Türk. Eine biscayiſche Flotte verübt an d. Küſt. v. Fkrch. Feindſeligkeit. D. Einfall d. Franzoſ. in Arragon. wird zurückgewieſ. Krg. in Italien, ſiehe Fkrch. 1525. Schl. b. Pavia, ſ. Fkrch. 1526. Friedstractat zwiſch. Karl V. u. d. zu Madrid gefang. Franz I., worauf dieſ. frei wird; demungeachtet aber ſegelt eine Flotte nach Italien m. Krgsvölkn. ab. D. bekehrten Mohriſchen verſchanzen ſich in d. Gebirge v. Espadan u. wählen ſich einen Kg. D. Stdt. Valencien zieht m. 3000 M. geg. ſie, u. ſchlägt ſie am 17. Septbr. 1527. Nach kaum geſchloſſenen Vertrag beginn. d. Feindſeligkeit. neuerdings in Italien, ſiehe Fkrch. 1528. Fortſetz. d. Krgs. in Italien, ſiehe Fkrch. 1529. Bewilligt d. Kſr. Fkrch., d. Venetianern u. d. Hzg. Franz Sforza v. Mailand d. ſogenannten Damenfried. v. Cambray. D. Kſr. geht am 27. Juli m. 8000 M. Landungstrupp. ut. d. Admiral Doria n. Genua. Er läßt Florenz durch d. Prinz. v. Oranien im Novemb. angreif., dem ſich Hispello m. Sturm u.

Peruſa ergiebt; vergebl. aber Contona beſchießt u. beſtürmt. D. Beſatz. v. Arezzo zieht ſich n. Florenz zurück. D. Kſr. u. d. Pabſt unterhandeln zu Bologna perſönl. d. Frieden m. Venedig, in welchem d. Hzg. v. Urbino u. von Ferrara mit eingeſchloſſen werden. Gleichfalls wird Franziscus Sforza in d. Mailändiſche wieder eingeſetzt.

1519. Schottland. Neuer Krieg mit England in Verbindung mit Frankreich. b. 1520.

D. Regent Hzg. v. Albani dringt m. ſein. Schott. in d. egl. Grfſch. Anandal, unterſtützt durch franzöſ. Hülfsvölk.; demungeachtet weigern ſich d. ſchottiſchen Barone, eingedenk d. verlorn. blutig. Schl. v. Flouden-Field weiter über d. Gränzen hinauszurück. 1520. Wffſtd. m. d. egl. Feldhrn Dackers. Albani eilt n. Fkrch. um v. dort Verſtärk. zu holen; da er dieſe nicht hinlänglich erhält, ſo muß er d. Belag. d. Feſte Wercaſtle aufheben u. über d. Twed zurückziehen. Er legt zu Gunſten d. elfjährig. Kgs. u. d. Kgn. Mutter d. Regentſch. nieder.

Deutschland. Krieg d. Bischöfe u. mehrerer Reichsstände unter einander.

Kſr. Maximilian ſtirbt u. nach einem fünfmonatlich. Interregnum wird Carl v. Spanien zum deutſch. Kſr. erwählt. D. Bſchf. v. Hildesheim fällt mit Hzg. v. Lüneburg. u. d. beiden Gfn. v. Schauenburg, Gfn. v. Lippe, Gfn. v. Detmold u. Gfn. Hoye in d. Mindiſche, nehmen d. Schloß Petershauſen, verjagen d. Biſchof, u. ziehen geg. d. Hzg. Erich v. Braunſchweig.

Braunschweig. Hildesheimische Fehden. b. 1523.

Hzg. Heinrich verjagt vereint m. d. Biſchof Johann v. Hildesheim d. Biſchof Franz v. Minden aus deſſ. Lande u. verwüſtet d. Länd. Hzgs. Heinrichs d. Jüngeren zu Wolfenbüttel u. Erichs v. Calenberg. Erfechten ein. vollſtändig. Sieg bei Soltau im Celliſchen. D. Hzge. v. Braunſchweig aber fallen in d. Hildesheimiſche, bemächtig. ſich verheerend verſchieden. Orte u. müſſen zuletzt d. Belagerg. v. Peine aufheben.

Chur-Mainz. Bauernkrieg im Rheingau.

Churfſt. Adalbert bewirkt d. Wahl Carls v. Spanien

zum deutſch. Kſr. Sein Bruder dämpft die, durch d. aufrühriſchen Bauern im Rheingau u. einigen Mainzer-Gegenden entſtandenen Unruhen m. Hülfe einer ſtarken Reiter-Abtheilg. aus Lothringen.

Würtemberg. Krieg mit dem ſchwäbiſchen Bund.

Hzg. Ulrich wird als Landfrieden-Störer von dem ſchwäbiſchen Bunde bekriegt u. in Jahresfriſt aus ſ. Staaten vertrieben.

Deutscher Orden. Krieg m. Polen im Bündniſs m. Ruſsland. b. 1520.

D. Gßmſtr. Hzg. Albert macht Waſily, Czar von Rußland d. gegen Polen geheim Verbündeten namhaft. Dänemark, der Churfſt. v. Mainz, Cöln, Sachſen u. Baiern, d. Hzg. v. Braunſchweig u. andere Prinz. u. erhält Unterſtützg. zur Anwerbung v. 10000 Mann, m. welchen er ſogleich in Polen einfällt. 1520. Dieſes Heer b. 13000 M. ſtark, erſcheint ohngeachtet d. polniſch. Uebermacht an d. Ufern d. Weichſel u. belagert Danzig, jedoch vergebl. D. polniſch. Anführ. bemeiſtern ſich hierauf d. Stdte. Marienwerder u. Holland, u. erzwingen dadurch Frieden; kurz darauf aber Friedensbruch v. Seiten d. deutſch. Ordens. — Vergebens ſucht d. polniſche Feldherr d. Ordensheer zur Schl. zu bringen u. Königsberg zu erobern, muß ſich begnügen Braunsberg einzuſchließ. D. deutſch. Hülfsvölker nehm. ut. Schonberg d. Fort Meidzierzeck, bedroh. Poſen, werden aber v. d. Polen üb. d. Warthe zurückgedrängt; er zieht durch d. Neumark b. Danzig u. beſchießt es, wird aber vertrieben. Hierauf 4jährig. Stillſtand.

1520. **Ruſsland.** Fortsetzung d. Krieges gegen Polen und innerer Krieg mit den Crimmschen Tataren. b. 1522.

1520. Obgleich nach d. unglücklich. Belagerung v. Opotſchka d. beſten Krieger Polens ſich zerſtreut hatten, ganz Lithauen v. d. Ruſſen u. tauriſchen Tataren verheert war, ſo bewilligt d. Czar doch 6monatlich. Wffſtd. 1521. Mahomed Gherey, nachdem er Rußland d. Gebiet v. Kaſan entriſſ., zwingt d. nogaiſch.

Tataren ſo wie d. Hedmann d. Koſacken vom Niepr ſich m. ſein. Tauriern zu vereinigen u. fällt ſo ſchnell in Rußland ein, daß d. Czar kaum an d. Ufern d. Occa ein Heer aufzuſtellen vermag, deſſ. Befehlshab. Prinz Demetri Belsky überfallen u. in d. darauf folgenden Schl. gänzlich geſchlag. wird. Ein zweites Tataren-Heer ſteigt an d. Ufern d. Wolga hinauf u. vereinigt ſich zu Colomna m. Mahomed Ghereys Völker. Am 29. Juli befand ſich dieſes ungeheure Heer v. brennend. Dörfern umgeben, ſchon in d. Nähe v. Mosqua u. im Beſitz d. Anhöhe v. Worobief. In dieſ. ſchrecklichen Lage muß Czar Wasily ſich durch ungeheure Geldopfer u. Koſtbarkeiten d. Schonung d. Hptſtdt. u. d. Rückzug d. Tataren-Heers durch ein. jährlich zu zahlenden Tribut erkauf. D. Feſte Reſan wird durch Zimsky d. Czar erhalten, welcher ſich ſchnell zurückziehen muß, indem d. aſtrachaniſch. Tatar. ſeine eigen. Staat. angegriff. hatten. 1522. Im Frühjahr nimmt d. Czar in Perſon m. trefflicher Reiterei u. Fußvolk ſeine Stellung an d. Occa bei Colomna, umgeben m. Feuerſchlünden, ſo fordert er Mahmed Gherey vergebens zur Schlacht auf. Es erfolgt endlich m. Polen n. beinahe 10jährig. Kriege zu Krakau Fried., welch. m. d. Auflöſung d. deutſch. Ordens d. Stempel d. ewig. Vorwurfs erhielt, während d. Liefländiſche m. d. deutſchen Ord. verbrüderte ſich noch erhielt u. ein. 10jährigen Frieden m. Rußland abſchloß.

Ungarn u. Böhmen. Innerer Krieg u. Türken-Krieg b. 1522 u. v. 1522 b. 1526.

1517. D. St. Wenzelsvertrag zwiſch. d. Adel u. Städten wird auf ewige Zeiten geſchloſſ. 1520. Einfall d. Türken in Servien u. Ungarn. Sie erobern Belgrad, Burgas u. andere Städte, worauf ſie ſich ut. Verheerg. d. Umgegend zurückziehen. In Servien führt Peter Keglowitsch, Befehlshaber v. Jaitza glückliche Unternehmungen gegen d. Türken aus, welches Schloß endlich Frangipani entſetzt. Sigismund entſendet 6000 M. Polen d. Ungarn zu Hülfe, welche aber ſchon nach d. Falle Belgrads d. Kampfplatz verlaſſen. 1521. Pöbel-Unruhen durch d. Anhänger Lu-

thers, Thomas Münzer erregt. 1523. Ludwig fordert böhmiſche Hülfstrupp. wider d. Türken. 1525. Erneuerte Forderung böhmiſcher Hülfsvölk. geg. d. Türk. welche mit übergroßer Macht abermals in Ungarn eingefallen ſind, ſie langen endlich an. 1526. D. Kg. bricht nach Thalma auf. 23000 Mann kämpfen gegen 200000 Türken, werd. geſchl.: 13000 Todte, darunt. d. Kg.

Frankreich. Erster Krieg gegen Carl V., Kaiser u. König v. Spanien. b. 1526, zum Frieden v. Madrid.

Franz I., d. Anſprüche auf d. erledigte Kaiſerkrone macht, u. ſich dieſerhalb zum Angriff auf Carl V. vorbereitet hatte, ſchließt ein Hülfsbdniß m. d. Schweiz., Zürich ausgenommen, u. erhält b. zu 16000 M. zugeſichert. Unter d. Vorwande d. Familie d. verſtorbenen Kgs. v. Navarra, Johann Albrets, wieder zu d. verlorn. Staaten zu verhelf., entſendet er d. präſumptiven jungen Kg. Heinrich Albret m. einem Heere nach Navarra, welches ohne Widerſtd. d. Kgrch. bis auf d. Schlß. Pampelona bald erob. Es ſcheitert ab. bei d. Belag. d. Sdt. Logronia in Caſtilien u. wird bei Escuires gänzlich geſchlag. am 30. Januar. Ein zweites Heer ut. Anired erobert zwar Fuenta-Rabia, muß ſich aber bald nach Bayonne zurückziehen. Auch in d. Niederlanden läßt Franz ut. d. Namen Robert II. v. d. Mark geg. d. Kſr. d. Krieg beginn. Bayard, d. Ritter ohne Furcht u. Tadel vertheidigt d. Feſte Mezieres geg. d. Kſrlch. u. zwingt ſie im Octber. d. Belagerg. aufzuheben. Franz ſelbſt nimmt Mouſon ein, dringt in d. Niederlande, macht Eroberungen. In Italien ſcheitert Marſchall v. Foix bei Reggio gegen d. päbſtlich. Feldherrn Guicciardini. Hingegen zwingt am 12. September d. Marſchall v. Lotreck d. Verbündeten d. Belager. v. Parma aufzuheb. u. treibt ſie a. Vercelli in Piemont zurück. Mitten ut. dieſ. Vortheilen verweigern 12000 Schweizer gegen ihre Landsleute, d. ut. d. Heere d. Verbündeten dienten, zu fechten u. ſo muß Lotreck ſich hinter d. Adda zurückzieh. u. endl., da d. ſpaniſch. Feldherr Pescara am 24. Nov.

Mailand ſelbſt überfällt, mit d. Reſt ſeiner Armee ſich ins Venetianiſche flüchten. 1522. Marſchall Lotreck belag. vergebl. Pavia. Am 22. Apr. erleiden d. Franzoſen u. Schweizer bei Biccoc eine Niederlage. (Siehe Mailand 1522.) Hierauf werden ſie vollends a. Mailand und am 30. Mai aus Genua vertrieben. Der Hzg. v. Longueville dringt von neuem über d. Alpen bis Aſti vor, von wo er bei der Nachricht von dem Verluſt von Genua n. Frkrch. zurückkehrt. D. Franzoſen gehen am 25. Jun. üb. d. Bidaſſoa, um d. ihnen von den Spaniern entriſſene Schlöſſer wieder zu erob., werden aber m. Verluſt zum Rückzug gezwungen. — 1523. Kg. Franz. v. allen Bundesgenoſſen verlaſſen, hat trotz dem ein neues Heer b. Lion verſammelt, als die Verſchwörung des Connetable, Hzg. v. Bourbon ihn zum Stehen bringt. Neuer Vertrag m. Kg. Heinrich v. Navarra. Franz entſendet 40000 M. n. Italien, um Mailand wieder zu erob. Bonivet geht üb. d. Teſſino u. nöthigt d. Kaiſerlichen in Unordnung zurückzuziehen. Bayard verſucht indeß Lodi, doch vergeblich, zu belagern. Bonivet ſelbſt muß die Einſchließung v. Mailand geg. Ende Nov. aufheb. — 1524. Nachdem ſich d. Pabſt, d. Kſr., d. Kg. v. England, Ferdinand, Erzhzg. v. Oeſterreich, d. Hzg. von Mailand, die Republik Venedig, Florenz u. Genua geg. Franz verbunden, ſo erregt auch d. Connetable, Hzg. v. Bourbon, eine Empörung, u. verbindet ſich m. Carl V. — Bonivet, franz. Admiral, wird in Italien überall geſchlagen u. Bayard tödtlich verwundet. Marſeille vertheidigt ſich gegen Carl V. u. d. franz. Heer muß am 19. Apr. Italien verlaſſen. Die franz. Flotte ut. Lafayette u. Doria ſiegt ut. d. ſpan. Admiral Moncada. Prinz Philibert v. Oranien wird dabei gefangen. Franz rückt über d. Berg Cenis nach Mailand b. n. Vercelli, worauf er Pavia am 28. Oct. belagert, während d. kſrl. Heer ſich bei Lodi verſchanzt hält. — 1525. Franz, n. Vertreibung d. Belagerer von Marſeille, zieht wieder über d. Alpen, belagert Pavia, wird im offenen Kampf geſchlagen mit Verluſt v. 7 b. 8000 M. u. muß ſich ſelbſt ergebe. — 1526. Franz,

um aus d. Gefangenſchaft zu entkommen, verpflichtet ſich, Burgund, Artois, Flandern u. mehr dgl. abzutreten, bricht aber nach erhaltener Freiheit ſeinen Vertrag; verbindet ſich m. Clemens VII, mit England u. d. Venetianern, Italien v. Carl V. zu befreien u. d. verjagten Hzg. Franz Sforza in Mailand wieder einzuſetzen. Die Franzoſen erobern Savona u. ſtehen vor Genua.

Portugal.

Kg. Emanuel ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Joh. III. Portugals Pflanzſtädte werden mit guten Feſtungen verſehen u. die afrikaniſche Küſte ſicher geſtellt.

Rom. Krieg mit Kaiſer Carl V. bis 1529.

Pabſt Leo X. ſtirbt. Hadrian VI. folgt u. ſchließt Bündniß m. Carl V., wofür Parma u. Piacenza zu den päbſtl. Staaten geſchlagen werden. — 1523. Er ſtirbt. Clemens VII. folgt. — 1525. Neues Bdn. zwiſchen d. Kſr. u. Pabſt, während letzterer m. d. Venetianern, Florentinern, dem Hzg. v. Mailand, Franz Sforza, u. mit England an dem ſogenannten heiligen Bündniſſe arbeiten, um d. Kſr. Italien zu entreißen. Cardinal Colonna m. d. Kaiſerlichen überrumpelt Rom u. belagert d. Pabſt in d. Engelsburg. 3monatl. Waffenſtillſt. — 1527. D. Pabſt wird d. Opfer ſ. Bündniſſes mit Franz I., denn d. kſrl. Feldherr, Hzg. von Bourbon, rückt auf Rom, beſtürmt u. plündert dieſe Stdt. u. nimmt Clemens VII. gef. Die Päbſtlichen nöthigen dagegen d. Kaiſerl., d. Belag. v. Froſſinone aufzuheben. Hierauf Wffſtd. m. d. Kaiſerl. — 1529. Frieden mit d. Kſr.

Wallachei. Krieg mit den Türken.

Radul d. Woiwode kämpft mit Mahomed Bey um den Beſitz d. Wallachei. Mahomed Bey wird bei d. Dorfe Glubari geſchlag. u. zieht ſich n. Nicopel zurück. Es folgt eine 2te, für Radul eben ſo glückliche Schlacht bei Kletchan, endlich eine 3te, welche für Radul verloren geht, der hierauf nach Siebenbürgen flieht, wo er bei Joh. v. Zapolya Kriegshülfe ſucht. Radul mit d. ihm von Johann v. Zapolya zugetheil-

ungariſchen Hülfsvölk. bricht in d. Wallachei u. läßt d. türkiſchen Vorſteher enthaupten. Es folgt eine für Radul 4te glückliche Schlacht bei Grumatz. Aber n. einem 5ten für Radul unglücklichen Treffen flieht dieſer nach Siebenbürgen u. erhält zum Lehn die ſonſt freien ſächſiſchen Ortſchaften Alvintz u. Vorberg. Johann v. Zapolya verhilft Radul wieder zum Beſitz d. Wallachei.

Deutschland. Krieg gegen Frankreich, Venedig und Italien, aud zwischen verschiedeneu Reichsständen. b. 1523.

Die Kaiſerl. u. Päbſtl. belag. Parma, nehmen Piacenza u. d. ſpan. General Pescara bemächtigt ſich d. Stdt. Mailand. Der Krieg wird durch Prosper Colonna in Italien ſo fortgeſetzt, daß d. Franzoſen nichts weiter als Genua, Cremona u. d. Schloß zu Mailand übrig bleibt; nach 6monatl. Belagerung erob. d. Kaiſerl. in Flandern Dornick u. Gröningen ergiebt ſich an d. Hzg. v. Geldern. Die Herzöge v. Braunſchweig als Executoren, der von d. Biſchof v. Hildesheim u. d. Hzg. Heinrich v. Lüneburg zu vollziehenden kaiſerl. Acht fallen mit d. Ldgrf. v. Heſſen in d. Hildesheimiſche. — 1522. Der Kſr. bewilligt d. Venetian. im Dec. d. Frieden. — 1523. 12000 M. fallen ut. Wilh. v. Fürstenberg aus Burgund nach d. Champagne, werden aber von d. Grf. v. Guise beim Uebergang üb. d. Maaß in Unordnung gebracht. Fuenta Arabia wird belag. u. hierauf Bayonne, welches aber d. frz. General Lautrec tapfer vertheidigt. D. Krieg in Italien: ſ. Frkrch. Neues Bündn. d. Kſrs. m. d. Pabſt, Venedig, Florenz u. Siena wider Frkrch. In d. Niederlanden erob. Carl V. n. u. n. Friesland, Oberyſel u. Gröningen.

Dänemark. Neuer Krieg zwischen Schweden und Dänemark, und innerer Kieg in Dänemark bis 1525.

Nachdem Kg. Christian an d. Empörern in Schweden d. ſchrecklichſte Rache genommen, gelingt es Gustav Erichsson die Dalicarlier zu einem Aufſtande zu

bewegen. Er erkämpft gleich bei Weſteras üb. d. däniſche Beſatzung Vortheile und ſchlägt d. Völker des Erzbiſchof Trolle. — 1522. D. ſchwed. Stände ſchwören Gustav Treue u. erklären ihn zu ihrem Anführer. Erichssohn belag. Stockholm. D. dän. Admiral Norbis eilt zu Hülfe u. Gustav muß vorläufig abziehen, erhält aber ſchon zu Tſinköping 9 Schiffe ut. Anführung d. Friedrich v. Braunſchweig, u. Johann Stammels-Erichssohn belag. u. erob. zugleich d. Stdt. Colmar u. d. Hanſeeſtdt. verbind. ſich m. Kg. Christian v. Dänemark u. Hzg. Friedrich v. Holſtein. Die lübeckſche große Kriegsflotte erob. im Mai d. Inſel Bornholm nebſt d. Schloſſe Hammerhus u. verbrennt ſpäter d. Stdt. Helſingoer. — 1523. Fortſetzung d. Belagerung v. Stockholm. Der dän. Adel ſendet durch Mogens-Mung einen Abſagebrief u. bietet dem Hzg. Friedrich v. Holſtein d. dän. Krone an, welcher ſie auch annimmt, worauf Christian aus Kopenhagen mit einer Flotte v. 20 Schiffen Dänemark verläßt. Hierauf huldigen d. däniſch. Stände Kg. Friedrich, u. er bemächtigt ſich mittelſt d. lübecker Flotte des ganzen Reichs außer Kopenhagen u. Kalanburg, welche letztere Stdt. übergeben wird. Der landflüchtige Kg. Christian erſcheint m. einem Heere in Holſtein, kommt aber nur bis Perleberg, wo deſſen Heer ſich vor Kg. Friedrichs zerſtreut. Nach einem Seegefecht mit d. lübecker Flotte übergiebt ſich Kopenhagen. Gustav Erichssohn nimmt endl. die angebotene Krone Schwedens u. Stockholm übergiebt ſich am 21. Jun., gleichzeitig übergiebt ſich Norwegen an d. neuen Kg. Friedrich v. Dänemark. — 1528. Fortſetzung d. Krieges geg. d. für d. entthronten Kg. Christian fechtenden Admiral Norbi. Friedrich I. entſendet ut. Johann Ranzo ein Heer n. Schonen, welches am 7. Apr. geg. Lunt vorrückt u. ſiegt. Narbi belag. Helſingburg, bricht aber am 28. Apr. geg. Landskron auf. Hier ein heftiges Treffen. Syrre Narbi überliefert Gothland an Friedrich I.

Osman. R. Kriegm. d. Rittern v. Rhodus b. 1522. Soliman entſendet eine Flotte m. 100000 M. ut.

d. Groſsvezir Mustapha, geg. d. Groſsmeiſter Philipp de Villiers, welcher nur 600 Ordensritter u. 6000 Ordensknechte entgegenſetzen kann. Die Türken greifen d. Feſte an u. werd. wiederholt zurückgeſchlag. — 1522. Am 24. Aug. erſcheint Soliman in Perſon u. ſtürmt vergeblich. Piri Pascha bewirkt endl. d. 26. Dec., daſs ſie kapitulirt. Die Ritter erhalten freien Abzug u. Soliman geht nach Verluſt v. 40000 M. n. Stambul zurück.

1522. England. Neuer Krieg mit Frankr.; Schottl. b. 1525. Fortsetzung d. Krieges mit Irland.

Admiral Surrey landet b. Cherburg, verheert das Land, übernimmt d. Oberbefehl d. Hptheers, belagert im Sept. mit d. Niederländern vereinigt vergebl. die Feſte Hedin, worauf d. Kaiſerl. n. Artre, u. d. Engländer ſich auf ihre Inſel zurückziehen. In Schottl. ſucht Albani bei Solvey-Firt in England einzudring., muſs aber davon abſtehen. Die Chieftains O-Neil u. O-Donel kämpfen im Norden Irlands fort.

Wallachei. Krieg wider d. türk. Kaiser.

Der Ban v. Crajowa, Barbul, ſchlägt d. Ban Vlad v. Wallachei bei Tergowitz, worauf dieſer zu d. Türken flüchtet.

1523. Ruſsland. Krieg zur Wiedereroberung von Kasan. bis 1524.

Die neuern Kriege zwiſchen d. tauriſchen, aſtrakaſiſchen u. kaſaniſchen Tataren bewegen d. Czar m. d. Chan d. krimmiſchen Tataren Seidet-Gherey hierzu ein Bündniſs abzuſchlieſsen. Eine zahlreiche ruſſiſche Flottille auf der Wolga verheert ihre Ufer; legt aber an d. Mündung des Sura-Fluſſes eine hölzerne Feſte Waſily an. — 1524. Ein neues ruſſiſches Heer von 150000 M. erſcheint am 7. Jul. zu Lande u. zu Waſſer vor der Inſel Goſtinoy. In verſchiedenen Gefechten mit d. Tſcheremeſſen u. d. Tſchuvaſſes ſiegt der tapfere Zimsky, dahingegen d. Fürſt Paletzky auf der Wolga ſeine ganze Flottille einbüſst, hierdurch bewogen, heben d. Ruſſen d. Belagerung v. Kaſan auf.

Safa-Gherey, d. neue Chan v. Kaſan, ſucht demungeachtet d. Frieden u. erhält ihn.

Schweden. Empörung gegen Christian, König von Dänemark, bis 1525.

Schweden v. Dänemark getrennt, erhält als Wahlkg. Gustav Erichsohn. 1524. Gustav, im Einverſtändniß m. Lübeck, ſucht dem, d. vertriebenen Christian auf Gothland treugebliebenen Admiral Norbi ſolches mit d. Waffen zu entreißen. Die lübeckſche Flotte belagert Schloß Wiesburg, worauf ſich Gothland nicht Gustav v. Schweden, ſondern d. Kg. Friedrich I. v. Dänemark u. Norwegen ergiebt, d. Schweden aber abziehen u. zwiſchen den beiden neuen Königen auch neue Mißverſtändniſſe ausbrechen. Endlich Vergleich zwiſchen Schweden, Dänemark u. d. Lübeckern, welcher 1525 von d. Admiral Norbi durch Einfall in Schonen zu Gunſten des entthronten Christian geſtört wird.

1524. Moldau. Innere Unruhen u. Krieg gegen d. Türken.

Innere Unruhen. Der Woiwode Stephan ſiegt üb. d. Rebellen, eben ſo ſchlägt er 12000 Türken u. 4000 Tataren am Pruthfluß.

Deutschland. Bauernkrieg bis 1526.

Anfang deſſelben in Franken, Heſſen u. Thüringen. 1525. Neuer Bauernaufſtand in Schwaben, Franken, Thüringen, am Rheinſtrom, in ganz Oberdeutſchland. Sie wählen Räthe u. Hptleute, bis d. Herren u. Stdte ein zahlr. Bundesheer ut. Georg Truchseſs v. Waldburg entſenden, u. ſie bei Gunsburg, Wurſach, Leipheim bezwingen. Aber drohender wurde d. Empörung in Niederſchwaben. Eine Schaar ut. Anführung des Metzler bricht aus d. Odenwald, erob. Weinsberg u. zwingt d. Grfn. Helſerstein u. 69 Ritter durch die Spieße. Hohenſtaufen v. Teck u. andere Feſten fallen. Viele Edelleute u. Bürger ſchließen ſich nothgedrungen an d. ruchloſen Schaaren. Mittlerweile ſiegt Truchses b. Boblingen u. am 12. Mai m. Churfrſt. v. d. Pfalz der vereinigt d. Haufen ut. Götz v. Berlichin-

gen d. Königshafen, Engelſtadt u. Würzburg mit heftigem Kampf erdrückt u. d. thüringſchen Aufſtand durch d. Niederlage b. Frankenhauſen v. 15. Mai zerſprengt. D. Bauern d. Zaberngaues rücken vereint m. Schwarzwaldſchen u. Elſaſſiſchen, etwa 30000 M. ſtark, vor Elſaßzabern. Hzg. Anton v. Lothringen zieht ihnen m. 8000 M. entgeg., erob. Zabern u. bringt ihnen einen Verluſt v. 20000 M. bei.

1526. **Moldau.**

Der Woiwode bekriegt Radul u. plündert d. Land d. Tergowiſch. Er ſtirbt, ihm folgt Stephan d. Jüng. b. 1527.

Osmanisches Reich. Krieg mit Ungarn, Aegypten, u. Fortsetzung desselben in Ungarn u. Morea b. 1532.

Der Vortrab von Solimans Heer erob. Scent de Meſtre u. belag. Uglack, vertreibt auch d. Palatin v. d. Ufern d. Drau. Soliman ſelbſt ſetzt m. 200000 M. üb. d. Save u. umzingelt Peterwardein. Stürmt am 15. Jul. ohne Erfolg; ſchlägt aber am näml. Tage d. ungar. Nazadiſten-Flottille u. jagt ſie bis Batſch zurück. Es folgt d. ſiegreiche Schlacht b. Mohatſch, 29. Jul., mit groß. Verluſt f. d. Ungarn. Hierauf ſtreifen d. Türken bis z. Plattenſee, verbrennen Fünfkirchen u. beſetzen Ofen. Bei Marut nehmen ſie einen Verhau m. Sturm, vertheidigt v. 25000 Bauern u. Edelleuten, welche ſämmtl. niedergehauen werden. Unruhen in Aſien veranlaſſen Soliman bei Peſt über d. Donau zurückzukehren u. 20000 M. Gefangene mit ſich zu ſchleppen. Piri Pascha iſt unfähig d. Aufruhr d. Kalender-Beck zu ſteuern. 1528 dringt Soliman in Ungarn ein, wird aber durch Ueberſchwemmungen im Vorrücken verhind. — 1529. Johann v. Zapolya, d. Afterkg. Ungarns, übergiebt ſich d. türkiſch. Schutz mit ſeinem Kriegsv. u. ſchlägt Ferdinand's Heer in d. Nähe v. Kaſchau. D. deutſche Beſatzung v. Ofen ergiebt ſich. Bogdan, Frſt. v. d. Moldau, unterwirft ſich gleichfalls. Soliman rückt an d. Donau aufwärts, dringt ſogar b. Wien, das 20000 M. ut. d. Pfalzgrf.

v. Rhein, Philipp u. Grf. v. Salms beſetzt halten, wovon er jedoch n. Verluſt v. 40000 M. abſteh. muß. — 1531 u. 1532. Fortſetz. d. Krieges in Ungarn u. Morea, ſ. Deutſchland 1529.

1527. England. Krieg gegen den Kaiser.

Heinrich mit Franz I. im Kriegsbündniß gegen d. Kſr., entſagt f. ſich u. ſeine Nachfolger allen Anſprüchen auf Frkr. geg. eine jährl. Entſchädigung v. 50000 Gold-Sonnen-Kronen; er läßt aber weder in d. Niederlanden noch in Italien v. engl. Völk. Feindſeligkeiten ausüben.

Frankreich. Zweiter Krieg gegen den Kaiser und seine Bundesverwandten bis 1529, zum Damen-Frieden v. Cambray.

Franz I. entſendet während d. Unterhandl. ut. dem Marſchall v. Lautrec Ende Jul. ein neues Heer n. Italien u. erob. m. Beiſt. Andreas Doria's Genua, Aleſſandria u. Pavia mit Sturm, u. zieht hierauf gegen Rom, um Clemens VII. zu befreien. Lautrec bezwingt Aleſſandria, vereinigt ſein Kriegsv. mit d. Venetianern, zieht üb. d. Po, belag. Pavia u. erſtürmt es am 18. Oct., zieht üb. d. Po zurück n. Parma: Andreas Doria, frz. Admiral, ſchlägt d. Flotte der m. d. Kſr. Verbundenen, ſegelt u. landet in Sardinien, erob. Longoſardo. — 1528. Die Frz. rück. am 17. Februar in d. Kgr. Neapel u. ſchließen d. Stdt. ein, müſſen d. Belag. ab. mit Verluſt aufgeb, u. ihr Admiral Andreas Doria ſchlägt d. Geſchwader d. Unterkgs. v. Neapel, Hugo de Moncada. In Oberitalien gewinnen d. Frz. gegen d. kſrl. Feldherrn Leyva, der ſich auf d. Vertheidigung Mailands einſchränken muß, Novarra u. endl. d. Stdt. Pavia ſelbſt. 18000 M. F.volk u. 3000 Reiter ziehen am 17. Febr., nachdem ſie Valmorant genommen, über Sierra Capriola nach Troya, lagern u. verſchanzen ſich daſelbſt, bis endlich am 21. März in d. Nacht d. kſrl. Heer n. Neapel eiligſt aufbricht, ſolches beſetzt, bevor es d. Franzoſen noch einzuholen im Stande ſind. Nach d. Rückzug d. Franzoſen v. Neapel belagern u. erob. ſie Averſa

u. andere Plätze; ſcheitern aber an d. venetianiſch. Beſatzung, welche Trani u. Monopolis ſtandhaft vertheidig. — 1529. Der ſchlechte Fortgang d. franz. Waffen in Italien, d. fortdauernde Gefangenſchaft d. Sohnes Franze's in Spanien veranlaßt Friedens-Vermittelung mit Kſr. Carl V, d. zu Cambray am 28. Auguſt erfolgt. Ungarn u. Böhmen, Dänemark, Schweden u. Norwegen ſind darin einbegriffen; auch Clemens VII. dankt ſein Heer ab u. folgt hierin.

Moldau. Krieg gegen Siebenbürgen bis 1529.

Der Woiwode Peter Raresch wird in poln. u. ſiebenbürgiſche Händel verwickelt. 1528 verwüſtet er d. czeckler Gegenden. 1529 beſiegt er bei Marienburg im Bunzerlande d. Ferdinandſchen Truppen u. d. Sachſen, rüſtet ſich zu neuen Zügen n. Siebenbürgen, fällt ins Bunzerland, verbrennt Prasmar u. plündert die Dörfer d. Biſtritzer Diſtrikts.

Rufsland. Neuer Krieg mit dem Türken Chan Seidet Gherey.

Islam entthront Seidet u. fällt gleich darauf in d. Provinz Riäſan u. ſofort auf Colonna u. Mosqua, wird aber v. d. ruſſiſchen Feldherrn verhindert üb. d. Occa-Strom weiter vorzudringen, u. zuletzt gänzlich zurückgetrieben.

1529. Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg mit Spanien.

Barbarossa macht d. Küſten v. Spanien unſicher; ſein Unteradmiral Raddin Caschidiabolos ankert am Fluß Altea u. entvölk. Barcent u. Murla. D. ſpan. Galeeren ut. Porfondo werden am 25. Oct. geſchlagen u. theils zerſtört.

Wallachei. Krieg gegen Siebenbürgen.

Der Woiwode Moyses fällt in Siebenbürgen ein, belag. Cronſtadt u. verwüſtet d. anliegende Gegend. Ihm folgt als Woiwode Wlad b. 1532.

Deutschland. Krieg m. d. Türken b. 1532.

Nach Aufhebung d. Belagerung v. Wien (ſ. 1526. Osmaniſches R.) wird General Roggendorf zur Ver-

folgung d. Türken entſendet, er unterläßt es auf Ofen loszugehen, verliert Zeit m. d. Erobrg. v. Gran u. Vicegrad u. endlich vor Ofen erſcheinend muß er n. einigen vergebl. Stürmen d. Belag. aufheb. u. nach Oeſtch. zurückzieh. — 1531 ſeg. eine öſtchſche Flotille zum Entſatz nach Gran, welche v. d. Renegaten Gritti geſchlag. wird, obgleich Soliman mit ein. neuen Heere im Anrücken begriffen, ſo ſchlag. d. Belagerten doch wiederholte Stürme tapfer ab. Kſr. Carl erſcheint gleichzeitig m. ſpan.-italien. Krgsvolk in Dtſchld., zieht n. Wien, verhind. ab. d. türk. Anführer Kassan Pascha, durchaus nicht d. vor Linz d. Land zu verheer. — 1532. Deutſche Hlfsvölk. ut. d. Pfalzgrfn. v. Rhein ſchlag. dieſ. Kassan Pascha. Zur See ſiegt d. kſrliche Flotte ut. Andreas Doria, welch. Koron u. Patras belag. u. ſpäter d. beid. Dardanellen-Schlöſſer erob., welche ab. v. d. türk. Flotte ut. Moro wied. entriſſen werden.

1530. Frankreich im Bunde mit Spanien gegen Barbarossa.

Franz I. entſend. 10 Galeeren ut. d. Andreas Doria zum Angriff auf Algier d. Spaniern zu Hülfe.

Spanien. Krieg mit Genua und Florenz und den Barbaresken.

Eine ſpan. Flotte ut. Andreas Doria greift an d. Küſten zu Zargel 30 Barbareskenſegel ut. Hali mit Erfolg an u. treibt ihn in d. Hafen. Doria ſetzt Krgsvlk. an d. Land, um d. gefang. Chriſten zu befreien. Da ſie ſich ab. m. Plündern d. Dörfer abgeb., überfällt Hali ſolche zu groß. Nachtheil u. Doria iſt gezwung. wied. ut. Segel zu gehen. D. kſrliche Feldherr Marquis del Vasto beginnt d. Belag. v. Florenz u. läßt Laſtra erob. D. Pabſt entſend. ihm Hlfsvlkr. Die Florentin. ſelbſt aber leiſten lebhaften Widerſtd. D. Oberbefehlshaber, Prinz v. Oranien läßt Voltaina zweimal vergebl. ſtürmen. Zieht hierauf geg. d. florentin. Feldherrn Ferruchi, m. welchem er bei St. Marcello kämpft u. auf dem Schlachtfelde bleibt. D. Sieg wird durch d. herannahend. Spanier d. Floren-

tin. entriſſ. Don Ferdinand Gonzaga wird Befehlshab. u. unterhandelt m. Florenz; es unterwirft ſich u. Alexander de Medicis tritt als Hzg. v. Florenz auf.

Rhodeser Ritter.

Vertrieb. aus Rhodus v. d. türkiſch. Kſr. Soliman ſetzt ſie d. Unterkg. v. Sicilien Pignatelli im Namen d. Kſrs. in Beſitz d. Schenkg. v. Malta, Gazo u. Tripolis.

Wallachei. Innerer Krieg b. 1531.

Schl. bei Wilshan, in welcher d. aus Siebenbürg. zurückgekehrte Moysei geſchlagen wird u. bleibt. Moldau. D. Moldauer dringen 22000 M. ſtark in Pokuzien ein u. erob. Snyatin. 1531. Schl. b. Oberſtyn verluſtig für d. Moldauer.

Ruſsland. Krieg m. d. Tartar-Chan v. Kasan Safa-Gherey.

Czar Wasily entſend. 2 Heere ut. Prz. Belsky geg. Kaſan. D. Chan, vereinigt m. d. wild. Tſchenemiſſen u. 30000 Noigiern, widerſteht d. Angriff. d. Ruſſen, d. zuletzt fliehen müſſen. Hierauf Friede.

1531. Dänemark u. Norwegen. Krieg geg. d. entthronten Christian II. b. 1532.

D. entthronte Kg. erſcheint m. 95 Kriegsſchiff. bei Warburg in Halland u. endlich vor Obslo ſelbſt, woſelbſt d. Schiffe eingefroren u. geg. d. Angriffe d. dän. Flotte geſichert bleiben. Hierauf verbind. ſich Friedrich I. m. Gustav, Kg. v. Schweden geg. d. entthront. Christian u. gleichzeitig läuft eine Hülfsflotte d. Hanſeeſtädte in Kopenhagen ein, während d. norweg. Rrath ſich auf Christians Seite wendet u. deſſ. Völker Agerhus belag. Johann Ranzof entſetzt d. belag. Stdt. — 1532. Eine dän. Flotte ut. Knut Gildenstyrn langt glücklich in d. Meerbuſen v. Obslo an u. verſieht d. belag. Schloß m. neuen Truppen u. Lebensmitteln, worauf d. Entthronte ſein Lager in Brand ſteckt, ohne ein Treffen zu wagen u. Friedensvorſchläge macht. Christian ſelbſt iſt in Norwegen gefang. geſetzt u. d. Normänner huldig. d. Kg. Friedrich aufs Neue.

Schweden. Krieg mit dem entthronten Christian von Dänemark.

Christians Völker dring. in Wiegen ein, beſtürmten u. zerſtör. Carlsburg. D. Schweden ab. verjagen d. Entthronten v. d. Inſel Hiſingen.

1533. Frankreich.

D. Ermordung d. franzöſiſch. Geſandten in Mailand giebt d. Vorwand zu einem neuen Kriege geg. d. Kſr.

Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg gegen Italien Spanien und die Inseln im mittelländischen Meere. b. 1544.

D. Seeräuber Haradin Barbarossa plünd. u. verheert d. Inſel Minorca. 1534. Er zeigt ſich unvermuthet vor Meſſina, wird durch Anton Doria vertrieben. Hierauf kreuzt er an d. Küſte v. Calabrien, landet zu San-Rochito u. zerſtört es. Im Hafen von Cataro verbrennt er die Galeerenflotte u. ſetzt endlich unvermuthet d. Stadt Neapel durch ſein Erſcheinen in Schrecken. Er erobert d. Inſel Procida, plündert Fundi u. ſetzt ſogar Rom in Unruhe. Endlich v. d. Inſel Ponce ſeg. er m. ſein. Flotte n. Tunis, welche Stadt er überrumpelt, erob. u. deſſ. Kg. Hassan verjagt. — 1535 ſeg. Barbarossa n. d. Verluſt v. Tunis nach Minorca u. Majorca, welche Inſeln er überrumpelt, d. Stadt Mahon ab. vergebl. belag. u. beſtürmt, d. ſich durch Verrath ergiebt u. zerſtört wird. — 1537. Barbarossa erſcheint an d. Küſte v. Neapel m. zahlreicher Flotte, landet ohne Widerſtand bei Taranto, erob. d. feſten Ort Caſtro u. verheert d. benachbarte Gegend, ſegelt ab. bei d. unerwarteten Ankunft der päbſtlich-venet. Flotte ut. Doria m. reicher Beute ab. 1538. ſ. Span. — 1540. Piali-Amet, berühmt. algier. Seeräuber, überrumpelt Gibraltar, wird aber beim Abſegeln v. d. ſpan. Admiral Mendoza bei d. Inſel Arboilan eingeholt u. gänzlich geſchlag. — 1541 verheert d. berüchtigte algier. Seeräuber Draguth d. Küſten v. Genua, Corſica u. Sardinien, wird ab. bei einer Landung auf Corſica durch Gianetta Doria überfallen u. ihm 9 Schiffe entriſſ. Hierauf ſegeln Doria u. Gon-

zaga an d. Küſte d. Barbarei u. erob. Caramini, Monaſterre u. Suſe. Auch Don Alvar eilt d. Kg. v. Tunis m. gering. Macht gegen d. empört. Chaiks zu Hülfe u. ſchlägt derſelben Heer, welches aus 22,000 M. F., 15,000 Reitern u. mehreren Rohrſchützen beſtand. — 1544. Innerer Krieg in Tunis u. Entthrong. d. Kgs. Hassan durch ſein. Sohn Amidas.

Osmanisches Reich. Friede mit Ungarn, und 1534 Krieg in Persien b. 1535.

Bagdad wird erob., ab. 1535 erfährt Soliman kaum d. Annäherg. d. Kgs. Tamas, als er ſein. Rückzug üb. Wantürks nimmt, u. in d. Gegend v. Diarbekir v. d. Perſern übel zugerichtet wird. Demungeachtet unterwirft ſich d. Chan v. Georgien freiwillig d. Sultan.

Polen. Krieg m. Ruſsland.

Kg. Sigismund verlangt v. d. unmündig. Czar Iwan d. Zurückgabe aller v. d. Ruſſ. erob. Ste; veranlaßt auch d. Chan d. krimmſchen Tatarei zu ein. Einfalle in Rußland. D. Woiwode Nimirof v. Kief geht m. ſtark. Heere üb. d. Gränz. v. Sewerks; belagert Starodoub ohne Erfolg; verbrennt aber d. feſten Platz Radogotſch, bei welcher Gelegenheit er d. Nachts durch d. Prinzen Feodor Mitzetschky überfallen u. m. großem Verluſt zurückgeſchlagen wird. Am 13. Septbr. berennt d. lithauiſche Woiwode Wegnowetzky Smolensk eben ſo erfolglos.

Ruſsland. Krieg m. d. krimmschen Tataren.

Czar Wasily erhält v. d. Woiwoden d. Moldau, v. Kaschim, d. neuen Chan v. Aſtrachan, v. d. noigaiſch. Tataren u. endlich d. wichtigſte Geſandtſchaft v. d. Abkömmling d. Tamerlan, d. indiſch. Chan Babour Verbindungsvorſchläge. Am 11. Auguſt dringen d. krimmſch. Tataren geg. Kaſan, u. eine andere Heeresabthlg. hat bereits d. Vorſtädte v. Reſan in Brand geſteckt. Ruſſiſch. Seits zieht d. leichte Reiterei über d. Occa u. ſchlägt verſchiedene tatariſche Haufen bei Zaraisks. An d. Gewäſſern d. Oſſetta ſiegt d. Prinz Obolensky u. d. ganze tatariſche Heer iſt in weniger als 5 Tagen zerſtreut, jedoch nicht ohne großen Verluſt d. Ruſſen. Czar Wasily ſtirbt. Iwan IV. folgt

Dänemark. Successions- oder d. sogenannte Grafenkrieg für d. entthronten Christian b. 1536.

Friedrich I. ſtirbt. Verwirrung im Reiche weg. d. neuen Königswahl, u. Urſprung d. ſogenannt. Grafenkriegs v. Graf Christoph v. Oldenburg u. v. d. beid. Bürgermeiſtern v. Lübeck verurſacht. — 1534 Bündniß m. Holſt. u. Schweden, ſ. Schweden. Grf. Christoph v. Oldenburg fällt in Holſtein ein, erob. Eutyn u. Plen, u. belag. Segebert u. ſegelt m. d. Lübeckſchen Flotte m. d. Roſtockern u. Wismar vereinigt n. Dänemark. Er land. auf Seeland, nimmt verſchiedene Städte u. vorzügl. Rothſchild, verbrennt auch Haridsburg u. Biſtre. Kopenhagen ergiebt ſich d. Grfn., ſo wie ganz Schonen u. ein Theil v. Norwegen. Die Jütländer wähl. Hzg. Christian v. Holſtein z. Kg., während d. Katholiſchen d. unmündigen Prz. Johann als ſolchen betrachten. Christian rückt geg. d. Lübecker, entreißt ihn. nicht nur d. in Holſtein v. ihn. erobert. Plätze, erob. auch ſogar d. Feſte Travemünde, belag. ſelbſt Lübeck. Er wird als Kg. Christian III. erwählt. Graf Christoph indeſſen bemächtigt ſich d. Inſel Fünen u. erſtürmt Schloß Nieburg. Ein zweiter Verſuch auf Jütland gelingt zwar demſelben, d. Adel ab. wird bei Alburg überwund. Friede zwiſch. Holſtein u. Lübeck, worauf letzteres u. Christian III. Alburg am 18. Dec. erob. Christophs Parthei in Dänemark wird ſchwächer. (1535 ſ. Schweden.) 1536. Christian III. geräth m. Carl V. weg. d. Pflzgrfn. Friedrich in Krieg, welch. Carl z. Kg. v. Dänemark erwählt wiſſ. will. Christian läßt ſich d. Stadt Damm in Oſtfriesland bemächtigen. Indeſſen in Norwegen Empörung, gleichzeitig ab. zu Hamburg zwiſch. Lübeck u. d. Kg. Christian Friede. Kopenhagen muß ſich endlich am 29. Juni ergeben.

1534. Rufsland. Neuer Krieg mit Polen u. Lithauen b. 1537.

D. Ruſſen ut. Michael Gorbaty u. Obolensky-Telenef dring. b. vor Smolensk, ut. Verheerg. bis nach Molodeſchna u. da ſie nirgends auf d. poln.-lith. Heer ſtoßen, ſo dringen ſie, 150,000 ſtark, ungeachtet der

ſtreng. Kälte, bis vor Wilna. And. Abthlgn. dringen bis Toluf u. Mohilef ut. gleich. Verwüſtgn. — 1535. Innerer Krg. in Taurien u. Entthrong. d. Sahib Chan verſchafft Rußland in d. Perſon d. Uſurpators Islam, welcher d. poln. Bündniß verläßt, einen neuen Alliirten. D. ruſſ. Feldherr Butterlin errichtet auf d. lith. Gebiet an d. Sebea eine Feſte, welche d. Namen Jvangorod erhält, ohne v. d. Polen im geringſten beunruhigt zu werden. Indeſſen dring. v. neuem 40,000 Polen geg. d. mittägl. ruſſ. Provinzen u., da am 20. Aug. d. neue Chan Islam abermals verrätheriſcherweiſe ſtatt für d. Ruſſen für d. Polen Parthei nimmt u. m. 15,000 Tataren d. Ufer d. Occa überſchwemmt, ſo gelingt es d. Lithauern d. Fſtg. Gommel in Kleinrußland zu erob., u. endl. am 29. Aug. auch d. Stadt Starodoub. — 1536 dring. d. Tatar. v. Kaſan unvermuthet b. an d. Ufer d. Wolga. 20,000 Lithauer u. Polen ab. ſchließ. d. neue ruſſ. neue Feſte Jvangorod ein, werd. ab. am 27. Febr. durch Ausfall d. Ruſſen zurückgetrieb. Hierauf bauen d. Ruſſen 2 neue feſte Plätze in Lithauen. — 1537. Sigismund v. Polen erhält ſtatt Fried. 5jährig. Wffſt. D. Ruſſen, um d. neuen Tartar-Chan v. d. lith. Bündniß zu trennen, erreg. innere Unruhen, in welchen Islam ermordet wird. Sie ſehen ſich gezwungen, geg. d. Tataren v. Kaſan zu fechten. D. Regentinn Helene wird vergiftet.

Deutschland. Krieg im Würtembergischen.

Lndgrf. Philipp v. Heſſen, genannt d. Großmüthige, hilft d. vertriebenen Hzg. Ulrich v. Würtemberg ſeine Staat. wied. erob. Er erlangt ſie, ab. als Afterlehn v. Oeſtch. D. Hanſeatiſche Bund erreicht um dieſe Zeit ſein Ende.

Krieg m. d. Wiedertäufern in Münster b. 1535.

Knipperdolling erregt Unruhen in Münſter, vertreibt d. Bürgermeiſter u. eine Menge Einwohn. aus d. St. u. d. Biſchof ſieht ſich genöthigt d. St. zu belagern. D. Prophet Johann Matthias wagt einen Ausfall, in welchem er bleibt, u. d. Schneider Johann v. Leiden wirft ſich zum wiedertäuferiſchen Kg. auf. Hierauf

legt d. Biſchof 7 Schanzen an, um ihr d. Lebensmittel abzuſchneiden u. 1535 zeigt ein der St. entwichener Bürger d. Biſchof d. Weg um ſich derſelben zu bemächtig., welches erfolgt.

Schweden. Bund m. Christian III. geg. d. Grafenkrieg b. 1535.

Schwediſche Völker rücken an d. ſchoniſch. Küſten, worauf d. ſchoniſche Adel ſich m. ihn. vereinigt. — 1535 erobern d. Schwed. Halmſtadt. Hierauf beſiegt das ſchwediſch-däniſche Heer d. Grafen Christoph. D. Lübecker wähl. hierauf d. Hzg. Albrecht v. Meklenburg zu ihrem Feldherrn. Christian III. Völker gehen bei Aleſoe in Fünen ans Land u. belag. Aſſens. D. Lübecker entſend. eine ſtarke Flotte u. Kriegsvolk, Fünen zu befreien. Am 11. Sept. Schlacht beim Ochſenberge, verluſtig für d. Lübecker. 14 ſchwed. Kriegsſchiffe u. eine Hülfsflotte aus Preußen vereinig. ſich m. Christians III. Flotte, wo es bei Bornholm m. 26 Lübeckſchen Schiff. zur Schlacht kömmt u. d. dän. Admiral Schramm 10 Lübeckſche Schiffe erob. Christian III. rückt hierauf, nachdem deſſ. Heer n. Seeland übergeſchifft u. d. Flotte vor Kopenhagen angekomm., in d. Lager bei Szerslof. Mit d. Belag. v. Kopenhagen wird zugl. Malmoe berennt; indeſſ. ſuchen d. Lübecker m. einer Flotte Kopenhagen m. Kriegsvolk u. Lebensmittel zu verſeh., welches ihnen auch gelingt. Landskron u. Krogen fall. inzwiſch in Christians Hände.

Wallachei Innerer Krieg.

Ermordg. d. Vintula durch die Bojaren. Ihm folgt als Woiwode Radul, jedoch v. d. Türk. nicht beſtätigt, welche Peter aus d. doniſch. Stamm zum Woiwoden einſetzen; dieſ. ſchlägt d. General d. Siebenbürger, Stephan Maylath, Statthalter d. Zapolya.

1535. Spanien. Neuer Krieg mit Frankreich und Afrika bis 1537.

Franz Sforza ſtirbt u. d. Kſr. läßt durch Leyva für ſeinen Sohn, d. Infanten Don Philipp Mailand in Beſitz nehm. Portug.-, neapolit.-, ſicil.-, malreſ.-, päbſtlich-genueſ. Galeeren vereinig. ſich m. d. groß. ſpan. Flotte, zuſammen 400 Fahrzeuge ſtark, ut. d. Marquis

del Vasto um d. Feſte Goletta anzugreifen, d. nach lang. Vertheidig. m. Sturm erob. wird. Ueber 600 Stück Geſchütze u. eine ungeheure Menge Schiffe u. and. Vorräthe werd. erbeutet. Hierauf zieht d. Kſr. vor Tunis, um das 1 Meile davon geleg. aus 90,000 M. beſtehende Lager d. Barbarossa anzugreifen. Barbarossa wird geſchlag. D. Chriſtenſclaven in Tunis empör. ſich, öffnen ein Thor, wodurch d. Spanier eindring. Hierauf ſetzt Kſr. Philipp d. entthront. Kg. v. Tunis Mulai Hassan wied. ein, läßt ab. Goletta durch ſeine Völker beſetz. u. ſeg. nach Neapel. — 1536. D. Kſr. ſchließt m. Venedig ein neues Bündniß geg. Fkrch. Kr. in Italien ſ. Fkrch. — 1537. D. Krieg in Italien m. Piemont u. im Innern v. Fkrch. dauert fort. ſiehe Fkrch.

Moldau. Krieg gegen Pokutien b. 1536.

D. Woiwode Peter fällt wieder in Pokutien ein. 1536 macht er Streifereien in dieſem Lande u. verhindert deſſen Befeſtigung.

Frankreichs Krieg m. d. Herzog v. Sayoyen u. 3ter Krieg m. d. Ksr. Carl V. v. 1538 b. zum 10jährig. Wffstillstd.

Franz I. unterhandelt m. den im ſchmalkaldiſchen Bunde begriffenen proteſtantiſch. Fſtn., erhält aber keine Unterſtzg. Er überzieht d. Hzg. v. Savoyen als Anhänger Carls m. Krieg, obgleich d. Hzg. d. Durchzug nach Mailand geſtatt. wollte, ſo wurden doch d. Landſchaft. Bresce u. Bygei u. ſogar d. Hptſtdt. Cambray v. d. Admiral Chatobrian genomm. Hzg. Carl v. Savoyen verliert ſeine Staaten, d. Provinz Piemont ausgenommen; auch d. Stdt. Genf entzieht ſich u. d. Schweiz. üb. Feindſeligkeit. in Savoyen aus. — 1536. Fortſetzg. d. Krieges geg. Savoyen. Admiral Brion geht mitten im Winter üb. d. Mont Cenis u. breitet ſich im Piemontiſchen aus. Turin fällt u. wird geplündert 17. März. Hzg. Carl flüchtet nach Vercelli. Montmorency hat ſich indeſſen ohne Schl. ut. einem ausgedachten Plan d. Verwüſtung d. eigen. Provinzen bis vor Avignon in ein verſchanztes unüberwindliches Lager zurückgezog. In d. Picardie vertheidigt d. Mar-

ſchall Fleuranges d. Feſte Peron geg. d. Niederländer ut. d. Gfn. v. Naſſau, welcher ſich in Unordnung n. Artois zurückziehen muß. — 1537. D. Statthlt. Anton v. Leyva geht auf Befehl d. Kſrs. nach Turin d. Hzg. Franz v. Savoyen geg. d. Franzoſ. zu Hülfe, giebt d. Stadt Vercelli eine ſtarke Beſatzg. Franz I. Stolz geht ſo weit, Kſr. Carl als Vaſallen vor d. Pariſer Parliament zu citiren u. um dem Kraft zu geben, fällt er im Frühjahr m. 25000 M. in d. Gfſch. Artois u. erob. Hedin, St. Pole u. viele andere Plätze. Im Augenblick als d. kſrlich. ſich d. franzöſ. Heere nahen, bewirken d. beid. Schweſtern d. Kſrs. zu Borny 10jährig. Wffſtd. D. Krieg in Piemont wird fortgeſetzt u. d. Franzoſ. müſſ. ſich bis Pignerol zurückziehen, werd. eingeſchloſſ. aber befreit u. ſogar d. kſrlche. Feldherr Marquis del Guasto zum Rückzug genöthigt u. Turin ravitalirt. Hierauf 3monatlicher Wffſtd. d. 16. Novemb., während Franz m. ſein. Heere nach Fkrch. u. del Guasto m. d. Kſrlich. nach Mailand zurückzieht. — 1538. D. Hzg. v. Savoyen verliert durch d. am 18. Juni abgeſchloſſ. Wffſtd. vorläufig alle ſeine Staaten, welche ſeine kglich. u. kſrlich. Freunde ut. einander theilen; ſo daß ihm nur d. Grafſchaft Nizza bleibt, welche d. treuloſe Franz ihm auch noch abzuhandeln im Sinne führt.

1536. Ungarn. Krieg m. d. Türken b. 1548.

Kg. Ferdinand ſtellt eine Heeresabthlg. in Besarabien zwiſch. d. ſchwarz. Meer u. d. Donau auf, welch. v. d. ſolimaniſch. Anführer Hasdrusbeck zerſtreut wird u. hierauf d. Feſte Killin erob. 1537. D. ungariſche Feldherr Johann Gattinara zieht d. neuen türkiſchen Heere ut. Mehemet Pascha nach Eſſeck entgeg.; muß v. d. Eroberg. abſtehen. Hierauf v. Mehemet angegriff. u. v. d. eigenen Feldherrn Gattinara verlaſſen, wird d. Heer niedergehauen u. zum Theil zerſtreut. —1540. D. Gegenkg. Johann v. Zapolya ſtirbt u. Kg. Ferdinand v. Oeſterreich läßt d. Gfn. Roggendorff in d. Staaten d. Verſtorben. eindring.; erob. Vicegrad u. belag. Ofen, welch. d. Großvezier zu entſetzen herbeieilt. Roggendorff wird v. d. Türken geſchlag. u.

verl. an 20000 M. — 1541. D. Wittwe Kgn. Isabella wird trotz d. türk. Schutz. verjagt u. Soliman nimmt d. St., welche d. Verluſt v. Ungarn nach ſich zieht m. ſeinen eigen. Kriegsvölkern. — 1545. D. Mrkgſ. v. Brandenburg als Feldherr d. chriſtlich. Heeres geg. d. Türken, rückt vor Peſt u. belag. es vergebl. Soliman fällt hierauf d. Feſte Gran, 2 Meilen v. Ofen an u. erobert ſie, eben ſo d. Feſte Stuhlweißenburg. — 1546 wird d. Krieg fortgeſetzt u. 1547 müſſ. d. Ungarn ein. Wffſtd. gegen ein. jährlichen Tribut v. 30000 Dukaten nachſuchen, welch. Soliman am 7. Oktob. bewilligt.

Republik Venedig. Krieg m. d. Pforte b. 1539.

Im venetian. Albanien müſſen d. venetian. Völker d. Gßvezier mehrere Orte überlaſſen; v. Corfu aber, d. Hptſtt. dieſ. Inſel. hält ſich, eben ſo Napoli di Romania. — 1537. D. Venetianer verlieren d. Inſel Cyros u. d. Gebiet v. Candia wird verheert. In türkiſch Dalmatien erob. d. Venetian. Scardona, ein. ſehr feſt. Platz, verlieren dageg. d. St. Cliſſa. — 1539. D. Republik überläßt d. Pforte d. 14 v. Barbarossa erob. Inſeln u. noch überdies Napoli di Romania in Morea u. Malvaſia, wofür ſie endlich v. d. Pforte d. Frieden erhält.

Deutschland. Neuer Krieg mit Frankreich wegen des Besitzes von Mailand b. 1538.

D. Kſr. ſtellt 50,000 M. Bündniß m. Venedig. Sein Feldherr Leyva dringt b. Vercelli z. Schutz d. Hzgs. v. Savoyen. D. Kſr. erſcheint bei ſein. Heere zu Aſti, u. will, ohne ſich m. d. Eroberg. v. Piemont u. Savoyen aufzuhalt., in d. ſüdl. Frkch. eindringen, wird ab. in Toscana einen ganz. Monat aufgehalten u. langt endl. am 25. Juli bei Nizza an, u. da die Kaiſerlichen d. franz. Feldherrn Montmorency aus ſeinem befeſtigt. Lager v. Avignon nicht herauslocken können, ſo müſſen ſie d. Rückzug ut. Verfolg. m. Verluſt u. Schmach n. Savoyen antret. D. Kſr. ſpielt d. Krg. auch nach d. Picardie u. 20,000 M. F. mit 6000 Reitern Niederländer nehm. Bray u. Guiſe u. durchſtreif. d. Land. — 1537. D. kſrliche Feldherr erob. m. Sturm d. Feſte Ciheri, worauf ſich Alba u. Car-

magnola ergeb. müſſen. Später muß er d. Paß von Suſa m. Verluſt verlaſſ. u. ſucht vergebl. auf ſeinem Rückzuge d. franz. Lager nächtlicher Weiſe zu überfall. 3monatl. Stillſtd. Im Decbr. Friedens-Congreß zu Leoucate. D. Graf v. Biron als kſrlcher Feldherr erobert St. Pole wied., belag. Montreuil u. berennt Terrouen. — 1538. Durch Vermittlg. d. Pabſtes Frd. m. Frkch. zu Nizza. D. Katholiken ſchließ. d. heiligen Bund.

1537. Portugal. Krieg mit Siran Pascha, Gouverneur von Aegypten in Ostindien.

D. Portugieſen breit. ſich in d. molucкiſchen Inſeln u. arab. Golfe ſo ſehr aus, daß ſie Meiſter v. d. ganzen Schiffahrt werd. D. Sultan läßt daher 80 Segel m. ungeheuer viel. Geſchütz u. Landungstruppen nach d. in Indien geleg. portugieſ. Feſtung Diu auslauf. Siran Pascha ſetzt d. Belag. 3 Monate lang m. unausgeſetztem Feuer fort, wird ab. endl. durch Anton Seveira zum ſchimpflich. Abzüg genöthigt.

Dänemark. Fortsetzung des Krieges gegen den Kaiser u. den Pfalzgrafen Friedrich b. 1544.

Wffſt. m. d. Kſr., Bündniß m. Schwed. — 1538. Bündniß Christians III. m. d. proteſtant. Fürſten in Dtſchld.—1539. Ein neuer Verſuch d. Pfalzgrfn. auf Holſtein mißlingt.—1540 wird Schwed. ein Erbreich. —1541 wird d. Bramſebraiſche Stſtd. auf 50 Jahre m. Schweden u. auch ein Bdniß m. Frkch. geſchloſſ. — 1542 entſend. Christian III. Hlfstrpp. n. Frkch. u. eben ſo nach Schweden geg. d. Aufrührer Nil-Tackis. D. Feindſeligkeit. geg. d. Kſr. u. d. Pflzgrfn. dauern fort u. 40 ſchwed. Schiffe ut. Magnus Gildenstyrn ſeg. nach d. Niederlanden in d. Abſicht, d. Teiche zu durchſtechen. — 1544 ſogenannter Speiriſcher Vertrag.

1538. Moldau.

D. Woiwode Peter verbrennt Czerwone, Jaſiebnitze u. Czernokoziniece, wird jedoch in d. Schloſſe Cſicco eingeſchloſſen, ihm folgt Stephan b. 1550.

1538. Osmanisches Reich. Krieg gegen die Venetianer u. gegen die m. Venedig verbündeten Mächte und Krieg in Arabien b. 1548.

Soliman läßt ut. Barbarossa eine mächtige Flotte auslauf., er greift m. derſelben Canea u. Retimo heftig aber vergeblich an. Die chriſtlich verbündete Flotte aus 136 Galeeren, 2 Gallionen u. 39 großen u. vielen andern kleineren Fahrzeugen beſtehend, nähert ſich der türkiſchen in d. Golf v. Stata ut. Franciscus Doria. Nach vielem Hin- u. Herſegeln wird d. venet. Flotte allein v. Barbarossa angegriffen u. genöthigt, d. Weite zu ſuchen. Die venet.-ſpan. Flotte, um dieſen Schimpf zu rächen, erob. Caſtel Novo in Albanien. Barbarossa, welcher dieſem Platz zu Hülfe eilt, verliert in einem heftigen Sturm 70 Galeeren u. an 10000 M. Barbarossa, in Begleitung d. Soliman Paſcha in Aegypten, landet b. Zebit am roth. Meere, dringt b. zur Stdt. Aden im glücklichen Arabien vor, erob. dieſe Stdt. durch Kriegsliſt u. belag. hierauf d. portug. Stdt. Diu, würde ſogar b. Goa vorgedrungen ſein, wenn nicht eine zu rechter Zeit angeſegelte portug. Flotte dieſes Unternehmen vereitelt hätte. Sultan Soliman ſelbſt fällt in d. Moldau ein u. ſchlägt d. in Geſchwindigkeit zuſammengeraffte mold. Heer ut. ſeinem Woiwoden Peter IV., d. ſich hierauf als zinsbarer Fürſt unterwirft. — 1539. Eine neue Flotte m. einem Landungsheer v. 30000 M. Fuß. u. Reiterei ut. d. Ob.befehl d. Perſers Vlamen genannt, u. ut. Barbarossa belag. u. ſtürmen d. beiden Schlöſſer v. Caſtel Novo in Albanien. Hierauf Friede m. Venedig. — 1542. Bndniß zw. Soliman u. Franz I. v. Frkr. geg. Carl V. — 1543. Soliman führt ſein Heer ſelbſt n. Ungarn u. erob. Lippa a. d. Maroſch u. Walcowar m. Sturm. Die Verrichtungen d. groß. türk. Flotte ut. Barbarossa, in Verein m. d. franz., ſ. Frkrch. 1544, ſetzen d. Türken d. Krieg ut. Verheerungen in Oeſterreich, Mähren u. Schleſien geg. d. Völk. Ferdinands fort, welche ſie auch überall ſchlagen. Barbarossa bezeichnet ſeinen Rückzug v. Toulon durch Verwüſtung d. Küſten v. Sicilien u. Italien, welchen er

nur a. d. Inſ. Lipari erſt ein Ziel ſetzt. — 1547. Friede mit Ungarn u. Tod d. Capudan Paſcha Barbarossa. — 1548. Der Großherr zieht mit zahlreichem Heere nach Aſien, dringt bis vor Van u. erobert es. Hierauf ſchlägt Soliman d. Perſer ut. Safi bei Van. — 1549. Mhemet Pascha bekriegt d. Georgianer u. ſchleift 7 ihrer feſteſten Plätze. — 1550. Fortſetzung d. Kriegs m. Georgien u. deſſen gänzliche Unterjochung. Soliman gewährt d. Wittwe, Könign. Isabella, dermaligen Regentin v. Siebenbürgen, eine Heereshbth., um ſie geg. Kg. Ferdinand v. Ungarn zu beſchützen u. wieder einzuſetzen.

Rnſsland. Krieg mit crimmischen Tataran b. 1542. Nach d. Tode d. Czarin Helene, (vor d. Taufe Olga) Bojaren Regentſch. ut. d. Przn. Vasily Schuisky, u. ſpät. Ivan Schuisky. — 1539. Einf. d. crimmiſch. Tataren in Rußland. — 1540. D. Tatar Chan Sahib-Ghirey dringt b. Muron vor, wird aber v. d. Anhänger Rußlands, d. Czar Schik-Aley v. Kaſſimof aus zerſtreut. — 1541. Neuer Einfall d. crimmiſchen Tataren, vereint m. türkiſcher Reiterei, d. nowariſchen, aſowiſchen, d. aſtrachanſchen u. kuffiſchen Horden in einer Stärke v. weit üb. 100000 M. Am 28. Jul. ſtoßen d. Ruſſen auf d. zahlloſen Reihen d. Tataren-Heeres am Don, während d. Chan bereits d. Feſte Zaraisks berennt u. d. ruſſiſche Heer ſich an d. Occa gelagert hält. D. Angriff d: Tataren wird zurückgetrieben u. endet m. dem Rückzug u. d. Belag. d. Feſte Pronsk, welche am 6. Auguſt wegen Annäherung eines ruſſiſchen Entſatzes, aufgehob. wird. — 1542. Innere Unruhen u. Erneuerung d. Waffenſt. m. Litthauen. Ymmin, des Chans Sohn, dringt nach Sewersk u. Riäſan, wird ab. v. d. Ruſſen in d. berühmten Ebene bei Kuhikow geſchlag. — 1544. Innere Unruhen währ. d. Minderjährigkeit d. Czar Iwans. — 1546. Zwei ruſſ. Heere v. Mosqua u. a. Wiatka heranziehend, nähern ſich Kaſan, verheeren d. Gegend, ziehen aber wieder ab. Iwan ſetzt Schik-Aley an d. Stelle d. entthronten Safa Ghirey, welcher aber d. verjagten Safa Ghirey m. d. noigaiſchen Tataren bald Platz machen muß. Iwan III.

tritt d. Regier. ſelbſt an. — 1547. Großer Brand in Mosqua u. Aufruhr. — 1549. Sahib-Gherey, durch d. Eroberung v. Aſtrakan noch kühner gemacht, beleidigt Iwan in einem Schreiben, worauf ein ruſſiſches Heer in d. furchtbarſten Kälte am 14. Febr. ut. d. Mauern v. Kaſan erſcheint, u. 60000 Ruſſen dieſe hölzerne Feſte vergeblich belagern, am 25. Febr. aber m. großem Verluſt abziehen müſſen; jedoch an der Mündung d. Sfiaga auf einem Berge, der runde genannt, eine neue Feſte anleg. — 1550. Glücklicher wurde d. gleichzeitige Einfall d. noigaiſchen Tataren b. Staroi-Riäſan zurückgeſchlagen.

Spanien. Krieg mit den Barbaresken, Frankreich und dem türkischen Kaiser bis 1544 zum Frieden zu Chespy.

Neues Bündniß gegen d. Türken zwiſchen d. Pabſt, d. Kaiſer u. d. Venetianern, wozu auch d. Kg. von Frkrch. geladen wird. Die Beſetzung d. Schloſſes v. Mailand, d. v. Galetta in Afrika u. auch in einigen Plätzen v. Sicilien empört ſich u. wird nur m. Mühe zum Gehorſam gebracht. (1540. ſ. afrikaniſche Staaten). — 1541. Eine gr. Flotte ut. Kſr. Carl in Perſon verſammelt ſich zu Majorca, beſtehend aus 70 Galeeren, 200 Schiffen von hohen Bord, 100 kleineren m. 6000 ſpan., 5000 italiäniſch., 8000 deutſcheu u. 3000 andern freiwilligen Fußvk. nebſt 2000 Reitern u. d. Galeeren-Soldaten. Dieſe Flotte erſchien am 20. Oct. im Angeſicht vor Algier, wo Hassin Agan, ein Renegat aus Sardinien, d. Oberbefehl führt. D. Stdt. wird v. 3 ſpaniſchen Heeresabtheilungen belagert, zugleich aber nicht nur v. d. boshaften Gegenwehr des Hassin, ſondern auch v. einem entſetzlichen Sturm, in welchem 150 Schiffe m. allem, was ſie trugen, zu Grunde gingen, v. d. Belag. befreit. Der Reſt d. ſpan. Heeres ſchifft ſich zwar wieder ein, wird aber durch d. fortdauernden Sturm neuerdings mit Verluſt mehrerer Schiffe zerſtreut. Auch d. Gouverneur v. Oran, Grf. v. Alcandette, welcher d. Kg. v. Tremeſen in ſein Reich gegen ſeinen Bruder wieder einſetzen ſoll, ſcheitert in dieſem Unternehmen mit be-

deutendem Verluſt. — 1542. Die kaſtilianiſchen Krgs.-völk. zwingen d. Dauphin in Verein m. d. Beſatzung d. Belag. v. Perpignan aufzuheben. (D. Krieg. in Flandern u. Italien, ſ. Frkrch. 1543.) D. Kſr. ſchließt m. Heinrich VIII. v. Engl. ein neues Bündn. gegen Kg. Franz v. Frkrch. Garcias de Toledo ſchlägt eine Galeeren-Abtheilung des Barbaroasa in d. Gewäſſern v. Sicilien. (Fortſetz. d. Krieges in Italien u. Flandern, ſ. Frkrch. 1544.) Am 18. Jul. läuft d. ſpan. Admir. Don Albanvazan m. 24 Schiffen aus u. ſtößt am 25. auf d. frz. Flotte auf d. Stdt. Muros, welche d. meiſten ihrer Schiffe m. 3000 Todten u. vielen Kriegsgefangenen verliert. D. kſrl. Heere bedrohen Paris u. d. Kſr. bewilligt auf d. Anſuchen d. Kgs. Franz d. Congreß u. endlich d. Frieden zu Crespy. D. ſpan. Fherr Grf. v. Alcandette ſetzt d. vertrieb. Abu Abdella, Kg. v. Tremeſen, m. gewaffneter Hand wieder ein, u. ſchlägt noch ſelbſt auf ſeinem Rückzug n. Oran ein Heer v. 100000 Mohren. — 1549 ſeg. Andreas Doria m. 43 Galeeren, d. Seeräuber Draguth aufzuſuchen, welcher ihm ausweicht.

1539. Deutschland.

Aufruhr in Gent, d. reichſten u. unruhigſten Stadt in Europa. D. Kſr. ſelbſt muß aus Spanien durch Frkch. herbeieilen, um dieſe Stadt zu züchtigen u. zur Ruhe zu bringen.

1541. Moldau. Krieg gegen Siebenbürgen b. 1542. — D. Woiwode Peter Rasesch hat Händel m. Siebenbürgen u. Polen. Rückt m. Achmetheü, Paſcha v. Nicopolis u. d. Woiwoden v. d. Wallachei, Radul, in Siebenbürgen u. nimmt d. Majlalh durch rohe Liſt aus Fozaraz gelockt, gefangen. — 1542 fällt Peter mit türkiſch. Truppen über d. Bozäer Paß in Siebenbürgen ein, verwüſt. d. Burgenland u. d. Szeckler Stühle. Er ſtirbt; ihm folgt als Woiwode Elias b. 1552.

1542. England. Krieg mit Schottland u. später m. Frankreich b. 1546. Fernere Maaſsregeln in Irland.

Heinrichs Flotte ſperrt d. Einfahrt d. Forts George Veros, verſucht d. Schotten zu überfallen, findet ſie ab. gerüſtet u. ergreift d. Flucht. D. engl. Feldherr Sir

Sir George Whasten vertreibt bei Salvaymas d. ganze ſchottiſche Macht. In Schottld. dringt James V. üb. d. engl. Gränzen, u. muß nach Edinburg zurück, ohne d. Hzg. v. Norfolk eine Schlacht geliefert zu haben. Hierauf verſucht er nochmals u. vergeblich in Engld. einzudringen. Er ſelbſt ſchließt ſich in Caſtle Lochmaben ein, u. überläßt Sinclair d. Vertheidig. d. Gränzen Schottlands, der d. Schlacht zwiſch. d. Felſenriffen v. Solvaymas verliert. James V. ſtirbt. In Irland ſucht Heinrich VIII. d. irländ. unabhängigen Großen durch Titel u. Kloſtergüter zu gewinnen. Er wird als Kg. v. Irland ausgeruf. — 1543. Heinrich VIII. entſendet Carl V. 6000 M. Hülfsvölker zur Belag. v. Landrecy. In Schottland wird ut. Carl v. Aran d. unmündige Kgn. zu Stirling gekrönt. Lennox m. d. engl. Parthei in offenem Aufſtande geg. d. Regenten, durch d. Cardinal Beaton in Unterhandlungen betrog. D. franz. Parthei behält in Schottland d. Oberhand. — 1544 ſendet Heinrich 200 Segel m. 10,000 M. Landungstruppen ut. Carl v. Hoothford, ſich d. ſchott. Kgn. zu bemächt. Hoothford landet bei Loith u. erhält v. Berwick zu Lande Verſtärkungen, verwüſtet d. Gegend u. rückt geg. Edinburg vor, muß abziehen u. ſich wieder einſchiffen. D. Hzg. v. Northfolk landet im Mai zu Calais u. bel. m. d. Kaiſerl. vereinigt Montreuille. D. Kg. ſelbſt bel. u. erob. Boulogne a. 14. Sept.; fängt an d. Kſr. zu mißtrauen, wodurch Paris gerettet. In Schottland ſchließt ſich d. Regent, unfähig d. engl. Feldherrn Hoothford zu widerſtehen, in Caſtle Stirling m. d. unmünd. Kgn. ein. Nach deſſen Rückzuge erheben ſich d. Schotten, verfolg. d. Engl. b. Koldingham, welches ſie ſchimpflich verlaſſen müſſen. Hierauf vortheilhafte Gefechte für d. Schotten, u. während auf d. Feſtlande ein allgemeiner Friede vorbereitet wird, hat d. Freundſchaft Franz I. v. Frankreich d. Schotten in d. Friedensvertrag m. aufgenomm. u. Schottland ſo d. Unterjochung Englands entzogen. In Irland entſendet d. Lord-Lieutenant ein irländ. Heer zur Belag. v. Boulogne. — 1545. Heinrich VIII. ſetzt d. Krieg geg. Frkrch. trotz d. Friedens zu Crespy

allein fort. Am 18. Juli ankert die engl. Flotte, 100 Segel ſtark, bei d. Inſel Wihgt u. zwingt d. Landmiliz der gelandeten Franzoſen zur Einſchiffung. In Schottland innerer Krieg zwiſch. d. Hochſchottiſchen Clans, durch die Lords Huntlei u. Argyle gedämpft. In Irland entſendet d. Lord-Lieutenant St. Léger ein irländ. Hülfsheer nach Schottland, wird aber bei d. Schloſſe Dumbaton an d. Landung verhindert. Neuer innerer Krieg. — 1546. Friede m. Frankreich a. 7. Juni. In Schottland ut. Aran innerer Religionskrieg. D. Rebellen erhalten Hülfe v. England. D. Regent hingegen ut. Strozi aus Frankreich. In Irland fallen ut. d. Lord-Lieutenant de Brabazon im Juli Batrix O Mora u. Brian O Conor vereinzelt in d. engl. Provinzen u. verbrennen d. Stadt Athy. Die Königlichen verfolg. ſie u. ſtellen d. Feſte Philippstown her. O Conor überwunden, flieht u. verliert ſeine Ländereien.

Frankreichs 4ter Krieg. Bündniſs mit dem türkischen Kaiser Soliman gegen Carl V. b. 1544 zum Frieden von Crespy und mit England zu Land und zu Wasser bis 1546.

Franz I. rüſtet 5 verſchiedene Heere aus. D. Dauphin u. d. Hzg. v. Orleans eröffnen d. Feldzug geg. d. Kſr. gleichzeitig; Orleans hat reißend ſchnelles Glück u. erob. faſt ganz Luxemburg bis auf Thionville. D. Dauphin ſteht in Rouſſillon, Carl V. ſelbſt gegenüber u. nur d. Eiferſucht Orleans ſetzt ſeinen Eroberungen im Luxemburgiſchen ein Ziel u. hindert d. Fortſchritte d. Dauphin an d. ſpan. Gränze; nach vierteljähr. Belagerung v. Perpignan müſſen d. Franzoſen im Octbr. m. Verluſt ſich zurückziehen. In Piemont erhalten ſie einige Vortheile. — 1543. Franz bietet d. irländ. Prinzen O-Donell vergebl. Geld u. Waffen, um England zu bekriegen. Schließt ein neues Bündniß m. d. Sultan Soliman durch Paulin, ſpäter de la Garde genannt, welcher eine türk. Flotte erhält, d. ſich m. d. franz. v. 22 Galeeren u. 18 Schiffen m. 8000 M. Landtruppen ut. d. Grafen Conguien vereiniget, nach Nizza ſegelt, es belagert, beſtürmt u. a. 20. Aug. bis

auf d. Felſenſchloß erobert. Bei Annäherung d. kaiſ. Admirals Doria u. d. Landes Feldherrn Del Guasto a. 8. Sept. muß ſich Conguien wieder einſchiffen u. d. türk. Flotte in Toulon ihre Winterquartiere beziehn. Nach d. Fall v. Nizza zieht Montfort m. d. Reſte d. Beſatzung u. einem Theile d. Einw. für d. Hzg. Carl v. Savoyen in d. Felſenſchloß, wo er d. vereinigten Schiffsgeſchützen d. franz. u. türk. Flotte Trotz bieten kann. — 1544. Franz I. entläßt die türkiſche Flotte. D. franz. Feldherr Graf Enghien bel. Canignan u. liefert in d. Ebene v. Ceriſales d. kaiſ. Feldherrn Del Guasto eine Schlacht, in welcher über 10,000 Kaiſerliche getödtet, eine große Zahl gefangen u. alles Geſchütz verloren ward. Da Franz d. Vordringen d. Kaiſerlichen u. Engländer nicht hindern kann, ſo läßt er d. Champagne verwüſten u. d. Dauphin lagert zwiſchen d. kaiſerl. Heere u. d. Stadt Paris. Hierauf Friede zu Crespy. D. Hzgth. Lothringen iſt d. Schauplatz d. Krieges zwiſch. Frkrch. u. d. Kſr. D. Hzg. Anton v. Lothringen ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Franz. Er erhält im Frieden zu Crespy ſeine Staaten zurück, ſo wie auch d. Hzg. Carl v. Savoyen. — 1545. D. Hzg. v. Orleans, d. Mailand unabhängig beſitzen ſollte, ſtirbt u. dies giebt Franz einen Vorwand, d. Hzg. v. Savoyen nicht wieder in ſeine Staaten einzuſetzen. Eine franz. Flotte über 200 Segel ſtark ut. Admiral Anibaut m. einer Abtheilung Galeeren, welche zum 2tenmal wagt, durch d. Meerenge bei Gibraltar in d. Ocean zu ſegeln, ſoll in England landen; wird aber zweimal von widrigen Winden, d. engl. vor Weight ankernden Flotte zu getrieben u. d. ganze Erfolg beſchränkt ſich auf nichts entſcheidende Kanonenſalven. D. Hzg. Carl III. v. Savoyen verlangt d. Nachfolge in Montferrat, welche d. Kſr. d. Hzg. v. Mantua zuſpricht. Hzg. Carl ſchlägt ſich auf d. Kſrs. Seite u. wird deshalb v. Frankreich aus ſeinen Staaten verjagt. Carl ſtirbt, ſeiner Lande beraubt, im Elend. — 1546. Franz beſorgt neuen Krieg m. d Kſr. u. läßt in d. Picardie, in Burgund u. in d. Champagne viele Plätze befeſtigen u. d. Werke um Mezières u. Mouſſon

u. d. Schloß St. Menehoud m. neuen Baſtionen verſehen; eine Citadelle bei Ligni u. eine zu Coify an der Gränze von Franche Comté aufführen.

Braunschweig. Krieg m. d. protestantischen Fürsten. Hzg. Heinrich d. Jüngere zieht geg. d. Stadt Goslar; muß aber vor d. ſchmalkaldiſchen Bunde weichen, d. alle ſeine Länder, ſelbſt d. Feſte Wolfenbüttel in Beſitz nimmt. Heinrich flieht nach Baiern.

1543. Deutschland. Neuer Krieg mit Frankreich b. 1544.

Carl V. beſtraft Hzg. Wilhelm v. Jülich für d. an Frankreich geleiſtete Hülfe durch Wegnahme v. Geldern u. Zulptem. Kriegsbündniß m. England gegen Frankreich 11. Febr., d. eine hinreichende Macht an d. ſpan. Gränzen aufſtellt u. Truppen nach d. Niederlanden entſendet. In Italien verjagt d. Admiral Doria die türkiſch-franzöſiſche Flotte u. d. Marquis Del Guasto entſetzt d. belagerte Schloß v. Nizza, erob. auch einige andere Plätze in Savoyen u. Piemont. Im Jul. fällt Grf. Roeux in d. Land um Boulogne u. ſchlägt d. Franzoſen b. Himsberg. D. Prinz v. Oranien aber deckt d. Hennegau. D. Kſr. läßt Guiſe u. Landreci belagern, wo es a. 28. Oct. m. d. franz. Heere zur Schlacht kommen ſoll, welches ſich aber begnügt, Lebensmittel in d. Stadt zu werfen u. in d. Nacht wied. abzieht. Chateau Cambreſis u. Cambray wird erobert. Luxemburg vergeblich belagert, ſodann d. Winterquartiere bezogen. D. tapfere Montfort, nach d. Falle v. Nizza, zieht ſich in d. Felſenſchloß m. d. Reſt d. Beſatzung u. einem Theile d. Einw., wo er d. vereinigten Schiffsgeſchützen d. franz. u. türk. Flotte Trotz bieten kann. — 1544. Reichstag zu Speier; vergebliche Friedensunterhandlungen. D. Marquis Del Guasto befeſtigt in Piemont d. Stadt Carignan, welche d. franz. Feldherr Enghien belagert. Am 14. April Schlacht bei Ceriſales, ſiegreich für die Franzoſen, ſiehe Frankreich. Später ſammelt Del Guasto neues Volk u. ſchlägt d. Fürſten v. Mirandola u. d. vertriebenen Strozi unweit Seravale a. 6. Juni. Zur See aber vernichtet d. kaiſ. Admiral Alvar Bazan d.

franz. Flotte bei d. Stadt Murox an d. Küſte v. Galizien. Graf v. Fürstenberg erob. nach 14tägiger Belagerung Luxemburg. D. Kſr. dringt in d. Champagne; wird aber durch d. Belagerung v. St. Dizie aufgehalten, nach Paris m. d. Engländern vorzudring., indem dieſer Platz erſt u. 17. Aug. übergeht. Mangel an Lebensmittel zwingt d. Kſr. zu d. Frieden v. Crespy a. 23. Jun. Nach gegebenen Befehl, d. Feindſeligkeiten einzuſtellen, zieht Carl ſeine Kriegsvölker aus Frankreich zurück. D. italien. Staaten Rom, Genua, Florenz, Eſte, Ferrara, Mantua, Urbino, Lucca, Siena, Monaco ſind in d. Frieden zu Crespy mit eingeſchloſſen. — 1545. Wormſer Capitulation, welcher gemäß d. Braunſchweigiſch-Wolfenbüttelſche Land d. Kſr. zur Sequeſtration eingeräumt wird. Hzg. Heinrich d. Jüng. v. Wolfenbüttel zieht m. 10,000 M. vor Wolfenbüttel, aber ohne Erfolg. In d. größten Bedrängniß muß er ſich nebſt ſeinem Erbprinzen d. ihm mit 21,000 M. entgegenrückenden Ldgrf. v. Heſſen als Gefangener ergeben.

1546. Wallachei. Innerer Krieg bis 1548.

D. Woiwode Radul verl. d. Herrſchaft, ihm folgt Myrsa b. 1554. 1548 ſchlägt der Woiwode Myrsa d. gegen ihn empörten Bojaren in d. Schlacht bei d. Dorfe Periſck.

Deutschland. Reichskrieg der protestantischen Fürsten gegen den Kaiser bis 1551.

Buranus, Begleiter Maximilians, führt aus Belgien Carl V. Truppen nach Baiern zu geg. d. verbündeten Proteſtanten. D. Kſr. läßt d. Befeſtigung v. Danvillier wieder herſtellen. D. Proteſtantiſchen ut. Sebastian Schertel, bemächtig. ſich d. Päſſe aus Italien nach Deutſchland, erob. Füſſen u. Schloß Ehrenberg; greif. Inſpruk aber vergebl. an. D. proteſtant. Heer in Verbindung d. Churfrſt. v. Sachſen u. Ldgrf. v. Heſſen erob. Donauwerth u. wächſt bis auf 80,000 M. Fußvolk, 15,000 Reiter, 120 Stück Geſchütz, 6000 Schanzgräber u. 300 Pontons. Aber auch d. Kaiſerlichen erhalten 12,000 M. ut. Octavio Farnese, 12,000 M. päbſtlich-italieniſche Völker; ferner 3000

M. Spanier u. geharniſchte Neapolitaner. Gleichfalls eine deutſche Heeresabtheilung d. Samburk u. eine Abtheilung d. Reiterei d. Mrkgrfn. v. Brandenburg. D. beiden Heere lagern nicht weit v. Ingolſtadt u. beſchießen ſich wechſelſeitig a. 4. Sept. Eine zweite Stellung d. beiden Heere bei Nördlingen führt nur zu leichten Scharmützeln. D. Kaiſerlichen erob. Donauwerth, u. da d. Uneinigkeit in d. proteſt. Heere immer zunimmt, ſo zerſtreut ſich ſolches, worauf d. Kſrlche. verſchiedene feſte Plätze einnimmt. D. Hzg. v. Würtemberg, d. Churfſt. v. d. Pfalz u. d. Stadt Ulm unterwerf. ſich d. Kſr. — 1547. D. Churfſt. v. Sachſen aber entreißt d. röm. Könige ſeine Staaten wieder u. bewegt d. Böhmen zum Aufruhr. Auch hat er d. Glück, d. Mrkgrf. Albrecht v. Brandenburg zu überrumpeln u. gefangen zu nehmen. D. kaiſ. Heer geht hierauf über d. Elbe u. greift d. Churfürſtlichen, welche ſich nach Torgau zurückgezogen hatten, u. ſchlägt ſie mit Verluſt v. 3000 M. Fußvolk, 2000 Reiter u. 32 Stück groben Geſchützes. Churfrſt. Moritz u. Ldgrf. Philipp v. Heſſen werden gefangen, erſterer verl. ſeine Staaten welche Hzg. Moritz Albertiniſcher Linie erhält. D. Reichstag zu Augsburg, während zu Neapel geg. die ſpan. Beſatzung Aufruhr ausbricht, u. durch 6000 M. florent. u. ſpan. Kriegsvölker gedämpft wird. Zu Genua bewirkt Ludwig Fiesco geg. d. Dorias einen Aufſtand, welcher zugleich eine Verſchwörung geg. d. Hzg. v. Parma u. Piacenza Ludwig Farnese nach ſich zieht, d. ermordet wird, worauf Hzg. Ferdinand Gonzaga beide Städte in Beſitz nimmt. — 1548. D. berüchtigte Seeräuber Draguth Aruez läuft m. 14 Galeeren in d. Golf v. Neapel ein u. nimmt Caſtel al Mare weg. — 1550. Carl V. regt d. ganze Reich geg. Magdebg. auf. Vergebl. Friedensunterh. durch Fürſt Wolf v. Anhalt, Hzg. Moritz v. Sachſen, Graf Christoph v. Oldenburg u. Claus Berner zwiſch. Magdeburg u. d. Kſr. Hzg. Moritz v. Sachſen erhält d. Oberbefehl d. Reichsheers geg. Magdeburg. Letzteres errichtet vor Magdeburg d. erſte Schanze bei Bukau; d. zweite am Zolle, nachdem es über d. Elbe gegangen. D. kaiſerl.

Truppen zünden d. Neuſtadt an u. ſuchen ſich daſelbſt zu vergraben. Johann Graf v. Heidekke u. Graf Volradt v. Mansfeld werben Truppen bei d. Seeſtädten. In Italien will d. Kſr. d. Haus Farnese aus Parma u. Piacenza vertreiben, wodurch ein neuer Krieg entſteht. D. Hzg. Georg v. Meklenburg geräth bei d. Belagerung v. Magdeburg in d. Gefangenſchaft d. Magdeburger u. wird erſt 1551 befreit. Hzg. Heinrich d. Jüng. v. Wolfenbüttel erhält ſeine Lande wieder. Albrecht v. Brandenburg lagert vor Magdeburg, eben ſo Moritz v. Sachſen u. verſchanzt ſich a. 4. Oct. m. Graf Georg v. Mansfeld bei Fermersleben a. d. Elbe m. 4000 M. Hierauf kleine Gefechte in d. Umgegend.

1547. England. Neuer Krieg gegen Schottland und Frankreich bis 1550.

Heinrich VIII. ſtirbt, Eduard VI. folgt ut. Vormundſchaft d. Herzogs v. Sommersett, dieſer m. 18,000 M. u. 60 Linienſchiffen, ſucht d. Freundſchaft u. d. Heirath m. d. unmündigen Kgn. v. Schottland für Eduard VI. zu erzwingen. Sein Heer dringt üb. Berwick ohne Widerſtand bis Muſtelburg, d. Flotte aber bis in d. Mündung d. Leith. In Schottland nimmt Strozi d. Schloß St. André u. ſchleift es. D. entfernteſten Hochländer u. Inſelbewohner ſammeln ſich ut. dem Regenten Aran von Dorf zu Dorf u. d. Regent ſieht ſich bald an d. Spitze v. 40,000 Bewaffneten. In Irland ut. d. Lord-Lieutenant St. Léger neuer Krieg bei Antritt Eduards VI. ut. d. Chieftain Obirn; d. Königlichen greifen d. Irländer in ihren Verſchanzungen an, ohne ſie vertreiben zu können, obgleich Obirn im Kampf bleibt, auch d. O Marras u. O Conors verlieren viele Menſchen. Engl. Verſtärkung landet im Juni zu Waterford u. rückt ut. d. Vicekg. Belingham in d. Gebiet v. Leiths. — 1548. Sommersett entſcheidet d. Schlacht v. Pinkin, ſchlägt 10,000 Schotten in d. Nähe v. Leith, muß aber üb. Berwick zurückziehen; beſetzt u. befeſtigt auf dieſem Rückzug d. Schlöſſer Headrington, Faſtcaſtle Hume u. d. ſtärkſte Befeſtigung zu Bruckthei. D. Flotte ſelbſt

bleibt an d. ſchott. Küſten. Schottlands Heer rückt ut. Aran bis Edmondſtardge vor, wählt in d. Nähe v. Inverneß ein unüberwindliches Lager, wird aus demſelben verlockt u. bei Pinkin oder Inverneß geſchlagen. Krieg d. Irländer geg. d. Reformation. D. Ritter Belingham dringt bis in d. Land Mac-Cophlam, u. unterwirft d. ganze Gegend. Inzwiſchen erob. d. Irländer O-Kenero d. Schloß Nenack, u. verjagt d. Engländer aus d. Gegend. Am 7. Febr. Schlacht zwiſchen Manus O-Donel u. ſeinem Sohne Calway, u. andere Gefechte zwiſch. d. Chieftains. D. Vicekg. entſendet eine iriſche Abtheilung Kriegsvolk d. Kg. Eduard geg. d. Schotten zu Hülfe. — 1549. England bereitet d. Eroberung Irlands vor. — 1550. D. Schotten erob. Incloheit u. Brack bei Kaſtle, auch d. Feſtung Lauder wird belagert. Unerwartet erfolgt d. Friede zwiſch. Frankreich u. England, in welchen d. Schotten m. eingeſchloſſen ſind. In Irland Fortdauer d. innern Kriege. Friſche engl. Kriegsvölker langen in Irland an, u. zugleich eine Flotte v. 20 Segeln ut. Lord Coham, um im irländ. Meere geg. d. Franzoſen zu kreuzen u. d. Irländer O-Neil u. O-Donel v. einer Verbindung m. Frankreich abzuhalten.

Frankreich. Neue Feindseligkeiten mit England bis 1550.

Franz I. ſchließt einen Gränzvertrag m. England üb. d. Grafſchaft Boulogne, worauf er ſtirbt, ihm folgt Heinrich. Er weiſt ein Bündniß m. d. Pabſt geg. d. Kſr. zurück, eben ſo d. Zumuthungen Eduards VI. v. England geg. d. Schotten. Hierauf fallen verſchiedene Gefechte auf d. Damm v. Boulogne vor. Endlich macht Frankreich einen Stillſtand, entſendet aber demohngeachtet eine zahlreiche Flotte ut. Leo Strozzi d. Schotten zu Hülfe. — 1548. D. junge Kgn. v. Schottland wird m. d. Dauphin v. Frankreich vermählt, worauf Frankreich 16,000 M. Hülfsvölker ut. Dessé u. eine bedeutende Flotte nach Schottland ſendet, die zu Leith landet. Er belagert Haddington, während deſſen die franzöſiſche Flotte die junge Königinn glücklich nach Frankreich bringt. Lord

Shrevesbury entſetzt Haddington. In Piemont werden d. vornehmſten Städte befeſtigt, während in Frankreich ſelbſt eine gefährliche Empörung ausbricht, durch den Hzg. v. Aumale u. d. Connetable aber durch 11,000 M. geſtillt wird. — 1549. Neuer Krieg m. England, d. franz. Heer verſammelt ſich bei Montrell u. beginnt d. außerhalb Boulogne liegenden Forts u. Schanzen zu erob. Auch in Schottland iſt d. neue franz. Feldherr Thermei geg. d. Engländer zu Lande u. d. Galeerenflotte d. Strozzi zur See glücklich. — 1550. Heinrich hält ſeinen Einzug zu Boulogne am 15. März.

1549. Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg mit Spanien und innerer Krieg bis 1550.

Der Renegat Alicorco landet am 25. Juli an d. Küſten Granadas u. dringt bis nach Torrox; wird aber durch d. herbeieilende Verſtärkung von Velez u. Malaga zurückgeſchlagen. Admiral Doria aber mit 43 Galeeren ſtreift an d. Küſte v. Tunis u. erob. d. Städte Monesterre, Suſa, Afrika u. Az-Fages, welche aber nach ſeiner Rückfahrt nach Genua ſich d. Draguth wieder ergeben mußten. — 1550. Eine neue Flotte ut. Doria ſegelt abermals zur Verfolgung Draguths nach d. Küſten v. Afrika, erob. v. neuem Suſe u. Monasterre, belag. d. ſtarke Feſte Afrika zu Land vergebl., u. läßt daher auf 2 Schiffen eine Plattform errichten, ſolche m. ſchweren Geſchütz beſetzen u. v. d. Seeſeite d. Mauern in Breſche legen, worauf am 10. Sept. durch d. Sturmlücken d. Johanniter- od. Malteſer-Ritter u. die ſpan. Compagnien m. unüberwindlicher Tapferkeit eindringen u. d. Feſte nach beiderſeitig großen Verluſt erob. u. beſetzen.

1550. Moldau. Krieg mit Siebenbürgen.

Der Woiwode Elias zieht auf Befehl d. Sultan Martenopios nach Siebenbürgen u. plünd. d. Szeckler Land.

1551. Irland. Krieg mit England und innerer Krieg b. 1561.

Englands Lord-Lieutenant Ritter Crofts zieht nach Ultonien bis nach Carrickfergus. Vergebl. Angriff auf

d. Inſel Rochlin m. großem Verluſt. Blutiges Gefecht zwiſch. O-Neil u. d. Grfn. v. Tirone. — 1552. Gefecht zwiſch. d. engl. Befehlshaber Ritter Bajnal m. Max Murrough m. beiderſeitigem großen Verluſte v. Todten u. Verwundeten. Sieg unentſchieden. Belfaſt wird befeſtigt u. d. Baron Dunganon in ſeinem Lager durch Thane O-Neil überfallen u. in d. Flucht geſchlagen. — 1553. Innerer Krieg zwiſch. d. Grfn. v. Tirone u. ſeinem Sohn Thane O-Neil Donogh. Graf v. Tomond wird in ſeinem Schloſſe Auanrood durch Hülfe engl. Völker v. O Brith m. Sturm genommen. Ueberhaupt wüthet der innere Krieg zwiſch. verſchiedenen Häuptlingen immerfort. D. engl. Völk. zerſtreuen in d. Grfſch. Louth d. Irländer d. O-Neil. — 1554. D. Engländer verſtärken ſich, um d. Schotten aus d. hebridiſchen Inſeln zu vertreiben. Neuer Ausbruch d. Feindſeligkeiten zwiſch. d. beiden Stämmen Connor O'Brien u. Donald O'Brien u. anderen. Z. E. d. blutige Gefecht zwiſch. d. Grfn. Tirone u. O'Neil de Claneboy. — 1555. D. Schottländer d. hebridiſchen Inſeln werden v. Carrickfergus in Ultonien zurückgetrieben. Krieg zwiſch. d. Prinzen v. Tirconnel u. ſeinem Sohne Calouagh. Der Vater ſtirbt in d. Gefangenſchaft, während d. Sohn d. Feſte Inis Oen erob. u. ſchleift. D. Engländer benutzen dieſe Kämpfe, um ihre großen Beſitzungen zu theilen. — 1556. D. Clan Clavenagh m. anderen Stämmen fallen in d. mittägl. Gebiet v. Dublin ein, erob. Poverscourt; werden aber darin überwältigt. D. engl. Lord-Lieutenant St. Leger wird abgerufen u. Thomas Radcliff zum Lord-Lieutenant ernannt. Am 18. Juni ſchlägt er bei Carrickfergus d. Inſular-Schottländer. D. Engländer verwüſten d. Ländereien d. Rori u. Donagh O'Conor. — 1557. Englands Lord-Lieutenant Thomas Radcliff belag. d. Feſte Milick, greift d. in Ultonien eingedrungenen Schotten erfolglos an. Verbrennt im Oct. d. Stadt Andemach. Lord Sidney wird zum Statthalter ernannt u. ſucht vergebl. d. Ruhe ut. d. eingebornen Häuptlingen herzuſtellen. — 1558. Englands Lord-Lieutenant Graf v. Sussex rückt im Apr.

in d. Prov. Tomond ein, um d. aufrühreriſchen Donald O'Brien zu züchtigen. Im Sept. geht er bei Dalki ut. Segel, um d. auf d. Inſel Rochlin eingedrungenen Schotten zu züchtigen. Hierauf verheert er d. Küſten v. Schottland ſelbſt u. verwüſtet d. Inſeln Cantire u. Aran. Später werden die Burken ſammt ihren verbündeten Schotten zu Paaren getrieben. Alſo auch Maria konnte d. Irländer nicht beſiegen. — 1559. D. nunmehrige Kgn. Elisabeth v. England ſucht Irland ut. Fitz William ganz zu unterwerfen. — 1560. Sussex ſoll d. Przn. Shan O'Neil zur Unterwerfung zwingen, hauptſächlich aber die Einführung d. proteſtant. Religion bewirken. O'Neil ſäumt nicht, unverzüglich in d. engl. Provinz einzufallen, wo er ziemlich glücklich geg. Sussex iſt. — 1561. Sussex erhält Verſtärkung, kann von O'Neil nicht überwältiget werden. Waffenruhe, nach welcher Elisabeth endlich Frieden gewährt.

Frankreich. Krieg mit dem Kaiser und dem Pabste wegen Parma b. 1556.

Im Juni greift d. kſrl. Hzg. v. Gonzaga d. Gebiet v. Parma an u. macht kleine Eroberungen. Hierauf rücken d. Franzoſen ut. Horatius Farnese zur Vertheidigung. Nur d. Marſchall Brissac erob. im Montferatiſchen u. zwingt Gonzaga zur Aufhebung d. Belagerung v. Parma. Bündniß m. d. proteſtant. Fürſten in Deutſchland. Auch zur See werden ut. d. Admiral Paulin geg. d. niederl. u. ſpan. Fahrzeuge Feindſeligkeiten verübt. — 1552. Wffſtd. m. d. Pabſte auf 2 Jahre, welchem d. Kſr. gewiſſermaßen beitritt. D. Franzoſen ut. d. Connetable erob. Toul, Metz u. Verdun. Heinrich reißt d. Oberherrſchaft v. Lothringen an ſich m. einem Heer v. 30,000 Fußknechten u. 12,000 Reitern; verſucht aber ohne Erfolg ſich v. Straßburg Meiſter zu machen; macht einige Eroberungen in Luxemburg; Hzg. v. Guise ſchlägt a. 26. Nov. d. Sturm d. Kaiſerlichen ab; ſiehe Deutſchland. In Italien empört ſich Siena geg. d. Kſr. u. ergiebt ſich an Frankreich. — 1553. Neuer Vertrag m. d. Schweizern. D. Kſrs. Eroberung in Frankreich u. d.

Niederlanden; ſiehe Deutſchland. In Italien ſetzt ſich d. franz. Feldherr Montluc im Toskaniſchen feſt, u. d. Admiral Termes erob. m. Hülfe d. Türken d. größern Theil v. Corſika; in Piemont aber ſchlägt Brissac d. Gonzaga aller Orten u. erob. feſte Plätze. — 1554. Ein franz. Heer verwüſtet Artois, während d. Hauptheer ut. Montmorency durch d. Ardennen in Lüttich vor Hennegau vordringt, d. Feſte Marienburg a. 28. Juni erſtürmt; zuletzt jedoch v. d. kſrl. Fldhrn. Philibert Hzg. v. Savoyen zum Rückzug genöthigt wird; ziehen aber in einem ſpätern Gefecht bei Renti den Kürzeren. Heinrich ſtellt d. Feinden d. Medicis, Peter Strozzi m. beträchtlicher Macht, d. florentin. Feldherrn Marquis Marignano (eigentlich Medicino) gegenüber, u. wird a. 3. Aug. bei Marciano geſchlagen. Muß Marſchall Montluc nach 10monatl. Vertheidigung Siena an Medecino übergeben. — 1555. D. kſrl. Feldherr Marignano erob. Siena. D. Franzoſen überrumpeln a. 26. Febr. Nachts Caſal de Monferrat, worauf die übrigen deutſchen Heeresabtheilngn. ſchnell über d. Po zurückkehrten. D. Franzoſen heben durch Alba genöthigt, die Belagerung von Ulpiano auf, welches jedoch ſpäter v. d. Cardinal Trident übergeben wird. Eine franz. Abtheilung wird in Artois v. d. flanderiſchen geſchlagen, auch fallen hartnäckige Seegefechte zwiſch. d. Schiffen v. Dieppe u. d. flanderiſchen vor. — 1556. Unterhandl. zwiſch. Frankreich, d. Kſr. u. Don Philipp v. Spanien zu Cambray u. 5jähr. Wffſtd. a. 4. Febr.

Ungarn. Krieg m. Siebenbürgen u. Waffenstillstandsbruch m. d. Pforte b. 1568.

Kg. Ferdinand m. d. Cardinal Utissennitz, d. Rath Isabellens, Kgn. v. Siebenbürgen, im geheimen Einverſtändniß, läßt durch ſeinen Fldhrn. Gastaldo m. d. Völkern d. Cardinal Primas d. ſchwachen ſiebenbürgiſchen Streitkräfte ut. d. Grfn. Helfenstein 1552 vertreiben, hingegen machen die Türken reißende Fortſchritte u. nehmen a. 2. Sept. ſogar Solnock m. einer Beſatzung v. 8000 M. Spanier zur Hälfte. Zu Raab ſammelt d. kgl. Fldhr. Teufel 12,000 M. u. 7000 M.

Comitatsvölkern, ſtößt bei Palaſchti auf d. Paſcha v. Ofen, wird geſchlagen u. m. 4000 M. gefangen. Am 9. Sept. belag. mehr als 100,000 M. Türken d. Feſte Erlau vergebl. Inzwiſchen Vertrag m. Isabella v. Siebenbürgen, welche geg. ſchleſ. Hzgth. Siebenbürgen abtritt. — 1553 ſucht Isabella neue Unruhen in Siebenbürgen zu erregen u. fordert v. d. Paſcha v. Ofen ſchleunige Hülfe, welche aber, ſo wie d. Aufſtand d. Czeckler, zu ſpät erfolgt. — 1554 erklären ſich d. Siebenbürger für Kg. Ferdinand v. Ungarn, u. a. 20. Sept. überrumpelt Paſcha Oslamsabeck d. Feſte Fileck, d. Paſcha v. Ofen aber nimmt Saligo. Auch d. Beſatzung v. Erlau wird v. d. Türken überfallen u. geſchlagen. Ferdinand entſendet Botſchafter nach Conſtantinopel, um Siebenbürgen geg. einen jährl. Tribut v. 25,000 Dukaten behalten zu dürfen, worauf endlich ein 6monatl. Wffſtd. erfolgt.

Neuer Krieg mit Siebenbürgen und der Türkei. 1556. Ferdinand verweigert Siebenbürgen zu räumen u. d. Sultan verordnet Isabella mit Heeresgewalt wieder einzuſetzen. Die Siebenbürger belag. u. nehmen ut. Balascha m. 8000 M. Moldauern d. Stadt Jola u. Fegevar. Isabella hält ihren Einzug in Clauſenburg, worauf ſich auch d. Ferdinandiſche Feſte Samoſch Uivar ergiebt. Auch in Südweſten v. Ungarn wüthete Ali d. neue Paſcha v. Ofen, noch a. 22. Jul. liefert d. Palatin Nadasti d. Türken ein glückliches Gefecht. Ali Pascha muß darauf d. Belagerung v. Sigeth anfheben. Anf. Sept. erob. Zriny u. Palavitchini d. Feſte Boratus m. Sturm; d. Erzhzg. aber zog ſich demungeachtet üb. d. Muhr zurück. — 1557. Groß-Wardein geht an Isabella über u. in Siebenbürgen ſchlagen ſich d. Partheien mit abwechſelndem Glücke. — 1558. Wffſtd., aber noch immer partielle Feindſeligkeiten, u. a. 1. Mai d. Ueberrumpelung d. Feſte Tartar v. Seiten d. Türken. Im März ſtreifen d. Siebenbürger geg. Patack u. Tokai, d. Ferdinandiſche Feldherr Bathoni aber belag. Kiswarda vergeblich, u. eine türk. Abthlg. wird am 13. Oct. am Sajofluß geſchlagen. — 1559. Zwiſchen Isabella u. Ferdinand

Wffſtd., worauf d. Siebenbürger d. Belagerung v. Kiswarda aufheben. — 1561 nur unbedeutende Gefechte an d. Gränzen, jedoch erob. d. Türken d. Schloß Heyesd im Saladin-Comitat, u. auf Anſtiften Ferdinands fällt d. Abentheurer Jacob Heraclides in d. Moldau. Joh. Sigismund v. Siebenbürgen jagt eine Ferdinandiſche Beſatzung aus Mühlenbach, u. nimmt 1562 d. Schlöſſer Diod, Letta u. ſpäter Haddat. D. Ferdinandiſche Melchior Balascha aber ſchlägt am 4. März d. Siebenbürger ut. d. Nemeli. D. Paſcha v. Ofen aber m. 20,000 M. ſchlägt a. 14. Apr. d. Völker des Melchior Balascha u. belag. d. Feſte Etzed vergeblich. D. Zeckler empören ſich geg. Johann Sigismund, werden aber geſchlagen u. müſſen 2 Schlöſſer zur Strafe erbauen. D. Paſcha v. Ofen belagert Zatmar u. d. Ferdinandiniſchen d. Schloß Szeczin, werden aber geſchlagen, d. Palatin Nadasti läßt durch d. Grfn. Heyesd wieder erob., demungeachtet 8jähr. Wffſtd. geg. einen jährl. Tribut v. 30,000 Dukaten. Bis 1563 u. 1564 Fortdauer d. Unterhandlungen m. d. Siebenbürgiſchen Johann Sigismund, während welchen Ferdinand ſtirbt u. Maximilian d. Regierung antritt. D. Feldherrn Balascha u. Sais bekriegen Siebenbürgen wider d. Willen d. neuen Kgs., u. ſomit war d. Krieg. zwiſch. Ungarn u. Siebenbürgen u. d. ihnen zu Hülfe eilenden türk. Paſchen aufs neue im Gange u. Johann Sigismund ſelbſt erob. Schloß Haddat u. mehrere andere. Der kgl. General-Capit. Sais aber zieht m. ſeinen Völkern nach Kaſchau. Maximilian beſchließt hierauf, ohne eine Genugthuung v. Conſtantinopel zu erwarten, durch d. neuen Feldherrn Ladzar Schwendy die Siebenbürger zu Paaren zu treiben.

Neuer Krieg mit Siebenbürgen.

1565. Schwendy erob. Tokai, worauf d. Siebenbürger Feldherr Bathori d. Feſte Schloß Zatmar räumt u. verbrennt, u. ſich ſodann ergeben muß. Neue fruchtloſe Unterhandlungen in Conſtantinopel zwiſchen Maximilian u. Johann Sigismund; hierauf nehmen d. Siebenbürger Goene u. vereinigen ſich m. d. Türken

bei Dobrezin, belag. Erdoed a. 1. Jun. D. Paſcha v. Bosnien erob. Crupand u. Novi, läßt ſich aber bei Obresco ſchlagen. Hierauf neuer Stillſtd. a. 13. Sept. m. d. Paſcha zu Temeswar, geg. Ende März aber ſchon wieder gebrochen, indem ſchon a. 23. Apr. Hainatzko überrumpelt wird. Die deutſchen Hülfsvölker 16,000 M. Fußvolk u. 6000 Reiter u. eine Donauflottille bildeten d. langſam heranziehende ungariſche Heer, während Schwendy bei Kaſchau bis auf 12,000 M. verſtärkt; bei Raab aber führt der Graf Friedrich v. Salm d. Oberbefehl. Noch vor d. Ankunft d. Sultans wollte Arstambek ſich durch d. Einnahme v. Palota auszeichnen; Salm aber entſetzte a. 15. Jun. d. Stadt, erob. Vesprin m. Sturm, belag. u. nimmt Tartar. Schwendy aber belag. d. ſiebenbürgiſche Feſte Kuſſett vergeblich. Auf d. Gerücht d. Ankunft d. Sultans Soliman bei ſeinem Heere, ziehen ſich d. ungariſchen Völker bis nach Raab zurück, worauf am 27. Jul. eine Zuſammenkunft d. Johann Sigismund v. Siebenbürgen m. Sultan Selim bei Belgrad. — 1566. A. 1. Aug. zeigten ſich d. Türken ſchon vor Sigeth, u. a. 5. erſchien Soliman in Perſon im Lager, wo er a. 4. Sept. nach vielen mißlungenen Angriffen u. Stürmen ſein Leben beſchloß. Das türk. Heer erſtürmt aber a. 7. Sept. d. Schloß durch übermächtiges Feuer u. durch d. Tod d. heldenmüthigen Zriny. Dieſe Eroberung koſtete d. Sultan mehr als 20,000 M. ſeiner Kerntruppen. D. große ungar. Heer, ohne irgend etwas geleiſtet zu haben, ging im Nov. auseinander, u. kaum konnte Schwendy ein Fähnlein Fußvolk Verſtärkung erhalten. Johann Sigismund bel. zwar nach Tokai, zog ſich aber nach d. Tode Solimans zurück, um d. Tatarn bei Unguar zu beobachten, welche demungeachtet bis an d. Kaſchauer Galgenberg ſtreiften u. 80,000 Menſchen in d. Sklaverei abführten. — 1567. Schon am 15. Jan. erobert Schwendy Szadwar u. a. 25. Monkatſch. Johann Sigismund ſetzt d. Krieg im Verein m. d. Paſcha v. Temeswar fort, erob. in Perſon Keva u. Nagibania u. läßt beide Schlöſſer ſchleifen, bis endlich im Januar der neue

Sultan d. Johann Sigismund im Jun. befiehlt, d. Waffen niederzulegen, hierauf zu Conſtantinopel d. Unterhandlungen, welche 1568 a. 7. Febr. zu Adrianopel in einen Wffſtd. endigen.

Osmannisches Reich. Krieg mit Italien und Malta im Verein mit der franz. Flotte bis 1558.

Soliman entſendet ut. Paſcha Sinan, behauptend, Carl V. habe den 5jährigen Wffſtd. gebrochen, eine Flotte v. 150 Galeeren in d. Canal St. Johann v. Meſſina, erob. u. plündert d. Stdt. Agoſta. Hierauf ſegelt d. Flotte n. Malta, um n. 8tägig vergeblichen Angriff d. Inſel Gotza ſelbſt zu erob. u. d. Stdt. anzuzünden. Von dort zieht er v. Tripoli u. nimmt es. — 1552. Draguth erſcheint von neuem mit 150 Segeln in d. Meerenge von Meſſina, u. verheert viele Plätze an dieſer Küſte. Am 15. Jul. zeigt er ſich vor Neapel u. ſchwärmt 20 Tage lang umher im Angeſicht d. Stdt. u. d. umherliegenden Inſeln; auf der Höhe des Vorgebirges Cirſello greift Draguth d. kſrl. ſpan. Admiral Doria an, dieſer ſucht aber n. Sardinien zu entkommen. Draguth wird hierauf durch eine geheime Unterhandlung d. Cardinal Mendoza bewogen, ſeine Flotte am 1. Aug. n. Conſtantinopel zurückzuführen. — 1553. Draguth landet auf d. Küſte v. Neapel, wird aber v. d. Spaniern zurückgeſchlagen, eben ſo mißlingt ihm an d. Küſten v. Toskana d. Eroberung v. Porto Ferraja u. Piombino. — 1555. D. türk. Flotte landet im Monat Jul. auf verſchiedenen Punkten d. Küſte v. Italien, wird aber überall zurückgeſchlagen; vereinigt ſich endlich mit d. franz. Flotte a. Corſika, ohne bedeutende Eroberungen zu machen, u. ſegelt mit einer Menge gefangener Chriſtenſklaven n. Conſtantinopel zurück. — 1558. Der türk. Admiral Piali Pascha landet im Verein mit d. Barbaresken m. 130 Galeeren zu Maſſa u. zu Sorrento, erob. am 14. Jun. d. Inſel Prochitta, u. nachdem er vergebens d. franz. Flotte auf Corſika erwartet, ſegelt er n. der Inſel Minorca, landet u. erobert n. großem Widerſtand Port Mahon.

Deutschland. Krieg zwischen d. Churfürsten Moritz von Sachsen u. seinen Verbündeten gegen den Kaiser bis 1553.

Churf. Moritz v. Sachſen ſucht vergebl. den vom Kſr. gefangenen Frſtn. d. Freiheit zu verſchaffen, u. im Bündniß mit Frkrch. ut. Heinrich II. zieht er 1552 durch Schweinfurth, Rothenburg u. Nördlingen in Eil nach Donauwerth, nachdem zu Rothenburg noch Mkgf. Albrecht zu ihm geſtoßen, marſchirt n. Tyrol, nimmt d. Klauſe u. d. feſte Schloß Ehrenberg ein u. läßt, nachdem d. Kſr. nebſt ſeinem Bruder Ferdinand n. Willach in Kärnthen hatte flüchten müſſen, zu Inſpruck alles d. Kaiſer, d. Spaniern u. d. Cardinal zu Augsburg Angehörige rein ausplündern. Hierauf Befreiung d. gefangenen Fürſten; der ſogenannte paſſauer Vertrag. 45000 M. Kaiſerl. u. 3000 zu Roß ut. Reuſs u. Rossain fallen in d. Picardie ein, verbrennen mehrere Städte u. ſetzen Paris in Schrecken. Der Kſr. kommt v. Diedenhofen ins Lager u. läßt Metz heftig beſchießen. Friede mit Magdeburg n. faſt 14monatl. Belagerung. — 1552. Mkgf. Albrecht v. Brandenburg überzieht das churfürſtl. mainzer Land mit Raub u. Brand, nimmt Worms u. Speyer, belagert Frankfurt, geht hierauf vor Mainz, wo d. Erzbiſchof Sebastian v. Heuſen-Stamm d. Bürger zu d. Waffen ruft, geg. d. ſtark andringenden proteſt. Frſtn., verſenkt d. Geſchütz in d. Rhein, erobert Trier, zieht in d. Luxemburgiſche u. v. da n. Lothringen. Albrecht, nachd. er d. Hzg. v. Aumale zum Kriegsgefangenen gemacht, ſtößt zum Kſr. vor Metz. — 1553. Die kſrl. Generale Ruſs u. Bijnicourt nehmen d. Stdt. Teroane, welche der Kſr. niederreißen u. ſchleifen läßt. Im Jan. legt d. Kſr. n. aufgehobener Belager. v. Metz d. Heer zum Theil ins Trierſche in d. Winterquartiere, läßt ein anderes Heer n. Frkrch. aufbrechen, welches ſich d. feſten Platzes Hesdin bemächtigt. Albrecht, unzufrieden mit dem paſſauer Vertrag, geräth in Krieg mit Hzg. Moritz v. Sachſen, Heinrich v. Braunſchweig, d. Biſchöfen von Bamberg u. Würzburg, welchen Krg. d. Kſr., d. römiſche Kg. u. faſt alle deutſchen Fürſten

beizulegen ſich vergeblich bemühen. Albrecht verwüſtet d. Braunſchweigſche, Nürnbergſche u. Franken. D. Churfürſt v. Mainz u. Trier nebſt d. Hzg. Heinrich v. Braunſchweig u. d. deutſchen Meiſter verbinden ſich zur Vollziehung d. Execution an Albrecht, den d. Kſr. u. d. Kammern in d. Acht erklären, u. über das geg. ihn zuſammengezogene Heer erhält d. Churfürſt Moritz v. Sachſen d. Oberbefehl, welcher auch d. Mkgf. Albrecht bei Sievershauſen im Lüneburgſchen ſchlägt; Moritz aber an ſeinen erhaltenen Wunden ſtirbt; ſein Bruder August folgt. Albrecht verliert alle ſeine Länder in Franken u. flüchtet n. Frkrch.

Dänemark und Norwegen. Krieg auf Island.

Zweimaliger Aufſtand in Island wird unterdrückt.

Rufsland. Krieg mit den Tataren von Kasan, den Tscheremessen und dem Tatar-Chan der Krimm bis 1553.

Der Czar Wasil erbaut eine Feſte an d. Mündung d. Suiaya. D. Gebirgsvk. (d. Tſchuwaſchen u. Morduinen) unterwerfen ſich Rußland freiwillig u. fechten gegen die Kaſaner in d. Pläne v. Arsk. D. Czar bewilligt Kaſan einen Wffſtd. u. giebt endlich Schik-Aley d. Canat. — 1552. Dieſer muß wegen Empörung d. Thron verlaſſen. D. Kaſaner überfallen mehrere ruſſiſch. Heeresabtheil., erringen augenblickliche Vortheile u. eben ſolche Unabhängigkeit. Czar Wasil erbaut hierauf an d. Gränzen von Südweſten d. Feſtungen Nicailof am Prosna-Fluß u. Chatsk an Tzeſna zur Vertheidigung v. Reſan u. Metſcheraſ. Eben ſo werden d. ehemaligen Koſaken v. Araw zur Vertheidigung des ruſſ. Reichs am Don angeſiedelt. Indeſſen erwählen d. Kaſaner einen neuen Czar, Edige Macmet, aus d. Noigaiſchen Horde. Am 16. Jun. ſetzt ſich d. Czar in Bewegung u. erhält d. Nachricht, daß der Tatar-Chan mit ſtarkem Anzug gegen Reſan begriffen, u. am 21. Jun., daß derſelbe bereits die Stdt. Tula m. türkiſchen Hülfsvk. angegriffen habe. D. Chan ſtürmt es vergeblich, hebt d. Belagerung b. Annäherung d. Ruſſen auf u. wird theilweiſe auf d. Rückzuge vernichtet. Hierauf zieht d. Czar zur Bela-

gerung v. Kaſan, das n. harter Vertheidigung am 1. Oct. erſtürmt wird. — 1553. Empörung in d. Gegend v. Kaſan. Der Czar beſchließt n. deren Beendigung d. Eroberung von Aſtrachan.

1552. England. Krieg m. Schottland b. 1553.

Die junge ſchottiſche Kgn. Maria Stuart wird an d. Dauphin Franz Heinrichs II. Sohn vermählt, u. Frkrch. fordert darauf deſſen Anerkennung als Kg. v. Schottland. Die Kgn. Regentin, d. Krieg geg. England zu erzwingen, befeſtigt Eiemouth, beſetzt es mit fremden Söldlingen, welche d. Engländer in Berwick ſtets beunruhigen; franz. Hülfsvk. paſſiren d. Twerd u. belag. Werkcaſtle. — 1553. Eine engl. Flotte erſcheint in d. nördl. Seen u. verheert d. Orkney's-Inſeln; verbrennt d. Stdt. Kirkevall. D. Schotten theilen ſich für u. wider d. Reformation.

1553. England. Innerer Krieg um den Thron.

Eduard ſtirbt. Lady Johanna Gray folgt, kurz hierauf Maria, indem ſich d. für Johanna beſtimmten Krgsvk. u. d. Flotte für Maria erklären.

Deutschland. Innere Unruhen.

Hzg. Adolph erſcheint bei d. Verſammlung d. proteſtantiſchen Fürſt. zu Naumburg, m. ihm verſchiedene Frſtn. v. Anhalt, auch d. Hzge. Ernst u. Philipp v. Braunſchweig, Churfſt. Joachim II. v. Brandenburg u. d. Churfſt. August v. Sachſen. Albrecht, Hzg. von Mecklenburg, legt die Feſtung Dömitz an; auch Schwerin erhält Befeſtigungswerke. Streit m. ſeinem Bruder Ulrich II. wegen d. Regierung. Letzterer erſcheint b. d. Verſammlung der proteſtant. Frſtn. zu Naumburg, denen ſich auch Ldgf. Philipp v. Heſſen anſchließt.

1554. England. Innerer Krieg.

Maria vermählt ſich mit Kg. Philipp v. Spanien, deshalb ut. Wiat ein Aufruhr u. dieſer bei Templebar am 6. Febr. geſchlag.

Deutschland. Krieg mit Frankreich.

Carl tritt an Don Philipp Neapel u. Sicilien ab. Er erbaut in d. Niederlanden d. Feſtungen Charlerois

u. Philippville. Verrichtungen des kſrl. Heeres ut. d. Hzg. v. Savoyen. (S. Frkrch.)

Dänemark u. Norwegen. Krieg gegen die franzöſischen u. schottiſchen Freibeuter.

Christian III. entſendet am 13. Jun. eine Flotte ut. Magnus Gieldenstierna geg. d. franz. u. ſchottiſchen Freibeuter, welche d. Nordſee beunruhigen.

Rufsland. Krieg mit Astrachan bis 1555.

D. Czar ruft d. vertriebenen Chan Derbitsch aus d. noigaiſchen Horde u. giebt ihm ein Kriegsheer, befehligt von d. Prinzen Pronsky Schemiatin. Bei Annäherung deſſelben ergreift der Uſurpator Gamgurchai mit d. Einw. v. Aſtrachan d. Flucht, worauf Fürſt Pronsky am 2. Jun. in Aſtrachan einzieht. Derbitsch verſucht kurz darauf ſich unabhängig v. Rußland zu machen, wird aber v. d. Prinzen Ismael geſchlagen, nach Aſow verjagt, u. d. Kgreich Aſtrachan wird eine ruſſ. Provinz. Dieſe neuen Siege veranlaſſen die Czare v. Kiwa, d. Bukarei v. Kaskal, v. Tumen u. Georgien, ſo wie d. Tſcherkeſſen ſich Rußland zu unterwerfen. Hierauf Bündniß m. d. Noigaiſchen und Errichtung zweier Forts zwiſchen d. Wolga u. d. Lirgis. — 1555. Gediguer, Prinz v. Siberien, unterwirft ſich.

1555. Deutschland. Krieg d. Ksrs. in Italien.

Der kſrl. General Mkgf. v. Marignano greift d. v. Franzoſen beſetzte Feſtung Porte Hercole an, gewinnt ſie, läßt d. ganze Beſatzung niederhauen u. nnterwirft d. ganze ſiriſche ſammt der toskan. Küſte d. kaiſrl. Botmäßigkeit. Kſr. Carl verzichtet zu Gunſten ſeines Sohnes Philipp auf d. Regierung v. d. Niederlanden. Hzg. Alba wird General-Vicarius d. Kſrs. u. d. Kgs. Don Philipps in Italien. (S. Frkrch.) Der Kſr. tritt an ſeinen Sohn Philipp Flandern u. Burgund ab.

Rom. Krieg des Pabstes mit Don Philipp II, König von Neapel u. Sicilien.

Paul IV. verordnet d. Wegnahme franz. Galeeren bei Civita Vecchia durch Betrug u. verletzt d. Völkerrecht durch Verhaftung d. kſrl. Geſandten u. jenen d. Kgs. Don Philipp.

Rufsland. Neuer Krieg mit Devlet Gherey, Chan von Taurien b. 1556 u. ferner b. 1558.

60000 Taurier fallen in d. Ruſſiſche gegen Tula, welchen Tschoremeton v. d. heiligen Bergen u. von Duza auf ſeinem Zug im Rücken folgt, während Czar Ivan ſchnell mit einem andern Heer v. Mosqua aus üb. d. Occa ſetzt u. ſie auf dieſe Art in Front u. Rükken eingeſchloſſ. werden. Chan Devlet Gherey entgeht durch einen ſchnellen Rückzug einer gänzlichen Niederlage, erringt aber doch zuletzt durch Hülfe d. türkiſch. Janitſcharen u. d. Geſchützes einen blutigen Sieg üb. Tscheremeton. Czar Ivan zieht dem Chan hierauf entgeg., kann aber d. Tataren nicht zur Schlacht bringen. Indeſſen hat Devlet Gherey neue Kräfte geſammelt u. ſein Lager bei d. Gewäſſern v. Skonsk aufgeſchlag., wird aber v. Riefsky b. Otſchakof angegriffen u. endlich zur Vertheidigung v. Taurien ſelbſt gezwungen. Der litthauiſche Prinz Wischniwetzky geht mit ſeinen Koſaken zum Czar Ivan über, bemächtigt ſich d. Inſel Kartiza an d. Mündung d. Dnieper's. Hierauf erobert u. verbrennt derſelbe d. Stdt. Islam-Kirmen u. ſchlägt alle Angriffe d. Tatar Chan durch 24 Tage zurück, andererſeits bemächtigen ſich d. tſcherkaſchiſchen Frſtn. im Namen Rußlands d. Stdte. Tembrock u. Tammon, während d. tauriſchen Horden ſich unter einander auch bekriegen; hingegen muß d. littauiſche Prinz Wichniwetzky den Angriff d. türk. Hülfsvk. d. Inſel Kortiza überlaſſen. — 1558 verlangt Chan Devlet Gherey v. Rußland Frieden, tritt von d. Verbindung mit Polen ab u. läßt durch ſ. Söhne Volhynien u. Podolien verheeren. Czar Ivan aber entſendet neuerdings d. Prinzen Wischniwetzky, um in Taurien einzufallen, ohne auf d. Friedensanträge d. Chans zu achten; vielmehr ſchließt er eine kurze Verbindung mit Polen.

Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg mit Spanien in Afrika b. 1556

Sala Araetz, Dei v. Algier, greift mit 22 Galeeren u. 30000 M. zu Lande d. Stdt. Bugia an, welche der ſpan. Gouverneur am 23. Oct. übergiebt. Maho-

met Bay erhält v. Großherrn 40 Galeeren ut. Ala-Portuco, um Oran zu erob., findet aber ut. d. ſpan. Gouvern. Alcaudette glänzenden Widerſtand. — 1556. Hassin Cortzo, Dei v. Algier, langt mit einer Flotte, 3000 Türken, 14000 Mohren u. einigen 20000 Arabern v. Oran u. beſchießt d. Stdt. D. ſpan. Feldherr Alcaudette rettet dieſelbe nur durch d. Abzug d. 40 türk. Galeeren, welche d. kſrl. Admiral Andreas Doria entgegenziehen müſſen.

1556. England. Krieg mit Frankreich.

Maria entſendet ut. Lord Pembrock 10000 M. n. d. Niederlanden u. Schottland, welches ſich m. Philipps Heer vereinigt. Schlacht bei St. Quentin. (S. Frankreich.)

Rom. Krieg das Pabstes im Bündniſs mit Frankreich gegen Philipp II, Köuig von Neapel und Sicilien b. 1557.

Der Pabſt bemächtigt ſich d. Herrſchaft Montebello, u. erklärt Don Philipp d. Thrones v. Neapel verluſtig; zugleich weiß er Frkrch., ungeachtet d. kurz vorher geſchloſſenen Wffnvertrags zum Bündn. geg. Philipp v. Spanien zu bewegen, während d. Hzg. von Parma von ihm abfällt u. ſich m. d. Kſr. u. d. Kge. v. Spanien vergleicht. Da d. Unterhandl. m. d. Hzg. Alba d. Pabſt nicht zum Frieden bewegen, ſo bricht Letzterer im Sept. m. 16000 M. in d. Kirchenſtaat ein, erob. Ponte Corvo, viele andere Plätze, am 15. Dec. Agnani, endlich Tivoli u. ſtreift bis v. Rom. Die Päbſtlichen ſuchen eine Diverſion in d. Abbruzzen zu bewirken, erhalten aber nur dadurch 40tägigen Wffſtd. Ein franz. Heer dringt im ſtrengſten Winter üb. d. Alpen n. Piemont, vereinigt ſich m. d. Päbſtlichen, erob. Valenzia u. dringt b. v. Mirandola. — 1557. Die Päbſtlichen, n. Verlauf d. Wffſtd., entreißen d. Spaniern viele Plätze u. nehmen Vicowaro m. Sturm. Indeſſen rücken d. Franzoſen ut. d. Hzg. v. Guise, aus 5000 Schweizern, 4000 Graubündnern, 6000 Franzoſen u. 500 Geharrniſchten in d. Romania. Während dem bricht auch d. Krieg zw. Frkrch. u. Spanien in andern Gegenden aus, u. Admir. Co-

ligni bricht in Artois ein. D. Hzg. v. Guise geht üb. d. Fluß Trentin, belag. Civitella, in welchem d. Weiber m. d. Beſatzung fechten u. d. Franz. n. 2maligem Stürmen zum Abzug zwingen; indeſſen rückt d. Hzg. Alba mit 22000 M. v. Neapel geg. Rom, woſelbſt er am 28. Aug. anlangt, worauf ſich Guise in Civita Vecchia m. allen Kriegsvk. am Bord n. Frkrch. begiebt; d. Pabſt aber, v. d. Cardinälen gedrängt, mit Spanien Frieden ſchließt, u. d. Spanier in Rom einziehen. D. Hzg. v. Florenz erhält v. Don Philipp d. ſineſiſche Gebiet m. Ausnahme v. Porto Hercole.

Deutschland.

Kſr. Carl V. legt nunmehr auch d. Krone Spaniens, zu Gunſten Don Philipps ab, u. begiebt ſich in das ſpan. Kloſter St. Juſte zur Ruhe.

Rufsland. Krieg mit Schweden.

Die Gränzbeſtimmung zwiſchen Nowogrod u. den Schweden, welche Letztere unaufhörlich verletzen, veranlaſſen d. Czar v. Nowogrod aus ut. d. Woiwoden Tscheniatew u. Paletzky in Finnland einzudringen. Sie erobern u. verbrennen Kivenna u. ſiegen hierauf bei Wiborg. Die Schweden, dort eingeſchloſſen, ſchlagen einen 3tägigen Sturm d. Ruſſen ab. Kg. Gustav v. Schweden verlangt ſodann Frieden, der 1557 im Febr. zu Moskau unterzeichnet wird.

1557. Schottland. Innerer Krieg bis 1559.

Unter d. Regentin Kgn. Maria von Lothringen beginnt d. Reformationskrieg im Innern. Ihre Krgsvk. rücken v. Stirling n. Perth, worauf Carl v. Glencairn u. viele andere d. Reformation günſtigen Lords mit nur 5000 Anhängern n. Sout Inh rücken. Hierauf verrätheriſches Gefecht zu Perth. — 1559. Die Reformirten erhalten zu Cupar Miur Verſtärkungen, woſelbſt ſie vortheilhaft ut. Anführung d. Hzgs. v. Argyle lagern. Maria muß ſich zu einen für d. Reformiſten vortheilhaften Vertrag entſchließen, d. franzöſ. Hülfsvölk. zu entlaſſen.

Frankreich. Neuer Krieg mit England u. Spanien bis 1559.

Der ſpan. oberſte Fdherr Hzg. Philibert v. Savoyen

eröffnet d. Feldzug mit einem Meiſterſtreich, indem er d. franz. Heer n. d. Campagne lockt, während er im Auguſt ſich auf d. Feſtung St. Quentin in Vereinigung mit d. engl. Völk. ut. Lord Pembrock wirft, u. endlich d. Connetable Montmorency, welcher ſich unvorſichtig d. ſpan.-engl. Heere genähert, am 10. Aug. ut. vorzüglicher Mitwirkung d. Reiterei ut. d. niederländ. Egmont dergeſtalt ſchlägt, daß üb. 4000 Todte mit Johann v. Bourbon u. 600 Edelleuten auf der Wahlſtatt bleiben; d. Connetable ſelbſt aber u. mehrere Marſchälle mit vielen Tauſenden u. Geſchützen gefangen werden, worauf d. Stdt. Quentin am 27. Aug., nachdem ſie ſich noch 17 Tage geg. einen überlegenen Feind vertheidigt, erob. wird. — 1558. Der Hzg. v. Guise, als General-Statthalter d. franzöſiſch. Reichs, ſchließt am 1. Jan. mit ſeinem ganzen Heere d. Stdt. Calais ein, u. erob. beim erſten Angriff Newnambridge u. nach 8 Tagen d. Stdt. im ſtrengſten Winter ſelbſt. Der Hzg. erob. ferner d. feſten Platz Thionville u. eben ſo Arlon; d. Marſchall Termes aber nimmt n. 5tägiger Belagerung mit 14000 M. d. feſte Stdt. Dünkirchen mit Sturm; wird aber mitten in dieſen Siegen durch d. Niederländer Egmont b. Grevekingen mit ſolchem Ungeſtüm angegriffen u. noch dazu durch ein engl. Geſchwader, welches in d. Aa heraufſchiffte, dergeſtalt beſchoſſen, daß d. Flucht d. Franzoſen u. ihre Gefangennehmung allgemein wird. Die franz.-, ſpan.-engl. Heere verſtärken ſich hierauf u. bleiben lange Zeit unthätig einander gegenüber gelagert, bis es im Oct. zu Friedensunterhandlungen u. zum Wffſtd. kommt. — 1559 kommt endlich am 6. Februar d. Friede zu Chateau Cambreſis zu Stande. Madam Elisabeth, Tochter Heinrichs II. v. Frkrch., vermählt ſich mit Philipp Kg. v. Spanien. Endlich ſtirbt Kg. Heinrich II. am 10. Jul. u. ihm folgt Franz II. Innere Unruhen ut. d. Hzg. v. Conde.

Portugal.

Kg. Johann III. ſtirbt, ihm folgt ut. Vormundſchaft d. Donna Catharina d. unmündige Don Sebastian.

Bran-

Brandenburg.

Der verjagte Albrecht ſtirbt bei ſeiner Zurückkunft nach Deutſchland.

1558. England. Innere Unruhen.

Maria ſtirbt ohne Erben. Frkrch. fordert d. Nachfolge für d. ſchottiſche Maria Stuart, indeſſen Elisabeth in d. That d. engl. Thron beſteigt.

Ruſsland. Anfang d. Krieges geg. Liefland b. 1561.

Nach vergeblichen Unterhandlungen d. Liefländer m. d. Czar dringen am 22. Jan. verſchiedene ruſſ. Heeresabtheilungen in d. mittägl. Liefland u. vereinigen ſich v. Dorpat; ſchlagen einen Ausfall d. Liefländer zurück, ſo wie einen andern bei Weißenburg. Wffn.-ruhe b. zum 24. Apr., welche d. Liefländer ab. durch einen Angriff auf Iwangorod unterbrechen. Von Seiten d. Ruſſen ſodann glückliche Angriffe u. d. Eroberung v. Narva am 11. Mai. Frſt. Trojekurof erob. d. Feſte Neitlos, indeſſen rückt d. ruſſ. Hauptheer ut. d. Przn. Schuisky auf d. Feſte Neuhaus, welche endlich am 30. Jun. fällt. Der Großmeiſter Fürstenberg mit 8000 M., bisher unthätig, verbrennt ſein Lager u. zieht in d. Gegend v. Walk zurück, wo er geſchlagen wird. Er legt ſeine Stelle nieder u. d. junge Kettler vertritt ihn. Zwietracht hindert ihn aber zu fechten. Indeſſen erobern d. Ruſſen d. feſte Schloß v. Werveck, belag. Dorpat, d. ſich am 18. Mai ergiebt. Die Ordensritter werden ſpäter in d. Gegend v. Felden Schwanenburg geſchlag., während d. Ruſſen zugleich mehr als 20 feſte Plätze erobern u. beſetzen. Kettler hat indeſſen ungefähr 10000 M. zuſammengebracht, mit welchen er Angeſichts d. Ruſſen Ringen belagert, erobert u. d. Frſtn. Repnin zuletzt beſiegt, gegen d. heranrückende Uebermacht der Ruſſen aber ſich im Oct. zurückziehen muß. Andere kleine Heeresabtheilungen d. Ordensvk. dringen in d. Gebiet v. Pſkof. Ein neues ruſſ. Heer beſiegt bei Dirſchin d. Ordensheer ut. Völkersam. D. ruſſ. Fldherrn Serebrianoy wird dadurch eine freie Verbind. mit d. Ufern d. Meeres. Nach Verwüſtungen erfolgt Rückzug aus Liefland am 17. Febr. n. Opotſchka. —

1559 tritt Polen, Schweden u. Dänemark vermittelnd für Liefland auf, dadurch Wffſtd. bis Novbr. Daniel Adachef macht gleichzeitig mit einer Flottille v. platten Fahrzeugen, mit welchen er auf dem Dnieper bis zu ſeinem Ausfluß ins ſchwarze Meer gelangt, einen Einfall in Taurien ut. Verheerungen, u. zieht glücklich mit reicher Beute bis zur Inſel Monaſter. Während d. Wffſtd. mit Rußland bewegt d. Gr.meiſter Kettler Polen zur Rettung v. Liefland, und der Coadjutor Christoph, Hzg. v. Meklenburg, verſtärkt d. Ordensheer. Hierauf bricht Kettler den Wffſtd. durch d. Angriff gegen Dorpat u. ſchlägt d. ruſſ. Fld.herrn Pietscheief. Er belagert Dorpat vergeblich u. wird zum Rückzug gezwungen. Ein Verſuch auf die Feſte Lacis wird durch Kocharof vereitelt u. 1560 muß Kettler abziehen, da die zugeſicherte polniſche Hülfe nicht anlangt. Die Ruſſen verheeren hierauf neuerdings Liefland bis in d. Umgegend d. Meerbuſens v. Riga, u. erob. Marienburg. Der Czar verſtärkt ſich zu Dorpat mit 60000 M. Fußv. u. Reiterei u. 40 Stück Geſchütz ut. d. tapfern Kurpsky, welcher verſchiedene feſte Plätze nimmt u. endl. eine Abtheil. des Ordens b. Wittenſtein zerſtreut. — 1561 überfällt d. Ordensmarſchall Bell d. ruſſ. Lager bei Fellin, u. wird mit 120 Ordensrittern gefang. Hierauf erfolgte Einnahme v. Fellin zieht d. Verluſt mehrerer anderer Schlöſſer nach, ſo wie d. Erfolg noch einiger bedeutender Gefechte zum Vortheil d. Ruſſen d. nahen Fall d. ganzen Ordens vorherſagt. Am 29. Nov. zu Wilna d. Auflöſung d. erlauchten Ordens d. liefländiſchen Schwerdtritter. Sigismund August, Kg. v. Polen, wird als Souverain v. Liefland anerkannt. Kettler als erblicher v. Polen abhängiger Hzg. v. Kurland.

1559. Dänemark u. Norwegen. Krieg mit den Dittmarsen bis 1560.

Hzg. Adolph v. Holſtein verbindet ſich mit Friedrich II. Der dän. Fldherr Johann Rancow belag. u. erob. d. Feſte Melford. Eine Abtheilung Dittmarſen wird zwiſchen d. Sümpfen gefang. u. d. Feſte Tile-

burg erob. u. geſchleift. Belagerung d. Hptſtdt. u. Feſtung Heide u. Eroberung n. hartem Kampfe, worauf d. Land ſich d. Dänen unterwirft u. getheilt wird. — 1560. Friedrich tritt an ſ. Bruder, d. Przn. Magnus, für ſeinen Antheil an Holſtein d. Stift Oeſel u. Kurland ab, an welchen neuen Staat ſich die von d. Ruſſen bedrängten Liefländer anſchließen. Reval ergiebt ſich an d. Prinzen, ſo wie d. Schloß Sonnenburg. D. Prinz ſchließt mit d. liefländ. Heermeiſter Gotthard Kettler einen Vertrag. D. Stdt. Reval, v. d. Ruſſen bedrängt, ergiebt ſich an Schweden.

1560. England. Krieg mit Frankreich und Schottland bis 1563. (S. Frankreich.)

Eine mächtige engl. Flotte läuft endlich d. Congregiſten zu Hülfe in d. Bucht d. Forth u. nimmt verſchiedene frz. Schiffe; eben ſo rückt ein engl. Heer auf d. Wege von Berwick an, u. wird von d. Schotten n. Edinburg geleitet, worauf dieſe vereinigten Völker gegen die Franzoſen n. Leith vorrücken. D. Letzteren plündern d. Stdt. Glasgow, reizen aber Hamilton vergeblich, eine Schlacht anzunehmen. Nach d. Tode d. Kgn. Maria v. Schottland im Jun. ſchifft d. Gemahlin d. eben verſtorbenen Dauphin v. Frkrch., Maria Stuart nach Schottland ein u. langt glücklich zu Edinburg an. Engl. u. ſchott. Völker belag. Leith im Apr. zu Waſſer u. zu Lande. Endlich zwingt Eliſabeth v. England Frkrch. u. Schottl. zum Frieden, wodurch d. frz. Beſatzung v. Leith freien Abzug erhält.

Spanien. Krieg mit Afrika.

Der Hzg. v. Medina-Celi ſegelt am 10. Jan. gegen d. Inſ. Gerbes, welche Draguth mit 1000 Türken u. 10000 Mohren vertheidigt. Die Spanier greifen d. Thurm Quardnera an u. treiben n. einem hartnäckigen Gefecht d. Angriff d. Mohren zurück. Hierauf ergiebt ſich d. Schaik Mazaut u. d. Spanier beſetzen d. Schloß, welches ſie verſtärken u. vergrößern. Eine türkiſche Flotte ut. Piali ſegelt zum Entſatz u. greift d. combinirte ſpan.-maltheſ. Flotte, welche ſich nicht in Schlachtordnung ſtellen kann, ſo heftig an, daß ein Theil d. Galeeren d. Flucht ergreift, d. Tür-

ken einige 20 erobern, mehrere zertrümmern u. 17 Schiffe mit gefangenen Chriſten abführen. Doria ſelbſt aber d. Nachts mit einigen Fregatten d. Weite ſuchen muß. Hierauf muß n. kurzer Belager. d. ſpan. Gouverneur d. Inſ. u. d. Schloß v. Tripolis an Draguth übergeben.

Frankreich. Innere Unruhen und Krieg in Schottland bis 1563.

Widerruf d. Edicts zu Gunſten d. Hugenotten. Elisabeth v. Engl. unterſtützt d. Sache d. mißvergnügten Proteſtanten in Frkrch, u. ein engl. Heer, im Verein mit 5000 Schotten, belag. d. franz. Fldherrn in d. Stdt. Leith, darauf am 6. Jul. d. Vertrag v. Edinburg. Die Unruhen dauern indeß zwiſchen d. Przn. v. Condé u. Kg. v. Navarra gegen d. Hzg. v. Guiſe fort; indeſſen ſtirbt Franz II., u. ut. Regentſchaft d. Kgn. Mutter, Catharina v. Medicis, folgt d. unmündige Carl IX. — 1562. Der Triumvirat bemächtigt ſich d. Perſon d. Kgs. u. d. Prinz v. Condé d. Stdt. Orleans. D. Reformirten erſcheinen jetzt zuerſt im Felde ut. Capitainen; ſie u. d. royaliſtiſche Heer, jedes etwa 10000 M. Condé erob. Bogenve, d. Royaliſten Blois u. Mere. Condé räumt d. Engländern Havre de Grace ein. D. Royaliſten dagegen belag. u. erob. Ende Sept. Rouen, wobei Kg. Anton v. Navarra bleibt. Am 19. Dec. liefern d. Kglichen, 14000 M. zu F. u. 4000 Reiter, d. nur aus 7000 Fßvlk. u. 4000 Reitern ſtarkem Condé d. Schlacht b. Dreux. Nach wechſelſeitigem Verluſt u. Gewinn behauptet Erſterer das Schlachtfeld mit beiderſeitigem Verluſt v. faſt 8 bis 9000 Todten u. Verwundeten. Condé gefangen. — 1563. D. Hzg. v. Guiſe belag. am 6. Febr. Orleans u. wird am 18. Febr. meuchelmörderiſch erſchoſſen. Am 12. März Vergleich zu Orleans; trotz dem aber werden die Engl. aus Havre de Grace getrieben, welches Grf. Warwick am 28. Jul. übergeben muß. Am 17. Aug. aber wird d. minderjährige Carl für volljährig erklärt.

Schweden. Krieg m. Dänemark b. 1570.

Gustav Wasa ſtirbt. Erich XIV. folgt. — 1561.

In Eſtland erob. d. Schweden Hapſar Lear u. Lohde. Die Unzufriedenen jedoch ſchließen ſich an d. abgedankten Ordensleute, erſtürmen Pernau u. verheeren bis Reval, wo ſie Heinrich Horn zwar ſchlägt, Pernau aber nicht wieder erobern kann. Die Fortſetz. d. Krgs. (S. Schweden 1562.)

1561. Rufsland. Krieg mit Polen u. Litthauen bis 1567.

Der litthauiſche Hettman Radziwill dringt mit ſtarkem Heere nach Liefland, u. nach 5wöchentlicher Belagerung erob. er d. Feſte Targaſt. D. Ruſſen ut. Glinyski ſchlagen eine litth. Heeresabtheil. D. Polen beſetzen d. Feſtungen im mittägl. Liefland, verlaſſen Targaſt, welches d. Ruſſen ſchleifen. — 1562 belag. ſie Opotſchna u. Rewal, werden aber v. d. Ruſſen geſchlag. Kotschquewitsch macht d. Ruſſen Friedensanträge ohne Erfolg. Hierauf ſammelt d. Czar am 23. Sept. zu Moſaisk 280000 Streiter, 80000 M. Troß, u. 200 Feuerſchlünde. 31. Jan. Belag. von Pollotsk. Radziwill verſucht vergebens d. Entſatz u. am 15. Febr. 1563 erfolgt d. Uebergabe. D. krimmiſche Tartar-Chan Devlet Gherey ſchließt m. d. Czar 2jähr. Wffſtd., u. eröffnet ihm d. feindl. Abſichten d. Sultan Selim. Vergleich d. Czars m. Dänemark, welches mit Schweden um Liefland im Kampfe liegt. Er tritt an Dänemark Oeſel-Wick ab, u. bewilligt Schweden 7jährig. Wffſtd., aber nur in Bezug auf Liefland. Der Wffſtd. mit Polen hindert indeß nicht wechſelſeitige Gefechte, u. d. polniſchen Geſandten verlaſſen am 9. Jan. Moskau unverrichteter Dinge. — 1564 zieht d. ruſſ. Feldherr Chonisky ohne alle Krgs.-vorſicht d. litthauiſchen Heere entgegen, u. wird von d. Woiwoden Radziwill in d. waldigen Engpäſſen v. Arsohn überfallen u. gänzlich vernichtet, worauf das ruſſ. Hptheer ut. Obolenski ut. Verheerung d. Gegend ſich n. Smolensk zurückzieht. D. tapfere Prz. Kurbsky v. d. Czar bedroht, entflieht zu Sigismund n. Polen u. bewegt ihn zu kräftigeren Kriegsunternehmungen; bald darauf dringen 70000 Polen, Litthauer, Preußen, Deutſche, Ungarn u. Wallachen ut. Kurbski

gegen Pollotsk, während Devlet Gherey mit 60000 Tataren in d. Prov. Redzan einfällt, demungeachtet d. Stdt. nicht erobern kann, u. n. mehreren nachtheiligen Gefechten mit d. herzueilenden Ruſſen, ſich zurückziehen muß. Kurbski u. Radziwill lag. 17 Tage unthätig zwiſch. d. Dvina u. Pollota, und gehen am 4. Oct. über d. Dvina zurück. Kurbski dringt zuletzt mit 15000 Carillier in d. Prov. Velikiluki, u. d. poln. Prinz Polubensky liefert bei Dorpat u. bei Pſkof d. Ruſſen mehrere Gefechte mit abwechſelndem Glück. — 1565. D. Bojar Marozof v. Smolensk, u. Prinz Nogdef v. Pollotsk erhalten in kleinen Gefechten über d. Polen überall Vortheile, d. Czar läßt durch d. Koſaken am Don eine neue Stdt. anlegen, u. auf d. Fluß Sota u. d. Dnieper eine Menge Böte erbauen, um Azof zu erob., u. ſich ſo d. Weg nach Sakrien zu eröffnen. Im Sept. bricht d. Tatar-Chan über d. Donez u. führt ſein ſchweres Geſchütz auf Karren, belag. am 7. Oct. Volko, muß bei Annäherung d. großen ruſſ. Heeres aber nächtlich abziehen. — 1566. Unterhandlungen m. d. Tatar-Chan u. Sigismund v. Polen, d. ſich zerſchlagen, worauf d. Ruſſen an d. litthauiſch. Gränze 4 neue feſte Plätze anlegen; beide Heere aber unthätig Halt machen. — 1568 dringt Sigismund in d. Provinz Minks, ohne etwas zu unternehmen, als Streifzüge. — 1567 erobern d. Polen Syborsk werden aber v. d. Ruſſen vertrieben, welche hierauf poln. Liefland plündern u. Wieteps verbrennen, darauf endlich Wffſtd. mit Litthauen.

1562. Schottland. Innerer Krieg.

D. Kgn. Maria muß bei Durchreiſung d. nördlichen Hochlande durch Gordons Empörung n. d. Feſte Inverneß fliehen, welches ſie nicht aufnimmt, u. ſpät. v. ihrem Halbbruder, d. Gfn. Mar erobert wird. D. Earl v. Morei rückt v. Aberdeen mit d. Königlichen d. Rebellen Hunthlei entgegen u. ſchlägt ihn.

Irland. Krieg mit Elisabeth v. England und innerer Krieg bis 1570.

Neuer Krieg m. O'-Neil; Gefecht b. Dundolk zum Vortheil d. Engländer. — 1563. Sussex verſucht ver-

geblich d. vortheilhafte Stellung O'Neils in d. Waldungen v. Toulloyhoye zu gewinnen u. zieht endlich üb. Dropheda zurück. Gf. v. Kildar ſtiftet d. Vergleich. — 1564. O'Neil bekriegt nun d. Inſelbewohner d. Hebriden, u. geräth mit d. engl. Lord-Lieutenant in neuen Streit. Gefecht zwiſch. d. Grf. Desmond u. Ormond bei Alhamar. Letzterer verwundet u. gefangen. — 1565. D. irländ. Grafſchaften Kilkenny werden v. d. O'Tols u. Cavanghs, ſo wie d. Prov. Conacie v. d. Gfn. Clanricards u. Burkes verwüſtet, während Mac Carti ſeine Staaten an Elisabeth übergiebt, um ſie als Grafſchaft wieder zu empfangen. — 1566. O'Neil verſucht vergebens Dropheda zu überfallen, u. belag. verſchiedene feſte engl. Plätze. Engländer beſetzen d. Stdt. Deri, welche O'Neil angreift u. auf unbegreifliche Weiſe d. Pulvermagazin anſteckt, wodurch d. Stdt. u. engl. Beſatzung lediglich umkommen. Krieg zwiſch. O'Neil u. O'Doneil; Letzterer v. Elisabeth unterſtützt. O'Neil gewinnt d. berühmten Sieg d. Soyeslouges, muß ab. ungeachtet vieler erfochtenen Siege, ſeine Zuflucht zu d. v. ihm ſo oft beſiegten Inſelſchotten nehmen. — 1567. Er wird dort erdolcht. D. vollkommene Eroberung Irlands wird v. Elisabeth nicht erreicht. — 1568. Neue Kriegsfehden, zuletzt in Religionskriege ausartend, ſteigern d. Elend u. d. Maßregeln d. engliſch. Regierung geg. d. Gf. Clanricard, verurſachen eine ungeheure Conföderation zwiſchen d. größten irländiſch. Herren, deren Chef Jacob Fitz Maurice. D. Kgl. rücken ut. Ritter Peter Carco d. Conföderirten entgeg., u. überrump. Schloß Clogrimar. D. Letztern hingegen, n. vergebl. Verſuchen, Kilkenny zu nehmen, dringen verwüſtend bis v. Dublin. — 1569. Gf. Ormond, v. d. Aufſtande ſeiner Brüder in Irland unterrichtet, eilt dorthin, bringt ſie durch ſein Anſehn z. Ruhe u. zugleich ertheilt er ihnen eine vollſtändige kgl. Amneſtie. D. Ld.-Lieut. bemächtigt ſich d. Schloſſes Carigulin, während Fitz Maurice d. Stdt. Kilmarnoh erſteigt u. verbrennt. D. Feindſeligkeiten in Layenie u. Conacie währen übrigens ununterbrochen fort. —

1570. Tarlogh Linogh O'Neil, n. d. Tode d. berühmten Prinzen v. Tirc-O'Neil als d. Haupt dieſes ſiegreichen Stammes erwählt, m. ſeinen Verbindungen in Ultonien u. Schottland, iſt im Begriff, einen neuen Aufſtand zu verſuchen; wird meuchelmörderiſch verwundet. Zu Dunganon erhält er einen Friedensantrag, während andere unabhängige Herren ihre Ländereien d. Krone unterwerfen müſſen.

Osmanisches Reich.

Friede zwiſchen d. Grßherrn u. d. Kſr. Ferdinand.

Schweden. Krieg mit Dänemark bis 1570.

30jähriger Friede m. Dänemark zu Kopenhagen, jedoch gleich wieder gebrochen. — 1563. Schwediſche u. dän. Geſchwader treffen Ende Mai bei Bornholm auf einander. D. ſchwed. Admir. Bagge glaubt ſich berechtigt, wegen d. Begrüßung ſich im Kampf einlaſſen zu müſſen, u. n. 5ſtündigem Gefecht muß d. dän. Flottenführer mit mehreren Schiffen ſich ergeben. D. Lübecker werden durch Sigismund v. Polen aufgewiegelt, ſchließen ſich an Dänemark an. D. dän. Feldherr Grf. Günther v. Schwarzburg m. 28000 M. belagert Elfsborg u. nimmt es durch Verrath. Nicht ſo glücklich ſind d. Dänen in Weſtgothland. Erich v. Schweden bricht in d. dän. Halland, belag. Halmſtadt, muß nach einem vergebl. Sturm ſich zurückziehen. Unentſchieden gebliebenes Gefecht auf d. Rückzug. 27 dän. u. 6 lübecker Kriegsfahrzeuge treffen an d. Spitze v. Oeland m. d. nur 18 Segel ſtark. ſchwediſch. Flotte zuſammen; unentſchiedner Sieg. — 1564. Die Schweden fechten an d. nördlich. Gränzen glücklich, können aber Bohus nicht erob. u. Stendwitsholm nicht behaupten, auch verlieren ſie b. Bornholm ihr beſtes Schiff, u. ihr Admiral wird gefang. Bald darauf ſiegt Klas Horn b. Oeland üb. d. dän. Flotte. Kg. Erich ſelbſt fällt in Bleckingen ein, erobert Rotneby m. Sturm u. gewinnt d. übrigen Orten d. Provinz faſt ohne Widerſtand, indem d. dän. Anführer uneinig ut. einander ſind. — 1565 hauſen d. Schweden in Norwegen u. im ſüdlichen Dänemark, können aber weder Bohus n. Elfsborg erobern, noch nehmen

ſie d. Stdt. u. Burg Warberg mit Sturm, werden am 28. Oct. v. einer geringen dän. Macht v. Ranzow bei Axforna in Halland geſchlagen, der ſeinen Sieg aber nicht benutzt. Zur See ſind die Schlachten von geringer Bedeutung, jedoch dringt der ſchwed. Admir. Horn zweimal in d. Sund u. ſetzt Kopenhagen in Entſetzen, u. erringt endl. d. Herrſchaft üb. d. Oſtſee, bei welcher Gelegenheit der Handel v. Lübeck ganz zerſtört wird. Hzg. Magnus v. Lauenburg tritt an d. Spitze d. ſchwed. Heeres u. treibt d. in Schweden eingebrochenen Dänen zurück. Erich aber erobert in Norwegen Mamarhus. — 1567 erleiden d. Schweden eine bedeutende Niederlage in Eſtland, jedoch ohne Entſcheidung. Verſöhnung Erichs mit ſeinem Bruder Johann. Im Spätherbſt dringen d. Dänen trotz d. Schweden Widerſtand n. Oſtgothland, verbrennen Sider-Köping, Watſtinna, Linkiöping u. Norkiöping. Gf. Brahe aber wird b. Kungsnorvi 1568 v. d. Dänen angegriffen u. m. Verluſt v. vielen Gefangenen geſchlag. D. dän. Feldherr Ranzow muß ſich jedoch aus d. verheerten Lande zurückziehen, wird aber v. d. Schweden Bauer u. Bielki verfolgt n. nimmt ſie dennoch gefangen. Kg. Erich ſucht hierauf vergeblich in Schonen u. Halland dieſe Unfälle zu rächen. Im Jul. Verſchwörung d. Hzg. Johanns gegen ſeinen Bruder Kg. Erich, wobei d. Rebellen Watſtenna erob. Sie nähern ſich d. Hptſtdt, u. d. Königlichen werden in mehreren Gefechten geſchlagen. Schon am 17. Nov. wehen d. Fahnen d. Brüder d. Kgs. v. Stockholm, u. am 19. Sept. werden d. Feindlichen heimlich in d. Stdt. gelaſſen. Erich ergiebt ſich als Gefangener, Johann (d. III.) beſteigt d. Thron Dänemarks. Erniedrigende Friedensvorſchläge, d. Johann verwirft, hierauf beſchießt u. erobert d. dän. Admiral Peter Munk d. Stdt. Reval. — 1569 belag. d. Dänen Warberg u. erkaufen d. Eroberung durch d. Tod d. tapfern Daniel Ranzow. Ihrerſeits verheeren d. Schwed. d. Prov. Schonen. Auf d. Vermittl. Kſrs. Maximilians, d. Kgs. v. Frkrch. u. mehreren deutſch. Frſtn. Fried.congreß zu Stettin. — 1570 am 13. Sept. Unterzeichnung deſſelb.

1563. **Afrikanisch-maurische Staaten. Krieg mit Spanien bis 1565.**

Asan, Kg. v. Algier, erſcheint v. Oran am 14. März u. bemächtigt ſich d. Thurmes d. Heiligen. D. Spanier ut. Gf. v. Alcaudette leiſten im Fort St. Michel lebhaften Widerſtand, werden aber n. 7maliger Erſtürmung aus demſelben vertrieben, ziehen ſich n. d. Stdt. ſelbſt u. werden endl. durch d. ſpan.-italieniſch. Flotte entſetzt, worauf Asan zurückzieht. Unglücklicher Verſuch, d. ſteile Pegnon de Velez de Gomera zu überrump.; die Flotte muß am 2. Aug. ohne Erfolg abſegeln. — 1564. Viele italien. Mächte, ſo wie auch maltheſ. u. portug. Geſchwader, vereinigen ſich z. Malaga mit d. ſpan. Flotte, u. landen ohne Hinderniß an d. Schloß v. Alcala, rücken hierauf v. d. Stdt. Velez, liefern d. Mohren glückliche Gefechte u. beſchießen d. Feſtung ſo lebhaft, daß d. Beſatzung ſolche verläßt, worauf ſie beſetzt wird. — 1565. Don Alvar Baösan verſperrt durch Kriegsliſt d. Mündung d. Fluſſes v. Tetuan. (Den Ingenieur-Officieren rathen wir d. 14. Th. d. Geſch. v. Span. v. Ferrara üb. dieſe Ausführung nachzuleſen.)

Deutschland. Grumbachsche Fehde

Grumbach wirbt 2000 M., fängt d. aus dem Koburgſchen aufgebrochenen Richard Kurem, Probſt zu Würzburg, bei Kloſterweſterwinkel auf, ſetzt beim Schloſſe Burcard üb. d. Main v. Würzburg, bricht in die Stadt ein, und bewaffnet dort ſeine Leute. Hzg. Johann Friedrich von Sachſen bringt Grumbach auf ſeine Seite, bewegt ihn zu neuem Ueberfall auf Würzburg, welcher gelingt u. v. d. Domkapitel einen nachtheiligen Vergleich erzwingt. Der Kſr. hebt denſelben auf u. erklärt Grumbach in die Acht.

1565. **Schottland. Innerer Krieg bis 1569.**

Fruchtloſe Unterhandlungen mit Engl. wegen Marias Vermählung, ſie erfolgt mit Lord Darnlay, welcher d. Titel als Kg. v. Schottland erhält. Aufruhr d. Marei ut. engl. Schutz. Maria rückt gegen Dumfrir, worauf ſich d. Rebellen n. Carlisle in England zu-

rückziehen. — 1566. Verſchwörung v. Marias Gemahl zur Ermordung d. unglückl. Rizio. Maria augenblicklich Gefangene d. presbyterianiſchen Parthei, entflieht n. Caſtel Dumbahr, wohin ihr Bothwell Hülfsvölker zuführt. — 1567. Ermordung d. Gemahl d. Maria n. allgemeiner Meinung durch Bothwell, d. jedoch vor Gericht freigeſprochen wird. Er entführt Maria in Schloß Dumbahr u. erzwingt ihre Hand. — 1568. Verſchwörung d. Earls v. Argyle, Atkol Morten u. anderen Lords gegen d. Kgn. u. Bothwell. Letztere entfliehen ut. Verkleidung n. Dumbahr, u. d. aufrühreriſchen Lords bemächtigen ſich Edinburgs. Maria u. Bothwell, m. einem ſchwer zuſammengebrachten Heere von etwa 4000 M. rücken m. unüberlegter Haſt b. n. Muſſelburg, woſelbſt d. Rebellen ſiegen u. Maria gefangen in d. feſte Schloß Lochlewen geſperrt wird. Bothwell entflieht. Ihr unmündiger Sohn James wird zum Kg. ausgerufen, ihr Halbbruder Carl von Murray zum Regenten. Letzterer u. Lord Claud Hamilton ſtehen an d. Spitze einer neuen Unternehmung zur Befreiung Marias, an welche ſich d. Earls v. Argyle u. viele andere anſchließen u. ſchnell 6000 M. verſammeln, vorerſt aber d. Regenten Vergleichsvorſchläge machen, die jener verächtlich verwirft u. ſich in d. Nähe v. Glasgow aufſtellt. Schlacht b. Langsdehill, anfangs für Maria's Völker glücklich, zuletzt aber durch Murray's Bogenſchützen u. Musquetiere leicht gewonnen. Maria entflieht auf einem Fiſcherboot u. landet zu ihrem Unglück in Elisabeths Reich. — 1569. Maria an d. Spitze einer neugeſammelten Macht, bemächtigt ſich d. Stdt. Leith, worauf d. Lords d. Conföderation Edinburg wieder öffnen u. m. Maria einen Vertrag unterzeichnen müſſen, welchen ſie aber kurz darauf zu Stirling brechen u. d. ſtarke Schloß v. Dumbarton erobern. Mit wüthender Furie belag. u. erob. d. Reformiſten d. Stdt. Perth. D. Hzg. v. Argyle rückt gegen Stierling u. zuletzt n. Edinburg, von wo die Kgn. Maria n. Schloß Dumbarton entfliehen muß.

Osmannisches Reich. Krieg mit Malta und Spanien bis 1566.

D. ottoman. Flotte aus 300 Segeln u. 45,000 M. ohne d. Schiffsvolk, läuft am 22. März v. Conſtantinopel aus, landet bereits am 20. Mai ut. d. Piali Pascha u. d. Mustapha auf d. Inſel Malta. Unverzüglich greif. ſie Fort St. Elmo an, welches ſie nach oftmal. Stürmen u. m. groß. Verluſt an Mannſchaft d. 22. d. Mts. erobern. D. Türken ſtürmen nunmehr Schloß St. Michel vergebl. Endlich erſcheint d. päbſtl.-ſpaniſch-ſavoyiſch-florentin. combinirte Flotte ut. Don Garzias u. Andreas Doria u. landet glücklich zu Schwarzſtein, darauf Aufhebung d. Belag. u. Beſitznahme d. alten Stadt v. Seiten d. Entſatzes. Mustapha entſchließt ſich, d. Erſatzheere eine Schlacht zu liefern, wird zurückgetrieb., bis endlich Piala u. Mustapha m. d. Reſt ihrer Völk. ſchnell wieder am Bord eilen u. ut. Segel gehen. D. Türken verlieren mehr denn 3000 Todte, eben ſo viel Verwundete nebſt ein. ungeheur. Schatz, die Combinirten nur 500 M. Ganzer Verluſt der Türk. aber während der Belager. wird auf 40000 M., jener der Maltheſer auf 8000 geſchätzt. D. Utkg. Don Garzias ſegelt m. d. Flotte der türkiſch. nach, welche er jedoch eines 8 Tage anhaltend. Sturmes wegen nicht erreich. kann. — 1566 wird auf Malta eine neue Citadelle erbaut, d. Türken plünd. u. verbrenn. viele Plätze in Abruzzo. Soliman ſtirbt, Selim II. folgt.

1567. Spanien. Krieg gegen die empörten Niederländer.

Kg. Don Philipp entſend. d. Grafen Mansfeld m. einer Heeresabtheil., um Valençiennes z. beſetz., welches bel. u. erob. wird. Maſtrich fällt gleichfalls. D. Proteſtanten ab. bemächtig. ſich Herzogenbuſch u. Amſterdam, ihr Anſchlag aber auf Antwerpen mißlingt u. ihr Anführer Jacob von Touloufe verliert Leben u. Schlacht; während dem beſetzt d. Graf Lodron mit 3000 königl. Fußknechten Antwerpen, indeſſen iſt auch Hzg. Alba aus Italien m. einem zahlreichen Heere im Luxemburgiſchen angelangt u. befiehlt ſogleich d.

Erbauung d. Citadelle in Antwerpen. D. Prinzeſſinn Margaretha aber legt d. Statthalterſchaft d. Niederlande nieder. Alba rückt an d. Gränze v. Frkch. um d. Hugenottiſchen Heer d. Eingang in d. Niederlande zu ſperren, u. d. Graf Lodron ſchlägt im Jülichſchen eine proteſtant. Abtheilung, hingeg. dringt ein Heer d. letzteren in d. Land Gröningen, Ludwig v. Naſſau aber ſiegt über d. Spanier. D. Prinz v. Oranien ſammelt in Dtſchld. Kriegsvölker u. d. Hzg. Alba rückt am 2. Septbr. m. 16,000 Fußknechten u. 5000 Reitern Rüremonde zu Hülfe u. erhält üb. d. Prinzen v. Oranien bei d. Dorfe Chaſé einige Vortheile, worauf derſelbe nach Dtſchld. zurückzieht. — 1570. D. flanderiſchen Unruhen dauern fort.

Frankreich. Neuer innerer Krieg mit den Hugenotten b. 1570.

Am 28. Septbr. ſtand ſchon d. größte Theil von Frkch. in vollem Kriegszuſtand u. 50 Plätze haben bereits d. Empörer. Der Prinz Condé iſt ſchon mit ſtarken Reiterhauſen in d. Gegend v. Meaux. Das kleine proteſt. Heer ut. Condé wagt ſich vor Paris, muß aber vor St. Denis zurück. Am 10. Nvbr. ut. dem Connetable m. 16,000 M. Fv. u. 3000 Reitern geg. Condé d. Schlacht bei St. Denis, in welcher nach langem zweifelhaften Sieg d. Hugenotten weich. müſſen; ſie erhalten aber v. d. pfälziſch. Prinzen Johann Caſimir 10,000 Reiter u. 4 Feldſtücke. — 1568 iſt d. Heer d. Hugenotten bis auf 20,000 M. angewachſen u. bel. d. nur 18 Lieus v. Paris entleg. Stdt. Chartres, während dem Unterhdlgn. u. d. ſogenannte kleine Friede zu Longjumeaux kömmt im März zu Stande, doch geg. d. Ende d. Jahres führt d. wankelmüthige Betragen d. Hofes d. 3. Bürger- u. Religionskrieg herbei. — 1569. D. italien. Fürſten verſtärk. d. kgl. Heer, ſo auch einige Deutſche, wie der Mrkgrf. v. Baden. Nach klein. Gefechten zwiſch. d. Hzg. v. Anjou u. Prinz Condé endl. am 13. März d. berühmte Treffen v. Jarnac an d. Ufern d. Charente. Anjou hat indeſſen d. Anhöhen zwiſch. Jarnac u. Chateauneuf zu beſetz. vernachläſſigt u. verlor da-

durch d. Schlacht u. d. Leben. Hierauf wird Prinz Heinrich v. Bearn, Sohn d. Kgn. v. Navarra, Anführer d. Proteſtanten. Hzg. Wolfgang v. Zweibrükken führt d. Hugenotten 6000 Reiter u. 5000 Landsknechte zu u. wird auch durch d. Prinzen v. Oranien ſelbſt verſtärkt. Nach verſchiedenen Gefechten d. Schl. bei La Roche l'Abeille am 25. Juni, in welcher d. Katholiſchen ut. d. Colonel General Strozzi faſt gänzlich vernichtet werden. D. Admiral bel. am 24. Juli Poitiers u. muß es aber am 7. Septbr. aufgeb. Ende Septbr. greift d. Hzg. v. Anjou m. 7000 Reitern u. 18,000 M. F. die nur 12,000 M. F. u. 6000 Reiter ſtarken Proteſt. bei Montcontour an u. beſiegt ſie am 3. Octbr. m. Verluſt v. 5000 Todten u. vielen hundert Gefangenen. D. Adm. verläßt hierauf verſchiedene Plätze in Poitou, viele andere werd. durch d. Völker Anjou's erob., ebenſo St. Jean d'Angeli am 2. Decbr. m. Verluſt v. 10,000 M. — 1570. D. Hugenotten erfechten zur See verſchiedene Vortheile u. La Nou ſchlägt einen Haufen Katholiken bei der Schanze von Liſſon. D. Mrſchll. v. Cossé m. 12,000 M. zu Fuß u. 4000 Reitern verſucht d. Proteſtanten, welche d. deutſchen Hülfstruppen entgeg. zieh. wollen, d. Weg zu verleg., liefert Ende Juni bei Arne le Duc vergebens ein blutig. Gefecht, darauf endlich zu St. Germain en Laye am 8. Aug. Frieden.

Deutschland. Reichs-Executions-Krieg gegen den Herzog von Gotha.

Kſr. Maximilian II. erklärt Hzg. Johann Friedrich v. Gotha in d. Reichsacht. Chrfrſt. August v. Sachſen ſoll ſie vollziehen, worauf Friedrich Gotha u. Grimmenſtein in Vertheidigungszuſtand ſetzt. Von d. Ritterſchaft verlaſſen zieht er 3000 Mann Landvolk in d. Feſte. 18,000 M. bel. Stadt u. Feſtg. 15 Woch. hindurch. Meuterei ut. d. Beſatzg. nöthigt zur Uebergabe u. d. Hzg. wird gefangen abgeführt. Schloß Grimmenſtein wird niedergeriſſen, d. Feſtungswerke d. St. geſchleift. — 1568. D. Kſr. unterſtützt Frankchs. Kriegswerbung bei mehreren dtſchn. Fürſten z. Unterdrückung d. Hugenotten u. wirklich laſſen d. Churfrſt.

v. Sachſen u. Brandenburg, d. Lndgrf. v. Heſſen u. and. evangel. Fürſten 3500 deutſche Reiter d. franz. General Hzg. v. Aumale zuführen, aber auch Mrkgrf. Philibert v. Baden u. Pfalzgraf Johann Casimir eilen andrerſeits ihren hugenott. Glaubensbrüdern zu Hülfe. — 1569. Pfalzgraf Wolfgang führt endl. im Februar dem Prinzen v. Condé 17,000 ut. d. zweiten Befehl d. Grfn. v. Mansfeld ungeachtet immerwähr. täglich. Gefechten zu. Er ſtirbt, Grf. Mansfeld wird Hauptanführer, vereinigt ſich m. Condé u. in d. Schlacht bei Montcontour bleibt ſein ganz. deutſches Fußv. — 1570 hilft Grf. v. Mansfeld m. d. Ueberreſte d. pfälz. Heeres d. Prinzen v. Condé d. vortheilhaft. Frieden bei St. Germain en Laye erfechten u. führt hierauf das v. 28 auf 11 Reiterfahnen geſchmolz. Kriegsvolk n. Dtſchld. zurück. Es iſt zu bemerk., daß 1575 auch in d. Niederlanden Deutſche ſowol für als wider die Spanier fochten. Maximilian ſtirbt, Rudolph II. folgt.

1568. England.

Partheien-Krieg zwischen d. Kgn. Elisabeth v. Egld. u. Maria Stuart, Kgn. v. Schottland b. 1570.

Elisabeth intriguirt m. d. Regenten v. Schottl., u. maßt ſich an, Maria Stuart zu richten u. gefang. zu halten. 1569. Parthei in Egld. ut. d. kathol. Earl v. Northumberland u. Weſtmoreland zur Befreiung Maria Stuarts als Erbin v. Egld. u. künftige Gemahlin Northumberlands, v. Elisab. vernichtet. — 1570. Nach Murray's Tode unterſtützt ſie d. Parthei v. Morton u. entſendet ut. d. Earl v. Suſſex engliſche Streitkräfte nach Berwick, welche Carl v. Lenox nach Edingburg führen, zum Regenten ausrufen u. durch Verrath Murray's Anhängern Schloß Dumbarton entreißen. Murray wird v. Maria's Anhänger Hamilton in Lithlingow erſchoſſen, worauf ſolche aus Schottld. durch Carl IX. ermuntert gleich in Egld. einfallen.

Spanien. Innerer groſser Krieg gegen d. empörten Mauren v. Granada u. Alpugaren b. 1570.

D. ſpaniſch. m. Gewalt zum Katholicismus bekehrt. Mauriſchen v. d. Barbarei unterſtützt empören ſich u. wählen Don Ferdinand de Valos zum Kg. ut. d. Na-

men Mahomet Aben Humaja. Faſt in keinem Kriege dieſes Jahrhunderts finden ſo viele ſchnell auf einander folgende Gefechte, Schlachten u. Stürme ſtatt. Wir erwähnen nur die bemerkenswertheſten. — Aben Farrax überfällt Granada, muß aber nach d. Sierra Nevada zurückziehen. Aben Humaja vertheidigt d. Eingangspäſſe d. Alpugaren u. eine Abtheilg. v. Mauriſchen belag. d. Thrm v. Orguiva, findet aber lebhaften Widerſtand, d. Gouverneur v. Almeria ſucht ſich gleichfalls zu behaupten. Viele Angriffe indeſſen mißlingen den Spaniern; auch die Plätze an d. Fluſſe Almagoras empören ſich. D. ſpaniſche Feldherr Marquis Los Velez rückt endlich mit 15000 M. um in d. Alpugaren zu dring. — 1569. D. Mauriſchen v. Jſtan ergreifen gleichfalls die Waffen, u. d. St. Camares wird durch d. Marquis dieſes Namens d. Spaniern erhalten. Jn d. Marquiſat Zenette kämpft d. Marquis v. Mondeyar geg. d. Empörer u. ſchlägt ſie. Ein anderer Verſuch d. Mauriſch. auf Almeria wird durch Don Garzia vereitelt. Am 6. Junius dring. d. Mauriſch. aus d. Alpugaren u. d. Marquiſat Zenette m. 26 Fahnen v. d. Bergen in d. Stadt Calla Hora u. belag. d. Feſte; allein ein Entſatz v. Cadix rettet d. Feſtg. Am 15. Jan. auf einer Ebene am Hafen Delaragua nachtheil. Gefecht für d. Mauriſchen. Am 9. Jan. vertreibt ſie Marquis v. Mondeyar aus günſtiger Stellung beim Dorfe Tablat und erzwingt d. Uebergang üb. d. Fluß Langaron. D. ſpan. Heer dringt v. dort zum Entſatz d. Thurms v. Orguiva, welcher ſich bereits ein Jahr lang gehalten hat. Hierauf in d. Ebene Farax Ali heftig. Gefecht, abermals z. Nachth. d Mauriſchen; Alva Flores dringt endl. in d. Gebirgshöhen bei d. Dorfe Bubjion, andrerſeits ab. gelingt es d. Mauriſch., d. Spanier in d. Feſtg. Tablate zu überrump. u. niederzuhauen, d. Marquis v. Mondeyar ſchlägt bei Pitres abermals d. Mauren, bricht am 17. Jan. nach Trevelez auf, während dem glückl. Rückzug d. mauriſch. Heers üb. Jubiles längs d. Gebirgen, wohin d. Spanier folg.; indeſſ. biet. 16 Plätze in d. Alpugaren ihre Unterwerfg. an. D. maur.

Kg. Aben Humaja zieht n. Uxiar u. n. Paterna, nach Sierra Nevodo u. in e. Gebirge Gador. Unterhdlgn. während deſſen d. Mißverſtändniß ein neues Gefecht z. Vortheil d. Spanier, Aben Humaja entflieht u. d. Heer dringt b. Paterna. Kurz darauf ſammeln ſich d. Mauren abermals auf d. ſteil. Höhen v. Salobenja u. d. Spanier müſſ. in Eilmärſch. dort hinzieh., worauf d. Feinde n. Quaragellalto m. Verl. zurückziehen; d. nachfolg. Spanier ab. d. ſteile Pegnion angreif. u. nur n. groß. Verl. überwältig., worauf ſich d. übrig. in d. Alpugaren beinahe v. ſelbſt unterwerf. Auf ein. andern Seite hatte d. Gouverneur v. Almeria ſich d. mohriſch. Feſtg. Quetziga genäh., ſolche n. verzweifelt. Gefecht der Mauren ut. Gorri entriſſ. u. dieſer ſich in d. Gebirge Philipps zurückgezog. D. Marquis v. Los Velez wird genöthigt, d. Sierra Nevada, wo ein neues mauriſch. Heer eine faſt unerſteigliche Stellung genomm., anzugreif. u. daſſelbe noch weiter in d. Gebirge zurückdrängte. Ein neuer ſpan. Feldherr, Don Francesco de Cordua, erhält verſchied. Vortheile, erob. endl. ſogar d. ſteile Pegnion v. Inox u. Bernaldin de Vilalta überfällt am 1. März d. Stadt La Roles, verbrennt ſie u. begeht unerhörte Grauſamkeiten, wodurch d. Empörg. neue Stärke gewinnt u. d. Kg. Aben Humaja d. Krieg m. neuem Muth fortſetzt, ſogar ſchwache Verſtärkg. aus Afrika erhält. Ut. dieſen Umſtänden ernennt Kg. Don Philipp ſeinen Bruder Don Johann v. Oeſtch. z. Oberfeldherrn in Granada. D. Marquis Los Velez, v. d. Zufuhr v. Granada n. Cadix abgeſchnitt., will auf d. Höhe d. Hafens v. La Reiua ein Fort erbauen, wird ab. v. d. Mauriſch. geſchlag. u. verjagt. Aben Humaja erhält aus Algier u. Tetuan Verſtärkg. v. Berbern u. Türken; d. Provinz Pentomitz erklärt ſich für d. Empörer, d. Schloß Kamris belag. Competta u. and. Plätze in d. Gebirgen ergreif. neuerdings d. Waffen. Gefecht an dem Paſſe Torrox, in welch. d. Spanier n. Velez zurückgetrieb. werd. Eine Galeerenflotte ut. d. Großcomthur ſammelt ſich in d. Hafen v. Carthagena u. erſcheint am 1. Mai auf d. Höhe v. Adera, um Velez anzu-

greif., während d. maur. Kg. Aben Humaja d. Feſte Verga m. 10,000 M. heftig angreift u. geg. d. Marquis v. Los Velez vergebl. zu ſiegen ſtrebt. D. Großcomthur greift d. Pegnon v. Frigiliana mit Sturm an u. haut 4000 Mauren nieder. Maleck u. Gonni, Anführer d. letzteren, belag. vergebl. Schloß Serron u. wiegeln d. Einw. d. Plätze am Fluſſe Almancora auf. Aben Humaja belag. am 10. Jun. Schloß Serron zum 2tenmal, ſchlägt d. Entſatzheer, nimmt d. Schloß durch Uebereinkunft u. haut d. ſpan. Beſatzg. nieder. Don Johann v. Oeſtch. läßt d. maur. Bevölkerg. d. Albacins m. Gewalt nach Andaluſien verſetzen. Aben Humaja ſucht d. Hafen v. Almeria erfolglos zu erob. Don Mendoza erhält an d. Paß De las Vacas Vortheile, wodurch d. Marſch d. ſpan. Heeres v. 10,000 M. Fv. u. 700 Reitern durch d. Hohlwege nach Uxiar möglich wird. D. Heer d. maur. Kgs. Aben Humaja lag. auf d. abhäng. Gebirgstheil vor Valor, wird ab. durch d. Spanier, welche an einem unerſteiglich geglaubten Paß heraufklettern, zur Flucht genöthigt. D. Maur. erhalt. Verſtärkg. aus Afrika u. greif. vergebl. d. Fort Padul an. Aben Humaja bel. in Perſon d. Marquis v. Los Velez zu Calla Hona; muß nach Lostoevas zurück. D. ſpan. Heer wird durch Mangel u. Ausreißer ſehr geſchwächt, u. d. Maure Anakotz ſtreift bis vor Granada, wird ab. doch zwiſch. d. Moraſt v. Padul u. Durral vernicht. Zwiſt zwiſch. Aben Humaja u. d. türk.-berberiſch. Hülfsvölkern veranlaßt d. letzteren, Humaja zu ermord. u. d. Aben Aboo an ſein. Stelle zu erwählen, welcher d. Titel eines Kgs. v. Andaluſien als Mulai Abdala annimmt. Er bel. Orguiva, welch. d. Hzg. v. Seſſa entſetz. ſoll, aber v. d. Mauren zurückgedrängt wird, worauf Demolina Orguiva räumt u. n. Motril zurückzieht. Don Johann v. Oeſtch. verordnet d. Erobg. v. Quega u. d. Marquis Los Velez erringt bei Luigdoy Vortheile. Hierauf bel. d. Marquis d. Feſte Galera u. zerſtört Competta. Don Johann führt in Perſon ſein Heer gegen d. immer verwegener werdenden Mauren an, u. nimmt Quega ein. — 1570. Am 19. Jan. erſcheint Don Jo-

hann mit 12,000 M. vor Galera. erob. es m. Sturm u. ſchleift es. Hierauf eilt er nach Serron, dringt zwar in d. Stadt, wird ab. v. d. maur. Anführ. Abaki u. Maleck überfall. u. zum Rückzug gezwung. D. Hzg. v. Seſſa bricht m. ein. neuen Heer am 21. Febr. b. Granada auf u. langt am 4. März nach viel. Gefechten vor Nerga an. D. Heer d. Don Johann ab. rückt neuerdings geg. Serron vor u. ſchlägt durch d. Uebermacht ſein. ſchwer. Geſchützes nach einem hartnäckig. Gefecht d. maur. Heer u. erſtürmt d. Stadt ſammt d. Schloſſe. Hierauf eilt er Tigola zu beſchießen, welch. d. Feinde verlaſſ. u. d. Stadt Burkena durch ihre Flucht auch zur Uebergabe veranlaſſ. D. Hzg. von Seſſo ſchlägt auf d. Wege nach Orguiva d. maur. Feldherrn Rindati, wodurch d. Paß nach Albazete d'Arguiva gewonnen u. dort zugleich ein Fort erbaut wird. Aben Aboo, ohne eine Schlacht zu wagen, umſchwärmt v. Pocuaira d. Heer d. Hzgs., um ſeinen Rückzug in d. höhern Gebirge ruhig fortſetz. zu können. Verſchied. meiſtens für d. Spanier nachtheilige Gefechte, bis d. Hzg. v. Sessa durch einen Wechſelmarſch das Gebirge v. Pocuaira erreicht; eine andere Abtheilung aber an d. Fluß Cadjar herunterſteigt u. ſich zu Algivi de Campuzano feſtſetzt. Sein Vortrab ſchlägt d. Mauriſchen, worauf Aben Aboo ſich gegen Jubilis zieht u. v. d. Hzg. verfolgt wird. Andererſeits erringt Don Johann v. Oeſterreich Vortheile, nimmt d. Schloß v. Tahals u. Xergal. Aben Aboo verſucht d. Spaniern durch Beſetzung d. Gebirge von Gador v. Adra, v. Bentomitz u. d. Sierra Novada d. Lebensmittel abzuſchneiden, u. d. Heer d. Hzgs. v. Sesso zu ermüden. Don Antonio de Luna erhält Befehl in d. Gebirgen v. Bentomitz zu Competta ein Fort zu erbauen. D. Hzg. v. Sessa, welchem d. Mauriſken d. Lebensmittel abſchneiden, zieht über Adra zurück u. lagert mit ſeinem entkräfteten Heere ut. beſtändigen Angriffen d. Mauriſken in d. Gärten von Adra. Nach einiger Zeit läßt d. Hzg. v. Sessa ſeine Völker am Bord von 19 Galeeren einſchiffen, um am 28. Apr. Caſtel de Ferro zu belagern. Don Johann

v. Oeſterreich aber greift Finix an, erobert es um es wieder verlaſſen zu müſſen. Caſtel de Ferro ergiebt ſich endlich an d. Hzg. v. Sessa. Die beiden Heere d. Don Johann v. Oeſterreich u. d. Hzgs. v. Sessa vereinigen ſich endlich, um dieſen entſetzlichen Krieg zu beendigen, weshalb mit Aben Aboo u. andern vornehmen Mauriſken vorerſt Unterhandlungen angeknüpft werden, während dem aber auf verſchiedenen Punkten d. Feindſeligkeiten fortgeſetzt werden. Noch mußte Don Johann d. türk. u. berberiſch. Hülfsvölk., welche auf d. Gebirge v. Gata verſchanzt ſtanden, ein Treffen liefern, um ſie z. Einſchiffen zu nöthigen. Aben Aboo hatte bisher nur getäuſcht, um Zeit zu gewinnen, u. aus d. Gebirgen v. Bentomitz n. Ronda zu bringen u. ſich mit d. dortigen empörten Mauriſken zu vereinigen. Indeſſen läßt Don Johann v. Oeſterreich zu Cobda Dandarax ein neues Fort erbauen u. zwei neue Heere aufſtellen, wovon eins ut. d. Großcomtur v. Caſtilien nach d. Alpugaren dringt u. Pocuaira u. Ferraira verheert. Der Hzg. v. Arcos ab., nachdem er d. Fort v. Abroito erobert, beſteht verſchiedene unglückliche Gefechte. D. Großcomtur von Caſtilien mit 8 Regimentern Fußv. verheert ganz Alpagana u. es werden auf verſchiedenen Punkten feſte Schlöſſer erbaut u. Aben Aboo wird in einer Höhle bei Berchul beinahe ermordet. Nachdem d. Krieg in Granada beendigt, erleidet auch d. Mauriſkenheer eine Niederlage in d. Gebirgen v. Ronde. Aben Aboo wird ermordet und das macht endlich d. Kriege mit d. Mauriſken ein Ende.

Wallachei. Innerer Krieg u. Krieg mit d. Moldau. Der Woiwode Alexander kämpft mit ſeinen Bojaren bei d. Vertheidigung ſeines Bruders Peter gegen d. Abentheurer Ivonia, in d. Moldau wird er durch moldauiſche Bojaren in d. Flucht gejagt; Alexanders Anführer aber, Dwornich Dragumin, d. Kommiß Mitre, d. Pocharnik Bragtul überfallen d. v. Ivonia n. Bukareſt als Woiwoden geſandten Ventile, tödten ihn ſammt allen moldauſchen Truppen. Alexander erhält ſein Fürſtenthum wieder.

1569. Ruſsland. Krieg in Asien mit dem Sultan Selim b. 1570.

Der Paſcha Basim, vereint mit d. Tatar-Chan, gelangt faſt ohne Widerſtand von d. doniſchen Koſaken am 15. Aug. mit ihren Fahrzeugen an d. Perencelocka an. Der Paſcha unternimmt ſogleich d. Ausgraben eines Kanals, welcher den Don mit d. Wolga vereinigen ſoll, welche Arbeit aber auf die Einladung d. Aſtrachaner unterbleibt, indem ſie ihre Schiffe dazu anbieten. Der Chan u. d. Paſcha lagern hierauf am 16. Sept. in d. Nähe von Aſtrachan, u. beginnen den Bau einer Feſte, welche ſie aber am 26. Sept. auf d. Ankunft d. Ruſſen ut. Serebrianoi verbrennen, u. fliehend mit einem kleinen Reſt n. Adzof gelangen. Hierauf befiehlt d. Czar an d. Ufern d. Derek d. Bau einer neuen Stdt. Im Mai Angriff u. Schutzbündniß d. Czars mit Perſien und d. neuen Czar v. Siberien. Am 2. Jan. verheert d. Czar Nowogrod, Pſkof, u. ſpäter ſelbſt Moskau. — 1570 errichtet er aus Liefland ein neues Kgreich u. belehnt damit den Prinz Magnus, Bruder d. Kgs. v. Dänemark u. Herrn der Inſel Oeſel. Dieſer neue Kg. erſcheint am 23. Aug. mit 25000 Ruſſen u. deutſch. Kriegsvolk vor d. Stdt. Reval, v. welcher er n. 7monatl. Belagerung abziehen muß.

1570. Venedig. Des Pabstes und anderer italienischen Fürsten Krieg mit der ottomanischen Pforte bis 1574.

Der Doge Peter Loredano entſendet geg. die in Dalmatien einfallenden Türken d. Nobile Savorganno, welcher ſich mit Vortheil gegen eine ganze türkiſche Reiterabtheilung ſchlägt. Indeſſen fodert Selim v. d. Republik die Abtretung d. Inſel Cypern, worauf der Senat d. tapfern cypriſchen Singlitico, Grf. v. Revers, den Hauptbefehl üb. d. Reiterei d. Inſel ertheilt u. auch mit Verſtärkung an Fußvk. dahin abſchickt. D. Türken machen vergebl. Angriffe auf Dalmatien u. Antivare, u. d. türkiſche Admir. Piali läuft mit 75 Galeeren n. Rhodus. D. Doge ſtirbt, Mocenigo folgt, u. d. venezian. Generaliſſimus Tane liegt unthätig m.

ſeiner großen Flotte bei Zara, u. verläßt erſt am 12. Jul. ſeinen Ankerplatz, um d. ſpan. päbſtl. Hülfsflotte aufzuſuchen. Indeſſen erob. d. Proveditor Venier die türk. Bergfeſte Sipota in Albanien, dafür aber erob. d. Türken in Dalmatien Abeniſa u. ſchlagen eine Galeerenabtheilung v. Cattaro. Zu Ende Aug. landen endlich die ſpan. päbſtl. Völk. auf Candia, während d. türk. Flotte d. Inſel Tine vergebl. mit Sturm zu erobern verſucht. Hierauf ſegelt Piali n. Finica, wo er d. ganze aus 300 Segeln beſtehende Flotte vereinigt, u. aus welchem Hafen d. Uebergang n. Cypern ſehr nah u. leicht iſt. Die Landung erfolgt faſt ohne Widerſtand, und in kurzer Zeit ſtehen 50000 Türken, Fvolk, 3000 Reiter u. viele tauſ. Schanzgräber nebſt einigen 50 Stück Geſchütz auf cypriſch. Boden, während d. Völk. d. Republik kaum 2000 M. Fußvk. u. 500 Reiter betragen, auf d. Landesmilizen aber gar nicht zu rechnen iſt. Die Türk. nähern ſich d. Hptſtdt. Nicoſia, ſchießen Breſche, werden zwar beim erſten Sturm zurückgejagt, eben ſo bei einigen ſpäteren m. Verluſt zurückgeſchlag., bis endl., da d. combinirte Flotte zum Entſatz nicht erſcheint, die Feſte am 9. Sept. n. 14tägiger Belagerung erobert u. d. Cyprier ihren ganzen Adel u. 20000 Menſchen dabei ihr Leben geopfert haben. D. türk. Großadmiral Mustapha rückt hierauf unverweilt auf d. Hptſtdt. Famaguſta, welche ut. d. tapf. Bragadin jede Unterwerfung abweiſt, indeſſen d. große combinirte Flotte ut. lauter Mißverſtändniſſen, die d. ſpan. Admiral Doria abſichtlich herbeiführt, nichts zum Entſatz von Famaguſta unternimmt, u. getrennt n. verſchiedenen Richtungen ſegelt. Neues Bündn. zw. Pabſt Pius V. mit Spanien u. d. Republik Venedig zu einem immerwährenden Kriege wider d. Türken, u. Don Johann v. Oeſterreich ſoll d. Oberbefehl u. in deſſen Abweſenheit d. päbſtl. General d. Kirche, Antonius Colonna, haben. Indeſſen hat Marcus Quanini d. Glück in das ſtreng belagerte Famaguſta 1600 M. Verſtärkung zu werfen u. d. Türken großen Abbruch zu thun. In türk. Albanien entſtehen zu Gunſten d. Venetianer

in Padana, in Matia u. Sadrima aufrühreriſche Bewegungen, u. zugleich verſucht eine Geleerenflotte in d. Fluß Bojana, ob in Durazo, Scutari od. Aleſſio etwas zu unternehmen ſei. Jacob Malatesta aber, General-Statthalt. in venezian. Albanien, erhält b. Riſano eine Schlappe. D. Türken ſuchen vergebl. Cataro zu überrumpeln, u. legen hierauf an d. Mündung d. Golfs v. Cataro einige Forts an, um d. Eingang zu verſchließen. 20 türk. Galeeren ſchneiden d. Venetianern d. n. Cypern ſegelnde Verſtärkung ab. Eine 250 Segel ſtarke Flotte ut. d. neuen türk. Admiral Pertau landet unweit Canea; d. Venezianer ab. mit einer genueſiſchen Unterſtützung v. 300 Korſen, zwingen ſie zur ſchleunigen Wiedereinſchiffung. Hierauf ſegelt Uluzali m. 40 Galeeren n. Retimo, welches d. venetian. Beſatzung verläßt u. ſich in d. Gebirge zieht; wird aber v. d. Gebirgsvolk mit einem Verluſt v. 2000 Todten v. Candia gänzl. vertrieben. Vergebens ſuchen d. Türk. d. Inſel Zante u. Cephalonia zu erobern, u. begnügen ſich mit d. Verheerung d. Umgegend. Gleichzeitig rückt eine türk. Heeresabtheilung v. 15000 Reitern ut. Bassa Akmat nach d. Lande d. Dukiginen. Der venet. Gener. Venier dringt in d. Hafen v. Palorn, ſucht Durazo aber vergeblich zu erobern; läßt Parga befeſtigen, aber eben ſo vergeblich, weil es von d. Land- u. Seeſeite beſtrichen werd. konnte. D. gr. Flotte lag noch immer in verſchiedenen Häfen Italiens zerſtreut, u. Colonna hatte Mühe d. maltheſ. u. florentin. Geſchwader mit dem ſeinigen zu vereinigen. Indeſſen zittert Venedig vor d. Ueberfall d. türk. Flotte, u. wirklich bemächtigt ſich Uluzali d. Stdte Dulzigno Antivari u. Budua, nur eine kleine Beſatzung v. 40 Venetianern u. verkleidete Weibsleute vertheidigen mit Erfolg d. Schloß u. d. Inſel. Curzula, Cataro u. Corfu werden abermals vergebl. von d. türk. Flotte angefallen, endl. erſcheint d. Oberadm. Don Johann od. Juan v. Oeſtch. zu Meſſina; aber ſchon iſt Famagusta v. mehr als 50000 Türken in d. Enge getrieben. Die Türken haben ihre Tranſcheen ſo tief geſenkt, daß ein Reiter bedeckt dar-

in ſtehen kann, zugleich ſo breit, daß d. Heer bequem darin lagert, ſo daß ſie ſo gut wie in Gebirgsthälern verſteckt ſind. Die Belagerer ut. Antonius Bragadino erſetzen d. Pulverabgang durch künſtliche Feuer, müſſen ſich aber endl. ut. wiederholten Stürmen d. Türken, entkräftet von d. ſchrecklichſten Mangel, am 1. Auguſt 1771 ergeben. Endlich iſt d. ganze Seemacht d. Bundesgenoſſen auf 220 Galeeren, 6 Galeaſſen u. 25 Schiffe angewachſen, mit welcher man am 27. Sept. glücklich zu Corfu einläuft. Am 4. Oct. geht d. Flotte unweit d. Ruinen d. alten Stdt. Samos vor Anker, u. am 7. Oct. bei d. Klippen v. Curzulari. D. türk. Admiral Ali ſucht d. verbündete Flotte mit 250 Segeln auf d. Wege gegen Cephalonia, um ſie anzugreifen, u. beide Flotten erſtaunen, ſich ſo unvorbereitet einander gegenüber zu ſtehen. Die türk. Flotte hat d. Stellung eines halben Mondes; d. verbündete wird durch d. Klippen verdeckt u. nur einige Galeeren zeigen ſich auf d. feindlichen rechten Flügel. Don Juan, d. längeren Zögerns müde, giebt d. Zeichen zum Gefecht. D. Galeaſſen mit ihrem ſchweren Geſchütz verrichten Wunderdinge, u. bringen d. türk. Schiffe in d. größte Unordnung. D. Gefecht wird bald, beſonders auf d. rechten Flügel d. Türken am heftigſten. Don Juan, v. Ali ſelbſt angegriffen, erob. deſſen Galeere; der halbe Mond wird herabgeriſſen u. d. Standarte d. Kreuzes aufgeſteckt. Endl. muß Uluzali ſich mit 30 Galeeren, ſeine übrigen Schiffe ſind alle in d. Händen d. Verbündeten, in d. Hafen von Lepanto retten. Die Verbündeten verlieren an Todten 5000, u. eben ſo viel an Verwundeten; d. Türken aber wenigſtens 30000, worunter d. Capudan Baſſa ſelbſt. Ohne dieſen glorreichen Sieg zu benutzen, trennt ſich die combinirte Flotte u. Don Juan ſegelt n. Meſſina u. d. Päbſtlichen n. Neapel. — 1572. Bereits belagert u. verheert eine 60 Segel ſtarke türk. Flotte ut. Carazari d. Inſeln Tini u. Cerigi, u. zum Unglück für Venedig ſtirbt d. eifrige Pabſt Pius und Gregorius XIII, der ihm folgt, beſtätigt zwar d. Bündniß, kann aber die Vereinigung d. Flotte nicht erlangen.

gen. Endlich macht Martinengo einen unglücklichen Verſuch auf Caſtel Novo, um d. Eingang in d. Hafen zu öffnen. Die combinirten Flotten erhalten die venetian. in Unthätigkeit, indem Don Juan erklärt, v. Meſſina nicht n. d. Levante aufbrechen zu wollen. D. türk. Admiral Uluzali iſt indeß mit 100 Segeln geg. Candia ausgelauf., während Foscarini mit d. päbſtlichen, aus 120 Galeeren, 6 Galeaſſen u. 20 Schiffen b. Zante v. Anker lieg. Am 7. Aug. endl. ſteuert d. türk. Flotte, d. auf 200 Segel angewachſen, geg. d. Canal v. Cerigo, kehrt nach Scervi, um d. fürchterl. Feuer d. verbündeten Galeaſſen auszuweichen; greift endlich d. linken Flügel derſelben an, wo er mit lebhaftem Feuer zurückgetrieben wird, u. ut. Begünſtigung der Nacht d. Weite gewinnt. Don Juan langt am 9. Aug. mit 55 Galeeren, 33 Schiffen u. 15000 M. Landungstruppen zu Corfu an, u. ſo iſt d. combinirte Flotte auf 194 Galeeren, 8 Galeaſſen u. 45 Schiffe gewachſen, im Begriff, die türk. Flotte in d. Häfen v. Modon u. Navarin anzugreifen; allein auch dieſe Gelegenheit wurde durch d. langſamen Beſchlüſſe d. Verbündeten fruchtlos verloren u. d. Verbündeten ließen ſich von d. türk. Admiral Uluzali durch verſtellte Angriffe u. Rückzüge nur äffen, worauf d. combinirten Flotten ſich abermals trennen u. d. Schuld d. geringen Erfolgs auf d. Spanier werfen. — 1573 legen d. Türken unweit von Caſtel Novo ein Fort an, welches d. Proveditor Soranzo mit 4000 M. ſtürmend erob. u. ſchleift. D. Venetianer, von ihren Bundesgenoſſen ſo getäuſcht, unterhandeln mit Selim, verſprechen dreijährigen Tribut v. 100000 Dukaten, erhalten endl. in d. Mitte März d. Frieden mit d. gemachten Eroberungen u. tragen d. Verluſte.

1571. Schottland. Innerer Krieg bis 1581.

D. tapfere Kirkaldi hält für Maria d. Schloß von Edinburg beſetzt, u. überfällt zu Stirling d. 3. Sept. d. Regenten u. d. Parlament; allein auch dieſes Unternehmen, im Beginn ſo glücklich, ſcheitert an der presbyterianiſchen Hartnäckigkeit, obgleich d. Regent Lenox ſich ut. d. Erſchlagenen befindet. Hierauf tritt

d. Earl v. Marre als Regent auf. — Letzterer ſtirbt u. d. Kreatur Eliſabeths, Earl v. Morton, tritt an ſeine Stelle, während er dem unglücklichen u. tapfern Kirkaldi d. Schloß v. Edinburg u. ſomit Marias letzte Stütze entreißt. — 1575. D. junge Kg. James unternimmt es ſelbſt zu herrſchen u. d. Regenten zu entſetzen, wird aber durch deſſen Kunſtgriffe bald wieder deſſen Vertrauter. — 1578 wird letzterer aber doch endlich geſtürzt u. 1581 enthauptet. — 1581 nimmt eine aufrühreriſche Parthei d. jungen Kg. gefangen durch Hülfe d. Stuarts, er wird aber wieder befreit.

Ungarn. Gränzkriege mitten im Waffenſtillſtand m. den Türken bis 1576.

Kg. Maximilian trotz des geſchloſſenen Wffſtds. mit d. Pforte, ſieht ſich gezwungen, ſich v. d. türk. Gränz-Paſchen bald hier bald da einen feſten Platz überrumpeln u. entreißen zu laſſen, nur Frangipani, Ban v. Croatien, weiſt die Türken blutig zurück. — 1573. Bauern-Aufruhr in Croatien, an welchem d. crainiſchen u. kerntneriſchen Bauern mit Antheil nehmen, durch d. Ban v. Croatien u. d. Uskoken-Anführer Lenkowitsch durch eine Schlacht beendigt, in welcher 4000 Bauern bleib. — 1574. D. Beglerbeg v. Rumilien muß ein Heer v. 80000 M. in d. Wallachei führen. D. Türk. unterwerfen ſich dieſe Länder v. neuen. — 1575. Da Sultan Murat d. 8jährigen Wffſtd. mit Ungarn noch nicht bekräftigt hat, ſo überfallen u. ſchlagen im Junius d. Türken d. General Auersberg zwiſchen Radlowitzo u. Winodol, u. erob. Buzin u. Zrin; d. Paſcha v. Ofen aber läßt Kecko, Somosko u. Divin im Julius einnehmen, u. erſt im Sept. erfolgt von Conſtantinopel d. Bekräftigung d. Wffſtds. Caspar Beckis, ein Prätendent auf Siebenbürgen, erregt Unruhen u. zwar ut. d. heimlichen Schutz d. Kſrs.; wird aber am 9. Jul. bei St. Pahl durch d. Ueberlegenheit d. Geſchützes d. Stephan Bathori, welcher mit glühenden Kugeln im Gefecht zu ſchießen befahl, überwunden. — 1576. Maximilian, von einer Parthei auch zum Kg. v. Polen ausgerufen, läßt ſeine Kriegsvölker in d. Marmaroſch eindringen, um ſeine Wahl

zu behaupten. D. Kg. ſtirbt, ihm folgt Rudolph, der ſeine Kriegsvölk. aus d. Marmaroſch zurückzieht. Erzherzog Rudolph erbaut d. heutige Carlſtadt.

Siebenbürgen. Innerer Krieg mit den Szecklern.

Johann Sigismund ſtirbt, Stephan Bathori folgt nicht als Kg., ſondern nur mit d. Titel als Woiwode v. Siebenbürgen. Er beginnt ſeine Regierung mit einer glückl. Schlacht am 3. Oct. gegen d. Szeckler, welche ſich empört hatten. — 1572 u. 1573 innere Unruhen. — 1575. (S. Ungarn.) Am 14. Sept. wird Bathori ſtatt d. verjagten Anjou zum Kg. v. Polen gewählt, u. 1576 ernennt er ſeinen Bruder Christoph Bathori zum Woiwoden v. Siebenbürgen, worauf er am 1. Mai zu Krakau als Kg. v. Polen gekrönt wird.

Crimmsche Tatarei. Krieg mit Rufsland.

Die Tataren fallen auf Anſtiften Sigismund August v. Polen, in Rußland, zünden einen großen Theil v. Moscau an u. ermorden mehr denn 30000 Einw.

Neuer Krieg m. d. Tatar-Chan d. Crimm b. 1572.

Der Chan überſchwemmt eiligſt d. mittägl. Rußland, während Belzki u. Vorotinski d. Ufer d. Occa beſetzen, fallen d. Tataren auf andern Wegen auf d. Ruſſen, an deren Spitze ſich Ivan ſelbſt befand. Dieſer flieht u. giebt Moskau preis. Am 24. Mai wird Moskau berennt u. bis auf d. Kreml ganz eingeäſchert. D. Chan zieht hierauf mit unermeßlicher Beute ab u. wird vergebl. v. Vorotinski verfolgt, worauf d. Czar demüthig u. ut. Opfern um Frieden bittet. — 1572. Mit furchtbarer Macht durch türk. Janitſcharen u. bedeutendes Geſchütz verſtärkt, dringt Devlet Gherey bis an d. Occa, an deren Ufern d. Ruſſen ſtark verſchanzt lagern. Dieſe laſſen ſich durch falſch. Angriff täuſchen, u. d. Chan iſt andern Tages auf dem linken Ufer u. bereits auf Moskau zu. Vorotinski erzwingt am 1. Aug. endlich bei Molodiez Stillſtand. 120000 Tataren kämpfen geg. d. ſchwächere ruſſiſche Macht, welche endlich ſiegt, u. in Wiederbeſitz von Aſtrachan u. Caſan kommt.

1572. Frankreich. Innerer Religionskrieg b. 1573.

Vertheidigungsbündniß zwiſchen Carl u. Elisabeth

zu Blois im April. Franz. Hugenotten fechten gegen d. ſpan. Völker in Hennegau. Die Kgn. v. Navarra ſtirbt, ihr folgt d. Prz. Heinrich als Titularkg. u. unter d. innern Unruhen folgt d. Pariſ. Bluthochzeit am 24. Aug. u. Colligny's Tod. D. Hugenotten erhalten Poitous, Vienne u. einige Vortheile. Rochelle wird belagert. — 1573 währt d. Belager. zwiſchen Stürmen, Ausfällen u. Unterhandlgn. bis in d. Mitte Aprils fort, während welcher Zeit d. engl. Admiral Mont-Gommery d. Proteſtanten zu Hülfe eilt, ohne ſie wirklich zu leiſten. D. Rocheller, auf d. Nachricht v. d. Wahl d. Hzgs. v. Anjou zum Kg. v. Polen, entſchließen ſich n. 8monatl. Belagerung, in welcher 30000 feindliche Kanonenkgln. abgeſchoſſen, 9mal Sturm gelaufen u. 70 Minen geſprungen waren, am 6. Juli d. vortheihaften Anträge anzunehmen u. ſo kommt d. 4te Religionsfriede zu Stande.

Irlands erſter 16jähriger Religionskrieg mit England bis 1588.

D. Kgn. Elisabeth v. Engl. ſucht gewaltſam unter d. Irländer d. proteſtant. Religion einzuführen. Unter Englands Lord-Lieut. Fitz Williams beginnt d. Aufſtand in der Lagenie unter Cahir Mac-Caret und in der Conacie ut. d. Burkes v. Clanricard. D. Grf. Essex m. engl. Völkern ſoll Ultonien für ſich u. ſein Kriegsvolk erobern; findet aber d. ganze Bevölkerung ut. d. Waffen, u. eilt unverrichteter Sache nach Engl. zurück. — 1574 Maurice a. d. Spitze d. kathol. Bevölkerung, verheert d. Provinz Maurice u. gewinnt d. Schlachten v. Kilmalock, v. Sanit u. Cluonie gegen d. engl. Gouvernenr Jean Perrat. Elisabeth, durch Fitz Maurice's Siege geängſtigt, läßt Friedensvorſchläge machen, welche d. Katholiken als zweideutig verwerfen. — 1575. Rom verſpricht d. kathol. Irländern Unterſtützung, worauf Sydney abermals als Lord-Lieut. in Irland erſcheint u. verſchiedene Clans für eine Zeit lang beruhigt. — 1576. D. Burkes v. Clanricards ergreifen m. d. v. ihnen abhängigen Clans u. ſchott. Hülfsvölkern neuerdings d. Wffn., belagern Ballyclare vergeblich, werden aber v. d. Engländer Lestnang ge-

ſchlag. — 1577 zeichnen ſich d. Häuptlinge Roderich O-Mora u. O-Conor Faly durch glückliche Gefechte aus. — 1578. O-Mora bleibt gegen d. engl. geſinnten Chieftain Fitz Patrik in einem Gefecht. — 1579 landet Fitz Maurice m. d. Reſten d. italieniſchen u. portugieſiſchen Cantabera (päbſtl. u. portug. Hülfsvölker) gegen Ende Juli zu Ardnakan, unweit Dingle, u. bemächtigt ſich d. v. d. Natur befeſtigten Felſens vermittelſt eines einzigen Eingangs, welcher nach dem Feſtlande führt u. worüb. eine Zugbrücke ſteht u. verſieht es m. einem Kommandanten u. Beſatzg., worauf ſogl. d. Ritter Johann u. Jacob Desmond u. viele and. Hrn. d. Momonie, d. Feindſeligkeiten geg. d. Engländ. beginnen. Fitz Maurice ſtößt auf d. ſtärkere Macht d. königl. geſinnten Theobald Bark, welche er in einem blut. Gefecht beſiegt, d. Sieg aber m. ſeinem Leben bezahlt, worüb. d. Katholiken zwar ſehr beſtürzt, doch zugleich Johann v. Desmont als ihren neuen Führer erkennen, welcher auch kurz darauf einen glänz. Sieg b. d. Walde Black-Hood über d. engl. Anführer Herbert u. Preis erficht. Der Ritter Perrot läuft zu Kork m. einer Verſtärkung v. 6 Schiffen ein, m. welcher ein neuer Verſuch auf d. irländ. Gebiet v. Conillo gemacht wird. D. engl. Feldherr Malbi lagert b. d. Kloſter Meney u. wird v. Johann v. Desmont nach einem langen zweifelhaften Gefechte geſchlagen, ſo wie ein Ausfall d. engl. Beſatzung v. Kilmalock faſt gänzl. vernichtet. Dieſem Sieg folgt kurz darauf d. glänzende Sieg b. Gort Ma Perſi, in welchem 10 Bataillone Engländer niedergehauen werden. Desmond dringt in d. Staaten d. Grfn. Ormond u. beſiegt zuletzt b. Cnocynafuin d. vereinten Clans d. Buttler. Grf. Desmond, Bruder d. Anführers d. Kathol., bis jetzt d. Scheine nach d. Kgn. Elisabeth ergeben geblieben, wirft d. Maske ab, dringt in d. Plaine v. Cachil, zerſprengt d. Beſatzung d. Stadt, während Sulevan, Prz. v. Bear, eine Abtheil. königl. Engländer bei Kloſter Bantny vernichtet. Graf Ormond als Lord-Lieut. erſcheint m. d. ſogenannt. Sayes rouges (rothe Banden) verſucht d. Grfn. Desmond zur Unterwerfung zu

bewegen, u. erklärt ihn zuletzt als Hochverräther, worauf Grf. Desmond die Stadt Youghal escaladirt u. der d. Stadt z. Erſatz heraneilenden engl. Abtheil. im Rücken hauet. D. f. Engl. fechtende Gf. Ormond hingegen dringt bis gegen Kork u. erobert d. Stadt Youghal wieder, rückt hierauf bis Stevelagher unter Verwüſtungen, d. Lord-Lieut. aber belagert d. Feſte Carikerifoil, in welcher ſich eine ſpan. Beſatzung gefangen geben muß. — 1580. D. Lord-Lieut. ſetzt im April d. Feindſeligk. fort bis in d. Gegend v. Cas des manche, wird aber, da ſein Kriegsvolk wegen Nichtbezahlen des Soldes ſich auflehnt, an weiter. Fortſchreiten gehindert. D. engl. Vice-Admiral Winter beſetzt d. Hafen Ventri um die Spanier an d. Landung zu verhindern. D. neue Lord-Lieut. Arthur Grey ſucht d. Engpäſſe v. Glaan Du Loch zu forciren. D. Irländer aber behaupten nach lang. blut. Gefecht ihre Stellung. D. Lord-Lieut. vereinigt ſich m. d. Kriegsvolk d. Grfn. Ormond z. Belagerung d. Schloſſes Mervig, nach 40 Tagen vergeblicher Belagerung ergiebt ſich die Feſte nach der Uebereinkunft m. Spanien, worauf d. Engländer verrätheriſcher Weiſe doch d. Beſatzung niederhauen. — 1581 b. 1582 wird d. Krieg zwar v. d. kathol. Irländern u. d. Engländ. lebendig fortgeſetzt, doch d. Glücksſtern d. tapfern Grfn. Desmond war ſchon d. Untergange nahe, während d. für England fechtende Grf. Ormond unabläſſig mit engl. Hülfsvölkern verſtärkt wurde, welchem es endlich gelingt, d. tapfern Desmond m. d. Reſte ſeines Kriegsvolkes 1583 in d. Waldungen b. Harlo zu überfallen u. zu zerſtreuen, worauf er kurze Zeit in ſeiner letzten Zuflucht v. d. Spaniern u. aller Welt verlaſſen, überraſcht u. ermordet wird. Die verbündeten Kathol. denken hierauf an ihre Sicherheit, mehrere unterwerfen ſich z. Schein d. engl. Regierung, andere fliehen nach Spanien, Frankreich u. Italien. — 1584 b. 1585. Seit d. Niederlage d. Grfn. Desmond regte ſich b. z. Jahre 1588 u. zwar durch grauſames Verfahren d. engl. Gouverneure ſelbſt herbeigeführt, d. katholiſche Aufruhr nur hier u. da u. ohne bedeutenden Zuſammenhang u. nur in dieſem Jahre beginnt der

letzte Religionskrieg, welchen d. kathol. Irländer gegen d. Kgn. Elisabeth u. d. vereinigten Sektirer zu führen hatten. Dieſer Krieg wird auch d. Tironiſche genannt, weil d. Grf. v. Tirone d. Anführer d. kathol. Verbündeten wird, auch wird er d. 15jährige genannt.

Ruſsland. Krieg gegen Esthland b. 1582.

Czar Iwan dringt an einem Tage m. 80000 Ruſſen unvermuthet in Eſthland ein, erſt an d. Feſte Wittenſtein findet er einigen Widerſtand. — 1573 wird dieſe wichtige Feſte, wie auch Neuhoff u. Carpus, m. Sturm erobert. D. ſchwed. Anführer Aekindson zerſprengt m. nur 2000 M. bei Lode eine ruſſ. Abtheil. v. 16000 M. D. Czar, zugleich v. Aufſtande in d. Provinz Kaſan unterrichtet, ſchließt m. Schweden Waffenſtd. m. Ausnahme d. Prov. Liefland, bis 1577, u. erneunt Magnus, Fürſten v. Oeſel, z. Kg. v. Liefland. D. Schweden u. einige Tauſend in Sold genomm. Schotten berennen Weſenberg vergeblich, während d. Ruſſen d. Gegend um Reval verwüſten u. Pernau nach Verluſt v. 7000 M. erobern. 7 Schlöſſer u. d. bedeutende Feſtung Abſal ergeben ſich ſo gut als ſelbſtwillig. — 1575. D. Czar macht Anſpr. auf d. erledigte Krone v. Polen. — 1576. Kriegsbündniß m. Oeſterreich, um Maximilian, d. Kſrs. Sohn, auf d. Thron zu ſetzen. D. Chan fällt m. 50000 Reit. in Rußl. ein, kehrt aber auf die Nachricht, daß d. Koſaken v. Don Islam Kermen erobert, eiligſt zurück, während d. Czar zugleich auf d. Wolga eine bedeutende Waſſermacht v. d. Anwohnern der Dwina bildet, um ſowohl d. aufrühreriſchen Tſcheremiſſen zu bändigen, als auch d. angreifenden doniſchen Koſaken zu unterſtützen. — 1577. 50000 M. Ruſſen rücken v. Nowogrod geg. Reval, beginnen 6 Woch. hindurch fortgeſetzt. Batteriefeuer ohne Erfolg, wobei Scheremetef bleibt u. am 13. März Abzug unter Verbrenn. ihres Lagers. D. Schweden, Liefländer u. Eſthländer verwüſt. hierauf d. ruſſ. Liefland u. Schenkenberg, m. d. Epitet. Hannibal, weg. ſeiner Kühnheit, erobert Wittenſtein u. and. Schlöſſer u. Städte. D. Czar fällt am 25. Juli 1577, ohne Kriegserkl., m. groß. Macht in poln. Liefland ein, worauf d.

poln. Feldherr Kotkewitsch d. Flucht ergreift, d. Czar 6 Feſten leicht erob. u. am 21. Aug. Prz. Butterlin Ceswegen m. Sturm nimmt, d. Titular-Kg. Magnus aber viele Städte ohne Schwerdſtr. zufallen. D. Czar ſucht vergeblich d. neuen Chan d. crimmſch. Tartarei z. Angr. auf Polen zu bewegen. Inzwiſchen erſcheint d. Schwediſch Adm. Dillenauker vor Narva mit einer Flotte, verbrennt ihre hölzerne Befeſtigung, während eine andere Abtheil. v. Schweden d. Gegend um Kex-holm verwüſtet u. Hannibal Schenkenberg in Eſthland ſtreift. D. Litthauer aber erob. d. Feſte Dünaborg durch Liſt, u. Wenden, welches 1578 d. Ruſſen vergebl. belag.; Schenkenberg verbr. unterdeſſen d. Vorſtädte v. Dorpat. D. Fürſt Galizin aber erobert d. Stadt Oberpalen u. d. Polen erlangen eine Vereinigung m. d. Schweden. Fürſt Sapiesja u. d. ſchwed. Feldh. Boe werfen ſich auf 18000 Ruſſen, d. m. Verluſt v. 6000 Todten u. 18 Geſchützen geſchlagen u. zerſprengt wer-den. — 1579. Iwan ſucht vergebl. d. Frieden, u. Bathori belagert u. erob. d. Feſte Polotks. Polotks wird Litthauen einverleibt. Am 19. Septbr. rückt d. poln. Reiterei gegen Pskow u. Sokol zu, letzteres wird in Sturm u. Brand erob. u. 4000 Ruſſen niedergemetzelt. Hierauf erobern d. Polen Krasnoy u. noch 5 Schlöſſer u. tragen d. Verheerung b. nach Starodoub, verbren-nen 2000 Dörfer im Gebiet v. Smolensk, während d. Czar unbeweglich b. Pskow ſtehen bleibt. In Lief-land erringen d. Ruſſen zwar einige Vortheile u. ver-drängen d. unter d. Mauern v. Reval lagernden Schwe-den. — 1580. Bathori in Perſon fällt während d. Un-terhandlung mit Iwan neuerdings in Rußland ein, u. letzterer ſucht zu Wien u. zu Rom Hülfe u. d. ruſſ. Völker ohne beſtimmte Richtung erwarten den eben ſo unbeſtimmt. Angriff d. poln. Heeres auf demſelb. furcht-baren Wege durch Moräſte u. Wälder, welche vor 150 Jahren d. furchtbare Witold betreten hatte. Er erob. auf demſelb. wie im Vorbeigehen d. Feſtungen Wellige u. Ousviat u. belag. ſchon gegen Ende Aug. Wellicki-Lucki m. 7000 M. ruſſ. Beſatzung, das am 5. Septbr. übergeben wird. D. poln. Feldherr Knetta mit 9000

Reitern verbrennt die Vorſtädte Smolensk, wird aber v. Prz. Malzalski im freien Felde geſchlagen. Reval u. Oſſeritze fallen d. Polen in d. Hände; eben ſo d. lang u. gut vertheidigte Savaletri; ſelbſt mitten im Winter ſetzen die Polen mit Glück ihre Angriffe fort, mit d. Ex-Kg. Magnus v. Liefland vereinigt; auch d. Schweden nehmen ſogar Kexholm u. belagern Padis. D. Czar ſucht neuerdings d. Frieden. — 1581. Ein päbſtl. Geſandter ſucht denſelben zu vermitteln, während Bathori mit 100,000 M. Anfangs Aug. gegen Pskow vordringt u. d. Ruſſen auf verſchied. Punkten, faſt 300,000 M. ſtark, unthätig d. Annäherung zuſehen. Am 18. Aug. erob. Bathori Opotska, Crasnoy u. Oſtrow, u. lagert hierauf der Welika entlang. D. Emporfliegen eines minirt. Thurms nöthigt d. Polen m. Verluſt v. beinahe 5000 Todten u. 80 höheren Offiz. v. Stürmen abzuſtehen u. ſich ins Lager zurückzuziehen. Am 2. Nov. beſtehen d. Polen auf d. Eisfeldern d. Fluſſes ein zweites unglückl. Gefecht, worauf Kg. Bathori d. Belager. in eine Einſchließung verwandelt. D. ruſſ. Heere indeſſen bleiben im Ganzen unthätig u. Schouski beunruhigt d. Polen, der Woiwode Ratzivil dringt b. Riga an d. Wolga vor. D. Schweden, ſtatt z. See d. mitternächtig. Küſten Rußlands anzugreifen, machen indeſſen Eroberung. in Liefland, ſogar Narwa wird erſtürmt, wobei 7000 M. Ruſſen bleiben u. d. berühmte Lagardie ſeine Siege b. Wittenſtein u. Reval verbreitet: während dieſer Kriege rüſten d. reichen Kaufleute Stroganof, gewiſſermaßen Beherrſch. d. Provinz Pergen, eine große Unternehm. z. Erob. v. Sibirien aus u. ernennen d. berüchtigten Koſakenanführer Jermac Timoscof z. Befehlshaber eines Heereshaufen v. 840 Köpfen. Hierauf ſchifft ſich Jermac am 1. Septbr. auf d. Schuſoweija ein u. zieht gegen d. uraliſchen Gebirge. D. Erober. v. Sibirien klingt ſo fabelhaft, wie jene v. Mexico u. Peru u. auch hier ſpielt d. Feuergewehr d. Hauptrolle, mittelſt welchen Jermac m. ſeiner wenigen Mannſchaft d. berühmte Schlacht an d. Ufern d. Irtiſch gewinnt u. am 27. Octbr. ſeinen ſiegr. Einzug in d. Hauptſt. Iskir oder Sibir am Irtiſch hält.

Am 13. Septbr. erneuerte Unterhandl. durch d. päbſtl. Legaten, während 1582 am 4. Januar d. ruſſ. Beſatzung von Pskow noch ein ſehr glückl. Gefecht geg. d. poln. Feldherrn Zamoyski beſteht, am 17. Jan. d. Waffenſtillſtd. m. Bathori, v. welchem aber Schweden ausgenommen bleibt.

1573. Spanien. Neuer Krieg gegen die empörten Niederlande b. 1600.

Der Tyrann Herzog Alba, nachdem er in 6 Jahr. durch Henkershand 1800 Menſchen abgeſchlachtet, ſieht ſich gezwungen, d. Statthalterſchaft niederzulegen. Requesence folgt als ſolcher. Die ſpan. Flotte, welche Middelburg entſetzen ſollte, wird v. d. holländ. geſchlagen u. d. Stadt muß ſich an Oranien ergeben, der nun Meiſter v. d. See wird. — 1574. Kaiſer Maximilian will zwiſchen d. Niederland. u. Span. Frieden vermitteln, aber vergebl., worauf d. Krieg m. neuer Wuth fortgeſetzt wird. Eine Verſtärkung v. 9000 M., welche d. Grf. Ludwig u. Grf. Heinrich v. Naſſau ihrem Bruder d. Przn. v. Oranien zuführen, wird am 14. April b. Nimwegen v. d. Spaniern complett vernichtet, wobei beide Brüder bleiben. Indeſſen greifen die Seeländer die ſpan. Flotte vor Antwerpen an, erob. 15 Schiffe, bohr. 5 in d. Grund u. verbr. 3 andere. — 1575. Oranien will abdanken, erhält aber während d. Krieges d. höchſte Gewalt. — 1576. Die Stände bieten Elisabeth v. England u. ſpäter Frankreich d. Herrſchaft d. vereinigt. Provinzen an; auch ſtirbt in dieſem Jahr Requesence. D. Spanier bemächt. ſich Maſtrich u. Antwerpen, worauf am 8. Nov. Oranien d. Vertrag zu Gent m. d. Ständen v. Brabant, Holland u. Seeland errichtet. Am 4. Nov. erſcheint d. neue Statthalter Don Juan v. Oeſterreich zu Luxemburg, u. ſieht ſich genöthigt, 1577 d. Genter Bunde beizutreten, überrumpelt aber Namur u. Charlemont. D. Stände ernennen d. Przn. v. Oranien z. Ruhewart od. Regenten v. Brabant; allein eine Gegenpartbei ruft d. Erzherzog Mathias, Bruder Kſr. Rudolphs, herbei. — 1578. Philipp, über Englands den Niederländern geleiſteten Beiſtand entrüſtet, läßt ſeine

Armee aus Italien ut. d. Hzg. v. Parma, Alexander Farnese, nach d. Niederlanden rücken u. Don Juan fängt d. Krieg, obgleich mitten im Winter, aufs neue an. Die vereinigten Staaten ernennen Anton v. Guainis zum Feldmarſchall, d. ſich aber v. d. Hzg. v. Parma b. Gemblux ſchlagen u. gefangennehmen läßt, worauf d. Spanier noch verſchiedene Plätze erob. für d. Niederländer, wobei ſich Amſterdam zum Beitritt erklärt. D. Erzhzg. Mathias wird am 20. Jan. zu Brüſſel als Statthalter ausgerufen, u. d. Niederländer ſchließen mit Elisabeth v. England Vertrag. Don Juan v. Oeſterreich ſtirbt u. ihm folgt als Oberſtatthalter d. Prinz v. Parma. — 1579. Der Prinz von Oranien bewirkt am 31. Jan. d. ſogenannte Utrechter Union, d. Prinz v. Parma hingegen macht verſchiedene glückliche Anfälle auf d. Gebiet d. Stände. — 1580. Der Krieg zw. d. Niederland. u. Spanien wird mit abwechſelndem Glücke fortgeführt u. auf d. Kopf des Prinzen v. Oranien ein Preis v. 2500 Kronen geſetzt. — 1581. Die Stände ſchließen endlich am 23. Jan. zu Bordeaux neuen Vertrag mit d. Hzg. v. Anjou u. rufen ihn zum Fürſten d. Niederlande aus, entbinden auch alle Provinzen von d. Eide, welchen ſie Kg. Philipp geſchworen haben. Der neue Fürſt rückt in d. niederländ. Gränzen u. macht beträchtliche Eroberungen. Philipp, der ſchon einen großen Theil der Niederlande eingebüßt, läßt durch Alba d. Kgreich Portugal erob. D. Erzhzg. Mathias, da er durch Anjous Erwählung zum Frſtn. d. Niederlande alle Ausſichten ſich wieder zu erheben verloren hat, verläßt d. Niederlande. — 1582 wird d. Prinz v. Oranien von einem Meuchelmörder tödtlich durch einen Piſtolenſchuß verwundet. D. Stände gerathen in Zwietracht mit d. neuen Fürſten Hzg. v. Anjou, worauf derſelbe mit einem Theile ſeiner Krgsvk. nach Dünkirchen abzieht, endl. aber, des ewigen Haders müde, 1583 n. Calais zurückſchifft, u. 1584 ſtirbt. Jetzt ſoll d. Prz. v. Oranien gehuldigt werden, allein d. Held wird am 10. Jul. ermordet. Die Stände ernennen hierauf d. 2ten Sohn, Prz. Moritz, zum Haupt d. Staatsraths.

— 1585. Sie gerathen immer mehr u. mehr ins Gedränge, der Hzg. v. Parma erobert verſchiedene Feſtungen, u. endlich n. hartnäckiger Belagerung am 17. Aug. auch d. Hauptfeſte Antwerpen (Brücke über die Schelde; Gianibelli Verſuche ſie zu zerſtören). D. Stände bieten hierauf Frkrch. u. Engl. zugleich vergebl. die Oberherrſchaft d. Niederlande an. England verſpricht jedoch Hülfsvölker. — 1587. Philipp beabſichtigt nichts Geringeres als England zu erobern, rüſtet dazu d. ſogenannte unüberwindliche Armada aus, während zugleich d. Hzg. v. Parma in d. Niederlanden üb. 30000 M. zur Ueberfahrt n. England einſchifft. — 1588. D. ſpaniſche Flotte unter d. Oberbefehl des Herzogs von Medina Sidonia, beſtehend aus 130 Schiffen, worunter 100 Gallionen mit 19295 Landſoldaten, 84568 Seeſoldaten, 2088 Galeerenſklaven u. 2630 großen metallenen Geſchützen; nachdem d. treffliche Admiral Santa Croce und auch d. Vice-Admiral Poliano auf eine unbegreifliche Weiſe gleichzeitig abſterben, kreuzt im Canal v. Engl. u. konnte leicht d. wenigen engl. Schiffe zerſtreuen u. Truppen an das Land ſetzen, wenn Philipp nicht ausdrücklich unterſagt hätte, v. d. Vereinigung mit d. Hzg. v. Parma etwas zu unternehmen, welcher a. verſchiedenen Gründen am Auslaufen gehindert wird. D. Hzg. v. Medina Sidonia, nach einen durch Sturm erlittenen groß. Verluſt v. Schiffen, kann ſeine Vereinigung m. d. Hzg. v. Parma nicht bewirken u. erreicht in d. zerrüttetſten Zuſtand d. ſpan. Häfen. Auf Verlangen Elisabeths v. England entſenden d. Niederländer eine Verſtärkung v. 20 Kriegsſchiffen zu der Flotte d. Lords Howard, welche an d. Vernichtung d. ſpaniſch. Armada Theil nimmt. 1589. D. Niederländer unterſtütz. Heinrich IV. gegen ſeine Unterthanen. Philipp nimmt an d. innerlichen Kriegen in Frankreich Antheil, kann daher d. Krieg in d. Niederl. nur ſchwach fortſetzen. — 1590. Prinz Moritz v. Naſſau erhält d. Oberbefehl, überfällt Breda u. zwingt in Abweſenheit d. Hzgs. v. Parma deſſen Stellvertreter, Grf. Mansfeld, die ſpan. Völk. zu vertheilen, während er d. flache Land ver-

wüſtet u. verſchiedene Feſtungen erobert. D. Hzg. v. Parma muß mit 12000 M. zu Fuß u. 3000 Reitern d. Niederlande verlaſſen, um in Frkrch. wider Heinrich IV. zu kämpfen, wo es ihm gelingt, Paris zu entſetzen. — 1591. D. Hzg. findet ſein Kriegsheer in d. höchſten Zerrüttung u. entſendet einen Theil davon n. Frkrch., während der Reſt davon d. Winterquartiere bezieht. Moritz v. Oranien hingegen verläßt d. Winterlager u. nöthigt d. Stdt. Nymwegen durch glühende Kugeln zur Uebergabe. — 1592. Prinz Moritz benutzt d. Abweſenheit d. Hzgs. v. Parma abermals glücklich u. erob. Quervorden u. auch Gröningen. Philipp entſendet Parma abermals m. anſehnl. Kriegsv. n. Frkrch., wo er auch Rouen glücklich entſetzt; aber bei Anfang einer neuen Expedition zu Anfang Dec. ſtirbt. — 1593. Peter Ernst v. Mansfeld wird einſtweilen Statthalter. — 1594. Philipp ernennt endlich d. Hzg. Ernst v. Oeſterreich, Kſr. Rudolphs Bruder, dazu, dieſer leitet vergebl. Friedensunterhandlungen ein u. ſtirbt 1595. — 1596 folgt ihm d. Erzhzg. Albert, bisherig. Cardinal, dieſer bringt Friedensvorſchläge, aber auch Krgs.-mittel mit u. belag. Hulſt. ſo kräftig, daß es ſich am 8. Aug. ergeben muß; andererſeits aber ſchlägt d. vereinigt holländ. engl. Flotte die in d. Hafen b. Cadix liegenden feindlichen Schiffe, verbrennt mehrere u. erobert faſt alle übrigen. Cadix ſelbſt genommen u. geplündert. — 1597. Durch d. Bündniß m. Heinr. IV. v. Frkrch. führen d. Staaten einen glücklichen Feldzug gegen d. Spanier. — 1598. D. Staaten verwerfen ſowohl d. Kſrs. als d. Erzhzgs. Friedensvorſchläge, u. obgleich d. Admiral v. Arragonien, Mendoza, ſich mit 22000 M. in d. Niederlanden befand, ſo leiſtete ihm doch d. tapfere Prinz Moritz v. Oranien m. kaum 8000 M. bis zur Ankunft v. Verſtärkungen kräftigen Widerſtand, ohne jedoch eine Hauptſchlacht wagen zu dürfen. Philipp ſchließt n. kurzen Unterhandlungen am 2. Mai zu Vervins Frieden mit Heinrich IV. v. Frkrch., giebt alles Eroberte nebſt Calais zurück u. behält bloß d. Grfſchaft Charolois, vermählt hierauf ſeine Tochter Eugenia mit Abtretung d. niederländiſch.

Provinzen an d. Statthalt. Erzhzg. Albert. Philipp ſtirbt. Kſr. Rudolph II. ſucht d. Staaten vergeblich zum Frieden zu bewegen, auf neue Unterſtützung von Frkrch. rechnend. — 1600. Der neue Feldzug wird durch eine Reihe unglücklicher Gefechte für d. Staaten eröffnet, u. am 2. Jul. durch d. berühmte Schlacht bei Nieport, welche Moritz v. Oranien mit einer ſchwachen Armee über d. ſtärkere d. Erzhzgs. Alberts erficht, vollſtändig gekrönt. Zwei d. beſten ſpaniſchen Feldherrn, Mendoza u. Sapena u. üb. 3000 Todte zieren d. Wahlplatz; demungeachtet Unruhen in einigen Provinzen.

1574. Frankreich. Innerer Krieg b. 1576.

Carl IX. ſtirbt, ihm folgt Heinrich III, Kg. in Polen. Im Sept. werden d. Hzg. v. Savoyen in Piemont verſchiedene Plätze wieder abgetreten. — 1575 innere Unruhen. Thore v. Montmorency dringt mit deutſchen Reitern n. Frkrch., u. verliert gegen d. Hzg. v. Guiſe bei Langreſſe ein Gefecht. Hierauf Wffſtd. am 22. Nov. — 1576. Im Febr. dringt ſchon der Pfalzgrf. Casemir mit d. Przn. v. Condé in Burgund u. vereinigen ſich in Bourbonne mit d. Hzg. v. Alançon, wodurch ihre vereinigte Macht, aus Schweizern, Deutſchen u. Franzoſen bis auf 30000 M. anwächſt, jedoch immer v. einem franz. Heere cottoyirt wird, ohne angegriffen zu werden. Im Mai endl. das 5te Friedens-Edikt.

Moldau in Verein mit den Kosaken, Krieg wider die Türken.

Ivonia wendet ſich an d. Koſaken an d. Waſſerfällen des Dneprs. Szivierzewski ſchlägt m. 6000 Leichtbewaffneten d. Vorpoſten d. Türken. Darauf beſiegen Szivierzewski u. Ivonia mit ihrem in 3 Theile getheilten Heere d. Heer d. Feinde, worunter auch Alexander, Woiwode der Wallachei u. ſein Bruder, Peter d. Lahme, ſich befinden, welche beiden Letzteren ſich ins Braclower Schloß retten. D. Heereszug geht in d. Wallachei, in welcher Ivonia d. Alexander mit ſeinem Bruder Peter vermuthet. Die Wallachei wird mit Feuer u. Schwerdt verheert. Tscharnjetzki läßt

ſeine Reiterei gegen d. Türken d. Fahne ſenken, welche zwiſchen 2 Feuer gerathen, auf d. Schlachtfelde bleibt. Bei einem erneuerten Angriffe d. Türken werden die Koſaken bis auf 250 M. niedergehauen. Ivonia verſchanzt ſich mit d. noch übrigen 7000 M. in d. Ruinen eines zerſtörten Dorfes. Sein Lager wird von d. Türken umgeben u. alle moldauſchen Ortſchaften umher abgebrannt. D. 11. Jun. überliefert ſich Ivonia d. Türken u. wird getödtet. D. aus d. verſchanzten Lager hinausgeführten Moldauer werden vernichtet; die Koſaken fallen kämpfend bis auf 16 M., die entkräftet gefang. werden, worunter auch Szivierzewski.

Osmanisches Reich. Krieg in Afrika und mit der Moldau. (Siehe vorher Moldau p. 654.)

Sultan Selim ſtirbt, Murat folgt. D. Türken nehmen, vereinigt mit d. algieriſch. Truppen, d. Stdt. Tunis, verbrennen Goletta, erſteigen d. Mauern u. liefern d. Chriſten ein wüthendes Treffen. Sinan läßt d. Feſtungswerke v. Goletta ſchleifen u. geht n. Conſtantinopel zurück.

1577. Frankreich. Krieg der Verliebten, sogenannt wegen der häufigen Liebeshändel am navarrischen Hof, wodurch dieser Krieg entstanden ist, b. 1581, und Krieg mit Philipp II. v. Spanien b. 1589.

Reichsverſammlung zu Blois, auf welcher ſich Heinrich III. zum Haupt der franz. Ligue erklärt. — 1579 am 8. Mai ſchließt er mit d. kathol. Schweizerkantonen ein Bündniß, nimmt aber auch d. Stdt. Genf gegen Savoyen in Schutz. — 1580. D. Titular-Kg. Heinrich v. Navarra will d. zu Montauban verſammelten Hugenotten zu neuem Krieg bewegen, belagert u. erobert nach einem Kampf von 5 Tagen u. Nächten, bei welchem d. erſten Petarden gebraucht wurden, d. Stdt. Cahors. Im Delphinat wird Les Diguieres von d. Kglichen zurückgetrieben u. im Sept. d. Feſte La Fere n. 3monatl. Belagerung wieder erob. Hierauf d. Friede zu Fleyx am 28. Nov. — 1581. D. Hzg. v. Anjou dringt am 16. Aug. mit einem Heere v. 10000 M. zu Fuß u. 4000 Reitern in die Niederlande n. Cambray u. erob. Chateau Cambreſſis u. d.

Schanze v. Slouis. — 1582 landet d. Hzg. im Febr. b. Feißingen, u. zieht ſodann n. Antwerpen, wo ihm als Hzg. v. Brabant gehuldigt wird. D. Franz. erob. Lens in Artois; d. Hzg. v. Parma aber erob. Oudenarde. — 1583. D. Hzg. v. Anjou ſucht vergebl. ſich Antwerpen zu bemächtigen. Franz v. Anjou ſtirbt u. Frkrch. hört auf ſich in d. niederländ. Streitigkeiten zu mengen. — 1584. Im Innern erhebt d. Ligue wieder ihr Haupt ut. d. alten Cardinal v. Bourbon. Kg. Heinrich iſt endl. zum Krieg gegen Kg. v. Navarra u. deſſen Parthei gezwungen, u. d. Hzg. v. Mercoeuer beginnt d. Feindſeligkeiten in Poitous, d. Prz. Condé belag. Brouaye vergeblich, wodurch die ganze Macht auf d. Proteſtanten-Kg. v. Navarra fällt. — 1586. Heinrich ſtellt 4 Heere auf, wovon d. ut. d. Hzg. v. Guienne d. ſtärkſte iſt. Da aber d. Anführer ganz verſchiedene Abſichten hegten, ſo hatten dieſe Heere nur geringen Erfolg, auch d. proteſtant. Frſtn. Deutſchlands bedrohen Frkrch., dadurch Wffſtd. m. d. Kg. v. Navarra b. 6. Jan. — 1587 dauert d. Krieg in der Provence, im Delphinat u. in Languedoc fort. In d. Picardie u. in Burgund hatte d. Hzg. v. Guiſe d. Kg. ſchon viele Plätze entriſſen. Kg. Heinrich entſendet d. Hzg. v. Joyeuſe geg. d. Kg. v. Navarra, um deſſen Verbindung mit d. anrückenden Deutſchen zu verhindern; am 18. Oct. bemächtigt ſich d. Hzg. d. Fleckens Coutras an d. Drogge, ſetzt über d. Fluß u. liefert d. Kg. am 20. Oct. eine Schlacht, in welcher d. Kg. v. Navarra ſiegreich bleibt u. ſich den Weg zum Throne v. Frkrch. bahnt. D. proteſt. Fürſten in Deutſchland bringen zur Vereinigung d. Heeres v. Navarra 35 bis 40000 M. auf, allein n. vielen Hin- u. Hermärſchen u. Gefechten trennen ſich d. 16000 proteſtant. Schweizer v. d. Heere d. Kgs. von Navarra, wodurch d. Burggrf. v. Dona b. d. Städtchen Auneau am 24. Nov. mit d. Reſt der deutſchen Völk. geſchlagen wird, u. d. Kg. v. Frkrch. mit dieſen geſchlagenen Feinden wegen ihres gänzlichen Abzugs aus Frkrch. im Dec. einen Vertrag ſchließt. — 1588. Im Delphinat erobern d. Hugenotten verſchie-

dene Städte n. Schlöſſer; hingegen ſchlagen d. Katholiken eine Heeresabtheil. v. 3000 Schweizern u. einige Fahnen franz. Proteſtanten. Am 10. u. 11. Mai Unruhen in Paris, worauf d. Kg. 4000 Schweizer u. 2000 M. Franz. in d. Stdt. rücken läßt, den Pöbel in Zaum zu halten. Am 12. Mai hierauf d. Barricaden-Gefecht; d. Kg. entflieht n. Chartereß u. zuletzt n. Rouen, wo er einen nachtheiligen Vertrag mit d. Hzg. v. Guiſe unterzeichnet. Mitten in dieſen Bedrängniſſen bemächtigt ſich d. Hzg. v. Savoyen ut. d. Vorwand, d. Kg. gegen d. liguiſtiſche Heer zu Hülfe zu eilen, des Marquiſats v. Saluzzo u. ſogar v. Chateau Dauphin. D. Hzg. v. Guiſe, Anführer d. Hugenotten, wird endlich erſtochen, worauf 1589 ein neuer Aufruhr geg. d. Kg. ausbricht. Am 31. März gelingt es Kg. Heinrich d. Kg. v. Navarra zu beſtimmen, ihm geg. d. liguiſtiſche Heer zu Hülfe zu eilen. Am 23. Apr. fallen zwiſchen d. beiden Heeren Gefechte vor, um ſich d. Perſon d. Kgs. Heinrich zu bemächtigen; da aber dieſe Abſicht vereitelt wird, ſo zieht d. kgl. frz. u. kgl. navarriſche Heer gegen Paris, um dieſe Stdt. zu belagern, u. ſie erob. am 31. Jul. d. Brücke zu St. Cloud, wo Heinr. III. am 1. Aug. in ſeinem Schlafgemach von d. Dominicaner-Mönch Clément erſtochen wird u. vor ſeinem Tode d. Kg. v. Navarra zu ſeinem Nachfolger in Frkrch. erklärt.

Wallachei.

D. Woiwode Michael beſiegt den von d. Bojaren d. meludentzer Diſtrikts d. Crajovas zum Woiwoden erwählten Radul Papa.

Moldau. Innerer Krieg mit Hülfe der Kosaken bis 1578.

Ivan Podkowa ut. d. zaparoger Koſaken wird von d. Moldauern eingeladen, ſie v. Peter d. Lahmen zu befreien. Podkowa, nachdem Kopiki u. d. Moldauer Czapa 330 Koſaken für ihn geſammelt, beſiegt m. ſeinem um 400 Koſaken noch vermehrten Haufen den ihm bei Jaſſy entgegenkommenden Peter, welcher Letztere n. d. Wallachei flieht u. Podkowa folgt d. Pe-

ter als Woiwode in d. Wallachei, der nur 1 Monat regiert; zum zweitenmal Woiwode in d. Moldau, 1578, wo d. einfallenden Koſaken geſchlagen werden.

Polen. Krieg in Preuſsen.

Bathori belagert das empörte Danzig.

1578. Rom. Krieg gegen England.

Gregor XIII. entſendet Hercules v. Piſa m. Volk. u. einer Flotille u. Stukley üb. Liſſabon n. Irland, woſelbſt Kg. Sebastian Stukley für d. Expedition in Afrika gewinnt, d. in d. Schlacht bei La Rache bleibt.

Portugal. Krieg in Afrika und innerer Krieg um die Thronfolge b. 1581.

Sebastian landet in Afrika u. ein Heer von 40000 Reitern u. 60000 M. Volk. ut. Anführung des entſetzten Kgs. Mulai Mahomet v. Marocco, vereinigt ſich am 3. Aug. bei d. Fluſſe Lucca nächſt Alcazur mit d. Portugieſen. Es kömmt zu einer Hauptſchlacht, in welcher Sebastians Heer vernichtet wird, u. er ſelbſt auf d. Schlachtfelde bleibt. Ihm folgt auf d. Thron Don Heinrich. Nach deſſen Tode, 1580, wählt ein geringer Theil d. Pöbels ut. d. vielen Prätendenten d. Großprior d. Maltheſer-Ordens, Don Anton am 19. Jun. bei Santaren znm König; allein d. ſpan. Heer ut. Hzg. Alba dringt in Portugal ein, beſetzt Liſſabon. Kg. Anton entflieht n. Frankreich u. ganz Portugal mit d. Gebieten in Afrika u. Oſtindien fällt an Philipp II. v. Spanien. — 1581. Unruhen durch d. Parthei des verjagten Kgs. Anton, Prior d. Maltheſer-Ordens, veranlaßt.

Osmanisches Reich. Krieg mit Persien, d. crimmschen Tataren u. Gränzkrieg m. Ungarn b. 1579.

150000 Türken ut. Mustapha dringen ut. Schrecken u. Verwüſtungen in Perſien ein. Mehrere kleine v. d. Perſern abhängige Fürſten v. Georgien belehnen d. Mustapha mit ihren Staaten. Die Türken gehen auf Tauris los; belagern Chaldiran u. bemeiſtern ſich d. Ortes. Die unter d. Anführung d. Tockmak-Chan anrückenden Perſer werden niedergehauen, d. Perſer Land verwüſtet. Die Türken erob. Tiflis, Hptſtdt. v. Georgien, u. ſäbeln d. Einw. nieder. Eunis-Chan,

General d. Safi, dringt mit ſeiner Reiterei ein in d. Winterquartiere d. osmaniſchen Heeres ut. d. Befehlshaber Osdemir Ogli Osman Pascha. Eunis-Chan fällt über ein zweites, darauf über ein 3tes Quartier d. osman. Heeres her u. richtet ein großes Blutbad ut. d. Türken an. — 1579 ſchlägt Osman 30000 Perſer ut. Ivan Euli in einem 4tägigen Treffen, in welchem faſt alle Perſer auf d. Schlachtfelde niedergemacht werden. Mustapha geht durch d. Engpäſſe üb. d. Kaukaſus, paſſirt d. Tanais, überfällt d. ut. Mehemed Kerai aufrühreriſch-gewordenen Tataren u. ſäbelt ſie nieder. Die Uskoken fallen in Bosnien ein, von wo aus Haſſan-Paſcha, Nachfolger d. Fertrater, Croatien beunruhigt.

1579. Ungarn. Gränzkriege mit d. Türken während d. 8jährigen Waffenstillstands b. 1593.

Die Türken ſtreifen in Croatien u. Erzhzg. Carl erwiedert es u. entreißt ihnen d. Feſte Zrin. — 1580. Auch in dieſem Jahre dauern die Streifereien durch Ungarn u. Croatien, bei welcher Gelegenheit Nadasli u. Batiani d. Beg v. Poſſega erſchlagen. — 1581. D. 8jährige Wffſtd. mit d. Türken geht zu Ende u. wird v. Stephan Niari abermals auf 8 Jahre verlängert. — 1583—1584. Neue Streifereien d. Türken in Pallota, Weſtprin u. am 14. Oct. ſogar bis Ober-Eoemoer u. Dobſchan. — 1586. Georg Zrini ſchlägt ſich an d. Mur wegen Murakoez u. Balfi v. Comorn bei Koppan mit d. Türken. — 1587. Nadasli gründet türkiſch Koppan, wird mit Palfi bei einem Streifzug n. Ofen von d. Türk. geſchlag., rächt ſich dafür aber bei Caniſſa. Die an d. ungar. Gränzen lagernden Paſchas fallen, um d. Einfall d. Zrini, kſrl. Ob.feldhptmann in d. türk. Beſitzungen zu rächen, in Ungarn u. Croatien ein u. dringen bis an d. Gränzen v. Crain vor. — 1588 führt Ernst, Bruder d. Kſr. Rudolph, eine Armee gegen d. Türken, greift ſie in d. Nähe v. Zigeth an u. ſäbelt ſie nieder. Die türk. Beſatzung v. Ofen verſucht mit 8000 M. Schihza im Oct. zu überfallen; wird aber v. Zrini mit nur 2000 M. zurückgeworfen. Im Novbr. nimmt d. Commandant v.

Raab u. d. von Papa d. Türken d. Schloß Geszte, demungeachtet läßt Rudolph 1589 d. jährl. Tribut an Murat bezahlen. Die Türken ſtreifen bei Canicha bis Stuhlweißenburg, wogegen Nadasli ein Gleiches thut. — 1590 wird d. Wffſtd. abermals im Decbr. auf 8 Jahre erneuert; nichtsdeſtoweniger unternimmt 1591 d. Paſcha v. Bosnien ut. d. Vorwand d. Repreſſalien gegen d. Uskoken wichtige Einfälle, er wird zwar bei Gradar geſchlagen, nimmt aber dagegen das Schloß Commar u. ſtreift bis Siſſeck. Erdoedi entreißt d. Türken Gran. — Fortdauer d. Feindſeligkeiten in Croatien mit Hassan, Paſcha v. Bosnien. Er erob. in April Rasdonitza u. nimmt Bihatſch durch Verrath. Der Paſcha erbaut das feſte Schloß Petrinia u. ſchlägt am 19. Jun. d. Ban Erdoedi an d. Culpa, erob. d. ganze Geſchütz u. nimmt deſſen geſammtes Fvolk gefangen; belagert hierauf bis zum 24. Jul. vergebl. Siſſex, verwüſtet d. ſogenannte Turropolgi-Feld, indem die ungar. Völker nur zu ſpät zu Hülfe eilen. — 1593. Hassan belag. anfangs Jun. abermals Siſſex, welches von d. Canonikus Gyourak tapfer vertheidigt wird, n. Erdoedi u. d. wendiſche Gen. Eggenberg ſammeln bei Agram ein neues Heer, mit welchem ſie am 12. Jun. d. Paſcha ſchlagen, welcher ſelbſt mit 40 Bays u. 12000 Todten auf dem Platze bleibt. Mit Ende Aug. rückt endl. d. Groß-Vezir Sinan ſelbſt mit einem mächtigen Heere an; Eggenberg zieht n. Petrinia zurück u. läßt Siſſex m. Ende Aug. nehmen. D. Grßvezir ſelbſt erob. Veſprin im Oct. u. ſodann Pallota, worauf er d. Winterquartiere bezieht. Erſt Ende Oct. konnte das ungariſche deutſche Heer ut. Palfi u. Hardeck, Zrini u. Nadasli Stuhlweißenburg belagern u. am 3. Nov. d. zu Entſatz eilenden Paſcha v. Ofen mit Verluſt von 10000 Todten vernichten. Auch d. kſr. Feldherr Tiefenbach benutzt d. Abſcheu d. Türken vor Winterfeldzügen u. erob. im Verlauf d. Monats Novbr. 7 feſte Plätze, bezieht im Decbr. Winterquartiere. — 1594. Am 10. März erob. d. Hzg. Mathias n. einer förmlichen Belagerung Niograd u. in Croatien verlieren d. Türken

Berczenza u. Chorjo. Am 4. Mai belagert Erzhzg. Mathias Gran; Tiefenbach Hadwan u. Erzhzg. Maximilian Petrinia. Nur Letzteres u. Siſſer werden erobert. Am 29. Jun. entſetzt d. Großvezir Sinan das belagerte Gran u. Mathias bezieht nahe an Raab auf der andern Seite d. Donau ein Lager. Im Angeſicht dieſes Heeres erob. d. Großvezir am 29. Jul. Totis u. auch Tiefenbach muß ſich vor d. Tataren über d. Marmoraſch gegen Kaſchau zurückziehen. Der Großvezir mit d. Tataren vereinigt, erzwingt d. Uebergang über d. Donau u. verfolgt d. am 7. Sept. ſich nach Alpenburg zurückziehende ungar. kſrl. Heer unabläſſig. Am 29. Sept. ergiebt ſich Raab u. bald darauf Papa, Commorn aber hält bis 28. Oct. eine Belagerung aus. D. Erzhzg. Mathias ſammelt ein neues anſehnliches Heer bei Piſeki. Nyary läßt d. Türken ruhig ziehen, legt ſein Heer in d. Winterquartiere. — 1595 wird d. Traktat mit Sigismund Bathori (nämlich gemeinſchaftlicher Krieg u. Friede wider d. Türken.) u. mit Einſchluß d. Moldau u. Wallachei unterzeichnet. Karl, Grf. Mansfeld wird für d. Hauptheer als Anführer ernannt u. d. Heer mit 12000 Wallonen u. m. 14000 M. italien. Hülfsvölk. verſtärkt, ſchon am 1. Jun. zur Belagerung von Gran geführt. Am 24. Jul. durch Siparcani mit Sturm erob. u. der zum Entſatz herbeieilende Paſcha v. Ofen mit einem Verluſt v. 14000 Todten u. 37 Kanonen geſchlagen. Gran am 22. Sept. mit Capitulation erob. Mansfeld ſtirbt, Erzhzg. Mathias v. Commando abgerufen. Mißverſtändniſſe ut. d. Generälen angezettelt. D. italien. Völk. entlaſſen u. Georg Basta zum oberſten Feldherrn ernannt, welcher im Oct. erfolglos das Heer n. Solnock hin- u. zurückführt. Indeſſen ſchlagen ſich Michael d. Woiwode d. Wallachei mit ſiebenbürgiſchen Völk. verſtärkt, mit d. Großvezir Sinan bei Tergowitz u. an d. Donau, u. erobern am Ende d. Feldzugs Gurjewo. Andererſeits beſchäftigen d. Raitzen den Paſcha v. Temeswar, u. erobern d. wichtige Feſtung Lippa; in Croatien aber wird ihnen Babboza u. Petrinia entriſſen. — 1596 eröffnen d. Türken d. Feld-

zug mit d. Belagerung v. Lippa, welches aber Siegmund Bathori entſetzt; Temeswar vergeblich belagert, ſo wie d. Uskoken aus Zenk, Cliſſa erobern u. wieder verlieren. Erzhzg. Maximilian erhält d. Oberbefehl u. nimmt am 15. Aug. d. unbedeutende Waitzen u. am 3. Sept. Hadwan, worauf man ſich endlich wieder gegen Gran zurückzieht. D. Sultan aber an d. Spitze belagert am 20. Sept. Erlau, welches ſchon am 14. Oct. fällt. Inzwiſchen vereinigt ſich Erzhzg. Maximilian mit d. herbeieilenden ſiebenbürg. Frſtn. Sigismund Bathori u. liefert, 40000 M. ſtark, am 26. Oct. dem Sultan d. Schlacht b. Kerreſtes, welche, beinahe ſchon gewonnen, durch die d. Plünderung ſich überlaſſenden combinirten ungar. Kriegsvölk. verloren u. durch den Paſcha Schikala mit Verluſt alles Geſchützes zerſprengt wird; obgleich der Fürſt v. Anhalt d. Seinige mit einigen Reiterſchwadronen auf d. Glänzendſte gethan hat, wobei d. beiden Herzöge v. Holſtein, Ernst u. August, auf d. Schlachtfelde bleiben. — 1597. Die ungariſch Kſrl. machen glückliche Verſuche mit der neuerfundenen Petarde bei d. Eroberung von Tatar. Erzhzg. Maximilian nimmt am 22. Aug. Papa u. belagert vergebl. Raab, wogegen d. Türken am 13. Oct. Tatar u. Waitzen zurückerobern. Hierauf greifen die Türken im Nov. d. mit Gräben u. Thürmen befeſtigte Lager Nesmeli des Hzgs. Maximilian an, ſtürmen mehreremale vergeblich u. ziehen heimlicherweiſe n. Ofen ab. — 1598. Erzhzg. Mathias übernimmt abermals d. Oberfeldherrnſtab, ut. ihm Palſi u. Schwarzenberg, zur Beſitznahme aber d. erworbenen Fürſtenthums Siebenbürgens zieht Erzhzg. Maximilian ut. ihm Basta. Schon am 29. Mrz. greift Palſi m. nicht mehr denn 2500 M. die Feſte Raab mit Petarden an, wobei ſeine Reiter zu Fuß fechten, u. d. Gefecht in d. Platz ſelbſt glänzend beendigen. Es zeigen ſich bei d. Beſitznahme v. Siebenbürgen Partheien dagegen von d. Woiwoden Michael v. d. Wallachei unterſtützt, u. wirklich erſcheint d. abgetretene Sigismund Bathori am 29. Aug. zu Clauſenburg. D. Türken belagern indeß Groß-Wardein bis zum 11. Nov. vergeblich u.

ſpät im Oct. unternehmen d. ungar. Kſrl. d. Belagerung v. Ofen eben ſo erfolglos. — 1599 wirft ſich d. Cardinal Andreas Bathori als Prätendent v. Siebenbürgen auf; wird aber von dem Woiwoden der Wallachei, Michael, welcher Siebenbürgen ſelbſt für ſich behalten möchte, am 28. Oct. zwiſchen Schellenberg u. Hermannſchaft geſchlag., u. am 31. Oct. ermordet, worauf d. kſrl. Feldherr Basta (v. Trommelſchläg.) emporgekommen in Siebenbürgen einrückt, um den Woiwoden d. Wallachei zu vertreiben. Da die Türken in Perſien verwickelt ſind, ſo bieten ſie Friedensunterhandlungen den in einem befeſtigten Lager bei Gran ſtehenden kſrl. Feldherrn Schwarzenberg an. Da dieſe ſich aber zerſchlagen, ergreifen ſie d. Verheerungsſyſtem, welchem d. unbewegliche Schwarzenberg zuſieht, erſt mitten in ihrem Rückzug läßt er ſie durch Nadasli u. Palfi beunruhigen. — 1600. Steph. Bathori verſucht durch d. Moldau in Siebenbürgen einzudringen, Michael in d. Wallachei aber läßt ſich durch Beſtechung dahin bringen, in d. Moldau einzudringen, wo er im Aug. geſchlagen wird u. ſpäter am 18. Sept. durch Basta bei Miriſco daſſelbe Schickſal hat. Die unbezahlte franz. Garniſon in Papa ut. La Motte erregt einen Aufſtand, welcher nur erſt im Aug. durch Nadasli gebändigt wird. D. Großvezir Ibrahim belag. Caniſſa u. d. kſrl. Feldherr Vaudemont verſucht es am 6. u. 7. Oct. vergebl. zu entſetzen, worauf am 21. Oct. Caniſſa nach einer 45täg. Belag. fällt.

1580. Moldau. Innere Unruhen.

Peter wird abgeſetzt, ihm folgt als Woiwode Jankul. Empörung. Jankul ſchlägt d. Mißvergnügten u. erſäuft ſeinen Gegner Johann.

Deutſchland. Aachner Unruhen.

Hzg. Ernst v. Baiern als Biſchof zu Lüttich u. d. Hzg. Wilhelm v. Cleve ſind beauftragt, die zu Aachen ausgebrochenen Unruhen zu ſtillen.

1581. Moldau. Krieg mit Polen.

Jankul verwüſtet d. poln. Gränzen, wird abgeſetzt u. Peter d. Lahme folgt zum 3tenmal.

1583. **Osmanisches Reich. Krieg mit Persien.**

D. türk. Feldherr Ferhad geht mit 100000 M. n. Aſien u. empfängt aus d. Händen d. Osman d. Ob.=kommando, wagt einige glückliche Unternehmungen u. richtet d. Feſtungswerke von Erivan u. Armenien, welche d. Perſer geſchleift haben, wieder auf. Der Sohn d. Safi überfällt plötzlich d. Türken u. macht ſie nieder, vereinigt ſich mit ſeinem Vater, ſchlägt d. türk. Feldherrn Ferhad bis n. Tauris zurück u. bemeiſtert ſich dieſes Ortes.

Deutschland. Der sogenannte kölnische Krieg bis 1584.

Ein Reichsbeſchluß überträgt d. Hzg. Friedrich v. Lauenburg d. abtrünnigen Churfürſten v. Cöln, Gebhard zu vertreiben; d. Domherr Friedrich, mit Hülfe d. Hzgs. v. Parma, nimmt d. Feſte Kaiſerswerth, d. Stdt. Brühl, dagegen erobert d. Churfürſt Gebhard d. Schloß Hoyenburg u. d. Stdt. Werla, u. erficht einen Sieg bei Alſt über d. Hzg. Friedrich v. Sachſen=Lauenburg. In d. Pfalz verweigert d. Pfalzgraf Johann Casimir d. päbſtlichen Geſandten den freien Durchzug, u. d. Pfalzgraf ſammelt ſeine Kriegsvölker bei Bonn, um d. Rechte Gebhards gegen den neuen Churfürſten zu vertheidigen. Gebhard verſucht mit Hülfe d. proteſt. Fürſten d. Erzſtift zu ſäculariſiren; allein d. Capitel erwählt an ſeine Stelle d. Hzg. Ernst aus Baiern, welcher 1584 d. Schloß Bonn erobert, d. Stdt. belagert u. auch d. Entſatz ut. d. Grf. Noumard ſchlägt u. am 26. Juni n. einem heftig. innern Tumult d. Stdt. ſelbſt nimmt. Ernst's Bruder, Hzg. Ferdinand, ſchlägt Gebhard's Völker in einem harten Treffen bei Burg an d. Yſſel, worauf dieſer ſein Unternehmen durch d. Flucht ganz aufgiebt, u. d. Stdt. Arenberg u. Werla ſich an Hzg. Ernst ergeben.

Kosaken-Krieg mit der Moldau und in Bessarabien bis 1594.

Die Koſaken dringen in die Moldau u. ſchleifen d. tatariſche Fort Jacorlick, plündern Tehin u. die umliegende Gegend. — 1587 plündern ſie d. Stdt. Daſchow u. verwüſten d. Gebiet d. türk. Feſtung Ackirman.

man. — 1593 plündern ſie ut. Loboda d. Moldau b. Giurgewo u. entkommen mit großer Beute. — 1594 rücken die Moldauer ut. Loboda in d. Moldau, ſchlagen d. ihnen entgegenrückenden Aaron bei Czoczova u. verbrennen ganz Jaſſy.

Ruſsland. Krieg gegen die empörten Tscheremessen bis 1587.

Der Prinz Worotinsky nebſt mehreren der beſten Feldhrn. ziehen wider ſie zu Felde u. d. nogaiſch. Tataren mit d. Kg. von Siberien verheeren d. Gegenden um Kama. Eine andere Abtheilung muß d. Ufer d. Occa beſetzen; jedoch nichts iſt im Stande d. Tſcheremeſſen zu bändigen. Prinz Turrenin ſieht ſich gezwungen 2 feſte Plätze, St. Cosmus u. St. Damian, um ſie im Zaum zu halten, zu erbauen. Demungeachtet erhält d. Czar Geſandte aus Perſien, auch v. Sultan aus der Bucharei u. aus Kiwa; unterhält zugleich mit Haddabent, d. Nachfolger von Tammas, einem geſchwornen Türkenfeinde, ein genaues Einverſtändniß. — 1584. Iwan ſtirbt, ſein Sohn Feodor folgt. Der Aufſtand an d. Wolga u. d. Tſcheremeſſen werd. endlich durch Godunof gedämpft, ſo wie auch Siberien neuerdings erobert. Neuer Wffſtd. mit Stephan Bathori b. 1588. — 1585 — 1586. Fortgeſetzte Unterhandlungen mit Schweden u. im Aug. Friede. Nachdem Devlet Gherey v. ſeinem Bruder Islam Gherey ermordet, fällt letzterer m. türk. Hvölk. in d. Diſtrikte v. Belef, Voratinsk u. Maſſalsk, wird ab. v. Besnim an d. Ufern d. Occa geſchlag. u. zerſtreut. 30 b. 40000 neue tatariſche Horden verheeren d. Ukraine u. erob. u. verbrennen 1587 Krakivna. Die Woiwoden von Moskau ſchlagen auch dieſe Abtheil. u. verfolgen ſie bis zur Occa. Indeſſen vertreiben Seidel u. Murat, d. Söhne d. Mahumet Gherey, d. Thronräuber Islam, welcher aber ſchon mit neuen türk. Hülfsvk. ſie zur Flucht zwingt, welche eine Zuflucht in Rußland finden, wo ihnen zum Schein Aſtrachan vertraut wird. Indeſſen baut d. neue Czar an d. Ufern d. Jamara u. Ufa neue feſte Plätze. D. Czar Alexander v. Geor-

gien unterwirft ſich Rußland. An d. Ufern d. Dwina wird d. Stdt. Archangelsk erbaut.

1584. Schottland. Innerer Krieg bis 1600.

Neuer Aufſtand d. Earls v. Gauri geg. d. Kg. wird beſiegt u. trotz d. unglücklichen Schickſals ſeiner Mutter Maria nimmt James eine engl. Penſion u. ein engl. Bündn. an. — 1587. James verſucht aufrichtig u. feurig ſeiner Mutter Leben zu retten, doch vergebens. D. junge Bothwell im Aufſtand geg. d. Kg. m. d. papiſtiſchen Rebellen bemächtigt ſich zu Holirouthous d. Perſon d. Kgs., der aber durch ſeine Parthei bald wieder befreit, einen zweiten aufrühreriſch. Verſuch d. Bothwell unterdrückt. — 1588. Kg. Jacob VI. entſendet heimlicher Weiſe d. irländ.-kathol. Heere bedeutende Unterſtützungen. — 1596. James bei einem Aufſtande d. proteſt. Pöbels am 17. Dec. zu Edinburg am Leben bedroht, zieht ſich n. Littlengau u. verzeiht d. Stdt. Edinburg auf d. liſtigen Elisabeth v. Engl. Fürſprache. — 1600. Lord Gauri verſucht einen neuen Aufſtand u. d. Ermordung d. Kgs. James zu Perth. James wird durch ſeine Hofleute gerettet u. Gauri in d. Tumult ſelbſt erſchlagen.

1585. England. Krieg mit Spanien bis 1600.

Der Grf. v. Leicester wird an d. Spitze d. engl. Hülfsvlk. n. Holland geſandt, um d. empörten Provinzen geg. Philipp zu unterſtützen. Zugleich, da man America als d. Hptfülle v. Philipps Macht betrachtet, eine Flotte v. 20 Segeln mit 2300 Freiwilligen und den erforderlichen Seeleuten ut. d. Admir. Franz Drack u. d. Landgeneral Carlissel n. Weſtindien entſendet, welche St. Jago bei Capoverde durch Ueberfall erob. — 1586. St. Domingo fällt n. einem leichten Sturm, Carthagena aber nach kräftigem Widerſtand. Auf d. Küſte v. Florida verbrennt Drack d. beiden Stdte. St. Anton u. St. Helena. Leicester greift Doesberg mit Erfolg an, lagert hierauf vor Cipſten u. ſchlägt eine ſpan. Heeresabtheil. ut. d. Marquis del Guasto mit ſeiner Reiterei. Elisabeth, um ſich von Seiten Schottlands zu ſichern, ſchließt einen wechſelſeitigen Angriffs- u. Vertheidigungsbund mit Kg.

James. Babington Verſchwörung geg. Elisabeth wird entdeckt u. verhindert u. danach Maria's, d. Kgn. v. Schottland Todesurtheil am 7. Febr. 1587 vollzogen. In demſelben Jahr entſendet jene d. Admiral Franz Drack mit einer Flotte aus 4 Hauptſchiffen u. 26 großen u. kleinen Fahrzeugen, um d. Seerüſtungen Philipps zu vernichten. Dieſer nimmt ſeinen Lauf nach d. Hafen v. Liſſabon, erobert 6 Galeeren ut. d. Schutz d. Forts, ſteckt über 100 Schiffe mit Kriegsvorräthen in Brand u. bohrt d. groß. Schiff d. Marquis Santa Croce in d. Grund. Hierauf ſegelt er n. Cap. St. Vincent, erob. mit Sturm d. Feſtung auf dieſem Berge nebſt 3 andern Schanzen; ſpäter landet er auf d. Terezaira-Inſeln u. macht ungeheure Beute. D. Freibeuter Thomas Cavendes aber nimmt nur m. 3 kleinen Fahrzeugen üb. 19 große ſpan. Schiffe. D. Landunternehmungen d. Engländer waren unglücklicher, denn d. wichtige Feſtung Deventer m. 1200 M. engliſcher Beſatzung, ſo wie eine Schanze bei Zipten wird von Wilhelm Stendley an d. Spanier verkauft: auch mißlingt es Leicester, d. von d. Przn. v. Parma belagerte Slouis zu entſetzen, u. er wird nebſt Lord Willoughby n. Engl. zurückberufen. Auf d. Nachricht, daß Philipp zur gänzlichen Eroberung Englands Zurüſtungen treffe, u. ut. d. Marquis v. Santa Croce in allen Häfen v. Sicilien, Neapel, Spanien u. Portugal Schiffe v. ungewöhnlicher Größe erbaut, auch in d. Niederlanden von allen Seiten Kriegsvölk. bis auf 34000 M. in Bereitſchaft gehalten werden, der Hzg. v. Parma eine ungeheure Zahl v. Böten u. flachen Fahrzeugen zum Ueberſchiffen n. Engl. zu Dünkirchen, Niupſat u. Antwerpen erbauen läßt: rüſtet 1588 England ut. Lord Howald v. Effignan gleichfalls eine, zwar ſchwächere u. minder große Kriegsſchiffe, doch v. Geſchicklichkeit u. Muth d. Seeleute trefflich bemannte Flotte zu Pleymouth aus, ein anderes Geſchwader aber v. 40 engl. u. holländ. Schiffen lag b. Dünkirchen, um d. Hzg. v. Parma aufzulauern. Auf d. Südküſte Englands ſtanden 20000 M. vertheilt, um d. Landung der Spanier zu verhindern. Ein anderes

Heer v. 22000 M. zu F. u. 1000 zu Pferd ſtand zu Tillboury ut. d. Befehl d. Leicester, um London zu vertheidigen, d. Hptheer aber zum Schutz d. Kgn. Elisabeth ut. Lord Hundsdon v. 34000 M. zu Fuß u. 2000 Pferden in einiger Entfernung. D. Kgn. ſelbſt erſchien zu Pferde in d. Lager zu Tillboury u. belebte durch ihren Muth d. Heerführer u. d. Krgsvlk. — 1588. D. Schickſal d. unüberwindl. ſpan. Armada am 19. Jul. in d. Canal. (ſ. Engl. 1588.) — 1598. D. engl. Volk, nicht Elisabeth macht d. Entwurf, d. Kg.-reich Portugal d. Spaniern wieder zu entreißen, u. mehr als 20000 Freiwillige vereinigen ſich ut. Anführung v. Franz Drack u. Johann Norris auf Privatſchiffen u. bloß m. 6 kgl. Schiffen verſtärkt. Dieſe Abentheurer überfallen d. Hafen v. Grayne, ſtecken ſpan. u. portug. Kriegsſchiffe in Brand u. ſchlag. ein Heer v. 5000 M., während ſie d. Stdt. ſelbſt erob. u. plündern; ſie landen hierauf zu Paniſch, einer Seeſtadt, 12 franz. Meilen v. Liſſabon. Norris führt d. Heer n. d. Hptſtdt. zu Lande, indem d. Admir. Drack d. Fluß hinauffſegelt, u. d. Engländer ſich glücklich d. Vorſtädte v. Liſſabon bemächtigen, aber keine Breſche in d. Wälle legen können. Da d. Admiral bei einigen Schanzen nicht vorbeikommen kann, ſchifft er ſ. Trp. eiligſt wieder ein u. ſegelt von da n. Ziga, welches ſie verbrennen, verheeren d. Land ringsum u. kehren endl. mit einem großen Verluſt v. mehr als d. Hälfte d. Bemannung n. England zurück. — 1590. Elisabeth unterſtützt Heinrich IV. gegen d. kathol. Ligue u. entſendet 4000 M. engl. Völker, welche ſich bei Dipi mit deſſen Heer vereinigen. — Ein neues engl. Hülfsheer ut. Johann Norris u. ein Geſchwader ut. Heinrich Palmer verſtärken u. beſiegeln d. neugeſchloſſene Bündniß mit Heinrich gegen d. Liguiſten, welchem ſpäterhin noch eine bedeutende Verſtärkung ut. d. Grfn. v. Essex folgt, die aber in ihren Entwürfen auf d. Normandie nicht glücklich iſt. — 1592. Lord Thomas Howard mit einem Geſchwader v. 7 Schiffen ſucht d. ſpan. weſtind. Flotte aufzuheben, ſtößt ab. auf noch eine ſpan. v. 55 Segel. Ungeachtet dieſer

außerordentlichen Ungleichheit d. Streitkräfte gelingt es d. Spaniern kaum n. einer raſenden Gegenwehr d. engl. Vice=Admiralſchiff ut. Admiral Grenvill, d. einzige, was jemals in ſpan. Hände gefallen war, zu erobern. Der Reſt d. engl. Flotte erreicht glücklich d. engl. Küſten. — 1593 werden dieſe gefährl. Seeabentheuer ut. berühmten Namen, Rallec u. Forbischer, jedoch mit mehr Ehre als Glück, fortgeſetzt. Elisabeth ſchließt mit Heinrich IV, d. nunmehr zum kathol. Glauben übergetreten war, demungeachtet einen neuen Vertrag, nur gemeinſchaftlich mit Spanien Friede zu mach. — 1594 will Admiral Norris, welcher d. engl. Krgsmacht in Britanien anführt, d. v. ſpaniſch. Völk. beſetzten Stdte. Morlée, Quimpercorentin u. Breſt erob., wobei derſ. bleibt. — 1595 muß Elisabeth wegen des inneren Krieges in Irland ihre Völker unter der Anführung Norris zurückrufen u. nach Irland ſenden; bei Pleimouth aber wird eine mächtige Flotte ausgerüſtet, d. aus 170 Segeln beſteht, worunter 17 große Kriegsſchiffe m. 6360 Landſoldaten, 1000 Freiwilligen u. 8000 Seeleuten außer d. Holländern. D. Landmacht ſteht ut. d. Grfn. v. Essex, d. Seemacht ut. d. Großadmiral Lord Effighan, hingegen erhalten d. Niederländer abermals 4000 M. engl. Hlfsvölk. u. 1596 wird Thomas Pascerville abermals mit 2000 M. Hflsvölk. Heinrich IV. mittelſt neuen Vertrags zugeſendet. — 1597. Die große Flotte geht am 1. Jul. ut. Segel u. nimmt ihren Lauf n. Cadix. Nach einem fruchtloſen Verſuch auf d. Waſſerſeite d. Inſel bei St. Sebaſtian zu landen, greift man d. ſpan. Schiffe u. Galeeren in d. Bucht v. Cadix ſelbſt an, zwingt d. Spanier ſich in d. Bucht weiter zurückzuziehen, wo viele ihrer Schiffe auf den Strand laufen. Hierauf landet d. tapfere Essex bei d. Fort Puntall, rückt gegen Cadix ſelbſt, welches er mit ſeinen Krgsvölk. auch glücklich erſtürmt, worauf d. ſpan. Admiral Medina d. ſpan. Flotte in Brand ſteckt. — 1598. Elisabeth, über d. v. Heinrich IV. mit Philipp v. Spanien ohne ihrer u. d. Niederländer Einwilligung zu Vervins abgeſchloſſenen Frieden

entrüſtet, verweigert mit Spanien zu unterhandeln u. ſchließt mit d. Staaten einen Offenſiv- u. Defenſiv-Vertrag im Aug. Philipp ſtirbt. Der Krieg gegen Erzhzg. Albert wird fortgeſetzt. — 1599—1600. Krg. m. Irland. (S. Irland.) Der gefallene Günſtling d. Elisabeth, Grf. Essex, verſucht vergebl. London in Aufſtand zu bringen.

Osmanisches Reich. Krieg wider d. Perser b. 1589.

Osman nimmt d. v. d. Safi verlaſſene Stdt. Tauris in Beſitz u. läßt d. aufrühreriſchen Bürger dieſer Stdt. niedermachen. Die Perſer dagegen richten ut. Anführung d. Emir Ems ein ſchreckliches Blutbad ut. d. Türken an. — 1586—1587 kommt Ferhad mit ſeinem Heer d. Belagerten in d. Feſtung Tauris ut. d. Commendahl Dschafer zu Hülfe, u. d. Perſer heben d. Belag. auf. Ferhad ſchließt ſich in Verſchanzungen ein u. läßt auf d. Seite v. Erivan eine Feſtung aufbauen. — 1588 ſtellen d. türk. Gen. Ferhad u. Dschafer d. Feinden einen Hinterhalt u. vernichten 3000 M. — 1589 bemeiſtern ſich d. Türken der v. Safi abhängigen in d. Nähe v. Diarbekr gelegenen Provinz Kurdiſtan u. erbauen mehrere Feſtungen. — 1590. Friede mit Perſien.

1586. Deutschland.

Reichsdeputationstag zu Worms, um die inneren Unruhen beizulegen.

1587. Rom. Religionskrieg geg. England.

Der Pabſt Sixtus V. belegt d. Kgn. Elisabeth auf Veranlaſſung Spaniens mit d. Bann u. erklärt ſie d. Thrones für verluſtig.

Deutschland. Oesterreich-poln. Successionskrieg b. 1589.

Des Kſrs. Bruder, Erzhzg. Maximilian wird am 12. Aug. Kg. v. Polen, aber von Krakau blutig abgewieſen u. muß ſich n. Bitſchen im Hzgthum Brieg in Schleſien zurückziehen. — 1588 wird Maximilian nochmals von d. poln. Feldherrn Zamoisky geſchlagen, gefangen u. d. Gegenkg. Sigismund ausgeliefert. — 1589 am 9. März wird zu Beuthen d. Friede geſchloſſen

u. Maximilian in Freiheit geſetzt, d. aber d. Titel als Kg. v. Polen ablegen muß.

1588. Irland. Der Tironische oder 13jährige Religionskrieg b. 1600.

Durch ſpan. Verheißungen aufgereizt brechen in verſchiedenen Provinzen d. Katholiſchen in Empörung aus, welche v. d. Regierung bis 1593 mit Blutvergießen u. Strenge zum Theil unterdrückt werden u. während welcher Zeit der Prinz v. Tirone, obgleich d. Engländern ſchon verdächtig, dennoch d. Parthei d. Kgn. zu halten ſcheint, indem er in d. Schlacht an d. Fluſſe Earen geg. d. Schieftain Majin fechtet u. ſeine Krgs.-völk. durch 7 Jahre disciplinirt. — 1595. Der Nebenbuhler d. Grfn. v. Tirone, Con-Mor O'Neil ſtirbt, worauf Tirone d. Titel eines engl. Grfn. ablegt u. von allen Stämmen als ihr Haupt O'Neil erkannt u. zugleich zum Hauptanführer d. kathol. Kriegsheeres ausgerufen wird, u. ſo vereinigt ſich dieſe mächt. Faktion m. d. O'Donels im Kampfe geg. d. Engl. — 1596. Elisabeth v. Engl., durch d. vielen Siege d. kathol. irländiſchen Heeres erſchreckt, entſendet ut. ihrem erfahrenſten Fdherrn Norris eine bedeutende Heeresabtheil. ihres erprobteſten Krgsvlk. — 1597. Demungeachtet rückt O'Neil kühn an d. Fluß Lacroître u. zerſtört d. engl. Fort Mor. Es erfolgt ein 2monatl. Wffſtd. u. kurz nach Wiedereröffnung d. Feindſeligkeiten erleiden d. Engl. ſchon wieder eine Niederlage u. ein gleiches Loos wird ihnen durch d. Przn. O'Donel in d. Provinz Coneil bereitet. Spaniſche Unterſtützung langt b. d. Przn. O'Donel an, u. d. engl. Feldherr Norris wird v. O'Neil bei d. Stdt. Ardmach m. groß. Verluſt geſchlagen. Da aber d. Irländer nur ſchwach in d. Vertheidigung d. Stdte ſich zeigen, ſo werden ſie von d. Engländern bald wieder beſetzt, um 1598 wieder mit großem Verluſt überzugehen. Es erfolgt d. Schlacht zwiſchen d. Ebenen, Leal-Antaboy genannt, in welcher d. Engl. nebſt ihrem Geſchütz u. 34 Fahnen, einige tauſend Todte, nebſt d. Marſchall Lanial u. 80 Officiere höheren Ranges verlieren. D. Siege d. Przn. v. Tirone in Ultonien erregen in d. kaum

beruhigten Provinz Momonie neue Aufſtände gegen d. Engl. D. engl. Feldherr Norris verſucht einen zweiten gleichfalls vergebl. Angriff auf d. Vicomte de Termoy u. muß ſich von Caiſſean n. Kork verfolgt zurückziehen. Lord Clifford, d. engl. Gouverneur, zieht mit ziemlich ſtarken Kräften in d. Provinz Conacie geg. O'Donel, durchwatet d. Fluß Carne u. belagert Schloß Balliſanor vergebl. — 1599. Ganz Irland befindet ſich nun im allgemeinen Aufſtande. D. Marſchälle u. Ld.-Lieutenants durch d. Schwerdt d. Katholiken gefallen, veranlaſſen Elisabeth endlich, d. Grfn. Essex mit unumſchränkter Vollmacht n. Dublin, wo er am 15. Apr. landet, zu ſenden, bald erfährt er, wie ſein Vorgänger, unglückliche Erfolge in d. Gefecht., beſond. wird Gener. Harinton b. Leik v. d. Völkern d. O'Mora geſchlag., u. merkwürdig iſt d. Schreiben an d. Kgn., in welchem er d. vorzüglichen Eigenſchaften d. Irländer im Gefecht gegen d. Engländer freimüthig heraushebt. D. Gouverneur Grifford wird v. O'Donel in d. Engpäſſen v. Corcieve geſchlag. u. getödtet. Essex, in der höchſten Beſtürzung über alle d. Unfälle, rückt im Sept. geg. d. Gränze Ultoniens mit allen ſeinen Krgsvölk. bis an d. kl. Fluß vor d. Stdt. Louth, als woſelbſt er am andern Ufer bereits d. kathol. Heer gelagert ſieht. Statt zu fechten, muß ein Herold d. Przn. O'Neil Friedensvorſchläge machen, worauf ein Wffſtd. erfolgt, welchen d. grauſame Elisabeth d. Essex durch Vorwürfe entgelten läßt. Hierauf durchzieht er d. Provinz Momonie u. liefert d. Engländer Saint Leger ein glückliches Gefecht. Essex verliert d. Regierung u. wird durch Charles Blund, Baron v. Montjoie erſetzt. Montjoie, n. vergebl. Friedensanträgen, ſammelt ſeine Land- u. Seemacht u. 70 Schiffe ut. d. Ritter Docuna ankern in d. See Loughfoile zwiſchen d. Halbinſel Iniſoven u. Arachticar. Hierauf vereinigen ſich d. Völk. des Przn. O'Neil m. denen d. Przn. O'Donel. Philipp III. entſendet zwei Legaten n. Irland, um d. Irländer z. Fortſetzung d. Kriegs geg. England aufzufordern, mit vielen Geldmitteln verſehen u. einer Krone aus Phö-

nix-Federn verfertigt, für d. Przn. v. Tirone, d. Feldherrn d. kathol. Heeres. — 1600. Durch dieſe ſpan. Unterſtützungen aufgemuntert, kündigt er d. Engländ. d. Wffſtd. u. lagert mit ſeinem Heere in d. Gegend York, wo er verſchiedene Vorth. erringt. In d. Provinz Momonie aber gewinnen d. Engl. nach u. nach d. Oberhand, weil d. Häuptlinge ut. einander uneins werden, u. mehrere ſich zu d. reformirten Religion bekennen, u. ſo gehen d. Anſtrengungen d. beid. Hauptanführer d. kathol. Armeen ut. Glückswechſel, Einnahme u. Verluſt verſchiedener feſte Plätze verloren, indem d. Irländer Zahl ohne fremde Hülfe abnimmt, während die d. Engländer durch ununterbrochene Verſtärkung zunimmt.

1589. Frankreich. Fortsetzung des Krieges der Liguisten gegen den neuen König und Krieg mit Spanien b. 1594.

Viele d. Großen, obgleich Heinrich v. ſeiner Parthei bereits als Kg. erkannt, verlaſſen ihn mit ihren Kriegsvölkern, weshalb Heinrich d. Belager. v. Paris aufheben u. ſein Heer in 3 Theile theilen muß: indeſſen wird d. Cardinal v. Bourbon v. d. Ligue zum Gegenkg. ausgerufen, u. zieht mit 25000 M. aus Paris, um d. Bearner zu fangen: Heinrich IV. ab. mit nur 7000 M. verſchanzt ſich bei Dieppe u. liefert d. Hzg. v. Majenne bei d. Dorfe Arynes am 21. Sept. ein glückliches u. glänzendes Gefecht. 4000 Engländ. eilen zur Verſtärkung d. kgl. Heeres ut. Lord Guilloby ſo wie Krgsvlk. aus d. Piccardie u. Champagne. Mit dieſem verſtärkten Heere rückt er vor Paris u. ſchlägt am 1. Novbr. d. ausfallenden Pariſer, erobert u. plünd. d. Vorſtädte. — 1590. Fortſetzung d. Krgs. mitten im Winter in allen Provinzen, nachdem Heinrich Mainé u. Normandie faſt ganz bezwungen, zieht er neuerdings im März vor Paris. D. Hzg. v. Majenne zieht ihm mit einem ſtärkern u. prächtigern Heere entgegen, worauf am 14. März d. Schlacht b. Ivry beginnt u. zum Vortheil Heinrich IV. u. zum großen Verluſt d. Liguiſten endigt. Es dürfen hier d. 2 berühmten Phraſen für unſere jungen Leſer nicht

vergeſſen werden, welche Heinrich ſeinem Unterfeldherrn u. Krgsvölk. vor d. Schlacht zu Gemüthe führt, ſie heißen: „Keinen andern Rückzug als d. Schlachtfeld.“ „Wenn ihr eure Standarten verlieren ſolltet, ſo verliert nur meinen weißen Federbuſch nicht aus dem Geſicht: ihr werdet ihn beſtändig auf d. Weg d. Ehre u. d. Sieges finden.“ Hierauf ſchließt Heinr. Paris am 8. Mai ein, worauf n. 2monatl. Einſchließung dieſer Stdt., d. Liguiſten endl. zum Entſatz den Herzog v. Parma ſenden. Am 5. September ſtoßen beide Heere an d. Stdt. Langie an einander, welche durch d. ſpan. überlegene Geſchütz mit Sturm erobert wird. In d. Nacht v. 9. zum 10. Sept. wagt Heinrich einen mächtigen Sturm auf Paris an 3 Orten, u. d. 4ten d. Morgens in Perſon, aber erfolglos, worauf er abzieht. D. Hzg. v. Merceour verſucht ſich in Britanien unabhängig zu machen, eben ſo wie d. Hzg. v. Savoyen d. Provence an ſich reißt, welche er aber noch in demſelben Jahre wieder verliert. — 1591. Am 20. Jan. will ſich Heinrich durch Liſt d. Stdt. Denis bemächtigen u. verliert d. ut. d. Namen (das Mehlgefecht) bekannte Treffen. D. deutſche Hülfsheer ut. d. Vicomte v. Turenne, ungefähr 6000 Reiter u. 11000 Fußgänger ſtark, rückt im Sept. an d. Gränzen, u. Heinrich erob. d. Stdte. Chartres u. Noyon; aber auch d. Ligue wird durch päbſtl. Hülfsvlk. verſtärkt. Heinrich belag. d. Stdt. Rouen, muß d. Belagerung aber bei Annäherung d. Hzgs. v. Parma aufheben. — 1592. Heinrich, ſpäter durch d. Adel verſtärkt, ſchließt d. ſpan., auf einer ſchmalen Erdzunge gelagerte Heer ein, welches nur durch nächtliche angeſtrengte Märſche d. Verfolgung entkommt. — 1593. Vergebliche Unterhandlungen. D. Hzg. v. Majenne erob. Nogent u. entläßt hierauf d. größten Theil der bei ſeinem Heere befindlichen Spanier n. d. Niederlanden aus Mißtrauen. Hierauf erob. Kg. Heinrich d. Hauptniederlage für d. Stdt. Paris, näml. d. Stdt. Droe, um d. Mangel in Paris zu vergrößern. Hierauf 3monatlicher Wffſtd. mit d. liguiſtiſchen Heer u. Verlängerung deſſelb. b. 1594. — 1594 wird Hein-

rich IV. zu Chartres zwar gekrönt, d. Krieg aber demungeachtet mit d. Liguiſten fortgeſetzt, bis endl. am 22. März d. Befehlshaber v. Paris, Grf. Brisac, die Stdt. ganz in d. Stille an Heinrich übergiebt, indem nur ein einziger Haufen d. ſpan. Beſatzung Miene z. Widerſtand macht u. niedergehauen wird. Im Jan. belag. u. erob. Heinrich d. ſehr feſte Stdt. Laon, obgleich er von einer ſpan. Heeresabtheil. ut. Mansfeld ſehr beunruhigt wird; auch in d. Bretagne führt d. Hzg. v. Aumont geg. d. Spanier d. Krieg mit vielem Glück; d. Hzg. v. Lothringen aber ſucht Wffſtd. u. erhält ihn.

Schweden. Krieg mit Rufsland und innere Unruhen bis 1597.

D. Schweden fallen in Rußland ein, müſſen aber vor d. überlegenen Macht d. Czars weichen, d. Jamburg erob.; eine andere Heeresabtheil. fällt in Finnland. Der Czar Feodor erſcheint vor Iwanogrod am 4. Febr., u. Carl Horn muß 1590 am 25. Febr., nachdem er einen Sturm von Anbruch d. Tages bis Mittag ausgehalten, d. Stdt. übergeb. Hierauf Wffſtd. bis zum 5. Jan. 1591. Kg. Johann ſtirbt. Hzg. Carl ſucht ſeinen Oheim Sigismund v. Polen um d. ſchwediſchen Thron zu bringen, demungeachtet landet Sigismund am 30. Sept. glückl. zu Stockholm. — 1596 ſchließt nach d. Abreiſe u. Krönung Sigismunds der Statthalter Hzg. Carl einen eigenmächtigen Frieden mit Rußland u. d. Streit zwiſchen ihm u. Kg. Sigismund wächſt im hohen Grade, indem Carl d. Bauern zur Empörung aufmuntert, bis endl. d. kriegserfahrne Flemming einen vollkommenen Sieg über d. Elenden erfechtet, in welchem 5000 erſchlag. werden. — 1597. Sigismund landet endl. mit 2000 M., worut. ſeine ungar. Leibwache b. Calmar, u. ſogleich erklären ſich d. Bürger Stockholms u. d. upländiſchen Reiter für d. Kg. Nach vielen Unterhandlungen rückt Hzg. Carl in d. Lager bei Mem, eine halbe Meile v. Slegeborg, bis endl. am 8. Sept. d. Kglichen d. Rebellen überfallen u. ſchlagen, demungeachtet bleiben d. Talmänner unerſchütterlich für d. Hzg., ergreifen d. Waffen

u. in kurzer Zeit wüthet d. unmenſchliche Bauernkrg., ſie erfechten bei Stengebro über d. Kglichen einen bedeutenden Sieg. Endlich kommt es am 25. Sept. zwiſchen d. Kglichen u. d. Völkern d. Hzgs. Carl am Fluſſe Stenk, unfern v. Linköping, zur Schlacht, in welcher d. Uebermacht Carls d. Sieg behält, wodurch es zum Vergleich kommt u. Carl d. unumſchränkte Herrſchaft des Reichs ertrotzt. Sigismund ſegelt hierauf n. Danzig, wo er am 30. Oct. anlangt.

Ruſsland. Neuer Krieg mit Schweden und Krieg mit dem krimmschen Tatar-Chan bis 1600.

Die Erbitterung gegen Schweden läßt d. Czar Feodor nicht ruhen u. ein Heer, wenn man anders den Dokumenten d. damaligen Zeit trauen darf, v. 300000 Ruſſen zu Fuß u. zu Pferd u. 300 Stück Geſchützen ut. d. Oberbefehl d. Przn. Mischitlawsky dringt nach Finnland über d. Newa, ein 2tes n. Eſtland bis an d. Ufer d. Meeres, u. d. Hptheer ut. Feodor ſelbſt 1590 geg. Narva u. erob. am 27. Jan. d. Stdt. Jama. 20000 Schweden ut. Banner werden v. d. Przn. Khorostenin in d. Nähe v. Narva geſchlag. Am 4. Februar beſchießen d. Ruſſen Narva u. werden am 18. Febr. v. d. Schweden beim Sturme zurückgeſchlagen. Indeſſen verheeren d. Ruſſen Eſtland bis ut. Reval. Am 25. Febr. endl. ſchließt Horn im Namen d. Kgs. Wffſtd. anf ein Jahr u. überläßt an d. Ruſſen Jama, Iwangorad u. Koporin einſtweilen. Kg. Johann aber mißbilligt d. Wffſtd. u. d. Feindſeligkeiten beginnen ut. Narva v. neuen. Zugleich fällt d. neue krimmſche Chan Kazi Gherey am 26. Jun. mit mehr denn 150000 Tataren auf Tula u. am 27. Jun. nimmt er ſeinen Zug gegen Moskau, welches indeſſen alle ſeine Klöſter in Blockhäuſer umſchafft. D. Chan greift m. Vorſicht an. Die Ruſſen vertheidigen ſich theils innerhalb, theils außerhalb ihrer Blockhäuſer u. d. Gefecht dauert 2 Tage mit abwechſelndem Glücke in d. Ebenen vor Moskau. Von d. Unthätigkeit d. Schweden u. d. neuen Verſtärkungen d. ruſſ. Heere unterrichtet, zieht er über d. Occa u. wird v. den Ruſſen bis Serpukof verfolgt, bei welcher Gelegenheit d. tata-

riſche Nachzug ganz zu Grunde gerichtet wird. — 1591. D. ſchwed. Fldhr. Gripp bricht endlich d. Wffſtd. u. dringt b. v. Novogrod u. im Juni wird v. d. Schweden bei Vdof eine ruſſ. Abtheil. ut. Dolgoruky geſchlagen. — 1592 verheeren d. Ruſſen in Finnland mehrere Städte u. Dörfer u. d. Schwed. halten ſich in Wiborg u. Abo eingeſchloſſen. Sigismund ſucht d. Frieden u. erhält 2jährigen Wffſtd. — 1594 kömmt ein betrügl. Friede zwiſchen d. Tatar-Chan d. Krimm u. Rußland zu Stande. — 1595 wird d. Wffſtd. in einen definitiven Frieden mit Schweden verwandelt. Darauf verſuchen d. Czare einen neuen Einfall b. n. Retzan. — 1596 wird eine Feſtung aus Steinen in Smolensk erbaut. — 1597 ſtirbt der Czar Feodor. Seine Wittwe Irene herrſcht nur eine kurze Zeit u. nimmt d. Schleier, worauf Boris Godunof als Czar ausgerufen wird. — 1598. Auf d. Nachricht daß die krimmiſch. Tataren feindl. Bewegungen machen, entwickelt Boris d. ganze Macht Rußlands u. erſcheint nicht nur auf d. Occa mit unzähl. Fahrzeugen, ſondern auch mit einem Landheer, welches auf eine halbe Million Krieger angegeben wird. Statt d. gefürchteten Krieges, erſcheinen am 29. Juni Geſandte von d. krimm. Tatar-Chan, Kazi Gherey, u. ſchließen einen neuen Vertrag. — 1599 wird d. flücht. Kg. v. Sibirien, Kutchum, an d. Ufern d. Obi durch d. Hettman Vojekof geſchlag. u. getödtet u. deſſen ganze Familie im Triumph nach Moskau gebracht. — 1600 läßt d. Czar Gouverof d. Städte Magazëy u. Turmks erb. Hierauf Wffſtd. mit Littauen u. Schweden u. innige Verbindung mit Dänemark. Auf Verlangen d. Czar Alexander v. Georgien bauen d. Ruſſen 3 ſtarke Feſten, eine zu Tarky, eine an d. Tußluck, in d. Nähe d. Salzſees u. d. 3te am Ufer d. Bogina wo ehemals eine Stadt von Alexander d. Gr. erbaut war.

Krimmiſche Tatarei. Krieg mit Ruſsland.

Der Tataren-Chan geht mit 70,000 Reitern über d. Dnepr u. verheert d. poln. Rußland. Im Auguſt ſtreifen die Tataren bis nach Lemberg.

1590. Deutschland. Groſse Straſsburgische Fehde zwischen dem Erzbischof, der Stadt und ihrem erwählten Cardinal Carl von Lothringen b. 1598.

Anfang der inneren Unruhen. — 1592. D. kathol. Kapitel zu Straßburg erwählt d. Mkgf. Johann Georg, d. Churf. v. Brandenburgs Bruders Sohn zum Erzbiſchof. Der Rath zu Straßburg aber läßt d. Schloß Koſchersberg u. d. Schloß Dachſtein wegnehmen, während d. andere Parthei d. Cardinal Hzg. Carl v. Lothringen erwählt, welcher auch gleich mit einem Heereshaufen v. 10,000 M. d. Stadt Briezfelden erobert u. bis vor Straßburg ſtreift; wobei zu Malsheim u. Antlau verſchiedene Gefechte. D. Cardinal erſt. endlich Kohersberg; wird von d. Heer den Straßburger ut. Fürſt Christian v. Anhalt ſtark in d. Enge getrieben. — 1593. D. Kaiſer endet vorläufig d. Straßburger Krieg durch einen Machtſpruch. Neue Unruhen brechen in Aachen aus. — 1594 dem Friedrich IV. v. Churpfalz wird d. Vorſitz d. Ausgleichung d. Straßburg. Fehden mit d. Cardinal v. Lothringen aufgetragen. — 1598. Auf d. Machtſpruch d. Kaiſers wird d. Krieg zwiſchen d. Pabſt u. d. Hzg. v. Ferrara dergeſtalt beendigt, d. dieſer d. Pabſte Ferrara abtritt u. er ſelbſt dafür Reggio u. Modena nebſt d. übrigen Reichslehen d. deutſchen Reichsfürſtentitel erhält.

1591. Moldau. Krieg mit Siebenbürgen bis 1592.

Peter verläßt freiwillig d. Fürſtenſtuhl, ihm folgt als Woiwode Aaron, d. aber ſchon 1592 von d. Pforte abgeſetzt wird, ihm folgt Peter, welcher m. d. Koſaken in d. Moldau eindringt, d. türk. Tschauſs aus Jaſſy verjagt u. ſich in d. Lande anerkennen läßt. Er wird durch Sibrik, Anführer eines ſiebenbürgiſchen Heeres beſiegt, gefangen u. zu Conſtantinopel getödtet, ihm folgt Aaron zum zweitenmal.

1593. Siebenbürgen. Krieg mit den krimmischen Tartaren, dem Sultan und dem deutschen Kaiser bis 1600.

Sigismund Bathori ſchlägt d. von dem Großherrn zur Verwüſtung d. Wallachei abgeſchickten Tataren. — 1594 ſetzt er mit ſiebenbürgiſchen Truppen d. von den

Koſaken verdrängten Aaron in d. Moldau ein, fällt von d. Pforte ab, u. verbindet ſich öffentlich mit d. Kaiſer. D. von d. Türk. gleichfalls abgefallenen Reizen vereinigen ſich mit ihm, um Temeswar einzuſchließen, von wo er aber durch ein ſtarkes in Siebenbürgen eingefallenes Heer von Tataren abzuziehen, gezwungen wird. Im Winter fällt General Horwad aus Siebenbürgen in d. Wallachei u. vernichtet ein türk. Heer. — 1595. Sigismund Bathori ſchlägt d. ut. dem Ferhad ſtehenden Türken mit einem Verluſte v. 8000 M. Das ſiegende Heer geht vor Lippa an d. Fluſſe Maros; nach mehreren lebhaften Stürmen ergeben ſich d. Belgrt. Steph. Bathori vereint mit den wallachiſchen Fürſten mit ſtürmend. Hand Tergowiſch. Sigism. Bathori läßt d. von einem moldauiſchen Bojaren, Steph. Raznam, angeſchwärzten Aaron gefangen n. Alvintz bringen u. Steph. Raznam wird als Vaſallenfürſt in d. Moldau eingeſetzt. Bathori ſchlägt die Türken wiederholt, u. nimmt ihnen verſchied. Gränzfeſtungen ab. Vertreibt auch d. Paſcha aus d. Wallachei. D. Polen aber, d. wider alles Vermuthen in d. Moldau gefall., weiſen d. Angriffe Bathori's blutig zurück u. nehmen ihn gefangen. — 1596 ſchlägt Sig. Bathori d. in Siebenbürgen eingefallenen Tataren. Steph. Bathori belagert d. Feſt. Temeswar, ſchlägt d. tatariſch. Entſatz u. muß dem ungeachtet d. Platz verlaſſen. — 1597. Bathori belagert von neuem Temeswar vergeblich. — 1598. Mißhelligkeiten zwiſchen d. Kaiſer u. d. Fürſten. D. Kaiſer läßt Siebenbürgen beſetzen, worauf d. Krieg über d. Beſitz von Siebenbürgen mit abwechſelndem Glück geführt wird. — 1599. Neuer Vergleich mit d. Kaiſer, d. jedoch wieder gebrochen wird. — 1600. Nachdem ſich Sigismund nach Polen zurückgezogen u. d. Cardinal Andreas Bathori, Herrſcher in Siebenbürgen geworden, u. vergeblich d. Schutz Kaiſer Rudolphs u. d. Sultans zu erhalten bemüht iſt, wird durch d. wallach. Woiwoden Michael, der zum Generaliſſimus ernannt war, in der Gegend von Herrmannſtadt geſchlagen u. gefangen, worauf d. Wallachenfürſt in kurzer Zeit beinahe ganz Sie-

benbürgen erobert; aber gleich von d. kaiſerl. in Beſitz genommen wird. Sigismund erſcheint zum drittenmal ut. d. Schutz d. Türken u. d. Moldauer in Siebenbürgen; u. liefert d. Kaiſerl. mehrere aber immer unglückliche Treffen; nur d. Fürſten d. Wallachei iſt er ſo glücklich zu ſchlagen.

1594. Wallachei. Krieg gegen die Türken, die krimmischen Tataren, Siebenbürger und Moldauer, bis 1600.

Bündniß zu Bukareſt zwiſchen Michael u. einem ſiebenbürgiſchen u. moldauiſchen Abgeordneten. Am 13. Nov. werden zu Jaſſy u. Buchareſt alle Türken erſchlagen, 2000 an d. Zahl. Am 15. Nov. rückt Michael mit Wallachen u. Siebenbürgen vor Giurgewo, erob. es, läßt faſt alles niedermachen u. d. Stadt verbrennen. Michael läßt d. vom Kadiliskir, einem Emir, befehligten türk. Krieger u. Spahis von ſiebenbürgiſch. Truppen in Buchareſt vernichten. Albrecht Kiraly, Oberſter d. ſiebenbürgiſchen Truppen, von Michael an d. Donau geſchickt, erobert, plündert u. verbrennt d. türk. Stadt Flok. — 1595 verbrennt Michael, d. dem Albrecht Kiraly gefolgt war, d. Stadt Oroſchik. Michael beſiegt d. Sandſchack vor Driſtna u. zerſtört es. Eine Heeresabtheil. d. Michael ut. d. Führung d. Radul Buceskul u. deſſen Bruder, beſiegt d. erſten tatar. Schwarm ut. d. krimmiſchen Chane Gherey b. Dorfe Putinaj, ſo wie d. ut. dem Vetter des Chans geſchickten Hülfstruppen beim Dorfe Steneſcht. Der Chan vereinigt ſein Hauptlager mit d. ut. Bagdan u. Achmet Pascha ſtehenden Türken b. Dorfe Scherneteſcht, welche d. Ban Martha, d. die Führung über eine Heeresabtheilung des Michael hat, über d. Donau treibt. Am 26. Jan. ſchlägt er den Mustapha nach d. Uebergange über die Donau, beim Dorfe Martin, wo Mustapha bleibt. Michael zerfällt mit d. Führern d. ſiebenbürgiſchen Truppen, u. ſchickt dieſelben mit Zurückbehaltung ihrer Völker n. Siebenbürgen zurück. Alb. Kiraly erhält über d. ſiebenbürgiſchen Völker d. Oberbefehl. Am 14. Febr. ſiegt Alb. Kiraly über d. vom Sultan gegen Michael geſchickten Stephan u. verwü-

ſtet d. türk. Grenzſtadt Turtukai. Michael läßt durch Alb. Kiraly d. türk. Feſt. Braila ſchleifen u. d. türk. Stadt Nicopel verbrennen. Michael unterwirft ſich d. ſiebenbürg. Fürſten. Die in d. Moldau u. Wallachei eingefallenen Tataren werden zurückgeſchlagen. Michael unterſtützt vom Alb. Kiraly, richtet in d. ut. dem Paſcha Sinan angerückten türk. Heere Verwirrungen u. Verwüſtungen an, ohne völlig zu ſiegen. Michael zieht mit ſeinem Heere an d. Dumbowitza hinauf, b. zum Dorfe Rojnetſch, von d. Türken verfolgt. Das Heer d. Michael zieht über Buchareſt, das von d. Siebenbürgern geplündert wird, n. Tergowiſcht u. verſchanzt ſich auf den Alpen Negrawode. Michael wartet auf Hülfe. Nach d. Uebergange über d. Fluß Dumbowitza vereinigen ſich die Heere der Woiwoden von Siebenbürgen, Wallachei u. Moldau. Die verbündeten Heere beſchießen d. von d. Türken verbrannte Feſtung Buchareſt, u. entſetzen d. Stadt. Sinan wird verfolgt u. ein Theil ſeines Heeres gefang., zerſprengt od. niedergehauen. Dſchiundſchin, Feſtung auf d. Donau-Inſel, wird beſchoſſen u. erob. — 1596 werden 6000 Tataren u. 3000 andere Türken, zum Sturze d. Michael vom Sultan abgeſchickt, durch ein wallachiſches Heer vernichtet. Michael bringt den Chan der Perekopiſchen Tataren zum Weichen u. ſchleift n. Verwüſtung Turnuls, Nicopel bis auf d. Grund. Beim Rückzuge von Nicopel läßt er am Fluſſe Telliormann 500 Türken niederhauen. — 1598 ſchickt Michael gegen 2 türk. Paſcha ein Heer, unter Führung d. Dwornik Demeter, das beim Dorfe Kiſſeleth über d. Türken ſiegte. Michael ſchlägt ſelbſt den Chailin Pascha u. ſein Heer von 13,000 M., unweit von Nicopel u. entſetzt dieſe Stadt. Von hier nach Dji gewandt, ſchlägt er d. Sandſchak, d. ihn dort erwartet. Michael richtet Verwüſtungen in d. Bulgarei an. — 1599. Michael rüſtet ſich wider d. Andreas Bathori, Fürſten von Siebenbürgen, läßt ſich von d. in ſeinem Dienſte ſtehend. Siebenbürgern Treue u. Gehorſam ſchwören. Michael wiegelt durch d. Mako Tamassalvi d. Szeckler auf. Das für d. Beziehung d. Szeckler beſtimmte

Schloß Varhegy wird zerſtört. Michael marſchirt gegen Herrmannſtadt, wo es zwiſchen Herrmannſtadt u. Schellenberg am 28. Oct. zur Schlacht kommt, worin Michael über Bathori ſiegt. Am 16. Mai 1600 zieht Michael gegen d. Moldau u. beſiegt bei Schutſchava ſeinen Gegner Jeremias Mogila, d. nach Kotſchin geflüchteten Moldauer u. Polen, ſchlägt Michael abermal u. zieht ein in d. Reſidenz d. Moldau. Am 20. Juli läßt ſich Michael in Siebenbürgen von d. Ständen huldigen. Michael rüſtet ſich zum Kriege gegen d. Siebenbürger u. deren Bundesgenoſſen Basta, kaiſerlichen Statthalter. Vertrieben von ſeinem Gegner, wirbt Michael neue Völker in Crajowa, nachdem er d. Regiment 3 Brüdern, Bojaren Busescht, anvertraut. Dieſe rufen d. Zamoyski u. Jeremias Mogila nach d. Wallachei, welche von d. moldauiſch-polniſch. Völkern übel mitgenommen wird. Die Gebrüder Busescht werben Völker in Crajowa, Mehedint ꝛc. gegen d. Polen u. Moldauer.

1595. Portugal. Innere Unruhen.

Anton muß neuerdings ohne Erfolg nach Frankreich flüchten u. in dieſer Periode dauern die Unruhen in Portugal durch 4 Glücksritter, welche ſich hinter einander für d. bei d. Schlacht in Afrika gebliebenen Kg. Sebastian ausgeben, ununterbrochen fort, bis d. Portugieſen zuletzt in d. Kampf mit hineingezogen werden, welchen Philipp mit d. Holländern zu beſtehen hat.

Frankreich. Neuer Krieg mit Spanien bis 1600.

Heinrich rückt d. Spaniern bis Fontaine francois entgegen, und liefert ihnen nur mit 1500 M. ein ſo außerordentlich glückliches Gefecht, daß ſie aus Frankreich abziehen. — 1596 ſchließt d. Hzg. v. Mayenne ſeinen Vergleich mit d. König; d. Spanier hingegen ut. d. Grf. v. Fuentes machen in d. Piccardie einen glücklichen Feldzug u. erob. endlich gar durch d. Mitwirkung eines Hrn. v. Rosnes am 17. April Calais u. am 23. Mai d. Stadt Adres. Kg. Heinrich aber erob. erſt nach einer halbjährigen Belag. La fere. Am 14. Mai ſchließt Heinrich mit England und Holland ein neues Bündniß gegen Spanien. — 1597 überfal-

len u. erobern d. Spanier d. Stadt Amiens, d. Franzoſen aber gelingt es, jedoch mit vieler Anſtrengung, ſolche am 25. Sept. mit Hülfe einer engl. Heeresabtheilung wieder zu erob. — 1598. Nachdem Elisabeth von England gegen d. Friedensunterhandlungen zwiſchen Spanien u. Frankreich Einſpruch gethan, ſchließt Heinrich endlich doch einen einſeitigen Frieden mit Philipp am 17. Juli zu Vervienne, in welchem auch d. Hzg. v. Savoyen mitbegriffen iſt; bevor ab. d. Friede unterzeichnet ward, führte Heinrich noch viele glückliche Gefechte mit Hzg. Philibert Emanuel von Merceour u. dem Hzg. v. Savoyen. Am 1. Mai räumte auch d. Großhzg. von Florenz alle d. von ſeinen Völkern beſetzten Marſeilliſchen Inſeln. — 1599 erhebt ſich mit Savoyen wegen d. Marquiſats von Saluzzo, ein neuer Krieg, welcher aber 1600 ſchon wieder durch verſchiedene Abtretungen von Seiten Savoyens an Frankreich beſeitigt wird.

Moldau. Krieg mit den krimmischen Tataren und innerer Krieg b. 1600.

Aaron ſchlägt mit Hülfe d. Albert Kiraly u. einigen wallach. Hülfstruppen einen Haufen Tataren, verbrennt Akirman u. hilft mehrere kl. Feſten an d. Donau erob. Er wird von d. Retzuan, einem Bojaren u. Vaſallen d. Sigismund Bathori von Siebenbürgen geſtürzt, d. auf Aaron als Woiwode folgt. Stephan Retzuan kämpft mit ſeinen Moldauern in d. glorreichen Schlachten wider d. Sina Pascha mit. Nach d. Einrücken d. Polen Zamoyski wird zum Woiwoden der Moldau Jeremias Mogila ernannt, welcher den mit 4000 Mann Moldauern nebſt ſiebenbürg. Infanterie u. 10,000 M. ſiebenbürg. Reitern entgegengerückten Steph. Retzuan in d. Flucht treibt. Retzuan wird d. Jeremias Mogila ausgeliefert, welcher letzterer d. Retzuan als Woiwode folgt. Er hat einen Gegner an Michael, Woiwode d. Wallachei. — 1600. Jeremias Mogila unterſtützt d. gegen d. Wallachen kämpfenden Polen u. vereinigt ſich mit d. poln. Feldherrn Stanislaus Zolkiewsky.

Polen. Krieg mit Moldau und Wallachei bis 1600.

Am 27. Aug. rückt Zamoyski mit 7000 M., einverſtanden mit Sulikowski, d. Erzbiſchof v. Lemberg, in d. Moldau u. ernennt d. Jeremias Mogila z. Woiwoden zu Jaſſy. — 1600 rückt Zamoyski in d. Moldau ein, ſchlägt d. Michael, Woiwoden d. Wallachei, am Serethfluß u. geht begleitet vom Jeremias u. Simon Mogila in d. Wallachei, wo er letzteren z. Woiwoden d. Wallachei ernennt.

1596. Venetianisch-türkisch-dalmatischer Uskoken-Krieg.

Die Uskoken greifen d. Feſtung Cliſſa an, erob. ſie, u. ermorden alle türk. Bewohner deſſelben. Vereint mit d. aus Venedig u. d. dalmat. Städten verbannten Miſſethäter, ſtreifen ſie bald in d. türk. Wallachei, bald auf d. venetian. Inſel u. ſetzen zugleich ihre Freibeuterei zur See fort.

1597. Rom. Krieg gegen die Türken.

Pabſt Clemens VIII. entſendet ut. d. Oberbefehl d. Hzgs. von Mantua 10,000 M. nach Ungarn.

1599. Osmanisches Reich. Innere Unruhen bis 1600.

Aufſtand d. Janitſcharen. Muhamet muß, um ſie zu beruhigen, ihnen d. Kopf d. Großveziers zum Opfer bringen u. in Caramanien einen Betrüger, d. ſich für einen Sohn Murats III. ausgiebt, als falſchen Selim bekämpfen. — 1600 wüthete die Empörung in Aſien noch unter zwei berühmten Anführern Cussaim und Skriwano. Mohamet Pascha rückt ihm mit 40,000 M. nach Syrien entgegen, d. beiden Aufrührer vereinigen ſich gegen ihn u. weichen jeder Schlacht aus; bis endlich Skriwano Cussaim durch Verrätherei ausliefert; ſich ſelbſt aber flüchtet. Die Ritter von St. Stephans-Orden, welche gleich d. Maltheſer-Rittern dle Türken bekriegen, verwüſten die Küſten von Dalmatien u. Morea. Sie überfallen die Inſel Scio u. erobern d. Stadt dieſes Namens; werden aber zurückgedrängt und bei der Wiedereinſchiffung größtentheils niedergehauen.

1601. England. Fortsetzung des Krieges in Irland und Spanien b. 1603.

Eliſabeths Statthalter Montjoye baut Mogberg, vertreibt d. Mac-Remises aus Becala, bekämpft in Ulſter d. Prz. v. Tirone. D. Unterfdhr. Doevray erobert Derry u. Kloſter Donnegal bei Baelishanon u. vertheidigt es geg. d. O-Connels. Auch d. Unterfeldherr Carus macht in Munſter Fortſchritte u. wirft Verſtärkung nach Kork. — Am 23. Septbr. land. 4000 Spanier ut. Don Juan d'Aquila zu Kingsdale, d. Engl. entfliehen. Um deſſ. gänzl. Vereinigung m. Irland zu verhind., bel. Montjoye Kingsdale. Indeſſ. land. ein and. ſpan. Heer ut. Ocamps, u. beſetzt Baltimore u. Berchaven, gleichzeitig aber rücken d. Irländer z. Entſatz v. Kingsdale herbei. D. engl. Anführer, hiervon unterrichtet, lockt Tirone in einen Hinterhalt, verfolgt ſeinen Rückzug, u. ſchlägt hierauf d. Spanier. Auch Willman u. Royer erkämpf. Vortheile üb. d. Irländer. — 1602. D. Spanier unterſtütz. fortwährend d. irländ. Empörer, während d. engl. Adm. Levinson in Monſon d. ſpan. Küſten beunruhigt, fühlt er ſich bei Bewegung d. ſpan. Gallionen nicht ſtark genug z. Angriff, land. aber hierauf im Hafen v. Coimbra (Portugal), nimmt ungeacht. 20,000 M. Miliz d. Schanze, zerſtört 20 ſpan. Galeeren u. erobert d. Karake mit 1 Million Dukaten. Am 29. Septbr. beſiegt d. vereinigte engl. u. holländ. Flotte d. ſpan. Adm. Spinola in d. Kanal v. Frkch. — 1603. Montjoye verfolgt d. empört. Irländ., ſchließt ſie überall durch Verſchanzungen ein, u. erbaut d. Feſte Charlemont. D. Prz. Tyrone u. Arthur Mac-Baron unterwerf. ſich. Elisabeth ſtirbt, James v. Schottland folgt.

Frankreich. Auswärtige Verträge u. innere Unruhen bis 1610.

Erneuertes Bündniß m. d. Schweizern, ungeachtet d. ſpan. dageg. gerichteten Intriguen. — 1603. Heinrich IV. bewirkt ein geheimes Bündniß m. Engld. zu Gunſten d. General-Staaten geg. d. öſtrch.-ſpan. Haus. — 1605. Innere Unruhen durch d. Reformirten ut. d. Hzg. v. Bouillon. — 1606 zwing. 25,000 Franzoſ.

d. Hzg. zur Uebergabe v. Sedan. — 1607 vereinigt Kg. Heinrich Navarra. — 1608 vermittelt derſelbe 12jähr. Wffſt. m. Spanien u. d. vereinigten Niederlanden. — 1609 unterſtützt Heinrich d. proteſtantiſch. Reichsſtände in d. Jülichſchen Erbfolgeſtreit. — 1610 entwirft er das Projekt zu einer allgemeinen chriſtlich. Republik, aus 15 Staaten beſtehend. Er wird durch Ravaillac erſtochen, d. unmünd. Ludwig XIII. folgt ut. d. Kgn. Wittwe, Maria v. Medicis. Am 17. Juli ſtößt Marquis de Chartres m. franz. Völkern zu jenen d. Grfn. Moritz v. Naſſau, welcher Erzhzg. Leopold v. Oeſtch. in Jülich belag. hält, u. ſich hierauf bald ergiebt.

Spanien. Krieg in den Niederlanden b. 1609.

D. Spanier ſuchen d. Stadt Gertruidenburg u. d. Hafen v. Triſſien durch Verrätherei zu erhalten; indeſſen erhalten d. General-Staat. Erlaubniß, in Frkch. u. Engl. zu werben, d. Erzhzg. ab. erhält aus Italien 26,000 M. Verſtärkg. Prinz Moritz belag. u. nimmt Rheinbergen am 30. Juli. D. Erzhzg. richtet unterdeſſen ſein ſchönes Heer bei d. verſuchten Entſatz von Oſtende zu Grunde. Prinz Moritz berennt ab. am 1. Novbr. Herzogenbuſch u. muß abzieh. Seekrieg m. d. Niederländern. D. Kaper u. d. Galeere zu Sluys ut. Spinola verurſachen d. Holländ. u. Zeeländ. groß. Schaden: auch richten 13 ſpan. Schiffe eine holländ. Kaufmannsflotte zu Grunde. D. General-Staat. rüſt. in Eil eine Flotte aus, ſuch. aber d. ſpan. vergeblich auf. — 1602. Erzhzg. Albrecht ſucht am 7. Januar Oſtende zu ſtürmen, jedoch vergeblich. Während der Fortſetzg. d. Belager. Meuterei, mit höchſter Strenge nicht ganz zu bändigen. D. Heer d. Prinzen Moritz wächſt auf 24,000 M. F. u. 6000 Reiter, um Oſtende zu entſetzen u. Nieuport zu erob. Allein auch d. Erzhzg. wird durch 8000 Italiener ut. Ambrosius Spinola u. durch d. wied. zum Gehorſam zurückgekehrten 9000 M. anſehnlich verſtärkt. Prz. Moritz iſt d. 8. Juli bereits vor Tirlemont, fordert vergebl. d. ſpan. Adm. Don Mendozza zur Schlacht, u. zieht ſich hierauf am 18. Juli vor Draue. Mißglückter Verſuch d.

Spanier auf d. Verſchanzungen d. Przn.; ſie müſſ. aus Mangel am 22. Aug. nach Veno zurück, worauf ſich d. Feſte Grave am 20. Septbr. ergiebt. Im Octbr. beſteht Prz. Moritz bei Maſtrich glückl. Gefechte. Ut. d. italien. Krgsvlkn. d. Hzgs. gefährl. Aufruhr; ſie lagern um Hochſtraten. Spanien ſucht in Frkch. inn. Unruhen zu erreg., u. d. ſpan. Gouverneur v. Mailand, Grf. Pointes, bemächtigt ſich d. Seehafens v. Finale. — 1603. Friedr. Spinola, ſpan. Adm., ſticht am 26. Mai aus d. Hafen v. Zluis in See, ſtößt auf den ſeeländ. Vice-Adm. Jost v. Mohr, u. d. heftige Gefecht endet zum Nachtheil u. m. d. Tode Spinola's. Schloß Wachtendonc wird v. d. Erzherzogl. erob., aber auch wieder verlaſſ. D. Bürger v. Herzogenbuſch verjagen d. ſpan. Beſatzg., während d. Commandant ein. Ausfall geg. d. Holländer macht. D. italien. Aufrührer zu Hochſtraten werd. v. 7000 M. F. u. 3000 ſpan. Reitern ut. Grf. Bergen angegriff.; Moritz, im Vertrag m. ihnen, eilt zu Hülfe, Grf. Bergen zieht ſich zurück. Hierauf bel. Moritz Herzogenbuſch vergeblich, u. ſchlägt d. ſpan. Marquis de la Bella, welcher d. Anhöhe Trend verſchanzt zu behaupten ſucht. Beide Heere beziehn d. Winterquartiere. Im Octbr. übergiebt d. Erzhzg. d. Fortſetzg. d. Belag. v. Oſtende d. Marquis Spinola. (D. Kampf d. ſpan. Gouverneurs v. Mail. m. Graubündt., ſ. Vened. 1603.) — 1604. Spinola ſetzt d. Belag. v. Oſtende fort; d. fernere Vertheidigung aufgebend ſchifft ſich Moritz m. 15,000 Fußgängern n. 2500 Reitern ein, u. bemächtigt ſich am 25. April d. Inſel Codza. Hierauf erob. er am 30. April d. Katharinenſchanze u. am 2. Mai d. v. St. Hili. Iſensdick vertheidigt ſich bis zum 10., d. Span. werd. bei d. verſucht. Ueberfall auf Codza zurückgeſchlag., ebenſo muß ſich Don Gelasco m. Verluſt n. Damm zurückzieh. Prz. Moritz übernimmt nunmehr d. Belag. v. Zluis, u. ſchlägt d. Entſatz ut. d. Grfn. Barlamonte. Indeſſen Vergleich m. d. ſpan. Empörern u. d. Erzhzg., worauf Spinola Zluis zu entſetzen ſucht, u. auch wirklich am 16. Aug. die St. Catharinen- u. St. Philipps-Schanzen wieder einnimmt, d.

übrigen aber vergebl. angreiſt. Ein zweiter vergebl. Angriff auf d. Inſel Codza zwingt Spinola, Zluis ſeinem Schickſale zu überlaſſ., welches m. 100 Stück grobem Geſchütz u. 10 bewaffneten Galeeren übergeht. Andrerſeits bemächtigt ſich endl. Spinola d. ſognannt. Sandhügels u. d. eigentlich. Feſtungswerke v. Oſtende, findet ab. hint. dieſ. eine ganz neue Feſte, Neu-Troja genannt; endlich ein Vergl. zur Uebergabe. Separatfriede zwiſch. Spanien u. Engld. am 18. Aug. Adm. George m. 23 Galeeren ſeg. geg. Algier, um zur Belag. mitzuwirken, indeſſ. ſtirbt d. Kg. v. Fetz, u. ſo verlier. d. Spanier durch d. Mohren ihren Kriegsſchatz u. Pulver-Vorräthe. — 1605. D. Erzhzg. macht vergebl. Friedensvorſchläge, während Prz. Moritz Antwerpen zu nehm. ſucht; letzterer ſich ab. m. d. Einnahme d. Schloſſes Wouda begnüg. muß. Spinola u. Moritz lagern hierauf in Flandern, ohne ſich angreif. zu können. Erſterer entſend. d. Grfn. Buquoi m. Heeres-Abtheilg. in d. Weſtphäliſche, worauf Prinz Moritz Rheinbergen in Vertheidigungszuſtand ſetzen, u. ſein Bruder Heinrich eine Brücke üb. d. Rhein werf. läßt. 6. Juli zieht Spinola ſelbſt m. 15,000 M. nach d. Rhein, u. läßt durch Grf. Buquoi d. bei Kaiſerswerth angelegten Schanzen m. 5600 M. beſ.; er aber dringt m. 12,500 M. in d. Provinz Oberiſſel, nimmt am 9. Aug. Oldenſil, u. am 18. Aug. d. Feſtg. Linge. D. Erzhzg. verſucht indeſſen vergebl. Bergenoopzom u. d. Feſtg. Grave überrumpeln zu laſſen. Endl. d. Treffen bei Mühlheim, nach welchem Prz. Moritz ſich zurückzieht. 27. Octbr. muß ſich d. Schloß Wachtondonc an d. Spanier ergeb., d. Prz. Moritz ab. mißlingt am 22. ſein Ueberfall auf d. Stadt Geldern. Beziehung d. Winterquartiere. Zur See ſchlägt d. ſeeländ. Adm. Hautain d. 12. Juli nicht weit v. Dover d. ſpan. Flotte. Er verfolgt d. ſpan. Flotte bis ut. d. Kanonen v. Dover. D. ſpan. Gouverneur v. Mailand, Fuentes, ſucht vergebl. Marſeille durch Verrätherei zu gewinnen. — 1606 D. 14. März erob. d. Spanier Breford, d. Schloß ab. widerſteht. Spinola zieht m. 8000 M. F. u. 2000 Reiter d. 10. Juni über d. Rhein

Rhein u. langt am 18. zu Cibora an; d. Grf. v. Buquoi wird hingeg. d. Uebergang üb. d. Wahl vereitelt, muß ſich m. Verluſt zurückzieh., u. ſich zu Mook auf einer Maas-Inſel verſchanzen. Spinola muß den Uebergang üb. d. Iſſel aufgeben, nimmt indeſſen Lochum am 23. Juli. And. Verſuche b. Zütphen mißlingen gleichfalls, worauf er den 3. Aug. b. Dortum lagert u. endl. am 5. d. Stadt einſchließt, u. durch Drohungen am 14. Aug. erhält. Spinola rückt gegen Rheinbergen vor, von d. Grf. v. Buquoi m. 4000 M. zu Fuß u. 500 Reiter unterſtützt u. v. Prz. Ludwig Heinrich vergebens beunruhigt, welcher zuletzt ſein ganzes Volk nach Rheinbergen wirft u. d. Beſatzung b. auf 5000 bringt. Rheinbergen ergiebt ſich am 1. Oct. mit freiem Abzug d. Beſatzung. Neue Meuterei wegen Mangel an Geld ut. d. Spaniern, Prinz Moritz benutzt ſolche, um Lochum ſchnell zu nehmen u. Groll zu belag. Spinola zieht ſich ſchnell zuſamm., u. ſteht ſchon am 8. Nov. bei Reccum in Schlachtordnung. Prz. Moritz wagt kein Treffen. D. Erzherzog macht neue aber vergebl. Friedensanträge. Zur See ſtoßen 7 holl. Schiffe auf 8 ſpan. Gallionen, in welchem Gefecht beide Admiral-Schiffe auffliegen. Später läuft d. ſeeländ. Admiral Hautain mit 24 Schiffen an die Küſten von Galizien, verwüſtet d. umliegende Gegend, u. nimmt verſchiedene Fahrzeuge. Am 1. Sept. muß Admiral Hautain zum zweitenm. mit 19 Kriegsſchiff. u. 2 Brigantinen gegen d. ſpan. Silberflotte kreuzen, von welcher er auch am 20. drei Gallionen z. Scheitern bringt, d. Uebrigen aber glückl. im Tajo einlauf. Am 6. Oct. ab. lavirt Hautain aus übertriebener Vorſicht; während d. ſpan. Admiralſchiff d. holl. Vice-Admiral Reinhard Klaar ſo heftig mit 5 and. Gallionen zuſetzte, daß dieſer ſein Schiff in d. Luft ſprengt, die Silberflotte ab. glücklich im Oct. zu San Lucca einläuft. — 1607. Neue Empörungen im ſpan. Heere. D. Empörer dringen in d. Stift Lüttich, ja ſogar in d. jülichſche, kölniſche. Ein and. Theil verſchanzt ſich u. wird überwältigt. Ungeachtet d. Friedensunterhandlungen erob. d. Spanier am 27. Jan. d. Schanze auf

d. Bommelwerder; Prinz Heinrich von Naſſau aber petartird am 10. Febr. d. Stadt Erkelenz. D. niederländ. Admiral v. Hensker ſeegelt d. 25. März m. 26 Krgsſchiffen vom Texel u. langt am 10. April auf d. Höhe von Liſſabon an, wo er erfährt, daß 16 ſpan. Gallionen u. einige Kriegsſchiffe im Hafen v. Gibraltar liegen, dort ſiegt; ſelbſt aber d. Tod findet. Erneuerte Friedensunterhandlungen u. Wffſtd. auf 8 Monate, bis endl. 1608 d. Unterhandlungen wieder abgebrochen werden, worauf 1609, nachdem d. Spanier ein großes Gefecht am 13. Nov. gegen Grf. Adolph von Naſſau verlieren, 12jähr. Wffſtd.

Venedig. Kriegsrüstung gegen Spanien in Italien, bis 1607.

D. ſpan. Statthalter Grf. Fuentes ſammelt 30,000 M., unterhandelt mit d. Kardinal-Legat Aldobrandini und d. Hzg. v. Savoyen. D. Senat läßt hierauf d. Beſatzung v. Pergamo u. Brescia verſtärken, auch d. illyriſche Kriegsvolk nach Italien ziehen u. Schweizer werben; hierzu eine Menge Gabarren ausrüſten. D. mailänd. Völker werden zwar auf Heinrich IV. von Frankreich Erklärung zu Gunſten Venedigs n. Ungarn u. d. Niederlanden entſendet, nichts deſtoweniger ab. laſſen d. Unterkge. v. Neapel u. Sicilien geg. d. Venetianer z. See kreuzen. — 1603. D. Senat nimmt eine d. Raguſanern gehörige empörte Inſel Agaſta in Beſitz, u. ſchließt m. Graubündten einen Vertrag auf 6000 M. Fvolk, indeß Fuentes bereits Finale u. and. Plätze m. ſpan. Völkern beſetzt; auch in d. Thäler v. Navara, Mortara u. Leno eindring., an d. Adda eine Feſte anlegen, um d. Bündnern d. Zugänge zu verſchließen. Es erſcheint ein perſiſch. Geſandter in Venedig mit Krgsanträgen geg. d. Pforte. — 1604. D. Uskoken v. d. Erzhzg. Ferdinandiſch. Gouverneur Francol v. Zeng begünſtigt, ſtreifen mit ihren berüchtigten Anführer Giurissa, plündern Caſtel Fianona, u. greif. ſowohl venet. als türk. Fahrzeuge an. D. Geſandte d. Sultan Achmet wird mit Friedens-Verſicherungen vom Senat u. neuen Verträgen abgefertigt. — 1605. Clemens, kaum im Beſitz von Ferrara, will einen Arm

des Po, welcher geg. Venedig geht, ſchließen, u. einen andern vertiefen, u. ſomit d. Oberherrſchaft d. Republik auf d. Golfe vernichten. Dies zu hindern entſendet d. Doge 15 bewaffnete Fahrzeuge in d. Sacco di Goro. D. Seeräuber-Krieg zwiſch. Venedig u. Spanien dauert fort. D. Uskoken-Führer Giurissa dringt üb. Sebenico durch d. Kanal in d. türk. Stadt Scardona u. verbrennt ſie, u. Contarini hat alle Mühe eine Küſte v. 300 italien. Miglien zu vertheidigen. — 1606. Feindſeligkeiten m. Pabſt Paul V., er legt Venedig in Bann. Hierauf verſtärkt d. Senat d. Flotte u. d. Heer u. macht auswärtigen Geſandten Mittheilung. Alle Mächte günſtig für Venedig, Spanien für d. Pabſt, rüſten, dagegen wirbt auch Venedig Korſen, Albaneſen u. Griechen. Viele franz. Edelleute u. d. Hugenotten bieten ihre Dienſte an. Spanien ſucht Venedig mit d. Pforte in Krieg zu verwickeln, u. der Admiral S. Croce verſucht mit d. Galeerenflotte die türk. Stadt Durazzo als ob es Venetianer wären, zu überrumpeln u. verbrennen. Allein d. Pforte kannte bereits d. wahren Feinde u. d. Kapudan-Paſcha erhält Befehl mit Venedig vereint Spanien u. d. Pabſt zu bekriegen, worauf d. Kapudan-Paſcha Durazzo wieder erob. — 1607. Fortſetzung d. Vermittelungs-Anträge d. Kaiſers, Englands, Frkreichs, Savoyens u. and. u. Fortſetzung d. ſpan., päbſtl. Kriegsrüſtungen. D. lothringiſche Haus verſpricht Krgsvölker. Endlich am 21. April Vergleich.

Ungarn. Krieg mit Siebenbürgen und der Pforte bis 1608.

Kaiſer Rudolphs Friedensunterhandlungen mit dem Großvezier bleib. erfolglos, auch langen d. 10,000 M. päbſtl. mantuaniſcher Hülfsvölk. ut. d. Hzg. v. Mantua nur langſam an. Dadurch wird d. kſrl. Feldherr Basta von d. Siebenbürgern gezwungen, ſich n. Krewar u. Huszt zurückzuziehen, worauf Sigismund Bathori zum drittenmal Fürſt von Siebenbürgen wird. Basta vereinigt ſich mit d. Völkern d. Woiwoden Michael von d. Moldau u. ſchlägt am 3. Aug. d. Siebenbürger ut. Szekely b. Guvoszta, m. Verluſt v. 45

Stück Geſchützen. Am 11. Aug. wird Michael, Fürſt d. Wallachei, auf Bastas Befehl niedergehauen, u. d. ſiebenbürger Beſatzung aus Biſtritz herausgeworfen. Erzhzg. Mathias belag. u. erob. Stuhl-Weißenburg am 20. Sept.; auch werden hierauf am 14. Oct. d. Türken bei d. Verſuch d. Veſte wieder zu nehmen, v. ihm geſchlagen. Nicht ſo glücklich iſt Erzhzg. Ferdinand, mit d. ital.-öſterr.-croat. Heere, welcher am 13. Nov. d. Belag. von Kaniſcha aufheben muß. D. Italiener gehen nach Hauſe, d. Wallonen u. Deutſchen aber in d. Presburger Comitat. Basta im verſchanzten Lager b. Dies, bewegt Bathori Siebenbürgen geg. ein jährl. Abſtandsgeld v. 50,000 Thlr., 1602 abzutreten, nachdem vorher Szekely deſſen Fldhr. noch einmal an d. Maros b. Weißenburg geſchlag. worden. D. Hauptheer ut. Czar Mathias lag. zu Ofen, während d. Großvezier Stuhl-Weißenburg angreift, u. durch d. meutriſche Beſatzung am 29. Aug. leicht erob. Dagegen belag. d. kſrl. General Roszwurm am 27. Sept. Ofen, u. erob. am 30. Sept. Peſt u. and. kl. Schlöſſer. — 1603. Basta verbünd. ſich mit Radul, d. neuen Woiwoden d. Wallachei, u. während er ſeine Kriegsvölker aus Siebenbürgen n. Tockai verlegt, dringt Szekely im April mit Türken u. Tataren nach Siebenbürgen, u. erob. d. vornehmſten Städte, wird aber am 17. Juli von Radul, d. Woiwoden d. Wallachei, b. Kronſtadt geſchlagen, u. Siebenbürgen wieder von Basta beſetzt. D. Feldzug geg. d. Türken endet mit d. Eroberung v. Hatwan; in Croatien ab. mit wechſelſeitigen Verwüſtungen. — 1604. Am 10. Sept. verläßt d. Kommandant Jagenreiter Peſt, d. Türken beſetzen es, eben ſo Hatwan. Am 19. Sept. lagern ſie um Gran, werden aber am 11. Oct. von Basta zum Abzug genöthigt. D. mächt. Gutsbeſitzer Botskai will in Siebenbürgen Religionsfreiheit erkämpfen, er gewinnt d. Haiducken (ungar. Fvölker) u. dieſe ſtatt gegen ihn zu fechten, fallen am 14. Oct. b. Diveſz üb. d. deutſche Fvolk, u. reiben es faſt auf. D. kaiſerl. Oberfldhr. Belgioso von den Haiducken verfolgt, entkömmt üb. Tockai in d. Cipſer-Schloß. Andere Auf-

rührer Botskai, ſchließt ſich ut. Anführung d. Homungai, auch d. oberungar. Adel, u. viele Bauern an. Kaſchau öffnet den Rebellen ſeine Thore, u. dieſer eilt, mit d. Großvezier Mehmet ein Waffenbündniß gegen Kaiſer Rudolph zu ſchließen; indeſſen ſchlägt Basta im Nov. Botskais Haiducken zu Osgyan. Basta rückt hierauf üb. Edeleni, u. überfällt u. zerſtreut Botskais Lager, u. erob. Szendron. — 1605. Er muß weg. Meuterei d. Belag. Kaſchaus aufheben, u. nach Presburg zurück, während Botskai Tockai, Szathmar belagert. Rackozi läßt indeſſen Siebenbürgen d. Rebellen Botskai huldigen, d. Haiducken erobern Rogvad, Eperies ab. widerſteht. D. Fldhrn. Botkais verfolgen d. Kaiſerl., u. ſind ſchon am 18. Mai b. Skalitz; auch verliert Basta Sirnam u. d. Inſel Schütt, u. iſt auf Preßburg beſchränkt, auch Tockai fällt, nur Großwardein hält ſich noch. Einer d. Partheinehmer für Botskai zieht verſchiedene Magnaten in deſſen Parthei, erobert Schloß Simeck, verwüſtet in Verbindung m. d. Türken u. Tartaren im Juni Steiermark u. Oeſterreich, ſcheitert ab. b. Edenburg, u. muß im October üb. d. Donau. Endlich belagert auch d. Großvezier Mehmet Gran u. Sinna. D. Paſcha v. Erlau belag. d. Schloß Neuhaeuſel, welches v. Deutſchen, Ungarn u. Wallonen beſetzt. Am 2. Oct. fällt Gran d. Türken durch Meuterei zu, am 17. Oct. wird Neuhaeuſel von d. Rebellen d. Homungai beſetzt. Basta verſucht vergeblich Tyrnau zu überrumpeln, d. Pforte beſtätigt Botskai als Fürſt v. Siebenbürgen, u. auch als Kg. v. Ungarn. — 1606. Unterhandelt er mit Erzhzg. Mathias. Am 15. Jan. Wffſtd. zwiſchen ihm u. letzterem, worauf endlich am 23. Juni zu Wien ein ſogenannter Frieden, mit d. Türken aber nur 20jährig. Wffſtd. Während deſſen ſtirbt Botskai, Stände erwählen Sigismund Rakotzi, von Kaiſer Rudolph anerkannt. — 1607. D. Kaiſer zögert d. in d. Friedenstraktat den Türken u. Siebenbürgern verſprochenen Artikel zu erfüllen, u. dieſe ſetzen daher 15,000 Haiducken, welche Commorn erob., Uilack ab. vergeblich anfallen, u. Likuſcha einſchließen. Mit Mühe erhält

Mathias 50tägigen Wffſtd. — 1608 erklärt Kſr. Rudolph d. Unterhandlungen d. Preßburger Convents für ungültig, Erzhzg. Mathias rüſtet ſich geg. ihn, d. mähriſchen Stände treten zu ihm. Am 15. April lagert Mathias ſchon b. Duvez u. Streobob. Endlich Vermittelung am 27. Juni, durch welche d. Erzhzg. Mathias Ungarn, Mähren u. Oeſterreich förmlich abgetreten u. er zugleich als künftiger Kg. v. Böhmen anerkannt u. 19. Nov. zum Kg. von Ungarn gekrönt, Bathori ab. als Fürſt von Siebenbürgen anerkannt wird.

Osmanisches Reich. Krieg in Asien mit dem Empörer Scrivano und den Persern, wie auch in Ungarn bis 1606.

D. Empörer Scrivano ſetzt d. Krieg durch Geſchicklichkeit fort, Mahomet Pascha erleidet eine große Niederlage. Dies macht ihn ſo kühn, bis nach Natolien zu dringen, wo er viele Anhänger findet, u. ſich üb. alle Provinzen Aſiens verbreitet, ſelbſt Konſtantinopel erzittert. Der Schach Abas von Perſien vereinigt ſich mit d. Georgiern, erob. d. von d. Türken bereits in Beſitz genommenen Theil in einem Feldzug wieder. Große Zurüſtungen gegen d. Perſer von Mahomet III., ab. d. italien. Renegat, Großadmiral Cicala, übernimmt d. Oberbefehl. (ſ. Ungarn.) — 1602. Cicala wird v. Scrivano geſchlagen, darauf in Konſtantinopel Aufruhr, in welchem d. Capi Aga getödtet. Indeſſen dringt Scrivano geg. Konſtantinopel, ſtirbt, ſein Bruder Hassan folgt ihm, u. ſchlägt d. Osmanen ut. Ostrefo. D. Renegat Cicala wird in Perſien wiederholt geſchlag., muß ſich endlich in d. befeſtigt. Städte einſchließen, während d. Perſer in Meſopotanien u. in Armenien viele feſte Plätze erob. (Fortſetzung des Krieges in Ungarn u. d. Wallachei. ſ. Ungarn.) Auch geg. d. Maltheſer fechten d. Türken zur See unglücklich u. während d. Admiral Hassan Pascha in d. Hafen von Mohamette einlaufen will, ſind d. gelandeten Maltheſer durch Kriegsliſt in d. Stadt gedrungen, gleichzeitig erob. u. verbrennen ſie d. Stadt Lepanto, an d. Küſte von Griechenland. — 1603. D. Empörer in Natolien bleiben ſiegreich, u. d. Perſer verheeren

Diarbecker. Cicala wird erdroſſelt; Mahomet III. begehrt Frieden, ſtatt deſſen Wffſtd. Mahomet III. ſtirbt u. d. 15jährige Achmet I. folgt u. entſendet ſogleich ein zahlreiches Heer gegen d. zwei berühmten Aufrührer Namens Favil u. Kalendar. D. Großvezier greift letzteren in d. Gebirgen an, u. beſiegt ihn, Favils Heer ab. eilt d. Niederlage zu rächen, wird mit Verluſt von 10,000 Todten geſchlagen. Beide Empörer treffen ſich an d. Hofe d. Sophi u. bereden ihn zum Friedensbruch mit d. Türken, worauf d. Perſer noch im Spätjahr d. mittäglichen türk. Provinzen verheeren. (Krieg in Ungarn. ſ. Ungarn.) — 1604. Großvezier Murat eilt geg. d. Perſer, ſtirbt, u. ſein unerfahrner Nachfolger macht blos Entwürfe u. zieht ſchon Anfang d. Winters, beträchtlich geſchwächt, nach Konſtantinopel zurück. Sultan Achmet ſchließt mit Heinrich IV. von Frankreich ein. Vertrag. — 1605. In Perſien übernimmt Mehmet Cicala d. Oberbefehl üb. d. türk. Heer u. nöthigt d. Perſer in d. Nähe von Tauris zu einem Treffen, welches Cicala durch d. Abfall d. Kurden mit einem Verluſt von 30 Sandſchaken u. 30,000 Todten verliert; dem ungeachtet d. Reſt ſeines Heeres n. Diarbecker bringt. Hierauf ergreift d. Paſcha von Aleppo gleichfalls d. Waffen gegen d. Sultan, welcher unverzüglich von neuem 60,000 M. geg. ihn abſendet, aber dieſe laſſen ſich in Hinterhalt verlocken, u. werden größtentheils niedergeſäbelt. Hierauf überfällt d. empörte Paſcha Poluch die Städte Tripoli u. Tyrus. Indeſſen rückt d. Paſcha von Tripoli mit neuen Völkern aus Syrien u. Natolien geg. d. Empörer. Poluch bringt ſein altes Kunſtſtück in Ausübung u. legt 2000 Büchſenſchützen u. 3000 Pferde hinter ein Gehölz, welcher Haufen d. Türken, d. den Sieg ſchon für gewiß hielten in den Rücken fällt, u. ſie ohne große Mühe zerſtreut. Er führt ſein ſiegend. Heer n. Damaſc, nimmt es ſo wie d. übrigen Plätze d. Provinz. — 1606. D. Schach v. Perſien begnügt ſich blos in dieſem Feldzug d. Gränzen d. türk. Reichs verwüſten zu laſſen, u. d. abgefallenen Kurden wieder zu unterjochen. In Syrien ab. ſchlägt Poluch ein

drittes türk. Heer ut. d. Beglerbeg v. Myſien u. erob. d. mit Gold u. Silber belad. Tributſchiff v. Egypten. D. Koſaken fallen in Besarabien, belag. Bender am Dnieſter, erob. es m. Sturm, u. erhalten mehrere Plätze in gleicher Art. Friede mit d. Kaiſer. (ſ. Ungarn.)

Deutschland. Zwist mit dem Kaiser und innerer Reichskrieg bis 1613.

Zuſammenkunft d. proteſtant. Fürſten zu Friedberg; ſie verweigern d. Kaiſer ihre Beiträge zum Türkenkriege. — 1602 b. 1606 (ſ. Ungarn) weg. d. Krieges mit Siebenbürgen u. d. Türken. — 1604. Nach dem Tode d. Landgrf. Ludwig V. von Heſſen d. bekannte Marburger Streit. — 1605. Hzg. Julius von Braunſchweig ſucht d. Stadt Braunſchweig zu unterjochen, von Kaiſer Rudolph mit d. Acht bedroht, auch durch Hülfsleiſtung d. Hanſeeſtädte ut. Hzg. August v. Lüneburg muß er 1606 am 16. April davon abſteh. — 1607 ſpricht Kſr. Rudolph wid. Donauwerth d. Acht aus, welche d. Hzg. von Baiern am 11. Dezbr. mit 10,000 M. zu Fuß u. 7000 Reiter vollſtreckt, u. die Stadt unterwirft. — 1608. Erzhzg. Mathias erhält Ungarn, Oeſterreich u. Mähren. — 1609. Hzg. Wilhelm v. Cleve ſtirbt ohne Erben, dadurch d. ſogenannte Jülichſche Erbſtreit, Hzg. v. Pfalz-Neuburg läßt ſich mit Gewalt huldigen, während d. Graf Moritz von Naſſau Stadt u. Schloß Jülich den 22. Aug. erob. Nach d. Convent in Würzburg wird in Deutſchland, Frankreich, England u. in d. Niederlanden für Brandenburg u. Neuburg Kgsvolk geworb., für d. Erzhzg. Leopold aber in Italien u. in Belgien, ferner durch d. Grf. v. Creichingen im Straßburgiſchen. Letztere werden d. Straßburgern gefährlich, d. Kurfürſt v. d. Pfalz, Markgrf. v. Brandenburg, v. Durlach u. Hzg. v. Würtemberg ziehen ſich zuſammen, gehen über d. Rhein, verjagen d. Erzhzglichen nach Elſaß, Zabern u. Molsheim, erob. es ſo wie Dachſtein. Erzhzg. Leopold vom Kaiſer Rudolph begünſtigt, läßt ſeine geg. Gillig verſammelten Völker in d. Paſſauſche einrücken (ſ. Ungarn u. Böhmen.) — 1612. Rudolph ſtirbt, Mathias folgt als Kſr. u. Kg. v. Ungarn u. Böhmen.

Schweden. Krieg mit Polen u. polnisch Liefland bis 1609.

Carl IX. wird durch Farrenbach, welcher deſſen Geſandten an Polen gefangen ablief., u. ſogar in ſchwediſches Gebiet ſtreift, zum Einfall in poln. Liefland gereizt, woſelbſt ſein Heer über 20,000 M. Verſtärkung findet, auch fallen ihm die Städte Pernau, Salis, Ob. Parim u. Gleiſſen leicht zu, Felin u. Dünaburg aber müſſen mit Gewalt erob. werden. Schon im Febr. wird Carl Herr des ganzen Landes bis an die Düna. Nach Schweden zurückgekehrt, entſetzen zwar d. Lithauer Schloß Kokenhuſen, u. ſchlag. am 23. Jun. d. Schweden ut. Carl Wildenhelm, worauf ſie nicht nur dieſen Ort u. Wenden, ſondern auch andere erobern: während ſie aber Ronnenburg belagern, nähert ſich Carl u. nimmt alles Verlorne wieder, nur Riga, Dünamünde u. Kokenhuſen verbleibt d. Polen. Carl belag. Riga, muß aber durch Hunger u. Peſt geſchwächt, nach Eſthland zurück, u. beſetzt bloß d. haltbaren Orte, worauf Zamoysky, poln. Kronfeldh., d. Feldzug durch d. Eroberung v. Wolmar beſchließt. — 1602 beginnt Zamoysky ſolchen mit der Belag. v. Felin u. nimmt es. Die Polen ziehen n. Eſthland, beſetzen Weſenberg u. erob. d. Feſte Wittenſtein. Zamoysky muß den Oberbefehl an Cotzewitsch überlaſſen, welcher 1603 d. Feſte Derpt am 3. Apr. erobert. Die ſchwed. Flotte hingeg. erringt Vortheile. — 1604 verſucht Carl d. Eroberung von Wittenſtein, wird v. Entſatzheer geſchlag. u. muß zurück. — 1605 landet Carl mit 12000 M., nachdem d. Polen Dünamünde verlaſſen u. belag. Riga. Coczkiwitsch nur m. 3500 M. erwartet b. Uxkullen ſeine Verſtärkung, Carl benutzt deſſen Schwäche, läßt ſich aber täuſchen, wird geſchlag. u. entrinnt kaum d. Gefangenſchaft. — 1607. Liefland, während d. inneren Unruhen v. poln. Truppen entblößt, wird von Grf. v. Mansfeld überfallen, der d. ſtarke Feſtung nimmt. — 1608 erob. letzterer Dünamünde, Felin u. Kokenhuſen, letzterer Platz fällt d. Polen aber bald wieder zu. Carls Friedensanträge finden kein Gehör, d.

Feindſeligkeiten werden fortgeſetzt, u. 1609 erob. die Polen Pernau u. Dünamünde. Einſtellung d. Feindſeligkeiten.

Rufsland. Krieg in Sibirien und innere Unruhen in Georgien, Krieg der donischen Kosaken mit den Tartaren von Azow bis 1606.

Der neue Czar Boris vereinigt Sibirien für immer mit Rußland. — 1602. Die Koſaken vom Don ſtreiſen fortwährend in Taurien, während d. tauriſch. Tataren d. Land um Bielgorod verwüſten, entſchließt ſich Kasi Gherey zum Vergleich. Waffenruhe mit Lithauen. — 1604. D. Czar Alexand. v. Georgien ſucht gegen ſeinen Sohn, d. Empörer David, Hülfe. Ein ruſſ. Heer zieht v. d. Ufern d. Tereck geg. d. kaspiſche Meer. Der feindliche Prinz Scharkal zieht ſich in d. Felſen des Kaukaſus, u. d. Ruſſen entſetzen Farny, befeſtigen es u. nennen d. Platz Neuſtadt. Auch bauen ſie am Fluſſe Tuslach eine zweite Feſte. Während Beziehung d. Winterquartiere werden die Kaimiks geſchlagen. Tutischef unterſtützt Jury, den Sohn Alexanders, Prinzen v. Georgien, u. dieſer ſchlägt am 17. Oktober mit geringer Hülfe d. Ruſſen, d. Sagem türkiſche Völker. Constantin, nunmehr erklärter Renegat, kehrt mit perſiſchen Hülfsvölkern zurück, entthront u. ermordet am 12. März ſeinen Vater u. Bruder, erklärt ſich zugleich als Vaſall d. Schachs Abas von Perſien. Indeſſen zwingt der Czar d. nogaiſchen Przn., d. Jehtareck als d. erſten ut. ihnen zu erkennen, wofür ſich dieſer d. Czar auf ewige Zeiten unterwirft; darauf ſiegreicher v. Koſaken vom Don unterſtützter Angriff auf die Tataren v. Azow. Aehnlichen Erfolg hat Jehtareck mit d. Tartarenhorde Altout d. blauen oder arabiſchen Meers. D. Türken ut. d. Paſcha v. Dervent überf. u. entreißen d. Ruſſen d. Provinz Dageſtan u. vereinigen ſich 1605 mit d. Kaimiks, d. Lesgiren u. d. Aſuren. Sie belagern Koiſu, welches Fürſt Dolgorucki verlaſſen muß. Der Paſcha belag. hierauf d. tapfern Buturlin in Tach, welcher ſich ergiebt, beim Auszug aber verrätheriſch überfallen u. niedergehauen, u. ſo d. ruſſiſche Herr-

ſchaft auf 118 Jahre in Dageſtan vernichtet wird. Innere Unruhen, Hungersnoth. Die Banden d. entlaufenen Leibeigenen wähl. ſich d. Abentheurer Clopko zum Anführer, Basmund bekämpft ihn in d. Ebene v. Moskau. D. Reſt flüchtet in d. Ucraine u. erhält bald in d. Popen Gregori einen neuen Anführer, d. als falſcher Demetri, Thronerbe d. verſtorbenen Ivan, erſcheint. Prinz Constantin Wichnewsky u. d. Woiwode Mnischek ſtellen denſelben d. Kge. Sigismund v. Polen als d. wahren ruſſ. Thronerben vor, welches d. päbſtliche Nuntius Rangoni u. d. Jeſuiten ut. Verſprechung, er wolle d. ruſſ. Kirche d. latein. unterwerfen, beſtätigen. Es verſammelt ſich um Demetri ein Heer v. Vagabonden zu Sambor u. Lemberg, aber auch d. don. Koſaken ut. Hettmann Coretta u. Mejakoge ſtoßen mit andern hinzu. Demetri rückt am 15. Aug. an d. Ufer d. Dniepers, u. erob. am 17. Sakolnitzky. Am 15. Okt. dringt derſelbe mit d. poln. Magnaten Morischek vereinigt in Rußland ein, ſchon am 18. Okt. ergiebt ſich d. Beſatzung v. Movavſch, ſo wie am 26. jene v. Schevnikof. Nur in Novogrod widerſteht Peter Basmanof, welches Demetri am 11. Nov. berennt. Michael Soltikof aber räumt d. wichtige Feſtung Pontiole u. andere mittägliche Provinzen. Es gelingt d. Czar Boris, nur 50000 M. bei Briansk zu verſammeln. Am 18. Dec. Schlacht an d. Ufern d. Desna, u. am 21. Dec. großes Treffen, nach welchem ſich beide Heere, d. Ruſſen mit Verluſt v. 4000 Todten, zurückziehen. Demetri lagert hierauf abermals vor Novogrod, die Ruſſen bei Starodub. D. Ruſſen ut. d. Prz. Schuisky u. Scheremetof, über 80000 M. ſtark, rücken Demetri, nur 15000 M. ſtark, n. Dobrinitſch entgegen. Am 21. Jan. Schlacht, in welcher Demetri zu Grunde gerichtet wird. Er entflieht n. Pontivle, u. d. ruſſ. Feldherr verliert ſeine Zeit mit fruchtloſer Belager. v. Rilck. Eben ſo wird d. Feſte Kromi, nur v. 600 don. Koſaken, ut. d. Hetmann Corella vertheidigt, angegriffen. Czar Boris ſtirbt, ſein Sohn Feodor folgt. Basmanof wird Oberfeldherr geg. Demetri, verführt

aber d. Heer zu deſſen Gunſten, auch durch poln. Völk., u. durch d. Bündniß mit d. krimmſch. Tatar-Chan wird Demetri verſtärkt, während auch die ruſſ. Feldherrn Gallizin u. Soltikof unthätig bleiben. Basmanof l. d. ruſſ. Heer Treue ſchw., wor. d. übr. Krgs.-völk. ſich mit ihm vereinigen u. n. Moskau ziehn. Schon am 1. Jun. ſchwören d. Handwerker u. Kaufleute v. Czarsko-Selo Treue, darauf Erſtürmung des Creml. Feodor u. deſſen Gemahlin werden erdroſſelt. Am 20. Jun. Einzug d. falſchen Czar Demetri. Er erregt bald darauf Mißvergnügen in Moskau. — 1606. Vorbereitung eines Aufſtandes, durch d. aus d. Exil zurückgerufenen Prinz Schouisky, welcher dem falſchen Czar einen neuen falſchen Demetri, d. jungen doniſch. Koſaken Huika, ut. d. Namen Peter, entgegen ſetzt. Mitten ut. dieſen Gefahren will Demetri d. Sultan, auch Schweden mit Hülfe Perſiens den Krieg erklären. Am 12. Mai Aufſtand d. Verſchwornen; nur 6 Werſte v. Moskau ſind ſchon heiml. 18000 M. verſammelt u. v. Czar abgefallen, darauf am 17. Mai Empörung in Moskau, der falſche Czar wird getödtet, mit ihm viele Kriegsvölker. Prinz Wassili Schouisky wird in höchſter Uebereilung z. Czar ausgerufen, hierdurch neue Quelle d. Unruhen und des Verraths. Er wird durch d. Gerücht erſchreckt, der falſche Demetri ſei entkommen, und wirklich iſt ein neuer aufgetreten, u. ſchon am 29. Jun. ſo mächtig, um Moskau zu belagern. Wassili ſucht d. Hülfsleiſtung Sigismunds v. Polen, dieſem zweiten Demetrius zu entgehen. (S. Krieg mit Polen.)

1604. Groſs-Britannien, England, Schottland, Irland. Herstellung der inneren Ruhe: Pulver-Verschwörung b. 1629 bis zum Frieden mit Frankreich und Spanien.

Jakob I. ſucht Ruhe zu erhalten, d. 18. Aug. Friede mit Spanien. — 1605 die mißglückte Pulververſchwörung. — 1612 wird endl. Irland erſt eigentlich zur Ruhe gebracht. — 1618 überläßt Kg. Jakob d. Ritter Walther Raleigh d. Anſprüche auf d. feſte Land v. Guiana mit einer Flotte zu erneuern, woſelbſt aber

im Verlauf d. Zeit d. Spanier an d. Fluſs Oronoko d. kleine Stdt. St. Thomas erbaut hatten, u. einige Goldgruben bearbeiteten. D. Engländ. landen, ſchlagen d. Spanier zurück, erobern u. berennen d. Stdt. Alliance mit Holländern u. Heinrich IV, der zufolge 4000 M. ut. Eduard Cecil zu d. Verbündeten ſtoßen. — 1621. 1622. Der Kg. unterhandelt mit d. Kſr. u. d. Hzg. v. Baiern, die ſeinem Schwiegerſohn Friedrich entriſſene Pfalz wieder zu verſchaffen. — 1624. Bündniß mit Frkrch. geg. Oeſterreich. D. Kg. nimmt Grf. Mansfeld in Sold; er ſchifft ſich aber mit 12000 M. zu Dover ein, findet keine Anſtalten wegen der in Frkrch. verabredeten Landung, endigt 1625 ſeinen Zug mit Verluſt von 6000 M. ohne Schwerdtſtreich. Jakob ſtirbt, Karl I. folgt. Am 1. Okt. erfolgloſer Auslauf einer Flotte v. 80 Segeln mit 10000 M. Landungstruppen ut. Admiral Wimbleton nach Cadix. 1627. 1629. Wegen innern Unruhen Friede m. Frkr. u. Spanien.

1606. Africanisch-maurische Staaten. Krieg mit Spanien.

D. ſpan. Admiral Santa Croce nach Eroberung d. Feſt. Mahomette ſich ſicher glaubend, wird ohnweit Tunis überfallen, und muß nach Sicilien entfliehen. Eine andere mauriſche Abtheil. von 7000 M. wagt Oran anzugreifen, wird zurückgetrieben.

Polen. Innerer Krieg des Adels gegen den König Sigismund bis 1608.

Vergeblich. Auffordern d. Kgs. an d. Roccoſſianer (Art von Landtags-Verſammlung) welche 100000 M. befehlen, ſich zu trennen, worauf er ſich mit ſeiner ganzen Parthei von 3000 Kriegsknecht. u. 7000 Quartianen n. Wislizza begiebt. Bei Janova verweigern ſeine Officiere gegen ihre Brüder, d. Conföderirten, zu fechten. — Letztere werden auf ihrem Rückzuge am 6. Jul. bei Cutzowo eingeholt u. geſchlag. Erſt Ende Sept. zeigen ſich wieder einige 1000 M., um in Warka ein neues Heer zu ſammeln. — 1608. Allgemeine Verzeihung d. Kgs. u. Ende dieſer innerlichen Kriege.

1607. Osmanisches Reich. Fortsetzung des Krieges in Persien und den Rebellen in Syrien, gleichzeitig andere kleine Kriege bis 1617.

Der neue türk. Feldherr Ferhad wird v. d. Perſern geſchlagen, ſucht d. Trümmer d. Heeres m. 20000 M. Militzen zu verſtärken, wird während dem überfallen u. geſchlagen. Die Perſer verbreiten ſich hierauf in Caramanien, u. dringen mit Hülfe der ſyriſchen Rebellen bis nahe an Conſtantinopel. Eine florentin. Flotte, zufällig in dieſen Gewäſſern kreuzend, vereinigt ſich vergebl. mit d. Perſern, um d. Türken Famaguſta auf d. Inſel Cypern zu entreißen. Achmet, ſeine beſten Kriegsvölk. aus Ungarn zurückziehend, entſendet d. Großvezier mit 180000 M. gegen d. empörten, nur 40000 M. ſtarken Paſcha v. Aleppo, dem er ſchon Ende Auguſt entgegen ſteht, in 4tägiger Schlacht nicht beſiegt, endl. aber mit Hülfe d. Paſchas v. Damaskus u. Tripolis, d. Großvezier zur Ergebung bringt. — 1608. Achmet Paſcha vermeidet ſeit d. letzten Niederlage mit d. Perſern entſcheidende Treffen, vertheilt ſeine Völker in d. befeſtigten Städte; nur 30000 Tataren lagern im freien Felde, werden von d. Perſern überfallen u. aufgerieben. Gegen Ende d. Jahres ergreift eine ungeheure Räuberbande in Natolien die Waffen, erob. u. plündert Smyrna u. viele andere Plätze. — 1609. Achmet ſtirbt, d. Perſer benutzen dieſen Umſtand zur Verwüſtung von Diarbecker, und Eroberung einer großen Anzahl Städte. — 1610. Paſcha Nassu zieht mit 80000 M. gegen d. Perſer. Sie ſiegen bei Bagdad mit Verluſt v. 15000 Todten, währ. 20000 Türken bleiben. — 1611. Paſcha Nassu verkauft d. osmaniſche Heer an d. Perſer, worauf jene ſchnelle Eroberungen machen, er aber, mit geringem ſcheinbaren Vortheil, ſchließt 6monatl. Wffſtd., u. benutzt d. Vertrauen d. Großherrn um ihn zum Friedensabſchluß zu bewegen. Krieg gegen d. malthe- ſer- u. florentiner Ritter v. 1611—12. Maltheſiſche Galeeren ut. Vagueras ſuchen vergeblich d. Stdt. Navarin zu erobern; eine Landung in d. Hafen v. Corinth u. d. Eroberung dieſer Stdt. ſelbſt gelingt da-

gegen, von jener d. Schloſſes aber halten 10 b. 12000 Türken aus d. benachbarten Orten, die ſich wieder einſchiffen müſſen u. demungeachtet 5000 Sclaven mit ſich führen. — 1612. Die florentiner Conſtantin-Ritter fahren fort in d. Archipel zu kreuzen, u. erobern im Sturm d. Schloß auf d. Tyrus, auch d. Maltheſer beunruhigen Morea u. d. ruſſ. Caper dringen in d. ſchwarze Meer längs d. Flüſſe, die ſich in daſſelbe ergießen. Hierauf ſegelt d. Capudan-Paſcha mit 33 neuen Galeeren in Vereinigung mit denen d. Archipels geg. d. Malta-florent. Ritter, u. es gelingt ihm d. Küſten zu reinigen. Achmet entrüſtet geg. d. Woiwoden Constantin, belehnt Stephan Tonza mit dem Fürſtenthum Moldau, welcher ſich auch mit türkiſcher Macht dieſes Landes bemächtigt. D. poln. Magnat u. Schwager d. entſetzten Stephan Potozky dringt m. 6000 M. eigener u. vieler polniſchen Edelleute im Monat Auguſt in d. Moldau, wird von Tonza m. 30000 Tataren umringt u. größtentheils niedergehauen. Letztere in d. Verfolgung fallen in Polen ein. Krieg in Siebenbürgen. (ſ. Ungarn 1613.) — 1613. Neuer Krieg mit Perſien. Der Schach v. Perſien, ſtatt den Traktat mit d. Pforte zu unterzeichnen, läßt d. Geſandten d. Sultans d. Augen ausreißen, hierauf beordert d. Sultan 60000 Araber ut. Bosacka, d. perſiſchen Grenzprovinzen zu verwüſten. D. perſiſch. Fldh. Arcumat richtet ſie nach u. nach ganz zu Grunde. Er landet hierauf auf d. Inſel Mayna u. erob. d. Hpt.ſtdt. Ascota mit Sturm; ut. Sophie dringen d. Perſer ſelbſt bis n. Natolien. Es kommt daſelbſt zur Schlacht, ſiegreich für d. Perſer. Schach Abas erobert durch dieſen Sieg mehr als 100 Meilen d. ſchönſten Landes, welches durch d. Friedensſchluß verloren gegangen war. Auf der Inſel Magua Aufſtand ut. Facfor, v. d. perſiſch. Feldherrn Arcomar in 19 Tagen unterdrückt, d. zugleich 12 Städte erobert, nur d. Feſte Ascota wird noch eine Zeit lang von d. heldenmüthigen Gemahlin d. Tarfar vertheidigt, u. ut. rühmlichen Bedingungen wie d. Stdt. Kormar übergeben. Facfor erſcheint mit türk. Hülfe, unterliegt

abermals geg. Arcomat, welchem dieſer Sieg d. Leben koſtet. Auch Ardiabeke empört ſich geg. d. Sultan, u. noch ein anderes türkiſches Heer iſt beſchäftigt, d. kleinen Fürſten Focardin in Syrien zu Waſſer u. zu Lande zu bekriegen. D. Krieg in Siebenbürgen u. d. Moldau (ſ. Ungarn.) Cosmus v. Medicis läßt eine Galeerenflotte auslaufen, ſie ſegelt ut. d. Feſte Abliman in Caramanien u. erob. ſolche, am 12. Aug. aber ſiegt dieſelbe ut. Octavius v. Arragonien in d. Nähe bei Rio. — 1614. In Aſien Fortdauer d. Krieges zum Vortheil d. Perſer. Krieg in Siebenbürgen (ſ. Ungarn.) D. entthronte Fürſt d. Moldau (Constantin) findet durch Korezky u. Wisnivwiesky, welche auf eigene Koſten Kriegsvölk. werben, Gelegenheit in die Moldau zu dringen, u. d. Fürſten Domza 15 b. 16mal zu ſchlagen u. endlich mit allen Türken zu verjagen. Plötzliches Ausreißen d. Völker d. Korezky nöthigen ihn jedoch mit einem Reſt von nur 500 Reitern den Türken ein Treffen, u. zwar ſein letztes, zu liefern, worauf Letztere ſich abermals d. Moldau bemächtigen. — 1615. D. türk. Feldh. Halli hindert d. Perſer an weiteren Vortheilen. D. Kapudan Paſcha erſcheint unvermuthet vor Malta m. mächtiger Flotte, landet Nachts u. plündert. D. Großmeiſter Vingacourt nöthigt ihn wieder zum Einſchiffen. D. Koſaken haben ſchon mehrere Landungen an d. Küſten v. Natolien unternommen, in d. Hafen v. Treviſart 27 Galeeren u. das Arſenal verbrannt. D. Stdt. Sinope erob., verbrannt u. alle Einw. erwürgt. Auf Annäherung d. osman. Flotte gelingt es ihnen, ſich auf ihren außerordentlichen leichten Schiffen zu zerſtreuen, ohne ſich in ein Gefecht einzulaſſen. — 1616. In Aſien vertheidigungsweiſe Fortführung d. Kriegs. Die Rebellen in Diarbecker bleiben im Einverſtändniſſe m. Perſien. Verlängerung d. 20jährigen Wffſtds. mit d. Kaiſer. Die maltheſ. u. florentin. Ritter ſtreifen im Archipel u. liefern d. Türken fortwährende glückliche Gefechte; auch d. Koſaken beginnen neuerdings an d. Küſten in Europa u. Aſien ungeheure Verwüſtungen, u. Paſcha Zander kann ihren Zug längs d. Boriſtines ins ſchwarze

Meer nur dadurch abſchneiden, daß er an d. Mündung dieſes Fluſſes 2 Feſtungen anlegt. Sultan Achmet I. läßt mit 100 Galeeren d. Küſte v. Sicilien u. Calabrien anfallen. D. ſicilianiſche Admir. Francisco de Rivera erzwingt nur mit 6 Gallionen d. Rückzug derſelben. — 1617. Kaum iſt d. türk. Flotte wieder in ihre Seehafen eingelaufen, ſo belagern, erobern u. ſchleifen d. Koſaken d. beiden Feſtungen am Dnieper. D. Großherr entſendet 4 Kriegsheere zu Land u. zu Waſſer, d. erſte zieht n. Aſien, d. zweite n. Polen, d. dritte geg. d. Koſaken u. d. vierte an d. weiße Meer, um d. Tribut aus Egypten zu escortiren. Das erſte Heer wird v. d. Perſern n. langem zweifelhaft. Kampf geſchlag., d. zweite Heer ut. Zander Paſcha in Polen eingedrungen, nimmt d. Vorſchläge d. poln. Feldhrn. Zolkiewsky zu einem Vergleich willig an. D. Flotte n. d. weißen Meer verliert im Sturm 19 Schiffe; d. Flotte auf d. ſchwarzen Meere aber wird von d. Koſaken durch d. Leichtigkeit ihrer Fahrzeuge getrennt, u. 15 v. d. größten türk. Schiffen in Grund gebohrt. Sultan Achmet ſtirbt, Mustapha I. folgt.

1609. Spanien. Innerer Krieg mit den Mauris-
ken bis 1610.

Philipp III. zwingt d. Mauriskèn ſeine Staaten zu verlaſſen, u. ſich in d. Seehäfen Alicante u. Denia einzuſchiffen. Sie gehen durch Sturm zu Grunde, die Geretteten werden im Kgreiche Tremeſen erſchlag. Ihre noch übrigen Landsleute in Spanien rotten ſich aus Verzweifl. zu 25000 zuſammen, wählen Barbarossa aus ihrer Mitte zum Anführer, verbreiten ſich in d. Hzgthum Gandia, ziehen hierauf in d. hohe Gebirge v. Aguaw, verſchanzen ſich u. müſſen n. überſtandenem Gefecht ſich ergeben. Spanien verliert dabei mehr als 900000 Einw. Ein Theil d. ſpan. Flotte kreuzt geg. d. berüchtigten Seeräuber Simondunez an d. afrikan. Küſten, u. es gelingt ihr nicht nur ihm mehrere Raubſchiffe abzujagen, ſondern auch b. Goletta 23 tuniſche Fahrzeuge in Brand zu ſtecken. D. Dey v. Tunis eilt mit 20000 Mohren v. d. Landſeite zu Hülfe, wird aber durch d. Feuer d. ſpan. Flotte

zum Rückzug genöthigt. — 1610. Die Mauriſken in Granada, Murzia, Andaluſien, Arragonien, Catalonien, Caſtilien, Eſtremadura u. Mancha werden nun auch verbannt u. d. Gewalt d. Waffen in Anwendung gebracht.

Ruſsland. Krieg mit Polen bis 1619.

Wassili kann d. Krieg mit Polen nicht mehr vermeiden, ſucht u. erhält d. Schweden Bündniß u. Hülfe. Schon Anfang Okt. belag. Kg. Sigismund v. Polen Smolensk, wegen Mangel an ſchwerem Geſchütz bringt er beinah ein Jahr fruchtlos damit hin, wird aber zu ſeinem Glücke von 30000 Koſaken verſtärkt, u. gewinnt durch Geſchenke die in d. Heere d. falſch. Demetrius dienenden Polen, ſo wie auch Ruſſen zu d. Seinigen. Demetrius wird durch ſolche zur heimlichen Flucht aus d. Lager v. Caluga gezwungen. — 1610. Nach dieſer Flucht Anbietung d. ruſſ. Krone an d. poln. Prinzen Ladislaus, allein Smolensk bleibt demungeachtet in d. Gehorſam geg. d. Czar. Wassili Zchusky, Bruder d. Czar Wassili, Demetrius Zchusky, rückt indeſſen mit 30000 Ruſſen u. 7000 Ausländern zum Entſatz v. Smolensk heran, allein weder d. einen noch d. andern wollen fechten, welches d. poln. Feldherrn Zolkiewsky b. Cluſin d. Sieg verſchafft, u. zum Folgen n. Moskau bewegt, welche Stadt d. falſche Demetrius gleichfalls aufs neue belag. D. Moskauer, d. Regierung d. Czar Wassili Zchusky überdrüſſig, bemächtigen ſich ſeiner u. ſeiner Brüder u. liefern ſie an d. poln. Feldherrn aus. Zolkiewsky ruft eiligſt d. poln. d. falſchen Demetrius zugeſicherte Hülfsvölk., wodurch dieſer abermals n. Caluga entfliehen muß. Moskau ergiebt ſich Polen u. huldigt d. Przn. Ladislaus v. Polen. Eiferſucht auf d. Ruhm d. Zolkiewsky bewegt Kg. Sigismund ſich ſelbſt als Czar huldigen zu laſſen, dadurch neuer Vorwand zur Empörung. — 1611 ſtirbt d. falſche Demetrius II, d. Empörung gegen d. Polen durch Liepenow vorbereitet, bricht endlich allgemein aus. D. Polen müſſen ſich bei Annäherung d. 100000 M. ſtarken Ruſſen ut. Liepenow in d. beiden Schlöſſer Kitaigrod u. Krimgorad am 29.

März zurückziehen, u. laſſen in Moskau 4800 M. Beſatzung. Während dem erob. Sigismund Smolensk m. Sturm, d. größte Theil d. Einw. ſprengt ſich mit d. Hauptkirche in d. Luft. Die poln. Beſatzung von Moskau kann um ſo weniger mehr als kleine Vortheile erlangen, da Anfangs 1612 7000 M. v. dem vormaligen Heere d. Demetrius eigenmächtig n. Klein-Perſien ziehen, d. auch d. Kriegsvolk. d. Sapiha in Lithauen folgt. Moskau ergiebt ſich. — 1613. Unter Vermittlung d. Kſrs. Mathias unterhandelt Polen m. Moskau, welches am 21. Febr. d. Michael Fedorowitsch zum Thronfolger ernennt. Kg. Sigismund iſt endlich gezwungen d. Forderungen d. verſchiedenen Heere zu berückſichtigen, u. 1614 im Jun. ſolche auseinander gehen zu laſſen; ſie löſen ſich in ungeheure Banden v. Straßenräubern auf, u. können nur durch Koniezpolsky b. Haliſt und durch d. Leibwache des Kgs. in Lithauen in ordentlichen Feldſchlachten überwunden werden. — 1615 erfolgloſe Belager. Smolensks durch d. Ruſſen. — 1617. Prz. Wladislaus rückt bis Traubuſch vor, welche Stdt. Chodhiericz jetzt poln. Fldhrn., bereits eingeſchloſſen hat u. d. ſich am 11. Okt. erſterem übergiebt, gleich darauf aber wieder genommen wird. Chodhiericz, ſtatt ſeine Vortheile zu verfolgen, muß wegen Meuterei u. ungeachtet geringer Macht u. d. Rückzuges d. Ruſſen noch d. Winterquartiere beziehen. Wladislav nimmt Viasma am 29. Okt. in Beſitz. Indeſſen vom erſten Schreck erholt, befeſtigen d. Ruſſen d. ſchon verlaſſene Moſaisk, u. beunruhigen ſogar d. poln. Winterquartiere bei Viasma. Die liſoviſch. Koſaken, (v. ihrem früheren Anführer ſo genannt), bemächtigen ſich Meſerk u. ein ruſſ.-poln. Partiſan zwingt d. Beſatzung v. Biala bis Nork zu räumen. — 1618 neigen ſich d. Ruſſen zum Frieden, d. Unterhandlungen aber zerſchlagen ſich, die geſchwächten Polen treffen am 26. Sept. bei Kurin, eine Meile v. Moskau, ein. Vergebl. Aufforderung Ladislaus an d. Ruſſen. Hierauf mißglückter Anfall auf d. Stdt. Poro v. Moskau; am 11. Dec. Wffſtd. v. 1619 b. 1633.

1610. Afrikanisch-maurische Staat. Innerer Krieg in Fez u. Marokko u. mit Philipp III. von Spanien. See- und Küstenkrieg mit Spanien b. 1614.

Innere Kriege in Fez u. Marokko dauern fort bis Mulei Sidan nicht nur ſeinen Bruder Bucparo, ſondern auch deſſen Sohn Abdallah in d. Schlacht erlegt, u. d. berüchtigte Trommel d. Propheten Falkier erbeutet. Auch überwindet er ſeinen Bruder Mulei-Scheik, welcher in Spanien Hülfe ſucht u. erhält, u. dagegen nach Erober. v. Fez d. Abtretung d. Feſt. Laroche verſpricht. Mit dieſer Hülfe gelingt es ihn ſich ſtarken Anhang in Afrika zu verſchaffen, u. ſich dieſer Feſt. u. d. umliegenden Gegend zu bemeiſtern, worauf Philipp III. ſolche im Beſitz nehm. läßt. — 1611. Mulei-Sidan, Kg. v. Fez u. Marokko erleidet Verluſt gegen d. ſpan. Admiräle Fagarde u. Don Lara b. d. Cap St. Vincent u. bei d. Hafen von Zale, u. wird mit Mulei-Scheik in neuen Krieg verwickelt. — 1612. D. Marquis v. Santa-Cruz verbrennt in d. Hafen v. Goletta im Angeſichte d. Feind. 11 Fahrzeuge, kreuzt nachher vereinigt mit genueſiſch-neapolit.-ſicilian. Galeeren an d. afrikan. Küſten, landet hierauf auf d. Inſel Lampaduſa, u. fügt d. Mohren an Todten u. Gefangenen, doch nicht ohne eigenen Verluſt, groß. Schaden zu. — 1613. Wiederholte Anfälle d. Barbaresken u. türk. Seeräuber auf d. Inſel Sicilien veranlaſſen d. Vicekg. Hzg. v. Oſſuna eine anſehnliche Galeeren-Flotte ut. Don Ottavio de Aragon in See kreuzen zu laſſen u. dieſer greift 12 türk. Galeeren bei d. Inſel Chios ſo glücklich an, d. er die Capitana u. 6 davon erob., wobei Sinan-Pascha ſelbſt u. 1000 Türken auf d. Platze bleiben, auch 1200 Chriſtenſclaven befreit werden. Ein zweiter Sieg bald darauf ut. Don Ottavio b. Valenzia. — 1614. D. Barbaresken, welche ſich auf d. Küſten zwiſchen Larache u. Salo feſtgeſetzt haben, fügen d. Spaniern unermeßlichen Schaden zu, worauf d. General-Capitain Don Louis Faxardo mit 20 Schiffen von d. Linie u. 79 andern kl. Fahrzeugen am 1. Aug. von Cadix ausläuft, ſchon am 3. eine Meile von d. Seeräuberneſt Marmora ankert, u. am

5. Aug. glücklich landet. Nach mehreren Gefechten glückte es ihm endl. ſich d. Feſt. zu bemeiſtern, worauf er 2000 M. Beſatzg. zurückläßt, u. am 23. Dez. mit d. Flotte wieder abſegelt.

Dänemark. Krieg mit Schweden b. 1613.

Ungeachtet d. Bemühungen Christian IV. d. Zwiſtigkeiten mit Schweden auszugleichen, 1611. von Seiten Dänemarks förml. Kriegserklärung, welche unvorzüglich d. Einmarſch von 40,000 M. Fvolk u. 2000 Reiter in 2 Heeresabtheil. nach d. Feſte Elsburg an d. Nordſee u. d. berühmten Stadt Calmar in Süd-Gothland erfordert. D. Schweden verſuchen Ausfälle aus Calmar. Am 18. Mai Beſchießg. u. Erſtürmung, worauf d. Schweden in d. Caſtell zurückziehen. Während ſie hierin belag. werden, rückt Kg. Carl von Schweden m. 18,000 M. Fvolk u. 3000 Pferden geg. Calmar. Er beſchießt d. dän. Lager, auch erſcheint d. ſchwed. Flotte u. verſieht Calmar mit dem Nothwendigſten. Nach 6 Wochen rückt endlich d. dän. Marſchall zum Entſatz d. dän. Lagers heran, in dieſer Zwiſchenzeit gelingt es d. älteſten Sohn Carls, Przn. Gustav Adolph, d. Stadt Avesquier mit Liſt zu erobern. D. Schweden fallen mit 1000 Deutſchen, Engländ. u. Schotten aus d. Caſtell in d. Stadt Calmar ſelbſt u. ſtecken ſolche in Brand. Am 17. Juli Angriff Kg. Carl auf d. dän. Lager, nur Kg. Christian ſelbſt gelingt es ſeine Reiterei in d. Gefecht zu bringen u. d. Schwed. in d. Flucht zu jagen, die d. Kern von ihrem Heere verloren hatten. Auch d. dän. Flotte dringt in d. Hafen von Calmar u. verjagt d. ſchwed., vor Elsburg erob. d. Dänen 7 ſchwed. Kriegsfahrzeuge. Carl zieht Nachts nach Risby, 2 Meilen von Calmar, wo er ſich verſchanzt; d. ſchwed. Flotte verläßt Nachts d. Hafen, worauf d. Dänen d. Schloß von Calmar erobern, u. ſich in Folge deſſen d. Feſte Bornholm ihnen ergiebt. Nach nichts entſcheidenden Gefechten Beziehung d. Winterquartiere. Doch Gustav Adolph hat kaum d. ſchwed. Thron beſtiegen, ſo zieht er mitten im Winter ſein Heer zuſammen, u. fällt ut. Verwüſtungen in d. Provinz Schonen ein. Er erringt einige

Vortheile, erob. d. Stadt Mileſe, d. Dänen hingegen erob. u. ſchleif. d. ſchwed. Verſchanzungen b. Risby. — 1612. Im Mai erſcheint Kg. Christian mit 2 Heeren u. einer Flotte überaus großer Schiffe, von welchen Gertrandsow mit 20,000 M. d. Oeländer zum Gehorſam bringt u. d. Feſtung Borkholm wieder erob. Hierauf dringt Gertrandsow auf beſchwerlichen Wegen in Schweden ein. D. Kg. ſelbſt mit 18,000 M. belag. u. erob. d. Feſtung Elsburg, ſo wie d. kleinere nahe liegende Feſt. Gulberg. Kg. Christian ſetzt ſeinen Zug nach Jenköping u. Smaarand an d. Wetterſee fort, welche Stadt d. Schweden ſelbſt verbrennen und ſich in das ſtarke Schloß zurückziehen. Obgleich Christians Heer durch Beſchwerlichkeiten geſchmolzen, ſo beabſichtigt er einen Theil deſſelben auf d. Flotte einzuſchiffen u. Stockholm anzugreifen. Die von d. Schweden getroffene Vertheidigung d. Paſſes findet er unüberwindlich, u. ſegelt n. Kopenhagen zurück. Gorglone, dän. Unterfldhr., dringt unterdeſſen v. Elsburg in Norwegen, wird von d. Schweden ut. Casparnazzo in d. Flucht getrieben, worauf erſterer glücklich nach Dahlen dringt u. es unterwirft. Schweden gewinnt indeſſen Holland für ſich, allein d. 2300 Schotten u. Niederländer, zur See nach Ornsdal in Norwegen geſchifft, fallen auf ihrem Marſch in einen von Bauern gelegten Hinterhalt u. werden erſchlagen. Schweden ſucht durch England Frieden zu ermitteln, er erfolgt 1613 zu Sivered im Januar.

1611. Ungarn. Krieg mit dem Kaiser Rudolph und mit Siebenbürgen.

Kg. Mathias Verſöhnung mit ſeinem Bruder, Kſr. Rudolph, iſt nicht dauernd. Erzhzg. Leopold dringt auf Anſtiften Rudolphs mit ſeinen Paſſauer Kriegsvölkern in Oeſterreich ob d. Ens u. in Böhmen ein, bemächtiget ſich am 15. Febr. Prag, muß es aber auf Anrücken d. Kg. Mathias ſchon am 24. März wieder verlaſſen, worauf Rudolph auch Böhmen an Mathias, geg. ein Jahrgehalt von 300,000 Dukaten abtritt, d. als Kg. von Böhmen gekrönt wird. — Gabriel Bathori macht in d. Wallachei Eroberungen u. zwingt

d. Woiwoden Radul Scherban zur Flucht, worauf dieſer d. Türken geg. ihn hetzt, u. Bathori durch d. Haiducken Sechmar u. Kala verwüſten läßt. Kurz hierauf empört ſich d. ſächſ. Nation in Kronſtadt gegen Bathori, welcher in dortiger Gegend am 8. Juni geſchlag. wird. D. Woiwode Radul d. Wallachei entſendet 32 Fahnen zu Kg. Mathias Völker, welcher auch noch d. von Bathori abgefallenen Haiducken in Dienſte nimmt. Das königl. Heer 12,000 Reiter, 4000 M. Volk, ohne d. Haiducken, dringt nach einigem Verluſt in Siebenbürgen, erob. Weißenburg und ſchließt Bathori in Hermannſtadt ein. Indeſſen eilt Gabriel Bethlem mit türk. Hülfe f. Bath. a. d. Donau herbei, welche d. ungar. Fdhrn. Nikolaus Forgatsch d. Rückmarſch im Sept. abſchneidet, u. unter großem Verluſt zum Rückzug nach Polen nöthigt. Am 21. Dec. endlich Wffſtd.

1612. Venedig. Krieg mit d. Pabst u. den Uskoken. Theilnahme an d. Streit zwischen Mantua u. Savoyen. Krieg mit Oesterr. wegen Gradisca bis 1617.

Der Capit. del Golfo dringt mit d. Galeerenflotte in d. Sacca di Goro (Ferrariſch), worauf d. päbſtl. Admiral d. Weite ſucht. Contarini ſieht ſich genöthigt d. Uskoken-Plätze Zeng, Buccari u. Fiume auf d. engſte einzuſchließen u. alle Verbindung mit den morlackiſchen Gebirgen abzuſperren. Indeſſen Giurissa auf d. Meere ſtreift, die Inſel Cherſo plündert, die Türken am Fluß Carino angreift ſo wie d. venetian. Stdt. Pola in Iſtrien. Die Uskoken ſetzen ſich in Almiſſa feſt u. beunruhigen als venet. Unterthanen d. Türken, greifen d. venet. Schiffe an, dringen n. Rovigno in Iſtrien u. in d. Inſel Veglia. Die Graubündner ſagen Venedigs Bündniß ab. Die Uskoken brechen aus Zeng u. retten ihre Schiffe, welche man in Fiume verbrennen wollte, fallen über Barbara in Iſtrien, werden aber v. d. venet. Capit. meiſtens vernichtet, demungeachtet erſcheint kurz darauf eine andere ſtarke Bande zur See, u. Venedig muß unausgeſetzt gegen ſie kämpfen. Nicolaus Frangipani, Ca-

pitain d. Stdt. Zeng für d. Kſr., ſucht vergebens d. Uskoken in Schranken zu halten. — 1613 trägt d. Kſr. Mathias d. Erzhzg. Ferdinand auf, d. Vergleich m. Venedig wegen d. Uskoken zu halten, u. d. Grf. v. Sondrino im Bezirk v. Vinadol ihnen d. Aufenthalt nicht zu geſtatten. D. Hzg. v. Mantua, Franz v. Gonzaga, ſtirbt, u. d. Hzg. v. Savoyen verſucht deſſen Wittwe u. Tochter mit Gewalt aufzuheben. Venedig aber muntert d. Vormund Cardinal Gonzaga z. Widerſtand auf. Hierauf fällt d. Hzg. v. Savoyen m. 20000 M. in Montferrat u. nimmt Alba, Montecalvo u. Trino; Venedig ab. entſendet 3000 M. n. Caſale. Die Uskoken brechen neuerdings in d. Gebiet v. Sebeningo, auch nach Macarsca, Narenta u. Trebigne, worüber d. Paſcha v. Bosnien d. Republik mit Repreſſalien heimſucht. D. venet. General Pasqualigo läßt d. albaneſ. Barken d. Uskoken b. d. Vorgebirge Lieſina angreifen, theils erob., theils verjag., dafür aber überfallen dieſe d. Galeere d. Venier, welchem ſie im Kanal d. Morlachi d. Kopf abſchlagen, u. ihr Brod in ſein Herz tauchen u. verzehren. Pasqualigo wird mit 20 Kriegsfahrzeugen, 1000 Albaneſern, 500 Kroaten verſtärkt u. ſchließt d. Stadt Zeng ein. Indeſſen hat d. Hzg. v. Savoyen Pondeſtura vergebl. bedroht, worauf er Nizza zu erob. verſucht, aber durch d. ſpan. Gouverneur Mendoza verhindert wird. Auch d. Großhzg. von Toscana, Cosmus, will d. Hzg. von Mantua mit 2000 M. zu Fuß u. 500 Reiter unterſtützen, allein d. Pabſt u. Genua verweigern d. Durchzug; d. großmüthige Hzg. verſtärkt dieſen Haufen mit 10,000 M. u. Geſchütz, welche ſich durch d. Modeneſiſche durchſchlagen, mit d. Mantuaner vereinigen. Endl. entſcheidet Philipp v. Spanien gebieteriſch, d. von d. Hzg. von Savoyen gemachten mantuaniſch. Erobergn. wieder herauszugeben, gleichwohl wirbt Hzg. Carl von Savoyen friſches Kgsvlk., welches d. ſpan. Gouverneur in Mailand 1614 gleichfalls in Bewegung ſetzt. Venedig hierdurch gezwungen, ſeine Kriegsmacht zu vermehren, nimmt d. Przn. Ludwig von Eſte mit 2000 M. u. mehrere helvetiſche

Hülfs-

Hülfsvölk. in Sold. Die Republik läßt Zeng belag., während deſſen 400 verzweifelte Uskoken ſich herauswagen, auf St. Michael eine Klippe verſchanzen, u. von dort aus d. türk. Gebiet plündern. Der venet. General Venier ſchließt hierauf d. morlacciſch. Kanal, wogeg. aber Oeſterreich auf freie Schiffahrt dringt. Indeſſen rückt d. Hzg. v. Savoyen muthig gegen d. Spanier n. Aſti vor, worauf Mendoza ſich v. d. Gränzen Piemonts zurückzieht, u. d. Kaſtel Sandoval erbaut. Des Hzgs. v. Savoyen Aufforderung an Venedig zum Bündn. geg. Spanien wird abgelehnt; der Hzg. wagt 1615 noch ein Gefecht, welches er bei Aſti verliert. Endl. Friede zu Aſte zwiſch. Mantua, Savoyen n. Spanien. Nicolaus Frangipani befeſtigt ſein Schloß Novi u. beſetzt es mit einer großen Anzahl Uskoken. D. venet. General Venier ſchleift d. Thurm. Erzhzg. Ferdinand hierüb. entrüſtet, verſtärkt d. Uskoken mit kroatiſcher Miliz; Beginn d. Feindſeligkeiten an d. Grenzen Iſtriens. Die öſterr. Macht überſteigt hierauf d. Caſter, dringt durch d. Thal Verniglians in d. Gebiet v. Monfalcone u. verheert es. D. Venetianer ſammeln ihre Hptmacht in Parma u. durch Corſen verſtärkt, beſetzt d. Gen. Martinengo d. dieſſeits d. Liſonzo belegenen Plätze. Grf. Trautmannsdorf, öſterr. Fldhr., aber ſchickt Beſatzung n. Gradisca u. Gortz, u. befeſtigt beide Plätze. England u. Savoyen bieten d. Republik vergebl. ein Bündn. gegen Frankr. u. Spanien an. Venedig wendet ſich hierauf an d. proteſtant. Fürſten v. Deutſchland, ut. welchen Hzg. Friedrich v. Würtemberg d. Kſr. Vorſtellungen zu machen wagt, u. d. Venetianern Werbungen im Würtembergiſchen geſtattet. Venedig drängt ſeine Milizen n. Friaul; indeſſen d. Haſen v. Trieſt 30 bewaffnete Fahrzeuge geg. letztere auslaufen läßt, welches Zane, Gener. v. Dalmatien, mit ſeinen Galeeren zerſtäubt. — 1616. Zwölftauſend Venetianer belagern Gradisca, ziehen ſich aber nach 44 Tagen, da man unterhandelt, n. Meriano zurück. Bündn. zwiſch. Venedig u. Savoyen, d. 4000 M. Hülfstruppen erhält, jedoch d. Bündner verweigern d. Durchmarſch, währ.

d. Spanier eine ſtarke Abtheil. Krgsvölk. aus d. kathol. Kantonen, an d. Gränzen Venedigs vorrück. ließen. D. Unterkg. v. Neapel, Hzg. v. Oſſuna, erſcheint mit einem Theil ſeiner Flotte an d. Küſten v. Nizza, u. mit d. anderen in d. Golf v. Venedig. D. venet. General Proveditor Priuli greift d. ungariſch-ſpan. Heer ut. d. Grfn. Trautmannsdorf dieſſeits d. Liſonzo-Fluſſes nächtlich an, wird zurückgetrieben. Es gelingt ihm aber d. kühne Unternehmen, d. Paß v. Ponteba an d. friauliſchen Gränze zu erobern, worauf Foscarini mit d. Corſen u. Albaneſern tief in Kärnthen eindringen, auch Chiſavarotto erſtürmen. Grf. Trautmannsdorf muß ſeine vortheilhafte Stellung bei Lucinis verlaſſen, welche d. Venetianer ungeſäumt einnehmen. D. Republik ernennt Johann de Medici v. Florenz zum Ob.befehlshaber in Friaul, u. dieſer befeſtigt d. rechte Ufer d. Liſonzo. In Dalmatien erob. General Zane d. Uskoken-Feſtung Serriſa, in Piemont aber wird d. ſpan. General Toledo an d. Spitze v. 30000 M. v. d. Hzg. v. Savoyen mit nur 20000 M. üb. d. Seſia zurückgeworfen, u. auch d. Mailändiſch. bedroht. D. Hzg. erhält hierauf durch d. Franzoſen Lesdiguieres 4000 M. zu F. u. 600 Reiter zur Verſtärkung; d. proteſtant. deutſch. Frſtn. ſichern Hülfstruppen zu, worauf Venedig 3000 Wallonen ut. d. Grfn. v. Löwenstein u. 3000 Holländer ut. d. Grfn. Ernst v. Naſſau in Dienſt nimmt, welche zur Zeit der Verſchwörung in Venedig eine beſondere Rolle ſpielen. — 1617 vergebliche Unterhandlungen. D. Krieg in Friaul u. Iſtrien mit Hitze fortgeſetzt. D. öſterr. Fldhr. Trautmannsdorf b. Gradiska erſchoſſen u. durch Grf. v. Warradas erſetzt. Der Unterkg. v. Neapel öffnet in ſeinem Reiche d. Uskoken einen Freihafen, welche darauf unmittelbar d. venetianiſchen Schiffe angreifen; es kreuzen nun eine venetian. Flotte u. d. d. Unterkgs. v. Neapel in d. Gewäſſern v. Lieſina u. Raguſa. Der venet. Admiral Delegrio mit 40 Segeln ſucht vergebl. d. neapolitan. Sivera zum Seegefecht zu bringen, u. flüchtet in d. Hafen von Brindiſi. Nach erhaltener Verſtärkung v. 19 Galee-

ren treffen abermals beide Flotten bei Lieſina auf einander u. trennen ſich bei eintreffender Nacht n. heftigem aber wirkungsloſem Geſchützfeuer. Es erſcheint endlich d. ſpan. Flotte auf d. Höhe v. Zara. In Piemont erob. d. Hzg. v. Savoyen St. Damiano, entreißt d. Spaniern Alba u. berennt St. Germano. D. ſpan. Fldhr. Toledo hingegen erobert Vertulli. Mitten ut. dieſen Krgsereigniſſen wird in Wien u. Madrid an d. Frieden gearbeitet: er erfolgt, am 6. Sept. in Paris geſchloſſen, u. am 26. in Madrid beſtätigt. D. ſpan. Fldhr. Toledo dringt demungeachtet in d. Gebiet v. Crema u. fordert v. Hzg. v. Mantua freien Durchzug, wodurch Venedig gezwungen wird d. Schweizer zurückzurufen, u. Mansfeld in Deutſchland u. Frankreich Verſtärkungen abzudringen. D. ſpan. Flotte ut. Livera dringt wirklich in d. Golf, worauf d. venetianiſche Admiral ihm entgegen ſegelt, u. ein Kanonengefecht entwickelt, nach welchem d. Spanier d. Küſte v. Neapel ſuchen. D. Hzg. v. Savoyen, v. d. Treuloſigkeit Toledo's unterrichtet, verſtärkt auch ſein Heer.

Ungarn, Böhmen und Deutschland bis 1618.

Kſr. Rudolph ſtirbt, Kg. Mathias folgt als Kſr. In Siebenbürgen Fortdauer d. Unruhen d. Kronſtädter u. d. Gabriel Bethlem geg. Bathori. — 1613 d. 25. März ein Krgsbündn. d. Kſrs. mit Polen. Bethlem gewinnt d. Großvezier u. wird ſtatt Bathori am 1. Mai zum Fürſten v. Siebenbürgen erklärt. Reichstag zu Worms wegen Fortſetzung d. Türkenkrgs. — 1614. Erbverbrüderung zu Naumburg zwiſchen Sachſen, Brandenb. u. Heſſen, indeſſen wegen Jülichſcher Succeſſion neuer Kampf, woraus d. Spanier Gelegenheit nehmen u. auch eben ſo d. Holländer, dieſer u. jener Städte im Cleveſchen u. Jülichſchen ſich zu bemächtigen. D. Stdt. Aachen in d. Acht erklärt, durch Erzhzg. Albrecht v. Oeſterreich vollzogen, welcher d. Stdt. einnehmen u. d. proteſtant. Rathshrn. verjagen läßt. — 1614. Unter Kurfrſt. Friedrich v. Pfalz u. d. proteſtirenden Frſtn. Verbindung mit d. Niederlanden. — 1615. Einzug d. türk. Geſandten in

Wien, dadurch 20jähr. Wffſtd. — 1616. Kſr. Mathias nimmt d. Erzhzg. Ferdinand an Sohnes Statt an, worauf er am 29. Jun. 1617 zu Prag als Kg. von Böhmen gekrönt, u. auf d. Reichstage zu Preßburg über d. Kronen-Nachfolger verhandelt wird. — 1618. (ſ. 30jährig. Krieg.)

Krieg in Siebenbürgen mit den Türken, den Moldauern und Wallachen bis 1616.

Kſr. Mathias entſendet Bathori zu Hülfe; ſchon am 24. Sept. dringt Bethlem mit Scander Pascha am eiſernen Thor ein; Ali Pascha aber u. d. Tataren, d. Moldauer u. Wallachen bei Terzburg. Fürſt Bathori, am 10. Oct. bei Clauſenburg erreicht, entflieht u. Zerſtreuung ſeines Heeres n. Großwardein. Er wird ermordet, u. d. Türken verlaſſen nach Einſetzung d. neuen Frſtn. Bethlem im Nov. Siebenbürgen. Indeſſen ergreift d. ungar. Kommandant in Satmar für d. Kſr. 1614 d. Waffen ohne Befehl, u. entreißt d. Siebenbürgern Ezetſed u. mehrere andere Städte. Hierauf drohen türkiſche Abgeordnete d. Kſr. m. neuem Krieg, wenn d. Siebenbürgern auch nur ein Schloß entriſſen würde. — 1615 ſieht ſich endlich d. Kſr. genöthigt, mit Bethlem Frieden zu ſchließen. — 1616 muß Letzterer d. Schlöſſer Lippu u. Genoe abtreten, die er erſt ſeinen eigenen, v. Kſr. gewonnenen Befehlshabern, mit d. Waffen entreißen muß. Bethlem, v. d. vertriebenen Woiwoden d. Wallachei, Radul, angegriffen, kömmt ihm zuvor, erob. Lippa m. Sturm, ſchlägt hierauf deſſen Völker, gewinnt noch 9 Stdte, übergiebt ſolche d. Paſcha v. Temeswar, ſtatt eines 6jährigen Tributs.

1613. Frankreich. Innere Unruhen b. 1617.

Die Mißvergnügten ſetzen d. Przn. v. Condé an d. Spitze ihrer Bewaffneten. — 1614. Der Prinz ſucht d. kgl. Schweizern bei Beſatzung d. Stdt. Vitrie zuvorzukommen; es mißlingt, u. er kann nur St. Menehould behaupten. 15. März Vertrag d. Kgn. Regentin mit d. Empörern. — 1615. Der Hzg. v. Rohan ergreift nebſt d. Reformirten d. Waffen zu Gunſten d. Przn. v. Condé. — 1616 nimmt d. Prz. v. Condé

d. Vermittlung d. Kgs. Jacob v. England zu Ludin an, worauf am 16. Mai d. Friedensedikt v. Blois erfolgt. Drei kgl. Heere ziehen im Jan. zu Felde, erob. verſchiedene kleine Plätze d. Mißvergnügten, u. 1617 wird d. Hzg. v. Mayenne in Soiſſon ſtark belagert. D. Marſchall Ancre wird erſchoſſen, wodurch d. Bürgerkrieg endet.

1615. Spanien. Krieg mit dem Herzog von Savoyen wegen Besitznahme des Montferrats und andere gleichzeitige Gefechte bis 1619.

1615 u. 1616 Fortſetzung d. Krieges mit Savoyen mit Montferrat, (ſ. Venedig.) Die Spanier fahren fort ſich thätlich in d. Angelegenheiten Deutſchlands zu mengen; am 16. Jul. liefert d. ſpan. Vice-Admiral Alfarez Pizaro in d. Südſee d. niederl. Flotte ut. York Spielberg ein ſehr heftiges u. glückliches Seetreffen. Spanien mengt ſich auch in d. Krg. zwiſchen Venedig u. d. Erzhzg. v. Oeſterreich (ſ. Venedig). — 1617. Philipp III. verzichtet zu Gunſten d. Erzhzg. Ferdinand auf d. öſterr. Staaten u. Länder. Vergleich zu Pavia mit Savoyen am 13. Sept. D. Krieg geg. Venedig aber fortgeſetzt (ſ. Venedig.) In Oſtindien Fortdauer d. Feindſeligkeiten zwiſch. d. Spaniern u. d. unterjochten Portugieſen, auch d. vereinigten Niederländern. Roncilla, ſpan. Vice-Admiral, ſchlägt am 13. bei d. philippiniſchen Inſeln d. niederländ. Flotte; dafür ſiegen d. Niederländer bei d. molucciſchen Inſeln üb. Don Juan de Silva, auch ut. Melchior Kerkhofen beſtehen ſie in d. Straße von Gibraltar am 24. Jun. m. 9 ſpan. Schiffen ein Gefecht mit gleichem Verluſt, in welchem d. Spanier ſich aber zurückziehen. — 1618. Seekrieg d. Spanier u. vereinigten Niederländer wider d. afrikan.-mauriſch. Staaten, (ſ. dieſe Staaten.) Engl. Landungsverſuche in ſpan. Amerika, (ſ. England.) Böhmiſche Unruhen, (ſ. 30jähr. Krieg.) — 1619 macht Prz. Philibert v. Savoyen mit d. vereinigten päbſtlich-genueſiſch- u. maltheſiſch. Galeeren vergebl. Verſuche auf d. Feſtung u. d. Hafen v. Suſa im Gebiete v. Tu-

nis, die Seeräuber aber verwüſten d. ſpan. Küſte u. verbrennen Oropeſa.

1616. **Schweden. Erneuerung des liefländischen Krieges mit Polen bis 1618.**

Gustav Adolph, welcher Carl IX. gefolgt iſt, muß ſeinen Thron geg. Sigismund v. Polen vertheidigen, wozu er um ſo mehr geſtimmt wird, als ihm ein öſterreich. Grf., Altan, 16000 Deutſche n. Schweden überzuſetzen verſpricht. Der v. d. Polen vertriebene Hzg. Wilhelm v. Kurland begünſtigt hierauf 1617 d. Landung d. Schweden bei Windau, u. iſt ihnen auch zur Eroberung v. Dünamünde, Goldingen, Pernau u. Zalis behülflich. Da aber 1618 d. Letzteren Anführer, Farrenbach, wieder zu d. Polen übertritt, ſo verliert Schweden alle genannten Plätze bis auf Pernau, u. willigt in 2jähr. Wffſtd.

1618. **Deutschland. 30jähriger Krieg b. 1648.**

Die proteſt. Böhmen treten zuſammen, weil d. Majeſtätsbrief von d. Katholiken nicht beachtet wird, u. rufen Mähren, d. Lauſitz, Schleſien u. Ungarn zum Beiſtand. Der Kſr. läßt hierauf ein Heer v. 10000 M. ut. Dampier in Böhmen eindringen, welches von d. böhm. Fldhrn. Thurn bei Czaslau zweimal geſchl. wird. D. Kſr. ernennt n. d. Niederlage d. Dampier d. Grfn. Bouquoi zum oberſten Fldhrn.; dagegen tritt Grf. Mansfeld mit 2000 M. in d. Dienſte d. proteſt. Union ut. d. Kurfrſtn. v. d. Pfalz u. erob. Pilſen. Bouquoi u. andere öſterr. Anführer werden im Nov. bei Budweis geſchlagen. — 1619. Friedensunterhandlungen zum Schein. Kſr. Mathias ſtirbt, Ferdinand folgt, wird aber von d. Böhmen nicht anerkannt. D. bouquoiſche Heer verſtärkt durch Wallonen u. Italiäner, nimmt mehrere Städte; Thurn ab. eilt m. 16000 M. n. Mähren, zieht es in d. Verband u. beſetzt am 6. Jun. d. Vorſtädte v. Wien. Im Jun. muß ſich Mansfeld geg. Bouquoi u. Wallenstein mit Verluſt durchſchlag. Friedrich, Kurfrſt v. d. Pfalz, wird zum Kg. v. Böhmen gewählt. Das böhm. Heer ut. Thurn wird durch d. Siebenbürger Fürſten Bethlem Gabor bis auf 60000 M. verſtärkt, lagert auf d. Biſanberge

u. beſchießt d. an d. Donau ausgebreitete kſrl. Heer am 4. Oct. Hierauf zieht Bouquoi üb. d. große Donaubrücke ut. beſtändigen Gefechten u. vertheidigt d. Uebergang üb. d. Donau geg. d. böhm. Heer. Mansfeld ab. entreißt d. Spaniern d. Stdt. Piſeck. Maximilian, Hzg. v. Baiern, übernimmt d. oberſte Anführung d. liguiſtiſch-kathol. Heeres. D. Mkgrf. Georg Friedrich v. Baden-Durlach rückt m. 8000 Deutſchen u. 3000 Schweizern in d. Breisgau, u. hält d. anrückenden Verſtärkungen aus Burgund u. Lothringen auf. D. Mkgrf. Ernst v. Brandenburg-Anſpach als eigentlich. Fldh. d. Union, rückt m. 13000 M. gegen Ulm, wohin auch d. liguiſtiſche Heer ſeine Richtung nimmt. Ohne Schlacht folgt Wffſtd., wovon jedoch Böhmen u. die damit einverleibten Länder ausgenommen ſind. Die im kſrl. Heere dienenden Wallonen u. Koſacken werden im Oeſterreich. v. d. empörten Bauern öfter zurückgeſchlag. Endlich nimmt Philipp v. Spanien Antheil an d. Krieg geg. d. Proteſtanten, u. entſendet Spinola mit 25000 M. nach Deutſchland, welcher bei Coblenz üb. d. Rhein geht u. n. d. Main zieht. Grf. Friedrich v. Naſſau mit 6000 M., meiſtens Engländern, ſtößt b. Rumpelsheim zu d. Völk. d. Union. Spinola erobert dennoch den Platz. Im Sept. dringt d. Kurfrſt. v. d. Pfalz mit 12000 M. in d. Ob.- u. Nied.-Lauſitz bis n. Görlitz. D. Kſr. ſchlägt d. Afterkgs. Friedrichs Heer zuletzt bei Raconitz im verſchanzten Lager. Es erfolgt am 8. Nov. 1620 die Schlacht auf d. (wüſten) weißen Berge bei Prag, u. d. Kſrlichen greifen d. böhm. 20000 M. ſtarke Heer auf zwei Seiten an. Schon neigte ſich d. Sieg für d. Böhmen, als d. ſchon verwund. heldenm. Bouquoi d. Gefecht wieder herſtellte, u. für d. Kſrl. entſcheidet, während d. Böhmen 6000 Todte auf d. Felde laſſen. Ungeachtet früher ungariſche Hülfsvlk. bei Brandes angelangt, u. Mansfeld d. Kſrl. im Rücken ſtand, entflieht d. Gegenkg. von Böhmen, Friedrich v. d. Pfalz, ohne Prag zu vertheidigen, welches ſich unterwirft. Auch die von d. Engländern beſetzte Feſte Carlſtein ergiebt ſich, ſo wie

ganz Böhmen. Der Siebenbürger Fürſt Bethlem Gabor kämpft noch immer mit d. kſrl. Macht in Ungarn. D. kſrl. Feld. Bouquoi erob. zwar Preſsburg, verliert aber vor Neuhäuſel Schlacht u. Leben. — 1621. Friedrich ernennt Mansfeld zum Feldmarſchall in Böhmen, worauf dieſer mehrere Städte nimmt u. bis vor Prag ſtreift, von Tylli aber u. d. Sachſen zum Rückmarſch genöthigt wird. D. Kſr. erklärt Friedrich in d. Acht, worauf d. proteſtant. Union ſich trennt u. d. Hzg. Maximilian v. Baiern durch d. Grf. Arnhold d. Oberpfalz in Beſitz nehmen läßt. Mansfeld beſorgt abgeſchnitten zu werden, verkauft an Tylli ut. d. Hand d. Feſtungen, welche er ohnehin nicht vertheidigen kann. Hierauf wendet er ſich n. d. Niederpfalz, wo er d. ſpan. General Cordowa d. Belager. v. Frankenthal aufzuheben, v. Tylli ab. weiter verfolgt, ſich n. Elſaß zieht. D. niederſächſiſche Kreis nimmt ſich Friedrichs an, u. ernennt d. Kg. Christian v. Dänemark zum Kreisoberſten, u. Hzg. Christian, d. ſich im buſecker Thal gelagert hat, muß n. einem hitzigen Treffen geg. Spinola d. oberrheiniſchen Kreis wieder verlaſſen. — 1622. Nur Mansfeld ſteht noch d. liguiſtiſch. Heere gegenüber, u. nachd. d. Spanier d. Winterquartiere bezogen, fällt er in d. Breisgau ein. Kurz darauf erſcheint Friedrich aus Holland in Deutſchland wieder, u. ſchlägt b. Mingelsheim oder Wieſenbach ein paar tauſend Baiern ut. Tylli, u. erſtürmt im April d. Stdt. Ladenburg. Am 26. Apr. iſt d. Treffen zwiſchen Heilbron u. Wimpfen zum Nachtheil d. Mkgrfn. v. Baden Durlach u. d. Hzgs. v. Braunſchweig, gegen Tylli, in welchem 5000 Mrk.« gräfl. bleiben u. viele Fahnen u. Standarten verloren werden. Am 19. Jun. ſchlägt Tylli u. Cordua d. Hzg. Christian v. Braunſchweig, worauf Friedrich d. Belag. v. Bergzabern aufhebt, ſeine Vlk. abdankt u. d. Verbindung m. Mansfeld u. Hzg. Christian aufgiebt. Tylli erob. d. ganze Unterpfalz ſo wie Heidelberg mit Sturm, obgleich d. engl. Beſatzung ſich tapfer vertheidigt. Mannheim muß ſich gleichfalls ergeb., nur Frankenthal hält ſich. Hzg. Christian u. Mans-

feld, welche, nachdem ſie d. Parthei d. Afterkgs. verlaſſen, d. Kſr. vergebl. ihre Dienſte anbieten, ſchlagen ſich durch d. franz. Provinzen; werden aber von dem ſpan. General Don Cordua bei Fleuri eingeholt. Am 29. Aug. wird Don Cordua demungeachtet angegriffen u. mit einem Verluſt v. 4000 Todten u. allem Geſchütz geſchlagen, u. d. Reſt dieſer beiden Heeresabth. von 7000 Reitern u. 5000 M. Folk. langt glückl. zu Breda an. — 1623. Fürſtenverſammlung zu Regensburg. Am 26. Febr. belehnt d. Kſr. d. Hzg. v. Baiern mit d. Kurpfalz u. d. Spanier ſo wie Tylli zwingen d. Einw. zum Katholicismus. D. niederſächſiſche Kreis ſtellt ein Heer v. 10000 M. ut. Hzg. Christian von Braunſchweig, mit welchem ſich derſelbe an d. Weſer bei Rinteln lagert u. verſchanzt. Tylli vertheilt ſein Heer im Hochſtift Hersfeld an d. Werra, indeſſen Christian d. Hzg. v. Sachſen-Lauenburg in d. Grafſchaft Pleſſe eine Schlappe anhängt. D. Hzg. Christian, v. niederſäch. Kreiſe abermals verlaſſen, wird am 6. Aug. bei d. Stdt. Lohe im Münſterſch. durch d. 20000 M. ſtarke Heer d. Tylli eingeholt u. geſchlag., worauf auch d. Reſt d. Heeres d. Grfn. Mansfeld ſich auflöſt. — 1624 erob. Tylli d. Stdt. Pforzheim u. d. durlachiſchen Landesantheil. Hierauf rüſtet ſich d. niederſäch. Kreis v. Neuem ſtärker, u. erwählt d. Kg. v. Dänemark zum Kreisoberſten u. Generalfeldmarſchall, u. in Frankr. u. Engl. wird für ſein Heer geworben, welche Völk. Hzg. Christian v. Braunſchw. u. Mansfeld n. Weſtphalen führen, indeß Tylli Nimburg vergeblich u. mit Verluſt belag. D. Kſr. ernennt hierauf den abgedankten Wallenstein zum Hzg. v. Friedland u. Ob.fldhrn. eines v. ihm ſelbſt geſchaffenen 50000 M ſtarken Heeres, mit welchem Wallenstein ſchon im Oct. durch Heſſen n. Niederſachſen dringt, u. im J. 1625 fallen zwar nicht Schlachten, doch bedeutende Gefechte mit abwechſelndem Glücke zwiſchen d. Wallenſteinern u. d. Union vor. Hzg. Bernhard v. Sachſen-Weimar beſteht am 25. Nov. geg. d. ſtärk. Grfn. Schlick im Halberſtädtſchen ein glückliches Gefecht. D. niederſächſiſchen Kriegsvölk. ziehen ſich aus Ha-

meln u. Münden in d. Stift Verden. Dies benutzt d. kſrl. Gener. Tylli, beſetzt nicht nur dieſe Orte, ſondern bemeiſtert ſich Alles v. d. Weſer bis Petershagen, u. läßt im Braunſchweigſch. u. Schaumburgſch. ſtreifen. Bei d. Moraſt-Paß Rehberg in Niederſachſen wird eine tylliſche Heeresabtheil. zurückgeſchlag., dafür erob. er Stolzenau ohne Verluſt, wird ab. bei d. Paß Nimburg an d. Weſer abermals zurückgetrieben. Beſonders erleidet er nach vielen vergeblichen Stürmen am 27. Aug. durch d. dän. Reiterei ſtarken Verluſt. Am 1. Sept. machen d. Belagerten einen glückl. Ausfall, worauf Tylli d. Belag. aufhebt u. ſich n. Stolzenau zurückzieht. Tylli erobert u. belagert Schloß Calenberg. Kg. Christian entſendet d. Hzg. Friedrich v. Sachſen mit einer ſtarken Abtheil. Reiterei u. Dragoner zum Entſatz, welche aber jenſeits Hanover mit 3 Regiment. Reiterei u. 3000 M. kſrl. Volk in ein Treffen gerathen, u. viele Todte nebſt d. Hzge. u. General Ofentraut ſelbſt hinterlaſſen. Kg. Christian mit d. Kſr. im Kriege, hatte mit Spanien doch nicht offenbar gebrochen, obgleich dän. Schiffe in d. ſpan. Hafen angehalten worden waren. — 1626. Mißverſtändniß zwiſchen Wallenstein u. Tylli u. Trennung d. beiden Heere. Mansfeld bemächtigt ſich am 1. Apr. d. Stdt. Zerbſt, u. greift am 11. d. vor der deſſauer Brücke ſtehende verſchanzte Lager d. Altringer vergeblich an. Am 25. führt Wallenstein ſein ganzes Heer in die Verſchanzungen d. Altringer u. ſchlägt einen neuen Angriff d. Mansfeld, jedoch mit Verluſt v. 1000 M. zurück. Nach dieſem Unglück verſtärkt d. Hzg. Johann Ernst v. Weimar m. 5000 M. ſo wie mit 3000 Schottländern d. mansfeldſche Krgsmacht. Am 30. Jun. rückt Mansfeld in Schleſien u. ſogar in Böhmen ein, er weicht d. heranziehend. Wallenstein n. Ungarn aus, u. nachdem ſein Heer, wegen d. unterbliebenen Vereinigung m. d. Siebenb. Frſtn. Gabor, unthätig geblieben, ſich auflöſen muß, will er n. Engl. eilen u. ſtirbt unterwegs in Bosnien, auch d. tapf. Hzg. Johann Ernst v. Sachſen ſtirbt. — 1627. Wallenstein erob. Schleſien wieder, nur Troppau er-

giebt ſich erſt, nachdem d. Stdt. durch Feuerkugeln verwüſtet u. d. Waſſer abgegraben war. Am 1. Aug. erob. Tylli Göttingen, u. da d. dän. Heer d. Schlacht ausweichen will, ſo muß es endl. bei Lutter am Barenberge Halt machen. Dreimal werden d. Dänen v. d. Kſrlichen angegriffen u. eben ſo tapfer hinter ihre Kanonen wieder zurückgedrängt; Tylli ſitzt ab u. führt d. Kſrlichen zum neuen Angriff, die Dänen verlieren an 10000 Todte. D. Kg. bringt ſein Heer wieder auf 15000 M. Fußvlk., 4000 Arkibuſier u. 3000 Küraſſiere, u. lag. im Oct. bei Stade, welches er m. neuen Feſtungswerken verſtärken läßt. Tylli aber hat alle bis n. Bremen hinliegenden Feſtungen u. Städte in Gewalt. D. dän. Statthalter Ranzow erob. Hoya mit Sturm, u. d. Kg. erhält aus Engl. eine Verſtärkung v. 45 Fahnen Fvolk ut. d. Ritter Morgan. Demungeachtet giebt er d. Verſuch, Bleckede zu erobern, wegen d. Annäherung Tylli's ſogleich auf, welch. hierauf weiter geg. d. Kgs Heer rückt u. ſich d. 1½ M. v. Hamburg gelegenen Paſſes Luttershauſen bemächtigt, worauf Christian ſich in großer Geſchwindigkeit nach Holſtein zurückzieht. Hierauf vereinigt ſich Wallensteins Heer mit Tylli u. überſchwemmt Meklenburg, Tylli aber rückt mit d. liguiſtiſch. Heere n. Bremen, während Wallenstein Holſtein u. Jüthland in Beſitz nimmt u. d. ſtarke Feſtung Itzehöhe mit Sturm erob., u. hierauf endl. n. Schleswig dringt. Christian flüchtet n. Fünen u. d. dän. Generale ziehen n. Wiborg u. endl. n. Alborg zurück, wo ſie von d. kſrl. Fldhrn. Schlick verfolgt, ſich am 18. Oct. mit d. Reſt der dän. Mannſchaft ergeben. Wallenstein beſetzt Pommern u. Brandenburg. — 1628 belag. d. kſrl. General Arnheim Stralſund, u. d. Kg. Christian entſendet 3 Kompagnien Schotten u. 1 Kompagnie Deutſche ut. d. Oberſten Holk mit vielem Geſchütz zur Unterſtützung Stralſunds. Zugleich läuft am 20. Jun. eine ſchwed. Flottille mit Kriegsbedürfniſſen u. Verſtärkungsmannſchaften im Hafen v. Stralſund ein. Am 27. langt Wallenstein perſönlich vor Stralſund an u. läßt eine ganze Nacht hindurch ununterbroch. ſtür-

men, jedoch vergebl. Ein zweiter eben ſo wüthender Sturm hat keinen glücklicheren Erfolg, denn ſchon haben d. Kſrlichen 12000 M. vor d. Wällen Stralſunds liegen laſſen, u. d. Annäherung einer 200 Segel ſtarken Flotte d. Kgs. v. Dänemark bewog Wallenstein d. Belagerung aufzuheben. D. Kg. v. Dänemark hat mit vieler Anſtrengung d. Stdt. Eckenferde u. d. Inſel Fünen wieder erob., aber ſein Unternehmen auf Kiel mißlingt. Christian ſchließt ſodann d. Inſel Rügen ein, bemächtigt ſich d. Inſel Uſedom, u. erob. Wolgaſt, wo er ſich mit 13 Fahnen Fvolk u. etwas Reiterei verſchanzt. Hier wird er von Wallenstein angegriffen u. endlich n. einem dritten Angriff aus d. Verſchanzungen getrieben. Hierauf geht Christian n. Kopenhagen ut. Segel u. d. Schloß Wolgaſt ergiebt ſich an d. Friedländer. Wallenstein erob. nun Glückſtadt u. Krempe; Stralſund ab. wird durch eine ſchnell dahin anrückende ſchwediſche Beſatz. gerettet. Da Wallenstein, ohne in Beſitz einer Flotte zu ſein, ſich in Meklenburg nicht ſicher beweg. kann, ſo leitet er d. lübecker Frieden ein, welcher 1629 im Mai mit Dänemark u. d. Kſr. geſchloſſen wird. — 1630 läßt d. Kſr. d. ſogenannte Reſtitutionsgeſetz mit gewaffneter Hand ausführen, u. d. friedländ. Völker belag. in Folge deſſen d. Stdt. Magdeburg, welche endlich am 29., nachdem ſolche 28 Wochen gedauert, durch Vergleich an Wallenstein übergeht. Kaum iſt d. Kg. v. Dänemark als Verfechter d. Union abgetreten, ſo tritt Gustav Adolph, Kg. v. Schweden, an deſſen Stelle, u. zwar im Bündn. mit Frkrch. u. mehreren deutſch. Fürſten. Schon im Monat März vertreibt d. ſchwed. Kommandant Leſsle die kſrl. Beſatzung v. d. Inſel Rügen, wo ihn 13 ſtralſunder Schiffe unterſtützen. Dahingegen beſetzen d. Kſrlichen ut. d. Feldmarſchall Conti d. Feſte Garz u. Greifenhagen in Pommern. Endlich verläßt Gustav Adolph mit einer Flotte v. 150 Segeln Stockholm, m. 15000 M. Landestruppen u. 6000 Matroſen, u. ſein Ober-Admiral Gildenhilden landet am 24. Jun. im ſanemünder Hafen auf Uſedom. Gustav Adolph läßt d.

General Kniphausen zur Vertheidigung d. Sanemünder-Schanzen, u. erob. jedoch mit großem Verluſt d. Stdt. Wolgaſt mit Sturm. In kurzer Zeit bemächtigt er ſich d. Inſel Wollin, u. landet m. einer Heeresabtheil. zwiſchen Greifswalde u. Wolgaſt im Aug. Am 20. Jul. langt d. Kg. mit 100 u. einigen Schiffen bei Stettin glücklich an, landet, droht u. unterhandelt mit d. Hzg. in Perſon, u. ſo gelingt es ihm, Stettin ohne Schwerdtſtreich zu beſetzen. Der kſrl. Oberſt Piccolomini wird in Stargard überfallen u. gefangen, indeſſen hat ſich d. kſrl. Feldmarſchall Conti v. Anclam zurückgezogen u. bei Garz verſchanzt. Es erfolgt ein Treffen bei d. Stdt. Demmin u. Gustav Adolph befindet ſich in Gefahr durch Verrath erſchlagen zu werden. Die Kſrlichen ſuchen vergeblich die Schweden aus d. Meklenburgſchen zu vertreiben, bei welcher Gelegenheit d. neapolit. Herzog Savelli von Gustav Adolph ſelbſt geſchlag. wird. Dieſer zieht b. Damm 12 Regimenter Fußvk. u. 85 Cornetten Reiter zuſammen u. rückt gegen Greifenhagen vor. Zugleich läßt er viele platte Schiffe mit Geſchütz d. Oder herauf gehen, u. am 26. Dec. Morgens ein heftiges Feuer gegen d. Mauern eröffnen u. hierauf ſtürmen, wobei die Kaiſerlichen ſich größtentheils durch die Flucht retten, jedoch bis n. Frankf. a. O., Cüſtrin u. Pyritz verfolgt werden. Dies veranlaßt d. Kurfrſtn. v. Brandenburg, Georg Wilhelm, in großer Eil Berlin u. Cöln zu befeſtigen. D. Kſr. ernennt an die Stelle des abgedankten Hzgs. v. Friedl. d. Grfn. v. Tylli, Oberanführer d. liguiſtiſchen Heeres zum General-Lieutenant d. Kſrlichen, u. in Pommern d. Fld.-marſchall Grfn. Schauenburg, deſſen Heer ſich aber in ſo kläglichen Umſtänden befindet, daß Tylli ſich in d. Gegend v. Frankfurt a. O. ziehen muß. Gustav Adolph bewegt d. Mkgrf. Wilhelm v. Brandenburg d. ſchwediſchen Vlkrn. Werbung u. Durchzug zu geſtatten. Verſchiedene kleine Gefechte zwiſchen d. kſrl. u. magdeburgiſchen Söldnern, die ab. keine andere Folge haben, als daß d. Kſrlichen ſich Magdeburg ut. Heinrich v. Pappenheim immer mehr u. mehr nä-

hern. D. Hzg. v. Lauenburg, welcher für Schweden Krgsvlk. geworben, überrumpelt verſchiedene Stdte an d. Elbe, wird ab. v. Pappenheim in Ratzeburg ſelbſt überfallen u. auf ſeiner Flucht zur See gefangen. — 1631 im Febr. verabreden d. Frſtn., Herrn u. Stdte, wohl an 200, einen Konvent zu Leipzig zu halten, weshalb auch d. Stdt. befeſtigt u. mit einer anſehnlichen Beſatzung verſtärkt wird. Am 13. Jan. ſchließt Gustav Adolph mit Frankreich ein neues Bündniß zum Schutz d. Nord- u. Oſtſee, u. für d. Wohl der unterdrückten Landſtände. Indeſſen ſchlagen ſich die Schweden in Hinterpommern mit d. Kſrlichen, u. greifen d. Feſte Demmin an, welche d. Hzg. Savelli durch Uebereinkunft abtritt, eben ſo ergiebt ſich im Febr. n. 5monatl. Belager. d. Stdt. Kolberg. Am 5. Febr. greift Tylli Neu-Brandenburg an, welches ſich ut. d. ſchwed. Oberſt Kniphausen tapfer vertheidigt, n. mehreren Stürmen wird die Beſatzung genommen u. niedergehauen, wobei d. Kſrlichen mehr als 2000 M. verlieren. Gustav Adolph rückt in d. Mark Brandenburg, läßt in Stettin Kähne mit hohen Bruſtwehren erbauen, u. eine 180 Schritt lange u. 15 Fuß breite Schiffbrücke zurüſten, b. Schwedt u. Siraden aufſchlagen, u. lagert zwiſchen beiden Orten. Der kſrl. Grf. Colloredo greift d. ſchwed. Brücken-Verſchanzung vergebl. an. Gustav Adolph geht im März über zwei Brücken üb. d. Oder, greift Frankfurt a. O. an, welches früher, als er anordnete, durch den ſchwed. Lieutenant Andreas Aper (aus Meißen gebürtig) am gubenſchen Thore erſtiegen wird. Am 15. April gelingt es Gustav Adolph, durch einen Moraſt ſich den Weg zu d. Verſchanzungen v. Landsberg mit ſeinem Geſchütz zu bahnen u. mehrere davon m. Sturm zu nehmen, worauf d. Stdt. capitulirt. Tylli — zum Entſatz zu ſpät — kehrt n. Magdeburg. Gustav geht üb. d. Spree u. lagert am 1. Mai mit 10 Regiment. bei Köpnick. Am 5. Mai beſetzen d. Schweden n. Unterhandlung mit d. Kurfrſtn. Spandau, u. ziehen gegen Potsdam, worauf d. Kſrlichen Brandenburg u. andere Orte räumen, u. d. Oberſt Kreiz ſich in die

Verſchanz. d. deſſauer Brücke zieht. Gustav Adolph ſucht bei d. Kurfrſtn. v. Brandenb. um Durchzug u. Geſchütz zum Entſatz vergeblich nach. — Tylli erob. im März d. 20 Außenwerke v. Magdeburg, u. am 23. April geht Grf. Pappenheim mit 5 Regim. Fvolk üb. d. Schiffbrücke bei Schönebeck üb. d. Elbe u. lagert vor d. Neuſtadt, welche d. Magdeburger ſo wie auch die Sudenburg ſelbſt verbrennen. Trotz Mangel an Pulver ſind d. Magdeburger auf d. Aeußerſte gefaßt. Da ab. Gustav Adolph zum Entſatz heranrückt, beſchließt Tylli einen Hauptſturm an 4 Orten zu wagen. Grf. Pappenheim dringt mit Adolph v. Holſtein von 2 Seiten durch einen trocknen Graben ohne Strichwehren auf d. Wall am 8. Mai, u. zwiſch. 11 u. 12 Uhr befand ſich d. ganze Stdt. in d. Gewalt d. Kſrlichen, u. wird auf das fürchterlichſte mißhandelt. Gustav Adolph, da er Magdeburg nicht mehr retten kann, zieht in Schlachtordnung mit ſeinem ganzen Heere geg. Berlin u. zwingt am 11. Jun. d. Kurfrſtn. zum Vergleich u. zur Erlaubniß d. Beſatzung Küſtrins. Der Kurfrſt. v. Sachſen, Johann George, ſcheut ſich noch immer, mit Schweden ſich öffentlich zu verbinden, indem Tylli in Thüringen eingerückt war. Der Ldgrf Wilhelm v. Heſſen-Kaſſel weigert ſich in Kaſſel u. in d. Feſtung Ziegenhain kſrliche Beſatzung einzunehmen, worauf Tylli gleich n. Heſſen ſtreifen läßt, u. ſein Hptquartier in Eſchwege nimmt. Indeſſen iſt die kurfrſtl.-ſächſiſche Krgsmacht auf 18000 M. herangewachſen, auch für d. Kſr. werden fürchterliche Verſtärkungen zuſammengebracht. Im Jun. hat unterdeſſen d. ſchwed. General Tod d. Feſtung Greifswalde erob. Die Schweden ſetzen durch d. damals ſeichte Elbe u. drängen Pappenheim v. Burg bis n. Magdeburg zurück, bemächtigen ſich d. Schloſſes u. d. Stdt. Tangermünde am 1. Jul., u. am 11. bezieht Gustav Adolph bei Werben ein verſchanztes Lager, worauf Tylli am 9. Jul. ſeinen Zug n. Aſchersleben nimmt, um Gustav Adolph zum Treffen zu verleiten. Tylli, welcher ſeine Reiterei wie gewöhnlich d. Folke weit voranrücken läßt, das ſich ſchon bei Werben,

Burgſtall u. Angern zeigt, wird am 17. Jul. v. Gustav angefallen u. zerſtreut. Gustav Adolph hilft d. entſetzten Hzgn. v. Meklenburg durch d. ſchwed. Beſatzung in Stralſund, welche d. Kſrl. aus Güſtrow u. Bützow vertreiben, zum Beſitz ihrer Länder, indem ſich auch gleichzeitig d. Hzg. Adolph v. Meklenburg mit einem eigenen Krgshaufen, u. ſpäter v. d. ſchwed. General Tod unterſtützt, d. Stdte Radebuſch u. Schwerin bemächtigt. Der kſrl. Fldhr. Tylli rückt wieder gegen Gustav Adolphs verſchanztes Lager bei Werben, u. hofft ſelbigen zur Schlacht zu locken. Gustav Adolph bleibt unbeweglich, worauf v. beid. Seiten am 27. Jul. heftiges Kanonenfeuer eröffnet wird, bei welchem d. kſrl. Reiterei Anfangs bedeutend verliert, u. ſpäter auch d. ſchwediſche. Die Meuterei in Tylli's Lager u. d. Mangel zwingen ihn d. Altmark am 11. Auguſt zu räumen u. ſich in d. Magdeburg. zurückziehen. Gustav Adolph verlangt v. d. General-Staaten Krgsvlk., erhält v. Frkrch. bedeutende Geldſummen u. England entſendet d. Viscount Hamilton mit 7000 Engländ. u. Schotten n. Pommern. Auch d. Ldgrf. v. Heſſen-Kaſſel wird ein eifriger Bundesgenoſſe, wirft ſich mit ſeinem nur 10000 M. ſtarken Heere, d. Kſrl. ut. d. Grfn. v. Fürstenberg, wie auch d. neu geworbenen 10 Regimentern d. Ligue, ut. d. Oberſt Fuger, d. Stifte Fulda entgegen. Am 18. Aug. rückt Tylli v. Wolmirſtädt n. Eisleben, u. vereinigt ſich mit d. fürſtenbergſch. Heeresabtheil., zu einer 40000 M. ſtarken Macht, indeſſen d. Sachſen b. Torgau ein befeſtigtes Lager zur Vertheidigung d. Elbbrücke aufſchlagen. Am 2. Sept. erſcheint Tylli mit ſeinem Heere bereits vor Leipzig, welches ſich Anfangs zu ergeben neigt; Tages darauf aber ſeine 3 ſchönen Vorſtädte ſelbſt abbrennt. Hierauf bewirſt Tylli d. Stadt in d. Nacht mit Feuerkugeln, u. da d. Kurfrſt. nicht zum Entſatz herbeirückt, ſo bequemt ſich d. Kommandant Hans v. d. Pforten zur Uebergabe am 6. Sept., welchem Beiſpiel auch d. Schloß Pleiſſenburg folgt. D. Kurfrſt. Johann George v. Sachſen ſucht ſich endl. durch d. Anrücken d. kſrl. General-Feld-

Wachtmeiſters Altringer u. d. Fldmarſchall Tiefenbach zu einem Bündn. mit Gustav Adolph v. Schweden genöthigt, worauf am 3. Sept. Adolph bei Wittenberg üb. d. Elbe geht u. folgenden Tages zu Düben an d. Mulde ſich mit d. kurfrſtl.-ſächſiſch-brandenb. Krgsvölkrn. vereinigt. Die beiden feindl. Heere ſtehen nunmehr um 1½ Stunde Weges auseinander, u. zwiſchen d. ſchwed. u. kſrl. Heere lag d. kleine Dorf Dölſcha an einem kleinen Bache, wo endl. am 7. Sept. d. kſrl. Fldhr. Tylli um 12 Uhr Mittags d. Schlacht bei Leipzig durch 3 Kanonenſchüſſe eröffnet. Wir übergehen weitere Details u. bemerken nur, daß d. kſrl. Gen. Pappenheim, obgleich v. d. Schweden aus ſeiner Linie herausgeſchlagen, 7mal zum Angriff geg. dieſelben wiederkehrt, im dritten die Schweden beinahe zurückgeworfen hätte. D. kaiſerl. Gen. Grf. Fürstenberg wirft kurz darauf d. ſächſiſche Heer, u. d. wenigen Völk., d. d. ſächſ. Feldmarſchall Arnheim noch zuſammenhält, übergiebt er d. Ob.befehl d. ſchwediſch. Gen. Horns. Horn, v. d. kſrl., italieniſchen u. deutſchen Reiterei heftig angegriffen, weiſet ſolche zurück. Es erfolgt hierauf ein zweiter Angriff zwiſchen Tylli u. Horn, wo d. ſchwed. Fßvlk. zum erſtenmale pelotonweiſe feuert, u. d. Kſrl. dadurch in Unordnung bringt. Endl. greift Kg. Gustav Adolph d. Mitte d. kſrl. Heeres an, welche aus 18, im beſten Rufe ſtehenden Regimentern zuſammengeſetzt iſt. Hierauf folgt nun ein anhaltender u. blutiger Kampf, welchen nur d. Dunkelheit d. Nacht ein Ende macht, u. Tylli durch Kronenberg mit d. Reſt v. 600 unüberwindlichen Wallonen, d. Schlachtfeld räumt. Das ganze Treffen währte von 12 Uhr Mittags bis Abends nach 6, u. mehr als 7000 Todte von d. Kſrl. bedeckten d. Schlachtfeld, ohne d. Gefangenen zu rechnen, die während des Verfolgens gemacht wurden. Gustav Adolph überläßt am 8. Mai d. Eroberung Leipzigs d. Kurfrſtn. v. Sachſen, u. ſchlägt vor Merſeburg eine kſrl. Heeresabtheil., welche 2000 Todte u. 3000 Gefangene verliert, v. welchen d. größte Theil in ſchwediſche Dienſte tritt, indeſſen d. Kurfrſt am 12. Oct.

Leipzig durch Vergleich wieder erhält. Am 25. Oct. dringt d. ſächſiſch. Heer in d. Kgreich Böhmen, plündert d. Stdt. Schlackenau, erob. Auſſig, Töplitz, Starahora, Leitmeritz u. Reibnitz. D. ſächſ. Feldmarſchall Arnheim nähert ſich Prag, welches d. Bürgerſchaft ut. Bedingungen ergiebt, u. d. Sachſen hierauf mit 15 Komp. Reiter u. 13 Fahnen Folk. beſetzen. D. Beiſpiele Prag's folgen mehrere der vornehmſten Städte Böhmens. Vergeblich verſucht d. kſrl. Fldhr. Marradois u. Grf. Götz d. Sachſen in Prag zu beunruhigen, denn Feldmarſchall Arnheim ſchlägt ſie b. Nymphenburg an d. Elbe, erob. dieſe Stdt. im Sturm, worauf d. Sachſen d. ganzen Strich bis Mähren in Beſitz nehmen, u. überhaupt es ſchien, als ob ſie durch Plündern ganz Böhmen n. Sachſen überſiedeln wollten. D. Kſr. Ferdinand II. ſieht ſich durch Gustav Adolph, d. ſogenannten Schneekg., um alle Früchte ſeiner früheren Siege gebracht, u. muß d. abgedankten Hzg. v. Friedland, welcher indeß mit d. Kg. von Schweden geheime Unterhandlungen angeknüpft hatte, ut. unerhörten Bedingungen d. Ob.befehl üb. d. Heer aufdringen, welches d. Hzg. durch ſeinen großen Anhang u. Reichthümer, bald errichtet. D. kſrl. Feldherr Tylli zieht ſich bis Hörter im Stifte Corvay. Durch Fußvlk., Reiterei u. Geſchütz verſtärkt, ſtellt er d. Grfn. v. Kronfeld mit einigen 1000 M. zum Schutz d. Bezirks d. Weſer auf, er ſelbſt zieht nach Heſſen in d. Gegend v. Fritzlar, wo zwiſchen d. kſrl. u. heſſ. Krgsvlk. blutige Gefechte geſchehen. Tylli vereinigt ſich hierauf mit d. Heeresabtheil. d. Grfn. Fugger u. Altringer, u. rückt in d. Gegend v. Fulda. Gustav Adolph indeß bricht von Halle auf u. üb. Querfurt in d. Gegend d. Stdt. Erfurt, läßt eine Beſatzung v. 2600 M. ut. Grf. Löwenstein zurück, u. d. Befehl d. Feſtungswerke zu verſtärken. Es wird ferner d. Feſtung Mansfeld u. d. Grfſchaft Henneberg ohne Mühe eingenommen, u. d. würzburgſche Feſtung Königshofen v. d. ganz vereinigten Heere d. Kgs. erob. Die Thore v. Würzburg werden geſprengt u. d. Schloß Marienburg n. einer Belagerung von 4 Tagen mit

Sturm genommen. Tylli, deſſen Heer indeſſen auf 40000 M. angewachſen iſt, verſucht Würzburg vergeblich zu entſetzen, u. d. Hzg. Carl v. Lothringen trennt ſich mit 17000 M. v. d. kſrl. Heere. Nürnberg u. Bamberg vergleichen ſich mit Kg. Gustav, u. in ganz Franken wird für d. ſchwed. Heer geworben. Tylli geht bei Seligenſtadt über d. Main, zieht n. d. Bergſtraße u. bemächtigt ſich d. Schloſſes Bobenhauſen. Indeſſen dringt d. ſchwed. Obriſtlieut. Taubadel mit 5 Eskadronen u. 1500 ausgeſuchten berittenen Musketieren nach einer Uebereinkunft mit d. Grfn. Moritz v. Hanau mit Tagesanbruch in dieſe Stdt., haut einen Theil der Beſatzung nieder, während d. anderen freiwillig Dienſte nehmen. Gustav Adolph, 20000 M. ſtark, rückt auf beiden Seiten d. Mains n. Aſchaffenburg, von da auf Hanau u. Steinheim, welches letztere am 9. Nov. mit Sturm genommen wird. Am 17. Nov. rückt Gustav Adolph ganz unerwartet vor Frankfurt, führt ſein Heer durch Sachſenhauſen nach Höchſt zu. Die Schweden ſind aber nicht nur ut. Anführung d. Kgs. ſiegreich, ſondern ſie erringen in anderen Gegenden Deutſchlands, beſonders in Niederſachſen, wichtige Vortheile, u. d. ſchwediſche General Tod erobert mit dem Hzg. v. Meklenburg d. Stadt Roſtock. Gustav Adolphs Bundesgenoſſen vermehren ſich nun bedeutend, ut. welchen ſich Landgraf Wilhelm v. Heſſen-Kaſſel am 7. Nov. durch d. Erob. v. Minden, u. ſpäter v. Höxter auszeichnet. Gustav Adolph dringt in d. Rheingegenden u. d. Kurfürſt v. Mainz ſucht d. Uebergang d. Rheins, wo d. Main ſich in den Rhein ſtürzt, durch Verpfählung zu hindern, Mainz ſelbſt ab. beſ. er mit 2000 Span. D. Schweden erob. indeſſen d. ſpan. Verſchanzungen im Rheingau, bemächt. ſich d. Städtchens Lömburg, d. größte Theil aber lag. um Kaſſel bei Mainz, u. Hzg. Bernhard v. Weimar bemächtigt ſich d. ſogenannten Mäuſethurms u. d. Schloſſes Ehrenfeld. Tylli belag. am 18. Nov., nachdem ſich Pappenheim nach Weſtphalen gezog., d. Stadt Nimwegen. Da er aber ihre ernſte Vertheidigung ut. d. Grf. v. Solms gewahrt, ſo zieht

er mit einem Theil ſeines Heeres nach Böhmen u. mit d. andern nach Donauwerth zurück. Hierauf ab. geht Gustav Adolph am 7. Dez. b. Oppenheim, nachdem er d. ſpan. Küraſſier u. Dragoner zurückgeworfen über d. Rhein, u. Oppenheim mit d. ſpan. Beſatzung genommen, worauf d. in den umliegenden Gegenden ſich befindlichen Spanier u. Lothringer, Frankenthal u. Worms verlaſſen müſſen, u. bei Druſenheim über d. Rhein zurückkehren. Am 13. Dez. erhält d. ſpaniſche Beſatzung v. Mainz freien Abzug nach Luxemburg, u. Gustav Adolph erweitert d. Befeſtigung bis zur Aufnahme von 20,000 M. Auch in Franken hatte der ſchwed. Feldmarſchall Horn d. Reſidenz des deutſchen Ordens, Mergentheim eingenommen, während Tylli Heilbronn vergebl. zu Hülfe eilt, erzwingt er d. Beſitznahme d. Feſt. Duisburg. — 1632 im Jan. erob. d. Schweden nach mehreren Gefechten mit d. Beſatzg. Wismar u. ſpäter auch d. Dömitz, wodurch d. Hzge. v. Meklenburg ihr ganzes Land wieder erhalten. Gustav Adolph durch Richelieu's Eiferſucht gekränkt, ſchließt mit verſchied. Reichsfürſten Neutralitäts-Verträge, unter andern mit d. Kurfrſt. v. Trier, welcher den Paß an d. Brücke zu Koblenz verſtopf. u. Ehrenbreitenſtein einräumen muß. Gustav Adolph rückt hierauf vor d. Stadt Kreuznach; Sturm; ein Theil d. ſpan. Beſatzg. rettet ſich in d. Schloß, welches ab. bald durch Minenkrieg übergeht. Auch Braunfels, Kirchfeld u. Bacharach fällt u. d. Heſſen beſetzen die Städte Kap u. Gutenfels, am Einfluß d. Mains ab. in d. Rhein wird Guſtavsburg, gemeinhin nur Pfaffentraub genannt, von d. Schwed. erbaut. Feldmarſchall Horn bemächt. ſich d. Hochſtifts Bamberg, welche Stadt ſich am 1. Februar ergiebt, worauf Tylli mit 20000 M. u. 22 Geſchützen ſeinen Zug auf Horchheim fortſetzt, u. am 28. bereits d. Stadt Bamberg erob. u. d. Feldmarſchall Horn mit ziemlichen Verluſt nach Schweinsfurth zurückdrängt. Gustav Adolph eilt am 5. März ſeinem Feldmarſchall zu Hülfe, u. vereinigt ſich mit 12 Regiment. Volk, 6000 Reiter u. 40 Geſchützen bei Kitzingen, am 11. März mit demſelben.

Tylli aber zieht um d. Schlacht auszuweichen in Eilmärſchen nach Erlangen. Am 2. Jan. hatte Pappenheim d. ſchwed. Gen. Banner genöthigt, von Magdeburg unverrichteter Sache abzuziehen, u. drang bis Zerbſt. Das Anrücken des Hzgs. v. Lüneburg gegen Braunſchweig u. Wolfenbüttel veranlaßt Pappenheim d. Gegend v. Magdeburg zu verlaſſen, worauf es die Schweden am 8. Jan. wieder beſetzen. Der Hzg. v. Weimar mit neugeworbenem Kriegsvolk vereinigt ſich am 18. mit d. ſchwed. Gen. Banner, u. erſcheint am 18. Febr. unerwartet vor d. gutbefeſtigt. Stadt Göttingen, welche auf 8 Seiten zugleich geſtürmt, nach 2 Stund. erob. wird. Pappenheim ſah ſich hierdurch üb. d. Weſer gedrängt, wodurch d. Landgrf. v. Heſſen, Marburg mit Sturm, Stadthagen u. Volkmarſen zu erob. Gelegenheit bekömmt. Pappenheim beſteht, nachdem er wieder über d. Weſer gegangen, mit d. heſſiſchen Völkern u. ihren Verbündeten b. Hanover glückliche Gefechte, u. es gelingt ihm Stade v. d. Schweden zu entſetzen, auch Buxtehude u. Hornburg zu erobern, welches jedoch d. Hzg. v. Sachſen-Lauenburg mit zwei ſtarken Regimentern Reiterei u. Fvolk, nach verſchiedenen glücklichen Gefechten befreit, u. ſich mit dem ſchwed. Gen. Tod vereinigt. Würtemberg wird von d. kſrl. Beſatzungen befreit, u. der Adminiſtrator ſchlägt ſich zur ſchwed. Parthei, worauf für Schweden geworb. wird, ohne daß es d. Kaiſerl. verhindern können. D. Spanier werden b. Annäherung d. Schweden aus d. Pfalz vertrieben, bemächtig. ſich ab. Neuſtadt an d. Hort, u. ziehen gegen Alzei heran. Ochsenstierna läßt d. Stadt Worms befeſtigen, d. Spanier hingegen verſchanzen ſich b. Speier, u. erwarten d. neuen ſpan. General-Capitain Don Gonsalvo de Cordova, welcher aber wegen d. glücklichen Unternehmung d. Przn. v. Oranien, n. d. Niederland. zurückziehen muß, auf welchem Zug er am 23. Mai von Ochsenstierna angegriffen u. mit Verluſt von 1500 Todten geſchlagen wird. Gustav Adolph mit einem Heere v. 45,000 M., verfolgt Tylli auf d. Fuße nach u. während ſich jener nach Ingolſtadt wendet, erob.

am 26. Mai Gustav Adolph Donauwerth. Hierauf ſetzt Gustav Adolph über d. Lech, u. d. Stadt Augsburg muß baierſche Krgsvölker einnehmen. D. Baiern verſuchen zwar d. Uebergang über d. Lech aus ihren Verſchanzungen zu erſchweren, werden aber durch drei ſchwed. Batterieen mit 72 Geſchützen beſetzt, daraus vertrieben, beſonders da Tylli u. Altringer tödtl. verwundet waren. Dies Gefecht, welches beinah ſechs Stunden währte, u. dem vereinten Heere 6000 Todte gekoſtet hatte, bewog d. Kurfrſt. v. Baiern ſich nach Neuburg u. Ingolſtadt zurückzuziehen. Der baierſche Kommandant brennt d. Brücke über den Lech ab, u. Gustav Adolph läßt ober- u. unterhalb Lechhauſen neue Brücken ſchlagen, worauf d. baierſche Kommandant d. Stadt Augsburg räumt, u. es Gustav Adolph am 14. beſetzt. Gustav Adolph dringt hierauf in d. Gegend v. Ingolſtadt, welches er mit eigener Gefahr u. einem hart. Kampf am 20. berennt. D. Kurfrſt. v. Baiern macht Gustav Adolph vergebliche Friedensanträge, u. zieht hierauf mit dem Reſt ſeines Heeres d. Donau abwärts nach Regensburg. Gustav Adolph erob. indeß d. 26. April d. wichtigen Paß Moosburg, u. am 5. Mai Landshut, d. er mit Feuer u. Schwerdt vernichten will, jedoch nach einigen perſönlichen Zufällen aus Gewiſſensangſt, gegen eine ſtarke Brandſchatzung mit ſeinem Heere wieder verläßt, welche gleich durch einige Schwadronen kſrl. Völker beſetzt wird. Gustav Adolph rückt hierauf v. München, wo er am 7. Mai durch freiwillige Convention ſeinen Einzug hält. Die baierſchen Landleute d. ſchwed. Soldaten ungewohnt, rotten ſich zuſammen, werden aber von d. Schweden vernichtet, gleiches Schickſal haben d. Bauern in der Gegend v. Kempten, welche am 12. v. den aus Ulm u. Augsburg herbeieilenden Schwed. zerſtreut werden. Die Kaiſerl. ſuchen in Oberſchwaben d. Schwed. Widerſtand zu leiſten, müſſen ſich aber n. Lindau zurückziehen. Am 24. u. 28. fallen hierauf zwiſchen den Baiern u. Schwed., für d. Letztern ziemlich glückliche Gefechte vor, worauf d. Kg. Gustav Adolph n. Aushebung v. 24 Geißeln München verläßt, u. gegen Do-

nauwerth vorrückt. D. Kurfürſt v. Baiern ſucht ſich mit d. kſrl. Heere zu vereinigen, weshalb er ſein ganzes Volk in Dragoner verwandelt, u. rückt mit 134 Compagnien zu Pferde u. 58 Comp. zu Fuß n. Amberg in d. Oberpfalz u. am 7. Juni muß ſich ihm d. Stadt Sulzbach ergeben. Gustav Adolph aber läßt um Donauwerth u. Augsburg eine Heeresabtheilg. v. 10,000 M. ſtehen, u. zieht mit d. Reſt auf beid. Seiten d. Stadt Nürnberg vorbei. Die erſte Abtheilung ſoll aus 10 Regimentern Volk, 20 großen Geſchützen, mit 12 bis 20 Pferden beſpannt, 100 Comp. Reiter mit 29 kleinen Feldſtücken; d. zweite aus 60 Fahnen Volk, 150 Comp. Reiter u. 30 kleinen Feldſtücken beſtanden haben. Am 13. Juni rückt d. Kg. in ſein Lager bis Hambach u. macht n. Amberg Entſendungen. D. neue kſrl. Oberfldhr. Wallenstein, Hzg. v. Friedland, nachdem er mit ſeinem 40,000 M. ſtark. Heere Prag erob. u. d. Sachſen aus ganz Böhmen herausgetrieben hat, entſendet blos d. General Marradas mit einer Heeresabtheilung in d. Lauſitz, während er ſich mit d. Heere d. Kurfürſten v. Baiern bei Eger vereinigt, u. in d. Gegend v. Nürnberg rückt, wo er vorerſt eine Heeresmuſterung üb. 314 Schwadronen Reiter, 210 Fahnen Volk u. 80 Kanonen hält. Gustav Adolph, zu ſchwach d. Hzg. v. Friedland u. d. Kurfſt. v. Baiern in freier Feldſchlacht zu begegnen, beſchließt Nürnberg zu vertheidigen, u. verſieht d. Stadt in d. Entfernung von ¼ Meile von d. Feſtungswerken, mit einem tiefen 8 Fuß breiten Graben, einer großen Anzahl Redouten u. an manchen Stellen mit einen dreifachen Retranchement. Dieſe neuen Linien zwiſchen d. Stadt wurden mit 300 Kanonen beſetzt. D. friedländ. Heer ab. ging bei Stein über d. Röbnitz u. lag. auf dem alten Berge an d. Röbnitz, ¾ Stunden von d. Schweden entfernt. Gustav Adolph rückt mit ſeiner Reiterei d. friedländ. Heere entgegen, allein Wallenstein läßt ihn unangefochten ziehen, u. erklärt ſeinen Generälen, daß er Gustav Adolph durch Hunger zwingen wollte, von Nürnberg abzuziehn. Es fallen indeſſen zwiſchen den Schweden u. den Kaiſerl. viele

Gefechte vor, aber auch im wallenſteinſch. Lager zeigt ſich ſchon d. Mangel, u. Schweden u. Kaiſerl. jagen ſich mit abwechſelnd. Glück d. eingetriebene Fourage ab. Indeſſen verſtärkt ſich Gustavs Heer durch kurſächſ., rheinländ., heſſiſche u. weimarſche Kriegsvölker, u. dieſes bis auf 50,000 M. ut. Banner angewachſene Heer, rückt bis zum ſchwed. Lager, ohne daß es der Hzg. v. Friedland zu hindern wagt. Wallenstein eilt ſein Lager ſtärker zu verſchanzen, u. zieht d. General Fugger aus Baiern an ſich, u. ſomit ſtanden 136,000 Krieger nahe einander gegenüber. Gustav Adolph fordert Wallenstein zur Schlacht auf, und dieſer antwortet aus ſeiner feſten Stellung bloß mit Geſchützen. Gustav Adolph läßt hierauf aus einer mit 18—36pfünder beſetzten Batterie, Wallensteins Lager beſchießen, worauf dieſer ſein Lager bloß höher in d. Wald verlegt. Gustav Adolph befiehlt d. friedländ. Lager zu ſtürmen, d. Sturm dauert 10 volle Standen mit Erbitterung ohne Erfolg. D. Kſrl. u. Baiern hatten 4 Generäle, 60 hohe u. niedere Officiere, 2000 Gemeine an Todte, eine Unzahl Verwundeter u. ſelbſt Gefangene verloren. Die Schweden, die beſtändig ohne Bruſtwehr fechten, hatten d. Gener. Banner, üb. 3000 Todte u. ſehr viele Verwundete eingebüßt. Gustav Adolph geſtand d. Pfalzgrfn. Christian, einen Pagenſtreich gemacht zu haben, u. zog n. 14täg. Verweil. ſeine Stellung mit Trommelſchlag bei Wallensteins Lager unangefochten über Windsheim geg. d. Donau. Endlich hebt auch Wallenstein n. 2monatl. fruchtloſ. Verweilen ſein Lager auf u. zieht mit d. Kurfrſtn. v. Baiern üb. d. Regnitz n. Forchheim. Indeſſen dieß ſich alles um Nürnberg zutrug, werden d. Spanier aus d. Rheingegenden völlig vertrieben, weshalb der Kurfürſt v. Trier ſich ut. franz. Schutz begiebt, u. d. Feſtung Ehrenbreitenſtein d. Franz. im Mai einräumt. Koblenz, von Spaniern beſetzt, gerieth bald in Kampf mit d. Franzoſ., welchen d. Schweden aus Mainz zu Hülfe eilen, u. n. 8 Tagen Koblenz erſtürmen am 13. Jun. Am 10. Jul. entreißt d. ſchwed. Feldmarſchall Horn den mit Spaniern beſetzten wichtigen Paß von

Trar-

Trarbach. Der kſrl. Fldh. Gf. Montecucoli verſucht Baden-Durlach u. Würtemberg m. 25 Komp. Reit. u. einigen 1000 M. Volk. zu üb.fallen, u. vertreibt auch d. ſchwache ſchwed. Beſatz. aus d. Stdchen Bretten. D. Hzg. Julius v. Würtemb. ruft d. ſchwed. Gen. Fldm. Horn zu Hülfe, u. dieſer eilt, das v. d. Stadthalt. zu Heidelberg v. Metternich belag. Stdchen Wisloch zu entſetzen u. läßt am 16. Aug. d. kſrl. Reiterei, welche d. Metternich zu Hülfe eilt, v. d. Regmt. d. Rheingrf. angreif. u. b. n. Mingelsheim verfolgen. Fldm. Horn zieht in d. mittlere Mkgrfſch. Baden; bei deſſen Annäherung zieht d. metternichſche Krgshaufen n. Hagenau u. vereinigt ſich m. Montecucoli u. Ossa, u. zieht ſodann n. Oberelſaß. Fldm. Horn erzwingt am 21. Aug. in Straßburg d. Uebergang üb. d. Rhein, m. 3000 Reitern, währ. d. ſchwed. Volk. d. Paß Stollhoven erob. D. Mkgrf. Wilhelm v. Baden-Baden erhält zu dieſer Zeit d. Ob.befehl üb. d. Kſrl. am Rheinſtrom, welche 3 bis 4000 M. er in d. Stdte u. Fſtgn. bringt. D. Krg. beginnt nun abermals in Ob.ſachſen, welche in Schleſien eingefallen d. Hzg. v. Friedl. u. endl. d. Kg. v. Schwed. Gust. Ad. dahin zogen. Verſchiedene Gefechte zwiſch. d. Sachſen u. Kſrl. v. 10. b. 26. Jul. brachten d. Sachſen v. Gr. Glogau u. in d. Beſitz d. St. Lübben. Bei Lemberg verſammelt ſich indeß d. kſrl. Heer, 20000 M. ſtark, ut. Don Marradas, welch. d. St. Steinau erob. Als ab. d. ſchwed. Gen. Douwald m. 11 Komp. Küraſſ., 12 Komp. Dragoner u. 4 Regt. Volk. m. d. ſächſiſch-brandenburg. Heeresabth. ſich vereinigt hat, wenden ſie ſich am 18. Aug. wied. n. Steinau. Es erfolgen hierauf für d. Kſrl. b. zum 20. Aug. mehrere unglückliche Gefechte, worauf ſie in aller Eile m. groß. Verluſt üb. d. Oder geg. Breslau eilen, ſich zwiſchen d. Oder u. Ohlau in einer holzigen u. ſumpfigen Gegend verſchanzen u. lagern. Hier werden ſie am 27. Aug. v. d. ganzen ſchwediſch-ſächſiſch. Heere beſchoſſen u. beſtürmt; worauf ſie in d. letzten Nacht üb. d. lange Oderbrücke abziehen, u. ſolche hinter ſich abbrennen. Die Kſrl. werden hierauf in d. Lager v. Breslau abermals v. d.

Vereinigten bis Namslau zurückgeſchlag., u. flüchten hierauf n. Oppeln u. Coſel. Am 11. Oct. wird d. Dom in Breslau mit 600 M. Fvlk. u. 1000 ſchwed. Reit. beſetzt, u. faſt ganz Schleſien geräth in d. Gewalt v. Schweden u. Sachſen. D. Fldm. Arnheim aber rückt üb. Glatz n. Oppeln, welches er m. Sturm erob. In dieſer Zwiſchenzeit waren d. kſrl.-friedl. Generäle Holk u. Gallas im voigtl. u. erzgebirg. Kreiſe ſchonungslos eingefallen, ſtreifen b. Dresden u. ſetzen d. ganze meisner Land in Flammen. Gallas zieht üb. Haf u. Plauen, erob. Chemnitz, ſtößt bei Freiberg m. Holk zuſammen, u. ziehen n. Wurzen, um d. Ankunft d. Friedländers zu erwarten. Pappenheim kämpft in N.ſachſen u. Weſtphalen m. Glück geg. d. Heſſen u. andern Reichsſtände; zwingt d. Hzg. v. Lüneburg d. Belag. v. Calenberg aufzuheben, verſucht ab. vergebl. Hildesheim zu erobern. Verſchiedene Gefechte fallen zwiſch. d. Vlkrn. d. Hzgs. v. Lüneburg u. d. Gener. Baudis v. 17. bis 25. Jul. vor, welche m. 9000 M. zu F. u. 5000 Reit. d. Feſte Duderſtadt belagern, welches d. Beſatzung ſelbſt meuteriſch übergiebt. Gener. Baudis lagert v. Paderborn, muß ſich aber v. Pappenheim's 12000 M. ſtarken Heereshaufen n. Minden zurückziehen. Pappenh. erob. am 28. Sept. d. St. Hildesheim u. beſetzt ſolche m. 4000 M.; endl. gelangt er auf ſeinem verheerenden Zug m. d. Reiterei auf Arnſtadt u. d. Fvlk. n. Naumburg. D. Hzg. v. Friedl. zieht nun n. Sachſen, verſucht vergebl. am 13. Oct. d. Feſte Coburg zu erob., worauf d. Kfrſt. v. Baiern ſich v. Wallenst. trennt u. n. Regensburg zieht. D. kſrl. Gen. Gallas vereinigt ſich m. 10 b. 12000 M. nicht weit v. Freiburg m. d. Gen. Holk; u. erob. dieſe St. am 5. Nov., er beſetzt hierauf d. unvertheidigte St. Meißen u. rückt an d. Ufer d. Elbe n. Oſchatz u. Wurzen. Bei Weida endlich vereinigt ſich d. ganze kſrl. friedl. Heer, welches nun Leipzig näher rückt u. am 28. Sept. Leipzig u. d. St. Pleißenburg z. Uebergabe auffordert. Fldm. Holk greift am 21. Sept. d. St. Leipzig m. Geſchütz u. Fvlk. an, dringt in d. Vorſtdte trotz alles Widerſtands, worauf d. St.rath d. St.

am 22. Nov. übergiebt, welchem Beiſpiel am 23. d. Feſte Pleißenburg nachfolgt. D. Kſrl. breiten ſich bis nahe vor Torgau aus, es ergeben ſich ihnen d. Stdte Weißenfels, Naumburg u. Halle, nur d. Schloß vertheidigt d. ſchwed. Beſatz. Gust. Ad. rückt n. Sachſen, nähert ſich d. wallenſteinſch. Heere, u. langt an demſelben Abend, nur etwas ſpäter, bei Lützen an, woſelbſt er ſich lagert. D. Floßgraben v. rechten ſchwed. Flügel an zieht ſich in d. Rücken d. Heeres in eine Krümmung herum, wodurch d. Kg. mit ſeiner geringen Heeresmacht ein vortheilhafteres Terrain als Wst. benützt hat. D. ſchwed. Heer beginnt d. Treffen m. vieler Tapferk., allein d. kſrl. Feuer hält es v. Ueberſchreiten d. Grabens ab, bis endl. Gust. Ad. zu F., mit d. Lanze in d. Hand, ſeine Schweden zum neuen Angriff an d. Graben führt, u. d. ſchwed. Oberſt Winckel mit ſeinem Rgt. d. Glück durchzubrechen hat, u. d. Kſrl. d. Graben verlaſſen. Allein noch iſt Pappenh. zu bekämpfen u. Gust. Ad. im Begriff ſich v. deſſen Stellung zu unterrichten, wird unvermuthet v. einem Haufen d. Reiterrgts. Piccolomini gefang. u. bei d. Vertheidig. m. 11 Schüſſen u. Stichen getödtet. Papph. ſtellt zwar d. Gefecht ruhmvoll wied. her, u. d. Kſrl. erob. zum zweitenmal ihr Geſchütz, allein auch ihn werfen ſchwed. Kugeln vom Pferde, u. dieſer Umſtand nebſt d. Auffliegen vieler Pulverwagen im Rücken d. kſrl. Heeres, bringen es in allgemeine Verwirrung u. Flucht, ſo daß Wst. d. Schlfeld d. Hzg. Bernhard v. Weimar überlaſſen muß, welcher ſein ſiegreiches Heer, jedoch mit einem Verluſt v. 9000 Todten n. Weißenfels führt u. ſich m. d. kurſächſiſch. u. lüneburg. Vlkrn. zu vereinigen. — 1632. D. Kg. v. Spanien läßt in Italien ein neues Heer für d. Kſr. werben. In Deutſchland fangen d. Hzg. v. Pommern, d. vornehmſte ſchwed. Anhänger, ſo wie d. Hrze. v. Meklenburg u. auch d. Hzg. v. Braunſch. eigene Werbungen an, um keine Kontingente an Schwed. ſtellen zu dürfen. Sachſen wird nun v. d. kſrl. Vlkrn. ganz gereinigt, worauf d. Kurfürſtlichen n. Schleſien ziehen, u. eine Heeresabtheil. d. Verbünd. n. Franken, eine

zweite ut. d. Fldm. Kniphausen n. d. Weſtphäliſchen verſendet wird. Auch in Elſaß macht d. ſchwed. Fldm. Horn Fortſchritte u. erob. Schlettſtadt. Indeſſen hatten d. Baiern ſich d. St. Landsberg u. d. Paſſes Gielsburg zwiſch. Ulm u. Augsburg bemächtigt. Auch am Rheinſtrom haben d. Schwed. Fortſchritte gemacht, u. d. Spanier Heidelberg u. Frankenthal zu räumen gezwung. D. geweſene Kg. v. Böhmen (Pfalzgrf. Friedrich) hat nun ſein ganzes Land v. Spanien befreit, allein er ſtirbt u. d. Oheim übernimmt d. Vormundſchaft üb. d. minderjähr. Prinzen. D. Gen. Baudis erob. d. St. Deutz, welche d. Kölner befeſtigen wollen, er ſelbſt aber läßt d. St. Andernach befeſtigen. In Schwaben erringt d. kſrl. Fldm. Grf. Altringer geg. d. ſchwed. Fldmſchälle Horn u. Banner Vortheile, u. entreißt ihnen d. St. Kempten mit Sturm. Horn zieht n. Mindelheim u. nimmt es durch Vergleich; d. kſrl. Fldm. Altringer ab. geht üb. d. Lech um Baiern zu decken, ſpäter aber üb. d. Rhein, wo er im Febr. Bieberach erob. D. Hzg. Bernhard u. Fldm. Horn verſchanzen ſich indeſſen auf d. Schellenberge b. Donauwerth, während ſich d. Kſrl. zwiſchen Eger u. Regensburg vereinigen. Hzg. Bernhard v. Weimar utdrückt eine Empörung d. Officierkorps im ſchwed. Heere. D. Spanier werden v. d. Gen. Baudis v. Andernach vertrieben, u. d. Kſrl. ziehen über Hagenau n. Zabern zurück. D. Schwed. erobern d. St. Heidelberg mit Sturm, u. ſo kömmt d. ganze Unterpfalz wieder an ihren vorigen Landesfürſten. Im Jun. zieht d. ſchwed. Fldm. Horn n. d. Oberpfalz, u. im Sept. belagert er vergebl. d. St. Coſtnitz, zu deren Entſatz d. Baiern gleichfalls anrücken. D. kſrl. Fldm. Altringer erobert Bieberach u. zieht 14000 M. ut. d. Hzg. v. Feria an ſich. D. kſrl. u. ſchwed. Heer nähern ſich nun bei Duttlingen bis auf ½ Meile, ziehen ſich im Oct. ohne eine Schl. zu liefern beiderſeitig n. Elſaß zurück, bei welcher Gelegenheit jedoch d. Italiener d. Hzgs. v. Feria üb. d. Hälfte zuſammenſchmelzen. Hzg. Bernhard v. Weimar erob. am 5. Nov. d. St. Regensb. u. dringt in Baiern ein. Wst. indeſſen hat ſich in

d. Gegend v. Fürth u. Rüdingen gelagert u. Chams eingeſchloſſen. Hzg. Bernhard v. Weimar will denſelben zur Schl. zwingen, zieht aber bei deſſen Annäherung n. Böhmen zurück. In Niederſachſen u. in Weſtphalen machen d. Schweden gleichfalls Fortſchritte, ſie verſuchen im April d. Feſte Hameln zu erobern, wagen im Mai zwei vergebl. Stürme u. ſchlag. endl. am 26. Jun. bei Oldendorf d. aus 11000 M. Fußv. u. Reitern beſtehende kſrl. heſſiſche Armee, welche einen Verluſt von mehr als 3000 Todten und 16 Kanonen erlitt. Hameln ergiebt ſich an d. Schweden. Fldm. Kniphausen unterſtützt hierauf d. Ldgrf. Wilh. v. Kaſſel um d. Kſrl. aus Weſtphalen zu vertreiben, u. d. Schweden erſtürmen ſpäterhin, obgleich Anfangs mit großem Verluſt d. bei Paderborn gelegene Schloß Salzkott im Monat Dec. Wst. m. 40000 M. bezieht bei Münſterberg ein verſchanztes Lager, d. Verbündeten ut. d. ſächſ. Fldm. Arnheim, ſcheinen, obgleich viel ſchwächer, Wst. angreifen zu wollen, d. aber unbeweglich in ſeinem feſten Lager ſtehen bleibt, u. endl. im Angeſicht d. Vereinigten n. Nimptſch rückt, d. ihm zwar folgen, aber nicht anzugreifen wagen. In dieſer Stellung trägt Wst. Schweden, Sachſen u. Brandenb. einen Frieden an u. verſpricht d. Kſr. dazu zu zwingen; allein d. ſchwd. Kanzler Ochsenstirna will ſich zu Nichts verſtehen. Indeſſen fällt d. kſrl. Gen. Holk in Meiſſen ein, bewirſt Leipzig m. Feuerkugeln u. erob. es. D. Schwed. mit d. brandenb. Vlkn. veranlaſſen deſſen Abzug n. Altenburg in Böhmen. Wst. fängt neue Friedensunterhandl. an, es erfolgt ein monatl. Wffſtd., d. aber noch vor Ablauf gebrochen wird, indem Wst. d. Schweden bei Steinau einſchließt, endl. am 18. Oct. mit 30000 M. u. 70 Kanonen ut. Thurn u. Duval angreift u. m. groß. Verluſt ſchlägt. Hierauf fällt Wst. in d. Mk. Brandenb. u. d. Lauſitz ein, erob. Görlitz m. Sturm am 20. Oct. u. Bauzen ergiebt ſich n. 2ſtünd. Angriff. Zugleich entſendet Wst. eine Heeresabth. n. d. Wartha, um auf derſelben bis an d. Seeküſte v. Pommern vorzudringen. Landsberg vertheidigt ſich zwar, allein da d. Polen d. Kſrl. d.

Durchzug geſtatten, u. d. Schwed. im Rücken anfallen konnten, ſo übergiebt es Oberſt Bergen ohne einen Schuß. Fldm. Banner zieht n. Schleſien, u. Breslau verweigert d. ſchwed. Beſatz. im Nov. Lebensmittel, worauf d. kſrl. Gen. Schafgotsch d. Schwed. in d. verſchanzten Dom angreift, ab. zurückgeſchl. wird. Nachdem Wst. in d. Ob.pfalz gerückt, eilt d. ſächſ. Fldm. Arnheim n. d. Mk. Brandenburg, belag. auf Erſuchen d. Kfrſtn. d. St. Frankfurt a. O., jedoch vergebl., u. zieht ſich n. Fürſtenwalde zurück. — 1634. Im Jan. wird Wst. Betragen d. Kſr. durch d. Kfrſtn. v. Baiern verdächtig gemacht: indem er wirkl. d. kſrl. Generäle für ſeine Abſicht, ſich zum Kg. v. Böhmen aufzuwerfen, zu gewinnen ſucht, werden ſolche durch d. Frſtn. Piccolomini d. Kſr. entdeckt, worauf d. Kſr. Wst. entſetzt, Gallas d. Ob.befehl d. Heeres u. d. nöthigen Verfügungen erhält. Wst., d. ſich m. ſeinen Anhängern n. Eger zurückgezogen hat, wird nun v. d. Ob.-Lieut. Buttler u. mehreren Schotten u. Irländern am 25. Jan. ermordet. Hzg. Bernhard v. Weimar ſchließt d. St. Duisburg durch d. Ldgrf. v. Heſſen, welcher auch noch einen kl., baierſchen Heerhauf. ſchlägt, rückt ſodann vor d. St. Cronach, u. ſtürmt mehrere Mal vergebl., muß ſich auch beim Anfall eines mehr als 1000 M. ſtarken kſrl. Reiterhaufens in d. Culmbachſche n. Saalfeld zurückziehen: d. Kſrl. aber fallen aus Böhmen in d. Ob.pfalz ein, welche d. Schweden verlaſſ. müſſen. D. ſchwed. Fldm. Horn hat ſich indeſ. in Schwaben mit d. Kſrl. herumgeſchlag., u. im März Bieberach u. Kempten erob., d. Rheingrf. Ludwig in Elſaß d. Kſrl. bei Watweiler geſchlagen, u. d. Schwed. ſich d. Feſtung Philippsburg bemächtigt. In Weſtphalen bemächtigt ſich d. liguiſtiſche Fldm. Gleen d. St. Holzmünden, verliert aber bei d. St. Höxter einige 1000 Reiter durch d. Völk. d. Hzgs. Georg v. Lüneburg; d. St. Höxter muß ſich demungeachtet an Gleen ergeben. Die liguiſtiſchen Völk. belag. d. münſterſche St. Kösfeld, d. Schwed. u. Heſſen aber beſchießen ihr Lager ſo heftig u. zwingen ſie dadurch zum Rückzug n. Hamm, welches ſchon am 17. Mai an d. Verei-

nigten übergeht. Hierauf lagert d. kſrl. liguiſt. Heer ut. d. Kanonen v. Münſter. Hierauf verſchied. nachtheilige Gefechte mit d. Heſſen. Hzg. Georg v. Lüneburg erob. im Nov. mit d. ſchwed. Oberſt Stahlhans vereinigt d. St. Hildesheim, welche d. Kſrl. vergebl. zu entſetzen ſuchen. In Schleſien ſchlag. ſich d. Schweden noch immer mit d. Kſrl., während in Troppau ſich 18 Kmp. Folk. weg. Wst. Tod empören u. durch den Oberſten Golz, welcher Troppau belagert, zur Uebergabe gezwungen werden. D. Kfrſt. v. Sachſen rückt vor d. St. Bautzen, welche d. kſrl. Oberſt Golz gut vertheidigt, ſelbſt verbrennt u. zuletzt übergiebt. Fldm. Arnheim aber belag. Zittau, wird v. d. kſrl. Entſatz, welchem er bis Liegnitz entgegen eilt, am 23. Mai angegriffen u. bleibt in einem 3 Stund. langen Treffen mit Verluſt v. 400 Todten geg. 3000 Kſrl. Sieger. Der ſchwed. Oberſt Stahlhans überläßt d. Sachſen hierauf d. Belag. v. Gr. Glogau, u. erob. d. St. Croſſen, während Banner ſich d. St. Frankfurt a. O. bemächtigt hat. Im Juli rücken hierauf d. Schweden in Böhmen ein, u. erob. Friedland. Nach verſchied. Bewegungen zieht d. Kfrſt. v. Sachſen ſein Heer n. Mellen zurück, d. ſchwed. Gen. Banner vertheilt d. ſeinige in d. Gegend v. Leitmeritz. Hierauf findet d. fruchtloſe Convent zu Frankfurt ſtatt. Im April vereinigt ſich Hzg. Bernhard v. Weimar mit Horn, u. verlegt ſeine Völk. in d. ſchwäb. Reichsſtädte, ſpäterhin mit 20000 M. im Mai in d. Ob.-pfalz: während dem ſammelt d. Kg. Ferdinand v. Ungarn bei Pilſen 15000 M. Folk., 10000 Reit. m. 117 groß. u. kl. Geſchützen, u. nähert ſich ut. kleinen Gefechten d. St. Regensburg, welche d. Baiern ut. Altringer ſchon in d. Ferne umgeben, worauf Hzg. Bernhard wieder üb. d. Donau ſetzt. Im Apr. belag. Kg. Ferdinand u. d. Baiern d. St. Regensburg u. viele Gefechte werden geliefert, ſo wie d. Schweden mehrere Stürme d. Kſrl. zurückſchlagen, zugleich aber d. kſrl. Heer m. 10000 M. Folk. u. 2000 Reit. aus d. Veltelin-Tyrol verſtärkt, u. d. ſchwed. Kommandant muß ſich endlich aus Mangel an Pulver ergeb. Es

wird bemerkt, daß die Belagerten 465 Ausfälle, die Belagerer aber 7 Stürme gethan u. 8000 Todte, worunt. 800 Officiere befindl., verloren hatten. Am 27. Juli erob. d. Schwed. Landshut mit Sturm, bei welcher Gelegenheit d. baierſche. Gen. Altringer erſchoſſen wird. D. ſchwed. Heer ut. Hzg. Bernhard, auf d. Nachricht, daß Kg. Ferdinand am 12. Aug. m. d. bairiſch-ſpan. Krgsvk. bei Ingolſtadt üb. d. Donau gegangen, vereinigen ſich mit Horn bei Günsburg, u. d. Kſrl., nachdem ſie Donauwerth eingenommen, bel. d. St. Nördlingen. Hzg. Bernhard liefert d. ungar.-poln. u. croatiſch. Reiterei einige glückl. Gefechte, u. dringt bis an d. Eger, d. er aber zu überſchreit. vergebl. verſucht, u. ſich hierauf n. Bapfingen v. d. kſrl. Reiterei verfolgt, zurückzieht. Am 4. Sept. ſchlägt d. Beſatz. in Nördlingen einen Sturm ab, worauf Hzg. Bernhard bis an d. erſten Fldwachen d. Kſrl. vordringt, u. mit d. Küraſſ. ein glückl. Gefecht beſteht. Am 6. Sept. endlich entſchließen ſich d. Schwed. zur Schl., nachdem ſie vorher auf d. Angriffe auf d. Atzberge, welchen d. Spanier beſetzt hatten, nächtlicher Weile mit Verluſt zurückgeſchlag. wurden. D. zweite Angriff d. folgenden Morgens auf d. Atzberge aber, nachdem d. Schwed. bereits 8 Stund. hintereinander gefeiert hatten, u. d. Hornſchen Brigaden oft abgelöſt werden mußten, ſo erfolglos, daß d. Kſrl. nunmehr in d. Wald, den d. Schwed. ihnen ſtreitig gemacht hatten, ſiegreich eindringen, u. gegen Mittag endlich d. Fldm. Horn u. ſpäter d. Hzg. Bernhard ſelbſt zur Flucht u. Niederlage brachten. D. Schweden u. ihre Verbündeten verloren an 6000 Todte u. 4000 Gef., einige 80 ſchwere Geſchütze u. 300 Fahnen u. Standarten. D. kſrl. Verluſt wird bloß auf 1200 Todte u. mehrere hohe Officiere angegeb., d. ſchwed. Gen. Horn gefangen; Hzg. Bernhard, mit Noth entronnen, flüchtet n. Heilbron um friſche Völk. zu ſammeln; d. belag. St. Nördlingen aber unterwirft ſich. Ochsenstirna ſchließt ein neues Bündn. m. Frch. u. räumt ihnen am 26. Aug. d. Feſte Philippsburg ein. Die Kſrl. benutzen d. erfochtenen Sieg durch ganz Schwa-

ben u. d. Würtembergſche, d. Baiern ab. belag. 2mal, jedoch vergeblich Heidelberg u. eben ſo Augsburg. D. Kfrſt. v. Sachſen, Joh. George, läßt ſich v. d. Kge. v. Spanien zu einem Particular=Frieden (Prager od. Pirnäer) mit d. Kſr. bewegen. — 1635. Hzg. Bernhard dringt in d. Wetterau, d. Kſrl. aber überrumpeln am 4. Jan. d. Feſte Philippsburg u. in Schwaben ergiebt ſich am 18. März d. St. Augsburg. In Franken erob. ſie Würzburg u. Pappenheim, u. am 17. utſchreibt d. St. Nürnberg d. prager Frieden, wodurch d. evangeliſche Bund in Ober=Deutſchland faſt ganz zerfällt. D. churſächſ. Völk. vertreib. d. Schweden aus d. Erzſtifte Magdeburg, indeſſen vernichtet d. Gen. Banner am 22. Oct. 7000 M. ſächſ. Folk. in einem Ueberf. bei d. Belag. v. Dömitz. Friede zwiſchen Polen u. Schwed. am 12. Sept. zu Stohnsdorf. — 1636. D. 24. Sept. Schl. bei Wittſtock zwiſchen d. kſrl.=ſächſ. u. ſchwed. verbünd. Völk., in welcher d. Erſteren an 5000 Todte verlieren, Banner Erfurt nimmt u. in Meiſſen eindringt. Wrangel hat ab. am 13. Sept. ſchon Frankfurt a. O. gewonnen, wird aber v. Küſtrin abgewieſen. In Weſtphalen werden d. Kſrl. v. d. Schwed. bei Haſſelum zwar geſchlag., treib. ſie aber mit lothringiſch. Verſtärk. über d. Weſer zurück. In d. Stift Baſel ſchlag. d. Frz. ut. d. Marq. la Force d. kſrl. Gen. Colleredo zwiſchen Ravona u. Baccerate in einem 3ſtündigen Gefecht, in welchem Colloredo gefangen wird. In Elſaß erob. Hzg. Bernhard n. hartem Kampf d. St. Zabern u. Schloß Hohenbaar; in Niederſachſen aber nimmt Banner Wurzen u. Lüneburg: dagegen ſtreift d. kſrl. Gen. Götz in Heſſen u. erob. in Weſtphalen verſchiedene Städte u. Schloß Werben. D. kſrl. Gen. Gallas aber fällt in Burgund ein u. zwingt d. Przn. v. Condé d. Belag. v. Dole aufzuheben. Am 20. Dec. wird Erzhzg. Ferdinand v. Kur=Mainz zum röm. Kg. erwählt. — 1637 aber ſtirbt Kſr. Ferdinand II. u. ihm folgt d. röm. Kg., Kg. v. Ungarn u. Böhmen, Ferdinand III. Am 3. Jan. werden d. Sachſ. v. Banner b. Eilenburg geſchlag., welcher auch Leipzig vergebl. belag. D. kſrl.

Gen. Gallas vertreibt ihn aus Pommern u. erob. d. Inſel Uſedom. Am Rhein fällt am 16. Jun. d. Feſte Ehrenbreitenſtein wegen Mangel. Hzg. Bernhard v. Sachſen vereinigt ſich mit d. frz. Gen. Hallier, nimmt Densheim, geht über d. Rhein, wo er v. Joh. Friedrich heftig angegriffen, ihn jedesmal zurückſchlägt u. ſich n. Lothringen zieht. Wilhelm V., Ldgrf. v. Heſſen, dringt mit d. Schweden vereinigt zwar in Friesland ein, bleibt aber in d. Belag. v. Stickhuſen. D. heſſen-darmſtädtſche Gen. Melander m. d. Gen. Kingen bei Herforden vereinigt, zwingt d. kſrl. Gen. Götz Heſſen zu räumen. D. Hzg. v. Pommern, Bogislaw XIV. ſtirbt, u. es erhebt ſich d. Kampf v. Chur-Brandenburg u. Schwed. wegen Beſitz d. Landes. — 1638 erob. d. Kſrl. in Pommern zwar Garz Garnemünde, verlieren es aber im Juli u. Sept. nebſt Wolgaſt an d. ſchwed. Banner. D. kſrl. Gen. Gallas zieht über d. Elbe in d. Magdeburgſche über Schleſien n. Böhmen zurück. Hzg. Bernhard v. Weimar aber belag. u. erob. Rheinfelden d. 13. März, nachd. er vorher d. kſrl. Gen. v. Werth geſchlag. Im Mai nimmt er Nötheln u. Freiburg, u. ſchlägt am 30. Jun. b. Wittenweyer d. Baiern. Preiſack ausgehungert, ergiebt ſich am 3. Dec., worauf d. Hzg. in Burgund W.quartiere bezieht. — 1639. Banner geht über d. Elbe, fällt in Meiſſen ein u. belag. Freiburg vergebl., ſchlägt aber am 4. April mit Torstenson vereinigt d. Auſtro-Sachſen bei Chemnitz, wobei ſie 1500 Gef., eine Menge Todte, Fahnen, Standarten u. Geſchütz verlieren. D. Schwed. ſuchen hierauf Dresden u. eben ſo Prag zu nehmen, verlieren aber darüber durch d. Sachſen Bautzen, hingeg. bemeiſtern ſie ſich ganz Pommern u. d. Feſte Demmin, am 27. Jul. d. St. Landsberg u. brechen im Aug. in Schleſien ein. Zwiſt zwiſch. Hzg. v. Weimar mit Frch. wegen d. Beſitzes v. Breiſach. D. Hzg. ſtirbt u. d. Frz. beſetzen d. v. d. Weimarſch. erob. Plätze durch Beſtechung d. Generäle. Der kſrl. Fldh. Piccolomini ſetzt üb. d. Rhein, ſchlägt am 17. Jun. bei Wiederhafen d. Hzg. v. Longueville, d. hierauf im Weſterwald ſeine Winterquartiere bezieht. —

1640 erobern d. Kſrl. verſchied. Orte in Böhmen, bis endl. beide Heere (Schwed. u. Kſrl.) am 8. Mai bei Saalfeld lagern, woſelbſt zwar kleine Gefechte vorfallen, aber keins d. andere in d. wohlverſchanzten Lager anzugreifen wagt. Beide Heere ziehen hierauf n. d. Weſer in d. Lüneburgſche; in Schleſien erobern d. Schwed. Wohlau, d. Kſrl. aber Gauer u. Striegau, werden jedoch v. Hirſchberg abgetrieben. D. brandenburgſchen Völk. berennen am 13. Nov. vergebl. Frankfurt a. O. D. Kfrſt. v. Brandenb., Friedr. Wilh., ſtirbt, ihm folgt Kfrſt. Friedr. Wilh., d. gr. Kfrſt. Am Rhein erob. am 3. Febr. d. Span. Alzey, müſſen aber Breiſach an d. frz. Gen. Vicarius Oisonville überlaſſen. Kfſtrntag zu Nürnberg, Reichstag zu Goslar u. endl. Friedenstraktat zu Regensburg, welchen 1641 d. ſchwed. Fldh. Banner zu ſtören ſucht, indem er vor Regensburg erſcheint, welches d. Kſr. in d. Geſchwindigkeit befeſtigen u. mit 4000 Baiern verſtärkt. Hierauf bricht Banner durch d. Ob.pfalz in Böhmen ein, v. d. kſrl. Fldh. Piccolomini gefolgt, zieht er nach Meißen u. vereinigt ſich bei Zwickau m. Guebrian. Von Piccolomini auf d. Fuß gefolgt, ziehen d. Schwed. nach Halberſtadt zurück, wo Banner an Gift ſtirbt, ſo wie d. Hzg. v. Lüneburg bei d. Belag. v. Wolfenbüttel, welches Erzhzg. Leopold mit Piccolomini vereint, entſetzen will, aber am 19. Jun. in einem 5 St. langen Treff. mit Verluſt v. 3800 Todten geſchlag. wird, nach erhaltener Verſtärkung aber in N.ſachſen mehrere Orte nehmen, Göttingen berennen u. am 10. Nov. Schloß Dorſten erob. Hzg. August v. Lüneburg vergleicht ſich m. d. Kſr. u. hebt d. Belag. v. Wolfenbüttel auf. D. Kfrſt. v. Sachſ. nimmt am 5. Jun. Zwickau u. Hatzfeld, Heldrung u. Henneberg. D. Schwed. ut. Stahlhans dringen aus Schleſien in d. Niederlauſitz u. d. Mk. Brandenburg, worauf d. brandenb. Völk. ſich aus Pommern u. Berlin zurückziehen u. mit Beihülfe d. Bürger Vertheidigungsanſtalten machen, u. d. Vorſtädte abbrennen. Stahlhans, durch d. Tauwetter getäuſcht, kehrt wieder n. Schleſien zurück. Während deſſen haben d. Au-

ſtro-Sachſen am 12. Dezbr. nach heftigem Widerſtand Görlitz erob. u. d. Schwed. aus d. ganzen Lauſitz getrieben, ſo auch fallen häufige Gef. in d. Mark u. in Pommern zwiſchen d. Schweden u. Brandenburgern vor. In d. Pfalz erob. d. Kſrl. Kreuznach, vor Hohentweil aber müſſen ſie abziehn, ſo wie d. Franzoſen vor Genzenbach u. Freiburg. Der ſchwed. Gen. Torstenson übernimmt d. Oberbefehl. — 1642 vereinigt ſich Torstenson in Schleſien mit Stahlhans, nimmt Gr. Glogau, berennt Schweidnitz, ſchlägt d. Entſatz ut. Franz Albert v. Sachſen-Lauenburg am 21. Mai, nimmt ihn gefangen u. d. Stadt ergiebt ſich am 24. Torstenson erob. Ollmütz, Königsmark aber Lütte u. Mähriſch-Neuſtadt, Lügenheck Neiß mit Accord, Oppeln aber mit Sturm. D. kſrl. Fldhr. Piccolomini hingegen zwingt Torstenson d. Belagerung v. Brück aufzuheben, ſeine Verſuche aber auf Gr. Glogau werden abgewieſen. Torstenson vereinigt ſich mit Königsmark u. belag. Leipzig, hierauf kommt es mit d. Kſrl. ut. Erzhzg. Leopold am 23. Oct. bei Breitenfeld unfern Leipzig zu einem ſehr hartnäckigen Trff., in welchem d. Kſrl. aus Verſehen d. Ungarn u. Kroaten mit Verluſt von 5000 Todten geſchlagen waren. Leipzig von neuem angegriffen, ergiebt ſich am 25. Nov. an d. Schwed. Am 27. Dez. nimmt Torstenson Freiberg; verläßt es aber 1643 bei Annäherung des kſrl. Entſatzes am 17. Febr. Das heſſiſche Kriegsvolk ſucht vergebens Paderborn u. Dortmund zu nehmen. Im Mai ſucht Kurbrandenburg zu Stettin mit Schwed. einen Vergleich zu treffen. Torstenson dringt aus Böhmen nach Mähren u. Schleſien, bel. vergebl. Jägerndorf u. wendet ſich dann n. Holſtein. D. kſrl. Fldhr. Gallas dagegen erob. Lauban u. Zittau in d. Lauſitz a. in Schleſien Lemberg. D. Schwede Königsmark aber verwüſtet nun Dresden u. erob. am 13. Juli Halberſtadt, indeſſen fällt d. kſrl. Gen. Krakau in Pommern ein, wohin auch Königsmark eilt u. ihn b. Belgard einſchließt. D. Franzoſen ut. d. Hzg. Guebriant ſuchen vergebl. d. Baiern aus d. Würtembergiſchen zu verdrängen, erob. jedoch am 19. Novbr.

mit ſtarken Verluſt an Todten, ut. welchen d. franz. Fldhr. ſelbſt, d. St. Rothweils. Noch kömmt es am 14. Nov. bei Dublingen zum Treffen, in welchem d. Baiern 4000 Franzoſen gef. nehmen. Kſr. Ferdinand giebt Wolfenbüttel an Hzg. August von Lüneburg zurück. Am 11. Febr. wird d. kſrl. Deputations-Tag zu neuen Fried.verhandl. geöffnet. Am 5. Mai ſtirbt Ludwig XIII., worauf d. Schwed. ſogleich mit ſeinem Nachfolger Ludwig XIV. d. alte Allianz erneuern, ſich auch mit d. Fürſt. Georg Ragotzki gegen d. Kſr. verbünden. D. neuen Krieg zwiſchen Dänemark u. Schweden ſ. Dänemark. — 1644. Königsmark zieht vor d. kſrl. Gen. Hatzfeld aus d. Meiſſenſchen n. d. Werra zurück, wo d. Heſſen ihn verſtärken. Der Kfrſt. von Sachſen erob. hierauf Chemnitz u. Pleißen, in d. Lauſitz aber Sonnenwald. D. Kaiſerl. ſuchen vergebens Gr. Glogau u. Olmütz wieder zu erob. Indeſſen war d. franz. Fldhr. Turenne im Elſaß angelangt u. ſchlug d. 24. Mai zwiſchen Donaueſchingen u. Guſingen eine baieriſche Heeresabtheilg., u. ſuchen hierauf Freiburg, welches d. Baiern belag., aber vergeblich zu entſetzen, u. es muß ſich am 15. Juni ergeben. D. Hzg. von Enghien vereinigt mit Turenne, erob. am 24. Juli in einem 5ſtünd. Gef. einen Theil d. baierſch. Lagers; leidet jedoch am 26. beträchtl. Verluſt. Demungeachtet muß ſich ſchon im Auguſt Mannheim u. Speier, u. kurze Zeit darauf Philippsburg, Worms u. Mainz an ſie ergeben, worauf d. Hzg. v. Enghien nach Frch. zurückkehrt. Vor allen dieſen Begebenheiten, alſo ſchon am 18. Jan. dringt d. ſiebenbürger Fürſt Ragotzki mit 36,000 M., meiſt Reiterei, in Ungarn ein, erob. Caroli u. viele dies- u. jenſeits d. Theis gelegene Orte, vorzügl. aber Tockay u. Eperis, zieht ſich aber b. Annäherung d. kſrl. Gen. Götz mit nur 12,000 M. zurück. Am 21. Nov. beginnen neue Fried.unterhandl. ut. venetianiſch. Vermittlung zu Münſter, ab. etwas ſpäter zu Osnabrück. Trotz dieſer Unterhandlungen bricht 1645 d. ſchwed. Gener. Torstenson in Böhmen ein, wo es am 24. Febr. bei Jankowitz mit d. Kſrl. zu einem heftigen Trff. kömmt, in welchem

d. Letztern 4000 Todte, eine noch größere Anzahl Gef., worut. Gen. Hatzfeld, nebſt 20 St. Geſchütze u. einer Menge Fahnen u. Standarten verlieren. Torstenson, nachdem er d. ſiebenbürg. Frſt. Ragotzki Rückzug vernommen, fällt in Oeſtrch. ein, erob. Corneiburg u. Niclasburg, u. belag. Brünn vergeblich, von wo er den Gen. Douglas mit einer ſchwed. Heeresabtheil. d. Frſt. Ragotzki nachſendet, welcher ſich mit deſſen Nachtrab bei Suedlo vereinigt u. Tirnau am 17. Mai erob., Preßburg aber vergeblich angreift, da d. Kſrl. am 20. Mai d. Schanze an d. Wiener Brücke d. Schweden wieder entreißen. Hierauf Mißverſtändniſſe zwiſchen Torstenson u. Ragotzi, weshalb d. Letztere ſich am 26. Juli mit d. Kſr. vergleicht u. Torstenson ſich n. Böhmen von d. kſrl. Heere verfolgt, zurückzieht, wo er d. Oberbefehl d. ſchwed. Heeres an den Gen. Gustav Wrangel übergiebt. Vor dieſen Ereigniſſen ſchon am 25. April verlieren d. Franzoſen bei Mergentheim gegen d. Baiern ein mörderiſches Gef., durch d. Hzg. von Enghien u. d. Schweden Königsmark aber verſtärkt, liefern ſie d. Baiern am 24. Juni bei Allersheim in Schwaben eine Schl., in welcher d. Baiern mehr als 3000 Todte nebſt vielen Offizieren, an 1300 Gef., 17 Geſchütze u. eine Menge Fahnen verlieren. Das kſrl. Heer verſtärkt hierauf d. Baiern u. zwingt Turenne zum Rückzug über d. Rhein. D. Schwede Königsmark verläßt d. Heer d. Mrſchl. Turenne, fällt in Meißen ein u. zwingt am 27. Aug. d. Kfürſten zu einem 6monatl. Wffſtd., vereinigt ſich hierauf in Eilmärſchen mit d. Gen. Torstenson. — 1646 unterhandelt Kurſachſen zu Eilenburg mit d. Schweden, eine Verlängerung d. Stillſtands bis zum allgemeinen Frieden, welche d. Kſr. vergebens zu hintertreiben ſucht. Es beginnen endlich ut. vielen Zänkereien d. Fried.-unterhandl. zu Münſter u. Osnabrück. Der ſchwed. Gen. Wrangel ſucht ſich in dieſer Zwiſchenzeit furchtbar zu machen, u. erob. das bis jetzt noch unbezwungen gebliebene Schloß Brixen, zieht ſich aber nach Vereinigung d. Baiern mit d. Kſrl. über Böhmen n. d. Weſer, erob. Höxter u. Paderborn, bricht mit Kö-

nigsmark, u. dringt in Weſtphalen ein. Am 31. Juli ſtößt d. Mrſchl. Turenne zu d. Schweden, fällt in Baiern ein u. erob. d. Feſt. Rhein, belag. Augsburg vergeblich, worauf Wrangel ſein Heer in d. Winterquartiere in Schwaben verlegt. In dieſer Zwiſchenzeit ſuchen d. Kſrl. mit Erfolg in Schleſien u. Oeſtrch. Eroberungen zu machen, u. Kſr. Ferdinand läßt den Kronpr. zum Kg. v. Böhmen u. 1647 auch zum Kg. von Ungarn krönen. Im März wird zwiſchen Schweden, Fkrch., Köln u. Baiern ein Wffſtd. mit Ausſchluß d. Kſrs. jedoch bis zum allgemeinen Fried. abgeſchloſſen. Während deſſen hatte Mrſchl. Turenne Aſchaffenburg u. Höchſt genommen, auch d. Kfrſt. am 29. April z. Vergleich gezwungen, u. ſich ſodann im Darmſtädtſch. ausgebreitet. Der ſchwed. Gen. Wrangel erob. am 27. Juli d. St. Eger in Böhmen, worauf d. Kſr. in Perſon über d. Eger geht u. ſich unfern d. Stdt. auf dem Galgenberge, hart an d. ſchwed. Lager nur durch d. Fluß getrennt ſetzt. Wrangel überfällt am 20. Juli jedoch frühmorgens d. kſrl. Lager, wirft mehrere Rgt., dringt mit d. Flüchtig. in d. Lager bis an d. Hauptquartier, aus welchem d. Kſr. nur mit Noth entrinnt, am 9. Aug. aber erob. d. Kſr. ſchon Schloß Friebeln nach zweimaligen Stürmen, u. ſchlägt am 12. Aug. d. Schwed. Der Kurfrſt. von Baiern verweigert mit einem Male den geg. d. Schwed. geſchloſſenen Wffſtd. zu halten, u. vereinigt ſein Heer am 18. Sept. wieder mit d. Kſrl. — 1648 geht Wrangel üb. d. Main, erob. am 11. März Windsheim, ſtößt zu Turenne u. treibt d. Kſrl. b. Neuburg u. Ingolſtadt üb. d. Donau zurück. In Schwaben mit Königsmark vereinigt zwingt er d. Kſrl. nach Augsburg zurückzuziehen, zerſprengt ihre Nachhut, wobei ſie 2000 Todte liegen laſſen, u. ſich nach Baiern wenden müſſen. Königsmark giebt aber dem langwierigen Kriege d. letzten Impuls, indem er aus d. Oberpfalz in Böhmen einfällt, u. am 15. Juli mit Tagesanbruch d. Wälle auf der Klein-Seite v. Prag durch Einverſtändniß erſteigen, u. durch 3 Tage plündern läßt. Indeſſen hatte d. Kgn. Chriſtine d. Pfalzgrf. am Rhein, Karl Guſtav, d. Oberbe-

fehl über d. ſchwed. Heer übertragen, u. dieſer läßt d. Alt- u. Neuſtadt zugleich heftig beſtürmen, hebt aber am 21. Okt. d. Belag. wieder auf, indem nicht nur d. kſrl. Heer heranrückt, ſondern auch d. zu Münſter u. Osnabrück geſchloſſene Friede überall bekannt gemacht wird.

Afrikanisch-Maurische Staaten. See- und Raubkrieg gegen die Christen bis 1619.

D. berücht. Seeräuber Murat, ſchon ſeit 50 Jahren immer ſiegreich, vereinigt eine Flotte von 36 Schiff., plündert in d. Straße von Gibraltar, landet auf der canariſchen Inſel Lanzelott u. entführt mehrere 1000 als Sklaven. Die Generalſtaat. entſend. daher ihren Adm. Moy-Lambert, um ſich mit d. Spaniern zu vereinigen. Den 8. Juli Gefecht, die Korſaren verlieren 4 Schiffe nebſt vielen Todten u. befr. Chriſtenſklaven. Auch d. ſpan. Adm. de Vido Zavol beſteht in d. Straße von Gibraltar mit d. Türken glückliche Gef., u. erob. verſchiedene Fahrzeuge. — 1619. Kampf mit d. vereinigten ſpan. combinirten Flotten, ſ. Spanien.

Venedig. Verschwörung des span. Gesandten gegen die Republik. Krieg mit Erzherzog Leopold von Oesterreich von 1618 bis 1626 zum Frieden von Monzon.

Der Vicekg. von Neapel, Hzg. von Oſſuna, zieht alle verbannten Uskoken in ſeinen Dienſt, u. namentlich ihren Anführer Ferletitsch. Er reizt d. Raguſäer geg. Venedig u. dieſe d. Pforte. D. ſpan. Geſandte Queva gewinnt durch d. Franzoſen Rennold d. in Venedig ſtehenden holländ. Offiziere. Der venet. Sergeant-Major d. Platzes Mourano tritt in d. Bündniß mit Spanien u. d. ſpan. Flotte kreuzt ut. d. Vorwand geg. d. Türken bereits vor Trieſt. Die Republik läßt hierauf ihren General-Capitain mit 42 Galeeren u. 6 Galeaſſen auslaufen, welche d. Span. vergeblich zum Gef. zu bringen ſucht. D. Senat ſieht ſich genöthigt ſein Krgsbündniß mit d. Hzg. v. Savoyen, Emanuel, zu erneuern, d. Flotte d. Vicekgs. mit 6000 M. Landtruppen von d. Engländer Alliot geführt, nähert ſich bereits Venedig, beſteht ein vortheilhaftes Gef. gegen

eine Anzahl Corſaren, welches nur durch einen Sturm mit beiderſeitigen Verl. unentſchied. bleibt. Im Juli hatte ſich dieſe Flotte ſo weit erholt, daß ſie in 2 Abtheil. nunmehr 6 Milien v. Venedig entfernt, herumkreuzt, als d. venetian. erſcheint, um ihre Unternehmungen zu beobacht. Die Empörung war bereits in Venedig mit d. Holländ. feſtgeſetzt, als einer d. Verſchworenen, Namens Jacquier, dem Rath d. Zehner d. Gefahr entdeckt, worauf d. Senat den ſpan. Botſchafter Queva vor ſich fordert u. ihn vor d. Wuth d. Volks ſchützt, d. holländ. Offiziere aber erhängen u. erſäufen läßt, ſo war endlich d. Friede wieder hergeſtellt. — 1619. Erneuerung d. Bündniſſes mit Savoyen u. Seebündniß mit d. Niederländ. D. Republik beſchützt d. kleinen italien. Staaten Caſtiglione u. Sabionetta geg. ſpan. Beſatzung. D. neue Großvezier Ali erregt 1620 Gränzſtreitigkeit. in Dalmatien u. 60 türk. Segel ſtreifen um Korfu u. landen endlich zu Manfredonia. Zum Glück für Venedig ſtirbt Ali u. ſein Nachfolger Hussein läßt ſich durch Geſchenke beruhigen (ſ. 30jähr. Krg.). Pabſt Paul V. erklärt ſich geg. Venedig neutral, er ſtirbt u. ihm folgt Gregor XV. in gleichen Geſinnungen. — 1621. (ſ. 30jähr. Krieg). — 1622. D. berücht. uskokiſche Seeräuber Ferlitisch aus neapolit. u. toscan. Dienſte getreten, ſtreift in d. Golf v. Quarner, wo er von d. Venetianern geſchlagen u. hingerichtet wird. Ein neuer Aufſtand in Graubündten veranlaßt zwiſchen Frkrch., Venedig u. Savoyen einen abermaligen Vertrag. — 1623 ſucht die Republik vergeblich d. Grfn. v. Mansfeld mit ſeinem Heere nach Graubündten zu ziehen. — 1624 bringt d. Republik eine ſcheinbare Verbindung zwiſchen Savoyen u. Mantua zu Stande u. nimmt den Grafen Heinrich von Thurn, den Stifter d. böhm. Unruhen, in ihre Dienſte, zugleich entſendet d. Republik Krgs.-bedürfniſſe u. eine Verſtärkung von 2000 M. zu Fuß u. 4 Schwadr. Reiterei, d. Marquis Coeuvres Veltelins zu Hülfe. Pabſt Urban III., d. 1623 Gregor XV. folgte, machte in Ferrara kriegeriſche Anſtalt., welches d. Republik zwingt ihn ihre Völker in d. Poleſine ent-

gegen zu ſetzen. — 1625 erhält d. Republik von der Pforte d. Erlaubniß in Albanien zu werben. — 1626 wird zwiſchen Spanien u. Fkrch., wegen d. Veltelins ohne Vorwiſſen von Venedig u. Savoyen, der Friede von Monzon geſchloſſen, welchem d. Venetianer trotz des darüber empfundenen Unwillens beitreten, da d. Hauptzweck d. Kampfes, Schleifung d. ſpan. Forts in Veltelin erreicht wird.

Osmannisches Reich. Empörung in Erzerum. Neuer Seekrieg gegen die Kosaken u. der Moldau. Kreuzzüge in der See, gegen die Maltheser und Florentiner. Krieg mit Polen bis 1621.

Sultan Mustapha wird von den Janitſcharen entthront. Osman II. folgt. Abossa, Gouverneur von Erzerum, verbindet ſich mit d. Rebellen in Diarbecker. D. Großvezier vereinigt ſich mit d. Reſten d. osman. Heeres gegen d. Perſer, belag. Erzerum, welches er erob. u. ſodann d. Rebellen ſchlägt, ſofort fällt er in Armenien auf d. Heer d. Schachs, welches er, mit beiderſeitigen Verluſt von 100,000 M. beſiegt. Hierauf macht d. Schach von Perſien d. Vezier Fr.-Vorſchläge, welche dieſer annimmt, u. da d. Empörer nicht mehr von den Perſern unterſtützt wurden, ſo kehrt d. Prov. Diarbecker u. Abossa ſelbſt zum Gehorſam. — 1619. Nachdem d. Türk. ſich von d. Kriegen in Aſien befreit glaubt., richteten ſie ihre Abſichten auf Europa (ſ. 30jähr. Krieg). Die Koſaken nach d. Seegef., in welchem ſie d. Sieg erhielt., durchkreuzen nun öffentlich d. ſchwarze Meer. Nenin Pascha land. m. 10,000 M., u. verheert d. koſak. Ländereien; hierauf zieht eine kleine ausgeſuchte Heeresabtheil. d. tapferſten Koſaken d. Pascha entgegen, ſchlägt u. verfolgt ihn bis auf d. Flotte, von welcher ſie 8 Galeeren erob., verfolgt den fliehenden Pascha bis in d. Hafen v. Konſtantinopel, u. verbreitet dort Schrecken. — 1620. 20,000 Türk. mit 30,000 Tartaren vereinigt, überſchwemmen die Moldau, um d. Woiwoden Graciani zu vertreiben: d. Polen durch d. Nähe eines ſolchen Heeres erſchreckt, begnügen ſich nicht in d. Ferne ſolches zu beobachten, ſondern dringen Anfangs Sept. in d. Moldau, nöthi-

gen d. Paſcha zu einem Trff., in welchem ſie ungeachtet d. Minderzahl d. Tartaren mehrere Male zum Weichen bringen. Des Nachts aber verlaſſen 4000 M. vom paniſchen Schrecken ergriffen, d. poln. Heer, u. d. poln. Fldhr. Zolkiesky ſchlägt ſich durch 20 T. Rückzug in ſeine Wagenburg, bis endl. nahe b. Moirow ſeine Völker ihn gänzlich verlaſſen, er u. einige wenige von den Tartaren gefangen u. ſein Kopf nach Konſtantinopel geſchickt ward. D. Neapolitaner, Florentiner u. Maltheſer kreuzen im Archipelagus u. verwüſten mehrere kleine Inſeln. Dagegen ſchlägt d. algieriſche Seeräuber Douard eine Abtheil. d. maltheſiſchen Galeeren, d. ihrer Seits wieder in Macedonien eine Land. auf Tornow unternehmen. Hierauf kreuzt eine zahlreiche Flotte im adriat. Meerbuſen, belag. u. erob. nach mehreren Stürmen Manfredonia. — 1621. Krieg mit Polen (ſ. Polen).

Polen. Krieg mit den Türken, eigentlich mit den krimmischen Tartaren.

Kaum hatte d. poln. Fldhr. Zolkiesky den ſchimpflichen Vertrag zu Buſſa mit d. Türken unterzeichnet, als d. Tartaren ſchon wieder die zunächſt gelegenen Provinzen überfallen u. plündern; allein d. Einfall, welchen d. Tartar-Chan Devlet Gherei mit 30,000 M. in Volhynien machte, war für d. poln. Waffen noch ſchimpflicher, indem Zolkiesky, welcher mit 23,000 M. bei Caminizc ſtand, d. Tartaren ruhig vorbei ziehen ließ. D. Kg. Sigismund entſendet 1619 geg. d. Rath ſeiner Stände 8000 lihoviſche Koſaken d. Kſr. gegen d. ſiebenbürger Frſtn. Bethlem Gabor zu Hülfe, worauf d. Fürſt d. Moldau, Graciani, für ein osman. Heer in Polen einzufall., Vorbereitungen treffen muß.

1619. Spanien. Kriegszug nach Afrika.

Prz. Philibert v. Savoyen, Gen. d. ſpan. Galeeren, vereinigt ſich mit d. päbſtl. florentin. genueſiſch u. maltheſiſch. Galeer., um v. d. Barbaresk. d. Feſt. u. Hafen v. Suſa im Gebiete Tunis zu erob., findet aber d. Seeräuber im beſten Vertheidigungszuſtande u. ſein Verſuch mißlingt. D. Feſt. La Rache jedoch wird rapittalirt u. einige algier. Galeeren genommen. Da-

hingegen verwüſten d. Barbaresken d. ſpan. Küſte u. verbrennen d. St. Oropeſa.

Frankreich. Innerer Krieg mit den Protestanten bis 1621.

D. Kgn. Mutter, Maria v. Medicis, entflieht aus ihrem Verbannungsorte Blois, vergleicht ſich am 30. Apr. mit ihrem Sohne Ludwig XIII., um ſich 1620 an d. Spitze einer neuen Empörung zu ſtellen. Im Jul. bricht d. Kg. mit 8000 M. zu F. u. 800 Reit. u. 6 Geſchützen n. Rouen auf, hingegen d. Kgn. Mutter mit eben ſo viel Folk., 1200 Reit. u. auch 6 Geſchützen, bemächt. ſich d. Schloſſes b. La Fleche. Kurz darauf Vergleich mit Letzterer u. d. empörten Großen, um 1621 einem Religionskriege Platz zu machen, wogegen ſich d. Reformirten zu Rochelle rüſten. Ludwig XIII. belagert St. Jean d'Angeli. Am 7. Nov. aber muß er mit 8000 M. Verluſt d. Belag. v. Montauban aufheben; am 14. Dec. aber erob. d. Marſchall Roquelaure d. Feſte Mon Heur. In Ob.-Guyenne befehligt für d. Kg. d. Marſch. Themines, u. in N.-Guyenne d. Hzg. v. Elboeuf. Am 11. Mai ergiebt ſich an d. Kg. in 6 Tagen d. Feſte Royan in St. Onge. Nachd. verſchied. d. größten Anführer d. Reformirten, (La Force u. Lesdiguisnes) v. Kg. gewonnen worden, am 18. Oct. Friede, obgleich es noch am 27. u. 28. Oct. bei d. Inſel Ré mit d. Flotte d. Hzgs. v. Guise, u. jener v. Rochell zu einem 2täg. harten Seetreffen kommt, in welchem d. Letzteren geſchlag. werden, u. ſich auch zum Frieden bequemen.

1621. Polen. Krieg mit der Türkei.

Sigismund III. ſucht geg. d. Angriff d. fürchterlich zahlreichen türk. Heeres bei allen Mächten Hülfe, erhält aber nur v. Kſr. u. d. Pabſte wenige Mannſchaften, u. muß daher mit 60000 Edelleuten, 30000 Fgängern u. 12000 Koſaken d. Gouverneur v. Wilna, Chotkiewiz, d. 4mal ſtärkern Türken entgeg. ſchicken. D. Frſt. Lubomirsky lag. indeſſen auf ſteilen Felſen u. mit dichten Gehölzen ut.brochen jähen Anhöhen u. erſetzt durch d. Kunſt noch was zur guten Vertheidigung bis zur Ankunft d. ſchweren Geſchützes, d. Ko-

ſaken u. d. Hfsvölk. ut. d. Przn. Ladislaus, deren Vereinigung durch d. Tartaren oft verhindert wird, endlich aber Anfangs Sept. erfolgt. Die Türken hingegen lagern in einer kleinen Entfernung v. d. poln. Verſchanzungen auf 3 hohen Bergen, u. greifen endl. jene des Lubomirsky als d. ſcheinbar ſchwächſte, mit Verl. v. 6000 Todten an. Am 7. Sept. wird derſelbe Poſten u. der d. Koſaken erfolglos angegriffen. Während 4 Regt. ungar. Folk. zur Unterſtütz. d. Koſaken herbeieilen, führt Lubomirsky einen Theil d. Reiterei aus d. Lager, mit welchem er im Rücken d. Türk. Schrecken u. Unordnung verbreitet; d. Koſaken u. Ungarn aber d. Feind bis in ſein eigenes Lager verdrängen. Wenige Tage nachher greifen d. Türken ut. d. Paſcha von Ofen, Carracas, d. Verſchanz. noch einmal auf einem ſchwächeren Punkte an, u. würden ſolche ohne Zweifel erob. haben, wenn nicht d. Leibwache d. Frſtn. Ladislaus, u. d. Frſt. Lubomirsky mit d. beſten v. Adel, Wunder d. Tapferkeit verrichtet hätten, welches d. Paſcha Carricas d. Leben koſtete. D. Gr.vezier ſelbſt ſucht nunmehr neue verzweifelte Angriffe auf d. poln. Lager, d. er abermals mit einem Verluſt v. 8000 Todten aufgeben muß; d. folgende Nacht endl. überrump. d. Koſaken d. türk. Lager, laſſen Alles üb. d. Klinge ſpringen u. ziehen m. reicher Beute ab. Ungeachtet ſo vieler Siege müſſen d. Polen ihr Lag. enger zuſammenziehen, um einem allgem. Sturm d. Sultans ſelbſt zu begegn., vor welch. ihnen weniger bangt als vor d. drohenden Hungersnoth. Dieſer allgemeine Sturm erfolgt d. 28. Sept. m. einem Feuer, aus 60 ſchweren Geſchütz. eröffnet. Zehn verſchiedene Mal greif. d. Türk. wüthend an, u. eben ſo oft werden ſie zurückgeſchl., wobei ſich d. kranke Frſt. Ladislaw in einer Sänfte durch d. Reihen d. Krieger tragen läßt. Die Nacht allein endigt endlich d. furchtbaren Angriffe, d. Türk. haben einen Verluſt v. 20000 Todten. Friede m. Polen.

1622. Osmanisches Reich. Empörung zu Constantinopel u. andern Provinzen. Krieg mit d. Tartaren u. d. Malthesern b. 1625.

Sultan Osmann beſchließt d. Janitſcharen auszurotten, eine Leibwache aus Arabern zu errichten u. d. Sitz d. Reichs n. Gr. Cairo zu verlegen. Hierauf durch mehrere Tage Empörung, u. am 19. Mai Ermordung d. Osman II.; ihm folgt Mustapha I. Bei dieſer Gelegenheit ſuchen d. Paſcha's v. Syrien u. Meſopothanien ſich unabhängig zu machen, u. auch d. Schach v. Perſien läßt ſein Heer d. türk. Gränzen überſchreiten. — 1623. Unruhen in d. übrigen Provinzen d. Reichs, beſonders zu Aleppo, Damask, Tripolis u. in Syrien; auch d. Paſcha v. Erzerum rückt mit einem Heere aus, u. droht d. aſiatiſche Türkei zu verſchlingen. Indeſſen bricht zwiſchen d. Janitſcharen u. Spahis Meuterei aus, u. d. Heer d. aſiatiſchen Empörers Abazza nähert ſich ſchon bis auf 10 Meilen Konſtantinopel. Hierauf allgemeine Bewaffnung in d. Hauptſtadt, u. Entthronung Mustaphas I., welcher n. einiger Zeit v. ſeinem Nachfolger Murat IV. im Gefängniß erdroſſelt wird. Wffſtd. mit d. Empörer Abazza, welcher ſeine Völk. in Natolien d. Winterquartiere beziehen läßt. (Antheil an d. proteſt. Krgn., ſ. Deutſchland u. Ungarn.) — 1624. Der Empörer Abazza nähert ſich Konſtantinopel, wird aber von d. Gr.vezier Mehmed bei d. alten Cäſarea (türk. Aincerbeh) angegriffen u. zum Rückzuge genöthigt, da aber Erſterer währ. d. Belag. v. Erzerum ſtirbt, ſo ſchließt d. neue Vezier Chafiz Ali einen Vertrag mit d. Empörer, außerdem macht ſich auch d. Paſcha v. Bagdad unabhängig, verbindet ſich mit d. Perſern, u. üb.läßt ihnen ſogar mehrere Plätze. Auch d. Tartaren werfen d. türk. Ob.herrſchaft ab u. d. Gr.-Admiral ſegelt im Anf. Sept. mit einer Heeresabtheil. Syrien zu ut.werfen; indeſſen d. Koſaken im ſchwarzen Meere mehrere Landungen auf d. türk. Küſten machen, ſich ſogar auf ¼ M. Konſtantinopel nähern u. ut. d. Augen d. Einw. eine Menge Landhäuſer niederbren., ohne daß d. türk. Galeeren ein Gefecht wagen. Auch d. Mal-

theſer kreuzen zu dieſer Zeit u. erob. 5 gr. Barbareskenſchiffe. — 1625. Chafiz Ali eilt mit neuem Heere zur Belag. v. Bagdad, welchen ſich ab. auch zugleich d. plündernden Araber in großer Anzahl nähern. D. Paſcha v. Bagdad verſucht mit 6000 M. einen Ausfall auf dieſe Banden, wird aber mit groß. Verluſt zurückgetrieben. D. Gr.vezier erſcheint nun u. berennt Bagdad, ab. auch d. Schach v. Perſien entſend. ſchon 14000 M. Volk. u. 6000 Reit. Das türk. Heer, nun zwiſch. Bagdad u. d. perſ. Lager eingeſchloſſen, wagt nothgedrungen mehrere wüthende Stürme, beſteht deſſen ungeachtet während einiger Monate in d. größten Sonnenhitze verſchiedene Gefechte, d. ihn endl. Krankheit u. Hunger mit Verluſt d. halben Heeres zum Abzuge nöthigen, auf welchem er noch eine große Anzahl ſeiner Krgsvölk. durch d. Perſer verliert. Der Schach verlangt nun d. Uebergabe v. Bagdad, welche d. Paſcha zwar verweigert, ſein verrätheriſch. Sohn aber zugiebt, worauf Diarbecker u. Mauſul fallen u. ſich d. ganze Provinz d. Perſern ut.wirft. Auch d. Curden u. Turcomannen müſſen ſich den Waffen des Schachs ergeben. Außer dieſem Heere nun, v. Schach in Perſon angeführt, hat er noch 3 andere eben ſo ſtarke in verſchiedenen Gegenden aufgeſtellt, wovon eins d. aufrühreriſch. Paſcha in Syrien ut.ſtütz. muß, d. zweite bis n. Treviſart vordrang, d. dritte endl. in d. perſiſch. Meerbuſen d. berühmte St. Baſſorah erob., ſogar gegen d. glückl. Arabien vordrang, u. Medina ſelbſt beſetzt. D. Maltheſer erob. in dieſer Zwiſchenzeit durch nächtl. Ueberfall d. Hauptſtdt. auf d. Inſel Santa Maura, u. richten eine gr. Anzahl v. Schiffen im Hafen u. an d. Küſte zu Grunde, dafür leiden ſie ab. durch d. Seeräuber-Galeere v. Biſeſter gr. Verluſt.

1623. Afrikaniſch-mauriſche Staaten. Krieg mit Spanien.

D. Niederländ. m. d. Barbaresk. im Krgsvertrag geg. d. Spanier, veranlaſſen Letztere zum Angriff auf eine algier. Galeeren-Flotte, welche Don Rivera glückl. bekämpft. Einen noch bedeutenderen Sieg erhält d. ſizilianiſche Galeeren-Flotte ut. Doria bei Goletta.

Auch d. ſpan. Kommandant v. Magazan ſchlägt d. Mohren in dieſer Gegend.

Perſien. Krieg mit Portugal u. Spanien.

Schach Abas I., Kg. v. Perſien, erob. mit Hülfe d. Engländ. d. Inſel Ormus.

Frankreich. Krieg mit Spanien wegen des Veltelins u. innerer Krieg mit den Reformirten unter d. Herzog v. Rohan b. 1626, zum Frieden v. Monzon.

Am 25. Jan. neues Bündn. zwiſch. Frch., Savoyen u. Venedig zu Stande geg. Spanien, welche letztere Macht d. Veltelin (in Graubündten) vertragswidrig beſetzt hielt. D. Kg. wirbt 3000 Schweizer u. 3000 Graubündner ut. d. Marquis Quewert, welchem es am 6. Dec. gelingt, mit Hülfe ſavoyiſch. u. venetian. Vlk. d. Spaniern verſchiedene Plätze in Veltelin zu entreißen; allein d. Fort Rippa hält ſich noch. — 1624 ſchließt Heinrich IV. einen neuen Vertrag m. d. Holländ. geg. Spanien ab. — 1625. D. Spanier ſchließen mit Toskana, Parma, Modena, Genua u. Lucca ein Gegenbündn. wider d. Frz. Richelieu entſendet hierauf d. Hzg. v. Savoyen Hlfsvlk. geg. d. Genueſer, welche d. Hzg. befehligt, verſchied. Plätze erob., auch eine Abtheil. Spanier am 9. März ſchlägt. Allein ein neues ſpan. Heer v. 25000 M. ut. d. Hzg. v. Feria hemmt d. Savoyarden. D. Mſchall v. Themins ſchlägt am 29. Jul. d. leveniſch. Völk. d. Hzgs. v. Rohan b. Vianes. Indeſſen übernimmt d. Hzg. v. Montmorenci d. holl.-engl.-franz. Flotte, 60 Segel ſtark, u. ſegelt gegen d. Inſel Ré, wo d. Rocheller Flotte ut. d. Hzg. v. Soubiſe vor Anker lag. Soubise ergreift kurz n. d. Landung b. St. Luc d. Flucht, während deſſen d. Rocheller d. kgl. Flotte angreifen u. geſchl. werden. Dies hindert jedoch nicht, daß d. Rocheller in d. Adm.ſchiff Feuer legen u. ſich mit 4 kgl. Schiffen in d. Luft ſprengen. Hierauf ergiebt ſich d. Inſel Oleron, Rochelle ſelbſt u. d. Reformirten ſuchen Frieden, welchen d. Kg. 1626 am 5. Febr., um ſie deſto gewiſſer zu unterjochen, bewilligt. Indeſſen hat der Kardinal Richelieu d. Schweizer am 5. Januar zum Entſchluß gebracht, d. Spanier aus d. Veltelin zu wer-

werfen, worauf d. Friede zwiſchen Spanien u. Fkrch. zu Monzon geſchloſſen wird.

1624. Spanien. Seekrieg mit den Holländern u. Engländern in Amerika. Empörung in Katalonien und Krieg mit Frankreich bis 1641.

Drei Flotten d. vereinigt. Niederl. kämpfen in d. amerikan. Gewäſſern; Adm. Eremita mit 12 gr. Schiffen erſcheint vor d. Hafen v. Lima u. ſtößt auf d. ſpan. 30 Segel ſtarke Flotte. Unmöglich ſcheint d. Span. ein Angriff, u. doch wagt ihn d. Niederländ. in d. Hafen ſelbſt. Schon nach anderthalbſtündigem Gefecht haben d. Spanier ihr Adm.-, d. Vice-Adm.- u. 11 andere Schiffe verloren. Da ſich d. Reſt d. ſpan. Flotte nicht auf Gnade u. Ungnade ergeb. will, beginnt d. Gefecht v. Neuem u. d. Spanier verlieren abermals 11 Schiffe (7 verbrannt, 4 in Grund gebohrt). Der Brand d. feindl. Schiffe eineſtheils, ſo wie d. eigene Verluſt macht d. Angriff auf Lima ſelbſt unmöglich, u. zuletzt wird Eremita durch d. Feuer d. Kaſtelle in d. Weite gejagt; d. zweite aus 30 Krgs.-ſchiffen ut. d. Adm. Wilkens hat Befehl ſich geg. d. Meerbuſen Todos los Santos zu wenden, in welchen er auch am 9. Mai einläuft, u. auf der einen Seite 1200 M. ans Land ſetzt, während d. Vice-Adm. Heyn ſich einer Batterie v. 8 Geſchütz. u. 16 portug. Fahrzeuge mit Verluſt bemächtigt. Die 600 Portugieſen, welche zur Bedeckung dienten, wurden zurückgetrieb., u. d. übrigen holländ. Landungsvölk. ziehen d. Nachts, in einem engen mit Holz verlegten Weg ohne Anſtand n. d. Hptſt. Braſiliens, San Salvador. Alle Ew. u. d. Beſatz. hatten d. St. verlaſſen, ſogar d. Kaſtelle ergeb. ſich ohne Gefecht. — 1625. Spanien entſendet hierauf d. Adm. de Toledo mit 31 Krgs.- u. v. a. Fahrz. u. 10000 M. L.dungstr.; Portugal 26 Krgsſchiffe mit 4000 M., u. D. Manuel de Meneses zur Wiedereroberung v. S. Salvador. Schon am letzten März ſteigt d. Ob.-Adm. Don Toledo mit d. combinirten Truppen an d. Land; am 2. April thun d. Belagerten zwar einen glückl. Ausfall, verlaſſ. demungeachtet 2 Küſten-Batterien, kurz, ſie leiſten nur

ſchwachen Widerſtand u. ergeben ſich ſchon am 28. April. Nebſt allen im Hafen befindlichen Schiffen erob. d. Spanier auch 200 St. Geſchütz. Die niederländ. Flotte erreicht erſt am 26. Mai d. Höhe v. S. Salvador u. wagt es nicht, etwas geg. Braſilien, noch von d. ſpan. Flotte gedeckt, zu unternehmen. Sie nimmt daher ihre Richtung in d. Mare del Nord, landet auf Porto-Rico am 30. Sept., belag. d. Schloß vergebl., u. zündet d. St. an. Die Spanier treiben d. Niederl. bei dieſer Gelegenheit mit großem Verluſt zu ihren Schiffen. Eine dritte ſpan. Flotte ut. D. Andrada ſchließt d. Hafen v. Ormus, zieht ſich aber von d. engl. niederl. Flotte zurück. Hierauf ſegelt d. portug. Admir. Botellia v. Goa m. 8 Galionen u. 32 Fregatten d. feindl. angloniederl. Flotte bei Gamron zu überraſchen. Allein es kam am 1. Febr. z. Treffen, wobei d. holländ. Adm. bleibt, u. d. engl. Orlogſchiff am meiſten leidet; d. Treffen aber unentſchieden bleibt, ſo wie ein zweites am 30. Febr., b. endl. n. Hin- u. Herlaviren ein drittes am 14. Febr. erfolgt, welches nur mit d. Nacht endet, u. beiderſeitige Flotten in ſo üblen Zuſtand ſetzt, daß d. Engl. n. Surate, d. Portug. n. Goa, d. Holländ. n. Sivar, u. d. Spanier n. Ormus ſegeln, wo Letztere ab. nichts bewirken. — 1627. D. niederl. Adm. Heyn langt m. 13 Schiffen am 3. Mai in d. Bai aller Heiligen bei d. Fort S. Anton an. Er greift 26 ut. d. Kanonen d. Forts liegende ſpan. Schiffe, u. d. mit 40 Kanonen beſetzten Küſtenbatterien an, u. d. Span. beſchädigen ihre eigenen Schiffe. Nach einem langen Gefecht ſinkt d. ſpan. V.-Adm.ſchiff u. d. Niederländer ſchleppen 23 Schiffe aus d. Hafen. Indeſſen geräth zur Zeit d. Ebbe d. Adm.- u. andere Schiffe aufs Trockene, u. Adm. Heyn muß es ſelbſt in Brand ſtecken. Hierauf ſegelt er n. d. Fluſſe Janeiro, u. nimmt Capo Fria u. Spirito Santo. Auf d. Fahrt im Fluſſe b. S. Salvador fand Heyn d. Mündung deſſelben künſtlich geſperrt u. beide Ufer mit Portugieſen ut. d. Statthalter beſetzt: da umſpann (wie iſt nicht geſagt) Heyn ſeine Jachten u. Böte mit Ochſenhäuten, wo-

durch er ſeine M.ſchaft geg. d. Musketenfeuer ſchützte u. glücklich in See kam. — 1628. D. Adm. Heyn mit einer Fl. v. 24 Schiffen mit auserleſener Mannſchaft u. 623 Kanonen beſetzt, langt am 25. Mai an d. amerikan. Küſten, um d. Silberflotte wegzunehm., v. welcher endl. am 9. Spt. 10 Schiffe erſcheinen, angegriffen u. n. geringem Widerſtand genommen werden. D. folgenden Gallionen ut. Bonavida wandten, um d. Küſten wieder zu gewinnen, wo ſie auf d. Inſel Cuba in d. Bay v. Matanza auf d. Strand lieſen. Hier ließ Heyn d. Spanier am 10. Sept. angreifen, worauf ſich d. Gallionen n. kurzem Widerſtand ergeben. Man giebt d. Ladung auf 11 Mill. Gulden an. — 1629. D. niederl. Adm. Long, während er ſich mit d. übrigen Schiffen aus Holland im Oſten d. canariſch. Inſeln zu vereinigen ſucht, wird am 23. Aug. v. einer aus 40 groß. Schiffen beſtehenden ſpan. Flotte ut. Fried. Toledo 2 Tage hinter einander angegriff. Adm. Long entkömmt jedoch ohne Gefecht mit ſeinen 25 Schiffen n. St. Vincent. — 1630. Am 3. Febr. erſcheint Adm. Long mit 50 Schiffen an d. Küſten Braſiliens. Auf d. Höhe v. Fernambouc landet Oberſt Wardenburg an der Nordſeite d. Hptſt. Olinda ohne Schwierigkeit, u. d. 16. Febr. ſtößt er an Rio Dolce auf einige 1000 Portugieſen in ihren Verſchanzungen, d. n. kurzem Widerſtand vertrieben werden. D. 2te Abth. d. Niederl. erob. hierauf ohne beſondern Widerſtand d. mittl. Theil u. d. Ob.ſt. Hingeg. ſcheitern d. Portugieſen bei d. Angriff auf d. Fort Reciff am 20. Febr., u. nur n. eröffneten Laufgraben, u. d. wirkſamen Spielen mehrerer Batterien ergeb. ſich d. Forts am 27. Febr., worauf d. niederl. Flotte n. einige andere geringe Eroberungen macht. Eine neue niederl. Flotte ut. Adm. Pater langt 1631 am 14. Apr. zu Olinda an. Am 22. Apr. ut.nimmt d. Oberſt Callenfels einen vergeblichen Angriff auf d. Inſel u. d. Fort Tamarica; es gelingt ihm jedoch, ohne beſondern Widerſtand, auf d. erſten Landungsplatz d. Fort Orons zu errichten. Eine neue ſpan. portug. Flotte aus 17 Gallionen u. 19 andern Krgsſch. ut. d. Adm. Oquendo

langt in d. Bay Allerheiligen an, worauf d. niederl. Adm. Pater u. Thies, mit 14 Schiffen u. 2 Jachten ihr entgeg. ſegeln, worauf am 11. Fbr. 1 Stunde v. Sonnenuntergang d. Seetreffen beginnt, in welchem ſowohl d. beiden niederl. Adm.ſchiffe als mehrere andere in Feuer aufgingen. D. Reſt d. niederl. Fl. rettet ſich n. Olinda, u. obgleich d. Landheer noch 7000 M. beträgt, ſo verlaſſen u. ſchleifen d. Niederl. doch Olinda, ihre übrigen Verſuche, beſond. auf Paraiba, bleiben gleichfalls ohne Erfolg. — 1633. Eine neue niederl. Fl. erob., nachdem ſie ſich v. d. Enge v. Tapezuma Meiſter gemacht, d. Inſel Tamarica; am 15. Jun. aber erob. d. niederl. Adm. Jansen v. Horn d. St. Profillo, u. am 11. Aug. ſchon erob. u. verwüſtet ſie Campeſch in d. Prov. Jacadar. Eine andere Fl. ut. d. Adm. Keulen landet am 21. Aug. an d. Rio Grande, u. erob. d. ſtattliche Schloß n. einigem Widerſtand. — 1634. Die Portug., einen neuen Angriff beſorgend, erbauen an d. Einfluſſe v. Paraiba 3 Forts, demungeachtet verſucht d. niederl. Adm. Lichthardt mit 24 Schiffen eine Landung u. Angriff auf d. Forts am 24. Febr., welcher aber gänzlich, u. mit Verluſt fehlſchlägt. Am 4. März aber ſchon landet er am Vorgebirge v. St. Auguſtin, erob. u. behauptet d. St. geg. wiederholte u. ſpätere Angriffe d. Portug. Hierauf machen ſie am 4. Dec. einen nochmaligen Angriff auf d. Forts v. Paraiba, welcher vollkommen gelingt. Am 29. Jul. deſſelben Jahres erob. eine niederl. Fl. im mexikan. Meerbuſen d. Inſ. Curaco. — 1635. D. Krg. wird in d. braſiliſchen Gewäſſern fortgeführt, u. d. Portug. ut. Albuquerque ſuchen ſich bloß zu vertheidigen, während d. Niederl. d. Feſte Fort Royal am 2. Jun., u. am 2. Jul. d. Fort Nazaret erob., zu Ende d. Jahres erſcheint zwar eine portug. 32 Seegel ſtarke Fl. v. Olinda, wagt aber keinen Angriff auf d. Fl., ſegelt unverrichteter Sache in d. Bey Allerheiligen zurück. — 1636. Eine niederl. Fl. läuft v. Batavia n. Goa, ſperrt d. Hafen u. liefert endl. d. Portug. ein Treffen, welches unentſchieden bleibt. In Braſilien aber greifen d.

Spanier Fort Docalvo an, treffen aber bei Povacaum auf d. niederl. Oberſten Atischowsky, welcher ſie n. 2tägigem Gefecht mit faſt gleichem Verluſt zum Weichen bringt. Im April wagen d. Span. einen neuen Angriff, u. mit d. Wegen im Lande beſſer bekannt als d. Niederl., gelingt es ihnen, St. Lorenz, 5 Meilen v. Fernambouc, zu überrumpeln, allein Atischowsky entreißt ihnen auch dieſen Vortheil. D. Niederl. ernennen hierauf d. Grf. Johann Moritz v. Naſſau z. Statthalter. — 1637 erregt d. Pöbel zu Liſſabon u. Ewora einen gewaltigen Aufſtand zu Gunſten d. Hzgs. v. Braganza, welcher nur mit Mühe ut.drückt wird. Ein niederl. Geſchwader v. 10 groß. Schiffen ankert ohnweit Goa, wird auch v. d. Kge. v. Wissacourt m. allem verſehen. D. Portug. mit ihren Gallionen d. niederl. Schiffen überlegen, greifen an, werden aber durch d. beſſergerichtete Feuer d. Niederl. wieder in d. Hafen zurückgetrieben. Am 17. Febr. greift Grf. Moritz v. Naſſau d. zwiſchen Verhauen bei d. Fort Porto Cabbolo in Verſchanzungen lagernden Portug. an, u. treibt ſie ſowohl aus dieſen als d. zweiten Verſchanzungen b. Powacown, doch mit zieml. Verluſt v. beiden Seiten heraus; d. Grf. v. Naſſau entſend. hierauf eine Schiffsabth. n. d. Küſte v. Guinea, welche bei Capo Coſſo landet u. d. wichtige Feſtung St. Georgio Dellina belagert, u. im Aug. erob. — 1638. In Havanna wird d. niederl. Adm. Hautdebeen auf d. Angriff d. ſpan. Silberflotte mit Verluſt v. 10 Schiffen geſchlag., u. eben ſo erfolglos iſt d. Angriff d. Grfn. Johann Moritz v. Naſſau auf d. Bey v. Todos los Santos. — 1639. Ut. d. Adm. Della Torre entſendet Span. eine Fl. zur Wiedererob. v. Braſilien, allein eine Seuche hindert ihn, außer kleinen Seegef. etwas Bedeut. z. ut.nehm. — 1640 ſegelt d. ſpan. Adm. aus d. Bai Aller-Heiligen mit 86 Schiffen u. 12000 M. an Bord, nähert ſich d. Inſel Tamarrica, bewirkt am 12. Jan. im Lande Pomorel eine Landung, während welcher er v. d. 41 Schiffe ſtarken niederl. Flotte angegriffen wird, wobei d. niederl. Adm. Wilhelm Cornelius Loos bleibt. D. neue Adm. Huygens er-

neuert 4mal d. Seegefecht, u. zwar am 16. Jan. bei Conjaru, wodurch d. Spanier ihren Zweck, d. Niederl. aus Braſilien zu vertreiben, nebſt d. Schiffsverluſten durchaus verfehlen. D. Provinz Catalonien empört ſich zu Gunſten Frkchs., u. Kg. Philipp IV. ernennt d. Marquis de los Veles zum Gen.-Kapitain an d. Spitze eines Heeres, ſchlägt einen Theil d. Empörer beim Uebergange über d. Ebro, erob. hierauf Cambrills, u. endl. ergiebt ſich ihm auch Tarragona. In Barcellona ergreift alles d. Waffen geg. d. Kgl., u. da ſie nicht in d. Capitulation v. Tarragona eingeſchloſſen ſind, ſo erhalten ſie eine frz. Heeresabth., zertheilen ſich in 6 abgeſonderte Heerhaufen, u. wählen d. Doct. Jacob Ferrand z. Ob.befehlshaber. Mit d. Frz. vereint befeſtigen ſie hierauf Matorel. In Liſſabon bearbeitet der Doctor Pinto Ribeiro d. Vlk. u. d. Adel zu Gunſten d. Hzgs. v. Braganza, u. es bricht am 1. Dec. d. Empörung geg. d. Span. aus, d. ſpan. Gouverneur Vasconcellos wird ermordet, u. Branganza ut. d. Namen Don Juan IV. zum Kg. v. Portug. ausgerufen. Hierauf ergiebt ſich d. Citadelle v. Liſſabon, u. alle auswärtige Provinzen, Ceuta ausgenommen. — 1641. In Katalonien muß ſich d. Kgs. Gen.-Kapitain Velos zurückzieh., u. d. Katalonier erkennen Johann IV. als Kg. v. Portug. Vergebl. Unterhandl. d. Kgs. mit d. empört. Kataloniern, indem Fkrch. d. Mſchll. de la Motte Hodoncourt n. Barcellona ſendet, welcher in kurzer Zeit Salon u. Conſtantino erob., welches d. kgl. Galeer.-Gen. Villa franca zu entſetzen verſucht, u. dabei einen anſehnlichen Verluſt erleidet. Es erſcheint aber am 20. Aug. eine ſpan. Fl. aus 36 Krgsſch., 29 Galeer., ut. d. Hzg. v. Maqueda, welcher d. frz. Flotte in d. Weite jagt, u. d. Mſchll. de la Motte d. Belag. v. Tarragona aufzuheben zwingt, u. geht mit ſeinen Vlkrn. n. Rouſſillon zu d. Heere d. Mſchll. Breze, worauf d. Letztere neuerdings in Katalonien eindringt u. d. Winterquartiere bezieht.

England. Bruch m. Spanien, u. Traktat m. Frankreich. Wegen Wiedererob. d. Pfalz, ſ. 30j. Krg. — 1625,

ebenfalls. Jacob I. ſtirbt, Carl I. folgt. Expedition n. Cadix v. 80 Schiff. u. 10000 M. Landungstruppen ut. d. Ritter Cäcil am 1. Oct. u. erfolgloſe Wiedereinſchiffung.

1627. Frankreich. Krieg mit England. Abermalige Belagerung v. Rochelle u. innerer Krieg b. 1628. Kardinal Richelieu wird Ob.befehlshab. d. frz. Marine, worauf er mit d. Span. einen geh. Vertrag ab. auch zugleich mit d. vereinigten Niederl. ſchließt, um Beide zur Eroberung v. Rochelle zu benutzen. 100 engl. Segel u. 7000 M. ut. d. Hzg. v. Bukingham land. am 21. Jul. auf d. Inſel Ré u. ſchließen d. Martinsſchanze ein, worauf d. Frz. d. Hzg. v. Guiſe mit einer Fl. entſenden, welche mit geringem Verluſt auch dort landet, am 6. Nov. d. Engl. zur Aufhebung d. Belag. u. zur Wiedereinſchiffung zwingt. D. Kardinal läßt hierauf Rochelle, um alle Hülfe v. außen abzuſchneiden, zu Lande durch 13 Schanzen u. z. See durch einen 790 Toiſen lang. Seedamm ſperren, welcher eine obere Breite v. 4 Toiſen hat, u. ſo hoch iſt, daß man auch zur Fluth trocknen Fußes darauf gehen kann. Kein ſpäterer Krg. hat ein ſo großes, wichtiges u. zugleich unbegreifliches Kunſt- u. Angriffswerk aufzuweiſen. — 1628. Am 11. Mai erſcheint eine neue engl. Fl. v. 52 groß. u. 40 kleineren Schiffen ut. d. Grfn. Dembecker am Eingange d. Kanals in Schlachtordnung, findet es aber unmögl. d. Damm zu durchbrechen u. ſegelt ohne Erfolg ab. In Languedoc macht d. Proteſtantenanführer, Hzg. v. Rohan am 17. Jan. einen vergebl. Angriff auf d. St. Montpellier. Am 28. Sept. erſcheint eine neue 140 Segel ſtarke engl. Fl. ut. Adm. Linzai um Rochelle zu entſetzen. Am 3. u. 4. Oct. feuert d. engl. Fl. auf Kanonenſchußweite ununterbrochen, welches d. Belag. ohne beiderſeitig. groß. Verluſt erwiedern. Auch dieſer Adm. ut.ſucht d. Feſtigkeit d. Dammes, u. findet d. Unmöglichkeit ihn zu durchbrechen, worauf d. Adm. mit Ausſchluß d. unglückl. Rocheller einen Vergleich anträgt, dieſe aber am 28. Oct. zur Ut.werfung ſchreiten, u. Kg. Ludwig XIII. ſchon am 1. Nov. in d.

mit Leichen u. Schutt erfüllte St. ſeinen Einzug hält. D. 17monatl. Belag. hat 15000 Menſchen d. Leben gekoſtet.

1628. Frankreich. Streit u. Krieg über d. Erbfolge in Mantua u. Montferrat mit d. Kaiser u. Spanien, u. Krieg in Languedoc b. 1630, zum Frieden von Regensburg u. zum Vertrag von Chierasco.

Frkch. ernennt eigenmächtig d. Hzg. v. Nevers zum Nachfolger d. Hzgs. v. Mantua, worauf d. Hzg. v. Savoyen u. d. Spanier gleich ins Feld rücken, u. Letztere d. wichtige Feſtung Caſale belag.; d. Hzg. ab. in Montferrat bedeutende Erob. macht. Am 19. Febr. 1629 ſetzt ſich d. Kg. an d. Spitze eines Heeres v. 25000 M. Folk. u. 2500 Reit. in Bewegung, u. ſchon am 6. März war dieſes Heer in Beſitz d. wichtigen Paſſes v. Suſa, worauf d. Hzg. v. Savoyen am 11. März einen gezwungenen Vergleich mit Frkrch. abſchließt. Nach dieſem Vorgang hebt d. ſpan. Fldh. Don Cordova d. Belag. v. Caſale auf, u. d. Frz. gelingt es überdies, mit Pabſt Urban VIII., d. Republik Venedig u. d. neuen Hzg. v. Mantua, ein Bündniß zu ſchließen. Allein d. Fortſchritte d. Proteſtanten in Languedoc zwingen d. Kg. Ludwig zum Rückzug aus Italien, indeſſen er am 24. Apr. ſchon mit Engl. ſeinen Frieden gemacht hat. Nach einem Widerſtand v. 14 Tag. ergiebt ſich St. u. Schloß Montbrün, d. ganze cevener Gebirge, u. am 18. Aug. ſogar d. wichtige Feſt. Monteauban, wodurch d. Friede mit d. Reformirten in Languedoc erzwung. wird. — 1630. Krg. in Italien, ſ. Venedig 1630.

1629. Venedig. Kriegsbündniſs mit Frankreich, Savoyen u. dem Herzog v. Mantua gegen die spanisch-österreichische Macht.

D. Hzg. v. Mantua, v. Kſr. u. Spanien nicht anerkannt, wirft ſich Venedig in d. Arme. Hierauf läßt d. Doge Cornaro ſeinen Gen. Erizo an d. Grenz. d. Mailänd. rücken, u. d. hzgl. Vlkr. rücken u. erob. Caſale, deſſen Belag. d. ſpan. Gen. Cordova aufhebt. D. Doge verſtärkt ſogleich d. Fl. u. d. Ldheer, bei welchem mehrere frz. Hzge. u. Ritter ſich eingeſtellt

haben, u. entſend. 4000 M. zur Beſatz. n. Mantua; d. übrigen Krgsvlk. aber an d. Ufer d. Flüſſe Adda u. Oglio, wo d. Kſrl. ſich ihnen entgegenſtellen. Ein anderes venet. Heer v. 18000 M. rückt n. Valegio am Mincio, um Verona u. Peſchiera zu decken u. auch Mantua zu unterſtützen. Indeſſ. war d. öſterr. Fldh. Collalto ſchon mit d. Belag. v. Mantua beſchäftigt. Es gelingt d. venetian. Gen. Erizo jedoch, eine Abth. kſrl. Vlk. zu ſchlag. u. Mantua zu ravitaliren, worauf d. Kſrl. Mantua nur noch aus d. Ferne einſchließen u. dort auch v. d. Frz. theilweiſe verdrängt werden, wodurch ſich dieſe mit d. Lager d. Venet. bei Vallegio d. Verbindung eröffnen.

1630. Dänemark. Krieg mit Hamburg über den neuen Zoll bei Glückstadt.

D. Hamburger erfrechen ſich, d. angelegten Zoll m. Gewalt abzuſchaffen, u. entſend. einige Krgsſch. mit 1500 M., ſich d. glückſtädtſchen Hafens zu bemächtigen, u. einige dän. Krgsfahrzeuge, welche dort v. Anker liegen u. ſich zurückziehen, werd. v. d. hamb. Fahrzeugen verfolgt u. erob. D. Kg. ſelbſt entgeht nicht ohne Gefahr bei einer Recognoscirung einem, v. d. Hamburgern in ein Gehölz gelegten Hinterhalt. D. Hamburg. erſcheinen mit einer groß. Anzahl Schiffe v. Glückſtadt, werd. aber durch d. glückſtdt. Wallgeſchütze mit Verluſt v. 2 Schiffen zurückgewieſ. D. 28. Aug. geht d. kgl. Fl., aus 36 Krgsſch. beſtehend, in See, u. ankert v. d. Ausfluß d. Elbe, ſegelt hierauf mit gutem Winde geg. d. hamb. Fl., welche aus 22 Krgsſch., 2 Brandern u. einigen 20 andern Schiffen beſteht. D. Fl. wird v. d. Bürgermeiſter Albrecht v. Eizen, u. d. Krgsvk. v. d. Baron Kniephausen befehligt. Christian IV. befand ſich in Perſon am Bord d. Orlog-Schiffes Spes; nachdem beide Fl. eine Zeitlang in See gelegen, entſpinnt ſich ein Treffen, welches ſich aber nur auf heftiges Geſchützfeuer beſchränkt, bis ſich d. hamb. Fl. bequemt d. Weite zu ſuchen, u. v. d. Kg. längs d. Elbe bis v. Glückſtadt verfolgt, m. 42 Segel liegen bleibt. Hierauf läßt d. Kg. an d. Elbe eine Schanze aufwerfen, um d. Hamburgern d.

Zufuhr zu ſchmälern. Durch d. Kſrs. Vermittlungen werden Ut.handlungen eingeleitet, d. ſich zwar wieder zerſchlag. u. d. Kg. mehreremal reizen, d. Feindſeligkeiten wieder anzufangen. Da jedoch viele Monarchen d. Hamb. beſchützen, ſo werden ſie 1643 am 27. Aug., nachdem d. St. ſchriftl. Abbitte gethan, wieder als Ut.thanen durch einen Verſöhnungsbrief erkannt.

Venedig. Krieg mit d. Kaiser u. Spanien b. 1632.

D. Frz. ut. Hzg. v. Richelieu werd. v. d. Hzg. v. Savoyen, welcher ihnen mit einem beträchtl. Heere zwar nicht im Kampf widerſteht, doch ſtets zur Seite zieht, gezwungen, in Caſaletto zu halten u. in fruchtloſe Ut.handlungen einzulaſſen. D. Frz. überrumpeln hierauf Rivoli u. d. Hzg. v. Savoyen entflieht zur Noth n. Turin, ſetzt es in Vertheidigungsſtand u. bricht mit d. venet. Geſandten. D. Frz. ut.nehmen eine Scheinbelag. v. Turin u. erob. ut.deß d. Feſte Pignerol. D. Hzg. v. Savoyen ſchließt ſich hierauf an Oeſterr. an, welches ihm Verſtärkung zuſendet. D. Span. greifen Caſale v. neuem an u. Venedig muß unausgeſetzt Mantua verſtärk. Es gelingt d. Venetianern, d. Deutſch. aus einigen Poſten zu verdrängen, während ſie jedoch bei d. Angriff auf Goito geſchlag. werden, u. ſich in Unordnung n. Verona u. Peſchiera zurückziehen, wohin ſie d. Deutſch. verfolg., Vallegio beſetz. u. verſchanz. Venedig mit Hülfe v. Brescia ſtellt abermals 20000 M. ins Feld, wirft d. Deutſch. aus ihren Staaten in d. Mantuaniſche zurück u. verſieht d. Feſt. neuerdings; allein d. unglückl. Hzg. Conzaga wird am 18. Jul. Nachts v. d. Deutſchen in Mantua durch Verrätherei überfall., u. gef. n. Melaga abgeführt, d. St. ſelbſt ab. 3 Tage hindurch geplündert, bei deren Vertheidigung Venedig im Ganzen 14000 M. verloren hat. D. Span. indeſſ. belag. Caſale ohne Fortſchritte zu machen, während d. Frz. neue Verſtärkungen erhalten. Indeß ſtirbt d. alte Hzg. v. Savoyen, u. ihm folgt ſein Sohn Victor Amadeus. Hierauf gelingt es d. Pabſt einen Wffſtd. zu vermitteln, n. welchem d. Span. Caſale üb.laſſen wird. D. langſame ſpan. Fldh. Spinola ſtirbt, u. wird

durch d. Marquis Santa Croce erſetzt. Indeſſ. ſchließt am 13. Oct. d. Kſr. geg. d. Willen Spaniens mit Ludwig XIII. zu Regensburg d. Frieden, in welchem Venedig mit aufgenommen iſt, u. d. Hzg. v. Mantua ſeine Staaten wiedergegeb. werd. Kurz n. Ablauf d. Wffſtd. rückt ein frz. Heer v. 29000 M. ut. d. Mrſchällen La Force u. Schomberg zum Entſatz v. Caſale geg. d. Span. heran, worauf Santa Croce, durch d. Kardinal Mazarin beredet, d. Spanier Caſale u. ganz Montferrat räumen läßt. Venedig aber, trotz des v. Fkrch. hnter ſeinem Rücken geſchloſſenen Friedens, widerſteht d. Antrag zur Verbind. mit d. Kſr., u. erneuert d. mit d. Kardinal Richelieu. — 1631. Da Venedig nunmehr keinen unmittelbaren Anth. an d. Krg. nimmt, ſo wird es in d. neuen Frd.kongreß v. Chierasko am 6. Apr. mit aufgenommen, worauf d. kſrl. Völk. d. Staat. d. Republ. räumen. — 1632. D. Doge ſtirbt, ihm folgt Franz Erizo. D. Republ. erhält v. Gustav Adolph einen außerordentl. Botſchafter, welcher ſie v. d. glückl. Fortgang d. ſchwed. Waff. in Deutſchl. unterrichtet, u. zugleich auf Ut.ſtützung anträgt, d. Senat aber jede Theilnahme verweigert. Kurzer Kampf mit d. Pabſt. D. Kardinal Allotta legt an d. venet. Grenz. neue Dämme an, wodurch d. Lauf d. Gewäſſer ganz veränd. wird. D. Repl. entſendet hierauf Lucas Pesaro mit bewaffnet. Fahrzeugen n. d. Sacca di Goro, währ. d. Päbſtl. auf einer Seite d. Schloß Boquette anleg., u. d. Venetian. d. Fort Doncella erbauen. Inzwiſchen gleicht d. frz. Geſandte beide Partheien mit einander aus.

1632. Polen. Krieg mit Rufsland u. der Pforte bis 1633.

1633. D. Ruſſen haben in ihrer Bedrängniß durch große Opfer d. Türken zur Hülfe geg. Polen aufgeboten, u. Murat IV. entſend. Abbassi Pascha, welcher mit einem Schwarm Tartaren b. Cotzin üb. d. Dniſter geht u. d. Land um Kaminiec verheert D. poln. Fldh. Ckoniecpolsky üb.fällt ſie bei Saſſawira am 4. Jul. mit Erfolg. — Hierauf rückt Abbassi Pascha mit 55000 M. geg. d. nur 11000 ſtarken, auf einem

Berge b. Caminice verſchanzten Polen; d. vereinigten Türken, Tataren u. Moldauer greifen vergebl. mehreremal an, u. ziehen endlich zurück, verlier. ab. noch bei d. Dorfe Studinizza, welches nur poln. Bauern vertheidigen, geg. 1000 M. Hierauf dringt d. poln. Heer, verſtärkt durch d. aus Rußland zurückkehrenden Vlk., in d. Moldau. Abbassi Pascha wird indeſſen durch d. Pascha Mutsaffa abgelöſt, mit d. Auftrage d. Frd. mit Polen zu ſchließen, wodurch d. Tataren d. Felder bei Bialogrod räumen müſſen, u. d. Moldau u. Wallachei ihre Selbſtſtändigkeit behalten.

Frankreich. Krieg mit dem Herzog von Orleans u. dem Herzog von Lothringen bis 1635.

D. Hrz. v. Orleans entflieht n. Brüſſel u. rüſtet ſich geg. ſeinen Bruder, d. Kg. v. Frkch. Orleans fällt in Lothringen ut. Gefechten ein, worauf Mſchll. Effiat Pontamouſſon beſetzt, d. Kg. aber ſelbſt am 18. Jun. bei Evaubicour eine lothr. Heeresabth. ſchlägt u. d. Stdte Bar u. St. Michel beſetzt; beim ferneren Vorrücken n. Nanci macht d. Hzg. Fr.-Vorſchläge, d. auch am 26. Jun. zu Liverdun angenommen werden. D. Hzg. v. Orleans, dieſes Bundesgenoſſen beraubt, fällt nun ut. ſpan. Begünſtigung in Burgund ein. Dijon bewaffnet 8000 Bürger u. beſetzt ſeine Wälle mit Geſchütz geg. d. orlean. Vlk., welche d. Vorſtdt. St. Nicolaus niederbrennen. So durchzieht er Nieder-Burg., geht bei Digois über d. Loire, bei Vichi über d. Allier u. rückt ſodann in Auvergne ein, ohne jedoch ut. d. Volk od. d. Adel Anhang zu finden. D. Hzg. ſetzt ſeinen Marſch n. Languedoc fort, wo d. St.halt. Hzg. v. Montmorenci mit ihm gemeinſchaftliche Sache macht. D. Mſchlle v. la Force u. Schomberg, welche d. Hzg. v. Orleans mit ihren Vlk. verfolgen, wagen ab. kein Gefecht geg. d. Brud. d. Kgs., aber La Force läßt in d. Ldſchaft Vivarez d. Verſchanzungen d. Vicomte v. L'Etrange, welcher für Orleans wirbt, angreif. u. erob. Indeſſen d. Marſchall Schomberg St. Felix bei Caſtel Naudari belag. u. erob., eilt d. Hzg. v. Orleans mit Montmorenci zum Entſatz, ſtößt aber ſchon an d. Brücke d. Fluſſ. Kres-

quel auf d. kgl. Heeresabth. Montmorenci vor Ungeduld greift am 1. Sept. an, während d. Hzg. v. Orleans, feig, d. bloßen Zuſchauer abgiebt, u. mit 17 Wunden gef. wird. D. Hzg. v. Orleans will hierauf n. Spanien flüchten, findet aber alle Päſſe mit kgl. Truppen beſetzt, u. ut.wirft ſich endl. am 29. Sept. im Vergleich zu Beſſiers, d. kgl. Bruder, entflieht ab. am 12. Nov. zum drittenm. aus Frkch. — 1633. D. Hzg. Carl v. Lothringen begünſtigt ut. d. Hand d. Werbung. für d. Kſrs. Heer, worauf d. Kg. v. Frkch. ihm d. Hzgthums Bars für verluſtig erklärt, u. endl. am 24. Sept. d. St. Nanci mit 8000 M. beſetzen läßt. — 1634 erneuert Frkch. d. Bündniß m. Holland. — 1635. Frkch. erklärt Span. d. Krg. Treffen bei Avesnes am 20. Mai, in welch. d. Frz. d. ſavoyiſch. Prz. Thomas ſchlag. u. d. Span. 4000 Todte laſſen. Am 29. Mai vereinigen ſich d. Frz. mit d. Holländ. zu einer Heeresm. v. 50000 M. zu F. u. 9000 Reit., allein d. Prz. v. Oranien will keine Schl. wagen. Eben ſo wenig Fortſchritte machen d. Frz. in Deutſchland als in d. Niederl. In Lothringen, wo Hzg. Carl u. d. kſrl. Gen. de Vert eingedrungen waren, müſſen ſich geg. d. verſtärkte Macht d. Kgs. zwiſchen d. Moräſten v. Rambervielliers verſchanz. Beide Heere zwingt d. Mangel zum Rückzuge.

Rufsland. Krieg mit Polen bis 1634, zum Frieden von Wiasma, u. von 1637 b. 1642. s. Osm. Reich. D. Czar Michael ergreift n. d. Tode Sigismunds v. Polen d. Vorwand, d. Stillſtand brechen zu dürfen, u. entſendet im Oct. 70000 Ruſſen ut. Sehims, u. 30000 Ausländ., um Smolensk wied. zu erobern, welches dieſer ut. Verheerung d. Grenzörter wied. einſchließt. D. poln. Kommandant Wojewodsky vertheidigt Smolensk 8 Mon. geg. d. unterirdiſch. Krg. u. geg. d. ſchwere Geſchütz durch neue, hinter d. eingeſtürzten aufgeführte Werke mit Ausdauer, u. wird endl. durch d. litth. Hettmann Radziwill, zu welchem d. neue Kg. Wladislaus nun mit 20000 M. ſtößt, n. mehreren glückl. Gef. mit d. Ruſſen, entſetzt. D. ruſſ. Fldh. zieht hierauf in ſein verſchanztes Lag. mit

einer Stärke v. 52000 M. Vergebl. überf. er nächtlich d. kgl. Lager u. ſieht ſich endl. durch Mangel ſelbſt genöthigt, 1634 am 18. Febr. ſein Lager mit allem Geſchütz d. Ruſſen zu übergeb. Während dieſem hat d. poln. Ut.fldh. Kadzanowsky bis Moſaisk alles verwüſt., d. Kg. ſelbſt ab. Grauabuſch u. Wiasma erob., vor Beira aber ſtarken Widerſtand gefund. Da nun d. Ruſſen durchaus d. Frd. für unentbehrl. halten, ſo erkaufen ſie ihn durch Abtretung eines Landſtrichs v. 100 deutſch. Meil. lang u. 40 Meil. breit, am 13. Jun. am Fluſſe Polanowka. Demungeachtet werden verſchied. Feſtung. an d. Grenze geg. d. krimmiſch. Tataren erbaut, u. zur Errichtung regelmäß. Folk. u. Reit., beſond. d. Dragoner, geſchritt. Krgs.-zug einer Parthei doniſch. u. ſoporoiſch. Koſaken geg. d. türk. Feſte Aſow. 4000 ſoporoiſch. Koſaken vereinigen ſich, um d. Druck in ihrem Vaterlande zu entgehen, Perſien ihre Dienſte geg. d. Türk. anzubieten, u. ſchlag. ſich glückl. durch d. Horden d. Nogaier, b. ſie bei Aſow auf 3000 don. Koſaken ſtoßen, welche ſie zur Eroberung d. Feſte Aſow mit einladen. — 1637. D. don.-ſopor. Koſaken greifen nun d. m. 4000 Türk. beſetzte u. gut befeſtigte St. Aſow an, welchen Angr. d. Türk., da er ohne Geſchütz ut.nommen wird, Anfangs verlachen. D. Czar Michael, d. dieſes Ut.nehmen ſehr gelegen kommt, ut.ſtützt es mit allen Gattungen Krgsbedürfniß. Ein Deutſcher ut. d. Koſak., mit d. Minenkrg. bekannt, leitet d. ut.irdiſchen Angr. mit ſo glückl. Erfolg, daß am 18. Jul. ein großer Theil d. Mauern eingeworfen wird, während d. Koſaken d. Breſche erſteigen u. mit d. Türk. einzeln mit Dolchen fechten, bis endl. überwältigt d. Reſt d. Flucht n. d. Wüſten ergreift. D. Koſaken infeſtiren kurze Zeit darauf u. ungeſtraft nicht nur d. kaspiſche, ſondern auch d. ſchwarze Meer. — 1641—1642. Fortſetzung d. türk. Angriffe, ſ. osman. Reich.

1633. **Osmanisches Reich.** Krieg mit Polen, s. Polen bis 1634. Fortsetzung des Krieges gegen d. Kosaken bis 1642.

1639. Murat IV. ſtirbt, u. Ibrahim ſteigt aus d. Ge-

fängniß auf d. Thron. — 1640. D. Gr.vezier Mustapha läßt zur Wiedererob. v. Aſow eine große Anzahl leichter Schiffe ausrüſten, u. d. Tataren in Polen ſtreifen. — 1641. Gegen Ende Jul. erſcheint d. Gr.admiral v. Aſow m. 20000 Janitſcharen u. Spahis, 50000 M. krimmſch. Tataren, 10000 M. Tſcherkeſſen u. vielen Wallachen u. Moldauern, zunächſt auch einer Flotte v. 45 Galeeren u. vielen andern Fahrzeugen, u. beginnt d. Belag. zu Waſſer u. zu Lande. D. Koſaken, 14000 Köpfe m. ungefähr 800 Weibern, d. in ihren Reihen fechten, unerſchrocken, erbauen Gegenlinien, füllen immer ihre Sturmlücken wieder aus, vernichten d. Minen, u. vereiteln alle Angriffe. Im Oct. nöthigen endl. widrige Winde d. Gr.admiral, d. Belag. aufzugeben, b. welcher d. Tartar-Chan an ſeinen Wunden ſtirbt, u. durch Mehmet Kerey erſetzt wird. — 1642 belag. d. Türken ut. d. Ob.befehl d. Paſcha v. Aegypten zum 2tenmale u. m. ſtärk. Macht d. ſchon ſo zertrümmerten Werke Aſows, allein auch diesmal werden ſie mit Verluſt bei allen wiederholten Stürmen zurückgeſchlag. u. abermals zur ſchmählichen Aufhebung d. Belag. genöthigt. Vergebl. flehen d. Koſaken d. Czar um Hülfe an, indem ſie durch d. heldenmüthige Vertheidigung ſich ſehr geſchwächt fühlen, u. auch viele ut. ihren Vornehmen durch Beſtechung zweideutig geworden ſind. Da dieſer wegen des Frd. mit d. Pforte nicht erfolgen kann, ſo ſprengen d. Koſaken d. noch wenigen Feſtungswerke in d. Luft, zünden d. St. an u. ziehen ſich unangefochten mit d. Ihrigen u. ihrer Habe, glückl. aus ſolcher heraus.

1634. Venedig. Unterhandlungen bis 1637, sodann Krieg mit der Pforte bis 1638.

D. Republ. widerſteht d. Schmeicheleien Richelieus u. d. ſpan. Miniſters Olivares, u. beharrt während d. wieder ausgebrochenen Krgs. dieſer beid. Mächte ſtreng neutral; üb.läßt auch d. Hzg. v. Mantua ſeinem Schickſale, welcher ſich hierauf an Frkch. anſchließt. — 1636. D. Republ. verweigert ſowohl Spanien als auch d. Hzg. v. Rohan d. Durchzug ihrer Vlk. geg. d. Hzg.

v. Parma. — 1637 ſtirbt Victor Amadeus, Hzg. v. Savoyen, ihm folgt d. unmündige Sohn ut. d. Regentſch. d. Mutter, auch d. Hzg. v. Mantua ſtirbt, u. auch dieſe Staaten fallen ut. d. Regentſchaft d. Mutter. — 1638 entſendet d. Republik eine neue Verſtärkung n. Mantua, um d. Regentin mit Frkch. im Bündn. zu erhalten. D. algier. Geſchwader ut. Ali Piccinino (einem Renegaten) nimmt in d. Meerbuſen v. Cataro venet. Fahrzeuge, worauf es durch einen Sturm in d. Hafen v. Vallona zu ankern gezwungen wird. D. venet. Provedítor Capello lockt es am 3. Aug. zum Gefecht, welchem er zuletzt auszuweichen ſucht, u. mit Verluſt v. 5 Schiff. n. d. Haf. v. Vallona zurückſegelt, aus welchem auch d. venet. Schiffe durch Geſchütz beſchädigt werden. Capello hält d. algier. Flotte während eines ganzen Mon. eingeſchloſſ., u. wagt es, bei d. Annäherung des Capudan Paſcha trotz d. türk. Feuers ans d. Feſtung, d. algier. Fl. im Hafen anzugreif., 16 Galeer. zu erob., u. im Triumph n. Corfu zu führen. Hierauf läßt Murat d. venet. Beilo verhaften, d. Republ. ab. d. Galeerenſl. vermehren u. in Dalmatien u. auf d. Inſeln d. nöthigen Verſtärkungen gelangen.

1635. Polen. Verlängerung des Waffenſtillſtandes mit Schweden.

Schon ſtanden poln. u. ſchwed. Heere in Preußen, jedes faſt 20000 M., als endl. am 11. Sept., nach vorhergegang. vielen fruchtloſen Ut.handlung. u. auch kleinen Gefecht., d. Wffſtd. auf 25 J. erneuert wird, in welchem Christine ihren Titel als erbliche Gr.fürſtin v. Finnl. aufgeb. muß.

1636. Dänemark. Kaper-Krieg bis 1638.

Christian verordnet, daß alle Handelsſchiffe m. tüchtigen Konſtablern beſetzt werden, damit ſie keinem Türken od. Seeräuber, ſo lange ſie fechten u. ſich wehren können, zu ut.liegen brauchen. Christian ſelbſt ſteuert mit mehreren Krgsſch. dieſem Unweſen, u. merkwürdig iſt es, daß er d. Reichsadm. v. Arkenaus (auf d. Flecker Inſel in Norwegen) benachrichtigt, daß er d. Schiffskapitaine d. Delmenhorſt u. d. Engel Ra-

phaels, welche im Hafen nahe bei ihm ankern, u. doch nicht an Bord kommen wollen, um d. Loſung zu haben, d. Nacht hindurch an d. Maſt anzuſchließen befohlen hat. Christian ſchließt eine geheime Allianz mit Span. u. Holſtein, um ſich Schweden zu bemeiſtern, d. Holländ. v. Sunde auszuſchließen u. endlich d. perſiſch. Handel üb. Moskau bis in d. Oſtſee zu führen, u. wirklich entſend. Hzg. Friedrich einen gewiſſen Bruckmann u. Oberſten Reiſsner n. Perſien, welche beide 1639 in Begleitung einer perſiſch. Geſandtſch. zurückkehren. D. ſpan., niederl. u. holländ. Schiffe, beſond. d. Dünkircher verüben an d. norwegiſch. Küſten Gewaltthätigkeiten. Christ. läßt daher auf einen kleinen Holm bei Fleckeroe d. Feſt. Christianshoe anlegen, wodurch d. Unwille d. Holländ. gereizt wird. — 1638 ſtellt d. Kg. v. Dänemark gegen Span. d. ſtipulirten 20000 M. auf d. Beine u. rüſtet zugleich d. Fl. aus. Als aber d. Nachricht v. d. Niederl. d. ſpan. n. Schwed. beſtimmten Fl., b. Dunis im Kanal durch d. holl. Adm. bewerkſtelligt, nach Kopenhagen kommt, ſo zerfällt d. rieſenmäßige Projekt in Nichts, u. endet mit d. Enthauptung d. Geſandten Bruckmann.

1637. Groſsbritanien. Unruhen in Schottl. u. innerer Krieg wegen Einführung der Liturgie. Empörung in Irland. Empörung in Engl. u. Parlamentskrieg geg. König Carl b. 1650.

Pöbelaufſtand am 18. Oct. zu Edinburg. — 1638 werd. d. 4 Tafeln am 19. Febr., d. erſte aus d. hohen Adel, d. 2te aus d. niederen, d. 3te aus d. Kirchenbedienten, u. d. 4te aus d. Bürgern, errichtet, u. d. ganze ausübende Gewalt d. Kgreichs liegt in ihren Händen. D. berüchtigte Covenant wird ut.zeichnet, u. d. Geſchwornen deſſelben belaufen ſich bereits im Jun. auf 60000 Köpfe, u. werden v. d. boshaft. Cardinal Richelieu in Frkch. mit Geld u. Waff. ut.ſtüzt. D. Hzg. v. Argyle wird als Haupt d. Verſchw. ausgeruf., u. d. Ob.befehl üb. d. Heer d. Convenants erhält Lessli. D. Empör. erob. einige kgl. Kaſtelle u. befeſt. Leith, wozu auch d. vornehmſt. Frauen d. Bau-

materialien auf ihren Schultern zuſammentragen. Kg. Carl entſendet 1639 eine wohlgerüſtete Fl. m. 5000 M. Ld.truppen ut. d. Marq. Hamilton, n. d. Meerbuſen Forth. Ein zweit. Heer v. 20000 M. zu F. u. 3000 Reit. führt d. Kg. ſelbſt in d. Lag. b. Berwick. D. Heer d. Empörer, faſt eben ſo ſtark, nur nicht ſo eingeübt, nimmt einen v. Kg. angebotenen Wffſtd. an, welcher n. unmögl. Forderungen am 17. Aug. mit neuen Krg. endet. — 1640 muß d. Kg. d. engl. Parlament aufheben, wodurch auch in Engl. Mißvergnügen entſteht. Demungeachtet gelingt es d. Kg., noch 19000 M. zu F. u. 2000 Reit. ut. Northumberland u. Conwai ins Feld zu ſtellen, v. welchen 5000 M. d. Empörern d. Uebergang d. Tyne b. Newburn verwehren will, aber am 28. Aug. zurückgeſchl. werden, worauf d. Empör. Newcaſtel beſetzen. Carls neuer Fldh. Straford erhält einen Vortheil, währ. d. Kg. furchtſam zu Riponds ut.handelt, u. d. unentſchloſſene Carl muß ſich gefallen laſſen, mit d. ſchott. Empör. ſelbſt an einem Vergleich zu arbeiten, b. welcher Gelegenheit d. Gemeinen d. Unterhauſes d. Vlk. ganz in ihre Hände bekommen. — 1641 zieht d. ſchottl. Armee n. d. Heimath, d. engl. wird entlaſſen, u. am 6. Aug. begiebt ſich Kg. Carl n. Edinburg, um d. Ruhe gänzl. herzuſtellen. Carl ſieht ſich genöthigt, d. irländ. Parlamente, eben ſo wie d. engl. u. ſchott. nachzugeb. Rogermoore, ein Irländ. v. groß. Tapferkeit u. Klugheit, bringt alle Chieftains d. eingeb. Irländ. zum Angr. auf Dublin, welcher jedoch durch Verrath vereitelt wird. Nichts deſto weniger bricht d. Blutbad geg. d. engl. Koloniſten mit kaum glaubwürdiger Grauſamkeit aus, u. d. kgl. Völk. werden b. Tredeck v. d. kathol.-irländ. Rebellen geſchl. — 1642. In Engl. ſelbſt wird indeſſen d. Vlk. ut. d. Hand v. d. Unterhaus (d. Gemeinen) zum Aufruhr geg. d. Kg. u. d. Parlament (d. Oberhaus) gereizt, u. dies iſt d. Urſprung d. beid. Partheien, Rundköpfe u. Kavaliers genannt. D. Kg. entflieht aus London n. York, u. d. Krgsvlk., welche wider d. irl. Rebellen zuſammengebracht worden ſind, nehmen d. Parlament geg. d.

Kg. ut. d. Befehl d. Grfn. v. Essex in Sold, u. ſenden ihm ſeine Forderungen, welche eine gänzl. Aufhebung d. monarch. Gewalt bezwecken; ſo daß d. Kg. zwiſchen Krg. u. Frdn. keine Wahl bleibt. D. kgl. Heer lagert b. Banburi, jene d. Parlaments b. Kainton. Es folgt am 23. Oct. d. Schlacht b. Edgehill, in welcher beide Theile d. Sieg m. beiderſeitig. Verluſt v. 5000 Todten erkämpft haben wollen, jedoch d. Parlamentsgen. Essex zuerſt n. Warwick abzieht, d. Kg. aber Oxford in Beſitz nimmt. — 1643. Ut.handlungen zu Oxford mit fortdauernden Feindſeligkeiten, weshalb auch Grf. Essex mit 18000 M. d. Parlaments d. St. Reading d. 27. Apr. erob. In d. nördlich. Gegend. befehligt für d. Parlament Lord Fairfax, für d. Kg. d. Grf. v. Newcastel; dieſer ſchlägt d. erſtern u. nimmt York u. Tatkaſter in Beſitz. D. Parlamentsgen. Waller ſchlägt d. Lord Herbert b. Gloceſter. In Weſten ſiegen d. kgl. Vlk. ut. d. Ritter Hoptom. D. Provinz Kornwallis bleibt d. Kg. ergeben, es erfolgt d. Treff. bei Bradoc-down, in welcher d. ſchwächere kgl. Heer d. Parlement.vlk. ut. Rodwen ſchlägt u. zerſtreut. Während d. Winter beobachten beide Theile Waffenruhe. Im Frühjahr rückt d. Parlam.gen. Stratfordt mit 7000 M., u. lagert auf d. Hügel b. Straton, was v. d. kgl. ſchwächern Vlk. angegriff., u. n. abwechſelnd. Erfolg herut.geworf. wird. Im Weſtl. liefert Prz. Moritz d. Parlamentsgen. Waller am 5. Jul. ein ſchweres Treffen mit beiderſeitigen großem Verluſt b. Landsdown, aber ſchon am 13. Jul. wird d. Parlm.gen. Waller, obgl. er anſehnliche Verſtärkungen erhalten hat, in einer neuen Schl. bei Rondweydown v. Lord Willmort geſchlag. Kurz darauf üb.fällt Prz. Robert d. zerſtreut liegend. Parlam.-vlk. d. Essex u. vernichtet 2 Reiter- u. 1 Inf.rgmt., in welchem Gefecht d. v. allen Partheien geſchätzte Hampden auf d. Schl.feld bleibt. Essex zieht in d. Nähe v. London zurück, u. Prz. Robert erob. am 25. Jun. d. St. Briſtol mit Sturm, wobei jedoch viele d. vornehmſten Anführer bleiben. Kg. Carl beſchließt Gloceſter zu belag., welches durch d. Parlam.gen. Es-

sex u. Hülfe d. fanatiſch. Einw. gut vertheidigt wird, u. endl. am 5. Febr. d. Essex entſetzt wird. D. Kg. gewinnt durch forcirte Märſche Newboury, wo ihn Essex zu ſeinem Erſtannen findet. D. Schl. war nun unvermeidl., u. beginnt am 20. Febr., wobei ſich d. zum erſtenmal ins Gefecht geführte londner Miliz beſonders auszeichnet. D. Nacht endet d. unentſchieden gebliebenen Kampf, u. Essex zieht vollends n. London zurück. Im nördl. Engl. erſcheinen 2 Männer, welche d. kgl. Sache in d. Folge d. größt. Nachtheil bringen, nämlich Thomas Fairfax u. Olivier Cromwell; d. erſte beſiegt d. kgl. Gen. Gorgi bei Wackefield, d. zweite d. tapf. Cavendish b. Gainbourow; dahingeg. wird eine ganze Heeresabth. d. Lord Fairfax b. Atternow d. 30. Jun. geſchlag. D. Kgl. greifen hierauf Hull vergebl. an. D. Parlm.gen. Manchester aber mit d. Vlk. d. Cromwell u. Fairfax vereinigt, erficht einen anſehnlichen Sieg bei Horncaſtel üb. d. Kgl. D. engl. Parlament ſucht Schottl. zur Theilnahme d. Aufruhrs geg. d. Kg. zu bewegen, u. es gelingt ihm, in Edinburg d. feierliche Ligue u. ſogenannte Covenant zu ſchließen. D. Schotten haben n. dieſem Akt mit d. aus Irland zurückberufenen Vlk. bereits 20000 M. ut. Gen. Löwen zuſammengebracht, worauf d. Kg. ſich durch einen Wffſtd. mit d. irländ. Rebellen zu helfen ſucht, welches um ſo leichter verhandelt wird, als weder d. engl. Heer noch d. irl. Rebellen wegen d. entſetzl. Verheerung d. Landes mehr dort beſtehen kann. Grf. Ormund entſendet hierauf dieſe Heeresabth. n. Engl., welche 1644 bei Moſtin ut. Lord Biron im nördl. Walis landet, u. gleich mehrere Schlöſſer erob., unglücklicherweiſe aber am 25. Jan. v. Fairfax überrump. u. zerſtreut wird; am 23. Febr. geht d. ſchottl. Heer über d. Tinne, wird jedoch v. d. Marq. v. Newcaſtel mit 14000 M. bei Bourhain in Zaum gehalten, wogegen aber am 11. April eine v. ihm zurückgelaſſene Heeresabth. in Yorkſhire bei Celdic geſchlag. wird. Hierauf ſchließt d. Parlm.heer d. St. York ein. Optun ſucht mit 14000 M. kgl. Vlk. in d. ſüdl. vereinigten

Länder einzufallen, wird aber v. Waller bei Cherriton zerſprengt, hingeg. entſetzt Prz. Robert mit einer ganz kleinen Macht d. wichtige St. Newad. In d. öſtl. Landſchaften bringt Cromwell 14000 M. auf, Essex andere 10000, u. Waller in d. Nachbarſch. v. Lond. eine gleich ſtarke Macht, dagegen d. Kg. mit äußerſter Mühe bei Oxford kaum 10000 M. zu vereinigen vermag. D. heldenm. Prz. Robert aber gelingt es, in d. Grf.ſchaften Lancaſter u. Cheſter bis auf 20000 M. zu ſammeln, mit welchen er d. Parlm.heer zwingt, d. Belager. v. York aufzuheben. D. Schottl. u. d. Parlm.heer lagern hierauf in d. Moräſten b. Marſton, wo ihnen hierauf d. zwar tapfere, aber unbeſonnene Prz. Robert d. hartnäckige u. lange unentſchied. Schl. liefert, welche durch d. kgl. Reiter-Gen. Lucas zweimal erneuert, v. d. Parlm.gen. Cromwell aber zum Vortheil deſſelben entſchieden wird. Hierauf verläßt d. vortreffliche Marq. v. Newcaſtel gänzl. d. kgl. Parthei, u. verläßt Engl. D. 16. Jun. muß ſich York an d. Parlamt. ergeben, d. ſchottl. Armee ab. vereinigt ſich mit d. Grf. Calendar, u. erob. Newcaſtel m. Sturm. Cromwell wird d. Sieg zugeſchrieb. D. Kg. ſucht d. Parl.heer auf, u. ſtößt bei Copbridge, nicht weit v. Bamboury auf ſie. D. Parlam.gen. Waller verſucht d. Kg. in d. Nachtrab zu fallen, wird aber mit anſehnl. Verluſt zurückgeſchlag. Hierauf wendet ſich d. Kg., welcher Verſtärkungen an ſich gezog. hat, geg. das, bis jetzt zu ſiegr. Parlm.heer ut. Essex, d. ſich n. Kornwall zieht, dort aber in einem engen Winkel bei Leſtitiel dermaßen eingeſchloſſen, u. aller Zufuhr beraubt, d. Parlm.-Folk. mit Waff. u. Geſchütz ſich an d. Kgl. am 1. Sept. ergeb. muß. Am 27. Oct. folgt d. zweite Schl. bei Newboury zum Vortheil d. Parlaments, u. Carl muß ſich n. Oxford zurückziehen, rettet jedoch d. 9. Nov. im Angeſicht d. Feindes ſein Geſchütz aus d. Schloſſe v. Dennington. — 1645. Zwiſt ut. d. Parlaments-Generälen ut. d. Independenten u. Presbyterianern. D. Parl. ernennt d. Ritter Thomas Fairfax zum Gen., u. Cromwell zu deſſen Gen.-Lieut., wodurch d. Independenten d.

Cromwell in d. That d. Ob.befehl in d. Hände ſpielen. Montrose erklärt ſich für d. Kg., erhält irländ. Hfs.truppen u. eine Menge anderer Anhänger; mit dieſen ſchlecht Bewaffneten treibt er d. Parlam.gen. Elchow bei Perthan, u. beantwortet d. feindl. Feuer bloß mit Steinhagel, welches ihm einen vollſtändigen Sieg verſchafft, u. d. Rebellen 2000 Todte verlieren, ein zweites Gefecht bei Aberdeen geg. Lord Bourley fällt eben ſo glückl. aus. Von d. Hzg. v. Argill aber durch d. Uebermacht in d. beſchneiten Gebirge getrieben, gelingt es ihm, d. Clan Macdonald an ſich zu ziehen, in d. Ländereien d. Hzgs. einzufallen, deſſen Vlk. er d. 2. Febr. bei Innerlochy ſchlägt u. zerſtreut. Montrose erobert d. St. Dundé mit Sturm, zieht ſich aber bei d. Uebermacht d. ſchott. Parlam.vlk. ohne Aufenthalt 60 engl. Meilen in d. Geb. zurück. Hierauf ſchlägt er noch 2mal d. Parlem.generäle Baillie u. Urley zu Alderne u. zu Alford. Cromwell organiſirt d. Parl.heer in neuer Art, ſo daß d. Officiere d. Pflichten d. Fldprediger zugleich verſehen müſſen, u. d. Tod auf d. Schlfelde für d. Tod eines Märtyrers d. Glaubens galt. Es erfolgen nun ſowohl v. d. kgl. Heeresabtheil. als denen d. Parlaments Märſche u. Gegenmärſche, Belager. u. Entſatzung., d. ſich Fairfax entſchließt, d. Kg. eine Schl. zu liefern, welche jener durch Entgegenrücken beſchleunigt, u. am 14. Jun. bei Naſſewiec zwar mit groß. Tapferkeit liefert, aber mit Verluſt v. 800 Todten, u. 500 in Gef.ſch. gerathenen Officiere, nebſt 4000 Gemeinen, verliert. Nach neuen Gefecht. u. eroberten Plätzen belag. Fairfax d. St. Briſtol, welche d. ſonſt ſo tapfere Prz. Robert ſchon am 11. Febr. übergiebt, v. dieſem Augenblick verfällt d. kgl. Sache in allen Gegenden. Am 24. Febr. verliert d. Kg., als er zum Entſatz v. Cheſter anrückt, noch ein Treffen, worauf er mit d. Reſt ſeiner Vlk. n. Oxford geht — 1646 erob. Fairfax d. weſtl. Länder, nachd. er d. Königl. zu Trurow eingeſchloſſen, u. ſich mit Accord zu ergeb. gezwungen. Montrose wird in d. ſüdl. Grf.ſchaften bei Eilce v. d. Parlam.heer angegriffen, ſchlägt es aber mit min-

deren Streitkräften, wobei 6000 M. v. d. Parlm.vlk. bleiben. Hierauf eilt Dare Plesle d. geſchl. Parthei in Schottl. zu Hülfe, u. üb.fällt b. Philipphaugh (v. d. Abzug d. Bergſchotten unterrichtet) Montrosens Vlk., welche ſich in d. Gebirge zurückziehen müſſen. Von nun an bleibt nur noch eine einzige kgl. Heeresabth. übrig, d. aus 3000 M., meiſtens Reiterei, auf d. Zug zum Kge. n. Oxford zu ſtoßen, v. d. Parlam.oberſten Morgan bei Stove angegriffen u. d. 22. März gänzl. geſchl. wird. In dieſer Zwiſchenzeit verſucht d. unglückl. Kg. einen definitiven Frdn. mit d. iränd. Rebellen geg. eine Hülfe v. 10000 M. zu ut.handeln, allein auch dieſe ſchlägt durch d. Ungeſchicklichkeit d. Gfn. Glamorgan nachtheilig aus; d. Kg., hoffnungslos, täuſcht ſich über d. Geſinnungen d. ſchottl. Generäle, u. flüchtet in ihr Lager. Hier muß Carl Befehl erlaſſen, Oxford, Dublin u. andere Feſtungen d. Parl.-Officieren zu übergeben. Nur d. Marq. v. Worchester vertheidigt d. Feſt. Madula aufs äußerſte bis in d. Mitte Aug., wo denn auch Montrose n. noch einigen glückl. u. ungl. Gefechten d. Wff. niederlegt. — 1647 ſiegt endl. d. ſchott. ſchmutzige Geiz über alles Recht u. Kg. Carl wird geg. Erlag v. 400000 Pfd. Sterl. d. engl. Parl. ausgeliefert. D. 30. Mrz. empört ſich d. Parlaments-Armee, welche eben d. Parl. zu vermind. gedenkt, u. Carl wird am 3. Jun. durch d. berüchtigt. Fähndrich Godoice zu Holmve gef. u. n. Triplohohth b. Cambridge gebracht, u. zwar auf Cromwells geheim. mündl. Befehl, welcher in d. Lag. mit gemäßen Befehl ſowohl üb. d. Gen. Fairfax als üb. d. Heer geg. d. Willen d. Parl. bekleidet wird, geg. welches er unverzügl. n. St. Arban vorrückt, d. ſogleich am 8. Jun. d. Wuth d. erbittert. Armee nachzugeb. gezwungen wird, worauf d. Heer am 6. Aug. nun auf d. St. London zieht. Kg. Carl, d. ſich nunmehr in Hamptomcourt befand, wagt es unüberlegterweiſe auf d. Inſ. Wight zu entfliehen, wo er zuletzt 1648, nachdem er d. Bills ſeine Bewilligung verſagt, v. Hammond in ſtrenger Gefangenſchaft gehalt. wird, ut. dieſen Umſtänden erhebt ſich in Schottl. d. kgl.

Parth. ut. Montrose u. auch Hamilton erhält v. d. ſchott. Parlam. d. Auftrag, 40000 M. für d. Kg. zu errichten, ſo wie Mongrow, welcher eine andere Heeresabth. in Ulſter befehligt, insgeheim mit d. kgl. Geſinnten in Engl. ſich verbindet, u. im Nördl. anſehnliche Bewaffnungen zuſammenrafft. D. Innere v. Engl. iſt indeſſen durch Aufſtand, Verſchwörungen u. Mißvergnügen zerrüttet, d. gefährlichſte Umſtand aber ſcheint zu ſein, daß 17 Schiffe, welche in d. Themſe liegen, ſich für d. Kg. erklären, ihren Adm. ans Land ſetzen u. n. Holland ſegeln, wo d. Prz. v. Wallis d. Befehl üb. ſie üb.nimmt. Cromwell hat indeſſen d. Heer anſehnl. verſtärkt, d. kgl.geſinnten Truppen in Wallis geſchlag., in Bembrok eingeſchloſſen u. gefangen, indeß Lambert im Nördl. u. Lewessei b. Kingſton, Fairfax aber in Kent bei Maidſtow üb. d. Kgl. Vortheile errungen, auch wurde ut. Warwick eine neue Fl. ausgerüſtet geg. d. abgefallenen Schiffe. Am 18. Febr. werden mit d. Kg. wieder Ut.handlungen angeknüpft, während welchen aber Hamilton m. einer zahlreichen undiſciplinirten Armee in Engl. eintrifft, welche d. immer raſtloſe Cromwell ab. nur mit 8000 M. bei Präſton in d. Grfſchaft Lancaſter üb.rumpelt, u. n. gutem Widerſtande zerſtreut, u. theils nied.haut. Cromwell dringt hierauf n. Schottl., vereinigt ſich m. d. Hzg. v. Argyle, u. bringt d. höchſte Macht in d. Hände d. heftigen Parthei, endl. muß ſich auch Corcheſter an Fairfax üb.geben, d. Parl.heer rückt nun n. Windſor, bemächtigt ſich zu Newport neuerdings d. Perſon d. Kgs., u. ſetzt ſeinen Zug n. Lond. fort, umringt d. Parlam., worauf d. Oberſt Pride, ehemaliger Brauknecht, d. ſogenannte Reinigung vornimmt, u. nur d. evidenteſten Independenten zuläßt. — 1649 wird endlich d. Verordnung wegen d. Prozeſſes d. unglückl. Carl Stuart d. 4. Jan. noch einmal vorgeleſen, u. einſtimmig bewilligt, u. am 17. Jan. endl. z. Tode verdammt. Alle Einmiſchungen d. auswärtigen Mächte waren vergeblich u. Carl wird am 30. Jan. in d. Straße vor Waidhall ut. d. Kummer u. Erſtaunen d. Menge enthauptet. Englands Regier. lag nun

nun in d. Hand eines 50,000 M. ſtark. Heeres, u. d. Parlament nahm d. Anſehn einer bürgerl. geſetzgeb. Macht an. In Schottld. fiel d. ganze Gewalt in d. Hände d. Hzgs. v. Argill, u. d. Convenant, welcher immer geg. d. Hinrichtung d. Königs proteſtirt hat, ruft auf d. Stelle d. Sohn, Carl d. Zweiten, ut. gewiſſen Bedingungen zum König aus. In Irld. ſchließt d. Staatsrath, durch d. Schl. von Kilken erſchreckt, d. Frieden mit d. Marquis v. Ormond, welcher aber durch d. päbſtl. Nuntius hintertrieben wird. Am 15. März wird Cromwell von d. Staatsrath zum Statthalter vorgeſchlag. Cromwell überfällt d. ſogenannt. Lewelers im Mai, ſammelt im weſtl. Engld. ein Heer von 12,000 M. Fvolk u. 4000 Reit., zur Verſtärkung n. Irld., geg. d. Marquis v. Ormond, welcher Dublin belag., d. 22. Aug. ab. führt Jones d. Befehlshbr. für Cromwell einen ſo glückl. Ausfall, daß d. Statthalter d. Belag. von Dublin mit einen Verluſt von 3000 Todt., 2000 Gef. u. allen Krgsvorräthen, ſchnell aufgeb. muß. Cromwell erſcheint endl. ſelbſt zu Dublin u. eilt d. wohlbefeſt. St. Tredah, in d. Nähe v. Dublin, zu belag. u. n. zweimaligen Verſuchen mit Sturm zu nehmen. D. St. Wexford erfuhr ein gleiches Schickſal. Im October geht Cromwell über d. Bahrud u. bemeiſtert ſich von Paſſage u. Carrit; indeſſen war ſein Heer durch anſteckende Seuchen ſehr geſchmolzen, es ergeb. ſich aber zu ſeinem Glücke alle engl. Beſatzg. zu Münſter an ihre ſiegend. Landsleute. — 1650. Cromwell beginnt n. erhaltener Verſtärkg. d. Feldzug mit d. Belag. u. Erob. von Kilkingen. D. kgl. Statthalter Ormond verläßt d. Inſel, u. wird von Clanricard erſetzt, ohne jedoch d. Zuſtand ändern zu können, ſchätzen ſich d. Irländ. glückl., mit d. bloßen Verbannung ſich Cromwells Druck zu entziehen, u. üb. 40,000 M. treten in fremde Dienſte. Carl II. befand ſich zu Bredown u. ſchließt mit d. ſchott. Bevollmächtigt. von d. Convenant einen ſehr hart. Vertrag, während dieſen Unterhdl. aber hatte d. tapfere Montroſe von Carl II. eine Beſtallung als Ob.fldhr. in Schottld. erhalt. u. ſeg. gleich mit 500 M. Deut-

ſchen n. d. Inſeln von Orknei, aus Beſorgniß, d. Kg. möchte ſeine Beſtallung zurücknehmen, indeſſ. war d. kgl. Parthei in Schottld. ermüdet, u. d. Convenanter beorderten ſchnell ihre Gener. Lessle u. Hollborn d. gering. Streitkräften Montrosens, welcher ohne alle Reiterei von d. Annäherung einer ſtark. feindl. Reiterabtheil. ungewarnt überfall., gänzl. in d. Flucht geſchlag., u. ſelbſt verkleidet gef. wurde. Am 21. Mai endete dieſer Held an einen 30 F. hoh. Galgen ſein dem Kg. geweihetes Leben, als ein Opfer d. ſchändl. theologiſchen Rachbegierde d. Convenants. Carl land. endl. am 23. Juni ut. Eskorte von 7 holl. Kriegsſchiffen in dem Fort Cromarthyl; ſobald d. engl. Parlament hiervon benachrichtigt, erklärte ſie Cromwell zum Oberfeldherrn aller engl. Völker, und tritt ſogleich mit 16,000 M. einen feindl. Zug geg. Schottland an. D. ſchott. Fldhr. Lessle, zwiſchen Edinburg u. Leith in einem feſt. Lager, widerſteht allen Lockungen zur Schlacht, u. bringt Cromwell dadurch in d. äußerſte Noth, u. in Folge deſſen zum Rückzug nach Dumbar. D. abergläubiſche Convenant zwingt ſeinen klugen Fldhrn. in d. flache Land herabzuſteig., um d. Cromwell auf ſeinem Rückzug anzugreifen. Cromwell greift am 3. Sept. zuerſt an u. obgleich d. Schttldr. noch einmal ſo ſtark als d. Engl. waren, ſo erringt deſſen disciplinirtes Heer über d. Frömmler in kurzer Zeit einen vollſtänd. Sieg, in welchen d. Schott. 3000 Todt. u. 9000 Gef. verlieren. Edinburg u. Leith wird beſetzt u. d. Reſt d. Schotten flüchtet n. Stirling.

Polen. Abfall der Kosaken und Krieg mit ihnen bis 1640.

D. Koſaken in d. Ukraine vom Adel gedrückt, überfallen d. am Einfluß d. Samra in d. Dnieper neuerbaute Feſt. Budak. D. poln. Ut.fldhr. Potocky greift d. Koſak. auf d. Ebene von Monſini u. Konzykel an, in welchem Gef. ſie zwar d. deutſche u. ungar. Volk zurückſchlag., aber zuletzt durch d. poln. Reiterei in Unordnung gebracht, n. Borrowitzſch zurückziehen, woſelbſt ſie eingeſchloſſen, aus Mangel ihren Anf. Pauluck nebſt 4 and. Häuptern auslief. müſſen. — 1638

entreißen d. Polen d. Koſaken d. Feſte Techtinirow, werden aber von dem neuen Koſaken-Anf. Timassewicz geſchlag., worauf ſie ſich am Fluſſe Starzar verſchanz. In dieſem verſchanzt. Lag. werden d. Koſak. nun von d. Polen eingeſchloſſen, trotzen jedoch allen Stürmen in d. Monaten Juli u. Aug. u. machen ſogar glückl. Ausfälle, in welchen d. deutſche Fvolk faſt ganz niedergehauen wird. D. poln. Reit. verſucht einen neuen Angriff auf d. Koſaken-Lag., wird ab. mit ſolchen ſtark. Verl. abgewieſ., als kaum d. letzte Krg. in Preußen weggerafft hatte. Endl. ut.werfen ſich d. Koſak., werden ab. trotz d. gegeb. Worts in kl. Haufen von d. Pol. auf d. Zug nach ihrer Heimath zerſprengt u. niedergehauen, wodurch mehr als 12,000 d. beſten zu d. Ruſſen u. Tartaren flücht. — 1639. D. kgl. Prz. Johann Casimir geräth auf ſeiner Reiſe n. Spanien in franz. Gefangenſchaft, weg. d. Vermuthung, als käme er, um als künftiger ſpan. Adm. d. franz. Küſte auszukundſchaften. — 1640 erhält endl. d. Prz. nach an Frch. vom Kg. v. Pol. geleiſteter Verſicherung, ſeine Freiheit wied. In dieſem Jahre wird auch Pol. weg. eines, von d. kſl. Partheigäng. Booth in Liefland gemacht., Einfalles von Schwed. mit Krg. bedroht, ſo wie Murat IV. auch d. Tartaren zu einem Streifzug in d. Land von Perregaslar u. Corſum entſend., d. ſich aber mit 30,000 Gef. glückl. zurückzieh., ohne daß d. poln. Kron-Fldhr. ſie einzuhol. vermag.

1639. Venedig. Krieg mit der Pforte u. Krieg mit dem Pabst bis 1644.

D. Friede mit d. Pforte kömmt zu Stande. — 1640. D. Republik ſchlägt ein Bündniß d. Pabſtes geg. Spanien aus, u. geräth 1641 mit d. Pabſte weg. d. Herzogthums Caſtro in neuen Streit, welches durch ſeine Neffen (die Barbarinis) mit Krgsvolk überſchwemmt wird, wogeg. d. Venetian. ihre Beſatz. in d. Poleſine verſtärk., auch d. Gränzſtädte beſetz. — 1642 wird d. Hzg. von Modena durch d. Span. u. Franz. gezwungen, geg. d. Pabſt zu agiren; hierauf entſend. Vened. eine Heeresabtheil. von einigen 1000 M., in Verbind. mit toscan. Krgsvlkn., um d. moden. Gebiet zu ver-

theidig. Venedig ſchließt m. Modena u. Toscana ein Vertheidigungs-Bündniß, in welchem auch d. Hzg. v. Parma aufgenommen wird. Dieſer dringt hierauf m. 3000 ausgeſucht. Reit. in d. Kirchenſtaat, d. Verbündeten aber d. Modeneſiſche beſetz. D. alte Hzg. von Parma bedrohte bereits Faenza u. Forli u. in Rom herrſchte ſolche Unordnung, d. man zu d. ſcheinbaren Frds.-Congreß von St. Quirizo ſeine Zuflucht nimmt. D. alte Hzg. von Parma aber vermeidet d. Zögerung d. Unterhandl. u. erob. Acquapendente, wodurch d. Unterhandl. gebrochen u. 1643 d. Verbünd. endl. d. Barbarinis, welche in mehreren Gef. durch d. venet. Reiter-Gener. Degenfeld beträchtl. Verl. erlitten, auf d. Congreß von Venedig zum Frieden zwing., durch welchen 1644 d. Hzg. von Parma d. Hzgthum Caſtro wieder zurückerhält. Venetian. Geſandte treten zu d. Friedensunterhandl. zu Münſter u. Osnabrück.

1641. Dänemark. Krieg mit Schweden bis 1645 zum Frieden von Bromsebroe.

D. Kg. begünſtigt d. Flucht d. verwittweten Kgn. von Schwed., Maria Eleonore, nach Dänemark. D. Kg. läßt in Norweg. d. St. Chriſtianſand erbauen. — 1642 erſcheint eine anſehnliche ruſſ. Geſandtſchaft in Kopenhagen, um d. Verbindung mit d. natürlichen Sohn d. Kgs., Grf. Waldemer, mit d. ruſſ. Prinzeſſin Gerine, zu bewirk. Im Febr. wird auf d. Reichstage zu Kopenhagen d. Bildung eines Heeres von 14,000 M. u. 15 Krgsſch., mit 12 norweg. Defenſions-Schff. verſtärkt, beſchloſſ., vor d. Hand in d. Abſicht d. noch kämpfend. Partheien in Deutſchland eine Achtung gebietende Vermittlung anzutrag. D. lange verborgene Groll Schwedens geg. Dänemark bricht endlich aus; ohne Krgs.erklärung noch Vorwiſſen d. ſchwed. Alliirten bricht d. ſchwed. Fldhr. Torstenson in Holſtein ein, u. bemächtigt ſich d. St. Kiel. D. kgl. Schloß Chriſtianpreis an d. Oſtſee wird mit Sturm genommen, u. in ganz Schleswig-Holſtein bleibt d. Dänen nichts mehr als Glückſtadt u. Krempe. — 1644 ſucht d. Hzg. von Holſtein bei d. Schwed. d. Neutralität, erhält ſolche zwar, wird aber wed. von Schwed. noch

Dänemark geſchont, u. befeſt. in ſeiner Angſt d. St. Tönningen. D. Kg. fühlt d. Mangel an angeworbenen Krgsvlk., hauptſächlich ab. an geübten Anführern. Indeſſen rückten doch neugeworb. Vlk. ut. d. Reichs-Mrſchl. Bilde n. Fünen, um ſich Torstenson zu widerſetz. Andere wurden nach Schonen ut. Uhlefeld entſend., auch wurde in Polen u. Rußland Hülfe geſucht, während d. Kgn. Christine von Schwed. auf d. Anfrage d. dän. Geſandten über Torstensons Einfall d. ſchale Antwort ertheilt, ſie könne nicht mit Gewißheit ſagen, ob diesfalls eigene Befehle ergangen oder nicht. Indeſſen dring. d. Schwed. immer weiter u. verheeren Dänemark, u. d. ſchwed. Oberſt Dublas nöthigt einen ſtark. dän. Reiterhaufen n. Fünen zurück. Dafür aber hat d. dän. Beſatz. von Krempe ein glückl. Gef. geg. d. Schwed. D. dän. Fldhr. Bilde, nachdem d. Reiterei Jüthland verlaſſ. mußte, ſchlägt ſein Lag. am Belt an d. ſogen. Mittelfahrt auf, wo er von Torstenson durch 3 Tage im Lag. heftig beſchoſſ., worauf Torstenson durch einen Trompeter d. bevorſtehend. Sturm ritterlich ankündig. läßt. Die Dänen in d. Unmöglichkeit länger zu widerſtehen, ergeben ſich, ſchnell dringt hierauf Oberſt Wrangel auf d. Eiſe über Linfiornd in Weinſüſſel ein, u. zerſprengt d. bewaffnet. Bauern. Torstenson nimmt hierauf ſein Hauptquartier zu Hagesleben, von wo er Alles zu überſehen vermochte. Indeſſen war Christian bemüht von Odenſee aus, alle Päſſe zu verſchanz. u. d. Mittelfahrt d. Sund's mit Schiff. u. Pontons zu beſetz. In Norwegen befehl. Hannibal Soeesteen, wesweg. d. Bauern auch dieſen Krieg d. Hannibalskrieg nannten, u. fällt in verſchied. ſchwed. Gränzplätze ein. D. Norw. Uhlefeld überfällt d. Schwed. ut. Steenbock, im Begriff in Schonen einzubrechen, u. ſchlägt ihn mit bedeutend. Verl. Nach kurzer Zeit herrſchen d. Normänner u. Dänen in Schwed. eben ſo, als d. Schwed. in Holſtein u. Jüthland, u. d. Schwed. verlaſſ. Schonen, weil d. Kg. von Dänemark perſönlich Gothenburg zu Waſſer u. zu Lande belag. — 1645. D. ſchwed. Oberſt Wrangel belag. Rensburg, welches

d. dän. Oberſtlieut. Walter nur mit neugeworb. Soldaten, Bürgern u. Bauern kräftig vertheid., u. alle Stürme d. Schwed. abſchlägt, u. nach dem am 12. Mai ut.nommenen vergebl. Generalſturm d. Belag. in eine Einſchließung verwand., übrigens wurde d. Krieg zu Waſſer u. zu Lande zum Nachtheil von Dänemark beſonders zu Waſſer, trotz d. eröffneten Frd.ut.handl., fortgeſetzt, worauf endl. am 13. Aug. d. Friede mit Holland zu Chriſtianopel u. m. Schwed. zu Bromſebroe abgeſchloſſen wird.

1643. Polen. Im Bunde mit dem Kaiser gegen die miſsvergnügten Ungarn u. den Siebenbürger Fürsten Ragozy u. Krieg mit d. Tartaren b. 1644.

Eine kſrl. Heeresabtheil. ut. d. Gen.-Wachtmeiſter Krockow erhält d. Durchzug durch Pol., um in Pommern einzufallen, u. wird auf ſeinem Rückzug von d. Woiwoden von Poſen geg. d. ſchwed. Kg. begünſtigt, u. endl. verfällt Wladislaus auf d. Gedanken d. Kgn. Christine von Schwed. ehelichen zu wollen, welches aber fehlſchlägt. — 1644. Im Januar hatten ſich bei 30,000 Tart. in d. Gegend von Otſchakow zu einem Einfall in Pol. zuſammengezog. D. Kronfeldhr. Koniezcpolsky zieht in Eile d. Heer aus d. Winterquartieren u. verſtärkt ſich durch d. ut. Wiesniwesky ſtehend. deutſchen Völk. u. rückt, um ſeine Stärke zu verbergen, gedrängt geg. d. Tartaren, während eines ſtark. Nebels an. D. Tart., nach d. erſt. Widerſtand in welchem ſie eine bedeutende Anzahl Todte einbüßten, ergreif. d. Flucht, werd. ab. ſowohl von d. poln. Heere, als auch von d. Einw. beim Uebergang üb. d. Fluß Sinawoda u. endl. bei Otſchakow ſelbſt, wo ſie ſich ſchon außer Gefahr glaubt., noch überdies von d. Zaporogiſchen Koſaken überfall., wobei 12,000 d. Leben u. 3000 d. Freiheit verlieren. Auf dieſe Nachricht fühlt ſich Sultan Ibrahim mehr als durch d. Unterhandl. d. Geſandten geneigt, ſein Vernehmen m. Polen wieder herzuſtellen.

1644. Malta. Seekrieg mit der Pforte bis 1645.

D. Ordensgen. Baudran des Chambres läuft geg. d. große nach Cairo beſtimmte Karavane mit einer

Galeeren-Abtheil. aus, greift ſie am 28. Sept. heftig an u. erob. nach einem 6ſtünd. Gef. d. reichſten Gallionen, bei welchem d. Ordensgener. ſelbſt u. d. türk. Kislar Aga fall. D. Malteſer ſegeln hierauf n. einem Meerbuſen Cefalonia, wodurch ſie d. Republ. Venedig gewiſſermaßen als mit ihnen einverſtand., b. d. Pforte verdächt. mach. — 1645 wird d. Krieg wider Malta durch Ausſtecken d. Roßſchweife im Monat März im osmaniſchen Reiche kundgethan.

1645. Ruſsland bis 1650.

D. Czaar ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Alexis Michalowitsch u. macht 1648 Anſprüche auf d. durch d. Tod Wladislaw erled. poln. Thron, aber vergebl. Empörungen in Moskau u. in Plesco. — 1650. D. Prz. Kovansky bekämpft d. Empörer u. bringt ſie zur Unterwerf. Ein neuer Betrüger, von d. poln. Magnaten Danilowsky ut.ſtützt, erſcheint als falſcher Demetri, u. wird an d. poln. Hofe zwar gut aufgenommen, entflieht endl. zu d. Hzg. Christian Albert von Holſtein, ohne weiter d. Ruhe von Rußl. zu ſtören.

Venedig. Krieg mit der Pforte auf der Insel Candia und in Dalmatien bis 1650.

Die Rüſtungen d. Pforte veranlaſſen d. Senat d. ſeinigen zu beſchleunig. u. Molino wird zum Gener.-Proveditor zur See gewählt, u. dieſer verſammelt im Hafen von Suda 23 große Schiffe u. zieht d. Maria Capello, einen, d. Türken furchtb. Seemann, mit 13 Gal. an ſich. Indeſſen hatte Riva d. Glück, mehrere Barbareskenſchff. zu vernicht. Indeſſ. drang. d. Türken zu Lande in Dalmatien ein, wo ſie gleichfalls zurückgedrängt wurden. D. türk. Flotte war ut. d. Kapudan Paſcha mit 378 Seg. u. 50,000 M. Landtruppen am 20. Juni von Navarin geg. Cannea ausgelauf. D. Beſatzg. von Cannea zu ſchwach, mußte d. Land. d. Türk. in Gogna ohne Widerſtand u. Erob. d. Klippe St. Theodore geſchehen laſſ., welche jedoch d. venet. Kapitain Gulliani mit eigener Hand in d. Luft ſprengt. D. Kapud. Paſcha lag. hierauf zu Gallatha in d. Nähe v. Cannea. Die ſchlechte Feſtwrk., d. geringe Beſatz. u. d. Unthätigkeit d. großen Flotte

in d. Hafen von Suda machte d. Türken, d. jedoch ſchon 20,000 M. verloren hatten, d. Erob. gelingend, u. Cannea ſteckt am 9. Aug. nach einer 57tägigen tapferen Vertheid. d. weiße Fahne aus. Rettimo will ſich an d. Türk. ergeb., wird durch d. Proveditor d. Reiterei verhind. D. Türk. fordern hierauf d. Hafen von Suda zur Uebergabe vergebl. auf, d. venet. Flotte aus 61 Galeeren, 10 Galliotten, 36 Schiffen u. einer Menge Transportſchff. vereinig. ſich mit d. Generalen von Malta u. Neapel u. erſcheinen am 16. Sept. vor St. Theodore, wo ſie gleich auf d. Türken losgingen, aber durch einen plötzl. Sturm gezwung. nach Suda mit einer einzigen türk. Sultane zurückzukehren. Indeſſen hatten d. Venet. in Frkrch. 4000 M. u. Offiz. geworb., welche in Sahte land., ſo wie auch 12 holländ. Fahrzge. in Dienſt genommen. D. Doge ſollte nunmehr d. Vertheid. von Cannea perſönl. führen, er ſtirbt aber u. ihm folgt Johann Capello. — 1646. Venedig ſucht in Moskau, Perſien, Schweden, Dänemark, bei d. Niederländ. u. Engl. vergebl. Hülfe. D. Zwietracht ut. d. See- u. Landoffiz. war aufs Höchſte geſtiegen, man wagte unüberlegte Unternehmungen u. ſchwächte ſich dadurch noch mehr. In Cannea mußte Corraro d. Feld räumen, Morosini aber erob. d. Archipel, d. Inſeln Paros, Siphonte u. Milo. Huſſein Paſcha erob. indeß Kiſſama, Morosini aber ſchließt d. Ausgang d. Dardanellen im März mit 24 gr. Schff., geg. welche Ibrahim mit 55 Galeeren ausläuft. Gef. in d. Nähe d. Hafens von Suda, bei welchem d. Venetian. über 1000 M. verlieren, andererſeits aber d. Kapudan Paſcha wieder nach d. Dardanellen zurücktreiben. D. Kapudan Paſcha fährt aber endl. doch, da er d. Wind vor ſich hatte, glücklich aus, vereinigt ſich bei Scio mit 25 Barbareskenſchff., 200 Saiken, welche 20,000 M. an Bord hatten u. land. glücklich in Cannea. D. Gen.-Kapitain Capello mit 52 Galeeren, 6 Galeaſſen, 5 Brandern u. 35 Krgsſchff. ließ dieſe Land. geſchehen, worauf d. Türk. ſich in Cannea immermehr ausbreit. Endl. müſſen d. Venet., nachdem ſie d. Hafen von Suda mit 1000 M. u. 4 Gal.

beſetzt hatten, mit d. Flotte unverrichteter Sache, Retimo zu Hülfe eilen, welches d. Türk. demungeachtet am 20. Oct. mit Sturm erob. D. Republik entſetzt Capello u. ernennt Grimani zum Gen.-Kapitain. In Dalmatien waren d. Ereigniſſe nicht beſonders wicht., d. Türk. ſtreifen in d. Gebiet d. Republik, u. d. Venetianer in jenes d. Türk., bis endl. d. Paſcha von Bosnien mit 20,000 M. d. Feſte Novigrod erob., ſodann nach Zara ſtreift, dort aber von dem deutſchen Gen. Degenfeld zurückgedrängt wird. — 1647. Nachdem d. Türk. Verſtärk. erhalten, rückten ſie vor Sebenigo, wo ſie nach wiederholt. Angriff. abermals v. Degenfeld mit Verl. von 3000 M. zurückgeſchlagen werd. D. Venet. erob. hierauf mehrere feſte Plätze, welche ſie aber eben ſo wenig als d. Kaſtell von Almiſſa behaupt. können. D. Sen. um auswärt. Hülfe bemüht, erhält endl. vom Pabſt u. d. Malteſern eine Galeeren-Abtheil. u. 1000 M. für d. venet. Heer in Dalmatien. Morosini zur See, nachdem er vorher einige algieriſche Fahrzeuge zu Grunde gerichtet, wird bei Negroponte v. 46 feindl. Schff. angegriff. u. wird endl. bei Enterung ſeines Schiffs niedergeſchoſſ. D. Gef. ſchien verloren, wird aber von Crimani wieder hergeſtellt. D. Haf. von Suda widerſteht d. Türken noch immer, u. Crimani iſt ſo glückl. mit 20 Galeer., 14 Fahrzg. d. Kapudan Paſcha bei Volo an d. Verladung von Lebensmitteln zu verhindern u. mehrere Saiken zu erob. Hierauf beſchießt Crimani d. Feſtg. Schesme, d. ſich ergiebt. D. Kapudan Paſcha ſucht nach Meteline ohne Gef. zu entkommen, u. giebt noch mehrere Saiken preis. Es gelingt d. Türk. demungeachtet ut. d. neuen Kapudan Paſcha Fasli, obgleich er geg. Mocenigo im Haf. von Scio ein nachtheiliges Seegef. beſteht, ſich mit d. Paſcha Mussa bei Samos zu vereinigen u. eine Verſtärkg. von 9000 M. nach Cannea zu werf. D. Feldzug in Dalmatien war für d. Republik ziemlich günſtig. Pisani erob. Zemoniko, Novigrod u. noch 4 andere feſte Plätze. D. venetian. Fldhr. Voscolo land. bei Scardona, ſchlägt eine türk. Abtheil. u. erob. d. Stdt. Hierauf gehen viele 1000

Morlachen zu d. Venet. über, welches Beiſpiel and. Provinzen nachgeahmt hätten, wenn nicht d. Paſcha Techieli m. 40,000 M. v. Sebenigo eingetroff. wäre. Degenfeld vertheid. dieſen Platz, in welchem noch ein päbſtl. Regt. zur Verſtärk. anlangt. D. Paſcha wagt hierauf am 9. Sept. einen allgemeinen Sturm, welchen er nach 5 Stund., da ihm d. Belag. durch einen glückl. Ausfall in d. Rücken gekommen waren, aufgeb. muß u. zwar in dem Augenblick, wo ein Theil ſeines Heeres d. Beſatz. von Kliſſa überfallen u. geſchlag. hat. D. Krieg in Ital. weg. Mantua zwingt d. Senat gleichfalls ſeine Feſtung. zu verſtärk. u. anſehnl. Reiterhauf. an d. mailänd. Gränze aufzuſtellen. — 1648. Es beginnt d. 4te Feldzug geg. d. Türk., in welchem d. Morlachen d. ganzen Winter durch vortreffliche Dienſte leiſt., u. d. venet. Fldhrn. Voscolo Hermiſch ſo wie auch Knien erob. helf. Im Verfolg wird Griſſa belag., in 3 Tagen Breſche geſchoſſen u. am 19. März d. erſte Mauer mit Sturm genommen. D. Paſcha Techieli eilt zum Entſatz u. überfällt d. plündernd. Morlachen, wird ab. von d. ſchweren Reiterei aufgehalten, ut. deren Schutz ſich d. Morlachen wieder ſammeln u. d. Paſcha durch einen raſend. Angriff zum Rückzug zwing. Crimani indeſſ. hatte Mirabello mit d. Flotte erob. u. kreuzte mit 2 Geſchwadern vor Cannea, in d. Höhe v. Grabuſa. Im Begriff ſich vor d. Dardanellen zu leg., wird Crimani u. ſein Adm.ſchiff d. Beute eines entſetzl. Sturms. Crimani ſammelt d. zerſtreute Fl. u. legt ſich v. d. Dardanellen, wo d. Kapudan Paſcha mit 40 Galeer. d. Durchfahrt zu erzwing. ſucht, aber mit ſo heftig. Kanonenfeuer empfang. wird, d. er ſich in d. Meerenge zurückzuſegeln beeilt. D. Senat entſendet Leonhard Mocenigo als Gener. n. Candia u. d. Paſcha Kussein beginnt hierauf ungeſäumt d. Angriff auf d. Baſtionen Sabionera, Sambinitri u. ſ. w. In dieſer Zeit erhält Mocenigo nicht nur Verſtärkung zur See aus d. Vaterlande, ſondern auch päbſtl. u. malteſiſche Gal., d. aber in ihrem Verſuch auf Milepotamo ſcheitern. Paſcha Kussein, nachdem er auf d. ganz. lang. Fronte

von d. Baſtion v. Martinengo d. Breſche gelegt hatte, wagt endlich einen Hauptſturm, welcher durch einen Ausfall d. Reiterei in d. Flanke d. Türk. glückl. abgetrieben wird. Ein zweit. Sturm am folgend. Tage hatte bereits faſt alles zur wilden Flucht gebracht, u. Mocenigo allein hatte d. Glück d. Fliehend. zum Stehen zu bring., wobei ſich d. Weiber durch Steinwürfe auf d. kräftigſte auszeichneten; während man in Venedig unentſchloſſ. war, ob Cannea aufzugeb. od. länger mit ſolchen ungeheuren Opfern zu vertheid. ſei, wird Sultan Ibrahim in Konſtantinopel erdroſſelt u. ſein 6jähr. Sohn Mehmet auf d. Thron erhob., allein d. Divan war demungeachtet von d. Erob. Canneas nicht abzubring. D. Republik nahm alſo Italiener, Deutſche, Schwed., Dänen, kurz alle Fremden mit außerordentl. Aufwand in ihre Dienſte. — 1649. D. Republ. fährt fort durch ihre Botſchafter in Münſter, Frkch. u. d. Niederland. ihr Vermittlungsgeſchäft mit Erfolg zu treib. u. 1650 erhält d. Sen. von d. Kgn. Christine einen Geſandt., mit d. Bitte, zwiſchen ihr u. Pol. d. Vermittler zu machen, welche auch gleichzeitig von d. Kg. v. Polen an d. Senat erging. Zugleich muß d. Beilo in Konſtantinopel Frd.ut.handlg. eröffnen, wofür er jedoch, da ſie nicht nach d. Sinne d. Divans waren, auf d. abſcheul. Art gemißh. wird. Im Monat April wagt es d. Kapudan Paſcha endl. mit 70 Galeer. u. vielen and. Fahrzg. aus d. Meerenge zu ſegeln, d. widrige Winde d. venet. Adm. Riva aus d. Dardanellen vertrieb. hatten. Riva aber eilte d. anrückend. Kapudan Paſcha mit 19 Schff., mit vollen Segeln zwiſchen d. Schlöſſern entgeg., welche ihn zwar mit ſtark. Feuer empfing., jedoch durch d. Ueberzahl ſeiner Geſchtz. bald zum Schweig. gebracht wurden. Hierauf greift Riva d. Kapudan Paſcha bei Fochies lebhaft an, welcher d. venet. Schiffen näher zu kommen verſucht, aber von d. Kapitain Sivrano in d. Flanke genommen u. zum Rückzug, mit Verl. von 9 türk. Fahrzg. u. einer Menge and. Stchff., gezwungen wird, wozu noch ungefähr 5000 Tode gerechnet werden können. D. Venet. hatten ihren groß. Sieg nur

ſchlecht benutzt, denn ſchon n. einem Monat erſcheint d. Kapudan Paſcha mit 200 Segeln auf d. Höhe von Tine, ſpäter ſtoßen d. beid. Flotten in d. Gewäſſern von Milo zuſammen, halten ein Geſchützgef. aus d. Ferne ohne beſtimmt. Angriff, worauf d. Kapud. Paſcha nach Maratton u. d. Venet. nach Candia ſegeln. Später erſcheint d. Kapudan Paſcha mit 40 Galeer. bei Suda, wo er ans Land ſteigt um d. Platz zu beſichtigen, aber durch d. Geſchütz aus d. Feſt. getödtet wird. Gleich hierauf verlaſſ. 13 engl. Schff. d. türk. Seedienſt, u. ein großer Theil d. übrig. zerſtreut ſich, ſo daß d. neue Kapudan Paſcha Cacdar Oldi im Hafen von Cannea nur eine geringe Anzahl Schiffe vorfand. Paſcha Kussein ſetzt indeſſ. d. Belag. v. Cannea fort, wird aber in d. letzt. Sturm auf d. Außenwerk Mocenigo mit Verl. von 1000 M. u. 14 Fahn. zurückgetrieb. Kussein ändert vergebl. d. Art ſeiner Angriffe u. bezieht am 9. Oct. endl. wieder d. alte Stellung, welche er im vorigen Feldzuge genommen hatte. In Dalmatien war d. Feldzug nur wenig lebhaft u. nur d. Antrag eines Grf. Alexander v. Montenegro, welcher ſich rühmte, d. rechtmäßige Erbe d. osman. Reichs zu ſein, bietet d. Republ. Albanien an, wo er wirkl. ut. d. Chriſten groß. Anhang hatte. D. venet. Fldhr. Foscolo ſegelt zwar mit Montenegro n. Antivari. D. aber d. Türken früh genug d. Angriff erfuhren, ſo ſcheit. d. Ut.nehmen u. Foscolo muß ſich begnüg. in d. Buchten von Cataro d. feſten Seeplatz Riſano, nach 11 Tagen zu erob., u. d. Heiducken d. Republ. zu ut.werf. D. Adm. Riva ſperrt v. Neuem d. Dardanellen, ohne daß d. Kapudan Paſcha einen Angriff wagt, bei welcher Gelegenheit aber ein von Riva verabſchied. engl. Kapit. Middelton, durch eine ſonderbare Fügung ſich mit 30 türk. Fahrzg. herumſchlägt u. ſie ſtark beſchäd. D. Belag. von Cannea wird in dieſem Jahre ohne beſond. Nachdruck betrieben, obgleich d. Beſatz. glückl. Ausfälle macht, jedoch muß d. tapf. Mocenigo, als er der, von d. Türk. bedrängt., St. Sitica Hülfe zuführ. wollte, auf d. bergigen u. beſchwerl. Wegen ein blutig. u. nachtheilig.

Gef. beſtehen. D. Republik ut. handelt endl. mit dem Koſak.-Hetmann Chmilnicki um Hülfe geg. d. Türken zu erhalten.

1646. Polen. Fruchtlose Vorbereitung z. Kriege geg. d. Türken. Empörung d. Kosaken b. 1650.

D. venet. Geſandte ſucht für d. Republik, damals im Kriege geg. d. Türk. begriffen, d. Kg. Wladislaus zur Theilnahme zu beweg., allein vergebl., da d. Kg. geg. d. Reichsgeſetze Krgsvlk. angeworb., u. d. Senatoren, ſolche abzudank., ihn zwingen. Zuvor hatte d. Kg. d. Koſakenheer verſtärkt u. einen gewiſſ. Bogdan Chmilnicki zum Notarius (d. erſte Stelle n. d. Heerführer) ernannt. Dieſer von dem Kron- u. Ut.fldhrn. wiederholt beleidigt, entflieht 1647 auf d. ſaporigiſch. Inſeln, wo ſich ſein Anhang tägl. mehrt. Er erhält von dem Tatar-Chan Islam ut. dem Thoheibek eine ſtarke Schaar Tartar. — 1648 beſchließen d. Pol. d. ſaporogiſch. Inſeln anzugreif. u. vertheil. ihr Heer in zwei Abtheil. D. erſte führte d. Sohn d. Kronfldhrn. zu Waſſer u. zu Lande geg. d. Koſaken, allein kaum hatte ſie geland., als ſie ihren Anführer niedermachte u. mit d. and. Abtheil. zu d. Heere Bogdan Chmilnicki überging. D. Reſt d. poln. Heeres wollte ſich in einer Wagenburg zum Hauptheer zurückziehen, fällt aber ut. unaufhörlich. Verfolgungsgef. b. Zolta-Woda d. 16. Mai in Gef.ſchaft. Bogdan Chmilnicki beſchließt hierauf d. Kronfldhrn. Koniepolsky ſelbſt aufzuſuchen, welcher ſchon auf d. Rückzuge begriff. war, jedoch von d. Koſak. bei Corſum eingeholt wird. Am 26. Mai gerieth d. poln. Wagenburg in eine ſumpfige Gegend in Unordnung. 1800 Ruſſ. ging. zu d. Koſak. über, während dieſe d. weitern Rückzug d. Polen durch Graben u. Verhaue unmögl. machen, worauf ſie ſich n. einem 4ſtünd. Gef. ergeb. u. d. beid. Kronfldhrn. von d. Tartaren in Gef.ſchaft geſchleppt werden. Wladislaus ſtirbt u. es tritt ut. dem Primas Lubienski eine Zwiſch.regierung ein, in welcher wohl nach Verl. d. letzt. Schl. eine allgemeine Empörung ausgebrochen wäre, wenn nicht d. Frſt. Wisniowiecki mit eigenen Völk. Einhalt gethan u. d. Koſaken-Het-

mann Bogdan Chmilnicki durch einen griech. Senator beweg. laſſ., d. Tartaren zurückzuſchicken. D. Ut. handl. werd. fruchtlos, indem Wisniowiecki d. Feindſeligkeit. geg. d. K.ſak. fortſetzt, u. ſich mit d. Völk. d. Ostrowski bis auf 36,000 M. verſtärkt. D. Hetmann Bogdan Chmilnicki lag. mit 100,000 M. bei Pilawce, wo ihn d. Pol. angreif. u. 2 Schanz. erob., d. ihnen d. Koſaken am 22. Sept. mit Verl. wieder abnehmen, worauf d. Pol. im paniſch. Schrecken ſich zerſtreuen u. nach Conſtantinow ziehen; ſchon am 7. Sept. langten tartar. Hauf. vor d. St. Lemberg an, welchen am 9. d. Koſak. folgt. u. am 14. d. Schloß erob. hatten. D. Lemberg. erkauft. hierauf d. Abzug d. Feinde. D. tartar.-koſak. Heer langte hierauf am 5. Nov. vor d. Feſte Zamos an, in welcher d. Kaſtellan von Elbing, Ludwig Weier, mit einem Regte., welches d. Preußen aus Gefälligkeit überlaſſ., d. Ob.-bef. hatte u. belag. vergebl. In dieſer Zeit wird Johann Casimir zum Kg. v. Pol. gewählt, u. d. Koſak.-Hetmann Bogdan Chmilnicki, deſſ. Heer durch Seuchen zuſammenſchmilzt, wählt dieſen Vorwand einen Vergleich anzuknüpf., welcher auch 1649 zu Perejasla am 19. Febr. zu Stande kommen will, aber wieder von d. Pol. am 25. Juni gebroch. wird, d. ſich nunmehr zu Czabarras verſchanzt. Am 13. Juli wurde d. poln. Lag. von mehr denn 100,000 Tartar. u. Koſak. angegriff. u. 17mal vergebl. beſtürmt. Endl. erſcheint d. Heer d. Kgs. ut. Ossolinski u. d. Schwed. Hubald in d. verſchanzt. Lag. zu Zborova. D. Hetmann u. Tart.-Chan greif. am 15. Aug. mit 150,000 M. d. verſchanzte kgl. Lag. an, u. d. Gef. endet erſt tief in d. Nacht. Kg. Johann Casimir entſchließt ſich von d. Tartar-Chan d. Frd. zu erbitten, welcher eingedenk d. ehemals guten Behandlung in poln. Gef.-ſchaft, ſolchen annimmt, u. auch am 19. Aug. für d. Koſaken ermittelt. Auch d. Krieg in Lithauen wird durch dieſen Frd. ermittelt, obgleich Radziwill 40,000 Rebellen geſchlag. hat. — 1650. Zweiter Krieg mit d. Koſak. u. Frd. zu Bialocerqui. Ungeachtet d. eben geſchloſſenen Frds. mit Pol., ſetzen d. Hetmann Bog-

dan Chmilnicki u. d. Tartar-Chan ihre Rüſtg. fort, um einen Einfall in d. Moldau zu thun. D. Polen beſorgt., daß es ihnen gelte, ſchlag. bei Camieniec ein groß. Lag. u. dieſes erklärt d. Hetm. Bogdan Chmilnicki für einen Bruch d. zborover Vertrags. Der poln. Fldhr. Polinowski hebt bei Annäherung d. Koſak.-Hetmanns d. Belag. von Vinniza auf, zieht nach Camieniec zurück, verſtärkt d. Beſatzg., verbrennt ſein Gepäck u. ſchlägt am 14. Mai bei Czynce noch eine feindl. Abtheil. von 20,000 M. u. rückt endl. in d. kgl. Lag. zu Sokal glückl. ein. D. Hetmann belag. Camieniec vergebl., um hierauf mit d. Tartar-Chan mit ungefähr 200,000 M. d. höchſtens 100,000 M. ſtarke poln. Heer anzugreif. Den 28. u. 29. Juli nichts entſcheidende blut. Kämpfe: d. 1. Julius wagt d. Kg. endl. ſelbſt d. Schlacht, welche um 2 Uhr Nachmittags beginnt, mit d. Flucht d. Tartaren bis an d. Gränze von Reußen u. d. Einſchließung d. Koſak. in ihre Wagenburg endet. Am 10. Juli verlaſſ. d. Koſak. in wild. Flucht ihre Wagenburg, mit einem Verluſt von 30,000 M. D. Kronfldhr. Potocki verfolgt d. Feinde u. vereinigt ſich mit d. lithauiſchen Fldhrn. Radziwill, welcher indeſſen am 4. Aug. Kiew erob. hatte, zu Hermannowka. Hierauf ſucht d. Hetmann am 15. Sept. d. Frd., welchen d. Koſak.- u. Tartar.-Heer nicht genehmig. will, bis es endl. von d. Pol. b. Bialocerqui am 28. Sept. abermals geſchlag. wird, wodurch d. Koſak.heer bis auf 20,000 M. herabgeſetzt wird u. viel von ſeinen Vorrechten verliert.

1648. Frankreich. Innere Unruhen und Fortsetzung des Krieges gegen Spanien bis 1659 zum pyrenäischen Frieden.

D. weſtphäl. Friede, d. für einen großen Theil von Europa als Staatengeſetz verbindl. galt, war es für Frkrch. u. Span. nicht, denn d. Erzhzg. Leopold erob. Courtray u. hierauf Furnes, Condé ab. belag. u. nimmt Ypern. Schl. u. Sieg d. Frz. bei Lens, am 20. Aug., Erzhzg. Leopold verliert 8000 Todte u. Gef., 38 Geſchtz. u. 100 Fahn., Condé aber von ſeinen nur 14,000 M. ſtark. Heere geg. d. vereinigten

Span. u. Lothring. 2000 Todte. Gef. zwiſch. Mſchl. Ranzau u. d. ſpan. Gen. Sfondrato bei Dünkirchen u. Grevelingen. Condé erob. Furnes. In Italien verſchanz. ſich ſowohl Frz. als Span. Am 30. Juli greift du Plessis u. Noailles mit moden. Hülfstrp. d. ſpan. verſchanzte Lag. bei Cremona an u. ſiegte, d. Span. verlieren 2000 Todte u. 1000 Gef. D. Frz. belag. hierauf Cremona b. z. 6. Oct. vergebl. Mſchl. Schomberg in Catalonien belag. Tortoſa, am 4. Juni mit Sturm erob., Alfages durch d. ſpan. Fl. entſetzt. — 1649. Innerer Krieg. D. Hof entweicht n. St. Germain en Laye. Condé greift am 8. Febr. Charenton, von d. Parlam.vlk. ut. Conti vertheid., an u. erob. dieſen wichtig. Platz, wodurch Paris d. Zufuhr abgeſchnitten wird. D. Rebellen ut.liegen hierauf in noch mehreren Gef. Provence u. Guyenne im Aufruhr, ſo wie d. Heranrücken d. Erzhzgs. Leopold zum Entſatz v. Paris, m. 15,000 M., führen d. Hof zum Vergleich von Ruel. D. Krg. geg. Span. ſetzt Harcourt mit 32,000 M. fort, belag. vergebl. Cambray, ſchlägt bei Valenciennes eine Abtheil. Lothring., erob. in 8 Tag. Hennegau an d. Schelde u. am 25. Aug. Maubeuge. In Italien dring. d. Span. in d. Modeneſiſche u. zwing. d. Hzg. zum Frd. In Catalonien erob. d. Span. verſchied. Plätze, nur d. frz. Unterkg. Marsin rettet Barcelona. — 1650. D. drei Brüder Condé werd. vom Hofe gefang. geſetzt. Hierauf Aufruhr in Guyenne zu ihren Gunſten u. Bordeaux genommen. D. Kg. muß nach 13täg. Belag. d. Hand zum Vergleich biet. In Italien entreiß. d. Span. d. Frz. Piombino u. Porto-longone nach 47täg. Belag. am 29. Dec. In Catalonien nehmen d. Span. Anfangs Juni d. Feſte Caſtel Leone u. vernicht. 3 franz. Regtr. D. neue frz. Ut.kg. Hzg. v. Mercoeur nimmt Caſtel Leone zwar wieder, da aber d. Span. ſich von Flix Meiſter machen, ſo verlaſſ. d. Bewohn. d. weiten Ebene von Urgel d. frz. Parthei. In d. Niederland. wechſelſeitiges Glück. Du Plessis erob. Rethel, welches Turenne mit Span. zu entſetz. mißlingt; hierauf am 15. Dec. d. Schl. wagt, welche ab. zum Vortheil

d. Franz. endet, d. nun Chateau-Porcien nehmen. — 1651. Am 16. Febr. werden d. Prz. v. Condé befreit u. d. Kgn. Regent. muß nachgeb. Ludwig XIV. wird volljährig u. ergreift am 5. Sept. d. Regierung. D. Prz. v. Condé aber (d. Aelteſte) erregt in Guyenne neuen bürgerl. Krg. D. junge Kg. mit Harcourt entſetzt Coignac, beſetzt hierauf Rochelle u. erob. d. Hafen-Thürme. Marsin aber führt d. Prz. aus Catalonien Hülfsvlk. zu. D. Kg. läßt Condé für einen Majeſtäts-Verbrecher erklär. — 1652. D. vertrieb. Kardinal Mazarin kehrt mit friſch. Völkern am 28. Jan. nach Poitiers im Triumph zurück. Hin- u. Herzüge d. Anhäng. Condés u. d. kgl. Vlk. ut. Grf. Harcourt. Am 6. April ſchlägt Condé einen kgl. Heereshauf. b. Blenau ut. Mrſchl. Hocquincourt u. Turenne rettet mit nur 4000 M. durch geſchickte Bewegung. d. kgl. Hof. Vergebl. Ut.handl. Turenne greift hierauf d. vor Etampes in Schl.ordnung aufgeſtellt. Condeer an, dringt in d. Vorſtädte, wo an 1000 Todte bleib. u. 1700 gef. werden. D. Hzg. Carl v. Lothringen aber rettet m. 8000 M. d. Prz. u. Etampes indem er auf Paris losgeht. Condé will n. Charenton entweichen, wird aber von Turenne am 2. Juli in d. Vorſt. St. Anton eingeholt. Condé greift d. Barrikaden an, es folgen wüthende Gef., d. Pariſer aber hielt. d. Thore verſchloſſ., weil ſie ſich von Condé an d. Hof verrathen glaub., da indeß d. Prinzeſſin v. Montpensier d. Geſchtz. d. Baſtille auf d. kgl. Truppen abfeuern läßt, ſo befiehlt d. Kg. d. Rückzug n. St. Germain, während Condé mit d. ſeinig. in d. Stadt zieht. Condé von d. Span. ſchlecht ut.ſtützt, hatte Montrond, Agen u. and. Orte verloren, worauf d. Kg. abermals vor Paris erſcheint, Amneſtie bewilligt, welcher Condé nicht traut, u. nach Champagne flüchtet, wo ihm d. ſpan. Gen. Fuelsandagna aufnimmt. In d. Niederland. erob. Erzhzg. Leopold nach 69täg. Belag. am 8. Mai Grävelingen, beſetzt Mardyck u. greift im Auguſt Dünkirchen an, welchen Ort d. Gr.Adm. Vendôme mit d. Flotte entſetz. will, d. aber von d. Engl. auf d. Höhe von Calais ut. nichtigem Vorwand, bis

auf 3 Schiffe genommen wird, da Cromwell d. Frz. dadurch zu nöthig. glaubt, ſeine Freundſchaft zu ſuch. Am 16. Sept. endl. muß Grf. Estrades Dünkirchen übergeb. In Catalonien trifft Mrſchl. la Motte ein: Barcelona zu Waſſer u. zu Lande belag., Montbrun verſucht er zu entſetz., wird aber zurückgeſchlag. Nach 15monatl. Belg. fällt Barcelona am 13. Oct. u. faſt ganz Catalonien an Span. bis auf Roſes. In Ital. ergiebt ſich am 16. Oct. d. wicht. Feſt. Caſale, welche d. Span. fordern, an d. Hzg. von Mantua. Condé zieht geg. d. Niederlande, erob. Chateau-Porcien, St. Menehould u. Bar le Duc; allein Turenne erob. m. Hülfe d. vom Kardinal Mazarin geſammelt. Völker Chateau-Porcien u. and. Plätze wieder. — 1653. D. Krg. im Innern dauert fort. Burgund u. d. Hzg. v. Bellegarde bis jetzt für Condé, ut.wirft ſich. Während Bordeaux von Hzg. Vendôme zu Waſſer u. von Hzg. Candales zu Lande belag. wird, hofft d. Prz. v. Conti auf d. ſpan. Flotte, jedoch vergebl., bis endl. d. Pöbel mit Vendôme ut.handelt u. d. Vlkr. durch ein Thor hereinlaſſ., während d. Empörer durch d. and. auszieh. In Span. kämpft Turenne m. blos 17,000 M., geg. Condé mit 30,000 M. u. 30 St. Geſchütze u. vereitelt d. Eindring. in Frkch., nimmt im Januar Vervins, Rethel in 4, Commercy in 8 Tagen erob. Dageg. gewinnt Condé Roerri, unnützer Zug geg. Paris durch Turenne veranlaßt, u. Mouzon erob. Am 25. Nov. fällt St. Menehould vor Turenne, hierauf Winterquartiere. In Ital. wechſelſeit. Gebiets-Verwüſtung d. Frz. bei Anona u. d. Span. bei Aleſſandria im Lag. Endl. geht d. ſpan. Fldhr. Caracena über d. Tanaro, als er von d. franz. Grancey an d. Brücke am 23. Sept. angegriff. u. nach hartem Gef. mit Verl. von 900 Todt. u. noch mehr Verwund. u. Gef. d. Frz. d. Schl.feld überlaſſ. muß, welchen Sieg ab. d. Frz. größtenth. d. Schweizern ſchuldig ſind, d. zuletzt ſtatt d. Kugel ſogar ihre Rockknöpfe verſchoſſ. In Catalonien befreit d. frz. Gener. du Plessis Belliere, d. von Span. eingeſchloſſene St. Roſes. Die 4000 Span. werf. ſich hierauf nach Girona, welches

Mrſchl. Hocquincourt regelmäßig am 17. Juli belag., aber am 26. Sept. von Don Juan d'Austria entſetzt, Hocquincourt nach Rouſillon treibt. Doch verſtärkt zieht er im Sept. grade auf Roſes, drängt d. Span. ab; wirft friſche Beſatz. hinein, u. ſchlägt beim Rückzug eine ſpan. Heeresabtheil. — 1654. Stenay (dem Prz. v. Condé gehörig) wird v. Turenne m. 15,000 M. belag., nach Monatsfriſt erob., geht ſodann über d. Maas, um d. Spaniern vor Arras d. Lebensmittel abzuſchneid., welches d. Span. eingeſchloſſ. halt.; Turenne, durch mehrere Marſchälle verſtärkt, greift am 25. Aug. d. ſpan. Linien vor Tagesanbr. an, u. erob. ſie mit allem Geſchütz. Nur Condés Heeresabtheil. ſchlägt d. frz. Angriff u. deckt d. Rückzug d. Erzhzgs. Leopold, hierauf fällt auch Quesnoi. In Catalonien bemeiſtert ſich Prinz Conti Villa Franca, ſchlägt eine Abtheil. ſpan. Reiterei u. erob. Puicerda u. Urgel. In Italien kl. Gef. an d. Bormida zum Nachtheil Spaniens u. ein vergebl. Verſuch Neapel mit einer Flotte von 40 Seg. ut. d. Hzg. v. Guise aufzureizen. — 1655. Mazarin unumſchränkt. Herr Frkchs. u. Ludwigs XIV., ſo wie Haro in Spanien u. Philipp IV., führen d. Krieg in d. Niederland. weniger lebhaft, u. durch Bewegung., wodurch d. Span. endl. doch am 20. Juli Landrecy verlieren, u. d. Frz. ſich d. Weg in d. ſpan. Niederlande öffnen. In Italien tritt d. Hzg. v. Modena von d. Span. zur frz. Parthei, hierauf zwingt er mit franco-ſavoyiſch. Hülfsvlk. d. Span. von Reggio abzuziehen, deſſ. Belag. aber auch er nach 6 Woch. aufheb. muß, obgleich auch d. Hzg. v. Mantua ſich für ihn erklärt. In Catalonien nehmen d. Span. d. Franz. einige Plätze, Prz. Conti aber erob. d. wichtig. Seehaf. Capo de Chieri. D. frz. Gen. Merinville dringt hierauf zwar in d. Berge, muß aber geg. d. Winter ſeinen Rückzug nach Languedoc nehmen. Seeſchl. auf d. Höhe v. Barcelona, unentſchieden. Hzg. Franz v. Lothring. geht mit ſeinen Völkern von d. Span. zu d. Frz. über. Mazarin ſchließt am 2. Nov. m. Cromwell, Protector v. England, ein Bündniß, weg. Entfernung Kgs. Carl II.,

d. Erob. Dünkirchens für Engld., u. Grävelingen für Frkch. — 1656. Fruchtloſe Ut.handl. Turenne belag. im Juni Valenciennes an d. Schelde, d. Span. ſetz. d. Umgebung ut. Waſſer, u. Condé erſteigt am 14. Juli d. frz. Verſchanz., worauf Turenne in gut. Ordnung bei Quesnoi lag. Condé ut. Don Juan von Oeſterreich wag. keine Schl., ziehen vor Condé, welches ſich am 19. Aug. ergiebt. In Italien belag. d. Hzg. v. Modena m. d. Franco-Savoyard. d. St. Valenca. Es werd. 2 Brücken, jede aus 40 Fahrzeug. über d. Po geſchlag., u. nach 82 Tag. ſtreng. Belag. u. fruchtloſer Verſuch d. Linien d. Belag. zu zerſtör., mußte ſich d. St. am 16. Sept. ergeb. In Catalonien verſuch. d. Span. vergebl. d. St. Roſes zu belag. D. Span. erhalt. kſrl. Verſtärk., welches d. Frz. für einen Bruch d. weſtphäl. Friedens erklären, u. d. Deutſch. in ſpan. Dienſt. ſtehend. Soldat., zur Meuterei verführt. Frkch. ſchließt mit Kurfürſt Friedrich Wilhelm von Brandenburg u. Carl Ludwig von d. Pfalz ein Subſidien-Tractat. — 1657. D. Span. eröffnen d. Feldzug im März mit d. Erober. von St. Guillän, u. d. Prz. Condé vereitelt d. Angriff des Turenne auf d. St. Cambridge, mit d. Engl. vereinigt, verhind. er d. Span., d. von d. Mſchl. Laforce belag. St. Monmedi zu Hülfe zu kommen. Condé u. Don Juan von Oeſterreich wollen Calais überfall., Monmodi entſetz., u. kommen an beid. Orten zu ſpät, denn Letzteres ergiebt ſich am 6. Aug. Turenne erob. in wenig Tagen d. Feſte Mardyk u. übergiebt ſolches d. Engländ. am 3. Oct. Grävelingen aber retten d. Span. durch Oeffnen d. Schleuſen. In Italien belag. d. Prz. d. Condé u. d. Hzg. v. Modena vergebl. d. St. Aleſſandrien in Della Pagia. D. Hzg. von Mantua aber ſich von neuen für Span. erklärt. In Catalonien belag. d. Span. vergebl. d. St. Urgel. — 1658. Frkch. mengt ſich in d. deutſche Kaiſerwahl, u. d. deutſch. Fürſten am Rhein erricht. m. dieſer Krone d. ſogenannt. Rheiniſchen Bund, welchen d. Kg. von Schwed. u. d. Hzge. von Braunſchweig u. Lüneburg beitreten. Innere Unruhen durch d. Mrſchl. v. Hoc-

quincourt, welcher Heddin d. Span. übergiebt. Am 15. Mai wird endl. Dünkirchen zu Waſſer u. zu Lande eingeſchloſſ., u. 20 engl. Krgsſchff. mit 6000 M. engl. Hülfsvlk. ut. Mylord Loccardt vereinigen ſich m. d. Frz. Ut.deſſen erſcheinen d. Span. ut. Don Juan v. Oeſterreich, d. Prz. v. Condé vor d. ſtark. Verſchanz. d. Mrſchl. Turenne, allein dieſer beſchließt am 14. Juni d. verbünd. Span. entgegen zu rücken, u. d. erſten Angriff zu mach. Don Juan von Oeſterreich verneinte d. Möglichkeit dieſes Falles, u. blieb unbewegl. in ſeinem Zelte ſitzen, bis endl. Turenne mit Hülfe d. tapf. engl. Gen. Morgan d. ſpan. Folk. aus d. Dünen herausgetrieb., u. bei 6000 M. getödt. hat. Hierauf ergiebt ſich am 25. Juni d. Feſt. Dünkirchen, welche vertragsmäßig an d. Engl. abgetret. wird. Turenne ſchlägt hierauf d. Prz. v. Ligne, nachdem d. Mrſchl. Laforce auch Grävelingen erob. hat. In Italien nimmt d. Hzg. v. Modena am 23. Aug. d. St. Mortara, u. d. Hzg. v. Mantua wird entwaffn. In Catalonien müſſen d. Frz. d. Belag. von Camporedon mit Verl. aufheb. Es beginnen weg. d. Vermählung d. Infantin von Spanien mit Ludwig XIV. Frds.-ut.handl., welche endl. 1659 am 7. Nov. ut. d. Namen d. pyrenäiſchen Friedensſchluſſes zu Stande gebracht werden.

1650. Schweden.

Christine im Begriff, m. Polen ewigen Frieden zu ſchließen, erhält einen Geſandten d. Tartars-Chans, um ſie zur Verbind. geg. Polen zu bewegen, welcher Umſtand d. Veranlaſſung z. polniſch. Kriege wird.

1651. Groſsbrittannien. Cromwells Krieg gegen König Carl in Schottland, und Seekrieg in Holland bis 1654.

Kg. Carl lagert bei Torwoad (Stirling im Rücken), d. Fronte m. ſtark. Werken befeſt.; weiſ't jed. Gef. v. ſich, bis endlich Lambert, Cromwells Ut.feldh., eine ſchott. Parthei ſchlägt, u. Cromwells Heer d. königl. Lager im Rücken kömmt. Kg. Carl in Verzweiflung bricht mit ſ. 14,000 M. ins ſüdl. Engl. ein. Cromwell läßt Monk mit 7000 M. in Schottl. zurück, u.

folgt d. Kg. auf d. Fuße. Greift ihn d. 3. Spt. mit mehr als 40,000 M. in Worcheſter an, u. ſchlägt ihn mit faſt gänzl. Vernicht. d. ſchott. Heeres. Der Kg. flücht., entkommt u. land. zu Fescamp in d. Normandie. D. Parl.-Adm. Blac verf. d. Prz. Robert m. d. kgl. Flotte n. d. Tajo, aber v. Kg. v. Port. geg. Angriffe beſchützt. Alle Colonien in Amerika, obgl. anf. noch d. Kg. getreu, müſſen ſich endl. ergeb.; nur d. Gräf. Derby, ſog. Kgn. v. Man, verth. Caſt. Latham Hoos, u. unterw. ſich d. Republik ganz zuletzt. In Irl. beſ. u. unterw. d. republik. Statth. Irreton, an d. Spitze v. 30,000 M., d. Clanricard, währ. d. Irländ. vergebl. b. Spanien u. Lothring. Beiſt. ſuchen. In Schottl. erob. d. republik. Gen. Monc, Stirlingcaſtel, erſtürmt Dumfris; and. Städte u. Feſt. ab. ergeben ſich v. ſelbſt, wie auch d. Haupt d. Convents, Hzg. v. Argil. — 1652. D. Republik reizt d. verein. niederl. Staaten, durch d. bekannte Schiffahrtsacte, worauf jene eine Flotte v. 150 Seg. ausrüſt., welche d. engl. Parlam. n. mehr z. Krieg veranlaßt. Gleich hierauf unentſch. Seegef. zw. d. niederl. Adm. Tromp mit 42 Seg. in d. Straße v. Dower, ſtößt auf d. engl. Adm. Blac. D. 16. Aug. ſchlägt ſich d. nied. Adm. De Ruiter mit 50 Schiffen m. d. Engl. Ritter Jork Ayscul mit 40 gr. Schiffen b. Plymouth, wobei d. engl. Schiffe ſo übel zugerichtet werden, daß de Ruiter ungehind. abſegelt. D. 28. Oct. aber kömmt es bei d. Küſte v. Kent zwiſch. letzt. u. Blac z. Seeſchlacht, in welcher d. Engl. d. niederl. Contre-Adm. entern, noch 2 Schiffe in Grund bohren, u. eines auffliegen laſſen. Im mittel. Meere ſiegt d. überlegene niederl. Schiffsabth. üb. d. engl. Am 29. Nov. aber nimmt Blac mit einer ſchwäch. Flotte b. Goodwins d. Gef. mit d. niederl. Adm. Tromp an, in welchem d. Holländ. ſiegen. D. Nacht rettet d. engl. Flotte. — 1653. Englds. Flotte v. 80 Seg. ut. Blac, Dean u. Monc ſtößt b. Portland mit Tagesanbruch auf d. 76 Seg. ſtarke niederl. Flotte, mit einer Convoy v. 300 Kauffartheiſchff., ut. Adm. Tromp u. Ruiter; d. Treffen beginnt u. währt 3 ganzer Tage mit d. größten

Hartnäckigkeit, u. d. Engl. danken nur d. Größe ihrer Schiffe einen Sieg, in welch. d. Niederl. 11 Kriegsſchiffe, 2000 Todte, u. 1500 Gef. verlieren. Am 20. Apr. hebt Cromwell d. Parlament gewaltſam auf, u. wird hierauf durch d. Rath d. Officiere z. Protector erwählt. In dieſer Zeit (am 3. Juni) ſtoßen d. engl. u. d. holländ. Flotte, jede 100 Seg. ſtark an d. Küſten v. Fland. aufeinander; d. mörd. Schlacht währt gleichfalls 2 Tage, in welcher zwar d. engl. Admiral Dahn getödt., d. Holländ. ab. mit ihren kl. Schiffen mit gr. Verl. in d. Häfen flücht. Adm. Blac kreuzt hierauf an d. holländ. Küſten. Die verein. Staaten ſuchen verg. Fried., worauf Adm. Tromp mit ausgeſucht. Fahrz. Monc angreift, aber mitten im Gefecht erſchoſſ. wird. Dies giebt d. Engl. d. Sieg, d. Niederl. verlier. 32 Schiffe. — 1654. Am 15. Apr. Frieden mit Holland.

Venedig. Fortsetzung des Krieges gegen die Türken bis 1667.

Der Capudan Pascha ſeg. im ſtrengſt. Winter aus d. Kanal mit 20 Galeeren, u. vereinigt ſich b. Metelino mit eben ſo viel afrik. Seg., mit welchen er nach d. Inſel Candia Verſtärk. u. Bedürfniſſe bringt. Seine Flotte wächſt b. auf 64 Galeeren, 6 Mahonen, 24 and. Fahrz., u. noch 16 afrik. D. venet. General Mocenigo, nur 24 Galeer., 6 Galliaſſen u. 27 Fahrz., ſtößt am 10. Juli auf d. Höhe v. Paros m. ihm zuſammen, u. ſiegt in dieſer ber. Schlacht vollkommen. 12 Fahrz. werden genommen, 5 verbr., an 2000 Gef. ohne d. Sclav. D. Capudan Pascha läßt d. Maſten v. ſeinen Schiffen abnehmen, um wenig. erkannt zu werd., u. entkömmt ſo mit 40 Galeeren nach Canea. D. neue Gen.-Cap. Foscolo kommt m. 8 Schiffen z. Verſtärk. n. Candia am Caſtell Cellino an, liefert d. Hussein Pascha mehr. glückl. Gef., erob. d. Inſ. Lerow u. ſchleift mehr. Caſtelle. In Conſtant. d. größte Unruhe, Venedig ab. kann dieſe Umſt. nicht benützen, weil nie mehr v. ihren Unterth. z. Islam überging. — 1652. D. Belag. v. Candia wird v. d. Türken ohne Anſtreng. fortgeſ., d. venet. Beſatz. ab. erregt Meute-

rei, d. Hussein Pascha vergebl. zu benützen ſucht. D. Gen.-Cap. Foscolo erob. auf d. Inſ. Scio d. Bergcaſtell St. Georgio, u. Franz Barbaro legt ſich mit 17 groß. Schiffen vor d. Dardanellen, hinlänglich, d. 40 Seg. ſtarke Flotte d. Capudan Pascha abzuhalt. D. Maltheſer vereinig. ſich zu Zerigo mit Foscolo, u. nehm. 4 türk., nach Canea beſtimmte Fregatten. D. Capudan Pascha entwiſcht d. vor d. Dardanellen liegend. Barbaro n. Rhodus, u. d. venet. maltheſ. Flotte durchkreuzt in verſchied. Geſchwad. d. See. In Dalmatien erob. d. Venet. d. kl. Poſten Guare z. Schutze d. Morlachen, welche d. Paſcha v. Moſta mit einem Entſatz v. 3000 M. ſchimpfl. ſchlag., u. ihr Anführer Lucas Smilianitsch führt noch einige glückl. Unternehmungen aus. D. Herz. v. Parma wirbt für d. Republik 2000 M. nach Candia, u. Spanien bezahlt bedeutende Summen z. Fortſ. d. Krieges. Nur Frkch. verl. Geld v. d. Republik, um Caſale zu befeſt., welches d. Hzg. v. Mantua mit Hülfe d. Spanier im Begriff iſt, d. Franzoſ. zu entreißen. — 1653. D. Republik unterh. zu Conſtantin., ihr Bailo ab. wird eingeſperrt. Eine türk. Flotte v. 110 Segeln läuft geg. d. Cap.-Gen. Foscolo, d. nur 22 Galeeren u. 6 Galliaſſen, wozu noch d. Maltheſ. ſtießen, ſtark iſt, weicht ab. d. Schlacht aus. Nachd. d. Venet. ſich zurückgez., eilt er nach Cannea mit 50 Segeln, land. 3000 M., welche d. Fort Selino erob. Foscolo verliert d. Befehl, Mocenigo wird von neuen Gen.-Capit. In Dalmatien ſetzen d. Morlachen für Venedig ihre Streifereien glückl. fort; d. harentaniſch. Seeräub. aber werden nur von d. Proveditor Scuriano mit Opfern zu Paaren getrieb. Pabſt Innocenz X., ſtatt d. geforderten Hülfe, erlaubt ut. dem lächerl. Schein von Großmuth, d. Republik, 2000 M. im Kirchenſtaat anzuwerb. — 1654. D. venet. Fldhr. Delphino m. 6000 M., ut.nimmt ungünſtigen Angriff auf d. türk. Feſte Knin. D. venet. Reiterei ſetzt üb. d. Fluß Botisniza, geräth in Moräſte, wird niedergehauen, u. d. Fvolk größtentheils gef. D. Sen. entſend. unverzügl. Verſtärkung von ſchwerer u. leicht. Reit. u. Fvolk, ut.

Herb-

Herbstein nach Zara. In venet. Albanien ſcheit. d. Türk. in ihren Verſuch auf d. Commune v. Peraſto. Große Seeſchl. in d. Dardanellen ut. dem Gen.-Capitain Joseph Delphino mit d. Flotte d. Kapudan Paſcha von 100 Seg., in welcher zwar d. Venetian. geſchlag. werd., obgleich Delphino d. türk. Adm.ſchff. erob. hat, u. d. Türk. nicht nur 1500 Janitſcharen u. eben ſo viele Matroſen an Todt., u. 9 Schiffe verlieren. D. türk. Adm. erſcheint nach erhalt. Verſtärk. bei d. Inſel Scio, woſelbſt Mocenigo gleich d. Schl. beginnen will, welcher ſich aber Amurat geſchickt mit voll. Seg. zu entziehen weiß, u. glückl. in Pallio Caſtro ſeine Verſtärk. für Cannea land. — 1655. Der Doge Molino ſtirbt, ihm folgt Carl Contarini. Venedig kann weg. Entkräftung d. Feldzug in Dalmatien u. Candia nur vertheidigungsweiſe führen; demungeachtet erob. d. See-Proveditor Morosini, d. Schlupfwinkel Egena u. ſpäter Volo, wo d. Türken ihr Getreidemagazin u. Feldbäckerei hatten. Mocenigo ankert bei d. Dardanellen, mit ungefähr 40 Fahrzg. verſchied. Stärke u. d. Türk. ſtechen m. mehr denn 100 Seg. anfangs Juni in d. See, werd. dort, wo d. Kanal am engſten iſt, ſo heft. beſchoſſ., d. dem Kapudan Paſcha ſein ganzer Plan vereitelt, u. er ſich, unbekümmert um d. and. Schiffe, aus d. Kanal rettet; 11 türk. Schiffe geh. in Feuer auf, 9 ſinken mit ganzer Beſatzg., viele ſcheitern, u. nur wenige retten ſich im Haf. Fosca. D. Venetian. verlieren nur ein einziges Fahrzeug und 400 Todte u. Verwundete. Morosini belag. hierauf d. Feſte Malvaſia; da ab. d. ſpät. Jahreszeit weg., d. malteſiſch. u. päbſtl. Galeer. ſich von ihm trennen, ſeg. er nach Candia. D. Frds.ut.handl. mit d. Pforte zerſchlag. ſich. — 1656. D. Doge Contarini ſtirbt, Franz Cornaro folgt, d. nach wenig. Tagen durch Vallier erſetzt wird. D. Republik entſend. d. Seegener. Lorenz Marcello mit 25 Krgsſch. u. 31 groß. u. kl. Gal. u. einer malteſiſch. Abtheil. nach d. Dardanellen; am 26. Juni rückt d. Kapudan Paſcha Sinan, mit 60 Galeer. u. 29 Krgsſchff. d. Venetian. entgeg., welche mit ihren großen Galiaſſen u. günſtig.

Winde mit ſolcher Ueberlegenheit ſecht., d. Sinan mit kaum 14 Gal. entkömmt, d. übrig. aber ſcheitern, u. zerſtreut herumirren. D. Venet. aber erob. 13 Gal. u. 11 Krgsſch. u. befreien 5000 Chriſtenſclav. Hierauf wird d. Inſel Tennedos in Zeit v. 6 Tag. erob. u. Samotraci ut.wirft ſich freiwillig. — 1657. Der Senat ſucht vergebl. bei d. Pabſt u. bei d. Czar von Rußld. Hülfe geg. d. Türk. D. Sult. ernennt Kiuproli zum Gr.vezier u. Topac zum Kapudan Paſcha. D. Gen.-Capit. Mocenigo verfolgt d. türk. Flotte u. ſchlägt ein Geſchwad. von Algierern; hierauf erob. er d. Haf. v. Suazieg, verbrennt d. St. u. eine Menge Saiken. Mocenigo lief. hierauf am 17. Juli Morgens d. großen türk. Flotte eine 3täg. Schl. u. forcirt d. Einfahrt in d. Dardanellen, obgleich d. feindl. Hauptbatterie ein unaufhörliches Feuer ut.hält, bis ein unglückl. Funke in d. Pulverkammer d. Schiff entzündet u. d. Gen.-Capit., zerſchmettert, um d. Sieg bringt, bei welchen d. Türk. 20 ihrer beſt. Schiffe verlieren. Hierauf erob. d. Gr.vezier Tennedos mit gering. Verluſt u. nach einer 2monatl. Belag. muß ſich Stalimene ergeb. In Dalmatien verſuchen d. Türk. vergebl. Spalatro zu erob., dring. aber in d. Gebiet von Trau verheerend ein; gleichzeitig wird in Albanien d. St. u. Feſt. Cataro belag., wobei auch d. Paſcha v. Bosnien vergebl. mitwirkt. — 1658. D. Gr.vezier bietet Venedig vergebens d. Frd. an, während d. Doge Vallier ſtirbt u. Pesaro ihm folgt. D. Seegen. Morosini macht einen vergebl. Verſuch d. St. Cannea auf d. Inſel Candia zu überrumpeln. — 1659. Die Mainotten machen d. Gen.-Capitain Anträge zur Eroberg. eines Platzes in Morea behülflich zu ſein, worauf er mit 22 Galeer. im ſtrengſt. Winter geg. Calamotta ſeg., land. u. d. geg. ihn rückend. Türk. zurückdrängt; da d. Mainotten aber unbewegl. bleiben, ſo zünd. Morosini d. Platz an u. ſeg. ab. Hierauf erob. Morosini noch Tſchesme an d. Küſte von Aſien u. ebenſo Caſtell Roſo. D. Doge ſtirbt, Contarini folgt. — 1660. Frkch. entſend. auf eigenen Schiff. 4000 zu F. u. 200 Reit., um d. Condéſchen Vlk. los zu wer-

den, d. Venet. nach Candia zur Hülfe, welche Morosini bei Cannea land. u. d. frz. Gener. Garenne St. Spiridione beſetzt, nach mehreren Gefecht. aber tiefer im Lande, von d. Türk. zur Wiedereinſchiff. gezwung. vor Candia ſelbſt zu ziehen, wo am 17. Sept. 6000 M. d. Beſatz. von Candia ſich mit ihm vereinigen, u. d. nur 3000 M. ſtark. Türk. in ihrem Lager angreif., zerſtreuen; dann ab. ſelbſt von einen paniſch. Schrekken ergriff., in wilder Flucht in d. Stadt zurückeilen, ſo daß d. Türk. d. ganzen Angriff anfangs für eine Krgs.liſt halt. u. ſpät. hierauf neue Verſtärk. an ſich ziehen. — 1661. Georg Morosini als Gener.-Capit., vereinigt ſich mit d. Malteſern, jagt mitten im Sturm 7 türk. Schiffe auf d. Strand u. erob. außerdem noch 4. Er kreuzt an d. Küſt. von Aſien, um d. v. Konſtantinopel n. Alexandrien beſtimmte Caravane, d. in Govatta ankerte, zu erob., welches ihm auch vollkommen gelingt. — 1662. D. Republ. ſchließt einen Vertrag mit d. Hzg. von Savoyen, welcher 2 Regt. zur Vertheid. von Candia bewilligt. — 1663. Franz Morosini beſetzt mit anſehnl. Heeresabtheil. Friaul; in Dalmatien wird blos geſtreift, u. in Albanien vergebl. Caſtelnovo u. Dulcigno überfall.; eben auch hatten d. Türk. vor Primorio u. Maccaſſa keinen beſſern Erfolg. — 1664. D. venet. Flotte, obgleich ſehr ſchwach, ſucht d. türk. zum Gef. zu bringen, welche ſich aber in d. Hafen von Mettelino einſchließt. Hierauf verſtärkt d. Republ. d. Hauptſt. Candia mit Galeer. u. Beſatz. — 1665. Vergebl. Frds.ut.handl. mit d. Pforte. Unglückliches Gef. mit d. Barbaresken. — 1666. Gen.-Capit. Molino nach einem, mit d. Türk., unglückl. Seegef. überfällt Cannea, wird aber von d. dortig. Baſſa mit bedeutend. Verluſt zurückgeſchlag., worauf er am 7. März wieder in See ſticht, u. ein Lag. vor Candia bezieht. D. Türk. greif. d. verſchanzte Lag. d. Venet. an, werden aber von d. frz. Gen. de Ville u. dem deutſchen Gen. Werkmüller mit bedeutend. Verl. zurückgeſchlag. Hierauf eine Menge kleiner nichts entſcheidend. Gef. — 1667. D. Gr.vezier land. mit bedeutend. Verſtärkung an Mannſchaft u. Geſchütz auf

Cannea, während d. verſchied. fremd. Generäle mit d. venet. Proveditor weg. d. Vertheid. od. Nichtvertheidigung d. Außenwerke von Candia in unnützen Streit liegen.

Deutschland. Neuer Streit wegen der jülichschen Succession bis 1652.

Kſr. Ferdinand III. entſend. ſeinen Gen. Hatzfeld, um zwiſch. Kurbrandenburg u. Neuburg d. Feindſeligkeiten abzuſtellen, darauf am 11. Oct. d. Tractat zu Cleve. — 1652. Erzhzg. Ferdinand wird auf d. Reichstag zu Regensburg zum röm. Kg. erwählt u. gekrönt.

Polen. Krieg mit Ruſsland und Schweden und den beiderseitig Verbündeten bis 1660, zum Frieden von Oliva.

D. Koſak.-Hetmann Chmilnicky verlangt vom Sultan Hülfsvlk. geg. d. Pol., u. zwar weil auf d. Zuge ſeines Heeres nach d. Moldau d. Kronfeldhr. Kalinowsky ſolchen d. Weg bei Battow verſperrt. Die Pol. erreg. Meuterei geg. ihren Fldhrn. u. Timotheus, d. Sohn d. Hetmanns, ſchlägt es in d. Flucht. Hierauf ford. er Caminiec vergebl. auf, u. läßt d. Zug n. d. Moldau fortſetzen. — 1653. Nachdem ſich d. Unthandl. zwiſch. Rußland, Polen u. Schwed. zerſchlag., erhält Czarnecki d. Befehl, im ſtrengſt. Winter in d. Ukraine einzudring., beſtürmt Monaſterisca vergeblich, hingeg. wird Timotheus, Sohn d. Hetmanns, welcher d. Frſt. Basil von d. Moldau wider ſeine Feinde Ragozi von Siebenbürgen u. Radul von d. Wallachei zu Hülfe zog, geſchlag., u. in Suczawa eingeſchloſſ., welches, da d. Kg. d. Belag. fortſetzen läßt, von d. Koſak. übergeb. wird. D. Hetmann ſelbſt gelingt es d. Tartaren-Chan zum Einbruch in Reußen zu bewegen, wesweg. d. Kg. ſich bei Svaniec verſchanzt. Nach einigen unglückl. Gefechten mit d. Polen, ſchließt d. Chan am 17. Dec. Frd., worüber d. Hetmann d. Koſak. entrüſtet, ſich u. d. Ukraine d. Czar Alexis übergiebt, welcher 1654 viele Plätze dort befeſtig. läßt, u. in Perſon mit 80,000 Ruſſ. u. 20,000 Koſak. in Litthauen einrückt. D. litth. Fldhr. Radziwill, welchem

ein Ueberfall in d. ruſſ. Lager gelung. war, wagt bei Sklov eine Schl., d. er verliert. D. Czar belag. u. erob. hierauf d. 29. Sept. Smolensk; ſein Feldherr Scheremetow nach ſtark. Gegenwehr erob. Vitebsk, verliert aber vor Sklov 5000 M. In d. Ukraine finden d. poln. Fldhrn. Potocki u. Lanskoronsky mit 28,000 M. nur erſt bei Buſſav einigen Widerſtand, welchen Ort ſie beſtürmen u. verbrennen. D. Stdte. Brazlaw u. Inowraclaw fall. u. 18,000 Tatar. ſtoß. zu d. poln. Heere. — 1655. Cynkowca u. Cotaſchin werden erob., Denkowka ergiebt ſich. Am 20. Jan. belag. d. Polen d. St. Humann, welche d. Ruſſ. gut befeſtigt hatten u. durch 30,000 Koſaken vertheidigt; mehrere Stürme werd. abgeſchlag. u. d. Belag. zum Abzug gezwung., indeſſ. liefert d. abziehende poln.-tatar. Heer d. Ruſſ. Entſatz von 100,000 M. am 22. Jan. eine Schl., welche d. Letztern 9000 Todte koſt., ſich demungeachtet bis zum 1. Febr. in ſeiner Wagenburg hält u. unbeläſtigt zurückzieht, worauf Polen u. Tataren ſich trennen u. Quartiere beziehen. Da d. Ut.handl. zu Stettin mit Schwed. abgebroch. waren, ſo rückt d. ſchwed. Feldmſchl. Wittenberg in Großpolen ein, wo ſich ſchon am 25. Juli d. Woiwodſchaft. Poſen u. Kaliſch nach einem leicht. Scharmützel mit 15,000 M. ergeb. Carl Gustav von Schwed. vereinigt ſich hierauf zu Conin mit ſeinen Feldmſchl. u. rückt bis Kolow vor, wo er d. poln. Geſandt. abweiſt, u. nach Warſchau zieht, welches ſich ergiebt. Johann Casimir von d. poln. Adel verlaſſ., verliert ſein ganzes Lag., flüchtet n. Krakau u. von da n. Schleſien. Am 27. Sept. erſcheint Carl Gustav v. Krakau, welches ſich am 17. Oct. geg. freien Abzug ergiebt, während dieſer Zeit verbrennt d. Czar in Litthauen faſt ohne Widerſtand Minks, Wilna, Kauen u. Grodnow, worauf ut. Radziwills Vermittelung am 10. Aug. ſich Litthauen d. Schwed. ut.wirft u. mehrere d. ſogenannten Quartianer in ihre Krgsdienſte tret. Carl Gustav nimmt hierauf ſeinen Zug nach dem für ihn ſo wichtigen Preußen, welches d. Kurfürſt von Brandenburg Friedrich Wilhelm, mit 5000 M. aus Pommern, doch

nur zum Schein, verſtärkt hat. D. Hetmann indeß mit 60,000 M. ſchlägt d. Kronfldhrn. Potocki am 28. Sept. bei Selonigrodeck u. konnte ihn ganz vernichten, wenn er nicht im Geheim ſchon ſich zur Parthei d. vertrieb. Kgs. Johann Casimir gewend. hätte; daher er auch d. Ruſſ. weder d. Erober. von Lublin, noch d. Belag. Lembergs verſag. konnte. Es gelingt ihm jedoch d. ruſſ. Feldhrn. Butturlin weg. d. ſpät. Jahreszeit zu Winterquartieren zu bered., hierauf ab. mit d. Tartar-Chan bei Gedczerna eine ewige Verbindg. zu Gunſten d. vertrieb. Kgs. Johann Casimir abzuſchließen. D. ſchwed. Gen. Miller belag. am 18. Nov. Czenſtochau, muß ſolche aber d. 25. Dec. aufheben, worauf d. Kronfeldhr. Czarnecki mit mehreren Woiwodſchaft. zu Gunſt. Johann Casimirs, v. Schwed. abfällt. D. Ut.adm. Wrangel will am 5. Sept. d. Danziger zum Vergleich mit Schwed. zwing. u. greift Putzig u. nach ihm Gen. Steinbock vergebl. an. — 1656. Johann Casimir zieht durch d. karpatiſche Gebirge, welches d. Reichsmſchl. Lubomirsky in Treue erhalt. hat u. erſcheint zu Landshut. In dieſer Zwiſchenzeit ergiebt ſich d. bel. Marienburg am 16. März an d. ſchwed.-brandenburg. Vlk. Carl Adolph ſchlägt d. Kronfeldhrn. Czarnecki am 18. Febr. bei Gollomp, nimmt Lublin, greift aber Zamocs vergebl. an. Die Feſte Przemysl erſcheint d. ſchwed. Fldhrn. wunderbar u. unangreifbar, überdies wird er auch von d. Polen beinahe ſelbſt eingeſchloſſ. u. muß nach Sandomir zurückziehen, wo Carl Gustav zwiſch. Shau u. Weichſel von den, von ihm abgefallenen poln. Kronfeldhrn. ſo enge eingeſchloſſen wird, d. er nur mit Mühe d. 5. Apr. n. Warſchau entkömmt u. zwar während d. Angriffs d. Pol. auf d. Hülfsvlk. d. Mrkgrf. v. Durlach. Indeſſ. hatten d. Danziger ihre Vorſtädte ſelbſt angezünd. u. d. bel. Marienburg 2000 M. zu Hülfe, aber zu ſpät geſchickt, d. ſodann Kloſter Oliva beſetz. Carl Gustav läuft hierauf im Werder ein u. erob. Schloß Grebin u. die Stuiblauiſche Schanze. Am 8. Mai ſchlägt Adolph Johann, d. Kgs. v. Schwed. Bruder, d. Polen, eine Meile von Gneſen nach einem 5ſtünd.

Geſ., u. eröffnet hierdurch die unterbrochene Verbindung m. d. ſchwed. Heere in Preußen, indeſſen hatten d. Litthauer Lublin wieder erob. u. 10 ſchwed. Rgtm. in ihren Quartieren üb.fallen u. vernichtet. Auch d. Czar Alexis, m. d. Kronfolge in Polen geſchmeichelt, fällt jetzt geg. d. Schwed. in Liefland ein. Johann Casimir, von neuen Hoffnungen durch d. Ut.ſtützungen d. Tartar-Chans belebt, belag. m. 60000 M. Warſchau, erob. im Sturm d. Außenwerke, worauf ſich d. Beſatzung geg. freien Abzug. am 1. Jul. ergiebt; während d. Kfrſt. v. Brandenburg d. Kg. v. Polen d. Krg. ankündigt, u. m. 16,000 M. zum Entſatz von Warſchau, aber zu ſpät, heranrückt. Indeſſen kömmt es doch am 18. Jul., während d. poln. Heer üb. d. Weichſelbrücke n. Praga zieht, zur Schl., welche 3 Tage währt; d. Polen unterliegen, u. verlieren Lager u. Geſchütz. — Warſchau genommen, geplündert u. d. Feſt.werke geſchleift, hierauf weicht d. Kfrſt. von Brandenb. wegen d. ruſſ. Einfalls in Liefland n. Preußen zurück. D. ſchwed. Kommand. v. Krakau ſchlägt poln. Angriffe zurück, hingegen ut.liegen d. Schweden am 23. Aug. bei Strzemesno. Am 3. Nov. gelingt es d. Polen m. d. Czar Alexis durch d. Vermittelung d. röm. Kſrs. ein Bündn. gegen d. Schwed. zu ſchließen, welcher 4000 M. aus ſeinen Dienſten entläßt, um in poln. treten zu können. Am 8. October erhält Casimirs Fldhr. Gonziewsky einen großen Sieg über d. vereinigten Schwed. u. Brandenburger, wodurch ihm d. ganze Hzgthum Preußen offen ſteht; jedoch gelingt es d. Kfrſt. Friedr. Wilhelm in dieſer äußerſten Gefahr 3monat. Wffſtd. zu erhalten, welchen er aber nur dazu benutzt, am 20. Oct. ſich m. Schwed. zu Lavia noch enger zu verbinden. D. poln. Heer in Preußen unter Potozky verläßt d. Belag. v. Haupt, worauf d. Kg. am 25. Dec. d. Polen in ihren Quartieren üb.fällt, welche üb. 3000 Todte, u. mehr noch an Gefang. verlieren, u. am 31. Dec. ſchon Conitz zur Uebergabe zwingt. Noch vor dieſen Begebenheiten hatte d. Fürſt v. Siebenbürgen am 20. Sept. m. d. Koſaken u. d. poln. Ständen, welche ihm d. Nach-

folge angeboten hatten, einen Vertrag geſchloſſen, u. 1657 tritt er mit mehr als 60000 M. Siebenbürger, Ungarn, Koſaken, Moldauern, Wallachen, Cumanern, u. 2 deutſch. Rgtm., durch Pokutien üb. d. carpatiſche Gebirge, ſeinen Zug n. Krakau an, ohne d. Kg. v. Schwed. auch nur davon zu benachrichtigen. In dieſer Periode hebt Fürſt Lubomirsky am 21. Febr. d. 3 Wochen lange vergebl. Belag. v. Krakau auf, wo ſchon am 30. März d. Siebenbürger Fürſt Ragozi v. d. ſchwed. Gen. Wirtz geleitet, d. Huldigung empfängt. Am 1. April ſtößt d. Kg. v. Schweden m. Brandenburgern vereinigt bei Modlized zu d. Heere d. Siebenbürger Frſtn., ſodann bei Czawiegoſt üb. d. Weichſel, belag. u. erob. Brzesk, welches Frſt. Ragozi mit einem deutſchen Regtm. beſetzt. Carl Gustav, v. d. Feindſeligkeit Dänemarks, u. d. Anzuge d. 17000 M. Oeſterr. ut. Gen. Hazfeld n. Polen unterrichtet, trennt ſich zu Warſchau v. d. Siebenbürger Frſtn. u. eilt, ſich d. Paſſes n. Pommern zu verſichern, indeſſen war Casimirs Fldh., Lubomirsky, u. d. Oeſterr. in Siebenbürg. eingefallen, wodurch Fſt. Ragozi Warſchau zu verlaſſen gezwungen wird u. n. Krakau zieht, woſelbſt d. Koſaken wegen Zwiſtigkeit m. d. Siebenbürgern, abziehen, auch d. übrigen Vlkr. tauſendweiſe ausreißen. In dieſer Verlegenheit wird er am 11. Jul. v. d. Kronfldh. Czarnecky angefallen, u. am 23. Jul. zu einem ſchimpflichen Vergleich gezwungen, welchen d. Tataren nicht genehmigen, u. ihm noch einen Verluſt v. 11000 M. zufügen. Indeſſen langte anfangs Juli d. ganze ungar.-böhmiſche Hlfsheer ut. d. Fld.-marſchall Hazfeld u. Kg. Johann Casimir ſelbſt vor Krakau an, worauf am 18. Aug. d. ſiebenbürgiſche Beſatzung Krakau verläßt, u. d. ſchwed. Gen. Wirtz v. d. Fldm. wegen Räumung Krakaus ehrenvolle Bedingungen erhält, u. am 30. Aug. d. St. übergiebt, welche nunmehr polniſche Beſatzung einnimmt, d. ungar. Vlkr. aber d. Krieg n. Preußen ſpielen. Am 19. Febr. hierauf Friede zu Wehlau zwiſchen Polen u. Brandenb., am 5. Sept. aber ein Vertrag wider d. Schweden. Kg. Casimir entſend. auf d. Beſchwerde

d. Kgs. v. Dänemark, daß d. Kg. v. Schweden aus Polen entkommen ſei, d. Kronfeldherrn Czarnecky zur Verfolgung n. Pommern; dieſer ſetzt zwar am 28. Oct. mit ſeinen Völkern ſchwimmend über d. Oder, ſchlägt aber nicht die Schweden, ſondern verbrennt 600 offene Oerter, u. iſt am 13. Sept. ſchon wieder in Polen, da d. Hzg. v. Meklenb. ihm d. weitere Vorrücken verwehrt. Eben ſo wenig richtet d. lithauiſche Fldhr. Conziewsky in Liefland aus, u. er muß nach fehlgeſchlagenem Sturm auf Pernau 1658 auch d. Vereinigung mit d. Polen in Riga aufgeben, indem ſich dieſe am 6. Jan. von d. Schwed. üb.fallen laſſen. In dieſer Zeit läßt d. Kg. Leopold v. Ungarn u. Böhmen, mit d. Kfrſtn. v. Brandenburg gegen d. Schweden abſchließen (ſ. Dänemark). Während dem beläſtigt d. Tartar-Chan durch Streifereien d. Koſaken, um ſie zur Unterwerfung an Polen zu zwingen, wozu ſich auch d. neue Hettmann Wihowsky, nachdem er 20000 Tataren geg. d. Ruſſen als Hülfsvlkr. erhalten, verſteht, u. d. ruſſ. Gegen-Hettmann Puskarensko bei Perrejaslav ſchlägt u. tödtet, muß er demungeachtet üb. d. Dnieper zurückziehen, da 10000 Ruſſen d. geſchlag. Koſaken am Dnieper verſtärken, worauf d. Hettmann Wihovsky d. Kg. v. Polen im Lager vor Thorn huldigt. So auch waren 10000 ungar.-böhmiſche Reit. ut. Czarnecky d. Kg. v. Dänemark zu Hülfe geführt, während d. Fvlk. n. Preußen zog. Thorn wird im Jul. belag., u. ergiebt ſich aus Mangel, bei welcher Gelegenheit d. ſchwed. Statthalter einen 6monat. Wffſtd. m. Polen zu Stande bringt, welchen Carl Gustav aber nicht genehmigt, u. m. ſeinem Gen.-Statthalt. Wirtz aus Preußen n. Pommern zieht. — 1659 verweigert d. poln. Heer wegen nicht erfolgter Bezahlung fernere Krgsdienſte. Ein zweites ruſſ. Heer hat indeſſen auch Brzesk beſetzt; hingegen die Polen mit d. Koſaken vereinigt, am 17. Jul. eine ſtarke ruſſ. Heeresabtheilung unter Trubetzkoy bei Connotow geſchl., worauf d. Tataren d. Reſt deſſelben bei Puttivl vernichten und bis vor Moscau ſtreifen. Nach d. Schluß d. Reichstages ſoll

Lubomirsky m. 15,000 M. n. Preußen, wo ſich außer d. Beſatzg. nunmehr 2500 Schwed. befind. D. Pol. erſtürm. Graudenz u. d. Schwed. ſchleif. u. verlaſſ. d. Feſt. Dirſchau freiwill. Strasburg ab. muß ſich aus Mangel ergeb., ſo wie d. belag. Haupt am 20. Dec. an d. Danziger. An ebendemſelb. Tag trifft d. Kg. Casimir im Lag. ein, um d. Frds.ut.hdl. zu beſchleunigen, welche auch unverzügl. in d. Abtei zu Oliva ihren Anf. nehmen u. am 3. Mai um Mitternacht zu Stande kommen.

Rufsland. Eroberungen an d. chinesischen Gränze.

D. Koſake Kabaroff bemächt. ſich für Rußld. mehrerer an d. Ufern d. Fluſſes Amur beleg. feſten Plätze, welcher ut. verſchied. Namen 30 Grade durch d. Land d. Tunguſen ſtrömt, u. im Nord. v. China ſich in d. Golf von Ochotsk verliert. D. Przn. von Taurien, welchen d. Koſake Kabaroff d. vorzügl. Feſte Albacin entriſſen hat, ſuchen bei d. Chineſen Schutz, worauf dieſe d. Waff. ergreif., nur um d. Koſak. neue Siege zu bereit., da ſie wed. derſelb. ſchlecht. Artillerie noch ihrer Kriegskunſt zu widerſtehen vermögen.

1653. Deutschland bis 1657.

D. ſchwd. Gen. Königsmark greift währ. d. Reichstags Bremen an, u. erob. d. Burg. D. Kſr. vermittelt einen Wffſtd. v. 8 Woch., welcher 1654 am 24. Nov. durch d. Holländ. zum Vergl. von Stade führt, nach welchem Bremen d. Kgn. Christine v. Schwed. huldig. muß. D. neue röm. Kg. Ferdinand IV. ſtirbt. — 1655 verordnet Kſr. Ferdinand III. d. Nachfolge in Oeſtreich d. Erzhzg. Leopold, worauf derſelbe auch am 27. Juni zum Kg. von Ungarn, u. am 4. Sept. zum Kg. v. Böhmen gekrönt. — 1656 ſtirbt d. Kurfürſt von Sachſen, Johann Georg I., u. ſeine Staat. werd. ut. d. 4 Söhne getheilt, wodurch d. Kur-Linie d. Weißenfelsſche, d. Merſeburgſche u. Zeitzſche entſtand. Als Kfrſt. folgt Johann George II. — 1657. Schließt d. Kſr. mit Pol. am 20. März ein Krgsbündniß geg. Schwed., ſ. Polen, u. ſtirbt am 23. März. Ihm folgt ſein Sohn Leopold, u. es entſteht währ. ſeiner Minderjährigkeit Streit weg. d. Vicariats im

Reiche. Endl. werd. alle Hinderniſſe weg. d. Kaiſerwahl beſeit. u. Erzhzg. Leopold wird am 21. Juli zu Mainz zum röm. Kſr. gekrönt. Streit zwiſch. d. St. Münſter u. d. Biſchof. Am 20. Aug. belag. d. Biſchof mit köln. u. neuburg. Völk. d. Stadt, muß ab., da ſolche von d. Holländ. Entſatz erhält, mit d. St., in ſeinem Lag. zum Geiſt, einen Vergl. eingeh.

1654. Portugal. Krieg mit Holland bis 1665.

D. Portugieſen entreiß. d. Holländ. ganz Braſilien, dageg. 1656 d. Holländ. d. Inſel Ceylon mit ihrem Hptort. Columbo. D. Kg. ſtirbt, ihm folgt Alfons VI. ut. Vormundſchaft d. Kgn. — 1662. D. Kg. entreißt ſich zu Alcantara d. Vormundſchaft d. Kgn. Mutter. — 1663 gewinnen d. Portugieſ. geg. d. Span. eine Schlacht. — 1665 erhält Alfons d. Namen d. Sieghaften, weg. einer zweiten geg. d. Span. gewonnenen Schlacht. Alfons wird von ſeinem Bruder Don Pedro entthront.

1655. Groſsbritanien. Krieg mit Spanien u. den afrikanischen Raubstaaten bis 1657.

Cromwell entſend. 2 Flotten, wovon d. eine ut. Adm. Blak aus 30 Linienſchff. im mittelländ. Meere erſcheint, vor Livorno ank., u. von d. Gſhzg. Genugthuung erzwingt, hierauf vor Algier d. näml. Zweck erreicht, von Tunis ab. ſich mit ſeinen Schiffen dicht vor d. Kaſtelle Porto Farina u. Goletto anl. u. eine zahlr. Abtheil. Matroſen, auf ihren Böten in d. Haf. treibt u. alle dort befindl. Schiffe in Brand ſtecken läßt. D. zweite Schiffsabtheil. ut. d. Befehl Pens m. 9000 M. an Bord, verſucht vergebl. am 13. Apr. auf St. Domingo einen Angriff u. wird von einer gering. Anzahl Span. in d. Flucht getrieb. Hierauf richtet dieſe Fl. mit d. Reſt ihrer Völk. d. Lauf nach Jamaica, welches ſie ohne Schwerdtſtreich erob. — 1656 erob. d. engl. Capit. Stainer mit 7 Schff. einen Theil d. ſpan. Silberflotte, wobei d. Vicekg. v. Peru mit ſeiner Familie am Bord verbrennt. Spät. greift d. Adm. Blak in d. Bay von Santa Cruce d. ſpan. Fl. v. 16 Schff., ut. d. Schutz d. 7 Kaſtelle m. vollen Seg. an u. zwingt d. Span. nach 4 Stund. heſt.

Gef. d. Schiffe zu verlaſſen u. in Brand zu ſtecken. Ein günſtig. Wind führt d. kühnen Adm. zum Erſtaunen d. Span. eben ſo glückl. aus d. Bay heraus. — 1657 ſchlägt d. Protektor d. angebotene Krone von Engl. aus, erhält ab. d. Macht ſeinen Nachfolger zu ernennen. Cromw. befeſt. ſeine Verbindg. m. Schweden u. begünſtigt deſſ. Ut.nehmen, ſich zum Herrn d. balt. Meeres zu mach. Hierauf ſchließt er m. Frkch. Frd. u. Vertrag, wodurch Span. gezwung. wird, endl. mit d. unglückl. Kg. Carl in Verbindg. zu tret. u. d. Vereinigung mit deſſ. Bruder d. Hzg. v. York u. d. eignen in ſpan. Dienſte gebrachten Truppen zu bewirk. D. Verfolg dieſes Krieges ſ. Frkch. von 1648—1659. D. Verſchwörung d. Millenarier u. d. Harrison wird ut.drückt; kurz darauf ſtirbt d. Protektor, ihm folgt ſein Sohn Richard in derſelben Würde.

1657. Dänemark. Krieg mit Schwed., im Bunde mit Holland und Polen, dem Kaiser und dem Kurfürsten von Brandenburg bis 1659, zum Frieden von Kopenhagen.

Kg. Carl rückt in Holſtein ein u. lag. am 18. Juli bei Odenſee unweit Altona, hierauf Gef. mit d. dän. Reit., welche d. Kürzern zieht. D. Schwed. belg. u. verbrennen d. Stdt. Itzehoe, hierauf lag. Carls Heer auf d. Ebene, d. Kroker-Haide genannt. Am 12. Sept. greift eine 59 Seg. ſtarke ſchwed. Flotte bei d. Inſel Mön d. ſchwache dän. Fl. an, worauf and. Tags d. Seeſchl. ut. d. Inſel Falſter bis ſpät in d. Nacht u. bis zum Rückzug d. dän. mit zieml. gleich. Verl. gekämpft wird. Im Oct. behaupt. d. dän. Fl. d. freie See, während d. Schwed. ſich in d. Häfen hält. In Schonen zwingt d. dän. Gen. Gildenleese d. Fdmſch. Steinbock zum Rückzug bis ut. d. Geſchütz v. Halmſtadt. D. 13. Sept. greif. d. Schwed. d. dän. Vel.-Corps vor Lahgolm an u. werd. nach einem Kampf b. in d. Nacht zum Rückzug gezwung. Am 12. Oct. ab. liefert d. Kg. v. Dänemark in Perſon d. Schwed. eine Meile von Lahgolm ein zweites ſiegreiches Trff., in welchen d. Schwed. viel Geſchütz u. einige 1000 M. einbüß., indeſſ. waren d. Schwed. andererſeits in

Jütland eingedrung. u. ſchlag. bei Wenſiſſel d. bewff. Bauern u. d. Gen. Wrangel beſtürmt Nachts d. am klein. Belt lieg. Feſt. Friedrichſodde, wodurch er freie Fahrt zwiſch. d. Nord- u. Oſtſee erhält. — 1658. D. Kg. von Schwed. beſchließt üb. d. Belt nach Fühnen zu ziehen u. tritt dieſen kühnen u. wunderb. Marſch im Jan. üb. d. Eis an; an d. Ufer angelangt, ſtellen ſich d. Schwed. in Schlachtordnung, während d. Dänen vergebl. bemüht ſind, d. Eis am Strande loszuſtoßen, allein d. Eis bricht von ſelbſt, u. eine Menge ſchwed. Kriegsvolk verſinkt im Waſſer u. d. Kg. mit göttlicher Geiſtesgegenwart verläßt d. Ufer, um mitten auf d. feſt. Eiſe d. Schlacht fortzuſetz., ſo, d. ſämmtl. dän. Trpp., welche d. Landg. verhind. ſollt., theils erſchlag., theils gef. wurd. Ganz Fühnen geht verloren u. d. Kg. erob. Odenſee, ſo wie d. einzige noch übrige St. Niburg. Nur 4 dän. Krgsſchff. ut. Bregall entkommen glückl. nach Kopenhagen, weil ſie mit Waſſer begoſſ. eisglatt u. unerſteigbar geword. Hierauf führt d. Kg. das rieſenmäßige Ut.nehmen aus, über d. Eis nach Seeland, näml. von Fühnen nach Langeland, ſodann nach Laland zu zieh., wo ſie ſich d. Feſt. Nasco bemeiſt. D. Kg. rückt hierauf über d. Eis nach Falſter u. erob. d. kgl. Schloß Nykoepoi, ſetzt ſodann ſeinen Marſch üb. d. Eis nach Worlinburg in Seeland fort, wo ſich im Kurzen zur Beſtürzung v. Dänemark d. ganze ſchwed. Macht verſammelt. Hierauf ſchnelle Ut.handl. zu Worlinburg ut. engl. Vermittelg., welche Kg. Carl kurz abbricht u. mit ſeinem Heere in Schl.ordnung geg. Kopenhagen vorrückt u. ſich endlich auf einer Höhe mit einer Reiterabtheil. lag. D. Dänen entſchließen ſich zum Congreß auf Tosdruc u. da indeſſen auch noch Drontheim verloren gegang., ſo wird d. Frds.vertrag genehmigt u. endl. n. Rothſchild verlegt u. am 28. Febr. geſchloſſ. Allein kaum war dieſer Frd. ut.zeichnet, ſo ſucht Carl alte Streitigkeiten aufzufriſch. u. erklärt, daß er ſeine Völk. aus Fühnen u. Holſtein nicht eher ziehen wolle, als bis die Traktaten von Dänemark ganz erfüllt word. wären, worauf d. Kg. kurzweg d. Rothſchilſch. Frd. bricht u. m.

11 Krgsſchff. u. 60 großen u. kleinen Fahrzg., 4000 M. Folk. u. 1200 Reit. in Corſoer land. Grf. Tod muß mit einer Reiterabtheil. indeſſ. d. zerſtreut. dän. Trpp. überrumpeln u. am 14. Aug. fängt in Kopenhagen ſowohl d. Reichsrath als alle Hof-, geiſtliche u. Weltbedient. an d. Wällen außer- u. innerhalb zu arbeiten, auch fordert d. Kg. d. Profeſſoren zur Bewaffnung d. Student. auf. Indeſſ. erſcheint d. ſchwd. Fl. im Angeſicht von Kopenhagen, worauf d. Dänen ihre Vorſtädte in Brand ſtecken, Carl aber ſich ohne Widerſtand d. Außenwerke bemächt. Hierauf muß Wrangel d. Feſte Kronenburg belag., welches ſich am 6. Sept. durch eine ganz gemeine Kriegsliſt, oder beſſer zu ſagen Lüge, d. Kopenhagen über, u. d. Kg. gef. ſei, zur Uebergabe beſtimmt. Vor Kopenhagen werden d. Schwed. ab. aus d. bereits eröffnet. Laufgrab. herausgejagt. Kurz darauf wag. d. Dän. einen zweit. groß. glückl. Ausfall, welchen ſie durch einen dritt. z. See, in welchen ſie d. ſchwed. Fahrzg., welche n. Ammack Trpp. überſchiff. ſollt., verbrennen. Indeß d. Kg. in Perſon u. d. Bürger v. Kopenhagen d. Stadt in vielen glückl. Ausfällen kräftig vertheid., d. Schwed. d. Stadt mehrere Tage unut.brochen mit glühend. Kugeln beſchießen, erſcheint d. holländ. Eskadre ut. d. Viceadm. Devit am 29. Octbr. in d. Sund u. greift unverzügl. d. ungleich ſtärk. ſchwed. Flotte ut. Adm. Wrangel an u. bahnt ſich nach einem blutig. Gef. d. Weg n. Kopenhagen. D. Reſt d. Schwed. m. Verl. v. 7 Schff. ziehen nach d. Haf. von Landskrone. In Norwegen ſchlägt d. dän. Gener. Reichwein bei d. Schweine-Sund eine ſchwed. Abtheilung, worauf auch Drontheim ſich an d. Norweger wied. ergiebt. Bornholm empört ſich geg. d. Schwed. u. Schloß Hammerhus ergiebt ſich. — 1659. Noch immer wird Kopenhagen belag., bis Carl endl. am 11. Febr. fruchtl. ſtürmt. D. Schwed. ut. dieſen Umſtänden v. d. Annäherung d. Entſatzes d. Kſrl. ut. Montecuculi, d. Polen ut. Czarnecky u. d. Kfrſt. v. Brandenburg, zieh. ut. Verwüſtung bis nach Fridericia zurück, welches ſie nach Niederreißen d. Feſt.werke verlaſſ. u. d. Beſatzg.

nach Fünen führen. D. Alliirten verſuch. hierauf auf Fünen zu land. u. wollen durch Krgsſchff. neuerdings alle Fahrzg. an d. jütländ. Küſte zuſammen bringen, allein auch diesmal wird ihr Verſuch durch 8 ſchwed. Krgsſchff. vereitelt, welche eine Menge Böte verbrennen u. mit vielen brandenbrg. u. kſrl. Gef. nach dem Sunde zurückſeg. D. Kfrſt. nach dieſen Verluſt, verläßt mit d. Alliirten Dänemark u. d. Schwed. erob. ut. Wrangel indeſſ. d. Inſel Langeland. Während d. Reichsadm. Wilke mit d. holl. Adm. Obdam Befehl erhält, d. im Hafen v. Flensburg eingeſchloſſene dän. Flotte zu befreien, erſcheinen indeſſen 40 engl. u. 40 holl. Schiffe, wovon d. erſtere ut. Adm. Montavu d. Schwed., d. letztere d. Dänen zur Hülfe beſtimmt iſt. Montavu ſucht vergebl. Frd. zu vermitteln, indeſſ. d. Schwed. d. St. Nasco mit Verl. von 1800 Todten erob. In dieſer Zwiſchenzeit beſchließen Engl., Frch. u. Holl., ohne Genehmhaltg. d. Krg. führend. Mächte, grade ſo wie jetzt, auf d. erſten zu Haag gehalt. Congreß, zum Frd. zu zwing. Holland aber entſend. ut. d. Adm. de Ruiter eine ſtarke Flotte, welche zwiſchen Leſſe u. Anhold zu Gunſten Dänemarks ank., während d. Geſandt. fruchtloſe Anträge machen. D. engl. Fl. welche nun mit d. holl. Fl. vereint, da Schwed. den haager Congreß entgeg. iſt, für Dänemark fecht. ſoll, entfernt ſich weg. d. Unruhen nach Cromwells Tode. De Ruiter aber ſperrt Landskrone, wo d. ſchwed. Fl. lag u. eine Schiffsabthl. greift d. Schwed. b. Kioege vergebl. an. D. Dän. fahren fort Kopenhagen zu vertheid., ab. d. Wiedererob. v. Kronenburg u. Malmoe mißlingt ihnen. Sie landen ut. Feldmrſchl. Schack, nachdem ſie b. Kirtemünde ein heft. Geſchützfeuer ausgehalt. u. d. ſchwed. Reiter verjagt, auf Fünen u. d. Gen. Eberstein mit d. Alliirten kſrl.-brandenb. Vlk., dän. u. poln. Reit., land. in d. Mittelfahrt in 3 Tagen ohne allen Verl., indem d. Schwed. d. Strandbatterien mit 30 Stücken im Stich laſſ. D. ſchwed. Heer vereinigt ſich hierauf b. Niburg, wo es am 14. Nov. mit d. Auſtrodänen zu einem für ſie ſiegreichen Gef. kömmt; d. St. Niburg muß ſich mit 3000 Reit.

ut. Horn ergeb. u. ganz Fünen geht verlor. Kg. Carl will ſich von dieſen Verl. in Norwegen entſchädig. u. entſend. 1660 ut. Gustav Horn ein ſtark. Heer zur Belag. von Friedrichshall, welches wie früher ſchon 2mal auch jetzt vergebl. angegriff. wird. Carl begiebt ſich nach Gothenburg u. ſtirbt. Nach dieſem Verluſt erklären d. Schwed. ſich geneigt, d. rothſchilſch. Traktat wieder anzunehmen, wo hierauf de Ruiter ſich v. Landskrone entfernt, d. ſchwed. Fl. aus d. Haf. ausläuft u. ſich unverzügl. nach Kopenhagen wend. u. da d. Dänen in d. Frd. zu Oliva nicht eingeſchloſſ. waren, ſo bequemen ſie ſich ebenfalls zu d. kopenhagenſchen Friedensſchluß.

Siebenbürgen. Innerer Krieg u. Türkenkrieg b. 1661.

D. Türken weg. ſchlechten Erfolg d. poln. Krieges, mit d. Frſt. Ragozi unzufried., verordnen d. Ernennung eines neuen Fürſten. Da dieſe nicht erfolgt, ſo fall. ſie 1658 in Siebenbürgen ein, erob. Genoe, Karanſchewes u. and. Orte, u. ernennen d. Botschkey zum Fürſten, geg. d. Willen d. Stände. D. entſetzte Ragozi ſucht zwar denſelben zu vertreib., wird aber 1659 den 22. Mai von d. Türk. bei Clauſenburg geſchlag. u. ſtirbt. — 1660. Belag. u. erob. d. Türken am 27. Aug. d. Feſt. Groß-Wardein, welche d. Gen. Souches vergebl. zu entſetzen bemüht war. D. Siebenbürger Stände wähl. d. Janos Kemeny zu ihrem Fürſten, welchem auch d. türk. Kandidat Botschkey ſein Recht abtritt. Kemeny ſchließt ein Bündniß m. d. Kſr. u. ſeine meiſt. Feſt., beſonders Gulaa u. Clauſenburg, werd. von d. Kſrl. beſetzt, welche dem, von d. Türk. ernannt. Frſt. Botschkey d. Kopf abſchlagen. — 1661. Ernennen d. Türk. d. Michael Abaffi zum Frſt. v. Siebenbürgen, welcher Kemeny ſchlägt u. dabei bleibt. Abaffi wird indeß von d. Kſrl. angegriff. u. gleichfalls erlegt.

Kur-Brandenburg.

Am 16. Sept. Traktat zu Wehlau, in welch. Pol., Brandenburg d. Souverainetät über Preußen abtritt.

Portugal. Krieg mit Spanien bis 1668.

D. Span. erob. Olivenza, worauf d. Kgn. Regent.

durch Vasconcellus Badajoz belag. läßt, welches Don Loui de Harro entſetzt u. Elvas vergebl. belag. — 1660. Bündniß mit Engld., welches ut. dem Mrſchl. Schomberg 2 Regt. zu Pferde u. 2 zu Fuß u. 100 Krgsſchff. zur Fortſetzung des Krieges geg. Span. beſtellt. — 1661. Erob. Don Juan von Oeſterreich Origuella u. Arronches u. ſpät. auch Alconcel. — 1662. Fallen d. Städte Villaluis, Borba u. Gerumegna, n. einmonatl. Belag., während d. portug. Krgsmacht bei Villaviciosa furchtſam u. unthät. lieg. — 1663. Erob. Don Juan d. gewalt. St. Evora ſchon nach 9 Tagen u. kurz darauf Alcacer do Sal, worüber d. Volk in Liſſabon in Aufſtand geräth u. d. portug. Fldhrn. Grf. Villa-Flor u. Mſchl. Sebomberg zum Angriff d. ſpan. Heeres bei Almeria zwingt u. es vollkommen beſiegt. — 1664. Erob. d. Portug. Valencia dal Cantara. — 1665. Verliert d. ſpan. Fldhr. Caracena geg. d. Grf. Cantanhede b. Montes Claros. Kurz darauf erſcheint Don Caracena abermals mit 15,000 M. zu Fuß u. 7000 zu Pferde im Felde u. belg. Villa-Viciosa, allein d. Schloß widerſteht bis zur Ankunft d. portug. Entſatzes, welches ut. Mrſchl. Schomberg d. Span. abermals ſchlägt. — 1668. Bringt d. engl. Geſandte Ritter Southwell d. Frd. zwiſch. Span. u. Portugal am 13. Febr. zu Stande, in welchen d. Span. bloß allein Ceuta zugeſprochen wird.

1658. Ruſsland. Krieg mit den Tataren b. 1659.

Nachdem d. Tataren d. Ruſſ. in Lithauen geſchlag. hatten, dring. ſie nach Rußland ſelbſt bis Sicoks, von wo aus ſie zurückgeworf. werd.; demungeacht. bemeiſt. ſie ſich kurze Zeit darauf Aſtrachan, es erfolgt d. Wffſtd. mit Schwed., welcher ſpät. zum Frd. führt. — 1659 zwingen d. Ruſſ. d. Tat. Aſtrachan zu verlaſſen.

1659. Groſsbritanien. Innerer Krieg bis 1662.

Den 22. April wird d. Protector Richard ſeiner Würde entſetzt, d. lange Parlament aber (d. Rumpf genannt) wieder eingeſetzt. Im Julius zu Gunſt. d. Kgs. Carl ein Aufſtand. Ritter Booth erob. Cheſter, wird durch Midleton mit einig. Völk. aus Nord-Wallis verſtärkt, ſpät. jedoch von d. Parlamentsvölk. ver-

ſprengt. Am 13. Oct. vertreibt Gener. Lambert das lange Parlament u. d. 26. Oct. wird d. ſogenannte Sicherheits-Comité erricht., vorher hatte d. Parl. noch eine Eskadre ut. Sidney nach d. Belt abgeſend., um d. Kg. von Schwed., welcher Kopenhagen belag., zur Aufhebung zu zwing. Ut. dieſen Umſtänd. erhebt ſich d. in Schottland zurückgebliebene Gen. Monk für d. Sache Carls, jedoch mit ſolcher Schlauheit, daß die Comité d. Sicherheit in d. Schlinge fällt u. d. eigentl. Abſicht nicht wahrnimmt. — 1660. Monk geht indeſſ. b. Koolſtringen üb. d. Tweeſt, Lord Fairfax beſetzt York u. Lambert wird von ſeinen Truppen verlaſſ. u. vom Parl. in Tower geſetzt. Hierauf rückt Monk in London ein u. nimmt ſeine Quartiere in Weſtminſter. N. vielen Kämpfen zwiſch. d. Parl. d. Stadt u. Monk, erſcheint am 1. Mai nach geheimer Uebereinkunft ein Abgeordnet. d. Kgs. Carl mit einem Schreib. vor d. Thüre d. Gemeinen, worauf am 8. Mai d. beid. Häuſer im Schloſſe zu Withehall, Carl II. zum Kg. ausruf., welcher auch am 29. Mai zu London ankömmt. — 1661. D. ſchott. Heer wird abgedankt u. alle neuerbaut. Feſt. geſchleift. — 1662. D. Kg. verkauft für 400,000 Pf. d. Feſt. Dünkirchen an d. Franz.

1660. Polen. Fortsetzung des Krieges gegen Ruſsland bis 1664.

Da Rußland nicht in d. Frd. von Oliva mit eingeſchloſſ., ſo wend. Pol. ſeine ganze Macht wider daſſelbe u. entſend. geg. d. in Lithauen ſtehenden 30,000 Ruſſ., d. Woiwoiden von Wilna u. d. aus Dänemark zurückgekommenen Kronfeldherrn Czarnecky, welche gleich d. belag. Schloß Lakoiwitze entſetzen. Hierauf rückt ihnen d. ruſſ. Fldhr. Fürſt Chavansky bis Polonka entgeg., d. dort am 27. Juni geſchlag. wird. Gen. Szerba mit 40 Stück u. d. Lag. fällt d. Polen in d. Hände, u. d. Reſt d. ruſſ. Heeres erfährt bei Lachowicze gleiches Schickſal. D. Pol. belag. hierauf Mohilow vergebl. u. eilen d. Fürſt Dolgorucki über den Dnieper entgeg., wo d. Pol. endl. am 18. Oct. mit beiderſeit. gleichen Verl. deſſ. Lag. vergebl. angreifen, einen Monat vor demſelb. lieg. bleiben u. endl. nach

Lithauen zurückeil., woſelbſt d. Ruſſ. abermals eingefall., bei Annäherung Czarnecky ab. ihr Lag. verlaſſ. u. nach Ploczk zurückzieh., wohin d. Pol. folg. u. d. Winterquartiere beziehen. In d. Ukraine waren d. Pol. glückl., obgleich d. Parthei d. Koſaken-Hetmanns Wihovsky ſich verringert u. d. Ruſſ. d. jung. Chmilnicki zum Koſak.-Hetmann ernannten, welchem auch gleich 30,000 zufielen u. ſich geg. Wihovsky feindlich erklären. D. neue Hetmann belag. hierauf d. Feſte Chechrin u. erob. ſie m. 200 St. Geſchütz u. 3000 Ctr. Pulv. D. ruſſ. Gen. Czermettov drängt m. 57,000 M. verheerend in Podolien u. Volhynien ein, zieht ſich ab. aus d. bei Lubartow verſchanzt. Lag. bei Annäherung d. beid. Kronfldhrn. u. 20,000 Tataren am 17. Sept. mit Verl. von 2000 M. b. nach Cudnow, wo er auf einer Anhöhe ein neues Lag. bezieht, zurück. 40,000 Koſak., welche Chmilnicki d. Ruſſ. zum Entſatz heranführt, werd. bei Slobodysze v. Lubomirsky geſchlag. u. zur Ut.werfung gezwung., worauf auch d. ruſſ. Koſak. zu d. Pol. übergehen, bis endl. d. Reſt d. ruſſ. Heeres ſich auf ungünſt. Bedingung. an d. Pol. ergeb. muß, doch von d. verräther. Tat. gleich nach d. Vergleich überfall., theils niedergehauen, theils gef. fortgeſchleppt wird, ſo daß d. Verl. d. Ruſſ. bis auf 36,000 M. ſteigt. D. poln. Heer gleichfalls ſehr verringert, zieht n. Hauſe. — 1661. D. poln.-lithauiſche Heer verbind. ſich, nicht läng. ohne Sold zu dienen, u. d. beid. Fldhrn. Czarnecky u. Sapieha können d. Kg. zum Feldzug kaum 3000 alte Soldaten u. einige Schaaren neues Volk. zuführ., mit welchen er jedoch auf Grodno losgeht u. ohne Mühe nimmt, d. empörte poln.-lith. Heer ab. geht über d. Weichſel u. lebt in Klein-Pol. auf Unkoſt. d. kgl. u. geiſtl. Güter. 20,000 Ruſſ. ut. Frſt. Chavansky eil. nach Ploczk; ihr 6000 M. ſtark. Vortrab ab. wird b. Dolhin von d. empört. Heere zum Weichen gezwung. u. theils in d. Dziesna getrieb. Demungeachtet eilt Czarnecky d. Empörern zur Verſtärk., worauf es bei Czlemboikge zur Schlacht kömmt, in welcher 6000 Ruſſ. niedergehauen u. nur 3000 nach Ploczk mit Verl. von 17 Geſchtz. entkom-

men. D. Kg. nach dieſen herrl. Siegen, ſucht vergebens d. lith. empörte Heer zum weitern Vorrücken n. Rußland zu beweg., es ergeb. ſich jedoch freiwillig d. Städte Mohilow u. Wilna, u. am 26. Decbr. fällt auch Kauen u. d. Ruſſ. bleiben blos in Lithauen in d. Beſitz von Dychov. D. empörte poln. Heer lag. verſtärkt bis auf 30,000 M. zu Chiels u. maaßt ſich auch d. Recht an, d. Regierung Polens zu beurtheil. u. zu verbeſſern, in Folge deſſen muß 1662 d. poln. Reichstag einen kgl. Abgeordnet. nach Wollbors in d. dermalige Hauptquartier d. Empörer abſend., wo am 15. Dec. d. empörte Heer mit 9 Mill. Guld. beruhigt wird. — 1663 will zwar d. Kg. dieſen Vergleich mit d. empört. Heere nicht beſtätig. u. mit dem dazu beſtimmt. Gelde auf d. Rath d. feurigen Kronfeldhrn. Czarnecky friſch. Volk ut. d. Verbünd. ſelbſt gewinnen, allein dieſe zog. ſich ſchnell bei Zavichoſt zuſammen u. d. Kg. beſtätigt endl. d. von dem Erzbiſchof Lubomirsky am 4. Juli von neuem zu Stande gebracht. Vergleich. Es ſtoßen hierauf 40,000 Tatar. zum poln. Heere, welche d. Kg. mit ſeinen 24,000 M. über d. Dnieper zu führen beſchließt, woſelbſt ſich in d. feſt. Plätzen ſchon 40,000 ruſſ. Fußknechte befand., welche durch 40,000 ruſſ. Koſak. ut. d. neuen Hetm. Brzuchoviecky ut.ſtützt werd. konnt., während d. poln. Koſak.-Hetm. Teltera m. 24,000 M. d. poln. Ukraine beſetzt hielt. Am 13. Nov. geht d. Kg. b. Ryszozovo üb. d. Dnieper, allein d. ruſſ. Fldhr. weicht in d. verſchanzt. Lag. d. Schl. aus u. ſchneidet d. Pol. d. Zufuhr ab. Demungeachtet vom Hunger u. d. Winter bekämpft, erob. d. Kg. Worrongkow u. in weniger als 15 Tagen noch 7 befeſt. Städte, wogeg. 18 freiwillig ihre Thore öffnen. D. pln. Heer bezieht hierauf um Oſtre Quartiere. — 1664 benützt d. Kg. d. zugefrornen Gewäſſer u. Moräſte, um ſich mit d. Lithauern zu vereinig. u. ſchlägt auf ſeinem Zug bei Staryryng 18,000 Koſak., welche 4000 Todte verlieren, hierauf wird d. Feſt. Gzievicza m. Sturm erob., wobei 10,000 M. Koſak. u. Ew. niedergehauen werd. Bychov vertreibt d. ruſſ. Beſatzg.; d. Tartar-Chan eilt zum kgl.

Heere u. dies ermuthigt d. Kg. d. 17. Jan., d. ruſſ. Boden zu betret. u. d. Feſte Kora nach einigen Widerſtand zu erob. D. Lithauer werd. indeſſ. b. Branskow von einer überleg. ruſſ. Macht ſchon auf mehrere Meil., fechtend in ihre Wagenburg zurückgedrängt, als ſie von einer vom Kg. abgeſchickt. Heeresabtheil. gerettet werd., dafür ab. muß d. Kg. d. Angriff d. Frſt. Czerkasky mit groß. Anſtrengung u. Gefahr aushalt., welch. ſich jedoch d. Nachts zurückzieht. Hierauf verſucht d. Kg. auf Gluchov mehrere Stürme, m. Verl. von 3000 Todten, zugleich ab. wird d. Einverſtändniß d. poln. Koſak. m. d. Beſatz. entdeckt u. in d. Ukraine droht ihm gänzl. Abfall, dieſ. Umſtand benutzt d. Kg., ſo wie d. Ruſſ. zu einen 3monatl. Wffſtd.

1662. Osmanisches Reich. Krieg mit Ungarn bis 1664.

D. Türk. mit ihren Rüſtungen zu Stande, machen ungeheure Forderung. an d. kſrl. Geſandt. u. begleit. ſolche mittelb. m. einem Einfall in Ungarn, aus welchen d. deutſch. Völk. auf Verlang. d. Stände b. auf 9000 M. herausgezog. waren. Demungeacht. verſucht Grf. Forgatsch d. Vordring. Schrank. zu ſetzen, wird ab. am 28. Juli bei Barkan völlig geſchlag., worauf ſie Neuhäuſel belag., dort zwar 15,000 M. verlieren, aber d. 6. Sept. d. Uebergabe erzwing. Zugleich fall. ſie in Mähren ein, um d. Abſendg. deutſch. Trpp. n. Ungarn zu hind. Später erob. ſie Neutra, Novigrad u. Freiſtadt, ſcheit. aber vor d. Feſte Serrinvar. In Bosnien ab. werd. ſie von Peter Serrini u. b. Kommorn mit bedeutend. Verl. von d. Nicolaus Serrini geſchlag. — 1663 entreißt d. kſrl. Gener. Souches d. Türk. d. Feſt. Neutra, Novigrad u. Freiſtadt wieder. — 1664. Ein anſehnl. Reichsheer ut. d. Hauptbefehl d. Mrkgrf. Leopold von Baden, u. ut. deſſ. Gener.-Lieut. Grf. Friedrich von Waldeck, ſo wie mehrere Hülfsvlk. d. rheiniſch. Bundesverwandt., ja ſogar eine ſchöne u. zahlreiche Abtheil. frz. Krgsvlk. rücken zum Beiſtand für Kſr. Leopold geg. d. Türk.; indeß erob. Gen. Serrini d. Feſt. Babuſcha u. and. Plätze u. verbrennt am 22. Jan. d. berühmt. eſſexer Brücke, gleich-

zeit. erob. d. Gen. Hohenlohe Fünfkirchen, v. Schloſſe ab. muß er ablaſſ., d. ſiebenbürg. Frſt. Abaffi nimmt Clauſenburg durch Verrath. In Ober-Ungarn ſchlägt d. kſrl. Gen. Souches am 19. Juli b. Lewenz in einen hart. Trff., in welchen ſie 6000 Todte lieg. laſſen u. gleich darauf d. St. Barkan übergeb. In Nied.-Ungarn belag. d. Kſrl. Kaniſcha vergebl., d. Türk. aber erob. d. Feſt. Serrinvar mit Sturm am 30. Juni, während d. Grf. Montecuculi d. Zeit m. Berathſchlagung verliert. D. 1. Aug. ſetzt d. Großvezier ſtarke Abtheil. Janitſcharen üb. d. Waag, welche d. Kreistrupp. ohne viele Mühe zurückwerf., endl. brachte d. Gen. Montecuculi u. Hohenlohe mit d. Beiſtand des frz. Gen. Colligni d. Schl. wied. im Gang u. zwar mit ſolchem Erfolg, daß d. Türk. wied. über d. Fluß ſetzen, nachd. ſie an 8000 Todte verloren u. d. Nachts ihr Lag. verlaſſen. D. Kſrl. können dieſen Sieg aus Mangel an Brod nicht weiter verfolg., demungeachtet ſuchen d. Türk. gleich nachher d. Frd., welcher ihnen auch am 10. Aug. in d. türk. Lag. unweit Visbar auf 20 Jahre zugeſtand. wird u. wodurch d. türk. Candidat Abaffi d. Fürſtenth. Siebenbürgen erhält, d. Kſrl. ab. ſtatt d. abgetret. Feſt. Neuhäuſel an d. Waag d. Feſt. Leopoldſtadt erbauen.

Deutschland. Streit zwischen Erfurt und Mainz bis 1664.

1663 bricht d. Streit zwiſchen Erfurt u. Mainz b. zur Empörung aus, am 8. Oct. macht ein kſrl. Herold d. Achtserklärung bekannt, welchen d. Pöbel mißhand., d. Kurfrſt. von Mainz führt d. Execution wider die Stadt, wogeg. d. oberſächſiſche Kreis einſpricht, b. endl. 1664 d. Kurfürſt mit einem Heer v. 15,000 M. Erfurt am 7. Sept. belag., ſich aber am 5. Oct. ſchon ergeb. u. d. Krfrſt. huldig. muß, d. ihnen auch gleich d. Feſt. Petersberg als Kapzaum anlegt. And. Streitigkeit. zwiſch. Kurpfalz u. deſſ. Nachbarn haben nur geringe Waffenthaten zur Folge, d. endlich ausgeglichen werden.

Rufsland. Empörungen im Innern.

18,000 aus d. Hefe d. Pöbels überfall. d. Czar auf

einem Landhauſe in d. Nähe von Moskau, ab. werd. von d. Haustrpp. d. Czars u. d. Strelitzen zerſprengt u. ergeben ſich.

1664. Groſsbritanien. Krieg mit Holland b. 1667.

D. Engländ. klag. vergebl. bei d. vereinigt. Staat. über Beeinträchtigung, worauf Kg. Carl den Ritter Hollmes heiml. mit 22 Schff. n. Afrika ſend., welche ſich von Capo Corſo d. Kolonien auf Capo Verde u. d. Inſel Gorée bemächt., hierauf nach Amerika ſegelt u. Nova Belgia nimmt. D. Staaten laſſen hierauf durch Adm. Ruiter, welcher eine ſtarke Beſatzung auf ſeiner Flotte hat, nach Guinea ſeg., d. Engl. d. Erob. bis auf Capo Corſo wied. abnehm. In Amerika ab. wird d. Angriff d. Adm. auf Barbados zurückgeſchlag., verübt ab. auf Longisland Feindſeligkeit. — 1665 am 3. Juni läuft d. engl. aus 114 Seg. beſtehende Fl. ut. d. Hzg. v. York mit 22,000 M. an Bord, geg. d. holl. Adm. Obdam u. deſſ. faſt gleich ſtarke Fl. u. erhält einen vollſtänd. Sieg, nachdem d. holl. Admſchff. aufgeflog. u. außerdem noch 19 ihrer Schff. verloren ging., während d. Engl. dieſen ungeheuren Sieg mit d. Verl. eines einzigen erkämpft hatten. Am 3. Aug. greift Ritter Thomas Thiedemann d. oſtind.-niederl. Flotte, welche d. Kg. von Dänemark verrätherweiſe im geheim. Einverſtändniß mit Engl. in d. Haf. von Bergen gelockt hat, zwar tapfer, doch ohne Erfolg an, indem d. dän. Commandant d. engl. Schiffe beſchoß. Hierauf verbind. ſich Dänemark aus Schaam üb. ſeine Zweideutigkeit mit d. vereinigt. Staat. u. bemächtigt ſich aller in ſeinen Häfen befindl. Schiffe. Kg. Carl ſucht vergebl. neue Verbünd., nur d. raſtloſe Biſchof von Münſter tritt in Engls. Sold u. fällt m. 20,000 M. in d. Gebiet d. Staat. u. verheert verſchied. Provinzen. D. Kg. von Frkch. indeſſ., welcher nun auch mit Engl. gebrochen hatte, ſandte ihm eine Heeresabtheilg. von 6000 M. entgeg. u. d. Kurfürſt v. Brandenburg bedrohte gleichfalls d. Prälaten, weshalb dieſer ut. Vermittelung Frchs. mit d. Staat. ſchnell ſeinen Frd. machte. — 1666. Kg. Ludwig v. Frch. läßt ſeinen Adm., Hzg. Beaufort, mit 40 Seg. v. Toulon

auslauf. u. vereinigt ſich mit d. 76 Seg. ſtark. holl. Flotte ut. Ruiter u. Tromp im Kanal, es erfolgt m. d. aus 74 groß. Schiff. beſtehend. engl. Flotte ut. d. Hzg. Albemarle d. berühmte ab. wenig entſcheidende Seetrff. von 4 Tag. D. Holl. ſucht. ſich mit d. frz. Flotte ut. Beaufort an d. Münd. d. Themſe zu vereinig., werd. ab. am 25. Juli von d. Engl. ut. d. Prz. Robert angegriff., ihre Avantgarde ſammt d. 3 Adm. vernichtet. D. Adm. van Tromp von d. Haupttreff. d. Adm. de Ruiter getrennt, überhaupt d. holl. Flotte in ihre Häf. gejagt, d. Engl. ſteck. hierauf 140 Kauffahrteiſchff., 2 Krgsſchff. u. mehrere Küſtendörfer in Brand. D. niederl. Flott. neuerdings von d. frz. ut. Beaufort ut.ſtützt, kreuzen in d. Straße bei Dower u. verweigern geſchickt d. von d. Prz. Robert angebotene Schl., bei welcher Gelegenheit d. frz. Adm. unverrichteter Sache d. engl. Fl. ausweicht u. entkömmt. — 1667. Kg. Carl macht d. erſt. Schritte zum Vergleich, während d. Großpenſionair de Vitt d. Ut.handl. in d. Länge zieht u. eine furchtbare Fl. ausrüſtet, d. unerwartet in d. Themſe erſcheint u. am 10. Jun. d. Feſte Shernes erob., d. Kette üb. d. Fluß Medweg ſprengt u. mehrere Krgsſchff. verbrennt, worauf d. Engl. in d. größt. Beſtürzung zu Wollwitſch, Blacwall Schiffe verſenk. u. an vielen Orte Plattforms aufwerf. u. mit Geſchütz verſeh. D. Holl. greif. hierauf Portsmouth u. Plymouth ab. vergebl. an, ſeg. noch einmal b. Tilbury, wo ſie zurückgetrieb. werd. Mitten ut. dieſen nachtheilig. Ereigniſſen ut.zeichnen d. Bevollmächtigt. d. Frds.tractat zu Breda, wodurch d. Kg. u. London aus drohender Gefahr befreit wird.

1665. Deutſchland bis 1669.

D. Grf. von Tyrol Franz Sigismund ſtirbt u. Kſr. Leopold folgt im Beſitz geg. Entſchädigung an deſſen Wittwe. — 1666. D. St. Magdeburg muß d. Kurfſt. v. Brandenburg, Friedrich Wilhelm, huldig., ſo wird auch am 6. Sept. d. jülichſche Succeſſions-Sache zwiſchen Brandenburg u. Pfalz Neuburg definitiv ausgeglichen. — 1669. Bündniß d. Kurfrſt. von Köln mit Frankreich.

1666. Ruſsland. Empörung durch den donischen Kosaken Stenko Ratzin bis 1671.

Sie beginnt mit Angriff u. Plünderung einer nach Aſtrachan ziehend., d. Czar gehörig. Karawane. Durch groß. Zulauf verſtärkt führt Ratzin ſeine Fl. durch einen Arm d. Wolga, v. wo aus er in d. caspiſche Meer immer an deſſ. Ufern dringt u. zwar bis zur Mündg. d. Jaik, geg. welchen Fluß er ſich nun ſtromaufwärts bewegt. Prz. Kielkoff, Woiwode von Aſtrachan, ſucht vergebl. zu ut.handeln. Eine anſehnl. Abtheil. Strelitzen ut. Börtan Siverow wird geg. ihn entſend., ab. gänzlich geſchlag. D. Empörer bemächt. ſich d. klein. Feſte Geizkoi, wo er ſich d. Winter über hält. Ohne weitere Angriffe auf Rußland zu wag., beſchließt er ſich an d. Küſt. Perſiens zu erhol. — 1668. Ein 2ter don. Koſake, Criwoi, bemächt. ſich einer großen Anzahl Fahrzg. auf d. Wolga u. ſchifft nach d. caspiſch. Meer; indeſſ. hatte d. Woiwode von Aſtrachan eine ſtarke Abtheil. Fahrzg. zur Verfolgung d. Koſak.-Flotille entſend., allein ſie wird an einer eng. Stelle d. Fluſſes von d. leicht. Barken d. Criwoi, wo ſie nur einzeln fecht. konnt., geſchlag. u. gef., worauf d. Sieger mit Stenko Ratzin im caspiſch. Meere ſich vereinigt. D. beid. Freibeut. vereinigt nehmen nun alle von Aſtrachan nach Perſien ſeg. Schiffe u. verheeren Dörfer u. Schlöſſer an d. perſiſch. Küſten. D. perſ. Gouverneur von Ghilan ſetzt ſich ihnen zwar muthig entgeg., wird ab. gleichfalls geſchlag., jedoch koſtete dieſer Sieg d. Rebellen d. Hälfte ihrer Kräfte. — 1669 ernennt d. Czar d. Prz. Prosorowsky mit einer bedeutend. Trpp.abtheil. zum oberſt. Feldherrn u. dieſer entſend. d. Prz. Elvoff, welcher d. Rebellen zu Waſſ. u. zu Lande dergeſtalt einſchließt, daß ſich beide ut. Bedingung. zu ergeb. anbiet., welchen Antrag d. vorſichtige Prz. Elvoff auch annahm u. Czar Alexis beſtätigt. — 1670. Dieſe Großmuth wird die Folge einer neuen Empörung d. Stenko Ratzin. Durch unglaubl. Zulauf verſtärkt, rückt er geg. Tſaritzin, nimmt eine Menge kleine tatar. Städte u. Dörfer, u. opfert alle Ew., welche ſich nicht an ihn anſchließ., d. Tode.

Endlich dringt er in Tſaritzin durch d. Einverſtändniß mit d. Strelitzen ein. Frſt. Proſorowsky entſend. v. Aſtrachan eine Heeresabtheil. Strelitzen, Prz. Elvoff muntert ſie vergebl. zum Kauf, ſie empören ſich vielmehr, tödt. ihre Offiziere u. ſchließ. ſich an d. Rebellen. Mit Mühe gelangt d. einzig übrig gebliebene Offizier Farlikoff mit dieſer Nachricht zu d. Czar nach Moskau. Jetzt zeigt ſich auch Empörung in Aſtrachan ſelbſt u. ſogleich erſcheint d. Rebelle vor d. Mauern d. Stadt, vorgebl. zu ut.handeln. Abgewieſen legt er Sturm an u. nachdem d. Frſt. Proſorowsky d. Unmögliche zur Vertheidig. geleiſtet, helf. d. Verſchwornen d. ſtürmend. Rebell. ſelbſt d. Wälle d. Stadt zu erſteig., worauf ein gräßliches Niedermetzeln ohne Unterſchied d. Stände erfolgt. D. Rebell hält Aſtrachan beſetzt u. dringt mit d. Reſt ſeiner Völker d. Wolga aufwärts in d. Innere v. Rußland. D. Volk zu täuſchen, erklärt er in einem Manifeſte, daß d. todtgeglaubte Czarewitſch Alexis ihm von d. vertriebenen Patriarchen Nicon zur Rettung vor d. grauſam. Czar übergeb. word. ſei. Hierauf ergiebt ſich ihm Saratoff u. ſpäter auch Samara, wo alle, d. ſich nicht ſeiner Parthei anſchließ., ermordet werden. Vor Simbirsk aber, wo ſich ein zahlreiches adeliches u. Strelitzen-Corps befind. u. ſeine grob. Täuſchung. nicht beachtet werd., ſtößt er auf heftig. Widerſtand; dies hind. aber nicht, d. ſeine Emiſſaire d. gemeine Volk d. ganzen Gegend in Aufſtand geg. d. Adel bring., zwar dergeſtalt, daß nur d. einzige St. Nisninovogrod ſich nicht anſchließt. Indeſſen zwingt Frſt. Borgatinsky d. Rebellen vor Simbirsk zum Rückzug, während Frſt. Dolgorucki ſie auf einer and. Seite ſchlägt, wodurch ſie in ihren Streitkräften ſo geſchwächt nach d. Ufern d. Dons abrücken, in d. Hoffnung, ſich durch neue Koſak.hauf. zu verſtärk. — 1671 tritt d. Rebell. d. rechtmäßige Koſ.-Hetmann mit Erfolg entgeg., nimmt ihn gef. u. liefert ihn nach Moskau mit mehreren andern ſeiner Verbündeten, worauf die Koſaken ruhig ſich unterwerfen.

Osmanisches Reich. Fortsetzung des Krieges gegen die Venetianer auf Candia bis 1669.

D. Gr.vezier Kiuperli vom Sultan zur Erob. von Candia beſtimmt, verſammelt 1667 ſein ungeheures Heer in d. Ebene von Adrianopel u. geht endlich in Theſſalien von Terme aus in d. See, erreicht glückl. Canea u. bezieht in d. Umgegend Quartiere; d. Venetian. hatten in d. päbſtl. Staaten geworb. u. wurd. vom Kſr. u. and. deutſch. Fürſten mit beträchtlichen Hülfsvlk. ut.ſtützt, über welche ſämmtl. d. frz. Gen.-Lieut. de Ville d. Oberbefehl führt. Er verſucht vergebl. Canea zu erob., ſchließt ſich hierauf in d. Hptſtadt ein, vor welcher d. Gr.vezier mit 100,000 M. ſchon am 22. Mai d. Laufgräb. eröffnet. — 1668. D. türk. Macht zum Ut.gange einer einzig. Stadt verſammelt, wird nach fehlgeſchlag. Stürmen immer durch friſche Truppen ergänzt, während d. Belag. durch 29 Monate heldenmüthig ſich vertheid. u. hinter jed. eingeworf. Mauer, wie durch Zauber, eine neue erricht. — 1669 war Candia bereits im Begriff ſich zu ergeben, als mehrere chriſtl. Fürſten, vorzügl. ab. eine frz. Flotte, ut. d. Gr.-Adm. Hzg. v. Beaufort u. d. Land-Gen. Hzg. v. Noailles am 19. Juni in d. Hafen La Joſſa einlief. u. am 22. ſchon mit 7000 M. d. Beſatzung verſtärkt. Nach einig. Tag. wird d. Morgens 3 Uhr aus d. St. Georgs Thor d. türk. Lag. angegriff. u. durch d. Volontaire, ut. d. tapf. La Feuillade, mehrere Redout., Pulvermagazine u. Baſtionen erob., denn d. türk. Lag. war nunmehr eine förml. verſchanzte Stadt geworden. Die Türk. verſuchen d. verlornen Werke wieder zu erob., werd. ab. mit groß. Verl. zurückgetrieb., als mit einemmale ein groß. Pulvermagazin auffliegt, wodurch eine große Anzahl Offiziere u. Soldat. d. Beſatz. in d. Luft flieg. u. d. Frz. in ſolchen Schrecken u. unaufhaltſame Flucht gerath., daß d. Beiſpiel ihrer Anführer u. alle Verſuche ſie zum Stehen zu bring., fruchtlos werd. Kurze Zeit darauf verlaſſ. d. Frz. Candia u. d. venet. Fldhr. Morosini, unfähig mit weniger denn 4000 M. läng. Widerſtand zu leiſt., entſchließt ſich zur Capitulation, worauf am

27. Sept. d. Bürger d. Gr.vezier d. Schlüſſel d. St. überreichen u. er ſeinen Einzug hält. Dies d. Ende einer d. berühmteſten Belag., in welcher d. Türk. an 118,000 M., d. Venet. an 30,000 M. verlor. u. während welcher die Türk. 56 Stürme verſucht u. 472 Minen ſpring. laſſ., welche d. Venet. mit 1173 Gegenminen u. 96 Ausfällen beantwortet hatten. Morosini ſchließt eigenmächt. Frd., vom Senat nothgedrungen am 18. Oct. beſtätigt.

1667. Persien. Krieg mit den Kosaken.

Stenko Ratzin, ein Anführer d. Koſak., verwüſtet d. Küſt. von Kilan u. Mazandaran am caspiſch. See. Ein perſ. Heer ut. Anführung mehrerer Sterndeuter läßt ſich ſchon ſiegestrunk. in einen Hinterhalt locken u. verliert an 10,000 Todte u. Gef.

1668. Frankreich. Krieg im Verein mit England gegen die vereinigten Niederlande bis 1670.

Während am 23. Jan. eine Tripelallianz zwiſchen Engl., Holland u. Schwed. geſchloſſ. ward, um Frch. zum Frd. mit Spanien zu zwing., fällt ungeachtet d. Wffſtds. d. Prz. v. Condé im ſtärkſten Winter mit 20,000 M. in d. Grafſchaft Burgund oder Franche-Comte (ſpan. Gebiet) u. erob. am 7. Febr. d. Stdte. Beſançon u. Salins, d. Kg. ſelbſt d. feſte ab. ſchlecht beſetzte Dole, überhaupt erob. er d. ganze Franche-Comte in 2 Woch., ab. mehr durch franz. Geld, als durch Wff.thaten. Indeſſ. drohen d. Frz. Brüſſel zu belag., worauf Holland d. Marquis Rodrigo 6000 M. zu Hülfe ſendet, zu gleicher Zeit geg. d. frz. Flotte, welche ut. d. Hzg. v. Beaufort, geg. Don Juan von Oeſterreich ausgelauf. war, ihre Fl. in See ſtechen. In dieſer Zeit bequemt ſich Span. zu Frd.ut.handl. in Aachen, welche am 2. Mai ut.zeichnet werden. — 1669. S. Venedig. — 1670. Bündniß mit d. Kg. v. Großbritan. u. Einfall u. Erob. d. Hzgthums Luxemburg durch d. Mſchl. Crequi im Monat Sept., worauf d. Hzg. als ein ſpan. Alliirter d. Flucht ergreift.

1669. Ungarn und Böhmen. Empörungen der ungarischen Magnaten.

Dreizehn ungariſche Grafſchaften hatten zu Kaſchau

einen bewaffnet. Konvent u. wähl. einen Nachkömmling Ragozis zu ihrem Oberhaupt, welcher Tokai u. Mungatſch vergebens zu erob. ſucht; hierauf rücken 30,000 Kſrl. in Ungarn ein, welchen Franz Ragozi anfangs zwar widerſteht, zuletzt jedoch in ſeine Schlöſſer kſrl. Beſatzung nimmt.

1670. Groſsbritanien. Krieg in Verbindung mit Frankreich gegen Holland und den Kaiser und seinen Alliirten bis 1674.

Allianz mit Frch. zum Verderben von Holland am 16. Mai. — 1671 u. 72. Ein engl. Jacht erhält Befehl, d. ganze holl. Flotte, d. an ihren eigenen Küſt. lag, ſtreichen zu laſſ. u. ſo lange auf ſie zu feuern, b. ſie d. Feuer erwiedern würde. D. Capitain, der es nicht wagte, mitten ut. d. holl. Fl. zu feuern, wurde in Tower geſetzt, gleich darauf muß Ritter Holmes d. 13. März d. holl. Smirna-Flotte in d. Kanal von Spargue angreifen, wird aber 3mal mit Verl. eines Kriegsſchiffes zurückgewieſen, während d. übrigen ihre Fahrt glückl. fortſetzen, zugleich rückt Kg. Ludwig von Frkch., an welchen ſich d. Biſchof v. Münſter u. Kurfürſt von Köln angeſchloſſ. hatten, mit 90,000 M. an d. holl. Gränzen u. ut. ihnen befehligen Condé, Turenne, Luxemburg u. Crequi. D. Niederländer ſind 70,000 M. ſtark u. d. Prz. von Oranien ihr Adm. u. Gen. d. Republik. Auch eine holl. Fl. v. 91 Kriegsſchiffen u. 44 Brandern ut. Adm. de Ruiter läuft in See, um d. vereinigte engl. u. frz. v. York u. d'Estre am 28. März bei Solvey anzugreif. u. nur d. tapfere engl. Capitain Sanwiech giebt durch heft. Kampf mit d. holl. Adm., d. vereinigt. Flotten Zeit, aus d. Haf. auszulauf. u. rettet ſich mit Verl. ſeines Schiffes u. 600 Todt. an Bord. De Ruiter kämpft geg. d. Hzg. York u. war im Begriff zu ut.liegen, als ihn eine neue Schiffsabtheil. befreite, d. Verl. war beiderſeits faſt gleich, nur bei d. Franz. geringer, da ſie faſt gar keinen Antheil an d. Gef. genommen hatten. Indeſſ. geht Ludwig am 14. Mai bei Vieſeg über d. Maaß, u. nimmt Orſoe, theilt ſein Heer u. greift 4 wohlbefeſt. Städte zugleich an, welche ſich auch in 4 Tagen

ergeb. Am 2. Juni ſchon ſetzt d. frz. Reit. in Maſſe über d. Rhein, welches bei d. groß. Dürre d. Jahres wohl mögl. war, während d. Folk. in Böten überſetzt u. d. am Ufer ſtehend. Holländ. vertreibt. D. Mſchl. Turenne erob. in wenig Tag. d. ſonſt berühmte Feſt. Skink, kurz darauf Arnheim; Knozenburg, Nimwegen u. Duisburg ergeb. ſich an Ludwig, u. viele andere Städte. D. Hzg. v. Luxemburg ab. mit d. münſterſchen Völk. Groll u. Deventer. D. Prz. v. Oranien zieht mit ſeiner klein. Armee in d. von Natur befeſt. Provinz Holland zurück u. d. Stadt u. Prov. Utrecht ut.werf. ſich freiwillig an Ludwig, ſogar Närwen nur 3 Meil. von Amſterdam wird von Rochefort beſetzt. D. Staat. waren nun bis auf d. Provinz Holland u. Seeland in Ludwigs Händ. u. alle feſte Plätze beſ., indeſſ. bitten d. Staat. von Holland, Amſterdam ausgenommen, mit Anerbietungen groß. Abtretung. Ludwig um Mitleid., eben ſo d. Kg. von Engld., wo ſie eine gar ſchlechte Aufnahme find. Am 30. Juni ab. bricht eine allgemeine Empörung aus u. d. Volk zwingt d. Obrigkeit, ſich d. Prz. von Oranien zu ut.werfen. D. viehiſche Pöbel ermord. hierauf d. Großpenſionair de Vitt u. ſeinen Brud., indeſſ. erhält Oranien ſpan. Hülfsvlk. u. d. Münſterſch. werd. vor Gröningen zurückgeſchlag., ſein Verſuch auf Närwen ab. wird von d. Mſchl. Luxemburg vereitelt. — 1673. Eine engl. Flotte ut. Prz. Robert mit einer frz. Eskadre ut. d. Mſchl. Etrés vereinigt, greift am 28. Mai d. bei den Sandbänk. v. Schonfält ankernde holl. Fl. an. Beide Theile rühmen ſich d. Sieges, obgleich d. Holl. zuerſt in ihre Häf. zurückſeg. Am 4. Juni ein zweites eben ſo unentſchied. Seetrff. Am 11. Aug. treffen d. beiden Fl. an d. Mündung d. Texels zuſammen u. lief. d. Holl. ut. de Ruiter u. Tromp u. d. Engl. ut. d. Prz. Robert u. Adm. Brankert ein ſehr heft. Seetrff., wobei gleich anfangs d. engl. Adm. Spraeug bleibt, während ſeine meiſt. Schiffe außer Gef. geſetzt waren; Prz. Robert erneuert zwar d. Gef. u. bringt d. feindliche Fl. in Unordnung, durch d. Abſend. zweier Brander, d. Sieg bleibt unentſchied., indem d. Prz. Ro-

bert d. engl. Küſten zu gewinnen ſucht. Zu Lande erob. d. Prz. von Oranien Närwen u. d. kſrl. Fldhr. Montecucoli täuſcht d. Marſchall Turenne durch Geſchwindmärſche, u. eben ſo geſchickt vereinigt ſich der Prz. von Oranien vor Bonn mit ihm, welche Stadt ſie in wenig Tag. nebſt and. Plätzen im Kölniſchen erob. Ludwig ſieht ſich dadurch genöthigt, da d. Verbindung mit Frch. abgeſchnitt. war, ſeine Erob. ſchnell zu räumen. — 1674. England wegen Mangel d. Zuſchuſſes, welchen d. Haus d. Gemeinen verweigert, ſchließt mit Holland einen Separat-Frd. d. 28. Febr., nach welchen d. Holl. d. Engl. d. Ehre d. Flagge eingeſtehen, u. 300,000 Pf. Sterl. Entſchäd. bezahl.

Polen. Anfang eines neuen Türkenkrieges u. Krieg mit den Kosaken und Tataren bis 1676, zum Frieden von Suravno.

D. Koſaken-Hetmann Doroschenko von d. König Michael entſetzt, ut.wirft ſich d. Pforte, welche ihn als ihren Lehnsmann erkennt. — 1671. Erob. d. Kronfldhr. in d. Ukraine alle haltbare Koſaken-Plätze, bis auf Czechrin u. ſchlägt zwei Abtheilung. Tataren. — 1672. Ein türk. Heer von 150,000 M. mit d. Doroschenko u. Tart. vereinigt, geht am 4. Aug. über d. Dnieſter, greift Caminiec-Podolsky an, welches ſich am 29. Aug. mit Kapitulation ergiebt. Hierauf rückt d. Heer vor Lemberg, welches ſich 3 Woch. u. geg. 2 Stämme hält. D. Kg. entſend. in d. Sultans Lag. bei Budziak Bevollmächt. um zu ut.handeln, während d. Kronfeldhr. Sobiesky d. Tat. bei Kalusz ſchlägt, wo hierauf d. türk. Heer auch ſeinen Rückzug antritt. — 1673. D. Kronfeldhr. Sobiesky zwingt d. Kg., d. kaum mit d. Türk. geſchloſſ. Vertrag, d. ſchimpflichen Bedingung. weg., zu brechen u. geht an d. Spitze v. 33,000 M. am 6. Oct. über d. Dnieſter, wo d. Frſt. von d. Moldau u. Wallachei mit ihren Völk. zu d. Polen übertret. Am 10. Nov. ſtirbt Kg. Michael, u. an dieſem Tage erfecht. d. Pol. über d. Baſſa Hussein, d. in ſeinem Lag. bei Chodtim eingeſchloſſ. ſteht, innerhalb 3 Stund. ut. immerwährend. Stürmen ein. herrlich. Sieg, in welchem an 36,000 Türk. aufgerieb.

werd. u. 3000 mühevoll üb. d. Dnieſter entkommen. D. Feſt. Chodtim ut.wirft ſich hierauf. Es trennen ſich nun d. lithauiſche Gr.feldhr. u. d. Frſt. d. Wallachei v. Sobiesky, u. dieſer ſieht ſich genöthigt, ſein Heer in d. Winterquartiere zu verlegen. — 1674 wird am 19. Mai ut. vielen hohen Prätendenten d. Kronfldhr. Sobiesky ut. d. Namen Johann III. zum Kg. v. Polen erwählt. Am 22. Aug. hatte d. poln. Heer bereits weg. Mangel, faſt alle erob. Plätze auch ſogar Chodtim verlaſſ. u. d. Krnfldhrn. gelingt es, d. Türk. geg. d. Ukraine zu zieh., um d. von ihrem Lehnsmann Doroschenko abgefallenen Koſak. zu ut.werf., ſie erob. noch viele Plätze ohne ſonderliche Mühe, Kunicze vertheid. ſich bis d. ganze Beſatzg. aufgerieb. Homann, d. ſtärkſte Feſt. in d. Ukraine wird hierauf belag. u. erob., u. Doroschenko ſieht ſich im Beſitz d. ganzen Landes, ausgenommen Kiew u. Bialocziercvi. Kg. Johann langt endl. mit d. Kron- u. lith. Heere u. brandenburg. Hülfsvlk. am 21. Oct. bei Zloczow an. Am 12. Nov. ergiebt ſich d. türk. Beſatzg. in Baath, ſo wie Mohilow ut. d. Koſak.-Oberſt Hoholl, worauf d. Doroschenko nur noch d. Feſt. Czechrin übrig bleibt. Kg. Johann bezieht d. Winterquartiere in Wraczlaw, welche d. Tataren beunruhigen. — 1675. Neue tat. Hülfsvlk. ſtoßen zu d. Hetmann Doroschenko, worauf d. Kg. durch d. Lithauer Phavoluck belag. u. erob., u. einen gewiſſ. Czirkow zum Hetmann üb. d. zu d. Polen getretenen Koſak. ernennt. D. Seraskier aber erob. Czbarraz u. nähert ſich am 24. Aug. d. Stadt Lemberg m. 40,000 Türk. Kg. Johann zieht ihm nur mit 2000 Reit. entgeg., ſchlägt u. verfolgt ihn bis in d. Nacht. Andererſeits belag. d. Türk. das Schloß Trembobla, welches 4000 Kanonenſchüſſe, Minen u. Feuerkugeln nicht zur Uebergabe vermög., indeß d. Kg. es glückl. entſetzt u. d. Feind üb. d. Dnieſter verfolgt. — 1676 ernennt d. Kg. d. Demetrius Wisniowezky zum Kronfldhrn. D. neue Seraskier Ibrahim Scheitam macht mit d. Tart.-Chan vereinigt Fortſchritte in Podolien u. Reußen, läßt aber demungeachtet d. Kg. Frd.vorſchläge machen, welche jener am 19. Sept. ab.

bloß dadurch beantwortet, daß er mit 7000 Polen u. 3000 Lithauern bei Suravnow, nur 3 Meilen von d. groß. feindl. Heere, ein Lag. bezieht. D. Tat. nehm. d. St. Woynilov, d. Schloß vertheid. ſich u. wird v. Lubomirsky entſetzt, der aber d. Ueberzahl ut.legen wäre, wenn nicht Kg. Johann d. Tartar-Chan ſelbſt angegriff. u. geſchlag. hätte. D. Kg. verſchanzt hierauf ſein Lag., geräth aber mit ſeinen wenig. Krgsvlk. in d. Gefahr, von 130,000 Tat. u. 80,000 Türk. in d. Wagenburg eingeſchloſſ. zu werd., es gelingen ihm aber mehrere Ausfälle u. durch Geſchenke d. Tartar-Chan zur Frd.ut.hdl. zu gewinnen, welcher endl. zu Suravnow am 17. Oct. mit d. Türk. abgeſchloſſ. wird.

1671. Deutschland.

D. Reichstag zu Regensburg erklärt Schweden für einen Reichsfeind. Dieſem ſchließt ſich Holl., d. Frſt.-Biſchof v. Münſter u. d. Hzgthum Limburg an; nur d. Kfrſt. von Baiern tritt auf Schwedens Seite. Am 18. Mai rückt Hzg. Rudolph August vor Braunſchweig, welches ſich am 12. Juni ſchon, aus Mangel an Munition, ergiebt u. huldigt.

1673. Brandenburg. Krieg mit Schweden im Verein mit Dänemark, dem Kaiser, Holland und andern Mächten bis 1679.

D. Kurfrſt. tritt von d. Allianz mit d. Kſr. ab u. ſchließt einen Separat-Frd. mit Frkch. am 12. Mai, mit d. Bedingung, im Fall eines Reichskrieges freie Hand zu behalt. — 1674 fällt Schwed. ut. Wrangel in Brandenburg ein, worauf Christian V. von Dänemark 1675 Schwed. d. Krieg erklärt u. mit d. Hzg. von Holſtein d. rensburgiſch. Vergleich ſchließt; indeſſ. überfällt d. Kfrſt. d. Schwed. in Rathenau, erſtürmt es u. eilt ſie in ihrem Lag. bei Fehrbellin, anzugreif. wo er ſie am 18. Juni ſchlägt u. ihr ganzes Fußvolk niederhaut. Nach dieſem Sieg läuft d. dän. Flotte ut. d. weltberühmt. Adm. Kurt Adela, 36 Seg. ſtark, geg. d. Schwed. aus, Christian V. ſchließt Wismar ein, belg. am 11. Oct. Dammgarten u. d. Kfrſt. erob. d. St. Wollin u. d. gozkauer Paß, während d. ſchwd. Flotte durch Sturm am 29. Oct. zum Gef. unfähig

wird. Kg. Christian eilt hierauf m. 18,000 M. durch Roſtock vor Wismar, welches ſich nach einig. Gef. u. vergebl. Verſuch d. ſchwed. Gen. Königsmark m. Accord übergiebt. An eben d. Tag ſtürmt Gen. Arensdorff d. mit Schwed. ſtark beſetzte Stadt Rübnitz u. zwingt ſie zur unbedingt. Uebergabe. — 1676. Verſuchen d. Dänen vergebl. auf d. Inſel Rügen zu land., wofür ſich aber d. Flotte d. 8. Mai, in wenig Tagen d. ganzen Inſel Gothland bemeiſtert. D. Adm. Juel muß, gezwung., mit d. viel ſtärkern ſchwed. Flotte, ein Gef. von 5 Uhr Abends bis nach Mitternacht beſtehen, aus welchem er ſich mit Ehren zieht. D. holl. Adm. Tromp vereinigt ſich hierauf m. Juel u. ſchlägt am 9. Juni d. große ſchwed. Fl. ut. d. Gen. u. Adm. Kreutz, in welcher Schl. d. Schwed. d. mit 130 Kanonen beſetzte Schiff, d. Krone, mit mehreren andern verlieren. Während d. belg. d. dän. Alliirten d. Feſt. Stade, welche d. dän. Gen. Heinrich Horn am 12. Aug. übergiebt. Adm. Tromp erob. an d. ſchoniſchen Küſte d. St. Yſtadt u. d. dän. Fl. land. am 9. Juli zwiſch. Helſingburg u. Landskrona, bemächtigt ſich Helſingburgs, belg. u. erob. am 13. Aug. Landskrona, ungeachtet d. Schwed. mehrere glückl. Ausfälle machen, am 16. deſſelb., nachdem ſich Carl XI. tief. ins Land gezog., wird d. für unüberwindl. gelt. Feſt. Chriſtiansſtadt n. einem 2ſtünd. ſehr hart. Gef. ſtürmend erob. Kg. Carl entſend. d. Gen. Aschenborg mit 8000 M., d. von Dänen eingeſchloſſ. Halmſtadt zu entſetz., welcher auch d. Dän. ohne Quartier zu geb. vollkommen ſchlägt. In Norwegen erob. Gen. Guillenev d. St. u. Feſt. Wennesburg, d. Belag. von Gothenburg ab. muß er aufgeb. Hierauf erob. d. Ut.adm. Rothstein d. Feſt. Carlshafen. Kg. Christian ſammelt hierauf ſein Heer wider alles Vermuth. in Schonen u. Carl XI. eilt gleichfalls über d. Eis d. dän. Heere entgeg., es kömmt bei Lunden zu einem erſten Trff., in welchen von Morg. bis Abend d. ſchwed. linke Flügel geſchlagen wird, d. Gef. erneuert ſich bei d. St. Lunden u. dauert ſo lange, bis d. Dän. alle ihr Pulver verſchoſſ., worauf ſich d. Gen. Arensdorff über d. Fluß zurück-

zieht. — 1677. D. Schwed. n. d. gewonnenen Schl. von Lunden erob. Helſingburg, Chriſtianopel u. Carlshafen wied., hierauf belag. ſie Chriſtianſtadt, zieh. ab. am 23. März vor d. dän. Entſatz von d. einen Seite d. St. nach Lunden zurück. Am 6. Juni will Christian d. Schwed. bei Landskrona angreif., ſie weichen ab. d. Schlacht aus u. ziehen in ihr verſchanztes Lag. Hierauf wird d. ſchwed. Einſchließungs-Corps b. Chriſtianſtadt v. d. Dän. geſchlag. u. d. St. entſetzt. Es folgt d. Seeſchl. bei Langeland, in welcher d. Schweden 4 Krgsſchff. u. viele and. Fahrzg. nebſt d. ſchwd. Adm. Zeblat d. Dän. in d. Hände fall. Kg. Christian eröffnet hierauf am 20. Juni d. Laufgräb. vor Malmoe u. ſtürmt d. 6. Juli um Mitternacht an 3 verſchied. Orten, dringt glückl. in d. St., wird aber durch d. Bruch einer Laufbrücke u. d. damit verbund. Verl. an Mannſchaft zurückgeſchlag. Es folgt hierauf am 1. Juli d. große Seeſchl. ut. d. dän. Adm. Juel u. d. ſchwed. Gen. u. Adm. Heinr. Horn in d. Kiöger Bucht, in welcher d. Schwed. 13 Krgsſchff. verlieren. D. Schl. bei Landskrona ab. verlieren d. Dänen, wobei jedoch d. Verl. auf beid. Seit. faſt gleich groß iſt. D. dän. Fl. ankert vor d. Feſt. Borkholm; land. hierauf auf Smaland u. Oeland ut. groß. Verheerung, erob. u. verbrennt hierauf d. berühmte Handelsſtadt Weſterwiek. In Norweg. ut.nimmt d. Gen. Güldenlöwe in dem Stift Bäns am 28. Juli einen glückl. Sturm auf d. für unüberwindl. gehaltene Feſt. Maſtrand u. m. eben ſolchen Erfolg auf d. Feſt. Carlſtein, ferner wird d. ſchwed. Gen. Sparr am 1. Aug. aus Jemteland vertrieb. u. d. Gen. Löwenhelm ſchlägt am 28. Aug. d. Schwed. b. Odewald. Kg. Christian durch ſein Glück gereizt, geht am 1. Sept. ſelbſt an Bord d. Flotte u. bemeiſt. ſich d. Inſel Rügen, nachdem Grf. Königsmark n. Stralſund zurückzieht. D. alte u. neue ſogenannte Fährſchanze aber Widerſtand leiſtet. — 1678. Landen u. bemeiſt. ſich d. Schweden wieder d. Inſel Rügen, bei welcher Gelegenheit der Grf. Königsmark am 8. Jan. d. Gen. d. Alliirten, Grf. Rumor ſchlägt u. nied.macht. Hierauf will Carl

ganz Schonen wieder erob., belag. Chriſtianſtadt, wird aber am 15. Apr. bei d. Hauptſturm mit ſtark. Verl. zurückgetrieb. Demungeachtet geht d. Belg. v. Chriſtianſtadt fort, obgleich d. Norweg. d. Feſt. Bahus bei Gothenburg wiederholt ab. vergebl. beſtürmen. Andererſeits aber erob. d. Dänen Helſingburg; Christian ſelbſt ab. ſucht mit 14,000 vergebens d. belag. Chriſtianſtadt zu entſetz., welches ſich am 14. Aug., nachdem es blos einen Monat lang Waſſer, Katzen- u. Pferdefleiſch genoſſ., ergeb. muß. Am 12. Sept. landet d. Gen. Löwenhelm abermals auf d. Inſel Rügen, erob. d. Fährſchanz. mit Sturm u. vertreibt in 4 Tag. d. Schwed. aus d. ganz. Inſel, hierauf belg. d. Kfrſt. v. Brandenburg Stralſund, welches ſich am 11. Oct. an ihn ergiebt u. d. dän. Flotte ut.ſtützt deſſen Angriff auf Greifswalde, welches gleichfalls an ihn übergeht. D. in Pommern übriggeblieb. ſchwed. Miliz (5000 M. ſtark) leidet bei Bornholm Schiffbruch. — 1679 verlaſſ. d. Holl. am 31. Jun. d. dän. Bündniß u. ſchließ. mit Frch. zu Nimwegen einen beſond. Frd., welchem Beiſpiel Spanien am 7. Sept. folgt; demungeachtet will Christian V. d. Krieg fortſetzen u. ſeine Flotte ut. d. Gen.-Adm.-Lieut. Miels-Juel lockt d. ſchwed. Fl. bei Kalmar in See, worauf d. dän. Adm. Sparr eine ſchwed. Eskadre angreift u. d. große Schiff v. 86 Kanonen, d. Reichsſchlüſſel genannt, in d. Luft ſprengt. D. norweg. Statthalter Güldenlöwe nöthigt im Aug. d. Schwed. d. Belag. von Odewald u. Helſingburg aufzuheb., inzwiſchen hat ſich auch am 26. Jan. d. Kſr., d. Hzg. von Braunſchweig, Lüneburg u. d. Biſchof v. Paderborn u. Münſter zum Frd. mit Frkch. entſchloſſ., nur d. Kfrſt. von Brandenburg hält noch mannhaft u. feſt an d. Verbindung mit Christian. Als aber auch d. Kfrſt. von Brandenburg am 19. Juni zu St. Germain mit Frch. u. Schwed. ſeinen Frd. macht u. d. Mſchl. Crequi in d. Grafſchaft Oldenburg u. Delmenhorſt einrückt, ſo ut.zeichnet d. dän. Geſandte am 10. Aug. d. Frd. für Dänemark zu Fontainebleau. Hierauf kömmt denn endl. auch zu Lunden in Schonen ein Stillſtand zwi-

ſchen Dänemark u. Schwed. zu Stande, welcher am 13. Sept. durch frz.-kurſächſ. Vermittelung in einen ſogenannt. ewigen Frd. verwandelt wird.

1674. Frankreich. Fortsetzung des Krieges der Franzosen gegen die Niederländer, den Kaiser und seine Alliirten bis 1678, zum Frd. v. Nimwegen.

Indeß dauert d. Feldzug zwiſchen Frkch. u. d. Niederlanden in Flandern wider d. Prz. Condé fort, u. Oranien b. Sennef anfangs geſchlag., erneuert u. ſetzt d. Gef. bis in d. finſtere Nacht fort u. behauptet d. Schl.feld. Hierauf belag. u. erob. er d. Feſt. Grave. Kg. Ludwig ſelbſt erob. in wenig Woch. d. Franche-Comte u. Michl. Turenne überraſcht durch einen forcirten Marſch d. Hzg. von Lothringen u. d. kſrl. Gen. Kaprara bei Sinzheim u. ſchlägt ſie. Hierauf dringt ein 70,000 M. ſtark. deutſches Heer in Elſaß ein u. auch dieſes läßt ſich von Turenne überraſchen u. bei Mühlhauſen u. Türkheim Corpsweis ſchlag.; endlich vertreibt Turenne d. Kfrſt. v. Brandenburg aus Colmar u. d. Verbünd. in Zwietracht geh. üb. d. Rhein zurück. — 1675. D. Prz. Condé mit einem ſehr ſtarken Heere muß ſich in Flandern mit d. Erob. zweier unbedeutend. Plätze, Uhy u. Limburg, begnügen, weil d. Prz. von Oranien ſeine Bewegungen hind. u. kein Theil ein allgemeines Trff. wag. will. Am Oberrhein befehl. Turenne u. hind. d. kſrl. Fldhrn. Montecucoli über dieſen Fluß zu gehen; indeſſ. bleibt er bei einer Recognoscirung u. ſein Heer dadurch entmuthigt, wird durch ſeinen Neffen de Lorges ohne bedeut. Verluſt üb. d. Rhein zurückgeführt. Nur d. verzweif. Tapferkeit jenes Corps von 10,000 Engl., welche Carl aus Vorliebe, trotz d. Frd. mit Holl., in frz. Sold zurückgelaſſ. hatte, rettet d. Frz. von gänzlich. Vernichtung. Condé übernimmt nun d. Heer d. Turenne u. ſchützt Elſaß geg. d. deutſch. Verbündet., welche üb. d. Rhein gegang. waren. Er zwingt ſie, d. Belag. v. Hagenau u. ſpät. d. von Zabern aufzuheb., er weicht d. allgemeinen Trff. aus u. zwingt d. Verbündet. ungeachtet ihrer Ueberlegenheit üb. d. Rhein zurückzukehren. Indeß ſetzen d. vereinigt kſrl., ſpan., kurpfälz., lothring.

u. and. Fürſtenvölker d. Belag. von Trier fort u. d. Hzg. von Zelle u. Osnabrück ſchlägt d. zum Entſatz heranrückend. frz. Mſchl. Crequi b. Conſarbrück, worauf ſich dieſer nach Trier wirft u. von d. meuteriſch. Beſatz. d. Platzes zur Uebergabe gezwung. wird. Frch. verleitet Schwed. durch ſtarke Subſidien d. Kfrſt. von Brandenburg in Pommern anzugreif., dieſer ab. durch einige kſrl. Völker verſtärkt, ſchlägt ſie aus Pommern u. verfolgt ſie bis in ihre Staat., worauf er ſich mit d. Kg. v. Dänemark, d. nun auch auf d. kſrl. alliirten Seite ſtand, üb. d. weitern Angriffe geg. Schweden verſtändigt. Innere Unruh. in Guyenne in Britanien werd. bekämpft u. zugleich ut.ſtützt Kg. Ludwig d. empörte St. Meſſina geg. Spanien durch eine Fl., welche mit d. holländ. für Span. kämpfende Fl., ut. de Ruiter ein Trff. liefert, in welchem de Ruiter bleibt, welches d. Frz. für einen Sieg erklärten. — 1676. Vergebl. Congreß zu Nimwegen. Kg. Ludwig belag. u. ſtürmt im April d. Feſt. Condé u. ſpät. erobert d. Hzg. von Orleans d. kleine aber wicht. Feſt. Bouchain. D. Prz. v. Oranien wagt kein Trff., belag. Maſtricht vergebl., indem d. Mſchl. Schomberg z. Entſatz heranrückt. Am Oberrhein fällt Philippsburg d. Kſrl. in d. Hände u. in Pommern werd. d. Schwed. von d. vereinigt. Dänen u. Brandenburg. wiederholt geſchlag. — 1677. Ludwig belg. ſchon im Febr. Valenciennes u. nimmt es mit Sturm; hierauf greift er Cambray u. St. Omer an, welches d. Prz. v. Oranien zu entſetzen eilt, aber auf d. Frz. ut. d. Mrſchl. Luxemburg ſtößt, welcher d. Prz. ſchlägt u. zum Rückzug nach Ypern zwingt. Ludwig erhält hierauf einen Frd.-Antrag von Carl v. Engl., u. d. Nachricht von d. Vermählung d. Prz. v. Oranien mit d. engl. Prinzeſſin Marie; indeſſ. ſucht Ludwig durch Emiſſaire d. Holländ. geg. d. Kg. v. Engl. mißtrauiſch zu machen, zugleich eröffnet er d. Feldzug ſehr früh 1678 u. bemeiſtert ſich von Gent u. Ypern. Die Frd.ut.handl. zerſchlag. ſich an d. ungerechten Prätenſionen d. Kgs. v. Frkch., u. d. Heer d. Alliirten rückt ut. d. Prz. v. Oranien vor Mons, welches d. Frz. eingeſchloſſ. hab.,

zugleich ſteht eine Heeresabtheil. Engl. ut. d. Hzg. v. Monmouth bereit, ſich mit ihm zu vereinig. D. Staaten ſchon zu oft von d. Kg. v. Engl. getäuſcht, entſchließ. ſich jählings am 1. Aug. d. Tractat v. Nimwegen trotz d. Klagen ihrer Alliirten zu ut.zeichnen; obgleich noch an denſelb. Tag d. Prz. v. Oranien d. Mrſchl. v. Luxemburg zu St. Denis bei Mons in einem mörderiſch. Trff. ſchlägt u. dadurch d. Staaten zur Fortſetzung d. Krieges zu zwingen glaubt.

1676. Rufsland. Krieg mit den Türken und Tataren bis 1682.

D. Czar ſtirbt u. ihm folgt ſein Sohn Fedor Alexiewitsch u. dieſer beſiehlt in Sibirien d. Errichtung regelmäßiges Kriegsvolks aller Waffengattungen. D. ſaporoger Koſak. ut. Polen unzufried., ut.werfen ſich d. Türken; d. Czar aber gewinnt ihren Hetmann Doroschenko, welcher hierauf d. Ruſſ. nicht nur d. feſte St. Tſchigurin u. noch mehrere am Dnieper gelegene Plätze, ſond. auch ſich u. d. Seinig. zugleich übergiebt. — 1677. D. Türk. von d. Defection d. Koſaken ut.richtet, belag. Tſchigurin u. d. mit ihnen verbundene Tatar-Chan rückt d. Ruſſ. entgeg., wird geſchlag., verliert ſeinen Sohn Ahas Murza (Prz.) u. 10,000 M. D. Türk. ſetzen hierauf in wild. Flucht über d. Bug u. verlaſſ. ihr Lag. mit allem Zubehör. D. Sultan knüpft Ut.handlung. an, während ein türk. Heer von 100,000 M. d. Feſt. Tſchigurin angreift u. erob. D. Czar ſucht mit Oeſtreich vergebl. eine Kriegsverbind., erhält jedoch dafür jene mit Pol. Bis endlich 1681 ein Friede zu Stande kömmt, nach welchem d. ſaporoger Koſak. ut. ruſſ. Ob.herrſchaft verbleib. — 1682 ſtirbt d. Czar u. ihm folgt Iwan V. u. Peter I. ſein Bruder, ut. Regentſchaft d. Prinzeſſin Sophie u. des Frſt. Galizin. Sie verordnen, d. Sophie, d. Schweſter d. Czare d. Regierung führe, u. d. Prz. Iwan m. ſeinem Bruder d. Prz. Peter zugleich gekrönt werden, welches auch d. 15. Juni erfolgt. Sophie aus Dankbarkeit geg. d. Strelitz., erhebt deren Liebling d. Prz. Chavansky zu ihrem oberſten Anführer.

1679. Groſsbritanien. Innerer Krieg mit Schottland bis 1685.

D. Covenenter ermord. d. Primas Scharr u. verbrennen d. Parlaments-Acten öffentl. D. Capit. Graban greift zu Londonhiel eine große Zuſammenkunft an u. wird mit Verl. von 30 Mann zurückgeſchlag.; dies führt ſie in Verzweiflung zum Angriff auf Glasgow, wo ſie zurückgetrieb. werd., ſich aber ſpäter der Stadt bemächtig. D. Kg. entſend. unverzüglich den Monmouth mit einer ſtark. Reiterabtheil., um ſich m. d. Garden u. einig. Landtrpp. in d. weſtl. Gebiete zu vereinigen. D. Rebellen, 8000 ſtark, werd. bei Bodwellbridge am 22. Juni größtentheils niedergemacht u. gefg. — 1680. Bündniß mit Span. — 1681. D. Covenenter werd. ut. ihrem Anführer d. Predig. Cammeron in einem Trff. bei Airs-Mos von d. Kgl. geſchlag. — 1685. Carl ſtirbt, ihm folgt Jacob II. D. Hzg. v. Monmouth von d. Prz. v. Oranien zurückgewieſen, beſchließt einen übereilt. Angriff geg. Engl. zu wag., indem d. Hzg. v. Argill ſchon nach Schottl. in gleicher Abſicht vorausgegangen war. Am 11. Juni land. er zu Lime in Dorſetſhire mit kaum 100 M. u. ſchon nach kurzer Zeit hat er 2000 Reit. u. eben ſo viel Folk. zuſammengebracht, als ihm d. Hzg. Albemarle mit 4000 Miliz. bis Axmünſter entgegenrückt, welchen er anzugreif., aus Mißtrauen geg. ſeine Leute, nicht wagt, hiernächſt gewinnt er jedoch d. St. Taunton u. hier wächſt ſein Haufe ſchon bis auf 6000 M., indeſſ. entſend. d. Kg. d. Gen. Feversham u. Cholchil geg. d. Rebell. Am 5. Juli wagt es Monmouth d. Kgl. zu Sedgemour bei Bridgewater anzugreif. u. er treibt d. alt. Trpp. mit ſeinem Geſindel aus ihren Poſten u. ficht mit ihnen, ſo lange noch Munition vorhand., allein d. Feigheit des Anführers ſeiner Reiterei macht d. 3ſtünd. Gef. ein Ende, in welchem d. Rebellen an 1500 Todte verlor.; während d. wagt d. Hzg. v. Argill ſich in Gef. mit mehreren d. kgl. Befehlshaber einzulaſſ., wird aber, da ſich in d. platten Ländern keine Anhänger finden, geſchlagen und hingerichtet.

Dänemark. Belagerung von Hamburg bis 1700.

Christian V. ſchließt nach d. Frd. v. Fontainebleau ein Offenſiv- u. Defenſiv-Frd. mit Frkch., um gleich darauf von Hamburg d. Huldigung zu fordern, um nach erfolgter Weigerung d. Stadt zu belag., welche aber auf Frkchs. Vorwort u. große Entſchädig. Hamburgs aufgehob. wird. — 1680 u. 81 erbaut Christ. d. neue St. u. Feſt. Chriſtiansburg in d. Grafſchaft Oldenburg. — 1684 überrumpeln d. Dänen d. St. Möllen in Sachſen-Lauenburg u. zwingen d. Meklenburg. d. Quartiergeld. zu bezahl. D. Kg. erbaut auf d. kleinen Inſel Erdholm bei Bornholm an d. Oſtſee, d. neue Feſt. Chriſtiansſee genannt. — 1686 rückt d. Kg. zum 2tenmal vor Hamburg u. greift d. zwiſch. Hamburg u. Altona ſogenannte Sternſchanze 2mal vergebl. an. Am 25. Aug. dageg. machen d. Hamb. einen glückl. Ausfall, werd. aber von d. dän. Reiterei bis zum Schlagbaum zurückgetrieb. Auf Vermittlung mehrerer Mächte ut.wirft ſich d. Stadt abermals. — 1689 entſend. d. Kg. ut. d. Hzg. v. Wittenberg-Neuſtadt, ut. Begleitung mehrerer Schiffe, 7000 M. an d. Kg. Wilhelm v. Oranien, welche in Irland beſonders in d. Schl. b. d. Boynefluß ganz beſond. Dienſte leiſt. — 1693. Waffenkampf mit d. Hzg. von Braunſchweig-Lüneburg, weg. d. Erbfolge. D. 4. Aug. rückt d. Kg. in Perſon mit ſeiner Armee ins Sachſ.-Lauenburgiſch. u. am 29. beſchießt ſein Feldmrſchl. Wedel Ratzeburg u. legt es in wenig Stund. in Aſche, worauf d. Kg. d. verlangt. Wffſtd. bewilligt u. d. Befeſtigungswerke in Gegenwart d. Dänen geſchleift werd. — 1696 beginnen d. holſteiniſch. Streitigkeit., welche bis 1699 unausgeglichen bis zum Tode Christian V. fortdauern. Christian überläßt d. Kſr., Behufs d. Türkenkrieg., 2500 M. Hülfsvlk., er ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Friedrich IV. u. ſchließt 1700 mit viel. Mächten ein Angriffs- u. Vertheid.-Bündniß, beſonders d. Czar, um ihn einen feſt. Fuß an d. Oſtſee zu ſchaffen u. d. Schwed. wieder zu entreiß., was ſie d. Ruſſen, Polen u. Dänen genommen hatten. Krieg mit Holſtein, ſ. Schwed. 1700.

1680. Ungarn. Empörungen des Toekely und Krieg mit den Türken bis 1699, zum Frieden von Carlowitz.

Er fällt in Mähren ein, wird aber von Gen. Stahremberg abgetrieb. — 1682 erhält Toekely auch d. Feſt. Mongatſch u. d. Gr.vezier ernennt ihn zum Frſt. von Ungarn, indeſſ. fall. die Türk. mit beträchtlicher Heeresmacht in Ungarn ein u. erob. Zadmar, Epperies, Kaſchau, Tokai u. and. Städte. — 1683 ſchließt d. bedrängte Kſr. u. Kg. von Ungarn am 26. Jan. mit d. Kfrſt. v. Baiern, am 28. Apr. mit d. Kg. v. Polen Johann Sobiesky, mit Kurſachſen u. d. Hzgn. v. Lüneburg Kriegsbündniß, währ. am 4. Febr. ſchon ein ungeheures türk. Heer in d. Inſel Schütt eingefall. war u. d. Hzg. v. Lothringen, welcher Neuhäuſel belag., ſich vor d. heranrückend. Gr.vezier ſchnell zurückzieh. mußte, bei welcher Gelegenheit eine Heeresabtheil. Tataren d. Nachzug d. kſrl. Völk. groß. Verl. beibringt u. wie eine Sturmwolke bis vor Wien erſcheint, worauf d. Kſr. n. Paſſau entflieht u. d. Grf. Stahremberg d. Vertheidigung d. St. Wien überläßt, welche d. Gr.vezier mit d. Hauptheer von wenigſtens 270,000 M. ſchon am 14. Juli zu belag. beginnt, während d. Hzg. von Lothringen mit d. kſrl. Fußvolk jenſeits d. Donau lag. Indeſſ. eilte Johann Sobiesky von Pol., d. Kfrſt. v. Baiern, d. von Sachſen u. d. Reichsheer ut. d. Frſt. Waldeck, d. geängſtigt. Stadt zur Hülfe, welche ſich außerdem nicht mehr üb. 8 T. halt. konnte. Als d. Vereinigung mit d. Hzg. v. Lothringen gelung., ward am 11. Sept. d. Entſatz gewagt, d. ſogenannte Kahlenberg d. Türk. ſtürmend mit vielen Opfern entriſſ. u. endlich d. ganze türk. Heeresmacht nach u. nach mit erſtaunend. Verl. v. Todten u. Gef. zerſprengt u. geſchlag., dieſer glänzende Sieg ward hauptſächlich von d. Polenkg. Johann Sobiesky erfocht., ſo wie d. 10. Oct. ein neues Trff. zu Barkan u. d. Stdt. ſelbſt von ihm gewonnen, worauf am 27. Oct. Gran, am 1. Nov. Novigrod u. Waitzen, nebſt mehreren Plätzen genommen wurd. Indeſſ. hatten d. Frz. d. brandenb. Trpp. verhindert bei d. Ent-

ſatz v. Wien mitzufecht., während ſie ſelbſt m. 60,000 M. an d. Gränz. von Deutſchland lauernd, d. Wendung d. Krieges mit d. Türk. beobachten. — 1684 am 15. Aug. 20jähr. Wffſtd. mit Frch., wodurch es in d. Beſitz von Strasburg auf ewige Zeit. gelangt; indeſſ. erneuert Kſr. Leopold ſein Bündniß mit Polen, welchen d. Republik Venedig im Sept. beitritt; ſogar Pabſt Innocenz XI. entſend. Kriegsvolk u. Geldunterſtützung. D. kſrl. Heer ut. d. Hzg. von Lothringen, d. Mkgrf. von Baden, d. Pfalzgrf. von Neuburg u. d. Grf. Stahremberg nehmen am 19. Juni Vicegrod u. ſchlag. d. Türk. am 26. darauf bei Waitzen, worauf d. Gen. Leſsle am 14. Juli Vortoniza an d. ſlavoniſchen Gränze erob. D. 15. Juli verlieren d. Türk. bei d. Dorfe St. André ein ſtark. Treffen, worauf d. Kſrl. ſogleich d. Stadt Ofen belag., nach Verl. von 25,000 M. aber, im Oct. aus Mangel u. Eiferſucht geg. d. Hzg. von Lothringen, wieder abzieh. — 1685. D. Hzg. von Lothringen eilt d. belag. Gran zu Hülfe u. erficht am 14. Juni abermals einen Sieg über d. Türk., in welchem ſie 7000 M. lieg. laſſ., worauf am 19. Aug. d. oft genannte Feſt. Neuhäuſel mit Sturm erob. wird. D. Gen. Leſsle mißlingt d. Angriff auf d. St. Eſſex, während in Ob.ungarn d. Gen. Schulz d. Ueberrumpelung von Trier gelingt, ſo wie d. Gen. Caprara d. Erob. von Kaſchau. — 1686. D. Kſr. erhält anſehnl. Verſtärk. von baier., ſächſ. u. brandenburg. Trpp., worauf am 8. Juni Ofen abermals angegriff. u. trotz äußerſter Gegenwehr u. verſucht. Entſatz, am 15. Sept. mit Sturm erob. wird; hierauf fällt Sägedin u. Fünfkirchen. — 1687 trägt d. Sultan vergebens Frd. an; indeſſ. Toekely eine neue nutzloſe Verſchwörung anzettelt. D. Hzg. v. Lothringen mit Baden u. Baiern vereinigt, macht einen vergebl. Angriff auf d. Feſt. Eſſex, worüber es d. 11. Aug. zu einem abermalig. Trff. kömmt, in welchen d. Türken 10,000 M. u. ihr ganz. Lag. verlieren. Dieſer Sieg ut.wirft ganz Slavonien, ſo wie auch d. lang blokirte Feſt. Erlau u. zwingt d. ſiebenbürger Frſt. Abaffi zu außerordentl. Opfern. Am 9. Dec. wird d. Erzhzg.

Joseph zum Kg. von Ungarn gekrönt u. d. Kſr. das Recht zugeſtand., d. ungar. Feſt. zu beſetzen. — 1688. D. ſeit 3 Jahr eingeſchloſſ. u. zur äußerſt. Hungersnoth gebrachte Feſt. Mongatſch, muß ſich endl. mit d. Sohne d. Toekely u. d. türk. Ehrenzeichen ergeben, worauf d. Hospodare d. Moldau u. Wallachei am 9. Mai d. Kſr. zufallen. Hierauf fällt Stuhlweißenburg aus Mangel, Kronſtadt u. Lippa durch Gewalt. D. Kfrſt. von Baiern ſtatt d. Hzgs. von Lothringen wagt am 6. Sept. einen Gen.ſturm auf Griechiſchweißenburg (Belgrad) u. ſtößt hinter d. niedergeworfenen Mauern auf ganz neue, welche aber auch n. 2 Stund. glückl. überſtieg. werd. Hierauf dringt d. kſrl. Heer n. Servien u. Bulgarien, d. Prz. Ludwig von Baden aber erob. d. Reſt von Slavonien, ſchlägt in Bosnien an d. Verba ein zum Entſatz v. Belgrad beſtimmt. ſtark. türk. Corps am 24. Aug., in welchem ſie 8000 Todte u. 2000 Gef. verlieren. — 1689. D. Sultan ſucht abermals in Wien Frd., ab. vergebl., obgleich v. Frch. durch Offiziere, Geſchütz u. Artilleriſten ut.ſtützt. Mit Eintritt d. Jahres muß ſich d. lang blok. Feſt. Siget übergeb., dahingeg. d. Rebelle Toekely Novogrod in Serbien nimmt; hierauf ſchlägt Prz. Ludwig v. Baden d. 29. Aug. d. Türk. am Fluß Rescawa unweit Niſſa, u. am 14. Sept., als ſie ſich in ihrem verſchzt. Lag. an d. Morawa ſetz., abermals, wobei Niſſa ſelbſt erob. wird; unfern von Widin fällt ein neues Trff. vor, worauf d. Prz. gedachte St. u. Schloß u. Scopia in d. Hände fall. D. frz. Krieg hind. d. weitere Vordring. über d. Hämus. — 1690 dring. d. Tatar. in Serbien ein u. ſchlag. d. Kſrl. bei Hippo u. Caſtianev, wo Prz. Friedrich v. Hannover bleibt, indeß muß d. 2 Jahr blokirt geweſene Kaniſcha ſich an d. Kſrl. ergeb. Prz. Ludwig von Baden ſucht vergebl. von Wien Verſtärk. zu erhalten u. da dieſe nicht erfolgt, ſo erob. d. Türk. mit neuen Kräft. Niſſa, Widin u. Semendria, u. d. Rebelle Toekely fällt in Siebenbürg. ein u. ſchlägt d. Gen. Häuster, wird ab. von Prz. Ludwig wieder herausgeworf. Am 1. Oct. ſchon belag. d. Türk. Belgrad, welches ſie d. 8. mit

Sturm nehmen, ſodann über d. Donau gehen, Groß-Wardein entſetzen, Eſſex aber vergebl. belag. u. durch eine elende Kriegsliſt, durch Trommelſchlag u. Trompeterei vertrieb. werd. D. Kſr. läßt hierauf Eſſex u. Peterwardein ſtark befeſt. u. auf d. Donau eine anſehnl. Flotte zuſammenſtell. — 1691. D. Rebelle Toekely mit Tataren fällt abermals in Siebenbürg. ein und ſchlägt den Prinzen August von Hannover den 10. Juni. D. Prz. Ludwig v. Baden aber greift d. Türk. am 19. Aug. in ihrem Lag. b. Salankemench in Slavonien an u. erficht einen herrl. blutig. Sieg, in welchem d. Gr.vezier u. 25,000 Türk. bleib. u. viele 1000 Gef. mit 154 St. Geſchütz. Gen. Caprara erob. Lippa u. d. Hzg. v. Croy d. Feſt. Roly. — 1692 erſcheint d. Marquis v. Floria, ein Schweiz., als kſrl. Adm. mit einer bisher noch nie geſehenen ſtark. Fl. auf d. Donau u. am 5. Mai ergiebt ſich d. lang blokirte Feſt. Groß-Wardein. — 1693 belag. d. Hzg. v. Croy vergeblich u. mit Verl. d. Feſt. Belgrad. — 1694 wird d. kſrl. nunmehrige oberſte Fldhr. Caprara von d. Türk. b. Peterwardein ohne Erfolg eine Zeitlang beſchoſſen, worauf d. Kſrl. am 24. Dec. Guila nehmen. — 1695 erſcheint d. Kfrſt. v. Sachſen, Friedrich August, als kſrl. oberſter Fldhr., jedoch zu ſpät zum Entſatz v. Lippa, welches d. Türk. am 7. Sept. mit Sturm erob., worauf ſie auch bei Lugoſch d. kſrl. Gen. Veterani mit ſeinem Corps gänzlich aufreib. — 1696 belag. d. Kfrſt. v. Sachſen d. Feſt. Temeswar, zieht aber vor d. türk. Entſatz zurück, wobei es am 26. Aug. bei Ollaſch zwiſch. beid. Armeen ein unentſchied. ſehr blut. Treff. giebt. — 1697. D. Kſr. nach Beendigung d. ital. Krieges übergiebt d. Oberbefehl geg. d. Türk. d. Prz. Eugen, welcher ſie am 11. Sept. in ihren bei Zenta an d. Keis befeſt. Lag. dergeſtalt ſchlägt, d. ſie 20,000 Todte mit d. Vezier u. 27 Paſcha's auf d. Platze laſſ., auch 10,000 Gef. verlieren. Nach welchem Sieg d. Prz. nach Bosnien einrückt u. verſchied. Plätze erob. Hierauf tritt holländ.-engl.-frz. Frd.vermittelung ein u. 1698 zu Carlowitz d. Ut.hdl. beginnen, u. 1699 am 26. Juni d. carlowitzer Frd.ſchluß zur Folge hat, an welch. ſich ſpät. Vened., u. Pol. anſchließ.

Portugal. Krieg mit Spanien in Westindien.

D. portug. Statthalt. Don Manuel Lobbo legt an d. Nordſeite d. Fluſſes da Plata d. feſte Stadt San Sacramento an, welches d. ſpan. zu Buenos Aires verhindern will.

1681. Frankreich. Eroberung von Strasburg und Krieg mit Algier bis 1683.

Louvois erſcheint mit einer Armee vor Strasburg, d. ſich am 30. Sept. durch d. Ränke einer innern Parthei an d. Frz. ergiebt, welche gleich hierauf d. bekannte Citadelle anleg. — 1682 entſend. Frkch. ſeine Fl. geg. d. St. Algier, d. ohne Erfolg beſchoſſ. wird. — 1683 ab. bombardirt d. Adm. du Quesne d. St. ſo heft., das d. Dey um Frd. bittet, zugleich fällt d. Mſchl. Humieres in das Land Aloſt.

1683. Moldau und Wallacheï. Krieg mit den krimmischen Tataren.

Während d. Tat. in Ungarn im osmaniſch. Heere kämpf., fall. d. mit d. Koſak. vereinigt. Wallachen u. Moldauer in d. krimmiſche Tatarei, wo ſie nur geringen Widerſtand find. u. ut. entſetzlichen Verheerung. an 200,000 Menſch. über d. Klinge ſpring. laſſ., auf welche Nachricht d. Großherr 10,000 M. Hülfsvölker entſend., welche d. Moldauer u. Wallachen, zuerſt u. theilweiſe ſchlag., ſodann d. Koſak. in ihrem Lag. einſchließen, wo ſie faſt alle, entweder aus Mangel oder durch d. Wff. umkommen, ſpäter werd. d. Türk. durch Kg. Johann Sobiesky überfallen u. zurückgeſchlagen.

1684. Frankreich. Krieg mit Spanien bis 1685.

D. Prz. v. Chimmay auf d. Einfall d. Frz. in Aloſt, dringt nach Luxemburg u. entreißt ihnen verſchiedene Schlöſſ. D. Mſchl. Humieres erob. hierauf im Nov. Courtray u. Duxmoy, zieht üb. d. zugefrorne Schelde u. verbrennt eine Menge ſpan. Dörfer, erſcheint hierauf mit 30,000 M. vor Luxemburg, bombardirt es u. bezieht alsdann d. Winterquartiere. Hierauf im Haag fruchtl. Ut.handl., während d. Ludwig mit d. Mſchl. v. Schomberg mit einem groß. Heere d. Belag. von Luxemburg deckt, muß dieſe Stadt, welche ſich vom 8. Mai bis zum 4. Juni hält, an d. Mſchl. Crequi

ergeb. Gleichzeitig dringt ein frz. Heer in Catalonien ein u. ſchlägt d. Span. bei Ponte-Major. D. Mſchl. v. Bellefont ab: belag. Gerona, von wo er mit groß. Verl. zurückgeſchlag. wird. Hierauf am 29. Juni m. Span. 20jähr. Wffſtd., an welchen ſich am 15. Aug. auch d. Kſr. u. d. deutſche Reich anſchließt. Währ. dieſ. Frd.ſchluß entſend. Ludwig eine Flotte ut. Adm. du Quesne nach Genua, um daſelbſt d. für Spanien ausgerüſtet. Galeeren u. mehrere Senatoren zu verlang. Hierauf rückt d. frz. Flotte näher u. wird mit voller Ladung empfang., welches durch ein entſetzlich. Bombardement beantwortet wird. D. Senat durch 3000 Span. aus Mailand ut.ſtützt, weiſ't d. angebot. Ut.hdl. zurück, worauf d. Frz. d. Bombard. erneuern, land. u. d. Vorſtadt St. Petro d'Arena anzünd. Ungünſtige Winde treib. d. frz. Fl. nach 7 Tag. in d. Provence. — 1685 aber kömmt d. Vertrag m. Frkch. zu Stande, nach welchem d. Doge mit 4 Senat. in Verſailles Ludwig Abbitte leiſt. müſſ. Ludwig entſend. hierauf eine Gegenbotſchaft an d. Kg. v. Siam, mit 9 Schff., vieler Beſatz. u. Kriegsgeräth ut. Adm. Loubere, welchen d. Siameſer d. Feſt. Bankok einräum. Er entſend. ut. d. Mſchl. d'Estre eine Flotte, um Tunis u. Tripolis zu bombardiren, welches dieſer glücklich bewerkſtelligt.

Venedig. Krieg mit der Pforte zu Wasser und zu Lande bis 1699.

D. Doge Giustiniani entſend. d. Gen.-Capit. Morosini zur Erob. d. Inſel Santa Maura. Er greift am 9. Juni im Verein mit d. malteſiſch., päbſtl. u. toscan. Galeeren, 8000 M. am Bord, Sta. Maura an u. erob. es nach 16 Tag., worauf ihm auch d. Inſeln Leiucada u. Preveſa zufall., indeſſ. d. Kapudan Paſcha d. venet. Inſel Tiene vergebl. angreift. In Dalmatien greif. 6000 Morlach. vergebl. d. Feſt. Syn an, worauf Gen. Vallier auf d. Inſel Opus, d. ſogenannte Fort Opus anleg. läßt, welches noch heut zu Tage beſteht u. d. Schifffahrt auf d. Narenta beherrſcht. — 1685. D. Venet. hetzen d. Cimarioten u. Mainoten geg. d. Türk., welche von dieſen bei dem Dorfe

Niwicza zurückgeſchlag. werd. Moroſini ſeg. hierauf mit 26 Schff., auf welchen ſich braunſchweig. Trpp. ut. d. Prz. Wilhelm u. im Ganzen 9500 M. befand, zur Belag. von Corone, welche mühſame Arbeit ſchon 42 Tage dauert u. ohne ein glücklich. Treff. mit d. türk. Entſatz nicht erob. werd. konnte. Am 7. Aug. greift er unvermuthet d. Türk. in ihrem Lag. an u. zerſtreut ſie in wilder Flucht, hierauf wird Corone 3 Stund. lang beſtürmt u. mit Accord genomm. Nach dieſer Erob. greif. d. Mainoten d. feſt. Plätze Caramatta u. Paſſava an u. Moroſini mit 3000 M. ſächſ. Hülfsvlk. eilt ihnen zum Beiſtand. D. deutſche Gen. Degenfeld erob. Xarnater, faſt im Angeſicht d. Kapudan Paſcha, d. mit 10,000 M. in d. Nähe ſtand. Es kömmt zur Schl. u. d. braunſchweig. u. ſächſ. Völker weiſen d. Türk. zurück. Viele Schlöſſ. ergeb. ſich u. werd. geſchleift, d. ganze Provinz Maina von d. Türk. geſäubert. In Dalmatien u. Albanien fällt außer unbedeut. Gef. nichts beſonderes vor. D. Sen. nimmt d. ſchwd. Gen. Königsmark in Dienſt. — 1686. Moroſini eilt d. Mainoten abermals zu Hülfe, welche d. Seraskier verfolg. u. land. unvermuthet mit 10,000 M. bei Alt-Navarino, welches ſich auf Königsmark mächtig. Angriff gleich ergiebt, hierauf wandte er ſich gegen Neu-Navarino, welches ein Seraskier zu entſetzen eilt, aber 2mal nach heftig. Trff. zurückgeſchlag. wird u. ſich hierauf am 15. Juli ergiebt. Gleiches Schickſal hatte d. Feſt. Modon. Königsmark greift nun Napoli di Romania an u. nimmt es. In Dalmatien ſuchen d. Türk. Fort Opus vergebl. zu nehmen u. eine türk. Heeresabtheil. wird bei Polizza von d. Morlachen zerſprengt, während d. Gen. Cornala d. Feſt. Syn erob. In Albanien greift d. Paſcha von Antivari, Paſtrowiczi, Zuppa u. Buduva an, während d. Morlachen zum Entſatz in d. türk. Gebiet einfall. 1687. Vergebl. bietet d. Gr.vezier Frd. an, während Moroſini mit 8000 M. bei Patraſo land. u. ſodann d. tapf. Königsmark mit d. Braunſchweigern d. verſchanzte u. durch einen Sumpf gedeckte Lag. d. Türk. angreift u. mit Hülfe d. auf einen and. Punkt gelandeten

deten Seeleute erob. Morosini richtet nun ſein Augenmerk auf Athen u. erob. es durch einen glücklich. Bombenwurf, welcher d. Pulvervorrath in d. Tempel d. Minerva entzündet, worauf ſich d. Caſtell am 28. Sept. ergiebt. In Dalmatien vertheid. d. Gen.proveditor Cornaro d. Feſt. Syn gegen d. Angriffe des Baſſa Atlawicz von Bosnien mit wicht. Erfolg. In Albanien erob. Morosini mit Hülfe päbſtl., genueſiſch. u. malteſiſch. Galeeren in d. Kanal v. Cataro u. von d. Landſeite von Raguſa her, nach heftig. Gef. mit d. Entſatz, d. Feſt. Caſtelnovo. D. Doge Giustiniani ſtirbt u. ihm folgt Franz Morosini, welcher von d. Hzg. v. Würtemberg, Friedrich Carl, 3000 M. u. einen Prz. in Dienſte nimmt, gleichfalls v. d. ſchweiz. Cantonen mehrere 1000 M. erhält. — 1688. Der Doge Morosini, nunmehr zugleich oberſt. Gen.-Capit., land. auf d. Inſel Negroponte am 8. Juli, wo d. würtemberg. Völk. ſogleich in ein ſtrenges Gef. mit d. Türk. gerathen u. d. Doge hierauf einen allgemeinen Sturm auf d. feindl. Verſchanzung. ut.nimmt, welcher 3mal wiederholt, endl. mit d. Erob. von 39 Kan. u. 5 Mörſern gekrönt wird. Indeſſen rächt. ſich d. Türk. am 22. Aug. durch einen Ausfall, bei welchem aber d. Venet. u. alle deutſch. Hülfsvölk., ſo wie bei d. fortgeſetzt. Belg. bis auf kaum 6000 M. zuſammenſchmelzen, worauf ſich Morosini mit d. Reſt ſeines Heeres ungehindert einſchifft, nachdem d. St. Negroponte in einen Steinhauf. verwandelt word. war. In Albanien ſchließen d. Türk. d. kaum erob. Caſtelnovo ein u. Cornaro verſäumt d. für Albanien gefährl. Trebigno zu beſetz. u. verliert d, Zeit mit d. Erob. d. Thurms Norin in d. Fluß Narenta. — 1689. Vergebl. Frd.-Congreß mit d. Türk. u. Venet. zu Wien. D. venet. Heer erhält nunmehr keine deutſch. Hülfsvölk. u. muß aus eigenen Staat. ſich ergänz. D. Venet. rufen d. ehemalig. frz. Gen., Hzg. v. Cadagne, in ihre Dienſte u. eine ihrer Schiffsabtheil. fällt d. algieriſch. Fahrzeugen in d. Hände, während d. Capit. Venier auf einen Angriff d. St. Malvaſier treibt. — 1690. In Albanien erob. d. Venet. in d. Gegend von Trebigno

10 d. damals üblich. einzelnen Thürme, welche ihnen aber d. Paſcha von Herzogovina nach u. nach wieder abnimmt. D. Gen.-Capit. Cornaro ſetzt d. Blokade von Malvaſiea fort, aber Alexander Vallier fällt mit 12 Krgsſchff. in d. Hände d. Türk., wird endl. durch päbſtl., genueſiſche u. malteſiſche Galeeren von neuem verſtärkt; worauf d. Stadt am 10. Aug. n. 14 monatl. Belag. ſich geg. freien Abzug ergiebt. D. Gen.-Capit. vollend. hierauf d. glückl. Feldzug durch d. Erober. von Canina u. Vallona. Mocenigo zum Gen.-Capit. ernannt, ſtößt auf d. Kapudan Paſcha in den Gewäſſern v. Meteline, wo weg. Windſtille d. Schiff d. Capit. Delphino d. Gef. allein über 4 Stund. m. d. türk. Gal.flotte aushält, welche noch überdies mehrere Schiffe verliert. In Albanien wird d. Paſcha v. Herzogovina von d. Ew. von Nixis tapfer zurückgewieſen u. als Gef. nach Venedig geſchickt. — 1691. D. Republ. weiſt d. Antrag d. Kgs. v. Frch., in Italien mitzuwirk., zurück. Mocenigo erob. indeſſ. an d. Seeküſte d. Epirus d. St. u. Caſtell Butrinto, während d. Seraskier von Albanien vor Vallona erſcheint, d. erſtemal abgewieſ. wird, bald aber mit 10,000 Janitſcharen u. 4000 Reit. wiederkömmt. Mocenigo eilt v. Corfu zum Entſatz; da er ab. d. tapf. Gen. Sparr im Gef. geblieb. findet, ſo befiehlt er d. Ort zu räumen u. in d. Luft zu ſpreng. In Albanien hatte d. Paſcha v. Scutari ein zieml. Heer zuſammengebracht u. ſich mit d. Paſcha von Herzogovina verſtänd., von Cetina u. Gravo einzudring., allein d. Proveditor v. Cataro kömmt ihm an d. Gränze von Budua zuvor, woſelbſt er ihn v. allen Seit. angreift u. zum Rückzug nöthigt. Zur See ſucht Mocenigo vergeblich d. türk. Fl. auf u. land. deshalb auf Meteline, welches er bei herannahend. Entſatz wied. verlaſſ. muß; indeß kreuzt Capit. Delphino vor d. Dardanellen. Neue vergebl. Frd.ut.handl. — 1692. D. Republik nimmt baireuthſche Trpp. in Sold, ſo wie d. öſtr. Gen.-Lieut. Grf. Trautmannsdorff als Feldherrn für Morea. In Dalmatien ſtreift Errizo über 50 Meilen in d. türk. Gebiet, wobei ihm d. Montenegriner u. Morlachen

gute Dienſte leiſt. Mocenigo u. Trautmannsdorff, d. päbſtl. u. malt. Galeeren vereinigt u. 11,000 M. am Bord geht gerade auf Canea zu, beſchießt es u. legt es in Brand; hierauf hitzig. Gef. zwiſch. d. türk. Entſatz, während welchem 700 Frz. von d. Venet. zu d. Türk. übergeh., wodurch Mocenigo über 2000 Todte verliert u. d. Belag. aufgiebt. D. Seraskier dringt in Morea ein, verläßt es ab. wieder, um Lepanto vergebl. anzugreif. Vergebl. Ut.hdl. — 1693. D. Doge Morosini geht ſelbſt an Bord einer Fl. v. 25 Kriegsſchiff. u. groß. Menge Galeeren u. Brandſchiffe nach Napoli di Romania, bleibt aber unthät. auf d. Nachricht, daß d. Seraskier von Livadien bei Medara zahlreiche Trpp. verſammelt, worüber er endl. 1694 ſtirbt u. ihm Silvester Vallier als Doge folgt. In Dalmatien erob. Delphino am 20. Juni d. Feſt. Ciclut am Fluß Narenta nebſt 7 feſt. Thürmen in 3 Tagen u. öffnet ſich d. Eingang n. Bosnien u. ſchlägt zweimalige Angriffe d. Türk. zurück. In Albanien erob. d. Proveditor v. Cataro d. Feſte Clobuch u. verrammelt dadurch d. Raguſaern d. Paß nach d. Türkei. D. neue Gen.-Capit. Zeno mit d. Gen. Steinau mit 12,000 M. am Bord v. 90 Seg. land. am 7. Sept. auf d. Inſel Scio u. erob. nach kurzem Bombardement d. Feſt. m. 236 Kan. D. große türk. Flotte iſt nicht zum Gef. zu bring., worauf Zeno Smirna beſchieß. will, von ſämmtl. Conſuln aber am 28. Sept. zum Abzug bewog. wird. In Morea macht d. Seraskier mit 15,000 M. einen fruchtloſen Verſuch auf d. Landenge von Corinth. — 1695. D. Kapudan Paſcha Mezzo Morto ſoll mit 40 Freg. d. Inſel Scio wieder erob. u. liefert ein 8 Stund. lang. zweifelhaftes Seegef. bis in d. Nacht, muß ab. doch bis zum Eingang von d. Kanal von Smirna zurückzieh., obgleich d. Venet. anfangs viele Schiffe verloren hatten. Es erfolgt am 19. Febr. ein zweit. Seegef. v. 3 Stund., wo beide Fl. durch d. Wind getrennt werd. u. d. Venet. an 1700 u. d. Türk. aber an 5000 M. verlier. Zeno läßt hierauf d. Feſtgs.werke ſpreng. u. räumt d. Inſel Scio ganz u. gar. D. Seraskier Ibrahim Pa-

ſcha rückt mit 20,000 M. geg. Corinth u. d. Flotte nähert ſich d. Ufern, hierauf rückt d. venetian. Gen. Steinau mit 10,000 M. Folk. u. 1400 Reit. geg. Argos; es erfolgt ein hitzg. Trff., welches d. Drag.-Regt. Gualtiere mit ungemeiner Tapferkeit entſcheid. u. d. Türk. nebſt ihrem Lag. an beinahe 4000 Todte zurücklaſſ. u. Morea, v. d. Albaneſern verfolgt, gänzl. räumen. Am 10. Sept. erſcheint d. Gen.-Capit. Molino mit ſeiner ganz. Fl. auf d. Höhe von Samos u. erreicht am 14. Sept. eine feindl. Flotte von 33 Krgs.-ſchiffen u. 18 Galeeren bei Spalmadori, wo er nach einem 5ſtünd. Gef. mehrere türk. Schff. in d. Grund bohrt u. nach d. Hafen von Scio läuft. D. 18. erneuert ſich d. Gef. mit doppelter Wuth u. nachdem mehrere feindl. auch venet. Schiffe aufgeflog., bleibt Molino Meiſter von d. See. — 1696. Gen. Delphino belag. d. berücht. Seeräuber-Neſt Dulcigno vergebl. u. zwar mit groß. Verl. Molino erficht d. 11. Aug. mit nur 24 Schff. u. einig. Brandern vor Andros einen herrl. Sieg üb. 35 türk. Sultanen u. einige 30 Galioten. In Morea erbaut Gen. Steinau d. Landenge entlang eine Linie von Redouten u. Forts. D. Sen. entſend. an Czar Peter von Rußland Schiffsbauleute, welche in einigen Jahren 14 Schiffe, 10 Galeeren u. eine Menge kleiner Fahrzg. anſchaff. — 1697. D. neue Gen. v. Dalmatien, Mocenigo, ſtreift in d. türk. Staat. u. hält d. Paſcha von Bosnien ab, d. öſtreich. Belag. von Wihaz zu ſtören, andererſeits erfolgt ein Gef. am 6. Juli zwiſch. d. Kapudan Paſcha Mezzo Morto u. d. venet. Fl. mit gleich groß. Verl. v. beiden Theilen u. bleibt unentſchieden; es werd. hierauf noch in kurzer Zeit zwei wicht. Seeſchl., nämlich eine vor Andros am 1. Sept., d. zweite am 20. Sept. in d. Meerenge von Negroponte d. Kapudan Paſcha geliefert u. rühmlichſt gewonnen. — 1698. Gen.-Capit. Cornaro m. 24 Krgsſchff., 20 Galeeren u. 6 Galeaſſ. land. auf d. Inſel Stalimene u. verheert ſie, in d. Hoffnung, d. Kapudan Paſcha aus d. Dardanellen zu locken, welcher endl. auf Befehl d. Sultans, ſelbſt m. 30 Schff. in d. Kanal von Tennedos erſcheint, wor-

auf es am 21. Sept. im Kanal v. Meteline zu einem d. blut. Seegef. kömmt, in welchem d. Orlogsſchiff d. Gen. Delphino von feindl. u. eigenen beſchoſſen, mit ſchon 400 Todten an Bord, dennoch d. Gef. bis 3 Stund. in d. Nacht ut.hält, worauf d. Türk. m. Verluſt von 4000 Todt. u. 2000 Verwundet. u. 9 ihrer größt. unbrauchbar geword. Schiffe, ſich in d. Seehafen von Smirna rett. D. Gen.-Capit. Cornaro aber d. Dardanellen zu beunruhig. fortfährt. In Dalmatien ſetzen d. Morlachen d. kleinen Krieg fort u. d. Seraskier von Bosnien mit 15,000 M. v. d. Belag. von Syn von nur 3000 Venet. verjagt wird. Hierauf beginnt d. Frd.geſchäft zu Carlowitz, welches aber 1699 d. Venet. nur erſt dann zu ut.ſchreiben ſich gezwung. ſehen, als d. kſrl. u. poln. Geſandt. ihnen zu verſtehen gaben, daß d. Laſt d. Krieges mit d. Türk. auf ſie allein zurückfallen würde.

1685. Polen. Krieg mit den krimmischen Tataren bis 1686.

48,000 krimmiſche Tataren machen einen Einfall in Podlachien u. Volhynien; hierauf ſchließt Pol. mit d. Kſr. Leopold u. mit Rußland, welchem es ungeheure Gebietsabtretung. vorzügl. an d. link. Ufern d. Dniepers macht, u. d. Republik Venedig 1686 ein Kriegsbündniß geg. d. Türken.

Ruſsland. Neue Empörungen d. Strelitzen b. 1687.

Prz. Chavansky d. Hof verdächtig wird verhaftet; hierauf bemächt. ſich d. Strelitzen in Moskau d. Arſenals; indeſſ. ſtoß. ſie auf kräft. Widerſtand; dies u. d. feſte Haltung d. Hofes entmuthig. d. wüthend. Empörer dergeſtalt, d. ſie ſich mit allen Strafwerkzeugen, d. ſie verdient zu haben glaub., ut.werfen u. größtentheils begnadigt werd. — 1686. Nachdem Rußl. mit Pol. einen ewigen Frd. geſchloſſ., ſo kömmt zwiſchen dieſen Mächt., d. Kſr. Leopold u. d. Republik Venedig ein Kriegsbündniß geg. d. Türk. zu Stande, u. Frſt. Galizin erhält d. Oberbefehl. — 1687 ſchlägt er mehrere Abtheil. Tat. auf ſeinem Zuge n. Perrekob, aber nur noch 15 Meil. davon entfernt, findet er auf d. ungeheuern Wieſen dieſer Gegend nichts als Feuer

u. Rauch, d. Tatar. ſelbſt hatt. ſich in d. Halbinſel geflüchtet. Galizin ſucht vergebl. weiter vorzudringen, allein d. Mangel, mit welchem d. größte Theil ſeines Reiterheeres zu kämpf. hat, zwingt ihn zum Rückzug nach Rußland. Aber d. Tat. hatten ſich dadurch d. Wiedererſcheinen ſelbſt unmögl. gemacht. Empörungen d. Koſak. gegen ihren Hetmann Samoilawitsch; Galizin muß an ſeiner Stelle d. ſpät. berücht. gewordenen Gen. Mazeppa zum Hetmann ernennen. Die Tat. bedrohen von neuem d. Ukraine u. Galizin, um ſie im Zaum zu halt., erbaut an d. Stelle, wo ſich d. Sammara in d. Dnieper ergießt, eine Citadelle; hierauf liefert er d. Tat. eine Schlacht, welche zwar unentſchied. bleibt, ihnen jedoch d. weitere Vordring. in Rußland unmöglich macht.

1688. Groſsbritanien. Verschwörung des englischen Adels mit dem Prinzen von Oranien gegen Jacob II. und Landung des Prinzen in England bis 1700.

D. engl. Proteſtant. entwenden immermehr d. Kg. Jacob ihre Neigung u. bitten d. Prz. v. Oranien um Hülfe geg. d. eigenmächtig. Verfügungen d. Kgs. D. Prz. beſchließt d. Vertheid. d. Nation u. betreibt ſeine Zurüſtung. ut. and. Vorwand. D. Kg. v. Frch. macht Jacob Anerbietung. geg. ſeinen Schwiegerſohn d. Prz. von Oranien, welche verworfen werd. Am 21. Oct. endlich ſeg. d. Prz. mit 500 Schff. u. 14,000 M. an Bord, nach d. weſtl. Küſte von Engl. u. ſetzt am 5. Nov. ſein Heer zu Torwei glückl. ans Land, d. Heer rückt hierauf nach Exeter, wo d. Prz. ſeine Erklärung öffentlich macht. Hierauf ergreift Lord Dellamair in Cheſterſhire, Grf. Damge in York, Grf. Baath in Plymouth, Grf. Devonshire in Derbi u. d. hohe u. niedere Adel in Nottingham für d. Prz. d. Waff., ja ſogar d. Armee erklärt, wider d. Prz. nicht fecht. zu können. D. Feſte Hull, ſo wie d. St. Newcaſtel ergeb. ſich d. Prz.; dieſe Meuterei bricht auch in Schottland aus, wo d. Pöbel d. Wff. ergreift u. geg. d. Katholiken u. d. Kg. wüthet. D. Kg. durch allgemeines Mißvergnügen entmuthigt, entflieht d. 12. Dec. u. d. Pö-

bel ſpielt d. Meiſter. D. Kg. kömmt aber unverm. n. Waidhall zurück, bis er endl. am Bord einer Fregatte zum zweitenmale entflieht u. glückl. in Ambleteuſe in d. Piccardie land., worauf er nach St. Germain eilt u. von Kg. Ludwig mit großmüthig. Mitleid empfangen wird. D. Prz. v. Oranien herrſcht nun in England. — 1689. Nach lang. Debatten vergleichen ſich alle Partheien dahin, d. Prz. u. Przſſn. von Oranien d. Krone von Engld. zu übertrag., ſo, daß d. Prz. d. Regierung allein zu führen hätte. Allianz mit d. großen Bunde u. Krieg mit Frch., ſ. Frch. bis zum Frd. von Riswic 1697. — 1699. Engl. u. Holl. vermitteln zwiſchen d. Kſr. Leopold u. d. Sultan Mustapha am 26. Jan. d. Carlowitzer Frd. auf 25 Jahr. — 1700. Engl. u. Holland erheb. am frz. Hofe fruchtlos Beſchwerden u. Drohungen weg. d. Ernennung d. Hzgs. Philipp von Anjou zum Kg. von Spanien, nach Abſterben Carls II.

Frankreich. Verheerungskrieg mit dem Kaiser und Reich, Spanien, dem Pabst Innocenz XI., den vereinigten Niederländern und dem Barbaresken-Staat Algier; endlich mit England u. dem von seiner Allianz abgetretenen Dänemark bis 1697, zum Frieden von Riswic.

Kg. Ludwig entſend. d. Dauphin mit d. Mrſchl. Duras nach Deutſchland. Er erob. Kaiſerslautern, Oppenheim, Kreuznach u. Neuſtadt, berennt Köln, v. brandenburg. Völk. vertheidigt, u. beſetzt Trier u. Huy, belag. u. erob. Philippsburg nach 19 Tagen am 29. Oct. u. zwingt d. Kfrſt. von Mainz zu einen Vertrag. Frankfurt a. M. wird v. 20,000 M. reichsfürſtl. Völker geg. Frch. gehalt. Ludwig läßt d. päbſtl. Avignon beſetzen, er beabſichtigt auch, d. entthront. Jacob von Engl. eine Landung machen zu laſſen, welcher es abweiſt; ſtatt dieſer entſend. er Kaper geg. d. Holländ. u. läßt d. Gegend um Herzogenbuſch verheeren. Im Juli glückt es d. Mrſchl. v. Estrés d. St. Algier zu bombardiren, welcher auch d. halbe Stdt. in Schutt legt. Dies war d. erſtemal, d. man ſich von d. Möglichkeit überzeugte, Bomben von Schiff. auszuwerfen.

D. entthronte Kg. Jacob, welcher in Engl. nicht landen wollte, muß ſich gefallen laſſen, mit einer Flotte nach Irland zu ſeg., um ſeine dortig. Anhäng. zu ut.ſtützen. — 1689. D. Reich erklärt Ludwig u. d. Kardinal Fürstenberg für Reichsfeinde, dahingeg. kündigt Ludwig d. 24. Jan. auch d. Kg. v. Spanien d. Krg. an, wird aber durch d. neuen Kg. von Engld., Wilhelm III. (Oranien) am 15. April durch eine zuvorkommende Kriegserklärung überraſcht. D. frz. Heere ohne ſonderl. Fortſchritte zu machen, verheeren u. verbrennen auf eine unerhörte Weiſe d. Pfalz, dahingeg. befreien d. Brandenburger durch Münſteriſche u. Holländ. verſtärkt, viele Plätze am Niederrhein, u. erob. Neuß u. Kaiſerswerth. D. Kfrſt. von Brandenburg, Friedrich III., belag. Bonn, d. Oeſtreicher, Baiern u. Sachſen u. eine Abtheil. Brandenburger erob. am 9. Sept. nach einem heftig. Sturm d. St. Mainz, nach welchem Ereigniß d. Hzg. v. Lothringen am 12. Oct. auch Bonn durch Uebereinkunft erhält. In d. Niederland. ficht d. Mſchl. Lingue geg. d. vereinigt. holländ.-ſpan.-engl. Völk. u. beide ſuchen nur einander d. Uebergang üb. d. Sambre zu verwehren. In Catalonien, wo d. Span. wenig Trpp. hatten, nehmen d. Frz. Campredon u. zerſtören es bei Annäherung d. ſpan. Entſatzes. In Irland hat d. entthronte Kg. Jacob Anhang gefund. u. es war nur noch d. St. Londonderri zu erob. übrig. D. Mſchl. Chomberg, nunmehr in engl. Dienſten, kämpft mit Glück geg. Jacobs Parthei, demungeachtet aber fügt d. Adm. Chateau-Rennaug auf ſeiner Rückfahrt d. engl. Fl. groß. Schaden zu. Am 24. Sept. ſchließt Ludwig mit d. Dey v. Algier einen Frd.vertrag, wodurch dieſer freie Hand zur Freibeuterei geg. alle Nationen erhält. Es kömmt zwiſchen d. vereinigt. Niederland. u. d. Kſr. dasjenige Bündniß zu Stande, welches weg. d. Beitritts von andern Mächt., d. Namen d. groß. Bündniſſes erhielt. So ſchließt Wilhelm III. (Oranien) m. Christian V. von Dänemark, d. von d. Frz. abgetret., einen Vertrag über 7000 M. alter Hülfstrpp. u. endl. ſchließt ſich Oranien, Spanien u. Amadeus von Savoyen, d.

großen Wiener-Bündniß an. — 1690. Am 30. Juni eröffnet d. Mrſchl. Luxembourg d. Feldzug mit dem Uebergang über d. Sambre, wo einige ſtarke Abtheil. holl. Reiterei bis an d. link. Flügel ihres Heeres zurückgeworf. werden, hierauf am 1. Juli d. berühmte Schl. von Fleurus, in welcher d. Mſchl. Luxembourg d. holl. Fldhrn. Frſt. Waldeck überliſt. u. ihm durch einen lang. Umweg beträchtl. Trpp.züge in Flank. u. Rücken ſchickt, wodurch Waldeck genöthigt wird, ſeine vortheilhaft. Stellungen zu verlaſſen u. ſo erhalten d. 40,000 M. ſtark. Frz. üb. d. 25,000 Holl. einen Sieg, in welchem d. Letztern an 6000 Todte u. Verwund. u. eben ſo viel Gef. verloren. Zur See kömmt es am 10. Juli bei Beh̦chy in Suſſex zu einer Hauptſchl. zwiſch. d. 78 Linienſchff. ſtark. frz. Fl. ut. Tourwill u. d. nur 56 Linienſchff. ſtark. engl.-holl. Flotte ut. Adm. Grf. Torrington, nach 3ſtünd. Gef. müſſen ſich d. Frz. zurückziehen; da aber weg. Windſtille d. holl. Adm. Everzen nicht verfolgen kann u. d. Engl. nichts mehr thun, als unthätig zu ſtehen, ſo wirft ſich alles auf d. Holländ., welche beinahe ſämmtlich wehrlos gemacht werden. D. vereinigte Fl. wird von d. frz. bis auf d. Höhe v. Dover verfolgt u. wagt hierauf eine erfolgloſe Landung auf d. engl. Küſten. In Irland ſchlägt Kg. Wilhelm v. Oranien am 11. Juli d. an d. Fluß Boine gelg. frz.-irländ. Heer u. zwingt d. entthront. Kg. Jacob nach Frch. zurückzukehren. In Deutſchland nur einige leichte Gef. Carl von Lothringen ſtirbt u. d. Kfrſt. v. Baiern tritt am 18. Apr. als oberſt. Fldhr. d. Verbündet. an deſſ. Stelle. Erzhzg. Joseph wird als römiſch. Kg. gekrönt u. d. Kurfürſt von Brandenburg empfängt d. Huldigungen als Hzg. von Preußen. In Catalonien ſtift. d. Frz. Aufruhr, welchen d. Hzg. v. Villa-Hermosa beruhigt. In Italien lag. d. Hzg. von Savoyen mit ſeinen kſrl.-ſpan. Trupp. vor Turin, er geht aber über d. Po u. wagt am 18. Aug. an d. Abtei von Stafarda mit d. frz. Gen. Catinat, d. nur 12,000 M. ſtark war, eine Schl., welche d. Hzg. mit 4000 Todt., viel. Kanonen u. Fahnen verliert. D. Franz. nehmen hierauf eine

Menge Plätze u. ſogar d. ſtark befeſt. Suſa, während d. Gen. Sentrudt d. eigentl. Savoyen erob. — 1691. D. große Bund beſchließt 222,000 M. geg. Frch. ins Feld zu ſtellen, am 8. April aber hatte Kg. Ludwig ſchon d. bedeut. Feſt. Mons in Hennegau, theils durch ungeheures Feuer, theils durch innere Meuterei zur Uebergabe gezwungen. Demungeachtet darf d. Mſchl. Luxembourg keine Schl. wag., nur als Kg. Wilhelm von Oranien an d. Frſt. Waldeck d. Ob.befehl übergiebt, ſo erhält Luxembourg am 19. Sept. einige Vortheile. D. Ritter Forbin erob. zur See d. holländ. Krgsſchff., welches d. Heringsflotte deckt am 2. Aug. u. d. berücht. franz. Kaper Jean Barth, vorher ein ſchlechter Fiſcher aus Dünkirchen, verurſacht ihr unendl. Schad. In Irland ſchlägt d. engl. Gen. Ghinkel d. Jacobiten u. erob. Athlong am 27. Juni, in d. Folge d. Städte Gallowei u. Lingweck, wodurch d. irländ. Krieg geendigt wird u. 15,000 Irländ., faſt lauter Soldaten, nach Frch. flüchten u. in d. folgenden Kriegen gute Dienſte leiſteten. In Deutſchland führt d. Kfrſt. v. Sachſen d. Ob.befehl ſtatt d. Kfrſt. von Baiern, welcher d. Hzg. von Savoyen eine Armee zuführt. D. Mſchl. Lorges ſucht Mainz, ab. vergebl. durch Verrath zu nehmen. D. Kfrſt. v. Sachſen geht bei Mannheim üb. d. Rhein, wird ab. v. d. Frz. d. bei Philippsburg gleichfalls überſetzen zur Rückkehr gezwung., worauf ſie im Würtembergiſch. u. im Lüttichſchen ſtreif. In Catalonien erob. d. Frz. nach 8 Tag. Urgell in der Cerdagna, wogeg. d. Hzg. v. Medina-Sidonia vergeblich Prato Meluns angreift, von d. Soldaten größtentheils verlaſſ. wird. D. Mrſchl. d'Estrés aber bombardirt von d. See aus Barcellona u. Alicante; Mſchl. Calinat erob. Piemont u. Villa-Franca u. d. Feſt. Montauban u. St. Auſpicio. Am 26. März geht Liſſa über. D. Hzg. v. Savoyen lag. ut. d. Höhe von Montcarlier u. d. Prz. Eugen, welcher mit Verſtärk. auf d. Zug nach Coni begriff., nöthigt d. Frz. mit Zurücklaſſung von Geſchützen d. Belag. eiligſt aufzugeb. Hierauf werd. d. Frz., nachdem d. Hzg. von Savoyen mit 18,000 Deutſchen ut. dem

Kfrſt. von Baiern verſtärkt word., am 17. Sept. zum Rückzug über d. Po genöthigt. D. Prz. Eugen erob. in 11 Tag. d. Feſt. Carmagnola u. d. Waldenſer in d. piemonteſiſch. Thälern ſchlag. eine zu ihrer Verfolgung abgeſchickte frz. Heeresabtheil. — 1692. Eine große frz. Flotte von 45 Krgsſchff. ut. d. Grf. v. Tourwill mit 20,000 M. Frz., mißvergnügt. Schott., Engl. u. Irländ., verſammeln ſich zu Laghou in d. Normandie, um mit d. vertrieb. Kg. Jacob in Engl. zu landen. Allein noch vor d. Einſchiffung folgt d. Seetreff. bei Laghou am 31. Mai, mit d. aus 99 Linienſchff. ſtark. engl.-holl. Fl., in welchem d. Frz. von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags 16 Linienſchiffe von 110 bis zu 56 Kan. verlieren. Ludwig ſelbſt belag. d. St. Namur, welches ſich am 5. Juni ergiebt. Auch d. beiden Schlöſſer Fort Koehorn u. d. Deiwelshaus kann Wilhelm von Oranien u. d. Kfrſt. von Baiern wegen Anlaufen d. Fluſſes Mehenge, nicht entſetzen. Am 3. Aug. liefert d. Mſchl. Luxembourg von König Wilhelm von Oranien bei Steenkirken angegriff., anfangs ein hartnäckiges aber zweifelhaftes Gef., welches durch d. Gen. Boufflers noch zu ſeinem Vortheil mit beiderſeit. großen Verl. entſchieden ward, indem d. vereinigte Armee ihre Stellung verließ. In Deutſchland hemmt d. Eiferſucht d. beid. Gen. d. Reichsvlk., d. Landgrf. von Heſſen-Caſſel u. Mkgrf. v. Baireuth, jedes Unternehmen u. erleichtert d. Mſchl. Lorges d. Erob. Pforzheim geg. Ende Sept. In Italien wagt d. Hzg. von Savoyen im Juli einen Einfall in das Delphinat u. bemächtigt ſich einiger feſt. Plätze; geht über d. Durance, belag., erob. u. ſchleift d. St. Embrun in 9 Tagen u. bedroht Grenoble u. Lyon. — 1693. Ludwig ſtift. d. militair. Verdienſtord. d. heil. Ludwig. Mſchl. Boufflers bemächt. ſich ſchon im Jan. d. Städte Pournes u. Dyxmoi, während d. alliirte Heer bei Löwen zuſammenzieht, am 23. Juli ergiebt ſich d. St. Huy an d. Mſchl. Villeroi. Am 29. Juli folgt d. berühmte Schlacht bei Landen oder Närden, welche d. Mſchl. Luxembourg gegen Kg. Wilhelm u. Kfrſt. von Baiern mit einem 2mal ſo ſtark. Heer u.

mit Verl. von 500 Offizieren, 12,000 Todt. u. Verwundeten gewinnt, u. am 11. Oct. Charleroi erobert. Zur See zerſtört d. Mſchl. Tourwill d. große levantin. Kauffahrteiflotte, welche ut. d. engl. Adm. Rook mit 23 engl.-holl. Kriegsſchff. zur Bedeckung ſegelte. Am 29. Nov. verſuch. d. Alliirten d. durch ihre Freibeuter berücht. St. Malo, durch d. ſogenannteölliſche Maſchine in d. Luft zu ſpreng., welche, obgleich ſie nicht ganz ihre völlige Wirkung that, doch 300 Häuſer abdeckte u. einen Theil d. Stadtmauern niederwarf. In Deutſchland erob. d. Frz. am 20. Mai d. St. Heidelberg u. Schloß, wogegen d. kſrl. Fldhr. Prz. v. Baden bei Heilbronn ein ſo vortheilhaft. Lag. bezieht, daß d. Frz. nicht anzugreif. wag. u. ſich mit d. Verheerung d. Hzgthums Würtemberg begnüg. In Italien belag. d. Hzg. von Savoyen Pigneroll, hebt ſie bei Annäherung d. Mſchl. Catinat auf u. lag. bei Marſaglia, wo er am 4. Oct. von Catinat angegriff., d. Schl. mit groß. Verluſt von feindl. Seite verliert. In Catalonien nehmen d. Frz. d. Stadt Roſas nach 8tägig. Angriff zu Waſſer u. zu Lande, es folgen vergebl. Frd.vorſchläge. Kg. Wilhelm v. Oranien kömmt d. Mſchl. Luxembourg zuvor, bemächt. ſich eines vortheilhaft. Poſtens an d. Ceton u. d. Kfrſt. v. Baiern ſoll ſich mit einer Heeresabtheil. gleichfalls einer Ueberfahrt über d. Schelde bemächt., allein hier waren ihm d. Franz. ſchon zuvorgekommen u. Kg. Wilhelm, auf dieſer Seite übervortheilt, läßt durch d. Prz. Holstein-Ploen (holl. Feldmrſchl.) d. St. Huy belag., welche ſich am 28. Sept. ergiebt. Am Rhein liefern d. Kſrl. bei Wieslach, welches ſie erobern, d. Frz. ein glückl. Gef. u. verfolg. ſie üb. d. Fluß bis nach Weißenburg. In Piemont erfecht. d. Waldenſer einige Vortheile u. d. Hzg. befeſt. Coni u. Turin u. erob. St. York. In Catalonien geht Noailles mit 20,000 M. über den Ter, ſchlägt die Spanier, erobert die Städte Vallemos, Girona u. Hoſtalric. Barcellona wird durch d. engl. Adm. Roussel gerettet. Am 17. u. 18. Juni verſucht d. Adm. Roussel eine Landung zwiſch. Bertram-Bay u. Cammeric, welche durchaus u. mit Ver-

luſt mißlingt. — 1694. D. vereinigte Fl. bombardirt hierauf im Juli d. St. Dyck, wie auch Calais mit wenig Erfolg. — 1695. D. Hzg. v. Luxemb. ſtirbt. Kg. Wilhelm von Oranien mit d. Kfrſt. von Baiern belag. Namur mit mehr als 200 Geſchtz. u. erſtürm. u. verlieren abwechſelnd d. Außenwerke, welche ſich endl. nach einem blutig. Hauptſturm am 1. Sept., da d. frz. Kommandant Vuisgad nur noch 2300 kampffähige Mannſchaft übrig hat, ergiebt. Am 13. Aug. bombardirt d. Mſchl. Villerois d. Stadt Brüſſel. In Piemont erob. d. Hzg. von Savoyen d. Feſt. Caſale u. in Catalonien nöthigt d. Hzg. v. Vendôme d. Spanier, d. Belag. v. Pallamos aufzugeb. — 1696. Neue vergebl. Ut.handl. durch Schwed. D. Prz. v. Vodemont auf d. falſche Gerücht von Kg. Wilhelms Ermordung, berennt Dinant u. verbrennt das frz. Magazin, ebenſo d. Feſte Givet. D. vereinigt. Fl. bombardiren Calais u. land. auf verſchiedenen frz. Inſeln im Juni. In Niederlanden u. am Rhein beſteht d. Feldzug aus lauter wirkungsloſen Bewegungen. Nur in Catalonien liefert d. Hzg. v. Vendôme d. ſpan. Reiterei ein glückl. Gef. b. Hoſtalric am 1. Juli. Kg. Ludwig macht neue Frd.vorſchläge u. es gelingt dem Mſchl. Catinat, d. Hzg. von Savoyen von d. großen Bündniß zu trennen, worauf bis zum 15. Sept. ein Wffſtd. erfolgt, nach welchen d. groß. Alliirten ſich in d. Mailänd. zurückziehen, wohin ihnen, d. nunmehr vereinigt. frz.-ſavoyiſch. Völker auf d. Fuße folgen u. Valence belag. — 1697. Es wird endlich Schloß Nieuwburg unweit d. Dorfe Riswic zwiſch. Delpht u. d. Haag zum Frd.kongreß gewählt. Ludwig ſetzt indeſſen d. Krieg fort, um d. Frd. zu beſchleunigen u. erob. Ath u. Barcellona am 10. Aug. In Amerika erob. d. frz. Adm. Quentis d. Stadt Carthagena u. ſchleift ihre Werke. Hierauf ſchlägt er eine ihm nachſtellende engl. Flotte. In Neufrankreich erob. Ybelwill d. Fort Nelſon. Ludwig entſendet noch zuletzt mit einer Flotte d. Prz. Condé zu ſpät nach Danzig, um ſich d. Krone von Polen aufſetzen zu laſſen. Am 20. Sept. ut.zeichnet Frch. ſeinen Frd.ſchluß mit Hol-

land, ſodann mit Kg. Wilhelm von Oranien u. mit Spanien u. endl. nach vielen Beſchwerden u. Anzüglichkeit. d. Kſrl. u. Reichsgeſandt. am 30. Oct. Gleich nach d. Frd.ſchluß erbauen d. Franz. d. regelmäßige Achteck, Neubreiſach genannt, noch mehr, ſie beziehen zu Compiegne ut. d. Vorwand, d. Heer in Uebung zu erhalten, ein Lager von 80,000 Mann.

1689. Rufsland. Innere Unruhen.

D. Strelitzen-Chef Acheglovidoi von d. Prinzeſſin-Regentin Sophie ernannt, führt mehrere Regt. Strelitzen nach Preobraſensko, um d. jungen Czar Peter gef. zu nehmen; er ſcheitert ab. an d. Treue d. Strelitzen-Chefs Sukanew u. Peter läßt Sophien gef. nehmen u. für d. Reſt ihrer Tage in ein Kloſter ſperren. Czar Iwan entſagt hierauf zu Gunſten ſeines Bruders Peter d. Krone u. dieſer tritt nunmehr als Alleinherrſcher auf u. erhält kurz darauf eine Geſandtſchaft von d. chineſiſch. Kſr. Cham-hics, wegen d. Gränzbeſtimmung d. von d. Koſak. gemacht. Eroberung., wo endlich durch beiderſeitig Abgeordnete zu Nertchinsk die ruſſ.-chineſiſche Gränze d. Fluſſe Gorbiza entlang, angenommen wird.

1691. Polen.

Sobiesky, Kg. v. Polen, ſtirbt. Friedrich August, Kfrſt. von Sachſen erhält d. Krone von Polen.

1692. Rufsland. Fortsetzung des Kriegs gegen die Türken bis 1700.

D. Czar Peter will d. Türk. mit einemmale einen empfindl. Streich beibring. u. beſchließt d. Belag. v. Azow u. durch ſie d. Herrſchaft üb. d. ſchwarze Meer. — 1695 wird auf d. Fluſſe Worronetz eine Flotte erbaut, um d. Don entlang in d. ſchwarze Meer zu ſegeln, d. Czar theilt ſein Heer u. entſend. 100,000 M. ut. Czerremettow, welcher d. Lauf d. Dniepers folgt, d. Tataren im Zaum hält u. ihnen mehrere Plätze nimmt. Das zweite Heer ut. d. Prz. Chejin u. d. Czar ſelbſt, zur Belag. von Azow beſtimmt, erob. im Anlauf d. beid. Thürme, welche d. Fahrt auf d. Don beherrſch. u. ſchlägt zugleich einen Ausfall aus d. St. zurück. Indeſſen beſchränk. ſich hierauf d. Fortſchritte

d. Ruſſ., da d. Stadt von d. Meeresſeite immer Verſtärk. u. Lebensmittel erhält u. vorzügl. d. Ingenieur Jacob weg. Mißhandlg. d. ruſſ. Geſchütz vernagelt u. zum Feind übergeht. Der Czar wagt hierauf einen Sturm u. da in d. Feldzug ungefähr 30,000 verloren waren, ſo hebt er d. Belag. auf u. läßt bloß zur Beſatzung d. beiden Thürme 3000 M. zurück. — 1696. D. Czar erhält von d. Kſr., von d. Republik Holland u. d. Kfrſt. von Brandenburg, Ingenieure u. Artilleriſten u. ſchon im Frühjahr ſteht ein neues Heer ut. d. Mauern von Azow. D. Fl. aus 2 Krgsſchff., wovon eines d. Czar u. d. 2te d. bekannt. Le Fort befehligte, aus 4 Galeeren, 2 Galiaſſen u. 4 Brandern beſtehend, erob. 16 türk. Schebeken u. hält d. türk. große Fl. von Ferne. D. Belag.heer ſchreitet regelmäßig vor, wirft mehrere Tatarenſchwärme aus der Nähe d. Lag. zurück u. bemächt. ſich auch d. Außenwerke. D. Türk. in d. eigentl. Feſt. eingeſchloſſ., leiden Mangel u. da ſie zu gleicher Zeit eine mit ihren Mauern auf dieſelbe Höhe, von d. Ruſſ. erbaute Terraſſe erblicken u. d. Hauptſturm nicht erwart. wollen, ergeb. ſ. ſich auf Gnade u. Ungnade. — 1697. E. Aufſtand d. Woiwoden von Taganrog, an welchem d. doniſch. Koſak. Theil nehmen ſollen, um d. Czar zu ermord. u. zu entthronen, wird entdeckt u. unterdrückt, worauf d. Czar unverweilt, unter ſeinem Gefolge gemiſcht u. unerkannt nach Holland eilt, vorher aber d. Regierung an d. beiden Prz. Strechneff u. Romodanowsky übergiebt. In Liefland widerfahren d. Czar von d. Schweden u. durch d. Grf. Dalbert mehrere Beleidigungen, welche ihm ſpäterhin zum Vorwand d. Krieges geg. Schwed. dienen müſſ. Indeſſ. erficht d. Frſt. Chejin einen großen Sieg über d. Türk., welche durch d. nogaiſch., krimmiſch. u. cubaniſch. Tat. ungeheuer verſtärkt, d. Wiedererob. v. Azow verſucht hatten. D. Czar ſelbſt auf d. Schiffszimmerplatz ut. d. Namen Michaeloff bekannt, entſend. an ſein Heer in d. Ukraine d. Befehl, ſich ſchlag- u. marſchfertig zu halt., um d. Wahl d. Kfrſt. August v. Sachſen zum Kg. von Polen, geg. d. frz. Prz. Condé zu ut.ſtützen.

— 1698 beſucht d. Czar d. Haag u. Engl., hierauf Wien, u. im Begriff auch nach Italien zu gehen, erhält er d. Nachricht von einer neuen Empörung der Strelitzen, welche er aber bei ſeiner Ankunft zu Moskau ſchon gedämpft find. Hierauf löſ't d. Czar ſämmtliche Strelitzen-Corps auf u. ſtiftet d. St. Andreas-Ord. Am 19. Juni wird mit Dänemark eine offenſive u. defenſive Allianz geſchloſſ. — 1699 verliert d. Czar ſeinen Hauptrathgeber u. Freund Le Fort. — 1700. D. Czar mit d. Frd. v. Carlowitz, in welchem er von d. Pforte nur einen 2jähr. Wffſtd. erhalt., unzufrieden, läßt neuerdings mit ihr ut.handeln u. erhält d. ſchwed. Intriguen ungeachtet, einen 30jährig. Frd. u. d. Feſt. Azow. Krieg mit Schwed. Allianz mit Polen gegen Schweden, ſ. Schweden.

1697. Portugal. Krieg mit den Franzosen in Westindien bis 1698.

D. Frz. wollen d. Nordſeite d. Amazonen-Fluſſes ausſchließlich geg. d. Portugieſen behaupt., worauf es 1698 zu Utrecht zum Vergleich kömmt.

1698. Schweden bis 1699.

Carl XII. ſchließt am 9. Juni zu Stockholm einen neuen Vertrag m. Frch., eben ſo kömmt am 14. Mai ein Vertrag mit Holl. u. Engl. zu Stande. — 1699 entſend. Carl eine glänzende Geſandtſchaft nach Moskau, mit reichen Geſchenken, worunter beſonders 300 Stück eiſernes Geſchütz.

1699. Dänemark. Krieg mit Schweden.

Kg. Christian IV. ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Friedrich IV. Er ſchließt mit d. Czar ein Angriffs- u. Vertheidigungs-Bündniß geg. Schweden u. will ihm einen feſt. Fuß an d. Oſtſee verſchaffen, ſ. Schwed.

1700. Schweden. Krieg mit Rufsland und Polen u. zwischen den beiderseits verbündeten Mächten, Schweden, nämlich in Verbindung mit Frankreich, England und den Generalstaaten, und Dänemark in Verbindung mit Polen und Rufsland.

Am 23. Jan. erneuert Schwed. ſeine Verbindung mit Engl. u. d. Generalſtaat. auf 18 Jahre. D. Kg.

leiſtet ſeinem Schwager, d. Hzg. v. Holſtein, geg. d. Dänen Hülfe, demungeachtet dring. d. Dänen ut. d. Hzg. Wilhelm v. Würtenberg im März in Holſtein, beſetzen Schleswig, erob. d. Gränzſchanz. u. Gottdorff, u. belag. Tönningen. Auch ſächſ.-poln. Trpp. rücken nach d. liefländ. Gränze. D. ſchwed. Statthalt. Dalbert in Riga ſeinerſeits zieht gleichfalls ſeine Schweden zuſammen, d. ſächſ. Grf. Flemming verſucht eine ſchlecht angelegte u. entdeckte Ueberrumpelung v. Riga; erob. demungeachtet am 24. Febr. d. Kolron-Schanze, worauf d. Schwed. d. Vorſtädte anzünd. Patkul ſucht indeſſ. mit einem fliegend. Corps Empörung. in Liefland geg. Schwed. zu bewirk. Schwed.-holl.-hannöv. Hülfstrpp. eilen d. Holſteinern geg. d. Dän. zu Hülfe, ſo wie gleichfalls eine holl. Flotte ut. Adm. Allemond u. eine Engl. ut. Adm. Rooke im Sunde erſchein., mit welcher ſich 38 ſchwed. Segel vereinigen, ohne daß d. dän. Flotte d. Geringſte dageg. zu ut.nehmen wagt. Carl XII. bildet an d. norweg. Gränze zwei Beobachtungslag. u. von d. Seemacht ut.ſtützt, land. er d. 4. Aug. mit 12,000 M. zwiſchen Kragerep u. Tobrud, 5 Meil. von Kopenhagen u. anderthalb von Helſingoer. D. Widerſtand d. Dänen war ſchwach u. ſchwankend, worauf Carl ſich näher an d. St. zieht, um bei Ankunft das ſchwere Geſchütz zu gebrauchen, allein der Frieden zu Travendal am 19ten Auguſt endete d. Feindſeligkeit. Hierauf wird Holſtein geräumt u. d. Fl. kehren nach Hauſe, ſobald aber d. drohende Gefahr für Kopenhagen vorübergegang., weigerte ſich d. Hof d. Frd. zu erfüllen u. rüſtete neuerdings zur Ut.ſtützung von Pol. D. Czar Peter läßt durch d. Prz. Trubetzkoi Narva berennen, ab. d. Munition geht aus u. d. Verſtärk. erſcheint nicht. Carl XII. hatte kaum d. Wff. ergriff., als er ſich auch ſchon wie geſagt Dänem. durch d. Frd. von Travendal vom Halſe ſchafft. Er eilt hierauf Riga zu entſetzen u. Kg. Auguſt war ſchon mit ſeinen Sachſen abgezog.; hierauf greift er d. 32,000 M. ſtarken Ruſſ. nur mit 18,000 M. am 19. Nov. an u. wirft ſie, in Folge deſſen d. ruſſ. General Kroi, d. poln. Gen.-Lieut.

Allardt u. mehrere fremde Offiziere zu d. Schweden übergehen; hierauf greift Carl d. ruſſ. Gen. Veit u. Golowin an u. jagt ſie in d. Flucht, indem ihre Reiterei ſchwimmend über d. Narva ſetzt. D. beid. Garderegt. vertheidig. ſich jedoch bis in d. Nacht, ohne zu weich. Hierauf Wffſtd. u. Vertrag, nach welchem d. Ruſſen mit Zurücklaſſung des ſchweren Geſchützes ihren Rückzug antreten durften.

1701. Groſsbritanien. Krieg mit Frankreich, im Verein mit dem deutschen Kaiser bis 1719.

S. Deutſchland von 1701—15 zum Frd. von Raſtadt u. Baden. D. entthronte Kg. Jacob ſtirbt zu St. Germain en Laye, nachdem er mehr als eine Verſchwörung, jedoch vergeblich, geg. d. Leben u. d. Thron von Wilhelm von Oranien geleitet hat. — 1702 ſtirbt Kg. Wilhelm, ihm folgt d. Kgn. Anna, welche d. Krieg wider Frch. fortſetzt, ſ. Deutſchland v. 1701—15. — 1706 am 22. Juli wird von d. engl. u. ſchott. Parlament d. Vereinigung zwiſchen Engl. u. Schottland für immer, od. d. ſogenannte Unions-Tractat unterzeichnet. — 1714 ſtirbt d. Kgn. Anna u. ihr folgt George I., Sohn d. erſten Kfrſt. v. Hannover. D. Einfall d. Prätendenten (Sohn Jacob II.) wird durch d. Parthei d. Torys begünſtigt; aber doch glücklich u. mit Behutſamkeit abgewieſen. — 1715. Bündniß mit d. Ruſſ. u. Dänen u. Ankauf d. Hzgthümer Bremen u. Werden. Es bricht zum Vortheil d. ſogenannt. Chevalier de S. George Empörung u. zugleich Verſchwörung geg. George I. u. geg. d. ganze kgl. Familie aus. Es folgt hierauf d. berühmte Schl. bei Präſton u. Dumblean, in welcher d. Rebellen v. d. kgl. Völk. geſchlag. werd. — 1716 land. d. Prätendent in Schottl., verliert aber, durch ſein zur unrechten Zeit angebrachtes Weinen u. weibiſch. Betragen d. Zuneigung d. Schott. u. muß ſeinen Rückweg fruchtlos wieder antreten, nachdem eine Menge der ſchott. Lords als Opfer für ihn gefall. ſind. — 1717. Bündniß mit Holland u. Frch. — 1718. D. Quadrupel-Allianz zwiſch. d. Kſr., Frch. u. d. vereinigt. Niederland. u. Krieg mit Spanien, ſ. Span. von 1717

bis 1720. — 1719. D. ſpan. Flotte, welche d. Prätendenten Chevalier de S. George zum neuen Angriff auf Schottl. führt, wird durch Sturm zerſtreut u. ſein durch Spanier verſtärkt. Anhang in Schottl., wird durch das glückliche Gefecht d. Engl. bei Strachell vernichtet.

1701—1715. Frankreich, Savoyen, Spanien, Portugal (wo 1706 Peter stirbt und Johann V. folgt), Baiern, Holland siehe Deutschland.

1701. Deutschland. Krieg des Kaisers Leopold und seiner Verbündeten gegen Frankreich und seine Alliirten, wegen der spanischen Erbfolge bis 1715, zum Frieden von Rastadt in Baden.

Frkch. entſend. 18,000 M. an d. ſpan. Gränze, um d. neuen Kg. v. Spanien, Hzg. v. Anjou, zu beſchütz. Kurbaiern u. Kurköln, wie auch d. kathol. Schweizer, ferner d. Pabſt Clemens XI., d. Hzg. v. Mantua u. d. Hzgn. v. Mirandola ſchließ. ſich an Frkch. an, welches nach d. Tode d. vertrieb. Kg. Jacob II. d. Prz. v. Wallis als Jacob III. erkennt, worauf d. Engl. u. Holländ. ſich mit d. Kſr. am 17. Sept. wider Frkch. u. d. Kg. von Span. verbinden. D. kſrl. Fldhr. Prz. Eugen bricht im Monat Mai in Italien ein, geht üb. d. Etſch, überfällt d. bei Carpe ſtehende frz. Heer am 9. Juli u. ſchlägt es aus d. Felde. Eugen ſetzt hierauf über d. Mincio, erob. Caſtell Godo-Fredi u. Caſtiglione, greift Mantua vergebl. an. Am 1. Sept. zweites glückl. Trff. bei Chiari, in welchem 3000 Frz. bleiben u. Canetto, Macaria ſammt Borgo-Forte ſich ergeb. müſſen. D. Kſrl. beſetzen auch St. u. Schloß Mirandola. In Deutſchland treten d. 5 oberländiſch. Kreiſe in d. mit Holl. u. Engl. geſchloſſene Allianz u. verſprechen 16,000 M. zu ſtellen. — 1702. D. Hzg. v. Modena übergiebt am 5. Jan. ſeine Feſt. Beſſello an d. kſrl. Fldhrn. d. Prz. Eugen, welcher nunmehr Mantua enger einſchließt u. am 11. Febr. durch einen unterirdiſchen Gang zwar d. St. Cremona überrumpelt, d. Mſchl. Villerois im Bette gefang. nimmt, jedoch d. St. weg. Mangel an Schiffen auf d. Po wieder ver-

laſſ. muß. D. frz. Heer erhält ut. d. Hzg. v. Vendôme anſehnl. Verſtärkung, ſucht vergebl. Mantua zu entſetz., erob. aber am 1. Juni Caſtiglione wieder u. beſchießt am 15. d. Lag. d. Prz. Eugen mit glühend. Kugeln, hierauf Gef. am Po unfern von Croſtolo, in welchem 3 kſrl. Regt., aber auch d. Frz. ſtark. Verluſt leiden. Eugen hebt d. Blokade von Mantua auf u. ſchlägt am 16. Aug. bei Lazzarra d. Frz. Eine Parthei Kſrl. dringt am 16. Sept. in d. St. Mailand u. ruft d. Erzhzg. Carl von Oeſtreich als Kg. v. Span. aus. D. Frz. aber erob. am 11. Sept. Guaſtalla u. am 17. Nov. ſchon wieder Borgo-Forte. D. Niederländer ſuchen d. Frz. durch Linien einzuſchließ., welche d. Holl. aus d. Feſt. Sas de Gand zuſammenſchießen. Eine frz. Reiterabtheil. ſtreift bis ut. d. Mauern von Antwerpen. Am 16. Aug. rücken kſrl. u. preuß. Völker ut. d. Gen. v. Nassau-Saarbrücken vor Kayſerswerth, bemächtig. ſich einer in d. Rhein beleg. Inſel, worauf ſich am 16. Sept. d. St. ergiebt, d. Kfrſt. v. d. Pfalz überlaſſ. u. d. Werke niedergeriſſ. werd. D. Hzg. von Burgund ſucht vergebl. Nimwegen zu überrumpeln, um d. holl. Armee mit d. dän. Hülfstrpp. davon abzuſchneid. Hierauf lang. d. engl. Hülfsvölk. ut. d. Grf. Marlborough bei d. Alliirten an, bemächtig. ſich mehrerer Plätze u. am 1. Sept. d. St. Venlo, beſchießen am 2. Oct. Stephanswerth u. am 6. Rürmond, welches ſich nach 9 Stund. ergiebt, worauf d. Frz. ut. Bouflers ſich hinter ihre neuaufgeworf. Linien ziehen. D. kſrl. Alliirten beſetzen Lüttich, erob. die Carthaus mit Sturm u. d. Citadelle mit Accord. D. Hzg. Rudolph August von Wolfenbüttel wird durch d. Kfrſt. von Hannover gezwung., 2000 Reit. u. 8000 M. Volk an d. Kſr. zu überlaſſ. D. Kſr. erklärt d. 6. Oct. d. Kg. v. Frch. u. d. von Span. als Feinde d. Reichs, während am 20. Aug. d. kſrl. Heer ut. d. Prz. Ludwig von Baden üb. d. Rhein zieht, Lauterburg, Kronweißenburg u. andere Städte nimmt u. d. Feſt. Landau am 20. Sept. belag., obgleich d. franz. Heer ut. Catinat bis nach Druſenheim zum Entſatz heranrückt, wird d. Citadelle am 9. Oct. mit Sturm

genommen u. d. 10. d. St. durch Uebereinkunft. D. Kſr. ſucht d. Kfrſt. von Baiern vergebl. zu gewinnen, worauf er d. St. Ulm durch Kriegsliſt wegnimmt u. Memmingen erob., ihn auch in d. Reichsacht erklärt. Am 14. Oct. kömmt es bei Friedlingen unfern von Hüningen zw. d. Kſrl. u. d. Frz. zu einem Treff., in welchem d. kſrl. Reiterei v. d. Frz., d. frz. Fvolk aber von d. Kſrl. geſchlag. u. über d. Rhein zurück gejagt wird, worauf d. Frz. d. 1. Dec. d. St. Nanci überrumpeln. Zur See land. d. engl. Fl. ut. Adm. Roock u. d. holl. ut. Adm. Allemond am 21. Aug. bei Cadix, erob. zwar einige Schanz., kann ſich aber d. Fort Matagorde nicht nähern u. muß daher d. Belag. aufheb.; dafür aber erob. dieſe Flotten d. 22. Oct. in d. Hafen von Vigos d. ſpan. Silber-Gallionen; indem Frkch. mit d. Krieg im Auslande begriffen, entſtehen durch d. Camiſſarden (Proteſtanten) d. Cevenniſchen Gebirge bedeutende Unruhen. Eine frz. Eskadre ut. d. Ritter Forbin erſcheint im adriatiſchen Meere u. bombardirt d. Hafen von Trieſt vergebl. — 1703 ergiebt ſich d. Feſt. Rheinsberg am 9. Febr. nach lang. Blokade, während Bedmar, d. ſpan. Statthalt. d. Niederland., d. Feſt. Hulſt durch Verrätherei u. doch m. Verluſt, vergebl. zu erob. ſucht: Talart aber d. 25. Oct. Trier u. d. 7. Nov. Schloß Greifenberg b. Traerbach wegnimmt. In Italien belag. d. Frz. d. Feſt. Veriello u. obgleich Gen. Stahremberg d. Franz. bei Bondanellea ſchlägt, muß ſich dieſe Feſt. doch am 26. Juli aus Mangel ergeb. Stahremberg ſchlägt hierauf bei Mirandola ein and. feindl. Corps u. d. Kfrſt. von Baiern bricht auf einer Seite in Tyrol ein, während d. Hzg. v. Vendôme d. St. Trient bombardirt u. v. d. kſrl. Gener. Heister in d. Mailänd. zurückgedrängt wird. D. Hzg. v. Savoyen tritt von d. frz. Bündniß zu d. Kſrl. u. erhält von Engl. u. Holl. Subſidien u. von d. Kſr. Hülfstrpp. Am 9. Febr. ergiebt ſich d. Feſt. Rheinsberg an d. Preuß. u. am 14. Mai zwingt d. Gen. Coehorn d. St. Bonn zur Uebergabe. Die Frz. müſſen d. Belag. v. Maſtricht vor ſich gehen laſſ. u. ſich mit d. Erob. v. Tongern begnüg. Gen. Coe-

horn zerſtört hierauf d. franz. Linien bei Stockau u. Waes, ſie aber treib. am 30. Juni d. Gen. Schlangenburg zurück. D. Hzg. v. Marlborough, nachdem er d. Frz. nicht zur Schl. bringen kann, wendet ſich nach d. Maas u. erob. Huy, belag. Limburg, welches am 27. Sept., ſo wie d. Feſt. Geldern am 14. Dec. fällt. D. 31. Jan. erob. d. Deutſchen d. Schloß Felſens; vor Traerbach aber muß d. Erbprz. von Heſſen-Caſſel vor d. Mſchl. Talart zurückweichen. D. Kfrſt. von Baiern erob. Neuburg an d. Donau, worauf d. Kſrl. in Baiern u. in d. Oberpfalz einrücken, woſelbſt ſich verſchiedene Orte an ſie ergeb. D. Mrſchl. Villars geht über d. Rhein u. erob. am 19. März d. ſchlecht verwahrte Feſt. Kehl, nachdem d. Kfrſt. ſelbſt d. Kſrl. an d. Donau unfern Paſſau ſchlägt, d. Baiern aber am 28. März in d. Oberpfalz bei Eunochen geſchlag. werd. D. St. Regensburg muß am 9. April d. Kfrſt. d. Donaubrücke u. Pforte einräumen, d. endlich 30,000 Franz. ut. Villars in d. Kinzinger Thal ſtoß. u. ſich bei Duttingen mit d. Baiern vereinigen, worauf d. Kfrſt. in Tyrol eindringt u. in kurzer Zeit d. Feſte Kufſtein erob. D. Feſte Rothenburg fällt am 23. Juni, auch Inſpruck, Scharnitz u. d. Ehrenberger-Klauſe; vom weitern Vordring. aber werd. d. Baiern durch d. tyroler Bauern u. Scharfſchützen u. d. kſrl. Gen. Guttenstein auf d. Brenner durch Steinhagel mit großen Verl. zurückgetrieben, worauf ſie d. ganze Land bis auf Kufſtein räumen. Prz. Ludwig v. Baden nimmt Munderklingen, jedoch ſchlag. d. Frz. den 31. Aug. d. Kſrl. ut. La Tour, u. ſobald d. Prz. üb. d. Donau gegang., greifen d. Franco-Baiern d. Grf. Stirum an u. ſchlag. am 20. Sept. deſſen 20,000 M. ſtark. Corps bei Hochſtädt. Am Oberrhein überrumpelt d. Hzg. v. Burgund Breiſach, welches ſich am 6. Sept. ergiebt. Im Oct. greift d. Mſchl. Talart Landau an, welches d. Erbprz. von Heſſen-Caſſel mit anſehnl. Truppen-Corps entſetzen ſoll, ab. am 13. Nov. ſich vom Feind überfallen u. ſchlag. läßt, worauf Landau d. 19. Nov. capitulirt. Ausgangs Decbr. ergiebt ſich d. kſrl. Gen. Bibra mit 7000 M. in Augsburg an

d. Kfrſt. von Baiern. Endlich tritt auch Portugal, nachdem d. alliirte Fl. im Hafen von Liſſabon eingelaufen, zu Gunſten d. Erzhzg. Carl, d. nun als Kg. von Spanien anerkannt worden war, geg. d. Afterkg. Philipp v. Anjou mit 20,000 M. d. Allianz bei. D. Engl. aber entreißen d. Frz. in Amerika d. Inſ. Guadaloupe, worauf 1704 d. neue Kg. aus Engl. mit d. großen Fl. am 7. März in Liſſabon glücklich einläuft. Am 7. Mai erob. d. Afterkg. in Portugal Salva Terre u. noch and. Plätze, auch erficht er am 27. Mai bei Caſtell Branco einige Vortheile, wogeg. d. Portugieſ. am 11. Juni bei Montſanto ſiegen. Prz. Georg von Darmſtadt ſucht Barcellona vergebl. mit d. Flotte zu nehmen, iſt aber glückl. vor Gibraltar, welches ſich n. 3täg. Bombardement ergiebt. Am 24. Aug. großes unentſchied. Seegef. zwiſch. d. alliirten u. frz. Flotte im mittelländ. Meere, unfern Mallaga. Am 4. Oct. wird Gibraltar von d. Franco-Span. abermals belag. In Deutſchland Hin- u. Hermärſche zwiſchen d. Kurfrſt. von Baiern u. d. Prz. Ludwig v. Baden; endl. erſcheint d. Hzg. v. Marlborough mit einem ſtarken Heere Holländ. u. Engl.; zieht nach verſchied. Märſchen u. Gegenmärſchen grade nach d. Donau u. vereinigt ſich am 22. Juni m. d. Kſrl.; während d. Kurfrſt. von Baiern mit ſeiner Hauptmacht zwiſch. Dillingen u. Blaudingen ſich verſchanzt, mit einer zweit. Heeresabtheilung aber auf d. Schellenberg b. Donauwerth Poſto faßt. Marlborough macht am 11. Juli d. erſt. Angriff, welchem d. Deutſch. folgten, d. Gef. dauert blutig u. heftig bis geg. Abend, wo d. Alliirt. in d. frz.-baierſche Lag., obgleich auch mit ſtark. Verluſt, einbrechen. Hierauf fällt Donauwerth u. andere Plätze. Prz. Eugen vereinigt ſich nunmehr mit dem Hauptheer u. man ſucht ſich von ganz Baiern Meiſter zu machen. D. Franco-Baiern aber rücken zum Entſatz d. Feſt. Ingolſtadt heran u. werd. von d. Alliirten bei Hochſtädt zur Schl. gezwung., d. ſich endl. in d. Dorfe Blenheim, in welchem ſich d. ganze frz. Infant. ergeb. mußte, mit einem Verl. v. 30,000 M. an Todt. u. Gef., ſiegreich endet. D. Franco-Baiern

verlaſſ. hierauf alles in Schwab. u. an d. Donau u. eilen d. Rhein zu. D. belg. Ulm ergiebt ſich am 13. Sept. D. röm. Kg. Joseph ab. erob. mit d. Hauptheer am 26. Nov. d. belag. Landau; dahingegen d. Mſchl. Villerois n. Hagenau zurückzieht. Marlborough erſcheint am 20. Oct. vor Trier, welches d. Feinde verlaſſ. D. holl. Völk. aber nehmen Saarburg u. d. Heſſen-Kaſſeler nach 6wöchentl. Belag. d. Feſte Traerbach d. 17. Dec.; indeſſen unterwirft d. Gemahlin d. Kfrſt. von Baiern d. ganze Land d. Kſr., mit Ausnahme d. St. München. In d. Niederland. werden d. frz.-brabant. Linien zwar eingeworf., jedoch gleich wied. aufgeführt. D. Forts Dole u. Crevecouer vergeblich belag., ſo wie auch Namur vergebl. durch 3 Tage bombardirt. In Italien erob. d. Hzg. v. La Feuillade faſt ganz Savoyen u. am 20. Juni d. Feſt. Vercelli u. Ivrea. In Spanien erob. d. alliirte Flotte Gibraltar, worauf d. harte Seetrff. bei Mallaga zum Nachtheil d. Grf. v. Toulouse vor ſich geht. D. Aufſtand d. Camiſſarden bekämpf. vergebl. d. 3 Mſchlle. v. Frch., Montrevell, Villars u. Hz. v. Berry. Krieg mit d. Rebellen in Ungarn, ſ. Ungarn. Am 14. Oct. belag. d. Gr.prior Vendôme d. Feſt. Verue, welche d. Baron Freisingen bis 1705 zum 7. April vertheid. u. ſodann d. Feſt.werke in d. Luft ſprengt. Am 23. März wird Gibraltar von d. alliirten Fl. entſetzt, wobei d. Ritter Thessi 3 Schiffe verliert u. am 23. Aug. mit Verl. von 8000 M. d. Belag. von Gibraltar aufgeb. muß. Kſr. Leopold ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn, d. röm. Kg. Joseph, er ſetzt d. Krieg lebhaft fort, ungeachtet auch d. Staat von Mirandola ſich d. 12. Mai an d. Frz. ergiebt. Hierauf ſtoß. preuß. u. pfälz. Trpp. zu d. Heere d. Prz. Eugen, welcher im Augenblick, da d. Feind Turin belag., unerwartet üb. d. Adda geht u. im Mailändiſchen d. Feind ſo lange hin u. her treibt, bis er ihn am 16. Aug. bei Caſano zur Schl. zwingt, welche d. Frz. blut. verlieren, demungeachtet aber d. 17. Dec. d. Feſt. Monte Miliano erob. In Portugal erob. d. Alliirten Salva Terre, Albuquerque u. viele and. Plätze, indeſſen d.

alliirte

alliirte Fl. mit Kg. Carl in Catalonien land., worauf ſich Vich u. viele Städte ut.werfen, welchem Beiſpiel Denia in Valencien folgt, hierauf d. 17. Sept. Montjovi u. am 9. Oct. Barcellona erob. wird; ſpäter ut.wirft ſich Arragonien u. d. Portugieſen belag. Badajoz, welches d. Mſchl. Thessé mit d. Span. durch ein glückl. Treff. entſetzt. D. Hzg. v. Marlborough zieht ſich von d. Moſel zurück, erob. im Anlauf d. kaum verlorne Huy u. nimmt am 18. Juli d. Frz. ihre für unüberwindl. gehaltene brabant. Linien. Am 5. Sept. wird ihnen d. Feſt. Sant Leuf entriſſ., am 18. Sept. ihre Linien b. Achout zerſtört u. am 29. Oct. d. Feſt. St. Vliet genommen. Im Elſaß hatten d. Frz. ſchon am 4. Juli d. kronweißenburger Linien genommen, d. Prz. Ludwig v. Baden aber jene vor Hagenau überſtieg. u. Fort Louis enger eingeſchloſſ. D. Kfrſt. von Baiern hingeg. läßt einen allgemeinen Landesaufſtand geg. d. Kſrl. vorbereit., welcher entdeckt u. München hinlängl. ſtark beſetzt wird; demungeachtet bricht dieſer Aufſtand gewaltſam aus u. d. Bauern nehmen Vilſburg, Braunau u. eine Menge and. Orte u. verſtärk. ſich bis auf 30,000 M. Hierauf kömmt es mit d. kſrl. Gen. Kirchbaum u. d. Rebellen am 26. Dec. zu einer förml. Schl., in welcher d. Kſrl. ſiegen u. d. Hauptanführer gef. werd. Krieg in Ungarn, ſ. Ung. von 1704—1711. — 1706 ergiebt ſich d. St. u. Citadelle von Nizza. Mſchl. Villars vertreibt d. Kſrl. mit Uebermacht aus Druſenheim, entſetzt Fort Louis, nimmt d. St. Zeitz, ſo wie Hagenau mit 2000 M. u. viel. Gſchtz, ſtreift hierauf b. ut. Landau, nimmt d. Inſeln Selinger u. Dalhunder u. treibt d. Gegner über d. Rhein zurück. D. kſrl. Gen. Thüngen geht im Monat Sept. bei Philippsburg üb. d. Rhein, wagt demungeachtet nicht d. Mſchl. Villerois anzugreif. Am 29. April werd. d. Kfrſt. von Baiern u. Köln in d. Acht erklärt. Ereigniſſe in Sachſen u. Schweden, ſiehe Schwed. In Catalonien u. Arragonien wird d. Krg. von d. Frz. u. Span. grauſam fortgeführt, am 10. Febr. Barcellona zu Waſſer u. zu Lande von innen belag. Fort Monjoui genommen. Endlich erſcheint

am 8. Mai d. Fl. d. Alliirten mit vielen Landungs-trupp. ut. d. Adm. Leake u. entſetzt am 12. Mai d. in Barcellona eingeſchloſſ. Kg. Carl III., wobei d. Frz. ihr ganzes Lag. u. Geſchütz verlieren. D. Portugieſen erob. d. 14. April Alcantara u. zwingen verſchiedene Städte in Eſtremadura u. Caſtilien Carl III. zu erkennen. Am 30. Mai nehm. ſie Ciudad Rodrigo u. am 7. Juni Salamanca. Andererſeits wird Carl III. in Arragonien gleichfalls zum Kg. ausgerufen u. ihm gehuldigt u. d. Portugieſen dring. am 27. Juni nach Madrid ut. d. Gen. Gallowei, welches d. Afterkg. Hzg. v. Anjou eilig verläßt. Alle dieſe errungenen Vortheile verliert Carl III. durch ſeine lebloſen u. langſamen Märſche, wodurch d. verſtärkte franco-ſpaniſche Heer ſchon am 22. Sept. mit d. Afterkg. wieder in Madrid einzieht u. ſpäter auch Carls Erob. in Caſtilien, Arragonien u. Murcia, ſo wie auf d. Seite von Portugal, auch Alcantara entreißt. Nur d. alliirte Fl. erkämpft den 24. d. Inſel Majorca. In Italien ſchlag. d. Frz. am 19. Apr. d. Alliirten zwiſchen Calcinato u. Montechiari, wobei d. Kſrl. ihr Lag. u. einige 1000 M. verlieren, worauf d. Hzg. v. La Feuillade am 12. Juni Turin belag., aber von dem Prz. Eugen, welcher im Flug über d. Etſch geht, d. Gen. Vendome zurücktreibt, ebenſo d. Po paſſirt u. Reggio nimmt, ſich am 4. Sept. mit d. Prz. v. Heſſen-Caſſel vereinigt, am 7. vor Turin angegriffen u. geſchlagen: ſo zwar, daß d. Frz. 10,000 Todte, 5000 Gef., einen unbeſchreibl. Vorrath u. Geſchütz verlier. Dieſem groß. Sieg folgte d. Belag. mehrerer feſt. Plätze u. d. von Mailand ſelbſt; ſo wie d. Plätze Lodi, Pavia, Caſſano Tortona u. Caſal, am 3. Novbr. aber wird d. St. Mantua unverhofft m. Sturm erob. In Brabant ab. hatte d. Hzg. v. Marlborough ſchon am 23. Mai d. Frz. bei Ramilly ein ſehr blut. Trff. geliefert, in welchen ſie 6000 Todte, eben ſo viel Gef. u. 50 Stücke ſchweres Geſchütz verlieren, worauf ſie ganz Brabant u. einen Theil v. Flandern eiligſt verlaſſ. Oſtende fällt nach einer 13täg. Belag., Menin am 22. Aug., Dendermont am 5. Sept. u. kurz dar-

auf Ath. — 1707. Prz. Ludwig von Baden ſtirbt u. d. Ob.befehl d. Kſrl. u. Reichsheeres geht an d. Mk.=grf. v. Brandenburg=Baireuth über, d. aber d. Stollhofer=Linien nicht zu vertheidig. verſteht; hierauf erſetzt ihn d. Kfrſt. v. Hannover, George Ludwig, welcher d. Frz. b. Offenburg mit zieml. bedeutend. Verl. ſchlägt. Kſr. Joseph ſieht ſich gezwung. mit Schwed. d. Vergleich zu Altranſtädt zu treff., ſ. Schwed. In d. Niederland. verſtärkt ſich d. Heer d. Hzgs. v. Marlborough, ſo wie jenes d. Frz., ohne etwas zu ut.nehmen. Ungarn u. Siebenbürgen, ſ. Ungarn. In Italien aber halten d. Kſrl. im Parmeſaniſchen Winterquartiere u. rufen am 13. Jan. Carl III. zum Kg. v. Span. aus. Am 4. Febr. ergiebt ſich d. Schloß zu Modena u. d. Citadelle von Mailand, worauf am 13. März d. Frz. eine Gen.=Capitulation ſchließen u. aus allen italieniſchen Plätzen ihre Truppen herausziehen. Da nun dieſer Krieg in Ober=Italien geendet war, ſo eilt Feldmſchl. Daun mit 14,000 M. n. Neapel, welches ſich mit ſeinen Schlöſſern am 9. Juli ohne Widerſtand ergiebt; Gaëtta aber erob. d. Kſrl. am 30. Sept. mit Sturm, wobei d. Vicekg. Hzg. v. Escalona gef. wird u. nun d. ganze Kg.reich Neapel Carl III. huldigt. Auch nehmen d. Kſrl. d. florentin. Seefeſt. Orbitello, nur Porto Longone widerſteht. In dieſer Zwiſchenzeit zieht d. Prz. Eugen mit d. Hzg. v. Savoyen u. 30,000 M., nachdem er d. Frz. von Vaar vertrieb., am 19. Juli mit d. combinirten Flotte zugleich zur Belag. von Toulon heran, welche man ab. nach vielen erfolgloſen Gef. am 21. Aug. ſchon wieder aufhebt, auf d. Rückmarſch jedoch am 3. Oct. d. Feſt. Suſac erob. In Span. kömmt es am 25. Apr. an d. neu=caſtiliſchen Gränzen bei Almanza zwiſch. d. Grf. Gallowei u. d. Gegenkg. Hzg. v. Anjou zu einer Schl., in welcher d. ganze ſpan. Armee theils bleibt, theils gef. wird u. Anjou wied. im Beſitz d. Kgr. Valencia u. Arragonien kömmt. Auch d. Portug. entreißt d. Gegenkg. d. Plätze Maura Serpa, Alcantara u. Ciudad Rodrigo. D. Engl. zerſtör. d. frz. Fiſcherei zu Terreneuve (Neufundland) in Weſtindien. — 1780. In

Spanien belag. d. Hzg. von Orleans am 12. Juni d. Feſt. Tortoſa, welche am 11. Juli übergeht, obgleich d. Alliirten d. Zufuhren erbeutet hatten; dieſer Verl. ward durch d. von d. Engl. am 17. Aug. gemachte Erob. d. Inſel Sardinien, ſo wie d. am 14. Sept. durch Minorca wieder ausgeglichen. D. Frz. hingeg. erob. d. 12. Nov. d. Feſt. Denia u. am 10. Dec. Alicante. D. Hzg. von Savoyen fällt in d. Delphinat u. obgleich er an dem Fluß Sezen von Villars eine Schlappe bekömmt, erob. er doch an d. Gränzen d. Feſt. Perouſe u. Fenneſtrelles. In Italien hatten d. Kſrl. in d. Päbſtl. d. Winterquartiere bezog., worauf d. Pabſt mit d. Bann drohete u. jene fallen im Mai mit d. Völk. d. Hzgs. von Modena vereint in d. Ferrareſiſche, erob. u. befeſt. d. St. Comachio, welches d. Hzg. von Modena als ein altes Lehn in Anſpruch nimmt. D. Pabſt verſieht hierauf Ferrara mit einer ſtark. Beſatz. u. ernennt d. Grf. Marsigli zum Fldhrn., welcher Trpp. wirbt u. von d. Mſchl. Thessé Offiziere erhält. Indeſſ. rückt d. kſrl. Heer immer näher geg. Rom. In d. Niederland. ſetzen ſich d. Frz. bei Parck unweit Löwen, wohin ſich auch am 3. Juni d. Hzg. v. Marlborough eiligſt wendet; indeſſen hatte d. Prz. Eugen ſich mit einem Heer von 30,000 M. unerwartet nach d. Maas gewend., um ſich mit Marlborough zu vereinig., d. Frz. aber nehmen in dieſer Zwiſchenzeit durch Verrath d. St. Gent, hierauf Brügge u. d. Fort Blaſſendal: dieſe Erob. aber u. vermeintlich. Abſchneiden von d. Schelde führt am 10. Juli zu der Schl. bei Oudenarde, in welcher d. Frz. 3000 Todte u. 7000 Gef. verlieren. Am 13. Juli überſteigen d Alliirten d. frz. Linien bei Ypern u. ſtreit. in Artois und in d. Piccardie. Am 12. Aug. belagert d. Prz. Eugen d. Feſt. Lille, welche d. Mſchl. Boufflers gut vertheidigt, d. frz. Entſatzheer, obgleich im Treffen bei Winenthal geſchlag., d. umliegende Land ut. Waſſer ſetzt, wodurch d. Alliirt. d. Zufuhr nur auf d. Ueberſchwemmung erhalten konnten, wagt es d. Ritter v. Luxembourg demungeachtet m. 1500 Reit., deren jeder einen Sack Pulver hinter ſich hatte, durch d. La-

ger d. Alliirten zu brechen u. ſich u. nicht mehr als 300 dieſer Verzweifelten in d. Stadt zu werf., indem d. Uebrigen durch Feuer u. Schwert ihren Tod fand. D. Bewegung. d. Hzgs. v. Vendôme u. d. Bombardement auf Marlboroughs Lag. vermög. eben ſo wenig d. Uebergabe d. St. Lille, welche d. 14. Oct. erfolgt, zu verhindern. Am 28. Nov. aber erſcheint d. Kfrſt. von Baiern vor Brüſſel u. beſtürmt 9mal hintereinander d. Contrescarpe, in dieſer Zeit aber geht Marlborough üb. d. Schelde u. zwingt d. Kfrſt. nicht ohne groß. Verl. d. Belag. aufzuheb. Ferner wird noch d. St. Gent am 30. Dec. zur Uebergabe gezwung., worauf d. Feind Brügge u. Leffingen v. ſelbſt verläßt. D. Krg. in Deutſchld. wird ut. d. Reichsfeldmſchl. Kfrſt. von Hannover u. d. Prz. Eugen zwar über d. Rhein, doch vergebl. weg. d. beſtändig. Unwetters, zu ſpielen verſucht, weshalb ab. auch d. Franco-Baiern unthätig bleiben müſſen. D. Adm. Leake erob. Sardinien u. d. Gen. Stanhope Minorca. D. große Ut.nehmen d. Prätendenten aber, d. ſogenannten Chevalier de S. George, auf Schottland wird durch d. Flotte d. Ritter Bing hintertrieb. Krieg mit d. Rebellen in Ungarn, ſ. Ungarn. In d. Schweiz beginnen die ſogenannt. toggenburgiſch. Unruhen. — 1709. Da weder d. geiſtl. Umzüge noch d. frz. Hülfe d. Annäherung d. Kſrl. geg. Rom aufhalt. können, ſo muß ſich am 15. Jan. d. Fldhr. Grf. Marsigli mit d. kſrl. Geſandt. zu einem höchſt ungünſtig. Vergleich entſchließen. In d. Niederlanden belag. d. Alliirten am 7. Juli d. Feſt. Dornick, worauf am 28. ſich d. St. u. am 3. Sept. d. Citadelle ergeb. muß. D. belag. Mons, welches d. Franz. zu entſetzen anrücken, führt am 11. Sept. bei Blangies (ſonſt auch Malplaquet) zu einem d. heftigſt. u. blutigſt. Treff., in welchem d. Alliirten ein 3faches Retranchement zu überſteig. hatt. u. nur durch d. von d. Prz. Eugen unausgeſetzte Bombardement, jedoch mit einem Verl. v. 18—20,000 M. entſchied. wird; hierauf fällt am 23. Sept. d. Feſt. Mons. D. Kfrſt. von Braunſchweig entſendet d. Grf. Mercy mit einer Heeresabtheil. im Aug. über d. Rhein, welcher ſich d.

St. Neuburg bemächtigt, bei welcher Gelegenheit ab. d. frz. Gen. Bourg d. Deutſchen mit 12,000 M. am 21. Aug. bei Rummersheim ein Treff. lief., in welchem ſie 1200 Todte u. 1500 Gefang. verlieren. In Span. ſucht d. Gegenkg. vergeblich Olivenca zu überrumpeln, ſchlägt aber d. Portugieſen am 7. Mai bei Godine an d. Tajo. In Arragonien bemächt. ſie ſich zwar d. St. Venasque, werden ab. von d. kſrl. Gen. Stahremberg aus d. ganzen Gegend verjagt, d. ihnen zugleich Balaguer an d. Segra abnimmt. Mißverſtändniſſe in Savoyen verhindern d. kſrl. Gen. Daun in Frch. einzudring., er ſchlägt jedoch d. Frz. b. Conſtanz u. nimmt Annecy. Krg. in Ungarn, ſ. Ungarn. — 1710. In d. Niederland. überſteig. d. Alliirten am 21. Apr. d. frz. Linien an d. Deale, erob. Fort Mortaigne u. d. belag. Douay am 27. Juni, hierauf Bethune am 29. Auguſt u. am 30. Sept. St. Fenand, nach 2monatl. Belag. u. Verluſt von 8000 M., auch d. Feſt. Air am 9. Nov. In Span. muß d. Geg.kg. am 18. Mai d. Belag. von Bellaguer aufheben u. wird von d. nachziehend. kſrl. Heer zuerſt bei Almenas, ſodann am 20. Aug. bei Saragoſſa geſchlag. u. d. ganze ſpan. Heer zu Grunde gerichtet, worauf Kg. Carl III., nachdem Anjou geflücht., wieder in Madrid einzieht, aus Mangel aber Caſtilien wieder verlaſſen muß. Auf dieſem Rückzug wird d. engl. Gen. Stanhope in d. Städtchen Brihougua überfallen u. eingeſchloſſ. wo d. kſrl. Gen. Stahremberg ihn zu ſpät zu entſetzen ſucht, wobei er jedoch am 10. Dec. d. Trff. bei Villaviciosa d. Frz. liefert u. d. Schl.feld behauptet, abermals aber aus Mangel n. Catalonien zurückziehen muß. Die Portugieſen verlieren Miranda an d. Duero, d. alliirte Fl. hingeg. verhindert d. Angriff d. Hzgs. v. Uceda auf Sardinien, d. Engl. hingegen land. auf Languedoc u. erob. Cette. Krg. in Ungarn, ſ. Ungarn. — 1711. D. Kſr. ſtirbt u. Kg. Carl III. verläßt Span., um d. Kaiſerthron anzunehmen. Am 25. Jan. erob. d. Frz. d. Feſt. Girona u. verdrängen d. Kſrl. aus d. ganz. Gegend, bis auf Barcellona u. Tarragona u. nur d. Gener. Stahremberg erhält ſich

mit d. Reſt d. kſrl. Heeres in Catalonien mit vieler Mühe. D. Engl. u. Holl. ſuchen d. Krieg in Frkch. ſelbſt zu führen u. land. am 25. Juli zwiſchen Calbe u. Agde in Languedoc mit 6000 M.; d. jedoch d. Hugenotten nicht zu d. Waff. greif. u. auch d. frz. Gen. Noailles aus Catalonien anrückt, ſo eilen ſie unverrichteter Sache wieder zu Schiffe. In Engl. verliert d. Hzg. v. Marlborough d. Oberbefehl d. Heeres, ihm folgt d. Hzg. v. Ormond. In d. Niederlanden erob. d. Alliirten am 6. Juni d. St. Arlees, welches ihnen d. frz. Gen. Gassion aber mit Verl. wieder entreißt; hingeg. nehmen ſie am 12. Sept. d. Feſte Bouchain. Mit d. Hzg. von Savoyen wird d. Bündniß auf 3 Jahr erneuert, worauf er in d. Delphinat einzudring. ſucht, aber durch d. Hzg. v. Bervick heft. Widerſtand erfährt. In Spanien mißlingen die Unternehm. des Gen. Stahrembergs auf Tortoſa, Cervora u. Girona, weg. unzulängl. Streitkräfte faſt ganz. Eine frz. Eskadre ut. Gué Trouin fügt d. Portugieſen in Braſilien großen Schaden zu. Krieg in Ungarn, ſ. Ungarn. — 1712. Am 2. März verbrennt d. Grf. v. Albemarle d. Magazine u. während d. Prz. Eugen d. neuen engl. Fldhrn. Hzg. v. Ormond zu Unternehmung. ſpornt, ſo erklärt dieſer, nur dann ſchlag. zu dürfen, wenn er v. d. Frz. zuerſt angegriff. würde, worauf ſich Eugen von ihm trennt u. Quesnois belag. u. am 4. Juni erob., auch durch d. Gen. Grävenstein in Frkch. ſelbſt hin u. her ſtreifen läßt, wogegen d. Frz. in Seeland ein Gleiches thun. Am 17. Juli wird im engl. Lag. d. Wffſtd. mit Frkch. bekannt gemacht, worauf alle im engl. Solde ſtehend. Hülfsvölk., d. Holſteiniſchen ausnommen, zu d. Prz. Eugen übergehen, welcher ſogleich Landrecy belag.; indeſſ. d. Frz. d. Engl. als Unterpf. d. Treue, Dünkirchen u. and. Plätze überliefern. Am 24. Juli aber überfall. d. Frz. d. Grf. Albemarle im Rücken, hauen d. größt. Theil ſeiner Trpp. nieder u. machen mehrere 1000 M., d. Gen. ſelbſt u. viele Offiziere zu Gef., wodurch Eugen d. Belag. v. Landrecy aufzuheb. gezwung. iſt. D. Frz. ab. dring. vor, belg. u. erob. am 8. Sept. Douay, am 4. Oct. Quesnois

u. endl. Bouchin; dahingeg. erob. eine holl. Parthei d. Fort Knoque. In Italien bemächtig. ſich d. Kſrl. im Mai Porto Hercole. Hierauf beginnen d. Engl. d. Tractaten zu Utrecht u. d. Kgn. v. Engld. legt d. Parlament ihren mit Frch. am 6. Juni geſchloſſ. Frd. vor. Frkch. aber ſchließt mit Schweden am 1. Sept. zu Baden ein Bündniß, kraft welchen es Meißen u. Schleſien angreifen müßte, wenn d. Frd. nicht erfolg. ſollte. In d. Schweiz verwandelt ſich d. toggenburgiſche Kampf in einen Religionskrieg, zwiſch. d. Vororten Zürich u. Bern u. d. 5 kathol. Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. Zürich u. Bern erob. Weil u. gewinnen d. Trff. bei Bremgarten, auch erob. ſie Baden u. d. dazu gehörigen Orte. Hierauf Frd.-Conferenz zu Aarau, welche durch den Ueberfall an d. Bernern bei d. Seiſerbrücke wieder abgebrochen wird. D. kathol. 5 Kantone verlieren hierauf d. harte Schl. bei Vilmergen. Hierauf Landfriede zu Aarau. — 1713 ſchließen endl. d. Generalſtaaten mit d. Engl. einen neuen Barriere-Tractat u. d. engl. Flotte überführt d. kſrl. Trpp. aus Catalonien nach Italien ab, indem d. Catalonier d. Krieg geg. Frkch. allein fortſetzen wollen. Kurz darauf ſchließ. Holland, Portugal, Preußen u. Savoyen ihren Frd. mit Frch. ab u. nur d. Kſr. ſteht noch geg. Frch. ut. d. Waff. Dieſer Krieg mit Frkch. wird fortgeſetzt, ſo zwar, daß d. Frz. ſtärker ſchon am 24. Juni Landau belag. u. d. Prz. Alexander von Würtemberg am 20. Aug. zur Uebergabe zwing., auch geht d. Mſchl. Villerois über d. Rhein u. überfällt d. deutſch. Linien bei Freiburg, muß ſolche jedoch am 16. Sept. förml. belag.; indeß ſucht d. Prz. Eugen d. tapf. Vertheidiger, Gen. Harsch, zu entſetzen u. er ſieht ſich genöthigt, am 16. Nov. mit d. Franz. eine Uebereinkunft zu treffen; hierauf ſuchen ſich d. Frz. u. d. Kſrl. weg. eines endlich. Frds. zu nähern, weshalb d. Prz. Eugen zu Raſtadt mit d. Mſchl. Villerois eine lange u. ſchwierige Conferenz hält, d. endl. am 6. März zwiſchen 3 u. 4 Uhr Morgens, zwiſch. d. Kſr. u. Frch. zum Frd.ſchluß führt. Friedrich I., Kg. v. Preußen ſtirbt, ihm folgt

ſein Sohn Friedrich Wilhelm, welcher dem Frd. zu Utrecht ut. d. Bedingung, als Kg. von Preußen u. Souverain von Neufchatel u. Valengin, von Frch. u. Span. erkannt zu werden, beitritt. Auch nimmt d. Hzg. von Savoyen d. kgl. Titel an u. wird zu Palermo gekrönt. — 1714 ſetzen jedoch d. Catalonier, obgleich v. d. kſrl. Armee verlaſſ., d. Gegenwehr geg. Frz. u. Span. fort, bis ſich endl. Barcellona n. einer 4monatl. u. ſehr blut. Belag. am 12. Sept. ergeben muß u. 1715 d. Inſel Majorca gleichfalls d. Frz. in d. Hände fällt. Am 15. Nov. ſchließt d. Kſr. mit d. Generalſtaaten d. ſogenannten Barriere-Tractat, kraft welchem, jene d. bisher inne gehabt. ſpan. Niederlande ſtets d. Hauſe Oeſtreich verbleib. ſollen. D. Genueſ. übernehmen ſich gegen d. Kſr., worauf er, um ſie zu züchtig., d. Gen. Viscomte m. 6000 M. in d. Genueſiſche einrücken läßt, worauf ſie ſich ut.werf. D. kathol. Kantons erneuern mit Ausnahme d. Reformirt., ihre alte Verbindung mit Frkch. D. Spanier erob. durch Ritter d'Aſsfeldt d. Inſ. Majorca. — 1716 erhält d. oberrheiniſche Kreis geg. d. Landgrf. v. Heſſen-Caſſel weg. Räumung d. Feſte Rheinfels d. Execution, worauf am 23. Juli 1718 d. Kreistrpp. in d. Heſſen-Caſſelſche einrücken, d. Kfrſt. aber Rheinfels u. d. St. Goar im Oct. von ſeinen Völk. räumen läßt. — 1719 wird d. Hzg. von Meklenburg durch d. kſrl. d. Kfrſt. von Braunſchweig u. Hzg. v. Wolfenbüttel aufgetragene Execution am 26. Febr. über d. Elbe angegriffen u. Boitzenburg genommen. Hierauf folgt bei Waldsmühl d. 6. März ein zieml. hart. Trff., worauf d. Oberſt Bülow am 11. März Schwerin, am 15. Güſtrow u. am 20. Roſtock erob.; d. Hzg. aber Frd.-vorſchläge thut u. d. ruſſiſch. Hülfsvölker nach Pommern entläßt.

Preuſsen.

D. Kfrſt. von Brandenburg, Friedrich III., ſetzt ſich am 18. Januar ſelbſt d. kgl. Krone von Preußen auf, welcher Akt faſt von allen Staaten gebilligt wird. Er ſtiftet d. großen ſchwarzen Adler-Orden. Uebrigens ſ. Deutſchland, ſpan. Erbfolgekrieg.

38 **

Ruſsland, Polen und Sachsen.

Krieg geg. Schweden, ſ. Schwed. v. 1701—1712.

Schweden. Krieg mit dem Kurfürsten v. Sachsen, als König von Polen und den Czar von Ruſsland bis 1714.

D. ſächſ. Feldmſchl. Flemming ſtürmt vergebl. am 24. März Dünamünde, es ergiebt ſich jedoch v. ſelbſt nach 2 Tag. u. Kg. August benennt es Auguſtusburg. D. ſächſ. zuſammengeſchmolzene Macht lag. bei Jungfernhoff u. wird von d. Gen. Meidel über d. Düna getrieb. August mit Verſtärk. poln.-lithauiſch. Regtr., erzwingt im Juni d. Uebergang über d. Düna u. beſchießt Riga, hebt aber plötzlich d. Belag. auf, ſucht ſich mit Kg. Carl zu vergleichen u. wird abgewieſen; indeſſen hat Czar Peter Schwed. d. Krieg erklärt u. August wend. ſich raſch nach Kokenhuſen, welches er nach 3 Tag. erob. D. Ruſſ. ut. d. Frſt. Trubetzkoi treff. am 19. Sept. vor Narwa ein, worauf Carl am 17. Oct. auf d. Rhede von Pernau zu Hülfe eilt u. obgleich nur 5000 M. Fvolk u. 3000 Reiter mit 37 Feldſtücken ſtark, verachtet er alle Vorſtellungen von d. Ueberlegenheit d. Feindes u. dringt ſchon am 28. Nov. durch d. beſchwerl. Paß bei Pyhaejoko, von wo er d. ruſſ. Feldmrſchl. Cheremettof vertreibt. Eine ungeheuere Trpp.maſſe vertheidigt d. ruſſ. durch Natur u. Kunſt ſtarke Lag., welches Carl um 2 Uhr Nachmittags, ut. heftig. Schneegeſtöber angreift, worauf d. Ruſſ. im plötzlichen Schrecken d. Brücke üb. d. Narwa zu gewinnen ſuchen. Kg. Carl nimmt hierauf eine Stellung u. d. rechte ruſſiſche Flügel ergiebt ſich auf Gnade u. Ungnade, welchem Beiſpiel d. kommenden Morgen auch d. Gen. Weide folgt. Kg. Carl hält am 3. Dec. ſeinen Einzug in Narwa, als d. Erfolg d. Schl., wo 8—10,000 Schwed. 50,000 Ruſſ. beſiegen, d. aber ihre Niederlage d. Verrätherei d. Hzgs. Croy u. and. deutſch. Befehlshabern zuſchreiben. D. Schwed. beziehen hierauf Winterquartiere. D. Czar indeſſ. hatte d. Kg. August 19 Regt. Fvolk ut. Repnin zurücken laſſen, worauf d. ſchwed. Heer ſchon am 20. Juni ut.halb Riga üb. d. Düna geht u. d. Sach-

ſen aus allen Schanz. vertreibt. In Folge deſſ. nun ganz Liefland von d. Ruſſ. bis auf Dünamünde geräumt wird, welches d. Beſatzung am 23. Dec. gegen freien Abzug übergiebt. Kg. Carl ſtreift hierauf mit d. Hausvölk. d. poln. Frſt. Sapieha geg. August, der nirgends mehr Stich hält. In Eſthland war d. Winter d. ruſſ. Streifzügen beſonders günſtig u. auch auf d. Peypus-See ſchlug. ſich ſchwed. u. ruſſ. Geſchwad. mit abwechſelndem Glück. — 1702. D. ſchwed. Gen. Schlippenbach wird am 29. Juli von d. Ruſſ. geſchlag., d. hierauf Dorpat berennen u. d. wicht. Platz Näteburg in der Mitte einer Inſel am Ausfluß der Newa erob., welchen Ort Czar Peter ſogleich Schlüſſelburg benennt, weil er in d. That d. Schlüſſel zu Ingermanland u. Finnland iſt. D. Ruſſ. ſtreif. hierauf durch Ingermanland bis nach Narwa u. dringen auf Schlittſchuhen bis nach Kexholm. Auch zwingen ſie am 14. Mai Nienſchanz zur Uebergabe, worauf Peter ſogleich d. Grund zu ſeinem Petersburg zu leg. befahl. Kg. August ſucht durch ſeine Botſchafterin Aurora Königsmark vergebl. d. Kg. von Schwed. zum Frd. zu beweg., welcher ſchon am 24. Mai Warſchau beſetzt; indeſſ. hatte August neue Trpp. an ſich gezogen u. beide Heere begegnen ſich auf d. Wege zwiſch. Warſchau u. Krakau. D. Sachſen erwartet. d. Feind in einer durch Höhen u. Sümpfe bedeckt. Stellung, welche Carl mit ſeinen 12,000 Schwed. am 20. Juli von ſeinem link. Flügel aus, gleich ſo heftig angreift, daß er d. Polen in Unordnung bringt u. obgleich d. ſächſ. Reiterei ut. Flemming ſich gut hält, ſo ſcheitert doch alles an d. Beſonnenheit d. Schweden, welche ſchon nach 5 Stund. als Sieger in d. ſächſ. Lag. einziehen. Am 10. Aug. ſchon ſtehen d. Schweden vor Krakau, wo Gyllenstierna d. Kg. mit 12,000 M. verſtärkt. Indeſſ. errichten d. zurückgewieſenen Boten d. Woiwodſchaften Kaliſch u. Poſen ut. Carl XII. eine neue Conföderation geg. Kg. August, Carl ſelbſt zieht in Pol. hin u. her u. erob. 1703 im Apr. Warſchau, ſchlägt anfangs Mai d. Fldmſchl. Steinau b. Pultusk, beſchießt am 25. Sept. d. St. Thorn, welche ſich am

15. Octbr. auf Gnade u. Ungnade ergiebt. Am 29. März treibt d. ſchwed. Gen. Löwenhaupt b. Chavarin d. Lithauer in d. Flucht, lief. ihnen am 5. Aug. bei Jacobsſtadt ein glückl. Gef., u. bem. ſich d. St. Byrſen. In Curland beh. ſich d. ſchwed. Gen. Löwenhaupt geg. d. furchtb. Heer d. Fürſten Cheremettow, über welches er am 26. Juli b. Gemauerthof einen glänz. Sieg erf., ſich demungeachtet n. Riga zurückz., u. Curland d. Ruſſen preisgiebt, welche Mietau u. Punsko beſetzen. D. Schweden beziehen hierauf in Poln.-Preußen u. Ermeland n. d. Erob. v. Elbing d. Winterquart. — 1704. D. Ruſſen vernicht. d. ſchwed. Geſchw. a. d. Peypus-See, worauf ſich am 25. Jul. Dorpat ergiebt, Narwa am 21. Aug. aber mit Sturm gen., weshalb auch Iwanogrod ſich nicht hält. Poln. Reichstag zu Warſchau, in welchen d. Conföderirten Kön. August d. Throns für verl. erklären. Hierauf wird Stanislaus Leszinsky, aus beſonderer Zuneigung Carl XII., am 13. Juli als König v. Polen ausgerufen. — 1705. D. ſchwed. Fl. macht im Juni einen Verſuch, d. furchtb. Anlage Kronſchloß auf Retuſaare zu zerſt., muß aber, da d. Arbeiten d. Ruſſen zu feſt gegründet, mit gr. Verl. d. Untern. wieder aufgeben. D. Krgsv. beid. Partheien verüb. im Lande d. ſchreckl. Verw., u. August, von Ruſſen u. Koſ. verſtärkt, zieht ſich von Jareslaw, vor d. heranziehenden Schweden immer weiter zurück: es fallen nichtsentſcheidende Gefechte vor, bis endl. am 7. Sept. unter eigner Leitung Carls d. St. Lemberg erſtürmt wird. Indeß wird d. in Warſchau bei d. neuen König zurückgebl. ſchwache ſchwed. Heeresabthl. v. Kg. August überfall. u. gef., wodurch d. Warſchauer Conföderation ſich auflöſt. Hierauf eilt Kg. Carl n. Warſchau zurück, u. d. Sachſen räumen von ſelbſt d. ſüdl. Ufer d. Weichſel. D. ruſſ. Gen. Patkul eilt hierauf d. Belag. v. Poſen aufzuheb., welches d. Schwed. lange vertheidigt hatten. Kg. Carl erreicht endlich d. fliehend. Sachſen an d. ſchleſ. Grenze bei Konitz, wo ſie angegriff. u. zugleich nach Schleſien u. über d. Oder geworfen; d. zurückkehrenden Ruſſen u. Koſaken aber abgeſchnitten u.

niedergemacht werd. D. ſchwed. Heer wird in Groß-polen verlegt, u. d. Kg. nimmt ſein Hauptquartier in Rawiz. August aber kehrt nach Sachſen. Neue Conföderation zu Warſchau, welche d. ſächſ. Gen. Beykul zu zerſtreuen ſucht, aber v. d. Schweden ut. Niroth geſchlag. u. gefang. wird. Kg. Carl beſetzt mit 12,000 M. ut. Gen. Rhenskioeld d. ſchleſ. Grenze, u. eilt nach Warſchau, wo er am 24. Sept. ſeinen Schützling Stanislaus Leszinsky zum Kg. krönen läßt, u. ſchon am 28. Nov. d. Frieden mit Polen unterzeichnet. 1706. Czar Peter greift Niburg vergeblich an, Carl aber geht in d. ſtrengſten Kälte am 16. Jan. über d. Bug, dringt bis Grodno, welches d. ruſſ. Fldm. Ogilvie aus Mangel mit d. Trümmern ſeines Heeres verläßt, u. nach Volhynien zieht; da ihn Kg. Carl nicht erreichen kann, ſo macht er bei Pinsk Halt, nimmt u. ſchleift mehrere Plätze, u. fügt d. Koſaken groß. Schaden zu; verlegt ſein Hauptquart. endlich nach Jaroslawiz, worauf d. Ruſſen Curland räumen, welches d. Schweden wieder beſetzen. Indeſſen hatte d. Gen. Rhenskioeld am 14. Febr. d. Kg. August, welcher mit einer beträchtl. Macht d. ſchwed. Feldh. in d. Rücken fallen, u. ſich bei Frauenſtadt mit Schulenburg vereinigen wollte, mit kaum 9000 M., u. zwar in einigen Stunden dermaßen geſchlagen, d. v. ſächſ. Fußv. nur d. Gef. d. Tode entrannen, worauf August Krakau befeſtig. läßt. Kg. Carl vereinigt ſich hierauf bei Strikowga mit ſeinem Gen. Rhenskioeld. Kg. Carl will nun durch einen Einfall in Sachſen den Kg. August zur Entſagung d. poln. Krone zwingen, u. geht, nachdem er d. Gen. Marderfeld mit einer gering. Macht zur Deckung Polens zurückgelaſſen, am 2. Sept. mit 15,000 Reit. u. 20,000 Fußkn. (nach d. Zeugniß d. Feinde ſelbſt) d. erſten Krieger d. Welt, bei Steinau über d. Oder, am 16. Sept. aber ſchon über d. Elbe; u. da d. ſächſ. Völker überall weichen, ſo befiehlt d. Regier. in Dresden ſelbſt d. Volk, ſich zu unterwerfen, u. nichts bleibt bei d. Hartnäckigkeit Kg. Carls übrig, als am 25. Sept. d. Frieden zu Altranſtädt zu unterzeichnen, nach welchem August d. poln. Krone, ut.

Beibehaltung d. allgem. Titels eines Kgs., entſagt. Unterdeſſen fiel d. ganze ruſſ.-poln. Macht über d. zurückgebliebenen ſchwed. Gen. Marderfeld her, welcher ſich, wie natürlich, am 30. Oct. mit ſeiner ganzen Schaar ergeben muß. — 1707. D. Ruf v. Carl XII. Glück lockt aus allen Kreiſ. Deutſchl. zahlreiche Schaaren ut. ſeine Fahnen. Hierauf wird Stanislaus Leszinsky von allen Mächten, nur v. Holland nicht, als Kg. v. Polen anerkannt, indeſſen waren d. Ruſſen Herrn v. ganz Polen geworden. Czar Peter in Warſchau ſelbſt, ſchlug ſtatt Stanislaus d. Siebenbürgerfrſtn. Ragotzi u. d. Prinz Eugen zur poln. Krone vor. Kg. Carl verläßt nun mit ſeinem Heere, welches nach allen Verſtärkungen, aus 8450 Reit. 19,200 Fußkn. 16,000 Dragon., überhaupt aus 44,000 trefflich gerüſteten Kriegern beſtand, im Monat Aug. Sachſen, u. rückt am 20. Sept. in Polen ein, worauf d. Polen ſich ſchnell nach Lithauen zurückziehen. — 1708 führt Carl am 2. Jan. ſeine Schaaren über d. Eis d. Weichſel, u. dringt in Maſuren ein: vernichtet d. zuſammengerotteten Bauern, erob. am 8. Febr. Grodno, u. verfolgt d. Ruſſen bis nach Smorgonie an d. Vylia, ohne ſie einzuholen. Hierauf bezieht d. ſchwed. Heer längs der Vereſina ſeine ausgedehnten Quartiere, während d. Ruſſen an d. Düna v. Ploczk bis Vitepsk u. längs d. Dnieper bis Mohyleff ſich ausbreiten. Am 17. Mai aber geht Carl XII. mit ſeiner ganzen Macht über d. Vereſina, u. erreicht nach beſchwerlichen Märſchen Holoſzie am Walis-Strom, wo ihn d. Ruſſen in einem verſchanzten, mit vielem Geſchütz beſetzten, ſumpfigen Lager erwarten, aber bei d. am 14. Juni erfolgten Angriff d. Flucht ergreifen. Kurz darauf wehen d. ſchwed. Fahnen an d. Geſtaden d. Dniepers, u. ſchon am 16. Juli iſt d. ſchwed. Heer nur noch einen Marſch v. Smolensk entfernt. V. ſeinen Generalen, v. d. Zuge nach Moscau abgehalten, u. v. Mangel gedrängt, zieht Carl nach Severien, u. ſchließt mit d. Koſak.-Hetm. Mazeppa einen Vertrag: zugleich wird Gen. Löwenhaupt aus Liefland nach Litthauen mit 10,000 M. beordert, u. ungeachtet ihn d. ganze ruſſ.

Macht verfolgt, behauptet er am 28. Sept. d. Schlſd. und erreicht mit ohngef. 6000 M. Severien, verein. ſich hierauf am 10. Oct. bei Truconowa mit d. Gen. Lagerkrona; allein zu ſpät, denn d. Ruſſen hatten ſchon d. Paß Starodup, ſo wie Novogrod, Severskoy, ja ſogar Baturin, d. Haupt-Veſte d. Hetm. Mazeppa erſtürmt. Mazeppa bringt endlich d. Kg. Carl dahin, Haduz an d. Sula zu beſetzen, allein er verſucht d. Unmögliche, u. bricht am 28. Dec. mit ſeinem ganzen Heere auf, worauf d. Ruſſen ut. Verwüſtungen ſich zurückziehen. — 1709. Am 18. Jan. läßt er am hellen Mittag d. kl. Feſt. Wipreck ſtürmen, wird aber, da d. Ruſſen. d. Wälle mit Waſſer begoſſen mit Verluſt abgeſchlagen. Er vertreibt hierauf d. Ruſſen aus d. Ukraine bis an d. Donnez, u. macht bei Gollomack Halt, um ſich nach d. Straßen, welche nach Aſien führen umzuſehen, weil ihm d. Koſak.-Hetm. Mazeppa dieſen Gedanken im Scherz hingeworfen hatte. D. ſchwed. Heer wird endlich längs d. Worskla u. am Psiol in v. Waſſer durchſchnittener Gegend aufgeſtellt, u. leidet in einzelnen Gefechten mit d. Ruſſen, Nachtheil. D. Koſak.-Hetm. Mazeppa bewirkt d. Beitritt d. Saporoger Koſaken, mit welchen Kg. Carl d. v. 4000 Ruſſ. in ſeiner Stellung beſetzte Pultawa aus lächerlicher Caprice durchaus regelmäßig belag. will, worüber aber d. Saporoger u. auch d. wallachiſche Reiterei, größtentheils d. ſchwed. Heer verlaſſen. Am 28. Juni ſchon verſuchen mehrere ruſſ. Abthl. d. Uebergang über d. Worskla, welche Carl zurücktr., jedoch am Fuß verw. wird, worauf Fldm. Rhenskioeld d. höchſten Befehl erhält. Es wird d. Angr. auf d. ruſſ. Verſchanzungen beſchloſſen, u. am 10. Juli mit Tagesanbruch in 4 Colonnen Fußv. u. 6 Colonnen Reit. ausgeführt; d. Schweden erſtürmen zwar einige Redouten, aber ihr Fußv. geräth in Unordn., u. Gen. Rosen abgeſchnitten, muß ſich vor Pultawa ergeben; Gen. Löwenhaupt mit 4000 M. muß hierauf d. wenigſtens 5mal ſo ſtarken Ruſſen m. ihren 132 Gſchz. angreifen, bringt ſie auf einen Augenblick zum Weichen, um hernach v. ihnen getrennt u. gebrochen zu werden. Fldm.

Rhenskioeld wird gef. u. d. Ueberbleibſel d. ſchwed. Heeres erreichen d. Geſtade d. Dniepers, wo Kg. Carl am 11. Juli mit ohngefähr 2000 d. Seinigen d. jenſeitige Ufer erreicht, u. v. d. Seraskier v. Otszakow zwar mit Ehrfurcht empfangen aber zurückgewieſen, v. d. Paſcha v. Bender aber angenommen wird. D. Reſt d. ſchwed. Heeres, ohngefähr 9 bis 10,000 Geſunde u. 5000 Kriegsunfähige mit allem Geſchütz ergiebt ſich an die Ruſſen. Kg. Carl indeſſen entſendet v. Bender aus d. Ob. Gillenrock mit einigen Tauſend Saparogern u. Schweden nach Polen, welche aber v. d. Gen. Wolkonsky b. Czernowitz überfall. u. gef. werden. — 1710. Es gelingt Kg. Carl, d. Großvezier zu ſtürzen, worauf d. Sultan Rußland d. Krieg erklärt. Indeſſ. nimmt d. in Polen zurückgebliebene ſchwed. Gen. Grassoff ſeinen Zug durch Pommern, Czar Peter aber ſelbſt macht einen Einfall in Fünen, um d. Dänen Luft zu machen, belag. u. erob. Wiburg am 10. Juni u. am 9. Sept. Kexholm. Czar Peter vollendet hierauf d. Eroberung v. Liefland, Eſthland u. Karelien, u. verdr. d. Schweden auch aus Kurland. — 1711. wird Elbing am 28. Jan. mit Sturm genommen, u. am 11. Juli ergiebt ſich, nachdem d. Pulvermagazin in d. Luft gegangen, d. St. Riga; hierauf fällt Dünamünde am 18. u. Pernau am 21. Aug., Rewal aber erſt am 21. Dec. — 1712, 1713, 1714. Siehe Osmaniſches Reich u. Dänemark.

Osmanisches Reich. Empörung zu Constantinopel.
D. Gegen-Mufti geht mit d. Rebellen auf Adrianopel los, ſchlägt 1702 d. Parthei d. Sultans. Mustafa ſteigt v. Thron u. d. Meuterer Heer ruft ſeinen Bruder Achmed II. zum Sultan.

1704. Ungarn. Krieg mit den Ungarisch-Siebenbürgischen Rebellen, namentlich mit dem jungen Fürsten Ragozi bis 1711.

Ragozi im Verein mit d. Grafen Berezeni u. Caroli u. mehr denn 20,000 ſogen. Malcontanten erob. Solnock, Barcan, d. Bergſtädte, u. treiben d. öſtr. Gen. Schlick zurück; hierauf greifen ſie Presburg an. D. 31. Jan. bemächtigen ſich die Rebellen d. St.

Fünfkirchen u. Caroli ſtreiſt b. Wien, wird aber zwiſchen d. Rab u. d. Donau v. d. kaiſerl. Gen. Heister zweimal geſchlagen; indeſſ. waren auch d. Bayern in d. öſtr. Lande eingefallen, ſich mit d. Rebellen zu vereinigen. Vergebliche Unterhandlungen. Gen. Heister ſchlägt d. Rebellen Fortgatsch b. d. Inſel Schütt, dieſer nimmt jedoch ſpäter Kaſchau. In Siebenbürgen wird Ragozi zum Fürſten ausgerufen, obgleich ſeine Parthei bei Clauſenburg eine Niederlage erleidet, er ſelbſt erob. im Mon. Nov. Neuhäuſel, wird aber am 26. Dec. bei Tyrnau v. d. Gen. Heister geſchlagen. — 1705. D. franz. Geſandte unterſtützt d. ungariſchen Rebellen mit Geld u. Officieren, weshalb Frſt. Ragozi auch Tokai, Sadmar, Epiries u. Erlau erob.: hierauf neue aberm. fruchtl. Unterhandlung. — Am 11. Aug. wird d. Frſt. Rogozi zuerſt an d. Waag u. am 11. Dec. bei Karick an d. ſiebenb. Grenzen v. d. kaiſrl. Gen. Herbevill geſchl. u. aus ganz Siebenb. vertrieb. — 1706. D. ung. Malcontanten aber belag. u. bewerf. Edinburg vergebl., indem d. Bürgerſchaft für d. Kſr. kämpft. Hierauf 2monatl. Stillſtand, nach Verlauf deſſen Frſt. Ragozi Gran erob., um es an Stahremberg wieder zu verlier. — 1707. Halten d. Malcontanten am 1. Juni zu Onoth einen Landtag (Rokoſch) auf freiem Felde u. rufen Ragozi neuerdings zum Frſt. v. Siebenbürgen aus, welcher aber kurz darauf durch d. kſrl. Gen. Rabutin wieder hinausgejagt wird, auch d. Belager. v. Leopoldſtadt aufheben muß. — 1707. D. Gen. Heister erficht bei Trenſchin über d. Rebellen einen groß. Sieg, worauf ſich Neutra ergiebt u. einige Magnaten ſich unterwerfen: d. Verſuch, d. durch franz. Ingenieure befeſtigte Neuhäuſel zu nehmen, mißlingt, weshalb es nur eng eingeſchloſſ. wird, während Gen. Heister d. Bergſtädte erob. — 1709 nimmt Gen. Heister Vesprim u. m. Plätze, in Oberungarn auch d. Zipſerland. — 1710 d. 22. Jan. werden d. Malcontanten bei Sadock aberm. compl. geſchag., u. endlich muß ſich am 23. Sept. d. Feſt. Neuhäuſel ergeben, im Oct. d. Veſte Hatwan, am 29. Nov. Solnock, am 10. Dec. Erlau u. Eperies, u. es bleibt d. Mal-

contanten nur noch d. eng eingeſchloſſ. Kaſchau. — 1711 ut.wirft ſich endlich d. einzig übrig gebliebene Oberh. d. Malcontanten Gr. Caroli im Namen aller Uebrigen, worauf d. Kſr. eine General-Amneſtie mit Ausnahme d. Frſtn. Ragozi, d. ſich v. Moscau nach Frankreich wandte, bewilligt. D. Kſr. ſtirbt, ihm folgt als Kg. v. Ungarn, Kſr. Carl VI., bis zu ſeiner Ankunft aus Spanien, d. Kſrn. M. Eleonora Magdalena.

1705. Ruſsland. Empörung in Astrachan.

D. Sohn d. hingerichteten Strelitzen Stenka gewinnt d. Razkolniken, (religiöſe Secte) u. bewirkt mit ihrer Hülfe einen mächtigen Aufſtand, v. d. doniſchen Koſak., d. Horden d. Terrek u. d. Jaik unterſtützt, in Aſtrachan. Czar Peter entſendet hierauf d. Fldm. Cheremettof mit einer ſtarken Macht, welcher d. Rebellen nach kurzem Widerſtande beſiegt.

1708. Africanisch-Maurische Staaten. Krieg mit Spanien.

D. Mauren erobern Oran u. Macalquivir.

1709. Dänemark. Krieg mit Schweden bis 1714.

Am 28. Juli ſchließt Friedrich IV. mit Sachſen ein Bündniß, u. am 9. Nov. erklärt er Schweden d. Krieg, jedoch landen d. Dänen ſchon am 1. Nov. auf Schonen mit 18,000 M. bei d. Dorfe Rah, unter d. Gen. Reventlau, u. beſetz. Helſingburg. Im Januar 1710 fallen ſie in Bleking ein, u. d. Schweden, meiſtens angeworbene Sachſen, gehen zu d. Dänen über, ſogar Carlsham kann ſich gegen ſie nicht halten; indeſſen ſammelt d. ſchwed. Gen. Steinbock 7 b. 8000 Bauern, u. rückt am 15. Febr. bis Chriſtiansſtadt, wo er Verſtärkungen erwartet, er greift hierauf am 23. Febr. mit 10 Regim. zu Fuß u. 9 zu Pferde d. Dänen in einzelnen Gefechten an, u. treibt ſie bis Helſingburg. Am 11. März macht er einen neuen Angr., bei welchem Gen. Burenskjoeld anfangs zurückgetrieb. wird, endlich aber durch d. ſchwed. Bauernburſchen verſtärkt, welche ihre Wuth an d. Sonntagsmännern (Parade-Soldaten) auslaſſen, erklärt ſich d. Glück f. d. Schweden, u. d. Dänen verlieren an 4000 Todt., 3000 Gef.,

ebenſoviel Verw. u. 29 Geſchtz.; aber auch d. Schweden hatten 800 Todte u. 2000 Verw. Am 17. März befand ſich kein Däne mehr auf ſchwed. Gebiet. Steinbock hatte endlich im ſüdl. Schweden ſeine Macht bis auf 20,000 M. vermehrt, u. Chriſtiansſtadt befeſtigt. Friedrich IV. aber ſammelt gleichfalls auf Seeland eine bedeutende Macht. Indeſſen traf am 5. Oct. d. ſchwed. Fl. auf d. Dän. in d. Koeyer Bucht, worauf ein Gefecht entſteht, d. Orlogsſchiff, d. Dannebrog in d. Luft fliegt u. m. Schiffe auf d. Strand gerathen; die Schweden aber auch 2 Schiffe verlier., u. ſodann nach Carlskrona zurückſegeln. Kg. Carl proteſtirt aus Bender am 11. Nov. gegen d. v. d. Kſr., v. England, v. Holland u. d. Kfrſt. v. Braunſchweig-Lüneburg für Deutſchland abgeſchloſſ. Neutralitäts-Vertrag, u. behält ſich vor, ſeine Feinde anzugreifen, wo er ſie fände. Gen. Gyllenstierna verſtärkt hierauf d. ſchwed. Heer in Pommern. — 1711. 24,000 Dänen ut. dem Gr. Löwenthal ſtreifen aus Norwegen wiederholt in d. ſchwed. Gebiet, u. brechen auch in Bohus ein, werden aber durch d. verſtärkten Schweden zum Rückz. veranlaßt. Im Sommer führt Friedrich IV. ſein neues 27,000 M. ſtarkes Heer durch Meklenburg, ſchließt Wismar ein, u. dringt am 4. Sept. über d. Paß v. Dammgarten nach Pommern bis zur Paine. Gleichzeitig vereinigt ſich Kg. August v. Polen im Dec. verſtärkt mit einem ruſſ. Chor mit d. Dänen vor Stralſund; d. Gegenkg. Stanislaus führt indeß 4000 M. Verſtärk. nach Stralſund, u. verſieht Wismar mit d. Nöthigen. Hierauf hebt Friedrich IV. u. August, um nicht ihr ganzes Heer zu verlieren d. Belager. v. Stralſund auf, u. räumen Pommern ganz u. gar, eben ſo verlaſſen d. Dänen Wismar: nur 36,000 Ruſſen ut. Menzikof u. Bauer ſchließen Stralſund ein, u. beobachten Stettin. D. Tatarn aber, verein. mit d. potozkyſchen-poln. Parthei u. einer großen Anzahl ſchwed. Officiere, brechen im Jan. an verſchiedenen Stellen in d. ruſſiſche Gebiet, allein ſie hielten kaum 3 Monate ut. gräßlichen Verheerungen d. Feld, als ſie ſchon nach d. Heimath verlangten. Im Mai endlich ſetzen ſich zwei

türk. Heere in Bewegung, wovon eines gegen Azof, d. andere gegen d. Czar raſch vorrücken, während dieſer mit d. Hospodar v. d. Moldau Frſt. Cantimir ein Bündniß geſchloſſen, aber lange nicht raſch genug nach d. Donau vordringt, um d. Türken zuvor zu kommen. Ueberhaupt aber waren Moldauer u. Koſaken mit d. ſchwed. Verbindung unzufrieden, u. Czar Peter geräth am Pruth durch ſeine große Unvorſichtigkeit in eine weit gefährlichere Lage, als d. Carl XII. bei Pultava. Demungeachtet rettet er ſich aus derſelben durch d. gewandte Unternehmen ſeiner Gemahl. Katharina, d. bei d. Gr.vezier ungeheure Beſtechungsmittel anwendet, u. durch d. ſcheinbaren Demüthigungen, wodurch d. Friede mit d. Türk. erkauft wird, in welchem Kg. Carl ſelbſt weiter nichts, als d. ungehinderte Rückkehr nach ſeinen Staaten ausbedungen war. — 1712. Czar Peter führt d. Reſte ſeines Heeres über d. Dnieſter nach Podolien u. Volhynien, u. Carl erklärt ſich zur Abreiſe bereit, nachdem am 26. Ap. ut. engl. u. holländ. Vermittelung d. Friede auf 25 Jahre beſtätigt wird, Carl aber die weitere Hoffnung auf die Pforte verliert. Indeſſen geht Bremen verloren, u. als im Juni 12,000 Dänen in d. deutſch. Provinzen einrücken, ergreift d. Volk ſogar d. Waffen gegen d. Schweden, u. Stade fällt, weil d. Beſatz. ausreißt. D. dän. Fl. kreuzt indeſſen in d. Oſtſee, u. bemächt. ſich d. beiden Einfahrten in d. Binnen-Waſſer zwiſch. Rügen u. Pommern, auf welches d. Bebündeten vergebl. Verſuche gemacht hatten. Am 4. Sept. liefen hierauf 22 ſchwed. Kriegsſch. u. 3 Fregatten v. Carlskrona aus, u. ſtoßen bei Bornholm auf d. aus 16 gr. u. einer Menge kleinen Fahrzeugen beſtehende däniſche Flotte, die aber, von den Schweden angegriffen, nach Kopenhagen eilt. Hierauf landen d. Schweden am 26. Sept. bei Vitof auf Rügen, 10,000 M.: aber kaum war noch ein Theil d. Vorräthe ausgeſchifft, ſo erſcheint d. dän. Fl., 30 Segel ſtark, lockt d. ſchwed. Gr.adm. Wachmeister von d. Laſtſchiffen ab, u. verbrennt in ſeiner Gegenwart einen großen Theil davon, wodurch d. gelandeten Krieger auf Rügen d. Mangel

u. Blöße ausgeſetzt ſind. Fldm. Steinbock bricht hierauf am 2. Nov. auf, u. da d. Brücken bei Recknitz in Dammgarten abgebroch. waren, ſo zieht Steinbock über einen Moraſt, welchen ſogar d. Einwohner für ganz unzugänglich hielten, worauf er ſich in Meklenburg ſetzt u. ſich Roſtocks bemächtigt. Nach Ablauf d. Stillſtandes bricht Steinbock in d. Nacht am 14. Dec. auf, läßt alle Brücken über die Warne hinter ſich abwerfen, u. greift am 20. ſchon bei Gadebuſch d. Sachſo-Dänen in einer vortheilhaften v. Strömen u. Moräſten bedeckten Stellung mit 6000 Fußkn. u. eben ſo viel Reitern an, u. erficht durch einen Bajonett-Angriff, einen Engpaß, worauf d. Dänen weichen, u. d. Schlacht mit 3000 Todt. u. 4000 Gef. verlier. — 1713 läßt Gen. Steinbock am 9. Jan. zu ſeinem eigenen Verderben d. Nachts d. blühende St. Altona in Feuer aufgehen, worauf d. Ruſſen u. Sachſen herbeieilen, u. ihm d. Verbind. mit Hammwell u. d. Rückkehr über d. Trawe unmöglich machen: indeß wächſt d. dän. Macht bis auf 46,000 M. u. 86 Geſchtz., u. ſchließen d. Schwed. immer enger ein, worauf Steinbock ſich in d. ungeſunden Tönningen einzuſperren gezwungen wird, in welchem er ſich nach entſetzlichen Entbehrungen am 16. Mai mit 700 Offic., 900 Unteroffic., 7000 Gem. u. 18 Geſchtz. auf Capitulation ergiebt. D. Kg. v. Preußen widerſteht allen Anträgen d. Polen u. Dänen zur Mitwirkung gegen Schweden, ſtellt aber doch für alle Fälle ein bedeutendes Truppencorps bei Prenzlau auf. Unterdeſſen beſchießen d. Ruſſ. Stettin, welches ſich nach wenigen Tagen ergiebt, u. von Menzikoff zu d. Czars großer Unzufriedenheit, an Preußen bis zum Frd. abgetreten wird; worauf auch preuß. Völker d. Theil v. Vorpommern zwiſchen d. Oder u. Peene beſetzen. Am 14. Juni landen 4000 Sachſen u. Dänen auf Rügen, allein ſchon im Oct. müſſen ſie abziehen; am 22. Jun. landet Czar Peter ſchon an d. Küſte von Nyland, ſetzt ſich zu Helſingfors feſt, u. zieht nach Abo. D. neue ſchwed. Fldh. Armfeld räumt vor d. Uebermt. d. ganze ſüdl. Finnland, u. ſtellt ſich in Oeſterboten auf; allein auch hier

dringen 1714 im Febr. d. Ruſſen bis Gr. Kyroſort, u. ſchlagen am 4. März d. Schweden, welche nun nach d. äußerſten Grenzen zurückziehen. Czar Peter zerſtört ut. d. Augen d. Adm. Wadtram d. Oelandſchen Inſeln, u. d. Ruſſ. ſtreifen bis in d. Eisgefilde v. Lappland. Carls Vertheidigung in Bender, ſiehe osmaniſches Reich von 1710 bis 1714.

1710. Osmanisches Reich. Krieg mit Rufsland und Polen für Carl XII. von Schweden bis 1714.

Carl XII. erhält endlich von Achmed III. d. Abſetzung d. Gr.veziers u. d. Ernennung Baltatsichs Mohameds, worauf ſogl. d. ruſſ. Geſandte in d. 7 Thürme geſperrt, u. Czar Peter u. Kg. Auguſt für Feinde d. Reichs ausgeruf. werd. — 1711. D. Tart.-Ch. Gherei fällt im März mit 100,000 Tartarn in Rußland ein, u. bemächt. ſich d. St. Luing, Solock u. Michailow auf d. Wege nach Moskau. — Demetrius Cantemir wird Frſt. v. d. Wallachei u. d. Moldau, u. unterw. ſich mit dem Fürſtenthum nicht dem Sultan, wohl aber Rußland. Am 17. Apr. bricht d. 50,000 M. ſtarke Heer ut. d. Gr.vezier auf, worauf Czar Peter mit d. Seinigen in d. Moldau bis Jaſſy dringt, wo Cantemir mit einem Haufen Arnauten zu ihm ſtößt. Auch d. Gebirgsvölker v. Montenegro, im ſteten Kampf mit d. Türken, bieten d. Czar ihre Mitwirkung an. 12,000 Ruſſen verheeren d. Moldau bis an d. Donau, u. Peter begeht d. näml. Unvorſichtigkeit, wie Carl XII., in einem verheerten Lande kriegen zu wollen. Am 14. Juli geht Peter über d. Pruth, um ſich einer Brücke über d. Donau zu verſichern; die er aber von den Türken vertheidigt findet, u. am 19. ſchon wieder über d. Pruth zurückkehrt. Nach mehreren Gefechten erreicht d. Gr.vezier d. ruſſ. Heer ſo in d. Nähe, d. er deſſen verſchanztes Lager mit 300 Stück Geſchtz. beſchießen läßt. Czar Peter v. d. Unterg. ſeines Heeres überzeugt, wird durch ſeine Gemahlin Catharina gerettet, welche d. Gr.vezier erkauft. Hierauf folgen durch einige Tage noch verſchiedene Schein-Gefechte, dann ein 2tägiger Waffenſtillſtand u. endlich am 22.

d. Frd. zu Falczin, gegen welchen Carl XII. heftig, jedoch vergeblich proteſtirt. — 1713. D. Sultan beſchließt, Carl XII. mit Gewalt aus Bender zu ſchaffen, allein dieſer vertheidigt ſich in ſeinem verrammelten Landhauſe mit einer kleinen Zahl ſeiner Getreuen wüthend, bis d. beſchämte Tartaren-Chan u. d. Paſcha v. Bender rings um d. Gebäude Feuer anlegen laſſen, worauf er ſich ergiebt u. nach Demotica, 5 Meilen von Adrianopel mit Ehrfurcht abgeführt wird. D. Sultan läßt hierauf zu Carls Beruhigung durch d. Tartar-Chan u. d. Seraskier gegen d. Polen einen Scheinkrieg führen, d. beide bis Chozim dringen, aber weiter nichts unternehm. Im Nov. wird Rußl. abermals d. Krieg erkl., aber am 16. Jun. ſchon, ein dritter Frd.tractat zu Adrianopel geſchloſſ. — 1714 tritt Polen d. Tractat von Falczin bei, worauf erſt im Oct. Carl XII. ohngefähr mit 1000 Schweden, (d. türk. Escorte hatte er nicht angenommen) am 15. zu Tergowitz an d. Gränzen Siebenbürgens, u. endlich im Fluge von dreizehn Tagen u. Nächten zu Stralſund anlangt. In Aſien erreg. einige Paſcha's ut. d. Schutz d. Kg. von Perſien Aufruhr, d. durch ein mächtiges türk. Heer bald geſtillt wird, wobei d. Paſcha von Bagdad bleibt.

1713. Preuſsen.

Friedrich I. ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Friedrich Wilhelm. Siehe Schweden, Krieg mit Dänemark.

1714. Venedig. Krieg wider die Türken im Verein mit dem Kaiser bis 1718, zum Frieden von Passarowiz.

Am 8. Dec. erſcheint d. Kriegserklär. in Conſtantinopel gegen Venedig, u. ſogleich zieht d. Capudan Paſcha d. Raubſchiffe von Algier, Tunis u. Tripolis an ſich. — 1715 nimmt Venedig d. kaiſerl. Gen. Schulenburg in ihre Dienſte, u. Pabſt Clemens XI. betreibt d. Ausrüſtung ſeiner Galeeren, u. fordert d. Malteſer zur Mitwirkung. Holland u. England aber begnügen ſich, d. Venetianern Schiffe zu verkaufen, u. Frankreich hat d. Pforte eine ſtrenge Neutralität verſprochen. Indeſſen war ſchon eine Heeresabthl. Türk.

in Dalmatien eingebrochen, u. bemächtigte ſich d. Brücke über d. Cetina-Fluß. D. Morlachen aber vertreib. ſie, u. ſtreifen bis in d. Nähe d. Hauptſt. von Bosnien. In Morea hingegen verſtärken ſich d. Türk. an d. Landenge von Corinth im Negropont; d. Venetianer hingegen ut. d. Cap. Gen. Delfino, rüſten ſich zu Patraſſo, Modon u. Coron. Indeſſen war d. Capudan Paſcha in See geſtochen, u. d. Gr.vezier verſammelt in Teſſalonich 60,000 M. Delfino ſegelt d. türk. Fl. zwar entgegen, allein ſchon hatte d. Capudan Paſcha 20,000 M. auf d. Inſel Tine ans Land geſetzt, u. d. feige Proveditor Balvi ergiebt ſich ohne weiters Vertheidig. Indeſſen war d. Sultan von Conſtantinopel nach Adrianopel aufgebroch., aber auch Delfino, jedoch zu ſpät mit 22 Kriegsſchiff., 2 Gallioten, 15 Galeeren u. viel. and. Fahrzeugen verſtärkt, um. d. Inſel Tino zu retten. Am 20. Juni kündigt d. Brand auf d. Landenge von Corinth d. Ankunft d. Gr.veziers an, welcher Corinth ſelbſt belag., nach wenig Tagen aber über d. Breſche dort einzieht, worauf Egena ſich ſchon nach 4 Tagen ergiebt. In Dalmatien erob. d. Türk. d. Feſtung Velika, werden aber am 14. Aug. nach 5 Stunden langen Stürmen auf d. Feſtung Sine, u. bei ihrem Rückzug über d. Cetina, mit 8000 M. Verl. geſchlag. Indeſſen hatte ſich d. päbſtl. u. maltheſiſche Galeeren-Flotte mit d. Venetian. verein., u. d. Schloß von Romelien erob. D. türk. Fl. beſchießt Suda 4 Tage lang, worauf es ſich ergiebt: Spinalonga aber hält ſich bis zum 24. Oct., u. da ſie nicht entſetzt wird, endet d. Herrſchaft d. Republik auf Candia. D. Gr.vezier bemeiſt. ſich nach 10 Tagen im Sturm Napoli di Romania. D. Cap. Gen. Delfino ſucht d. Fl. zum Gefecht zu bringen, welches d. Türk. geſchickt vermeiden. D. Gr.vezier nimmt Modon, u. hierauf Caſtell von Morea nach 5 Tagen, worauf beide Fl. ſich zum Ueberwintern vertheilen. — 1716 ernennt d. Republik endlich nach vielen Schwierigkeiten Andreas Pisani zum Cap. Gen., u. am 2. Febr eilt Schulenburg mit vielen aus ſchwed. Dienſten getretenen Offic. nach Corfu. Indeſſen entſteht in d. venetianiſchen

Be-

Beſatzung von Modon aus Furcht vor d. Drohungen d. Veziers, Meuterei, d. Commandant muß d. weiße Fahne ausſtecken; endlich gilt es d. letzten u. wichtigſten Platz auf Morea, Malvaſia, welches, nachdem es durch 20 Tage keinen Entſatz erhält, ſich ohne Schuß zu thun ergiebt. D. Türken erobern hierauf d. Inſel Santa Maura, deren Werke Delfino ſelbſt zerſt. Nach vielen Unterhandlungen unterzeichnet endlich Carl VI. einen Vertrag mit Venedig, jedoch nur für d. Dauer d. Türkenkrieges, u. alſobald rückt d. kaiſrl. Gen. Löffelholz nach Mittrowitz vor, worauf d. Paſcha v. Peterwardein gegen Ungarn ſich in Bewegung ſetzt. Hierauf verſtärken d. Venetianer d. Beſatzung von Corfu, während 60 türk. Kriegsſchiffe u. 30 Galeeren ſich mit den africaniſchen Hülfsgeſchwadern vereinigen, und die Seeräuber von Dulcigno indeſſen d. joniſche u. adriatiſche Meer beunruhigen. D. türk. Fl., nachdem ſie d. Cap. Gen. eine Zeitlang irre geführt, erſcheint mit einemmal vor Corfu, worauf d. Provéditor Cornaro im Hafen einläuft, u. d. feindl. Fl. heftig beſchießt, aber d. Landung d. 30,000 Türk. nicht verhind. kann, welche d. Belager. beginnen, u. von d. tapfern Schulenburg in aller Art zurückgewieſen werden. Indeſſen d. Prz. Eugen am 5. Aug. bei Peterwardein über d. Türk. einen herrlichen Sieg erficht, trifft am 20. Aug. ſchon eine anſehnliche ſpan. Hülfsfl. mit d. Päbſtlichen u. Maltheſern verein., auf d. Höhe v. Corfu, gerade zu rechter Zeit, als die Türk. d. 15., 18. u. 19. hintereinander u. unabläſſig durch 6 b. 8. Stund. ſtürmten, ein, u. d. Vertheidigung d. tapfern Schulenburg außerdem wohl fruchtlos geblieben wäre. Vom 21. zum 22. Aug. heben d. Türken in d. Nacht nach 42 Tagen mit 15,000 M. u. 64 ſchw. Geſchtz. Verl., d. Belagerung auf, u. ſegeln nach d. Hafen von Corone. Hierauf läßt Schulenburg d. 8 Meilen von Corfu liegende Feſt. Butrinto erob., u. d. türk. Schanzen an d. Küſten v. Albanien zerſtören. Später beſetz. u. befeſt. d. Venetianer d. von d. Türk. verlaſſene Feſt. Santa Maura. D. Kaiſerl. ſtreifen bis in d. Wallachei u. nehm. in Buchareſt d. Hospodar Mauro Cordato gef. —

1717 wagen d. Dulcignotten eine Landung auf d. Küſte von Neapel. D. Republik ſchließt mit d. Bergvölkern von Montenegro ein Bündniß, welche von d. Türk. in ihren Gebürgen angegriffen, ſie aber mit Verluſt zurückſchlagen, u. endlich in d. Türkiſche ſtreifen. D. türk. Fl. war indeſſen mit 42 Schiffen d. 8. Juli aus d. Dardanellen ausgelaufen, aber auch d. Venetianer ut. d. Cap. Gen. Flangini mit päbſtl., maltheſiſchen, portugieſiſchen u. toskaniſchen Geſchwadern vereinigt, kommt am 12 Juni zum erſten Gefecht, welches unentſchieden bis in d. Nacht währt, am 13. verſuchen d. Türk. einen neuen Angriff, von d. ſie gleich wegen ungünſtigen Windes abſtehen. Am 16. aber greift Flangini ſelbſt an, u. zwar Schiff vor Schiff, bricht endl. d. feindliche Linie, u. um 6 Uhr Abends waren bereits 7 Sultane (Schiffe erſter Größe) entmaſtet, u. d. Capudan Paſcha Hauptſchiff genommen. Auch d. Sieg d. Venetianer war mit Verl. ihres trefflichen Admir., vieler Todten, Officiere u. Mannſchaft, 12 verw. Schiffscapitaine u. vieler Matroſen erkauft. D. türk. Fl. bei Coron wird am 19. Juli aberm. angegriffen, u. verl. 18 Schiffe, worauf ihre Reſte ſich nach Napoli di Romania flüchten. In Ungarn dienen als Freiwillige ut. d. großen Eugen mehr als dreißig fürſtl. Perſonen, welcher am 1. Juli Belgrad, v. einer Donauflottille ut.ſtützt, einſchließt, worauf d. Gr.vezier herbeieilt, um Belgrad u. Eugens Lager mit ſeiner Uebermacht ſelbſt anzugreif.: allein Eugen kömmt ihm am 16. Aug. zuvor, u. während er Belgrad auf d. heftigſte unut.brochen beſchießen läßt, erob. er, jedoch mit gr. Verl., d. türk. Lager mit 140 Geſchtz. Am 18. Aug. ergiebt ſich hierauf Belgrad, welches d. Fall von Semmendria, Sarraes u. Oſſoa nach ſich zieht. In Ob.=Ungarn wird ein Streifen d. Tartarn=Heers von d. aufgeſeſſenen Adel ut. Caroli zurückgetrieb., u. Gen. Steinwill erob. d. kleine Wallachei bis an d. Aluta=Fluß. Unvermutheter verrätheriſcher Angriff Spaniens, ſiehe Spanien 1717. Schulenburg indeſſ. landet bei Preveſa, belag., verweig. freien Abzug, welchen d. Türk. ſich mit d. Säbel in d. Fauſt zuletzt

verſchaffen. Hierauf fällt Vonizza, obgleich nördl. u. ſüdl. v. Sümpfen bedeckt, nach einigen Kanonenſchüſſ. Latta aber unterw. ſich freiwillig. In d. Gegend von Cataro ſchlägt eine venetianiſche Parthei ein türk. Streifcorps, Mocenigo aber bei Moſtard eine ſtärkere Macht, worauf er d. Gebiet von Narenta verheert, Imosky angreift, bei Gliubusky d. türk. Entſatz ſchlägt, u. durch d. Morlaken d. Mauern erſteigen läßt. Antivari u. d. ganze Umgegend ergreift zum Vortheil d. Venetianer d. Waffen; da aber d. venetianiſch. Kriegsfahrzeuge nicht eintreffen, u. d. Beſatz. d. verſchanzten Lagers ut. d. Seraskier bis auf 30,000 M. anwächſt, ſo muß ſich Mocenigo wieder zurückziehen. — 1718. Der Kaiſer läßt d. Senat zu Friedensunterhandlungen nach Paſſarowiz laden; da aber in den Vollmachten von Venedig nicht d. Rede war, ſo läuft d. große venetianiſche Fl. nach Zante, wo ſie ſich mit d. Hülfsfl. verein. Hierauf ſtoßen beide Fl. bei Negroponte auf einander, u. beſchieß. ſich d. Tag über. Ein zweites Zuſammentreff. hat ähnlichen Erfolg: als aber d. Türk. in d. Hintertreff. d. Pisani fallen, wird d. Gefecht allgem., u. viele türk. Schiffe entmaſtet, in d. Grund gebohrt, u. d. Venetianer bleiben Herrn von d. See. Schulenburg hat indeſſen Dulcigno belag. u. d. meiſt. Werke zuſammen geſchoſſen, während ein türk. Entſatzcorps herbeieilt, u. nach einem 7ſtündigen blutigen Gefecht in d. Flucht getrieben wird; in dieſem Augenblick erhält Schulenburg d. Nachricht vom Senat, d. zu Paſſarowiz geſchloſſenen Friedens, welcher Nachricht d. Türk. keinen Glauben beimeſſen wollen, u. für eine Kriegsliſt halten, u. daher Schulenburgs Rückzug bis an d. Meeresufer unaufhörlich, jedoch ohne Erfolg beunruhigen. Schulenburgs Glück wird nun am 21. Nov. zu Corfu durch d. Auffliegen von 400 Pulverfäſſern in d. alten Caſtell, u. d. dadurch entſtandene gräßliche Verwüſtung, u. durch d. Tod d. Seehelden Pisani getrübt.

1715. Schweden. Krieg mit Dänemark, England, Preuſsen und Ruſsland bis 1721, zum Frieden von Neustadt.

Carl fordert vergeblich von Preußen d. Räumung Stettins, worauf er Wollin angreift, u. d. Schanzen erſtürmt, wogegen Friedrich Wilhelm d. holſteinſche Beſatzung in Stettin entwaffnet, u. ſeine Trupp. mit d. Verbündeten bei Schwedt verein., worauf d. Feindſeligkeiten zwiſchen Schwed. u. Preuß. im Mai ihren Anfang nehmen. Im Juni ſchließen d. Dänen Wismar ein, beſetzen Roſtock, ziehen vor Stralſund, u. gleichzeitig gehen d. Preußen üb. d. Paene. Hierauf erob. ſie Wolgaſt u. d. Inſel Uſedom, u. erſtürm. am 22. Aug. d. Paenemünder Schanze. Am 8. Aug. heftiges u. unentſchiedenes Seegefecht zwiſchen d. däniſ. u. ſchwediſ. Fl. In d. Nacht vom 19. b. z. 20. Oct. werden d. Außenwerke von Stralſund beſchoſſ. u. vom 4. z. 5. Nov. d. Frankenthor genomm., am 15. Nov. endl. landen d. Aillirten auf Rügen bei Streſo. Kg. Carl greift noch am dunkeln Abend, aber vergebl. an, u. von einer Kugel in d. Bruſt getroff., giebt er d. Befehl zum Rückzug. Stralſund indeſſ. bis auf ein einziges Hauptwerk genomm., ergiebt ſich am 24. Dec., nachdem d. Kg. glücklich zur See entkommt; hierauf fällt 1716 am 19. Apr. d. letzte ſchwediſ. Beſitzthum Wismar, über welcheu Beſitz ſich Dänen u. Ruſſen ſtritten, d. erſtern ab. 1717 d. Feſt.werke ſchleifen. D. Unternehmungen auf Rügen wurden durch ein engliſ. Geſchwader kräftig unterſt. Endlich werden mit Czar Peter Unterhdl. angeknüpft, wodurch Carls Kriegsluſt nunmehr allein gegen Dänemark gerichtet wird. Carl ſucht von d. Werbenländiſchen Grenze aus vergeblich durch d. unwegſamen Gebirge in Norwegen einzudringen; Merner hingeg. beſetzt Chriſtiania. Carl verſucht vergebl., Friedrichshall zu überrump., d. Bürger zünd. d. St. ſelbſt an, u. d. däniſ. Gen. Dostenskioel vernichtet d. ſchwediſ. Vorrathsſchiffe. D. Dänen indeſſ. beunruhigen d. ſchwediſ. Küſten, u. ihr Verſuch, d. ſchwediſ. Feſt. Strömſtadt u. Sunsburg an d. norwegiſchen Gränze zu zerſtören, mißlingt gänzl. — 1718

rücken d. Schweden in Streifzügen nach Norwegen, u. Gen. Armfeld fällt zugl. auf d. Nordſeite v. Genſland dort ein: im Mai bemächtigt ſich Kg. Carl d. Idevjords, d. durch d. Swine-Sund in d. Nordmeer fällt, u. Armfeld mit 7000 Finnen, dringt üb. d. himmelhohen Alpen bis vor Drontheim, welches ihm zu erob. unmöglich wird. Kg. Carl hat indeſſ. d. däniſ. Geſchwader in d. Hafen von Friedrichshall getrieb., u. rückt anf. Nov. mit 12,600 M. Fußv. u. 76 Schwdr. gegen d. Dänen, d. überall zurückweichen, worauf er Friedrichshall belag., u. ut. ſeiner eigenen Anführung d. Schanze Güldenlöwe mit Sturm erob. wird. Am 11. Dec. Abends aber hält ſich Carl, nach ſeiner Gewohnheit in d. Laufgraben auf, als er in d. rechte Schläfe einen Schuß erhält, u. todt, mit d. Geſicht gegen d. Feſt. gewandt, gefunden wird. Ihm folgt Kg. Friedrich u. Ulrica Eleonore — 1719. Nach d. Tode Carls beginn. mit d. Kgn. Ulrica Friedensut.hdl. zu Alandt, welche aber durch d. Anerbietung. George I. von England, d. Kgn. mit d. Fl. gegen d. übertrieben. Forderungen Rußlands zu vertheidigen, u. durch ähnliche d. Kſrs., abgebrochen werden. In dieſer Zwiſchenzeit bemächtigt ſich d. ruſſiſ. Adm. Siniavin mehrerer ſchwediſ. Kriegsſchiffe, u. überſchifft 20,000 M. Fußv. u. 6000 Pferde nach Finnland, während d. gr. ruſſiſ. Fl. ut. Adm. Apraxin u. noch eine Galeeren-Fl. ut. d. Gen. Leszy, Schweden an d. Nord-, u. Stockholm an d. Mittagsſeite angreift, u. Norkeken u. Nikeken u. andere Städte zerſtört, u. überh. an 15,000 Häuſer niederbrennt. Zugleich fällt ganz in d. Nähe v. Stockholm mit einer ſtärkern ſchwediſ. Heeresabthl. u. d. Ruſſen ein für d. Letztern glückliches Gefecht vor, u. es erſcheint grade zu rechter Zeit d. engliſ. Fl., ut. Adm. Norris, um d. zitternde Stockholm wieder zu beruhigen. — 1720 entſendet d. Prz. Gollizin aus Finnland eine Galeeren-Abthl. mit Landungstruppen nach d. abendlichen Bothnien ut. d. Brigad. Mengden, welcher d. St. Ouma erob., u. einige 40 Dörfer verbrennt. Nach dieſem Sieg dringt die ruſſiſ. Fl. in d. Meerbuſen von Bothnien, worauf d. ſchwediſ.

ihr entgegen ſegelt, u. ſich durch eine verſtellte Flucht d. Ruſſen mit d. ſchweren Schiffen zwiſchen gefährliche Klippen wagt, zwiſchen welchen d. ruſſiſ. Galeeren bei Grainhan ſie durch mehrere Stunden lang angreifen, u. mit Verluſt von 4 Fregatten zum Rückz. nöthigen. Am 2. Mai legt d. Kgn. v. Schweden die Krone zu Gunſten ihres Gemahls, Prz. v. Heſſencaſſel nieder, u. dieſer bittet 1721 d. Czar Peter wiederh. vergebl. um Frieden, welcher gleichzeitig d. gebieteriſche Vermittelung von England abweiſt, jene von Frankreich aber annimmt, worauf d. Congreß zu Neuſtadt zwar ſtatt findet, d. Ruſſen aber d. Feindſeligkeiten ut. d. Augen d. engliſ. 29 Segel ſtarken Fl., ut. Stockholm mit d. ſchwediſ. verein., fortſetzen, u. dabei ihre Landungen ut. d. gräßlichſten Verwüſtungen bis nach Suderham ausdehnen. Hierauf dringt Friedrich auf d. Abſchluß d. Friedens, u. zwar ut. d., d. Czar nur gefälligen Bedingungen, welcher am 30. Aug. endl. zu Neuſtadt unterzeichnet wird. D. Senat ertheilt hierauf d. Czar d. Titel als Kſr. u. Vater d. Vaterlandes, welchen erſtern auch alle übrigen Monarchen zugeſtehen.

1717. Frankreich.

D. Hrz. von Orleans hilft d. Prätendenten üb. d. Alpen, welcher von d. Pabſt mit großer Freundſchaft aufgenommen wird.

Spanien. Krieg mit dem Kaiser, Savoyen und England, später mit Frankreich bis 1720, zur Quadrupelallianz im Haag.

Kg. Philipp greift verräther. mit d. wider d. Türk. ausgerüſteten Fl. d. Inſel Sardinien an, weil d. Kſr. ſich d. vollen Titels eines Kgs. v. Spanien bedient, belag. am 23. Aug. d. Hauptſtadt Cagliari, welche ſich am 31. Sept. ſchon ergiebt, worauf d. kaiſerl. Gouvern. mit d. Beſatzung d. Inſel abzieht. Auch im Piemonteſiſchen zieht ſich ein ſpaniſ. Heer ut. d. Marquis de Lege zuſammen, welches nach Sicilien eingeſchifft wird, obgleich es d. mit d. Kg. von Spanien in Verbindung ſtehende Hrz. v. Savoyen beſaß. D. ſpaniſ. Fl. läuft ungehindert ut. Friedensflagge in d.

Hafen von Palermo ein, worauf d. kaiſerl. Gouvern. d. Betrug entdeckt, d. Feſt. u. Schloß beſetzt, u. nach Meſſina abzieht. Am 9. Juli fällt hierauf Palermo, u. am 13. d. Schloß: indeſſ. ſucht Kg. Philipp mit d. Siebenbürger Ragozi u. d. Türken, gegen d. Kſr. ein Bündniß. — 1718 erklärt Frankreich Spanien d. Krieg. Am 1. Aug. läuft d. engliſ. Fl. ut. d. Adm. Bing in d. Hafen v. Venedig ein. Während d. Kſr. nun ſeine Völker von Neapel nach Sicilien überſetz. läßt, u. d. engliſ. Fl. d. ſpaniſ. aufſucht, erob. d. Letztern am 23. Juli Meſſina ohne d. Schloß, u. ſo bleibt von ganz Sicilien d. Kſr. nichts mehr, als Trepani, Termini u. Melazzo. Am 11. Aug fällt d. merkwürd. Seeſchl. auf d. Höhe v. Siracuſa zwiſch. d. engl. u. ſpan. Fl. vor, in welcher d. Span. v. 30 Schiffen nur 15 retten, währ. d. übrig. entweder genomm. od. verbr. werden, d. Engländer hingeg. nicht ein einziges verlieren: nichts deſto weniger muß ſich am 29. Sept. d. Schloß von Meſſina ergeb., worauf d. Spanier Melazzo belagern. Am 14. Oct. ſuchen d. Kaiſerl. Melazzo vergeblich zu entſetzen, als ſie aber Verſtärkung erhalten, heben d. Span. d. Belager. auf. D. kaiſerl. Gen. Merci verf. d. Spanier, mit denen ſich eine große Anzahl Bauern verein. hat, wo es 1719 am 20. u. 21. Juli bei Francovilla zu einem heftig. Trff. kömmt, in welchem anfangs d. Spanier, zuletzt ab. d. Kaiſerl. einen blutigen Sieg erfecht. D. Franzoſen rücken ut. d. Mſchl. Bervic in Spanien ein, u. belag. am 16. Mai Fuentarabia, welches ſich am 16. Juni ergiebt. Am 20. Juli ab. belag. ſie St. Sebaſtian, welches am 1. Aug. fällt, dieſem aber folgt Toloſa, die Hauptſt. v. Guipuscoa d. 17. Aug., u. zugl. unterwirft ſich d. ganze Provinz an Frankreich. D. Mſchl. Bervic erob. auch Origella, u. belag. Rheda. Inzwiſchen hatte d. engl. Fl. in Galizien gelandet, Vigos belag. u. am 19. Oct. erob. In d. Zwiſchenzeit erob. d. Kaiſerl. auch Travamüna u. Scaletta, den 19. Aug. d. St. Meſſina, u. nach einer harten Belager. am 18. Oct. d. Schloß. D. Spanier ziehen von d. Kaiſerl. verfolgt nach Palermo zurück, werden 1720 am 18. Apr. im Lager

angegriffen, wo ſie ſich anfangs zwar vertheidigen, zuletzt aber um Waffenſtillſtand bitten, u. Sicilien u. Sardinien unverzüglich räumen, u. nach Spanien zurückkehren, worauf d. Kg. d. ſogenannten Quadrupelallianz beitritt.

1720. Africanisch-Maurische Staaten. Krieg mit Spanien bis 1721.

D. Mauren belag. zu 26ſten Mal Ceuta vergeblich, d. Spanier ſchlagen u. verdrängen ſie zwar auf eine kurze Zeit, werden aber bald darauf in ihrem eigenen Lager angegriffen, u. da 1721 d. Marquis de Leedé d. africaniſche Küſte wieder verlaſſen muß, ſo eilen d. Mauren, Ceuta zum 27ſten Mal anzugreifen.

1721. Rom.

Clemens XI. ſtirbt, Innocenz XIII., d. ihm folgt, ertheilt 1722 dem Kſr. d. Belehnung über d. Königreich Neapel.

1722. Groſsbrittanien.

Es wird eine neue, zum Vortheil d. Prätendenten angezettelte Verſchwörung in Schottland entd., auch ſtirbt d. engl. Fldh. Hrz. v. Marlborough.

Osmanisches Reich. Krieg mit Persien und Ruſsland bis 1727.

D. innern Kämpfe, welche ſeit geraumer Zeit Perſien erſchüttern, waren bis zur Entthronung d. Schach Hussein gediehen, welcher am 22. Oct. ſeine Krone an Mir Mahmud abtret. muß. D. Sohn d. Entthront. ſucht bei Czar Peter Hülfe, d. dieſer ſchon ungebeten, durch d. Erober. d. ſehr feſt. St. Derben an d. weſtl. Ufer d. caspiſchen Sees gebracht hat, u. d. Plätze dieſer Provinz mit ſtarken ruſſiſ. Beſatzungen verſieht, weshalb d. Türken aus Eiferſucht d. Ruſſen d. Krieg erklären, auch eine ſtarke Fl. nach Malta entſenden, d. ab. blos einige tauſend M. ans Land ſetzt, u. nach Plünder. verſchied. Dörfer wieder ut. Segel geht. — 1723. Ein türk. Heer zieht in Eilmärſchen nach Perſien, erob. faſt alle Plätze in Georgien, u. d. Hauptſt. Scammachia in d. Provinz Schirvan: aber auch d. Ruſſen hatten Baku in derſelben eingenommen, ſich auch noch eines großen Strichs Landes längs d. cas-

piſchen Sees bemeiſt., worauf ſie mit Schach Tahmas Friede machen, in welchem er ihnen 5 gr. Provinzen, nämlich Dageſtan, Schirvan, Dſchilan, Maſenderan u. Aſterabat für immer abtritt. — 1724. D. franz. Botſchafter vermitt. nun zum 2ten Mal am 8. Juni, mit d. Pforte u. Rußl. einen Vergleich, nach welchem dieſe ihre Eroberungen behalten, aber am caspiſchen See ſich nicht weiter ausbreiten ſollen. Dahingegen es d. Gr.herrn überlaſſen bleibt, ſich d. Provinz. Aſerbidſchan, d. beiden Armenien u. d. Erack zu bemächt. D. Türken erob. ohne Widerſtand Aſerdidſchan, währ. Mir Mahmud mit d. Afghanen d. südl. Provinzen Perſiens ut.wirft. D. Türk. belag. u. erob. hierauf nach 2 Monaten d. Feſt. Kov. D. Feſt. Erivan aber, d. Hauptſt. v. Armenien, ſchlägt 3 Gen.-Stürme zurück, u. nur d. im Sept. angelangte türk. Verſtärk. beſtimmt d. Hauptſt. u. d. Provinz, ſich zu unterwerfen, welchem Beiſpiel auch die Einw. von Naſchivan folgen. D. Paſcha von Van erob. zwar Tauris, wird aber von d. Einwohn. wieder hinausgeworfen. Aber d. Paſcha's v. Bagdad u. Baſſora erob. in d. Lande d. Curden d. Feſt. Hamadano, u. ſchlag. d. Entſatz d. Schach Tamas. — 1725 beſteigt Sultan Aschraf d. perſiſchen Thron, d. Ruſſen aber fallen mit 3 Heeresabthl. in Georgien, u. nehmen d. nördl.-ſüdl. Provinzen von Perſien ein. Die Erober. von Tauris erkauf. d. Türk. mit d. Verl. ihres Anführers u. 20,000 Todten. D. Paſcha von Bagdad aber kann nur durch d. Ueberg. eines perſiſ. Gen. bis gegen Elzfahan vorrücken, verl. aber in d. Gebirgspäſſen ſo viel Volk, daß er zum Rückzug genöthigt wird. — 1726. Vergebliche Friedensut.hdl. D. türk. Heer 70,000 M. ſtark, erob. mit Sturm Kasvin u. Maragha, dabei aber werden ſie durch d. Afghanen, welche unaufhörlich im Felde herumſchwärmen, in kleinen Gefechten, u. durch d. zukommende Hungersnoth, ſo abgehetzt, daß ſie eben ſo ſchnell d. Rückzug beginnen, als d. Angriff. Aschraf ereilt hierauf bei Hamadano d. türk. Heer, u. bewirkt durch ſeine Emiſſaire eine Defection ut. d. Curden. Hierauf greifen d. Türk. wiederholt an, werden aber

39 **

mit einem Verl. von 12,000 Todten zurückgeſchlagen, welche durch eine Defection von 20,000 Curden noch vergrößert, d. Paſcha zum eiligen Rückzug zwingt. — 1727 weigern ſich d. Janitſcharen, in dieſem Kriege, welchen ſie für gottesläſterlich u. ungerecht halten, ferner zu fechten, wesh. auch d. Sultan im Oct. d. Frieden unterzeichnet, u. d. Uſurpator Aschraf, als d. rechtmäßigen Kg. v. Perſien erkennt, d. Sultan aber die gemachten Eroberungen behält.

1723. Deutschland, bis 1731.

Carl VI. errichtet d. pragmatiſche Sanction, kraft welcher d. älteſte Erzhrzn. Maria Theresia als d. Erbin geſammt. Erbländer erkl. wird, u. er wird als Kg. v. Böhmen gekr. D. beid. Söhne d. ehemalig. Rebellen, ſiebenbürger Frſtn. Ragozi müſſen ihre Namen ableg., u. in jene von Marquis St. Carlo u. S. Elisabetho verwand. D. Kfſt. von Kölln ſtirbt, ihm folgt Clemens August. — 1724. Friedenscongr. zu Cambridge, in welchem d. ſpan. Prz. Don Carlos d. Nachfolge in Florenz, Parma u. Piacenza zugeſichert wird, jedoch als Reichslehn. Succeſſions-Streit wegen d. Hrz. v. Zweibrücken. 6000 kurfrſtl.-pfälz. Trupp. bemächtig. ſich am 26. d. St. Zweibrücken. — 1725 müſſen d. Pfälzer auf kſrl. Decret d. St. wieder räumen. Hierauf ſchließt d. Kſr. mit Spanien einen beſond. Offenſiv- u. Defenſiv-Tractat zu Wien, wogeg. Kg. Georg von England mit Frankreich u. Preußen zu Hannover eine Gegen-Allianz ſchließt, zu d. noch d. Landgr. v. Heſſencaſſel u. d. Kg. v. Schweden traten, ſo d. faſt Europa u. Deutſchland in 2 Partheien gegen einand. ſtehen. Hierauf wird 1728 ein neuer Friedenscongreß zu Soiſſons, Iſle de France, gehalten. — 1729. Am 21. Nov. wird zwiſchen Frankreich, Spanien u. Großbritanien abermals ein Separat-Tractat geſchloſſen, um d. Infanten Don Carlos durch eine Heeresabthl. d. Nachfolge in Florenz, Parma u. Piacenza zu ſichern, wozu d. Kſr. 1731 endlich ſeine Zuſtimmung giebt, u. d. engl.-ſpan. Eskader d. Beſatzungstrpp. überfährt.

1724. Rom.
Pabſt Innocenz XIII. ſtirbt, ihm folgt Benedict XIII. Dieſer erhält v. Kſr. durch Vergl. Commachio wieder.
1725. Ruſsland, bis 1734.
Kſr. Peter I. ſtirbt, ihm folgt Catharina ſeine Gemahlin. D. Souverain von Georgien unterwirft ſich Rußland, doch nur perſönlich, u. d. aufrühriſch. Koſak. werden beruhigt, u. geben d. Erbauung mehrerer feſten Plätze in ihrem Lande ut. d. Vorwande, gegen d. Einfälle d. Tatarn, geduldig zu. D. Hrz. von Holſtein endlich wird mit d. Przn. Anna vermählt, u. d. Kſrn. trifft zur Wiedereinſetzung dieſes Prz. in ſeine Staaten, ſolche furchtbare Anſtalten, d. England eine Fl. in d. baltiſche Meer entſendet. — 1726 ernennt d. Kſrn. Anna, Peter, d. Sohn d. unglückl. Czarewitſch zu ihrem Nachfolger, u. 1727. ſtirbt ſie, ihr folgt d. minderjährige Peter Alexiewitsch II. ut. Frſt. Menzikows an ſich geriſſener Regentſchaft, welcher v. Dolgoruki geſtürzt, nach Sibirien verwieſen wird. 1728 werden d. aufrühreriſchen Koſaken in d. Ukraine durch d. Linien-Truppen zu Paaren getrieb, u. ein Theil nach Sibirien verſetzt. — 1730 ſtirbt d. junge Kſr., Peter Alexiewitsch II., ihm folgt Anna Ivanovna. — 1733. Rußland kann d. durch Peter I. erob. perſiſ. Provinzen mit 30,000 M. Beſatzung nicht mehr ohne d. größten Nachtheil behaupten. Es tritt daher durch Ut.handl. mit d. berühmten Thamas Kuli Chan 1734 dieſe Provinzen geg. Handelsvortheile an denſelb. ab.
1726. Groſsbrittanien, bis 1731.
Am 26. März ſchließt es mit Heſſencaſſel einen Subſidien-Tractat, welchem am 9. Aug. d. vereinigt. Niederlande beitreten: dagegen ab. d. Kg. v. Preußen von d. hannöv. Allianz ab, u. zu d. kſrl. übergeht: gleichzeitig laufen 3 mächtige großbritt. Fl., eine nach Amerika, die 2te an d. ſpan. Küſte u. d. 3te in d. Oſtſee, aus. — 1727. Am 22. Febr. wird Gibraltar von d. Spaniern angegriff., u. d. engl. Geſandte aus Wien verwieſen. Indeſſen tritt auch am 25. März Schwed., u. am 16. Apr. Dänemark d. engl. Allianz bei. Hierauf entſchl. ſich d. Kſr. mit Großbrittanien,

Frankr. u. d. Niederl., Präliminarien zu unterzeichn., welchen auch Spanien beitritt, u. am 26. Juni d. Belager. von Gibraltar aufheben läßt. Indeſſ. ſtirbt Georg I., ihm folgt Georg II., welcher 1728 mit Spanien d. neuen Tractat zu Pardo d. 6. März abſchl. — 1731. Siehe Deutſchland.

Corsica. Empörung gegen Genua, bis 1738.

Vergeblich ſucht d. päbſtl. Nuntius d. Ausbruch d. Krieges zu verhind. — 1731. Neuer Ausbr. d. corſiſ. Empörung. Bei welcher Gelegenheit ſich d. Genueſer kaiſerl. Hülfsvölker erbitten, u. ſie auch erhalten. — 1732 werden d. corſiſchen Unruhen ut. kſrl. Vermittelung vorläufig beigelegt. — 1734. D. in Corſica kaum geſtillte Empörung bricht von neuem aus. — 1735 wird ſchon von d. corſiſchen Ständen eine neue Verfaſſung eingeführt. — 1736. Es erſcheint endlich d. berüchtigte Theodor Baron v. Neuhoff in Baſtia, u. wird von d. mißvergnügten Corſen zum Kg. ausgerufen, es gelingt ihm, gleich anfangs einige glückl. Gefechte gegen d. Genueſer zu erkämpfen, verläßt ab. d. Inſel wieder, in d. Abſicht, fremde Höfe für d. Unabhängigkeit d. Corſen zu gewinnen. — 1738. D. Genueſer erhalten von Frankr. Hülfsvlkr. ut. d. Gen. Boissieux zur Fortſetz. d. Kampfes mit Corſica. Kurz hierauf langt d. unglückliche Kg., Theodor Baron v. Neuhoff wieder auf Corſica an, um ſich eben ſo ſchnell auf d. Rückweg zu machen, indem abermals franzöſ. Hülfsvlkr. ut. d. Marq. Mailiebois auf Corſica landen.

1729. Persien. Fortsetzung des Krieges zwischen Schach Damas und dem Usurpator Aschraf und neuer Krieg mit den Türken bis 1734, zum Frieden von Erzerum.

In d. kaum geendigten Krieg wider d. Türken u. Afghanen war d. Schach Damas weiter nichts übrig geblieb., als d. Hoffnung u. d. Tapferkeit ſeines Fldh. Thamas Kuli Chan, welcher auch glückl. einige Provinzen wieder erob., u. d. Uſurpator kaum d. Zeit läßt, ſein Heer zuſammen zu ziehen. D. Afghanen voll Verachtung gegen d. Perſer, greifen am 2. Oct. heftig an, u. bringen ſie zum Weichen. Thamas Kuli Chan

jedoch ſtellt d. Gef. wieder her, worauf d. Afghanen d. Flucht ergreifen, u. erſt in d. Nähe d. Hauptſtadt Etzfahan ſich wieder ſammeln, jedoch auch dort am 12. Nov. von Kuli Chan beſiegt, u. d. Hauptſt. zu verlaſſ. genöth. werden, worauf d. rechtmäßige Schach Damas wieder v. ihr Beſitz nimmt. — 1730. D. in Perſien vorgefall. Kriegsereigniſſe reizen d. Gr.herrn zu einem neuen Angriffe, u. ein türk. Heer eilt nach Hamadano: allein kaum angelangt, hat es Thamas Kuli Chan ſchon erreicht, u. nahe bei d. Stadt faſt gänzlich geſchlag. Raſtlos eilt Kuli Chan nach Tauris, u. kömmt auch hier d. türk. Paſcha Kiuperli zuvor, welcher ein zweites Heer zur Vertheidig. dieſes Platzes heranführt, aber gleichfalls geſchlagen, u. nach Erivan zurückgedr. wird, wodurch d. St. Tauris u. Ardevil d. Sieger in d. Hände fallen. Thamas Kuli Chan, um ſich für d. Grauſamkeit d. Türk. zu rächen, läßt 300 Gef. Naſen u. Ohren abſchneiden, u. nach Conſtantinopel führen; d. Gr.vezier Ibrahim aber, um d. Murren zuvorzukommen, welches bei d. Anblick d. verſtümmelten Krieger entſtehen mußte, läßt d. Fahrzeug in d. Grund bohren; worauf ein gemein. Janitſchar, geborn. Albaneſer, im Unmuth d. kühnen Entſchluß faßt, dieſe nichtswürdige Regierung zu ſtürzen, welches dieſem Ali Patrona (ſo nannte er ſich) durch Aufregung von Janiſcharen u. d. Pöbels, auch vollkommen gelingt, u. Achmed III. vom Thron zu ſteigen zwingt, welcher d. jungen Mahumed ſelbſt, als ſeinen Nachfolger am Leben erhält. Die innern Unruhen dauern hierauf noch eine Zeitlang fort, bis Mahumed V. d. Empörer Ali Patrona, u. mehrere ſeiner Anhänger ermorden, ſeinen unglücklichen Vorgänger ab. vergiften läßt. — 1731. Indeß erhält ſich d. türk. Heer ut. Ali Pascha noch immer in d. Gegend von Erivan, Schach Damas aber bei Tauris, wo er heimlich große Minen anlegt, mit ſeinem Kriegsv. darüber hinzieht, darnach durch verſtellten Rückz. d. ihm entgegeneilenden Türk. herüber lockt, u. einige tauſend in d. Luft ſprengt, wodurch d. Perſer aberm. einen großen Sieg erfechten, obgl. nicht benützen können,

indem d. Türk. durch ihre Verſtärkungen d. Erober. von Rumien u. Tauris ſtandhaft erkämpfen. — 1732. Schach Damas ſchließt im Jan. mit d. Türk. Frieden, jedoch ſein Feldh. Kuli Chan erkl. dieſen Frieden für ſchimpflich, ſtürzt 1733 d. Schach vom Thron, u. ſetzt ein Kind v. wenig Monden, Abbas III. auf denſelben, wobei er d. Rechte eines Vormunds u. Regenten d. Reichs annimmt. D. Krieg beginnt hierauf v. neuem, u. Topal Osman ſchlägt am 19. Juli bei Kerkut d. Perſer, wodurch er d. belag. Bagdad entſetzt. Aber ſchon am 26. Oct. kömmt es bei Leilam 5 Meilen v. Kerkut zu einem 8ſtünd. Gefecht, in welchem d. Türk. zwiſchen zwei Feuer genommen, mit d. Tode ihres Anführ. d. Schlachtf. verlaſſen. — 1734. D. neue türk. Fldh. Kiuperli begnügt ſich, Bagdad gegen eine Belager. zu ſchützen: erob. jedoch mit allerlei Kniffen Tauris, Kerkut u. einige andere Plätze. — 1735. D. türk. Heer wird am 28. Juni von Kuli Chan durchweg geſchlag., wobei Kiuperli bleibt, u. d. größte Theil d. ehem. erob. Landſchaft verloren geht. Mahumed V. ſucht hierauf d. Frieden, u. Kuli Chan gewährt ihn am 29. Sept. zu Erzerum, jedoch z. Nachth. d. Türk.

1730. Osmaniſches Reich.

Sultan Achmed III. wird entthront, ihm folgt d. Bruders Sohn Mahumed V.

Dänemark.

Kg. Friedrich IV. ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Chriſtian VI.

1732. Africaniſch-Mauriſche Staaten. Algier.

Krieg mit Spanien.

D. ſpan. Gen. Montemar landet auf d. africaniſ. Küſte, u. beſetzt nach einem glücklichen Trff. mit d. Mohren, Oran u. Macalquivir, welches d. Mohren zwar wieder belag., aber durch d. aus Spanien anlangende Verſtärkung aberm. weggeſchlag. werden. — 1733 erneuern d. Mohren vielfältig ihre Verſuche Oran wieder zu erob.

Deutſchland, bis 1740.

D. Kfſt. v. Mainz Franz Ludwig ſtirbt, ihm folgt Philipp Carl von Elz. Zum Hoch- u. Deutſchmeiſter

aber wird erwählt d. Kfſt. August von Cöln. — 1733. D. Hrz. Carl Leopold von Meklenburg bewaffn. am 7. Sept. einen großen Theil Landleute u. Bürgerſch. d. kleinen St., um Neuſtadt u. d. Hrz. Christian Ludwig zu überrumpeln, welcher Angriff aber, durch d. braunſch.-lüneb. Völker zurückgeſchl., u. d. Schloß zu Güſtrow ſo gut vertheid., d. Hrz. Leopold d. eingenommene Stadt wieder verläßt, u. d. zuſammengebrachte Volk im ſelbigen Monat ſich wieder verläuft. Indeſſ. nimmt d. Kg. von Preußen Veranlaſſung, d. Gen. Schwerin mit 2 Regim. zu Pferde u. einem zu Fuß in d. Meklenburgiſche einrücken zu laſſen, wogegen Hrz. Christian Ludwig, mit kſrl. Bewillig. 1734 hollſtein-, gottorp- u. ſchwarzburgiſ. Hülfsv. in Sold nimmt, welche 1735 nach einer kurzen Belager. am 9. Febr. Schwerin erob. Indeß war damit d. Kampf noch nicht zu Ende, u. d. preuß. Völker noch im Lande. — 1736 wird d. berühmte Prz. Eugen von Savoyen am 31. Apr. im Bette todt gefunden, worauf deſſ. Stelle als Reichs-Gen.-Fldm. d. Hrz. Stephan von Lothringen erhält. D. Erzhrzgn. Maria Theresia wird an d. Hrz. von Lothringen Franz Stephan verm. — 1737. D. Stände bewilligen d. Hrz. Alexander von Würtemberg eine ſtehende Kriegsmacht v. 12,000 M.; er ſtirbt plötzlich, u. ihm folgt ſein minderjähriger Sohn Carl Eugen ut. Vormundſchaft d. Hrz. Würtemberg-Oels. In Italien ſtirbt Reinald III. Hrz. v. Modena, ihm folgt ſein Sohn Franz III. Die Spanier räumen Toscana, welches kaiſerl. Völker beſetzen, eben ſo verzichten ſie auf Parma u. Piacenza; d. Franzoſen aber räumen d. Reichsfeſt. Philippsburg u. Kehl, u. beſetzen dagegen Lothringen u. Baar. — 1738. 1739. 1740. Kſr Carl VI. ſtirbt 1740 u. d. ſogenannte Interregnum beginnt. In ſämmtlichen Erblanden aber folgt ihm nach d. pragmatiſchen Sanction ſeine Tochter Maria Theresia, u. da ſich ihr Gemahl Hoffnung zur Kſr.würde macht, ſo erkl. ſie ihn zum Mitregenten. In Italien ſtirbt Pabſt Clemens XII., ihm folgt Benedict XIV. Kg. Friedrich Wilhelm von Preußen ſtirbt, ihm folgt d. Kronprz. Friedrich II., welcher

gleich d. Frſtn. Biſchof v. Lüttich, wegen d. oraniſchen Verlaſſenſchaft von Herſtall, mit einer Abtheil. Grenadiere u. Dragoner zu Paaren treibt.

1733. Frankreich, mit Spanien und Sardinien Krieg gegen den Kaiser bis 1734.

Frankreich ut ſtützt nach d. Tode d. Kg. August v. Polen, d. ſchon einmal gewählt. Kg. Stanislaus Leszinsky, u. ſchließt mit Sardinien u. Spanien eine Allianz; hierauf bemächtigt es ſich Lothringens u. d. Forts Kehl u. bietet d. Reich eine Schein-Neutralität an, an welche ſich aber d. Kreiſe zu Frankfurth nicht kehren. Spanien aber entſendet d. Gen. Montemar mit einer Krgsm. nach Italien, während Don Carlos ſich d. Regier. v. Parma u. Piacenza bemächt., u. d. Francoſardiniſche Macht d. Herzogthum Mailand erob. D. Gen.-Staaten ſchließen weg. d. kſrl. Niederlande ab. mit Frankr. einen Neutralitäts-Vertr. — 1734. D. ganze Reich beſchließt durch Mehrheit d. Stimmen d. Krieg gegen Frankr., worauf d. Mſchl. Bellisle Trier beſetzt, u. Traerbach erob. In Italien bemächtigt ſich Don Carlos d. Königr. Neapel u. d. Hauptſt., u. wird zum Kg. ausgerufen. D. ſpan. Gen. Montemar aber ſchlägt d. kſrl. Gen. Caraffa bei Bitonto. D. kſrl. Gen. Graf Mercy aber greift d. vereinigte franz.-ſardin. Macht in ihrem verſchanzten Lager bei Parma an, u. bleibt.

Polen. Krieg wegen der neuen Königswahl, zwischen der französisch-spanisch-polnischen Parthei für Stanislaus, und der kaiserlich östreichisch-russisch-polnischen Parthei für den Kurfürsten August von Sachsen bis 1735.

August II. ſtirbt, u. d. Kſr., ſo wie d. Kſrn. von Rußland, u. Preußen, ſichern d. poln. Magnaten d. freie Wahl zu, u. zwar zu Gunſten d. Sohnes d. verſtorbenen Krfn., weshalb auch in Schleſien ein kſrl. Heer zuſammen gezogen wird. Ludwig XV. aber, mit d. Tochter d. ehemaligen Kg. Stanislaus Lescinsky verm., bemüht ſich, ihm zum 2ten Mal d. poln. Krone aufzuſetzen, u. wird von d. Primas Potozky u. vielen poln. Edelleuten unterſtützt. Am 25. Aug. nimmt d.

Wahlreichstag ſeinen Anfang, wo zugl. d. Nachricht von d. Einfall d. ruſſ. Gen. Lacy in Litthauen eing. Frkr. indeß hatte Stanislaus ſchon bewogen, nach Polen zu gehen, wo er am 9. Sept. eintrifft, u. auch bald darauf z. Kg. ausgerufen wird. Hierauf kommt es zwiſchen d. Partheien für Stanislaus u. für August hint. Praga zu nichts entſcheidend. Gefechten, obgleich Augusts Parthei ihren Marſch nach Wengrow fortſetzt, um ſich d. Ruſſen zu nähern, welche am 2. Oct. zu Praga einrückten, worauf am 5. d. Kfſt. von Sachſen als August III. zum Kg. von Polen ausgerufen wird. D. ruſſ. Heer ut. Lacy geht am 9. Nov. über d. Weichſel, u. beſetzt am 10. Warſchau, am 12. aber gehen d. Franzoſen ut. d. Mſchl. v. Werwick üb. d. Rhein, erob. am 29. d. Reichsfeſt. Kehl, u. beſetzen auch d. Hrzth. Lothringen: noch ein zweites franco-ſardiniſches Heer ut. d. Mſchl. Villars u. d. Kg. von Sardinien ſelbſt, dringt in d. Mailändiſche; u. im Nov. landet eine ſpan. Heeresabthl. ut. d. Grafen Montemar in Toskana. D. vereinigten Niederländer aber, ſtatt d. Kſr. d. verſprochene Hülfe zu leiſten, ſchließen mit Frankr. einen Neutralitäts-Vertrag. — 1734 wird August III. im Jan. zu Krakau gekrönt, während d. Gegenkg. Stanislaus noch einen gr. Theil v. Polen beſetzt, u. ſich in Danzig aufh. Am 29. Apr. berennt Gen. Lacy d. St. Danzig, u. am 18. März fordert d. Fldm. Münnich d. St. vergebl. zur Uebergabe auf. Worauf am 30. März d. Ruſſ. mit 1500 M. Verluſt Ohra nehmen, u. d. Danziger ſich in d. St. ziehen. D. Polen ut. Graf Tarlow, 10,000 Edelleute u. 2000 Sold., werden am 20. Apr. b. Winczezina von 4000 Ruſſ. geſchlag. Am 30. Apr. beginnt d. Bombardem. d. St. bis zum 30. Juni, u. obgleich an 5000 Bomb. in d. St. geworf., ſo war an Uebergabe nicht zu denken: daher wagt Fldm. Münnich einen Hauptſturm auf d. Hagelsberg, welcher abgeſchlagen wird, u. wobei 4000 Ruſſ. bleiben. Als aber am 25. Mai 10,000 Sachſen im ruſſiſ. Lager eintreff., u. am 12. Juni d. ruſſiſ. Fl. anlangt, noch überdies am 27. Mai einigen tauſ. Franzoſen ut. d. Grafen

Bloedo, d. Verſuch, d. Weg in d. St. zu öffnen nicht gelingt, ſondern ſie am 22. Juni d. Waffen ſtrecken müſſen, ſo ergiebt ſich am 24. d. Feſt. Weichſelmünde. In dieſer Zeit verläßt Stanislaus großmüthig Danzig, worauf d. St. am 9. Juli August als ihren Kg. erkennt, u. ſich ergiebt. Am Rhein erob. d. Franzoſen im Apr. Trier, u. am 2. Mai Traerbach, u. d. Prz. Eugen mit d. Reichsarmee kann Philippsburg trotz d. trefflichen Gegenwehr, von d. am 18. Juli erfolgten Uebergabe nicht retten. Inzwiſchen dringt d. Hrz. v. Montemar mit ſeinen Spaniern in d. Kgr. Neapel, u. ſchlägt am 25. Mai d. Kſrl. bei Bitonto, u. ſetzt hierauf mit einem Theil ſeiner Völker nach Sicilien, woſelbſt Don Carlos zum Kg. ausgerufen wird. D. ſtarke Feſt. Gaeta muß d. öſtreichiſ. Gen. Teltenbach unbedingt übergeben. Am 29. Juli verliert d. kſrl. Gen. Mercy in d. Lombardei ohnweit Croyſetta ein bedeutendes Gefecht, u. am 19. Sept. d. Graf Königseck b. Guaſtalla, worauf er ſich ins Mantuaniſche zurückziehen muß. Don Carlos als Hrz. von Parma eignet ſich noch in dieſem Jahre d. von Montemar erob. Kgr. Neapel zu, u. zieht am 20. Dec. mit ſeinem Heere nach d. Lombardei. Indeß iſt es d. Gen. Neipperg gelung,, d. Marquis Maillebois zu zwingen, d. Belagerung von Mirandola aufzuheben: dahingegen muß d. öſtr. Gen. Traun d. belag. Capua geg. freien Abzug übergeben. — 1735 unterwirft ſich d. Woiwode von Kiew, bisher Anhänger Stanislaus, d. Kg. August, worauf dieſer d. ihm treu geblieb. Polen auffordert, d. Waffen niederzulegen. D. Friede, welcher indeſſ. am 3. Oct. zu Wien, zwiſch. d. Kſr. u. Frankr. geſchloſſen ward, kraft welchem, von allen Mächten, d. abdankenden Stanislaus d. Titel u. Ehrenbezeugungen als König von Polen lebenslänglich bewilligt wird, ſtellt auch d. Ruhe in Polen wieder her. In dieſer Zwiſchenzeit aber ſteht Prz. Eugen noch mit einem ruſſiſ. Hülfsheer auf deutſchem Boden, u. vereitelt d. franz. Anſchläge, ohne d. es zur Schl. kömmt. In Sicilien fällt im März d. Citadelle von Meſſina, wie auch Sirakuſa u. Trapani, am 31. Aug. aber geht

Mirandola über, u. im Sept. wird Mantua, d. einzig noch übrig geblieb. Feſt., völlig eingeſchloſſ., worauf d. erwähnte Friede zu Wien erfolgt. Während dieſer Zeit aber entſendet d. Kg. von Großbrittanien ut. d. Adm. Norris eine Fl. auf d. Tajo, um d. Portugieſen geg. d. ſpan. Frechheit zu beſchützen.

Polen und Sachsen.

D. Krf. u. Kg. August von Polen ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Friedrich August in d. Churwürde, u. bewirbt ſich zugleich um d. Krone von Polen.

1734. Spanien.

Kg. Philipp legt d. Krone für d. Infanten Don Louis nieder, u. nimmt ſolche wieder nach deſſen Tode an.

Dänemark.

Defenſiv-Tractat mit England.

1735. Frankreich.

Subſidien- u. Defenſiv-Tractat mit Schweden.

Ruſsland im Bund mit dem deutschen Kaiser. Krieg wider die Türken und Tatarn bis 1739, zum Friedensschluſs von Belgrad.

D. ruſſiſ. Kſrn. Anna, d. vergebl. bei d. Pforte üb. d. Gebietsverwüſtungen d. Tatarn klagt, (weil dieſe Rußl. in Verdacht hat, es unterſtütze d. Perſer Thamas Kuli Chan) läßt endlich, d. Beſchwerden müde, d. Gen. Leontieff mit 20,000 M. regulairer Trpp., u. 8000 Koſaken, aus d. Ukraine in d. Krimm einbrechen, welcher auch mehrere tatariſ. Horden ſchlägt, aber doch nicht weiter als bis Kamenoi Saton am Dnieper vordringt. — 1736 fordert d. ruſſiſ. Hof, nach d. mit d. Kſr. geſchloſſ. ewigen Defenſiv-Bund gegen d. Einfall d. krimmiſchen Tatarn Kriegshülfe, worauf d. Kſr. in Ungarn ein Heer aufſt., u. d. Grenzfeſtung. beſetzt. D. Fldm. Münnich übergiebt eine am Don aufgeſtellte ruſſiſ. Heeresabthl. d. Befehlen d. Grafen Lascy. Er ſelbſt aber ſetzt ſich an d. Spitze d. zweiten, um d. Unternehmungen gegen d. Krimm fortzuführen, u. langt nach einem gefährlichen Marſch bei d. perekopiſchen Linie an, welche d. Chan in eigener Perſon mit türk. Völkern verein., beſetzt hält, d. aber Fldm. Münnich durch einen verſtellten Angriff auf

einer andern Seite mit wenig Verluſt erſteigt. D. reiche Koſeloff u. Baktſchiſarai d. Reſidenz d. Chans in d. Mitte d. Inſel, werden erob., allein Mangel u. d. Schwerdt vermindern d. ruſſiſ. Heer, u. es muß ſich geg. d. perekopiſche Linie, endl. gar in d. Ukraine zurückziehen, woſelbſt indeſſ. d. Gen. Lascy d. wichtige Feſtung Azof erob. Hierauf wird zu Wien ein Bündniß mit d. Kſrn. geg. d. Türk. geſchloſſ., u. während man auf einen falſchen Congreß unterhandelt, breiten ſich d. Kſrl. ſchon in Bosnien, Servien, d. Wallachei u. Moldau aus, u. kündigen d. Türk. d. Krieg an. — 1737 erob. d. Kſrl. d. Palanka (Blockhaus) Lesniza, u. d. Feſt. Niſſa: allein d. Anſchläge d. Gen. Seckendorff auf Widin, u. d. Prz. Hildburgshausen auf Bagnialuka mißling., noch mehr, Niſſa geht ohne Schwerdtſtreich durch d. feigen Commandanten Doxat wieder an d. Türk. über: dageg. aber ſchlägt d. Gen. Khövenhüller bei Radojowaz an d. Timoc einen mächtigen türk. Angriff zurück, u. erob. d. feſte Bergſchloß Uſſiza, wodurch er ſich d. Weg nach Bosnien öffnet. D. Ruſſ. erob. im Juni Otczakow, mit ein Beſatz. v. 20,000 M., einer hinlänglich ſtark. Flottille mit einem Heere von 70,000 M. u. vielen großen auf d. Don erbauten Fahrzeugen, zwar durch Sturm, aber doch durch d. Zufall begünſtigt, indem eine Bombe d. Pulvermagazin entzündet, d. ganze St. u. alles zur Vertheidig. unfähig macht. Bei dieſer Gelegenheit ſollen alle Bonnevaliſchen Kanoniere zu Grunde gegang. ſein. Andererſeits vertheid. d. Tartar-Chan d. wiederhergeſtellten perekopiſchen Linien vergebl. D. Gen. Lascy ſetzt in d. Nähe d. Vorgebirges Genitſchi ſein Heer über, greift u. erob. d. wichtige St. Karasbazar an, u. geht hierauf am großen u. kleinen Don in d. Winterquartiere. — 1738. D. Krf. von Baiern entſendet zu d. kſrl. Heere 6000 M. Hüfstrpp. D. Türk. erſtürmen nicht nur d. verlorne Schloß Uſſiza, am 28. Mai, ſondern erob. auch Mehadia, Neu Oſſowaz, Semendria u. Uypalanka, u. d. kſrl. Völker werden noch überdies durch Mangel u. d. Peſt aufgerieb., d. ruſſiſ. Gen. Lascy aber macht einen vergebl. Verſuch, ſich

d. reichen Handelsſt. Kaffa zu bemächt., u. beſchränkt ſich auf häufige u. unwichtige Gefechte mit d. Tatarn. Fldm. Münnich aber zieht ut. häufigen, zwar glücklichen Gefechten, am Dnieſter hin u. her, um irgendwo ſich d. Weg zur Belager. v. Bender zu bahnen, welches d. Tatarn zu verhind. wiſſen, worauf er Winterquartiere in d. Ukraine bezieht, nachdem er vorher Otczakow, deſſen Erober. 20,000 Ruſſ. gekoſtet hat, zerſtören läßt. — 1739 greift d. kſrl. Gen. Wallis am 22. Juli ein türk. Heer bei Grozka in ſeinen Verſchanzungen an, u. wird mit großem Verl. zurückgeſchl. Hierauf belag. d. Gr.vezier Belgrad, welches d. Kſrl. vergebl. zu entſetzen bemüht ſind, bei welcher Gelegenheit d. Türken d. kſrl. Flotille auf d. Donau zu Grunde richten. D. Türk. belag. Grozka, u. werden am 1. Aug. bei einem fürchterlichen Sturm zurückgeſchlag, obgl. ſie einen groß. Sieg bei Panczowa am 30. Juli über d. Türk. erfechten. Hierauf entſendet Carl VI. d. Gen. Grafen Neipperg in d. türk. Lager bei Belgrad, um ut. Vermittel. d. franz. Geſandten d. Frieden zu ut.handeln, welcher d. 18. Sept. ſehr harte Präliminarien, mit Ueberſchreitung ſeiner Vollmachten ut.zeichnet, welche kurz darauf in einen Separat-Tractat von 27 Jahren verwandelt werden. Während dieſer Ut.handlungen geht Fldm. Münnich bei Kaminiec über d. Dnieſter, u. greift d. Türk. in einer von Bergen u. dichten Wäldern rechts u. links v. engen felſigten Päſſen bedeckten Stellung am 28. Aug. an. Fldm. Münnich durch einen verſtellt. Angr. auf d. Höhen, gelangt zwar durch die Wälder auf d. link. türk. Flügel, wird jedoch, während dieſer Bewegung, von großen Haufen Tataren u. Janitſcharen im Rücken angegriffen: dennoch erklärt ſich d. Sieg für d. Ruſſ., welche d. ganze türk. Lager erob. 10 Tage nach dieſer Schlacht ergiebt ſich d. Feſt. Chotzim, worauf Fldm. Münnich über d. Pruth geht, u. ſeinen Einzug in Jaſſy, d. Hauptſt. d. Moldau hält. Schon im Begriff Bender zu belag., u. kaum noch einige Stunden von d. Vereinig. d. kſrl. öſtreichiſ. Völker entfernt, erhält d. Kſrn. Anna d. Nachricht von d. in

Ungarn geſchloſſenen Frieden, u. iſt deshalb genöthigt, 1740 mit d. Türk., ohne andern Vortheil, als d. Anerkennung ihres kſrl. Titels, gleichf. Frieden zu ſchließ. D. Kſr. Anna ſtirbt, ihr folgt d. unmündige Iwan VI. ut. Regentſch. d. berüchtigt. Hrz. Byrn von Curland. D. Tirannei d. Regenten veranl. d. Fldm. Münnich, mit Zuſtimmung d. Przn. Anna u. ihres Gemahls, ihn zu verhaften, worauf d. ganze Familie Byrn nach Siberien verwieſen wird.

1737. Groſsbrittanien.

D. Kampf zwiſch. Spanien u. Portugal wird ausgeglichen, u. Adm. Norris ſegelt nach England zurück.

1738. Groſsbrittanien. Krieg mit Spanien b. 1740.

D. Kg. entſendet eine Flotte ut. Viceadm. Haddon nach d. mittelländiſchen Meere. — 1739. Grenzſtreitigkeiten in Amerika. Vergebl. Tractate zu London u. Pardo. Georg II. kündigt am 30. Oct. Spanien d. Krieg an, u. d. Adm. Vernon erob. ſchon am 3. Dec. Porto Bello. — 1740 greift Adm. Vernon Carthagena u. St. Domingo an. Kg. Georg, geg. Frankr. mißtrauiſch, ſchließt am 16. März mit Dänemark u. Heſſencaſſel einen Subſidien-Tractat, Frankr. hingeg. mit d. vereinigt. Niederlanden, worauf es am 19. Aug. eine Obſervations-Fl. nach Amerika auslaufen läßt.

1740. Preuſsen. Krieg m. d. Königin von Ungarn und Böhmen, Erzherzogin Maria Theresia bis 1742.

Friedrich Wilhelm I. ſtirbt, ihm folgt ſein Sohn Friedrich II. (Str. mit Lüttich, ſ. Deutſchland 1732.) Er macht Anſprüche auf d. ſchleſ. Fürſtenthümer, fällt am 16. Dec. unvermuthet in Schleſien ein, u. beſetzt in wenig Wochen d. größten Theil v. Niederſchleſien u. d. Jablunka: bietet hierauf Maria Theresia Frieden u. Bündniß an, welches ſie verwirft. — 1741 eröffnet d. Kg. d. Feldzug u. läßt am 7. März durch Frſt. Leopold von Dessau (welcher Jahrs vorher auch die eiſernen Ladſtöcke eingeführt) Glogau glücklich erſtürmen; am 10. Apr. aber beſiegt d. Kg. d. öſtreichiſche Heer bei Mollwitz, worauf auch Brieg erobert wird. Nach dieſen Kriegsereigniſſen gelingt es Frankr. d. Krf. Albrecht von Baiern zu bewegen, ſich um d.

Kaiſerkrone zu bewerben, u. zur Unterſtütz. dieſes Vorhabens wird im Mai zwiſchen Frankreich, Spanien u. Baiern zu Nymphenburg ein Bündniß geſchloſſ., welchem ſpäter Kur-Köln, Kur-Pfalz, Sicilien u. Preußen beitritt: d. Kg. von Großbrittanien aber iſt d. Einzige, welcher ſich durch einen Tractat zu Hannover für d. Kgn. Maria Theresia erkl. Indeſſ. macht d. Kfr. von Baiern am 31. Juli d. Anfang mit d. feindlich. Beſetzung von Paſſau, u. zieht ut. d. Titel eines Gen.-Statthalters in Deutſchl., im Sept. ein anſehnliches franz. Kriegsheer an ſich, wodurch er d. ſchwäbiſ. Kreis am 27. Sept. zur Neutralität zwingt, ſich ganz Oberöſtr. bemeiſt., u. in einem Theile von Niederöſtr. Brandſchatzungen eintr. Gleichzeitig dringt ein zweites franz. Heer, mit kölniſ. u. pfälziſ. Trpp. verein., ut. d. Mſchl. Maillebois im Sept. nach Weſtphalen: mit welchem ein preuß. Corps ut. d. Frſt. v. Deſſau bei Gethin gelagert, gleiche Abſicht zu haben ſcheint, während d. preuß. Hauptheer in Schleſien, wo auch Breslau am 10. Aug. Beſatzung einnehmen u. huldigen muß, ſich immer mehr ausbr. Am 19. Sept. tritt auch Kurſachſen d. franz.-baierſ. Bündniß bei. wozu ſich auch Kur-Mainz ſchon früher entſchloſſ.; ſogar d. Kg. Georg II., als Krf. von Hannover, giebt ſeine Stimme zur Kſr.wahl d. Kfr. von Baiern, mit d. Neutralitätsrecht für ſeine deutſch. Lande. Großbrittanien indeſſ. unterhand. im Namen d. Kgn. von Ungarn mit Preußen, während dieſes am 31. Oct. Neiße erob., u. d. Kg. ſich am 7. Nov. von ganz Niederſchleſ. huldigen, u. Oberſchleſ. beſetzen läßt. Am 20. Oct. läßt ſich d. Krf. von Baiern zu Linz von d. oberöſtreichiſ. Ständen huldigen, u. dringt am 24. Oct. nach Böhmen, wo ſich anf. Nov. ein ſächſiſ. Heer mit ihm verein., u. am 26. Nov. Prag gemeinſchaftlich erob., zugleich aber d. zu ſpät kommenden öſtreichiſchen Entſatz bis an d. Gränzen zurückſchlägt. Hierauf wird d. Kfr. von Baiern am 19. Dec. auch als Kg. von Böhmen gehuldigt. Auch in Italien erſcheint ut. d. Hrz. v. Montemar am 3. Nov. ein ſpan. Truppencorps. Während es nun mit d. Kgn. Maria

Theresia auf d. Aeuſserſte gekommen, u. ihr nur von d. Seemächten einige Geldhülfe gereicht wird, ſcheint d. Kriegsglück ſie wieder begünſtigen zu wollen, indem d. Gen. Kövenhüller am 31. Dec. über d. Ens in Oberöſtreich eindr., Gen. Bärenklau aber in Baiern einbricht. In Italien werden d. ſpaniſ. Anſprüche durch jene von Sardinien verrückt, welches ſich bald mit Oeſtreich ausgleicht, u. geg. d. Spanier d. Waffen ergreift. — 1742 ſiegen d. Oeſtreicher am 12. Jan. bei Cöhlheim, am 23. Jan. erob. ſie Linz; am 25. Jan. d. St. Paſſau, am 26. Jan. d. feſte Schloß Obernhaus. Ungeachtet dieſer öſtreichiſchen Waffenvortheile wird d. Kfr. von Baiern am 24. Jan. zu Frankfurth als Kſr. ut. d. Namen Carl VII. erwählt. Nichts deſtoweniger muß ſich am 14. Febr. d. neuen Kaiſers Hauptſt. München mit Capitulation ergeben, u. ein neues aus Tyrol ut. d. Gen. Stentsch einrückendes Trpp.corps bemächtigt ſich geg. Ende Febr. d. Strich Landes zwiſch. d. Donau, Iſar u. Vils, nebſt d. Pfalzneuenburgiſchen: dagegen aber läßt Friedrich II. zum Vortheil d. Kſrs., mit d. Sachſen verein. v. Böhmen aus ganz Mähren bis auf Brünn beſetzen, u. ſelbſt d. Oeſtreichiſche brandſchatzen, im März aber entſend. Frankreich ein neues, mit pfälziſch- u. heſſencaſſeler Hülfstrpp., 26,000 M. ſtarkes Heer, ut. d. Hrz. v. Harcourt, welches d. Oeſtreicher anfangs zurückdräng., auch am 19. Apr. Eger erob., wodurch ſich d. Franzoſen d. Verbindung mit Franken ſichern, demungeachtet ab. d. neue Kſr. Carl ſich genöthigt ſieht, ſeine Reſidenz zu Frankfurth zu nehmen, indem d. Oeſtreicher in Baiern wieder vordring., u. Meiſter v. Felde bleiben. Am 17. Mai ab. erhält Friedrich II. einen herrlichen Sieg über d. Prz. Carl von Lothringen bei Czaslau u. Chodoſitz, worauf ſchon im Juni zu Breslau von d. großbrittaniſchen u. preußiſchen Miniſter, u. im Juli von d. churſächſiſchen, Friedenspräliminarien unterzeichnet, welche zu Berlin d. 28. Juli als Hauptfriedenstractat beſtätigt werden, und wodurch Friedrich II. ganz Nieder- u. Oberſchleſien, u. überhaupt eine Menge prächtiger Acquiſitionen erhält.

Am

Am 18. Nov. ſchließt d. Kg. von Großbrittanien mit Preußen u. Rußland beſondere Defenſiv-Bündniſſe. In Italien indeſſ. hatten d. Oeſtreicher mit d. ſardin. Hülfstrpp. ut. d. Gen. Traun, d. franzöſ. geſinnten Hrz. von Modena aus d. Lande gejagt, ohne d. d. ſpan. Gen. Montemar im Juni, trotz d. gemachten Verſuches, es verhind. kann, indem ſchon am 29. Juni Modena, u. am 22. Juli Mirandola, an d. Sardinier übergeht. Am 20. Aug. nöthigt eine engl. Flotte d. Kg. v. Neapel zur Neutralität, wesh. dieſer d. Hrz. v. Montemar zurückruft. Don Philipp rückt zwar mit einem neuen ſpan. Heere durch d. Provence geg. Piemont; ſein Angriff aber auf Nizza mißlingt, indem d. engl. Fl. d. weitere Ueberfahrt d. Spanier nach Italien verhindert.

Osmanisches Reich. Krieg mit Persien bis 1746, zum Frieden von Kars.

Schach Nadir läßt durch ſeine Geſandten aus Kandahar d. Pforte ausſchweifende Friedensbedingungen vorlegen, obgleich 1742 noch im Kampf mit denen währ. ſeines Feldzuges in Indien empörten Lesgiern begriffen. D. Pforte erbietet ſich vergebl. zur Theilung v. Armenien, u. beſetzt Bagdad u. Erzerum mit einem ſtarken Heere. Hierauf aber greift u. erobert 1743 Schach Nadir d. Feſt. Kars an, welches d. Paſcha v. Bagdad mit 40,000 M. vergebl. zu verhindern ſucht. Nadir berennt Baſſora u. Bagdad, zieht ſein Krgsv. um d. St. Moſul, um nach Erober. derſelben in Biabeker einzufallen; allein d. Paſcha Hussein Charitschi (d. h. d. Spießer) verſichert, ſich ſelbſt ſpießen zu laſſen, im Fall er ſich ergiebt, u. Schach Nadir ſpießen zu laſſen, wenn er in ſeine Hände fällt. Hierauf mehrere vergebl. Stürme, u. endl. Aufhebung d. Belager. Mahumed V. entſendet mit d. Sohne d. letzten Schachs ut. d. Gr.vezier Achmed am 29. Aug. ein neues Heer nach Perſien, wo indeſſ. Empörungen im Innern d. Tagi Chan, Nadir ſchon genöthigt hatten, mit d. größten Theil ſeines Heeres, d. gemachten Eroberungen wieder zu verlaſſen. — 1744 ſchlägt d. Kron-Prätendent Schach Rade im Jan. mit d. nun-

mehr für ihn kämpfend. Lesgiern d. Perſer bei Schirvan: worauf jene ut. d. Sohne Nadirs mit 25,000 M. verſtärkt, d. Prätendenten am Zuſammenfluß d. Kurs u. Arraxes zerſtreuen u. gefang. nehmen. Nadir zieht hierauf aberm. geg. Kars, u. lief. d. Türk. ein nichtsentſcheidendes Trff. — 1745 entſend. Mahumed ut. d. Gouvern. v. Bosnien von neuem 100,000 M. geg. d. Perſer, durch Kiuperli Paſcha noch mit 30,000 M. verſtärkt. Schach Nadir lagert mit 50,000 M. nicht weit von Eriwan, u. andere 30,000 M. ut. ſeinem Sohne, bild. ſeinen Nachzug. Am 3. Aug. greifen d. Türk. d. Perſer mit Reiterei u. ſchwer. Geſchtz. an, werden aber, indem d. Schach d. Gefecht immer mit friſchen Trpp. erneuert, mit Verluſt von einigen tauſend Todten u. vielen Gef. in ihr Lager zurückgetrieben; Nadir ſchneidet ihnen hierauf d. Verbindung mit Kars u. alle Zufuhr ab, welches d. Türken zu einem zweiten eben ſo unglückl. Trff. zwingt, worauf ſie am 9. Aug. in d. Nacht ihr Lager in wilder Flucht verlaſſen, von den Perſern am Fluß Arbatſchei aber eingeholt, mit Verluſt von 5000 Gef. u. d. auf d. Wahiſtadt geblieben. Seraskier, vollends zerſtr. werden. — 1746. Schach Nadir wird wegen d. innern Unruhen in ſeinem Reiche zum Frieden geſtimmt, welcher auch zu Kars zu Stande kömmt.

1741. Ruſsland. Krieg mit Schweden bis 1743.

Am 3. Sept. ſiegen d. Ruſſ. bei Wilmanſtrand üb. d. Schweden, währ. am 6. Dec. d. junge Kſr. Iwan durch Elisabeth entthront, u. ſie, mit Hülfe ihres Günſtlings Lestocque, eines ehemaligen Barbiers, zur Kſrn. ausgerufen, d. Krieg aber geg. d. Schwed. fortgeſetzt wird. — 1742 beſtimmt Elisabeth zu ihrem Nachfolger ihren Verwandten, d. Hrz. von Holſtein, welcher d. griechiſ. Religion ut. d. Namen Peter annimmt, worauf d. Schwed. d. Zurückgabe v. Wyburg u. ganz Finnland verlangen. D. Krieg wird daher fortgeſetzt, u. d. Ruſſ. bereiten ſich zu d. Belagerung von Friederichsham vor, woſelbſt 17,000 Schwed. in für unangreiflich geachteten Verſchanzungen, nach nur geringem Widerſtande, ſich an d. ruſſ. Fldm. Lascy,

welcher kaum ſtärkere Streitkräfte aufzuweiſen hatte, mit Waffen u. Pferden ergeben. — 1743. Verſchwörung geg. Elisabeth, welche d. ehemalige kſrl. Geſandte Marquis Botta genährt zu haben ſcheint; ſie wird unterdrückt. Friede mit Schweden. Elisabeth, welche auch d. Kg. von Preußen als um d. Verſchwörung wiſſend hält, erklärt ſich geg. denſelben zu Gunſten Oeſtreichs u. Sachſens. — 1744. Siehe Preußen von 1744 bis 1745.

1742. Oestreich und Ungarn. Fortsetzung des Krieges gegen Frankreich u. Kaiser Carl VII., nach dem Breslauer Frieden mit Preuſsen b. 1744.

Nach d. zu Breslau geſchloſſ. Frieden mit Preußen, wenden Carl von Lothringen u. d. Frſt v. Lobkowitz ihre ganze Macht geg. d. franzöſ. Heer, ut. d. Mſchln. Broglio u. Bellisle, die ſie bis Prag dräng., u. Ende Juni dort einſperr., bis im Sept. d. Mſchl. Maillebois mit 60,000 M. aus Weſtphalen zum Entſatz heranrückt, jedoch nur ſo viel bewirkt, d. ein Theil d. Franzoſ. ut. Broglio im Oct. aus Böhmen entkommt, während d. Gen. Seckendorf in demſelben Monat v. Niederbaiern wieder Meiſter wird. Mſchl. Maillebois aber, d. d. Paß bei Cadan nicht überwältigen kann, muß ſich im Nov. durch d. Oberpfalz nach Baiern retten, während Bellisle, von neuem in Prag eingeſperrt, am 17. Dec. durch Hungersnoth zur Flucht über d. Eger gezwung. iſt, worauf Prag am 27. Dec. an d. Oeſtreicher übergeht, u. nur Eger von d. Franzoſen beſetzt bleibt. In Italien verſchanzt ſich d. neue franzöſ. Fldh. Gages im Oct. bei Bologna. Don Philipp aber verſucht im Sept. ſich in Savoyen feſtzuſetzen, welches ihm nur nach wiederholten Gefechten erſt im Dec. gelingt, ohne jedoch in d. Piemonteſiſche u. Mailändiſche vordringen zu können. — 1743. In d. Niederlanden bildet ſich eine aus Engländern, Hannoveranern u. Heſſen neue ſogenannte pragmatiſche Armee. u. zieht gegen d. Main, um d. öſtreichiſch geſinnten Krfn. von Mainz zu bedecken; d. Krfn. von d. Pfalz aber zur Neutralität zu zwingen. Mſchl. Noailles rückt dieſem Heere entgeg., wird ab. am 27. Juni

bei Dettingen von d. bei d. Armee angekommenen Kg. Georg II. von England geſchlagen, u. über d. Rhein zurückgeworfen, worauf auch d. Generalſtaaten d. pragmatiſchen Heere Hülfsvlk. im Aug. zuſenden. Während dieſer Zeit läßt ſich d. Kgn. Maria Theresia am 12. Mai zu Prag krönen, u. d. Prz. Carl, nachdem er d. Baiern, Pfälzer u. Heſſen ut. d. Gen. Minuzi am 9. Mai bei Simpach geſchlag., macht mit d. aus Tirol wieder vordringenden Gen. Stentsch solche Fortſchritte, d. d. Afterkſr. Carl VII. nach Frankfurth entfliehen, u. d. Mſchl. Broglio durch Schwaben bis über d. Rhein zurückweichen muß. Zugleich wird d. baierſ. Gen. Seckendorf am Tage d. Schl. b. Dettingen, von d. öſtreichiſchen Gen. Kövenhüller gezwungen, einen Neutralitäts- u. Evacuations-Tractat zu Nieder-Schönfeld zu ſchließen, u. ganz Baiern zu räumen: worauf d. Oeſtreicher d. 29. Juni Reichenhall, d. 4. Juli Braunau u. d. 19. Juli Straubingen beſetzen. Frankr. u. d. Afterkſr. bieten nunmehr d. Kgn. Maria Theresia, aber vergebl., d. Frieden an; im Gegentheil zieht d. Prz. Carl am 8. Juli aus Baiern n. d. Oberrhein, u. bedroht Elſaß, währ. Kg. Georg II. d. Franzoſen ſchon bis an dieſe Grenzen zurücktreibt, und im Oct. die Linien an der Gueich bei Landau ſchleifen läßt. Am 8. Sept. endlich fällt Eger, u. am 1. Oct. Ingolſtadt, wodurch d. Franzoſen aus ganz Böhmen u. Baiern geworfen werden. In Italien dringt d. Mſchl. Gages zwar üb. d. Panaro in d. Modeneſiſche, wird aber in d. Trff. bei Campo Santo von d. Auſtro-Sarden ut. d. Gen. Traun am 8. Febr. geſchlag. u. bis nach Rimini zurückgetrieben. In dieſer Zeit tritt auch Kurſachſen am 20. Dec. auf d. öſtreichiſche Seite. Don Philipp indeſſen von d. Walliſern, welche d. Durchmarſch verſagen, durch 9 Monat aufgehalten, dringt endlich mit 24,000 M. Franzoſen verſtärkt, im Oct. bei Chateau Dauphin, durch: zugleich ſucht eine franzöſ. Flotte, d. in Toulon eingeſperrten ſpan. Flotte Luft zu machen. — 1744. Am 22. Febr. lief. d. engl. Adm. Matthews beiden verein. Flotten ein ſehr hartes Seetreffen, in

welchem er ſie in d. Häfen theils zurücktreibt, theils zerſtreut, wodurch d. von Frankr. beabſichtigte Ueberſchiffung d. Prätendenten von Dünkirchen nach England ganz vereitelt wird; andererſeits aber wird durch d. Abſprung von d. Neutralität d. Kgs. von Neapel d. Frſt. Lobkowitz aus d. Neapolitaniſchen von d. Spaniern in d. Kirchenſtaat zurückgetrieben, wo ſie ſich bei Velletri verſchanzen, ſo d. Lobkowitz d. ganzen Feldzug verliert. Ein zweites vereinigtes ſpan.-franz. Heer ut. Don Philipp u. d. Prz. Conti, nimmt anfangs April Nizza, u. überrumpelt d. Verſchanzungen bei Fort St. Alban, u. obgl. am 20. April wieder herausgeſchl. fällt doch am 23. d. Fort Albano ſelbſt, Villafranca am 25. April, Oneglia endlich am 6. Juni, woſelbſt jedoch weiter durchzubrechen unmöglich wird, u. am 16. Juni d. Rückzug nach d. Provence vor ſich geht. Ludwig XV. eröffnet endl. in Perſon, in d. öſtreichiſ. Niederlanden, mit mehreren hunderttauſend M. einen neuen Feldzug, u. erob. ohne großen Verl. d. 4. Juni Menin, d. 25. Juni Ippern, d. 29. Juni Fort Knoque u. d. 10. Juli Furnes. Inzwiſchen nöthigt d. öſtreichiſ. Heer ut. d. Prz. Carl u. Gen. Traun, d. ſogenannt. kſrl. Völker zur Flucht über d. Rhein, u. macht ſelbſt einen doppelten Uebergang, am 1. Juli bei Schröck u. am 2. Juli bei Weiſſenau, worauf d. germersheimer u. lautersburger Linien v. ſelbſt fallen: Mſchl. Coigny wirft zwar nach Strasburg u. Fort Louis einige Verſtärkung, muß ſich jedoch mit d. ſogenannt. Kſrl. bald nach Hagenau, u. am 30. Juli bis Molsheim ins Gebirge zurückziehen. Zweiter Krieg mit Preußen, ſ. Preußen v. 1744 b. 1745.

1743. Schweden. Kampf wegen der Thronfolge bis 1744.

D. Dalekarlier erregen zu Gunſten d. Kronprzn. v. Dänemark, als ſchwed. Thronfolger, einen Aufſtand, demungeachtet wird am 4. Juli d. Biſchof v. Lübeck, Hrz. Adolph v. Holſtein Gottorp, zum ſchwed. Thronfolger erklärt, worauf 1744 d. bevorſtehende Krieg, durch Großbrittaniſche Vermittel., durch d. Tractat von Friedrichsburg, vermieden.

1744. Preuſsen. Preuſsens zweiter Krieg gegen die Königin Maria Theresia und ihre Verbündeten bis 1745, zum Dresdener Frieden.

D. Kg. ſchließt ein geheimes Bündniß mit Frankreich, Kurpfalz u. Heſſencaſſel, um d. baierſchen Kſr. Carl VII. auf d. deutſch. Thron zu erhalten. Am 10. Aug. bricht d. Kg. in Folge d. frankfurther Bündniſſes, mit mehr als 100,000 M., von zwei Seiten in Böhmen ein, erob. am 17. Sept. Prag, u. beſetzt im Verlauf bis zum 3. Oct. ganz Böhmen bis auf Budweis. Zugl. zieht aus d. Niederlanden ein mächtiges franz. Heer geg. d. Rhein, vor welchem d. Prz. Carl aus Beſorgniß, weg. d. preuß. Einfalles, ſeinen Rückzug nimmt, u. vom 23. b. z. 24. Aug. bei Beinheim glücklich bewerkſtelligt, u. ſich hierauf mit d. Gen. Bathiani an d. böhmiſ. Gränze verein., wogeg. d. kſrl. baierſ. Gen. Seckendorf mit Pfälzern u. Heſſen Donauwerth erob., u. im Sept. mit franz. Verſtärkung d. Oeſtreicher aus ganz Baiern vertr. Zwei franz. Heere ſetzen gleichzeitig über d. Rhein, wovon d. eine ut. d. Mſchl. Bellisle, d. öſtreichiſ. Länder in Schwaben u. d. vier Wahlſtädte beſetzt, u. am 9. Oct. Coſtnitz erob.: d. zweite aber, von Ludwig XV. ſelbſt angeführt, Freiburg vom 11. Oct. b. z. 5. Nov. belagert u. zur Uebergabe zwingt, worauf auch d. beiden Schlöſſer am 25. Nov. folgen, u. d. Feſt. niedergeriſſen wird. Uebrigens zieht ſich im Nov. noch eine dritte franz. Armee am Rhein zuſammen, welche ſich ſchon im Dec. bis an d. Moſel u. Lahn ausbreitet. Hingeg. erkl. ſich d. Glück diesmal für d. Oeſtreicher, welche durch d. am 5. Oct. mit ihnen in Böhmen vereinigte ſtarke ſächſiſ. Hülfsheer d. Kg. v. Preußen nöthigen, ſich geg. Prag am 22. Oct., b. z. 9. Nov. aber bei Collin üb. d. Elbe, u. endl. gar nach Schleſien zurückzuziehen, als wohin d. zurückgebl. preuß. Beſatzung nachzukommen Mühe hat, da d. Oeſtreicher indeſſ. d. Grafſch. Glatz u. d. preuß. Oberſchleſien beſetzen. D. ſpan.-franzöſ. Heer aber ut. Don Philipp hat ſich d. Weg nach Piemont durch d. am 17. Aug. gemachte Eroberung von Chateau Dauphin u. De-

mont gebahnt, u. am 12. Sept. d. Belager. v. Coni angefangen, u. ſogar am 30. Sept. in einem Trff. an d. Stura üb. d. Sardinier einen Sieg erfochten: demungeachtet gelangt am 8. Oct. bedeutende Verſtärkung in d. Feſtung, wodurch d. Franco-Spanier genöthigt werden, am 21. Oct. d. Belager. aufzugeb., nachdem ſie vorher d. Feſt. Demont geſprengt, u. nach Dauphiné zurückzukehren. — 1745. Am 7. Jan. liefern d. Oeſtreicher d. Baieriſch-Kſrl. u. Verbündeten bei Amberg ein glückliches Trff., wodurch ihnen d. ganze Oberpfalz in d. Hände fällt. Hierauf ſtirbt d. ſogenannte Kſr. Carl VII. am 20. Jan., u. ſein Sohn Maximilian Joseph folgt ihm in d. kfrſtl. Regierung. Im deutſch. Reiche aber tritt ein 9monatl. Interregnum bis zur neuen Kaiſerkrönung ein, an deſſ. Spitze d. neue Kfrſt. v. Baiern ſteht. D. Kaiſerkrone ſcheint d. Wiener Hof für diesmal d. Gr.hrz. Franz Stephan von Toscana ohnfehlbar zuwenden zu wollen; allein ein neues franz. Heer, ut. d. Przn. v. Conti, dringt über d. Rhein u. d. Main, u. nöthigt d. öſtreichiſch-alliirte Armee ut. d. Hrz. v. Arenberg im Febr. über d. Lahn zurückzuziehen, wodurch auch d. neue Kfrſt. von Baiern ſich zum Frieden weniger geneigt findet, bis endlich am 21. März d. Gen. Bathiani neuerdings über d. Inn u. d. Donau in Baiern einbricht, am 28. März Vilshofen mit Sturm erobert, u. am 15. April bei Pfaffenhofen einen glänzenden Sieg üb. d. Franzoſ. erficht, ſo bequemt ſich ſchon am 22. April d. baierſ. Gen. Seckendorf zu Fueſſen d. Separat-Frieden geg. Reſtitution d. ſämmtl. kurbaierſ. Lande, u. d. Stimme zur Kaiſerwahl für d. Großhrz. abzuſchließen, während dieſer Unterhdl. ſich Kurpfalz u. Heſſencaſſel für neutral erklären, u. ihre Völker von d. baierſ. Heere trennen, worauf auch d. Franzoſen ſowohl Baiern, als auch d. vorderöſtreichiſchen Lande räumen. Dieſe Ereigniſſe führen zwiſchen Oeſtreich u. Kurſachſen zu einer neuen, geheimen u. engen Verbindung am 18. Mai zu Leipzig, deren Zweck d. Wiedererob. v. Schleſien iſt. D. Prz. Carl nebſt d. Hrz. v. Weiſsenfels brechen daher am 28. Mai über d.

Rieſengebürge in Niederſchleſien ein, allein dieſer Einfall wird durch d. Niederlage, welche d. auſtroſächſiſche Heer bei Hohenfriedberg am 4. Juni durch d. Kg. erleidet, ganz nutzlos, indem noch überdies ein preuß. Heer ut. d. Frſtn. v. Anhalt Deſſau ſich bei Magdeburg ſammelt, u. im Aug. ſchon d. Gegend v. Halle beſetzt. In d. Niederlanden macht d. franz. Hauptheer ut. d. Mſchl. von Sachſen, in Gegenwart Ludwig XV. u. d. Dauphins große Fortſchritte, u. ſchlägt während d. ſchon am 30. April angefangenen Belagerung von Dornick, d. Angr. d. Hrz. v. Cumberland, auf d. Verſchanzungen bei Fontenoi nach einem hartnäckigen Trff. am 11. Mai zurück, erob. hierauf am 30. Mai d. St. Dornick u. am 19. Juni d. Citadelle. Unaufhaltſ. fallen am 15. Juli Ghent, am 17. Brügge, d. 22. Oudenarde, d. 11. Aug. Dendermonde, d. 23. Oſtende, d. 5. Sept. Nieuport u. d. 8. Oct. Ath, während dieſer Eroberungen ſich d. alliirte Heer hint. d. Brüſſeler Kanal zieht. In Italien verbindet ſich ins Geheim d. Republik Genua mit Frankreich u. Spanien geg. Oeſtreich, worauf ſowohl d. ſpan.-ſicilianiſ. Armee am 13. April über d. Pannaro u. d. apeniniſche Gebirge zieht. D. ſpan.-franz. Armee aber ut. Don Philipp u. d. Mſchl. Maillebois ſeit d. 1. Juni ſich geg. Albenga, Loano u. Finale bewegen, worauf auch d. Genveſer ſich mit dieſen beiden Armeen am 16. Juli bei Acqui vereinigen, u. in kurzer Zeit d. Mailändiſche u. Parmeſaniſche mit dieſer Uebermacht erob. Gleichzeitig rückt d. öſtreichiſ. Armee aus Baiern geg. d. Main, vereinigt ſich bei Gelnhauſen mit d. Alliirten ut. d. Hrz. v. Arenberg, woſelbſt d. Gr.-hrz. v. Toscana d. Oberbefehl antritt, u. d. bis jetzt d. Kaiſerwahl hinderlich geweſene franz. Armee über d. Rhein zurückſchlägt, ſodann am 13. Sept. d. Wahl Franz I. zum Kſr., u. am 4. Oct. deſſen Krönung. Indeſſ. hatte d. Kg. v. Großbrittanien am 26. Aug. zu Hannover, Preußen eine Convention zum Frieden mit Oeſtreich u. Sachſen vorgelegt, welche dieſe beiden Mächte nicht genehmigen wollten, welcher Weigerung d. Strafe auf d. Fuße folgt, indem Kg. Fried-

rich d. Przn. Carl, d. ihn auf ſeinem Rückzuge nach Schleſien angreift, am 30. Sept. bei Sorr od. Trautenau aberm. ſchlägt. In Italien wird d. Kg. von Sardinien am 27. Sept. aus ſeinen Verſchanzungen bei Baſſignano vertrieb., obgl. d. Mſchl. Lautrec bei Exilles nicht durchdringen kann. In England erregt d. am 6. Aug. in Schottland erfolgte Landung d. Sohns d. Prätendenten große Beſtürzung, um ſo mehr, als er am 2. Oct. bei Preſtonpans eine engliſ. Heeresabthl. ſchlägt, u. in England ſelbſt eindringt. Zur See wird von d. engliſ. Fl. im mittelländiſchen Meere am 28. Sept. Genua u. am 1. Oct. St. Remi bombardirt; in America aber entreißen d. Engländer d. 27. Juni d. Franzoſen Louisburg, auf d. Inſel Cap Breton. In dieſer Zwiſchenzeit verabredet d. nunmehr kſrl. Hof mit Sachſen d. nähern Entwurf, im Winter von vier Seiten in d. preußiſchen eigenen Staaten einzubrechen, welchem Vorſatz ab. d. Kg. mit ſolchem Nachdruck zuvorkömmt, d. er d. Prz. Carl, nachdem eine preuß. Heeresabthl. unbemerkt am 24. Nov. bei Naumburg üb. d. Queis gegang., d. ſächſiſ. Vorpoſten bei Hänersdorf geworfen, u. am 25. Nov. ſich d. Magazins in Görlitz bemächtigt hatte; in Gefechten vom 26. b. 29. Nov. mit großem Verl. über Hirſchfeld u. Zittau nach Gabel in Böhmen zurückſchlägt, worauf d. Kg. d. ganze Lauſitz beſetzt, u. ſeinen Zug auf Dresden richtet, welches d. Kg. v. Polen ſchon verlaſſen hat. Da gleichzeitig d. alte Frſt. von Deſſau am 29. Nov. d. ſächſiſ. Verſchanzungen bei Leipzig, u. am 30. d. St. ſelbſt zur Uebergabe zwingt, hierauf ſich am 12. Dec. d. St. Meiſſen, u. d. dortigen Brücke üb. d. Elbe bemächtigt, ſo wird dadurch d. Verbindung zwiſch. dieſer u. d. Kgs. Armee eröffn. In dieſer Zwiſchenzeit trifft zwar d. Prz. Carl von Gabel üb. Leitmeritz am 13. Dec. ein: aber ehe er ſich noch mit d. ſächſiſ. Heere vereinigt, wird dieſes in ſeinen Verſchanzungen bei Keſſelsdorf am 15. Dec. von d. Preußen ut. d. Frſtn. von Deſſau geſchlagen, worauf am 17. Dec. d. Sachſen u. Oeſtreicher nach Böhmen flüchten, d. Preußen aber Dresden u. d.

ganze Kurfürſtenth. in Brandſchatzung nehmen. Dieſer Sieg führt nun auf d. ſchleunigſte bei Anweſenheit d. Kgs. von Preußen am 25. Dec. d. für Preußen vorheilhaften Frieden v. Dresden herbei, in welchem Kurbraunſchweig, Heſſencaſſel u. Kurpfalz mit eingeſchloſſen werden.

1745. Groſsbritt. Krieg m. d. Prätendenten. b. 1746.

D. junge Prätendent Carl Eduard durch Frankreich unterſtützt kömmt ut. d. Titel eines Regenten v. Großbrittanien nach Schottland u. beſetzt mit Hülfe eines großen Anhangs ſchottiſcher Edelleute Edinburg, treibt d. Gen. Cope bei Preſtonpans zurück; dringt über Mancheſter bis Knottesworth tief in England, welches London ſelbſt in Furcht ſetzt. Allein d. treuen Engländer vertreib. mit Hülfe einiger aus d. Niederlanden gekommenen Trpp. ut. d. Hrz. August v. Cumberland nicht nur d. Prätendenten aus England, ſondern ſchlagen ihn auch, ſeines bei Fallkirk d. 28. Jan. 1746 erfochtenen Vortheils ohngeachtet, bei Culloden d. 27. April dergeſtalt, d. er nach langem Herumirren in Schottland, mit Mühe nach Frankreich entkommt.

1746. Deutschland. Fortsetzung des Krieges gegen Frankreich und Spanien in Verbindung mit England und Sardinien bis 1748, zum Frieden von Aachen.

D. Dresdener Friede zwiſchen Preußen u. d. Auſtro-Sachſen hat zwar d. Kriege in Deutſchland ein Ende gemacht: nicht ſo in d. öſtreichiſ. Niederlanden u. auswärtigen Staaten. D. Fortſchritte welche d. Sohn d. Prätendenten in England macht, zwingen d. Hrz. v. Cumberland aus d. Niederlanden mit einer Heeresabthl. d. Alliirten dort hin zu eilen, was d. Mſchl. v. Sachſen noch mitten im Winter benutzt, um nach kurzer Belager. vom 8. b. 19. Febr. d. Hauptſt. Brüſſel mit Sturm zu nehmen. Hierauf beſetzen d. Franzoſen Mecheln u. Antwerpen, deſſen Citadelle ab. ſich nur nach einem heftigen Bombardement am 31. Mai ergiebt. Sodann vom 18. Juni b. z. 11. Juli d. Belager. u. Erob. v. Mons, vom 15. b. z. 24. Juli d. v. St. Guislain, vom 18. Juli b. z. 2. Aug. jene

von Charleroi u. endlich d. von Namur. In Italien greift d. mit 30,000 M. verſtärkte öſtreichiſ. Heer anfangs März d. mailändiſche v. 2 Seiten zugleich an, worauf d. ſpan.-franz. Armee ſich bei Piacenza ſetzt, aber am 16. Juni in d., auf d. Frſtn. v. Lichtenstein unternommenen Angr. d. Kürzern zieht, ſich zwar am 10. Aug. bei Rotto Freddo durchſchlägt, aber auf Befehl d. neuen Kgs. von Spanien, Ferdinand VI. ſich eiligſt ins Genueſiſche längs d. Seeufer b. nach Nizza u. Vintimiglia zurückzieht. Andrerſeits überwältigt d. ſardiniſ. Gen. Leutrum d. St. Aſti, entſetzt am 10. März d. Citadelle v. Alexandria, treibt d. Mſchl. Maillebois in d. Genueſiſche, belag. u. erob. vom 19. April b. z. 2. Mai Valenca. D. Frſt. Lichtenstein geht über d. Seſſia, vertreibt d. ſpan. Poſten am Teſſino, entſetzt d. Citadelle von Mailand, u. nöthigt Don Philipp ſeine neue Reſid. u. überhaupt d. ganze Mailändiſche zu räumen. Genua aber wird durch d. öſtreichiſ. Fldm. Brown, welcher am 1. Sept. durch d. Päſſe von Bochetta dringt, in d. erſten Beſtürzung erob. u. d. Kſrn. unterworfen. D. Kg. v. Sardinien aber nimmt am 8. Sept. d. St. Savona, am 15. Finale; am 18. Oct. aber treibt er d. Franzoſen über d. Vaar nach d. Provence zurück. Am 23. Oct. nimmt er Ventimiglia; am 1. Nov. Montalban, am 5. Nov. Villafranca, am 24. Nov. Tortona u. endl. vom 1. b. z. 18. Dec. d. Schloß von Savona, als d. letzten feindlichen Ort in Oberitalien. Am 22. Mai ſchließt d. Wiener Hof mit d. zu Petersburg ein Defenſiv-Bündniß; hierauf fruchtl. Friedens-Congreß zu Breda. In dieſer Zwiſchenzeit ſucht Prz. Carl Namur zu decken, wird aber, da d. Mſchl. von Sachſen am 21. Aug. Huy überrumpelt, nach Maſtrich zurückgedrängt. D. St. Namur fällt hierauf nach 7täg. Belager. am 20. Sept., d. Citadelle ſelbſt am 30. Am 11. Oct. ſchlägt d. Mſchl. von Sachſen d. Prz. Carl bei Raucoux zum zweiten Mal, wodurch d. öſtreichiſ. Niederlande bis auf Luxemburg verloren gehen. In Italien aber dringt d. kſrl. Fldm. Brown mit Hülfe d. engl. Fl. am 30. Nov. über d. Var, erob. gemeinſchaftlich

d. Inſel St. Honorat u. St. Margaretta, endl. auch d. St. Antibes am 16. Dec. Indeſſ. wird d. öſtreichiſ. Gen. Botta durch Empörung gezwungen, am 10. Dec. Genua zu verlaſſen u. bis nach Novi zu entfliehen, wodurch 1747 d. Verbindung mit d. See unterbrochen, d. Gen. Brown ſogleich von d. Mſchl. Bellisle gezwungen wird, am 19. Jan. d. Belager. v. Antibes aufzuheben, u. am 3. Febr. üb. d. Var zurückzugehen. D. Franzoſen greifen am 17. April unerwartet d. holländiſ. Generalitäts-Lande an, wodurch ſchon im Mai ganz Holländiſch-Flandern verlor. geht. Hierauf wird Prz. Wilhelm IV. von Oranien zum Gen.-Capitain d. Union erklärt, aber 2. Juli verl. d. Hrz. v. Cumberland d. Schl. bei Laffeldt ohnweit Maſtricht, u. ſo muß man ſich mit d. wider alles Vermuthen vom 15. Juli b. z. 16. Sept. gemachten Eroberung von Bergenopzoom begnügen. In Italien lagert d. Gen. Schulenburg im April vor Genua, u. erhält am 15. Mai ſardiniſche Verſtärkung; da aber d. Franzoſen vom 5. b. z. 8. Juni über Montalban bis Ventimiglia vordring., ſo ruft d. Kg. v. Sardinien ſeine Trpp. zurück, u. obgleich am 12. Juni d. engl. Fl. ihre Verbindung mit d. Belagerungsheer eröffnet, hebt Schulenburg ſolche am 6. Juli auf. Andererſeits aber wird ein franz. Corps bei Col della Saetta am 19. Juli geſchlagen, welches d. Mſchl. Bellisle zu d. Rückz. nach Nizza veranlaßt. Indeß ereignet ſich für Oeſtreich d. günſtige Umſtand, d. d. Kſrn. von Rußland mit England einen Subſidien-Tractat eingeht, kraft welchem noch im Dec. 37,000 Ruſſ. ihren Marſch nach Deutſchland antreten. Auch leidet d. franz. Fl. beträchtlichen Nachtheil, indem d. engl. Adm. Anson am 14. Mai am Cap Finiſterre ein ganzes franzöſiſches Geſchwader erobert, am 25. Oct. aber d. Contre-Adm. Hawke in derſelben Gegend 6 franz. Kriegsſchff. nimmt. Auch müſſen d. Franzoſen d. Belager. d. Forts St. David auf d. Inſel Bombay nach mehreren vergeblichen Stürmen aufheben. — 1748 erob. d. Engländer am 19. März Fort Louis auf St. Domingo, im April aber, obgleich d. Friedensunterhdl. zu Aachen ſchon

begonnen haben, belag. u. erob. d. franz. Gen. Marschall Maſtricht, u. dringt in d. Innere d. vereinigten Niederlande. Hierauf unterzeichnen d. Geſandten v. Großbrittanien, Frankreich u. d. vereinigten Niederlanden am 30. April Friedensprälimінarien, nur d. kſrl. tritt erſt am 23. Mai ut. gewiſſen Einſchränkungen hinzu, indem d. Heranrücken d. Ruſſen in Franken b. z. 15. Juni fortfährt, welche erſt am 2. Aug. nach einer beſondeen Convention mit Oeſtreich ihren Rückmarſch antreten, worauf auch eben ſo viele Franzoſen d. Niederlande verlaſſen. In Oſtindien indeſſ. belag. d. Engländer noch vom 10. Sept. b. z. 11 Oct. Pondichery, jedoch vergebl., womit auch d. Feindſeligkeiten zur See in and. Welttheilen beſchloſſ. werden.

1754. Groſsbrittanien. Krieg mit Frankreich b. 1756.

D. Franzoſen, nachd. ſie ſich am Ohio-Fluß eines engl. Forts bemächtigt, u. noch ein zweites über d. Gränzen erbaut u. d. Angloindianer geplündert, ſo kömmt es am 3. Juli am Ohio ſchon zu einem bedeutenden Gef., worauf noch d. engl. Fort Neceſſité an d. Franzoſen ſich ergeben muß. Hierauf ſegelt 1755 am 27. April eine anſehnliche Fl. ut. d. Adm. Boscaven von Plymuth aus, u. erob. am 10. Juni bei d. Sandbänken v. Terreneuve 2 franz. Kriegsſchff., indeſſ. zu Lande d. engl. Oberſt Moncton d. 16. Juni d. franzöſ. Fort Beauſejour erſtürmt, d. engl. Gen. Bradoc aber am 9. Juli am Ohio geſchlagen wird. England ſchließt einen Subſidien-Tractat mit Heſſencaſſel u. erneuert d. mit Petersburg, u. da man weg. franz. Einbruch in Hannover beſorgt iſt, ſo entſteht auch mit Preußen 1756 d. Bündniß am 16. Jan., zugleich aber wird d. Bündniß zwiſchen Oeſtreich u. Frankreich verlautbart. Ein franz. Heer ut. d. Hrz. v. Richelieu landet am 18. April auf d. Inſel Minorca, u. im Mai ſchon werden hannöverſ. u. heſſiſ. Hülfsvlk. nach England übergeſchifft; indeſſ. fällt d. für d. Engländer unglückliche Seetreffen zwiſchen d. Adm. Bings u. d. Marquis Galissonière am 20. Mai vor, worauf d. Franzoſen d. Fort St. Philipp am 29. Juli u. d. ganze Inſel erob.

1755. Ungarn.

Aufſtand in Slavonien u. Kroatien, d. ſogenannten Grenztruppen, größtentheils durch d. zu Agram verſammelten Adel gedämpft.

1756. Preuſsens und ſeiner Alliirten ſiebenjähriger Krieg gegen Frankreich, die Kaiſerin-Königin von Ungarn, Ruſsland, Schweden und die Reichs-executions-Armee bis 1763.

D. zwiſchen Oeſtreich u. Frankreich geſchloſſene Verbindung, u. d. durch d. Cabinets-Beamten Menzel, d. Kg. Friedrich ſchon ſeit mehreren Jahren bekannt gemachten, durch Original-Documente belegten Einverſtändniſſe d. Wiener, Dresdener u. Petersburger Höfe, zum Untergang des Königs von Preußen, veranlaſſen Friedrich II. am 29. Auguſt von mehreren Seiten zugleich in Kurſachſen einzurücken. D. kurſächſiſche Kriegsmacht 17,000 M. ohngefähr, bezieht am 2. Sept. ein feſtes Lager bei Pirna. D. Wiener Hof aber ſtellt ſeine Völker ut. d. Fldm. Brown u. d. Frſtn. Piccolomini in Böhmen auf, worauf Kg. Friedrich, nachdem er eine Heeresabthl. zur Einſchließung d. Sachſen zurückgelaſſen, mit einer zweiten aus Schleſien, ut. d. Gen. Schwerin, in Böhmen einrückt. Es folgt am 1. Oct. d. Schl. b. Lowoſitz, d. Oeſtreich zwar für unentſchieden, Preußen jedoch gewonnen hat. Vergebens verſucht Fldm. Brown am 11. Oct. d. Sachſen ut. d. Fldm. Rutowsky Luft zu machen, welcher ſich genöthigt ſieht zu Ebenheid ut. d. Lilienſtein, mit d. ganzen Armee ſich zu ergeben. Hierauf zieht d. Kg. mit ſeinem Hauptheer am 30. Oct., ſo wie d. Heeresabthl. d. Gen. Schwerin, bei welcher nichts als kleine Gefechte vorfallen, aus Böhmen zurück, u. nimmt Mitte Novbrs. d. Winterquartiere in Sachſen, Lauſitz u. Schleſien. Indeſſ. entſchließen ſich ſowohl Frankreich als Rußland, ja ſogar d. deutſche Reich 1757 d. Kſrn.-Kgn. u. d. Kſrn. v. Sachſen, Hülfsv. zuzuſenden, u. ein franz. Heer ut. d. Mſchl. v. Estrés zieht ſchon im Febr. durch Brabant, mit d. an ſich gezogenen öſtreichiſch-niederländiſ. Trpp. auf Neuß, u. ſodann über d. Rhein u. in d. Lager bei Düſſeldorf

ut. d. Przn. v. Soubise u. d. Hrz. v. Sachſen Hildburgshauſen, zuſammen an 50,000 M. ſtark; dahingegen bildet ſich ein Obſervations-Heer v. kurbrauſchw.-wolfenbüttelſch., heſſiſch. auch preußiſch., ſachſen-gothaiſchen u. lippe-bückeburgiſchen Kriegsv., welches ſich aber innerhalb d. kurbraunſchw. Gränze hält. D. Kg. hat Weſel u. alle weſtphäliſchen Lande bis auf d. Feſtung Geldern in Zeiten räumen laſſen, welche d. Franzoſen ohne Widerſtand beſetzen, Geldern einſchließen, d. Grafſch. Bentheim nehmen, u. am 20. April d. Reichsſt. Cölln. D. Hrz. v. Cumberland übernimmt hierauf am 3. Mai d. Oberbefehl üb. d. Obſervations-Armee, u. rückt mit ihr bis Bielefeld, weicht aber jedoch auf d. Verrücken d. franz. Heeres am 14. Juni bis hinter Bielefeld zurück. Während d. Winterquartiere zwiſchen d. öſtreichiſ. u. preuß. Heere zwar mehrere, doch nichts entſcheidende Gefechte, auch wechſeln ſie ihre Kriegsgef. geg. einander aus. Indeſſ. übernimmt Prz. Carl v. Lothringen d. Oberbefehl üb. d. öſtreichiſ. Heer, u. Gen. Kollowrat zieht aus d. Niederlanden neue Verſtärkungen an ſich. Hierauf bricht d. Kg. vom 21. b. z. 24. April auf vier Seiten zugleich in Böhmen ein, wobei d. Corps d. Przn. v. Bevern am 21. bei Reichenbach, d. kſrl. Gen. Königseck in einem hitzigen Trff. zum Weichen bringt. Am 6. Mai hat ſich d. ganze preuß. Heeresmacht bei Prag verſammelt, wo es an demſelben Tage zur Hauptſchl. kömmt, d. Kg. zwar ſeinen Fldm. Schwerin verliert, aber einen ſo wichtig. Sieg erficht, d. d. größte Theil d. öſtreichiſ. Heeres in Prag eingeſperrt, d. Reſt deſſelben zu d. in Mähren, ut. d. Gen. Grfn. Daun aufgeſtellten Heeresabthl. forteilt. Prag wird hierauf mit aller Macht belag., u. d. Kg. läßt theils in d. Oberpfalz, in d. nürnberg. Gebiet u. einem fränkiſ. Kreis-Lande u. theils in d. St. Erfurt d. Gen. Oldenburg ſtreifen: allein da d. Kg. d. aus Mähren heranrückenden Gen. Daun, welchen d. Prz. v. Bevern bisher im Schach hielt, mit Verſtärk. von d. Hauptarmee, am 18. Juni zwiſchen Planian u. Chozemitz ohnweit Collin angreift, wird er d. erſte Mal nach ſo vielen Siegen nicht nur

zum Weichen, zur Aufhebung d. Belager. von Prag, ſondern auch zur Räumung v. ganz Böhmen gebracht, worauf ſeine Völker theils von ihm ſelbſt nach Sachſen, theils von d. Przn. v. Preußen in d. Lauſitz zurückgeführt werden: auch d. wichtige Poſten v. Gabel, u. ein großer Theil d. Ober-Lauſitz wird d. Preußen noch entriſſen, bei welcher Gelegenheit am 23. Juli d. St. Zittau durch öſtreichiſ. Feuer niedergebrannt wird. D. Oeſtreicher verdanken dieſe Vortheile größtentheils d. ungariſ. Gen. Grfn. Nadasty, welcher zugleich d. Veranlaſſung zur Stiftung d. militairiſchen Marien Theresien-Ordens iſt. Nach d. Schl. von Collin fängt Mſchl. Estrés am 1. Juni endlich auch an, ſich wieder zu bewegen, u. Münſter in Beſitz zu nehmen; u. während d. Hrz. v. Cumberland ſich im Lager zwiſchen Rinteln u. Hameln verſchanzt, wird am 8. Juli bei Blankenau eine Brücke üb. d. Weſer geworfen, u. am 12. Juli Minden eingenomm. Indeſſ. hat d. Landgraf v. Heſſencaſſel ſeine Lande freiwillig übergeben, worauf d. 16. Juli Göttingen mit Vertrag genommen wird. An demſelben Tage geht d. franz. Hauptheer über d. Weſer, u. liefert am 26. Juli d. Trff. bei Haſtenbeck, welches d. Hrz. v. Cumberland zum Rückzug üb. Hameln veranlaßt: u. da auch dieſer Platz am 28. Juli mit Accord übergeht, ſo iſt zugleich d. kahlenbergiſche, grubenhagenſche, wolfenbüttelſche u. zelleſche Land d. Franzoſen preis gegeben. Am 4. Aug. endl. wird Mſchl. Estrés durch Richelieu im Oberbefehl erſetzt, u. dieſer nimmt am 9. Aug. Hannover, am 19. Braunſchweig u. Wolfenbüttel, d. 28. Hildesheim u. bleibt im Vorrücken. Früher ſchon ward auf Befehl d. Kſrn.-Kgn. vom 17. z. 20. Juli Oſtende u. Nieuport d. Franzoſen eingeräumt, gleichzeitig auch ein kurpfälziſ. Trpp.-Corps von 6000 M. d. franz. Armee zugetheilt. Mit Entſetzen ſehen wir d. Zahl d. Feinde d. königl. Helden ſich vermehren, u. Memel ſchon am 5. Juli an d. ruſſiſ. Gen. Apraxin mit Accord übergehen, auch Tilſit u. Gumbinnen beſetzen, während d. preuß. Heeresabthl. ut. d. Fldm. Lewaldt anfangs bei Inſterburg, ſpäter zwiſch. Wehlau

u. Tablacken lagert, worauf es am 30. Aug. bei d. Dorfe Groß-Jägerndorf zu einem hitzigen Trff. kommt, in welchem d. Ruſſ. d. Schlachtf. behaupten, jedoch ſchon am 17. Sept. unvermuthet ganz Preußen bis auf d. Feſt. u. Gegend von Memel räumen, auch d. ruſſ. Kriegsſchff. u. Galeeren d. preuß. Küſten verlaſſen. Auch ein ſchwediſ. Heer ut. d. Gen. Ungarn Sternberg nimmt von Greifswald aus ſeit d. Sept. nach einander d. Städte Anclam, Demmin, d. Inſel Uſedom, d. Peenemünder Schanzen, Prenzlau u. d. Inſel u. St. Wollin, ohne d. d. vor d. Feſt. Stettin ut. d. Gen. Mannteufel lagernde Heeresabthl. es zu verhind. vermag, bis endl. d. Fldm. Lewaldt Ende Oct. ſich aus Preußen nach Pommern wendet, u. d. Schweden in kurzem bis ut. d. Geſchtz. v. Stralſund treibt. Endl. tritt auch d. Reichsexecutions-Armee ut. d. Prz. v. Sachſen-Hildburgshauſen ihren Marſch in 3 Kolonnen zur Befreiung v. Sachſen an, verein. ſich im Sept. in d. Gegend v. Erfurt nicht nur mit einer kl. öſtreichiſ., ſondern auch franz. Heeresabthl. ut. d. Prz. v. Soubise, beſetzt Gotha, Jena u. Weimar, u. brandſchatzt Halle u. d. Saal-Kreis, währ. d. Franzoſen ut. d. Mſchl. Richelieu auch ſchon d. Halberſtädtſche bedrohen. Dieſe neuen Auftritte veranlaſſ. Friedrich II. zu Ende Juli bei Bautzen ſein ganzes Heer zu verein., ſich d. ganzen Aug. über, geg. d. nachrückende öſtreichiſ. Armee im Lager bei Bernſtädtel zu behaupten, d. Przn. v. Bevern mit d. größten Theil dort ſtehen zu laſſen, u. am 25. Aug. über Dresden geg. Thüringen aufzubrechen, nachd. er noch d. Gen. Grumbkow nach Schleſien entſendet, um d. öſtreichiſ. Oberſt Janus aus Landshut u. Striegau zu vertreib.; obgl. d. öſtreichiſ. Armee durch 6000 Baiern u. 4000 Würtemberger verſtärkt wird. Kaum war d. Kg. aufgebrochen, als auch d. Reichsexecut.-Armee hint. Eiſenach zurückweicht u. ſich verſchanzt. Indeſſ. hatte d. in d. Lauſitz zurückgelaſſene Beverſche Armee am 31. Aug. d. Lager v. Bernſtädtel verlaſſen, u. ein neues bei Moys bezogen, wohin d. öſtreichiſ. Armee aus Zittau folgte, d. 6. Sept. d. preuß. Beſatzung

zu Bautzen gefangen nahm, d. 7. in einem hitzigen Gefecht, in welchem d. preuß. Gen. Winterfeld bleibt, d. Preußen nöthigt, ihre Stellung zu verlaſſ., d. Ober-Lauſitz zu räumen, u. nach Schleſien zurück zu ziehen: d. Obſervations-Armee ut. d. Hrz. v. Cumberland aber bis zum 3. Sept. geg. Bremerverde zurückweicht, d. Franzoſen hingegen ſchon am 29. Aug. Bremen, d. 2. Sept. Rothenburg, d. 3. Haarburg beſetzen, mit d. Hauptheer aber bei Werben lagern. Hierauf vermittelt d. däniſ. Miniſter zwiſchen Cumberland u. Richelieu am 7. Sept. d. berüchtigte Convention zu Kloſter Seeven, nach welcher er ſeine Streitkräfte zum Angriff d. preuß. Feſt. Regenſtein u. d. Halberſtädtiſchen, andererſeits zur Verſtärk. d. Soubiseſchen Heeresabthl. verwendet. Kg. Friedrich läßt hierauf d. Franzoſen am 14. Sept., durch d. Prz. Ferdinand v. Braunſchweig, aus d. Halberſtädtiſchen wieder hinauswerfen: ſelbſt aber zieht er ſich bis Torgau zurück, wohin ihm d. Reichsarmee bis geg. Leipzig nachfolgt. Indeſſ. hat d. Beverſche Armee am 1. Oct. b. Breslau ein Lager bezogen, u. dieſe beobachtet d. öſtreichiſ. Daunſche bei Liſſa: d. in d. Lauſitz zurückgebliebene öſtreichiſ. Gen. Haddik aber macht am 16. Oct. einen glücklichen Streifzug nach Berlin, von wo er noch zu rechter Zeit vor Ankunft d. Przn. Moritz zurückzieht: Gen. Nadasty beginnt geg. Ende Oct. d. Belager. v. Schweidnitz. Kg. Friedrich erſcheint geg. Oct. unvermuthet wieder bei Leipzig, zieht d. Przn. Moritz u. Ferdinand an ſich, u. rückt bei Lützen vor: hierauf eilt er, d. Przn. von Hildburgshauſen u. d. Mſchl. v. Soubise, beide im Begriff ihn anzugreifen, zuvorzukommen, u. es erfolgt am 5. Nov. d. ewig denkwürdige Schlacht bei Roßbach, in welcher Kg. Friedrich mit 25,000 M., d. 50,000 M. ſtarke verbünd. Heer beſiegt, welchen Sieg d. Kg. zwar nicht im ganzen Umfang verfolgen kann, d. aber ſchon durch d. Rückzug d. Prinzen v. Soubise über Duderſtadt nach Hanau, und d. Reichsarmee bis nach Franken gekrönt wird. Nach dieſem Siege eilt d. Kg. mit d. größten Theil ſeines Heeres nach Schleſien, während er in Sachſen ut.

d. Przn. Heinrich nur unbedeutende Streitkräfte zurückläßt. Indeſſ. war am 12. Nov. Schweidnitz an d. Oeſtreicher übergegangen, am 19. Nov. aber wird, nachdem jenes Belagerungscorps ut. Nadasty zum öſtreichiſ. Hauptheer geſtoßen, d. Prz. v. Bevern am 22. Nov. bei Breslau genöthigt, durch d. St. üb. d. Oder zu gehen, worauf am 24. Nov. d. Prz. v. Bevern beim Recognosciren v. d. Croaten gefangen wird, u. Breslau geg. freien Abzug d. Beſatzung, ſich an d. Oeſtreicher ergiebt. Beinahe um eben dieſe Zeit dringt d. preuß. Gen. v. Keith aus Sachſen nach Böhmen, ſetzt ſich bei Poſtelberg im Saazer-Kreiſe feſt, ſtreift bis ut. Prag, zerſtört d. Brücke u. d. Magazin zu Leitmeritz u. trifft am 5. Dec. wieder bei Chemnitz glücklich ein, ohne d. es d. ihm nachziehenden Oeſtreicher verhind. können. Da auch d. Convention v. Kloſter Seeven gebrochen wird, ſo fängt d. Hrz. Ferdinand, jetzt oberſter Befehlshaber d. alliirten Heeres am 18. Nov. von neuem ſeine Bewegungen geg. d. Franzoſen an. Da jedoch alles dieſes d. in Schleſien erlittenen Verluſt noch nicht compenſirt, ſo ſetzt Kg. Friedrich in unſtörbarer Standhaftigkeit u. Schnelligkeit ſeinen Zug fort, u. nimmt d. von Breslau ihm entgeg. kommenden Regim. bei Parchwitz auf; indeſſ. rückt d. öſtreichiſ. Heer ut. d. Przn. Carl u. Fldm. Daun d. Kg. bis Liſſa entgegen, wo er ihnen am 5. Dec. bei Leuthen, in d. Gegend von Liſſa, eine ſolche ſiegreiche Schl. abgewinnt, d. im Bezug auf d. Zahl d. Gef. u. d. wichtigen Folgen, mit wenig andern zu vergleichen iſt; indem d. Reſt d. öſtreichiſ. Heeres üb. Schweidnitz nach Landshut u. unaufhaltſam nach Böhmen zurückgetrieben wird. Am 26. Dec. fällt hierauf Liegnitz mit ſeiner zahlreich. Beſatzung, u. nur Schweidnitz bleibt noch von Oeſtreichern beſetzt. D. alliirte Heer ut. d. Hrz. Ferdinand aber ſetzt d. Winterfeldzug fort, u. dringt vom 18. Nov. b. z. 13. Dec. üb. Lüneburg bis nach Zelle vor, welcher Ort am 25. Dec., jedoch vergeblich, angegriffen wird; Hrz. Ferdinand bleibt bis an der Aller im Beſitz, und nimmt am 30. December noch Haarburg durch Uebereinkunft. —

1758. Auch d. Franzoſen ſetzen währ. d. Winters d. Krieg fort, überfallen und brandſchatzen am 11. Jan. Halberſtadt u. am 17. Bremen. Richelieu wird von d. Przn. v. Clermont im Oberbefehl erſetzt; während d. Preußen vorläufig am 1. Febr. eine franz. Poſtirung zu Hornburg aufheben, u. am 12. Febr. d. Beſatzung im Regenſtein gefangen nehmen, ſtößt ein von d. Fldm. Lewaldt aus Pommern detaſchirtes Corps Preußen ut. d. Przn. Holstein Gottorp zu d. alliirten Heere, worauf dieſes ut. Hrz. Ferdinand am 17. Febr. ſich in Bewegung ſetzt, u. da nun auch d. Erbprz. v. Braunſchweig d. franz. Beſatzung in Rothenburg am 20. Febr. gefangen nimmt, am 24. d. Franzoſen aus Hoya vertreibt, ſie auch Bremen freiwillig räumen, zunächſt aber auch d. Prz. Heinrich noch eine preuß. Heeresabthl. über Halberſtadt anrücken läßt: ſo eilen d. Franzoſen, Braunſchweig, Zelle u. alle übrig. Orte an d. Aller u. Oker zu verlaſſen. Am 28. Febr. wird Hannover, Göttingen, Wolfenbüttel u. Hildesheim: am 3. März Nienburg u. am 7. März Osnabrück v. d. Franzoſen geräumt. Minden fällt vom 8. b. z. 14. März; durch Capitulation am 18. Hameln, am 20. Bielefeld, am 21. Caſſel, am 24. Paderborn, am 25. Münſter, am 28. Lippſtadt u. ſo nach u. nach d. ganze Wolfenbüttelſche, Hannöverſche, Heſſiſche, ganz Oſtfriesland u. d. größte Theil v. Weſtphalen; ſo zwar, d. d. Prz. v. Clermont ſein Hauptquart. ſchon am 30. März zu Weſel, d. Hrz. Ferdinand d. ſeinige am 1. April zu Münſter nimmt. Am 9. April indeſſen beſetzen d. Alliirten noch Schloß Bentheim u. am 15. Duisburg, d. Engländer aber am 21. April Emden, worauf d. Landgraf von Heſſencaſſel von Hamburg in ſeine Staaten zurückkehrt. D. Preußen hatten indeſſ. auch geg. d. Schweden im Winter ihre Angriffe fortgeſetzt, u. d. 4. Jan. d. Anclammer Fährſchanze eingenommen, ſodann d. ſchwed. Heeresabthl. ut. d. Grf. Rosen in Stralſund u. auf d. Inſ. Rügen eingeſchloſſ. u. am 27. Wismar beſetzt. Meklenburg-Schwerin wird d. Zeit über feindlich behandelt, am 5. Febr. Roſtock beſetzt u. Schwerin abgeſperrt; d. ruſſ. Gen.

Fermor hingegen beſetzt am 22. Jan. Königsberg, worauf d. Preußen am 26. Pillau räumen, am 3. März d. Ruſſ. aber Elbingen beſetzen. Am 13. März erob. ab. d. Preuß. d. Peenemünder Schanzen; indem ſich aber d. Ruſſ. Pommern nähern, wird Schwerin am 12. April geöffnet, am 15. aber Roſtock u. ganz Meklenburg v. d. Preußen geräumt. D. Ruſſ. fallen hierauf am 24. April in Hinterpommern ein, u. heben d. preuß. Poſtirung zu Bütow auf. Kg. Friedrich hat indeſſ. von England neue beträchtliche Subſidien bezogen, u. eröffnet am 1. April d. Laufgräben vor Schweidnitz, welches ſich am 16. ergiebt, worauf er über Neiße am 25. April in Mähren eindringt, u. am 27. Mai Olmütz belag., was ſich aber in d. Länge zieht. D. Prz. Heinrich nimmt am 17. Mai aus d. Gegend v. Dresden einen Zug nach Franken vor, da er v. d. Aufbruch d. Reichsarmee nach Böhmen am 15. Mai aus ihrem Lager bei Baireuth Nachricht erhält, vertreibt d. Feind aus Baireuth u. nimmt am 30. Mai Bamberg durch Uebereinkunft, zieht jedoch am 10. Juni wieder nach Sachſen zurück. D. alliirte Heer bricht endl. auch am 26. Mai aus ſeinen Quartieren auf, u. geht am 2. Juni ohnweit d. Schenken-Schanze über d. Rhein, um d. allmählig weichenden franz. Armee nachzurücken, worauf d. Hrz. Ferdinand am 23. Juni d. Prz. Clermont bei Crefeld ſchlägt, u. d. 28. Juni Ruiremonde mit Vergleich nimmt, es am 2. Juli jedoch wieder verläßt. Endl. nehmen d. Alliirten am 7. Juli Düſſeldorf, währ. Prz. Clermont d. Oberbefehl d. franz. Heeres an d. Marq. Contades übergeben muß. D. Kg. Friedrich begegnet indeſſen während d. Belager. v. Olmütz ein Unfall, indem d. öſtreichiſ. Partiſane Laudon u. Siskovitz am 29. Juni bei Donſtadtel eine ſtarke Convoy von Munitions-, Vorraths- u. Kaſſen-Wagen überfallen, ſchlagen u. zerſtreuen, worauf am 2. Juni d. Belager. aufgehob., u. d. Rückzug nach Böhmen angetreten wird. Um eben dieſe Zeit ſetzt ſich d. Prz. v. Soubise am 10. Juli (von Hanau nach Heſſen) in Bewegung, vor welcher d., in d. Gegend von Marburg ſtehende Prz. v. Isen-

burg, ſich bis auf d. Anhöhe von Sondershauſen zurückzieht, wo er am 23. Juli von d. Hrz. de Broglio angegriff. u. hinunter geworfen wird, worauf ſchon am 27. Juli d. franz. Vortrab ſich bis Göttingen ausbreitet. D. Hrz. Ferdinand zieht nun theils dieſer-Diverſion wegen, als auch um ſich mit d. verſchiedenen zu Emden angekommenen engliſ. Verſtärkungen ut. d. Hrz. v. Marlbourough zu vereinigen, wieder über d. Rhein, obgl. d. franz. Gen. Chevert d. bei Meer poſtirten braunſchw. Gen. Immhoff vergebl. u. mit Verl. angreift, ſo hält doch Hrz. Ferdinand durch treffliche Bewegungen d. Weg nach d. Rhein offen, beſezt am 24. Juli Rhüremonde, dringt am 1. Aug. geg. Venlo, erob. am 3. Wachtendonk, worauf d. Heer am 10. Aug. ganz über d. Rhein zurück, ſich am 14. bei Köhsfeldt mit d. Engländern vereinigt, u. d. Mſchl. Contades am 17. Aug. bei Weſel d. Hrz. über d. Rhein, ohne ihn beunruhigen zu können, nachfolgt. Indeſſ. hatten d. Preußen am 18. Juni d. Sperre von Stralſund aufgehoben, u. nach u. nach ganz ſchwed. Pommern verlaſſen, worauf d. Gen. Hamilton am 14. Juli Anclam u. am 17. Juli d. peenemünder Schanze durch Vergleich erob.; aber auch d. Ruſſen dringen am 10. Juli in Pommern u. in d. Neumark ein, beſchießen d. 15. Aug. d. Feſt. Cüſtrin, welche ſie zwar in Aſche legen, ab. nicht erob. können, u. behalten in d. Nähe dieſer St., in 2täg. Gefechten vom 25. b. z. 26. Aug., d. Oberhand. Auch ein ſtarkes öſtreichiſ. Reitercorps erſcheint am 4. Aug., doch nur auf einige Tage, in Halle, da es d. auf Leipzig anrückenden Preußen ausweicht. Kg. Friedrich aber lagert vom 13. b. z. 25. Juli in einer vortheilhaften Stellung bei Königgräz in Böhmen, bricht am 26. nach Schleſien auf, u. lagert am 9. Aug. bei Landshut, von wo er mit einem Theil ſeines Heeres nach d. Churmark zieht u. ſich am 23. Aug. ohnweit Cüſtrin in der Mittelmark mit d. General Dohna vereinigt. D. Ruſſen ziehen hierauf am 24. Aug. von Cüſtrin ab, u. ſchon am 25. Aug. liefert ihnen Kg. Friedrich nach erfolgt. Uebergange üb. d. Oder bei Güſtebieſe d. blutige Schlacht bei Zorndorf,

nach

Bayerische Staatsbibliothek München

Studnitz, Carl W. W. S. von / Studnitz, Carl W. W. S. von / Roedlich, Hieronymus Franz Seraph,

Chronologisch-synchronistische Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte

Bd.: 2,2

Berlin 1832

Mil.g. 357 m-12,2,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10595359-6